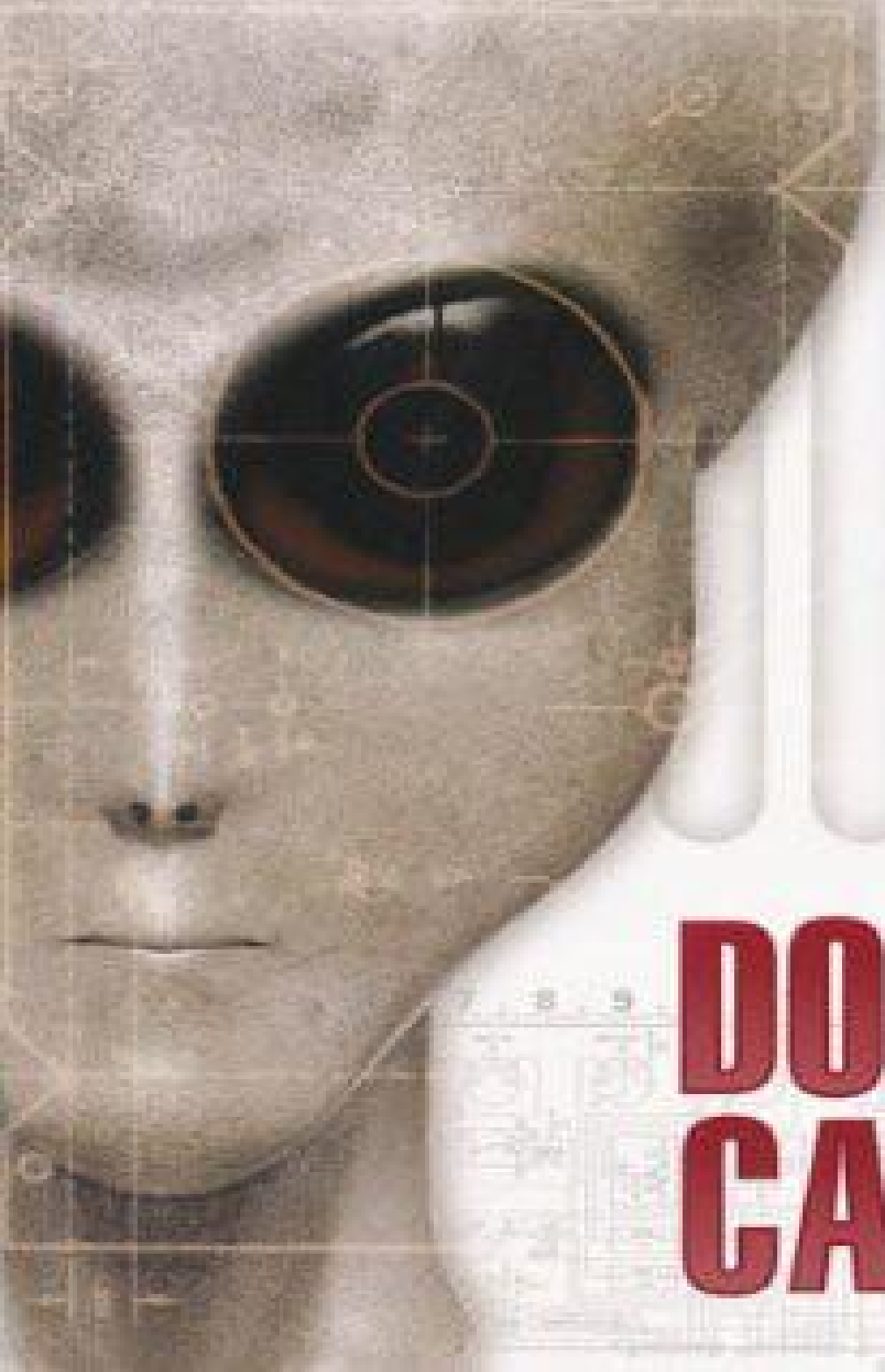
UFO SIGHTINGS AND ABDUCTIONS WERE JUST THE BEGINNING

CUSTODIANS

BEYOND ABDUCTION



DOLORES CANNON

Inhaltsübersicht

DIE WÄCHTER

KAPITEL 1. EIN RICHTUNGSWECHSEL

KAPITEL 2. VERDICHTETE ODER VERZERRTE ZEIT

KAPITEL 3. DIE DINGE SIND NICHT IMMER DAS, WAS SIE ZU SEIN SCHEINEN

KAPITEL 4. VERBORGENE INFORMATIONEN IN TRÄUMEN

KAPITEL 5. VERGRABENE ERINNERUNGEN

KAPITEL 6. DIE BIBLIOTHEK

KAPITEL 7. DIE ALIENS SPRECHEN

KAPITEL 8. KONTAKT MIT EINEM KLEINEN GRAUEN WESEN

KAPITEL 9. VON DER AUTOBAHN GENOMMEN

KAPITEL 10. DIE ALIEN-BASIS IM BERG

KAPITEL 11. DER ENERGIEDOKTOR

KAPITEL 12. JANICE TRIFFT IHREN ECHTEN VATER

KAPITEL 13. DIE ULTIMATIVE ERFAHRUNG

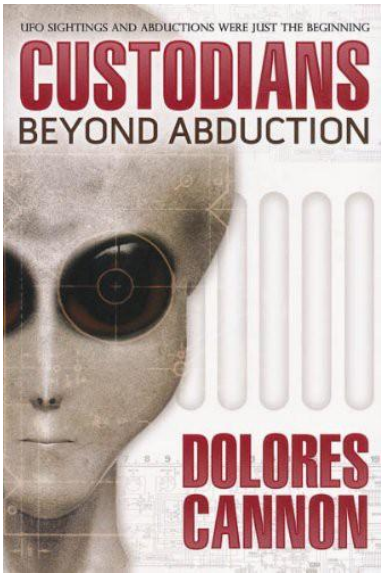
KAPITEL 14. DIE UNTERSUCHUNG DES UNTERSUCHERS

KAPITEL 15. DIE SCHLUSSFOLGERUNG

Dies ist ein privat übersetztes Buch, welches mit Hilfe des maschinellen Übersetzungsdienstes

DeepL erstellt wurde und übersetzt und bearbeitet wurde von:

RIMAD SUA TILPS



INHALT

ABSCHNITT 1

1. EINE RICHTUNGSÄNDERUNG

2. VERDICHTETE ODER VERZERRTE ZEIT

3. DIE DINGE SIND NICHT IMMER DAS, WAS SIE ZU SEIN SCHEINEN

4. VERBORGENE INFORMATIONEN IN TRÄUMEN

5. VERGRABENE ERINNERUNGEN

6. DIE BIBLIOTHEK

7. DIE ALIENS SPRECHEN

ABSCHNITT ZWEI

8. KONTAKT MIT EINEM KLEINEN GRAUEN WESEN

9. VON DER AUTOBAHN AUS AUFGENOMMEN

10. DIE ALIEN-BASIS IM INNEREN DES BERGES

11. DER ENERGIEDOKTOR

12. JANICE TRIFFT IHREN ECHTEN VATER

13. DAS ULTIMATIVE ERLEBNIS

14. DIE UNTERSUCHUNG DES UNTERSUCHUNGSBEAUFTRAGTEN

15. DIE SCHLUSSFOLGERUNG

DIE Wächter

Jenseits der Entführung

Von

Dolores Cannon

Epilog

ZWEI WEGE KREUZEN SICH IN EINEM WALD, UND ICH...

ICH HABE DEN WEG GENOMMEN, DER AM WENIGSTEN BEFAHREN IST, UND DAS HAT DEN UNTERSCHIED AUSGEMACHT.

ROBERT FROST (1875-1963)

ABSCHNITT 1

1. EINE RICHTUNGSÄNDERUNG

Als ich 1979 begann, mich mit regressiver Hypnose und der Therapie vergangener Leben zu befassen, hätte ich mir nie vorstellen können, an welch ungewöhnliche Orte und Situationen mich dieser Weg führen würde. In den darauffolgenden Jahren hat er mich auf einige seltsame Nebenwege geführt. Ich habe einige unglaubliche Abenteuer erlebt, einige faszinierende Menschen aus dem Schattenland der Vergangenheit getroffen und wertvolle Informationen erhalten, die für immer verloren geglaubt waren. Sie wurden durch die unglaubliche Praxis der regressiven Hypnosetechniken ans Licht der Welt gebracht. Ich widmete meine Zeit ausschließlich der Erforschung der Vergangenheit und dem Schreiben von Büchern über meine Entdeckungen. Meine unstillbare Neugier, mein Forschungsdrang und meine Wissbegierde rissen mich mit und trieben mich auf eine ständige Suche. Ich beschäftigte mich nicht mit der Hypnose in der heutigen Zeit,

es sei denn, sie könnte zur Lösung der Lebensprobleme eines Menschen eingesetzt werden. Probleme, die aus Phobien oder Gesundheitsproblemen resultierten, die durch die Auswirkungen eines früheren Lebens verursacht wurden, oder karmische Verbindungen, die sich auf die heutigen Familienbeziehungen auswirkten. Die Standardform der Hypnose, bei der es um das Verstehen und die Kontrolle von Gewohnheiten (Rauchen, übermäßiges Essen usw.) geht, setzte ich nur ein, wenn sie mit einer Rückführung in vergangene Leben verbunden war. Die von mir entwickelte Technik versetzte die Versuchsperson automatisch in eine Situation aus einem früheren Leben. Ich konzentrierte mich also nicht auf ihr gegenwärtiges Leben.

All dies änderte sich, als ich unbeabsichtigt mit dem Phänomen der UFO-Entführungen in Berührung kam. Meine Abenteuer nahmen eine völlig andere und unerwartete Richtung. Es öffneten sich Türen, und ich erhielt Einblicke in eine Welt, von der andere dachten, dass sie in der düsteren Dunkelheit des Unbekannten verhüllt bleiben sollte. Manche sagen, es sei besser, nicht in Dinge einzudringen, die unser menschlicher Verstand wahrscheinlich nicht verstehen kann. Aber wenn es Wissen und Verständnis gibt, wusste ich, dass ich suchen und meine unerschöpflichen Fragen stellen musste. Jeder neue Forschungszweig stellt für mich immer eine Herausforderung dar, die ich nicht ignorieren kann. Aber mein Einstieg in *dieses* Forschungsgebiet wich von meinem normalen Kurs ab und würde eine Änderung meiner Technik und die Anpassung an neue Umstände erfordern.

Ich habe mich schon immer für UFOs, so genannte "fliegende Untertassen", interessiert. Ich habe viel von der Literatur gelesen, die sich mit diesem Phänomen befasst, und war am meisten von dem Fall Betty und Barney Hill beeindruckt, als er in den 1960er Jahren zum ersten Mal vorgestellt wurde *(The Interrupted Journey).* Dies war der erste so genannte "Entführungsfall". Es gab viele Dinge in diesem Bericht, die mich davon überzeugten, dass die Hills eine echte Erfahrung gemacht hatten. Zum Beispiel schienen mir die offensichtliche telepathische Kommunikation und die nicht feindlichen Absichten der Außerirdischen vollkommen plausibel. Ich las auch, was die Kritiker über die seltsamen Ereignisse an unserem Himmel zu sagen hatten, die nicht einfach so verschwinden wollten. Nachdem ich das Für und Wider abgewogen hatte, war ich insgeheim davon überzeugt, dass etwas Reales vor sich ging, das sich mit dem rationalen, logischen Denken der Skeptiker nicht erklären ließ. Vielleicht war das ganze Thema nie dazu gedacht, logisch und einfach erklärt zu werden. Vielleicht sollte die Taktik der Außerirdischen genau das bewirken, was

sie am Ende auch tat: die Menschen zum Nachdenken bringen und das Unmögliche in Betracht ziehen.

Schon als Teenager in den späten 1940er und frühen 1950er Jahren, als die ersten Berichte über "fliegende Untertassen" an die Öffentlichkeit gelangten und in der Regel auf öffentlichen Spott stießen, dachte ich, dass da etwas dran sein könnte. Im Laufe der Jahre behielt ich ein passives Interesse, indem ich die neuesten Entwicklungen las und mich auf dem Laufenden hielt. Aber ich hätte nie gedacht, dass ich mich einmal aktiv an der Forschung beteiligen würde und am Ende direkt mit Außerirdischen aus einer anderen Sphäre des Seins kommunizieren würde. Vielleicht hatte mich meine jahrelange Beschäftigung mit dem Bizarren sorgfältig auf die mögliche Begegnung vorbereitet, denn als sie stattfand, war ich nicht erstaunt, ungläubig oder verängstigt. Ich war neugierig. Das ist zu meinem Markenzeichen geworden, "Neugier", und sie sollte mir gute Dienste leisten, wenn es darum ging, Informationen zu erlangen.

Ich wurde im Mai 1985 in das Gebiet der UFO-Forschung und -Untersuchung eingeführt. Meine Freundin Mildred Higgins lud mich ein, an einem Staatstreffen mit Mitgliedern des MUFON (Mutual UFO Network) teilzunehmen, das in ihrem Haus in Fayetteville, Arkansas, stattfinden sollte. Mildred war stellvertretende Direktorin für den Staat Arkansas. Sie wusste, dass ich mich für das Seltsame und Ungewöhnliche interessiere, und dachte, ich würde gerne einige der Ermittler und andere interessierte Leute kennen lernen. Obwohl es nicht zu meinem Fachgebiet der hypnotischen Rückführung in die Vergangenheit gehörte, dachte ich, es wäre interessant, Fragen zu einigen der UFO-Fälle zu stellen, über die ich gelesen hatte.

Bei dem Treffen erfuhr ich, dass MUFON die größte und angesehenste UFO-Untersuchungsorganisation ist und weltweit Mitglieder hat. Da ich vermutete, dass die meisten Teilnehmer des Treffens wissenschaftlich orientiert sein würden, hielt ich es für das Beste, meine Arbeit nicht zu erwähnen. Sie wurde von vielen immer noch als absurd angesehen, und ich nehme meine Forschung zu ernst, um mich der Lächerlichkeit preiszugeben. Damals fand meine Arbeit im privaten Rahmen statt, und nur wenige wussten, was ich erforschte.

Walt Andrus, der internationale Direktor von MUFON, war anwesend, und ich empfand ihn als einen gesprächigen und demonstrativen Mann, der anscheinend die Fakten jedes UFO-Falls in seinem Gedächtnis gespeichert hatte, um sie sofort abzurufen. Ich war beeindruckt von seinem Wissen über die Fälle, von denen er viele persönlich untersucht hatte.

Ein anderer Mann, der eine tiefgreifende Auswirkung auf meine spätere Beschäftigung mit UFOs haben sollte, war bei der ersten Begegnung nicht sehr beeindruckend. Lucius Farish war so ruhig, dass ein durchschnittlicher Mensch ihn nicht bemerkt hätte. Er hörte aufmerksam zu und schien Informationen aufzusaugen wie ein Schwamm. Heute weiß ich, dass er auf diese Weise mehr lernt, als wenn er im Mittelpunkt steht. Er gibt den monatlichen "UFO Newsclipping Service" heraus und hat alle aktuellen UFO-Informationen aus der ganzen Welt sofort zur Hand.

Bevor dieses Treffen zu Ende war, hatte ich mich mit den Anwesenden angefreundet und erzählte ihnen, dass ich als Hypnotiseurin im Bereich der Vergangenheitsforschung tätig sei. Ich erwartete, dass sie mich abweisen würden, da dies definitiv nicht als "wissenschaftlicher" Ansatz angesehen werden würde. Aber zu meiner Überraschung sagte Walt, dass Hypnose ein wertvolles Werkzeug sein könnte und dass jedes Werkzeug, das dazu beiträgt, Informationen zu enthüllen, sicherlich willkommen wäre.

Nach dem Treffen nahm ich Kontakt zu Lucius Farish auf. Er unterstützte meine Arbeit und machte sich nicht lächerlich, wie ich befürchtet hatte. Ein Jahr verging bis zu meiner ersten Begegnung mit der UFO-Hypnoseforschung. Ungefähr zu dieser Zeit erschien Whitley Striebers Buch *Communion* auf der Bildfläche. Budd Hopkins Buch *Missing Time war schon* eine Weile erschienen, aber ich war zu sehr mit meiner eigenen Arbeit beschäftigt, um eines von beiden zu lesen. Zufällig gab mir mein Agent im Mai 1986 ein Exemplar von Striebers Buch und schlug mir vor, es zu lesen, da es Berichte über hypnotische Regression im Zusammenhang mit UFOs enthielt. Zur gleichen Zeit rief mich Lucius (oder Lou, wie er von seinen Freunden genannt wird) an, um mir mitzuteilen, dass es ein weiteres jährliches Treffen im Haus der Higgins in Fayetteville geben würde. Er war von einer Frau kontaktiert worden, die glaubte, von Außerirdischen entführt worden zu sein, und die eine hypnotische Regression durchführen lassen wollte. Er wollte wissen, ob ich sie durchführen würde. Obwohl ich keine Erfahrung auf diesem Gebiet hatte, dachte er, ich könnte das übernehmen. Schließlich war es selten, jemanden zu finden, der Erfahrung mit dieser Art von Dingen hatte (besonders in Arkansas). Er sagte, die meisten Psychiater und Psychologen wollten sich nicht damit befassen, weil es nicht in ihr Fachgebiet falle. Nur zu wissen, wie man Hypnose durchführt, reichte als Qualifikation nicht aus. Man musste sich in der Arbeit mit dem Ungewöhnlichen wohlfühlen, damit man sich von dem, was dabei herauskam, nicht gestört fühlte, und in der Lage sein, eine objektive Untersuchung durchzuführen. Zumindest diese Qualifikation erfüllte ich mit Sicherheit. Ich hatte so lange auf dem Gebiet des Bizarren und

Paranormalen gearbeitet, dass ich nicht glaubte, etwas zu finden, das mich überraschen würde. Wenn ich mit einem Mann, der bei der Explosion einer Atombombe stirbt *(Eine Seele erinnert sich an Hiroshima),* oder mit der tatsächlichen Beobachtung der Kreuzigung Christi *(Jesus und die Essener)* umgehen konnte, sollte ich besser als die meisten Ermittler darauf vorbereitet sein, mit der Entführung von Menschen durch Außerirdische aus dem Weltall umzugehen.

Bei dem Treffen waren etwa dreißig Personen anwesend, und ich machte mir Sorgen, ob dies die richtige Atmosphäre sei, um eine Regression dieser Art durchzuführen. Es war sicherlich nicht die entspannte Atmosphäre, die für eine erfolgreiche Hypnose so förderlich ist. Bei meiner Arbeit gehe ich in der Regel in die Wohnung des Betroffenen, und die Sitzung findet in absoluter Privatsphäre statt. Gelegentlich kann es vorkommen, dass Zeugen anwesend sind, aber immer nur mit dem Einverständnis der Versuchsperson (oft handelt es sich dabei um Personen, die die Versuchsperson um ihre Anwesenheit bittet), und normalerweise sind es nur wenige. Die Atmosphäre ist äußerst wichtig, damit sich die Person wohlfühlt. Ich habe Lou gesagt, das wäre so, als würde man das Mädchen in einem goldenen Fischglas ausstellen. Ich wusste nicht, wie sie auf die Anwesenheit so vieler Menschen reagieren würde, und ich war der Meinung, dass das Publikum sicherlich die Ergebnisse beeinflussen würde.

Insgeheim machte ich mir auch Sorgen, weil diese Art von Fällen nicht zu meiner üblichen Praxis gehörte. Ich war nicht sicher, wie ich vorgehen sollte. Meine Methoden katapultieren die Testperson automatisch in ein vergangenes Leben zurück. Ich würde meine Arbeitsgewohnheiten modifizieren und ändern müssen, um sie davon abzuhalten, in die Vergangenheit zu gehen, und mich auf die Ereignisse in diesem Leben zu konzentrieren. Da ich viele Variationen meiner Technik angewandt habe, wusste ich, dass ich eine Methode finden würde, die funktionieren würde. Ich müsste nur meine Vorgehensweise ändern, und ich wusste nicht, welche Auswirkungen oder Ergebnisse das haben würde. Meine anderen Methoden sind durchaus vorhersehbar, obwohl es immer eine seltene Person geben wird, die sich weigert, dem Muster zu folgen. In solchen Fällen muss der Anwender lernen, seine Technik entsprechend anzupassen. In diesem Fall bliebe keine Zeit zum Üben oder Ausarbeiten einer neuen Methode. Es müsste durch Versuch und Irrtum und nach Gehör gearbeitet werden. In einem Raum voller Menschen, die zuschauen, sind die Bedingungen für Experimente nicht gerade förderlich. Als ich die Sitzung mit der jungen Frau durchführte, war ich daher besorgt, nicht wegen des Themas, sondern wegen der Änderung meines gewohnten

Arbeitsmusters. Ich bewegte mich erneut in einem unbekannten Bereich, in dem die Ergebnisse aus vielen Gründen ungewiss waren.

Erstaunlicherweise funktionierte das Ablenkungsmanöver meiner Technik sehr gut, und wir erhielten eine Vielzahl von Informationen. Die Anwesenden wussten nicht, dass ich diese Art von Fall zum ersten Mal versuchte, weil die Sitzung so reibungslos verlief. Für mich war es ein bahnbrechender Fall, der mir die Tür zur UFO-Forschung öffnete. Es war meine erste Begegnung mit kleinen grauen Wesen, die nachts Menschen aus ihren Häusern holten, mit Tests, die an Bord von Raumschiffen durchgeführt wurden, mit Sternenkarten und mit Begegnungen, die bis in die Kindheit zurückreichten. Es war auch meine erste Begegnung mit der Angst und dem Trauma, das die Betroffenen empfanden. Diese Gefühle waren so stark ausgeprägt, dass die Emotionen die Informationsgewinnung blockierten. Die junge Frau konnte nur berichten, was sie gesehen und gehört hatte. Auf die vielen Fragen, die ich stellte, konnte sie keine Antworten finden. All dies weckte nur mein Interesse und meine Neugierde. Ich wusste, dass ich eine Methode entwickeln konnte, um den emotionalen Zustand zu umgehen und dem Unterbewusstsein zu erlauben, die Antworten zu liefern. Diese Methode hatte in anderen Fällen funktioniert, weil das Unterbewusstsein alle Informationen enthält. Ich sah keinen Grund, warum es nicht auch hier funktionieren könnte, sobald ich eine Methode entwickelt hatte.

Ich arbeitete bereits im Bereich des Seltsamen und Bizarren, denn der Kontakt mit Nostradamus fand im selben Jahr (1986) statt. Dies führte schließlich dazu, dass ich in den folgenden drei Jahren die Trilogie "*Gespräche mit Nostradamus*" schrieb. Seltsame und ungewöhnliche Ereignisse und unbekanntes Terrain haben mich also nicht erschreckt. Sie weckten nur die Neugierde meines Reporters und den Wunsch, mehr zu erfahren.

Es war nach Mitternacht, als ich die Sitzung verließ, um nach Hause zu fahren. Mir gefiel der Gedanke nicht, nach einer solchen Erfahrung um diese Zeit auf meiner verlassenen Landstraße nach Hause zu fahren. All die neuen und seltsamen Informationen kamen mir wieder in den Sinn. Ich fühlte mich sehr misstrauisch und schaute während der einsamen Fahrt immer wieder vorsichtig in den Himmel. Bedeutete diese Regression, dass es da draußen wirklich Wesen gab, die Kontakt zu Menschen hatten? Was, wenn sie wussten, dass ich gerade diese Sitzung gemacht hatte? Vielleicht beobachteten sie mich gerade in diesem Moment. Diese Gedanken sorgten für eine sehr unruhige Fahrt. Es war etwa ein Uhr nachts, als ich mit großer Erleichterung in meine Einfahrt fuhr. Ich wusste, dass ich dieses Feld weiter erforschen wollte, aber ich

wusste auch, dass ich mich mit meinen eigenen, sehr menschlichen Gefühlen über Wesen aus dem Weltraum, die mit Menschen zu tun haben, auseinandersetzen musste. Natürlich löste das in mir Angst aus. Wir haben jahrelang Horrorfilme gesehen, in denen es um seltsame und furchterregende Außerirdische ging, die die Welt erobern wollten, und wurden darauf vorbereitet. Diese Kreaturen wurden immer als Bedrohung dargestellt, nicht als Helfer. Wie konnte ich verhindern, dass sich diese Gefühle auf die Person übertrugen, mit der ich arbeitete? Ich war mir bewusst, dass eine Person, die sich in hypnotischer Trance befindet, alles sehr viel deutlicher wahrnimmt, auch die Gedanken des Hypnotiseurs.

Dieser Fall öffnete die Tür für die Arbeit mit anderen Fällen ähnlicher Art. Es handelte sich um das typische Entführungsszenario, das sich so oft wiederholt hat, dass es inzwischen alltäglich geworden ist. Während meiner Arbeit erkannte ich ein Muster, und als dieses Muster wiederholt auftrat, wusste ich bald, ob ich an einem echten Fall oder an einem Hirngespinst arbeitete. Die Testperson sah immer die kleinen grauen Wesen mit den großen Augen, und es wurden verschiedene medizinische Tests durchgeführt. Gelegentlich wurde während der Tests ein anderer, menschlicherer Typus im Raum gesehen. Oft wurden auch seltsame insektenartige Wesen beobachtet. Es gab immer den gekrümmten Raum, den Tisch, das helle Licht, das über dem Tisch angebracht war, und die Verwendung von unerkennbaren Instrumenten. Oft befanden sich irgendwo im Raum computerähnliche Maschinen. Und oft wurde der Person eine Sternenkarte oder ein Buch gezeigt, bevor sie das Raumschiff verließ. Es wurde ihnen immer gesagt, sie würden das Buch verstehen und sich daran erinnern, wenn die Zeit reif sei. In vielen Fällen fand der erste Kontakt in der Kindheit statt; das Alter schien oft eine entscheidende Zeitspanne zu sein. Ich fand sogar einige Fälle, die über drei Generationen zurückreichten. Die Mutter und die Großmutter der Betroffenen berichteten widerwillig über ähnliche Besuche und Ereignisse. Dies erweckte bei mir den Eindruck eines Laborexperiments, bei dem mehrere Generationen über einen langen Zeitraum hinweg untersucht und beobachtet werden.

In dieser Zeit arbeitete ich mit Phil zusammen und erhielt die Informationen, aus denen mein Buch "*Keepers of the Garden" entstand.* Einige der Teile begannen zu passen. In diesem Buch wurde die Theorie der antiken Astronauten über die Besiedlung des Planeten Erde durch Außerirdische aus dem Weltall diskutiert. Ich erfuhr, dass sie uns seit dem Beginn des Lebens auf der Erde beobachtet hatten. Was könnte natürlicher sein, als dass die Außerirdischen uns immer noch beobachten und unsere Entwicklung verfolgen? Für mich war das der Grund für die Tests und Untersuchungen, aber sie mussten im

Verborgenen stattfinden, damit das Leben der Menschen nicht beeinträchtigt wurde. In *Keepers of the Garden* wurde mir gesagt, dass es ideal wäre, wenn die Person keinerlei Erinnerung hätte und ihre normale Routine fortsetzen könnte. Aber ich fand Fälle von Menschen, die sich an traumatische und schmerzhafte Ereignisse erinnerten, und zwar oft mehr durch Träume als bewusst. Mir wurde gesagt, dass die Chemikalien und Schadstoffe in unserer Atmosphäre, die Drogen, Medikamente und der Alkohol im Körper der Betroffenen die Chemie ihres Gehirns beeinflussen könnten. Dies würde dazu führen, dass sie sich an Bruchstücke und Fetzen des Erlebnisses erinnerten, aber auf eine verzerrte, von Emotionen geprägte Weise. Sie erinnerten sich nicht an das eigentliche Ereignis. Ihr bewusster Verstand verwandelte das Ereignis in eine gefühlsbetonte Erinnerung. Meine Aufgabe wäre es, die bewussten Emotionen zu überwinden und direkt mit dem Unterbewusstsein zu sprechen, wie ich es in meiner anderen Arbeit getan hatte, denn ich wusste aus Erfahrung, dass die Antworten dort verborgen waren. Wenn der emotionale Einfluss des Bewusstseins beseitigt war, konnte die Wahrheit des Ereignisses ans Licht kommen.

WARUM?

Viele Ermittler untersuchen nur Sichtungen und physische Spuren wie Landungen und bleiben dabei stehen. Andere Forscher untersuchen nur Entführungen und hören dort auf. Ich habe mit diesen begonnen und bin darüber hinausgegangen. Ich habe Einblicke in ein viel größeres Bild entdeckt, das erst jetzt an die Oberfläche kommt: ein Bild, das unser menschlicher Verstand kaum begreifen kann. Es könnte das größte Bild sein, das der Menschheit je gezeigt wurde: die Geschichte, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen. Sind wir bereit, die Geheimnisse der Geschichte von uns selbst zu erfahren?

Mehrere Autoren und Forscher, die sich mit dem UFO-Phänomen befassen, sind sich einig, dass die Außerirdischen mit oder ohne unser Einverständnis an einer Art genetischer Manipulation beteiligt zu sein scheinen. Es scheint auch, dass sie nicht nur aus egoistischen klinischen Motiven heraus handeln, sondern die Befehle einer höheren Autorität ausführen. Ähnlich wie das Personal eines Krankenhauses oft unpersönlich erscheint, während es seine verschiedenen Tests und Untersuchungen durchführt. Wie oft sind wir auf die gleiche Gleichgültigkeit gestoßen, als wir den Grund für die Untersuchungen im Krankenhaus wissen wollten? Wenn unsere Kinder die gleiche Angst und Neugier zeigten, haben wir sie mit den Worten ruhiggestellt, der Arzt müsse etwas wissen, sie würden es nicht verstehen, sie sollten einfach still sein und tun, was der Arzt sagt, dann würde es nicht wehtun. Selbst wenn wir den Grund für die Untersuchungen kennen,

nehmen wir uns nicht die Zeit, ihn dem Kind zu erklären, weil wir denken, dass das nur Angst machen würde und es sowieso nicht verstehen würde. Also versuchen wir, das Kind ruhig zu halten, bis die notwendige Arbeit erledigt ist. Dann hören wir oft: "Aber Mama, du hast doch gesagt, es tut nicht weh, und es hat doch weh getan." Das erzeugt das Gefühl des Misstrauens, als ob es belogen worden wäre. In manchen Fällen führt dies zu einer Angst vor dem Arzt, der Krankenschwester oder dem Krankenhaus. Vielleicht schätzen wir das Kind auch falsch ein, indem wir davon ausgehen, dass es geistig nicht in der Lage ist, den Eingriff zu verstehen, obwohl das vielleicht gar nicht der Fall ist.

Die Außerirdischen verhalten sich genauso, als hätten sie es mit einem Kind oder jemandem mit minderer Intelligenz zu tun, der es nicht verstehen würde, selbst wenn man es ihm erklärt. Die Entführten reagieren genauso wie unsere Kinder, indem sie sagen, dass die Außerirdischen kein Recht haben, sie auf diese Weise zu behandeln. Sie sagen, dass die Außerirdischen sie nicht respektieren und sich nicht die Mühe machen, ihnen zu erklären, was wirklich vor sich geht.

Wenn diese Untersuchungen und Tests in großem Umfang und mit vielen, vielen Menschen durchgeführt werden, ist das für mich vergleichbar mit der Kälte und Unnahbarkeit eines überfüllten Krankenhauses, in dem jeden Tag mehrere hundert gleiche Tests durchgeführt werden. Nach einer Weile werden diese Tests so routinemäßig und alltäglich, dass sie nicht mehr erklärt werden müssen. Es gibt nicht genug Zeit und nicht genug Interesse, mit jedem Einzelnen zu kommunizieren. Wenn sich dann doch einmal ein Mitarbeiter die Zeit nimmt, um zu trösten und zu besänftigen, bleibt seine Freundlichkeit in Erinnerung und hebt sich von der offensichtlichen Gleichgültigkeit der maschinenähnlichen Mitarbeiter ab. Ich glaube, dass die Haltung der Fremden nicht unbedingt eine Missachtung unserer Persönlichkeit ist, sondern dass es sich um die gleiche klinische Haltung der Überlastung und der Überforderung durch die Routine handeln könnte.

Viele Forscher haben sich auch mit den Gründen für die Tests und Prüfungen auseinandergesetzt. Es wurden verschiedene Ideen und Erklärungen vorgebracht, und in Zukunft werden weitere hinzukommen. Jede Person, die sich mit diesem ungewöhnlichen Gebiet beschäftigt, wird ihre eigenen Theorien formulieren, die auf ihren eigenen Forschungen, aber auch auf ihren Lebenserfahrungen, ihrer Denkweise und ihren Erwartungen beruhen.

Viele sind der Meinung, dass Genmanipulationen oder Genmanipulationen mit unterschiedlichen Zielsetzungen stattfinden. Einige glauben, dass unsere Rasse eine überlegene Rasse ist, die ihre Vollkommenheit fast erreicht hat, und dass die Außerirdischen von einer unvollkommenen oder sterbenden Rasse stammen könnten. Vielleicht haben sie irgendwie die Fähigkeit verloren, sich selbst fortzupflanzen, und brauchen daher das Sperma und die Eizellen unserer Spezies, um ihre eigene sterbende Rasse zu erhalten. Sie hoffen, dies zu erreichen, indem sie sich, wenn nicht physisch, so doch klinisch kreuzen und Mensch-Alien-Hybriden erzeugen. Diese Vorstellung wird von den Menschen mit Abscheu betrachtet, und daher halten wir jeden, der dieses Ziel verfolgt, ebenfalls für abscheulich.

Meine Theorien sind anders. Ich glaube nicht, dass sie dies für ihre Zwecke tun, sondern für unsere. Natürlich haben wir gesehen, dass es verschiedene Arten von Wesenheiten gibt, die daran beteiligt sind, und es könnte einige negative Typen geben, die diese Dinge zu ihrem eigenen Vorteil tun. Aber ich glaube, dass diese in der Minderheit sind, die Abtrünnigen oder Außenseiter unter den UFO-Gruppen. Wie ich in meinem Buch "Die *Hüter des Gartens*" erklärt habe, ist eine höhere Macht am Werk, die einen Plan verfolgt, der für unsere Welt schon Äonen vor dem Erscheinen des ersten Menschen auf unserem Planeten entworfen wurde. Dieser Gesamtplan wurde mit Methoden erdacht und ausgearbeitet, die weit jenseits unseres Verständnisses liegen. Die Wesen wurden mit der Durchführung verschiedener Schritte in diesem Projekt beauftragt. Jedes war für seinen eigenen kleinen Teil verantwortlich und hatte eigentlich nichts über die Vollendung des gesamten Projekts zu sagen. Das gesamte Ausmaß lag wahrscheinlich sogar jenseits *ihrer* Vorstellungskraft. Als sie das Leben auf unserem Planeten hervorbrachten, es hegten und pflegten und über Äonen hinweg beschnitten, war das nur ein Job, ein Auftrag. Vielleicht hatten sie ähnliche Aufgaben auf verschiedenen anderen Planeten in verschiedenen Stadien des Wachstums. Als einzelne Wesen ausstarben, wurde ihre Arbeit von anderen fortgesetzt. Es handelte sich um ein Projekt von extrem langer Dauer, das bis ins kleinste Detail durchdacht war. Die Zeit spielte keine Rolle, nur das Endziel: die Erschaffung einer Spezies mit überlegenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Ein solches Projekt konnte nicht über Nacht verwirklicht werden, und es bestand immer die Möglichkeit, dass selbst ein so sorgfältig ausgearbeiteter Plan schief gehen konnte. Es wäre unmöglich gewesen, alle möglichen Umstände vorherzusehen.

Der Haken an der Sache war, dass ein Meteor auf die Erde stürzte und Organismen einschleppte, die auf unserem Planeten fremd waren. In ihrer eigenen Umgebung waren sie harmlos gewesen. Als sie jedoch in

die unberührte Atmosphäre der Erde gelangten, vermehrten sie sich und mutierten zu einer gefährlichen Bedrohung für die junge menschliche Rasse. Dadurch wurden Krankheiten in den menschlichen Körper eingeschleppt. Der ideale Plan war es, einen perfekten, krankheitsfreien Körper mit einer langen Lebensdauer zu schaffen. Die Entdeckung dieser unvorhergesehenen Entwicklung löste große Trauer aus, und es wurde eine Sitzung auf höchster Ebene des Rates abgehalten, um zu entscheiden, was zu tun sei. Es herrschte große Traurigkeit und Reue, weil das große Experiment schiefgegangen war. Es wurde jedoch beschlossen, dass es angesichts der bereits geleisteten Arbeit besser wäre, nicht das gesamte Experiment zu verwerfen. Man beschloss, zu versuchen, den entstandenen Schaden so gering wie möglich zu halten, Zugeständnisse zu machen und mit dem, was noch übrig war, weiterzuarbeiten.

In den Anfängen der menschlichen Entwicklung gab es eine ständige Pflege, Beschneidung und Manipulation der Art. Genmanipulation und -technik sind von Anfang an Teil unserer Spezies gewesen. Das ist nichts Neues. Das ist der Grund, warum wir überhaupt hier sind und nicht in einer Höhle leben und uns in der Wildnis durchschlagen. Die Außerirdischen haben die Entwicklung unseres Gehirns sorgfältig gezüchtet und beeinflusst, indem sie nach und nach die erstaunlichen übersinnlichen Kräfte und intuitiven Gefühle einführten, die ihnen eigen sind. Als der Mensch das animalische Stadium hinter sich ließ und fähig wurde, sein Leben und seine Angelegenheiten selbst zu regeln, durften die Außerirdischen nicht mehr so viel Einfluss nehmen. Es wurde betont, dass dies der Planet des freien Willens ist, und es ist ein strenges universelles Gesetz, dass der freie Wille respektiert werden muss.

Die Aufgabe des Gärtners wandelte sich zum Hüter. Dem Menschen wurden viele Geräte und Kenntnisse zur Verfügung gestellt, um sein Leben zu erleichtern, und dann musste die neue Spezies auf sich selbst gestellt sein. Wenn sie Fehler machten und das Wissen missbrauchten, war das ihr gutes Recht, solange sie nicht die Rechte anderer außerhalb ihres eigenen Planeten verletzten. Die Außerirdischen unterlagen strengen Gesetzen, sich nicht einzumischen. Natürlich ging die Erforschung der Spezies weiter. Das Experiment musste von Zeit zu Zeit überprüft werden, um zu sehen, wie es sich entwickelte und wie es sich an seine Umgebung anpasste. Zu gegebener Zeit wurden durch Genmanipulationen Korrekturen vorgenommen. Wenn dies seit Anbeginn der Zeit geschehen ist, warum kann es dann nicht immer noch geschehen? Wenn sie unter der Autorität einer höheren Macht handeln, die wir nicht einmal ansatzweise begreifen können, wer sind wir dann, dass wir ihnen das Recht absprechen, dies zu tun? Wir sagen

einer Mutter ja auch nicht, dass sie kein Recht oder keine Befugnis hat, sich um ihr Kind zu kümmern. Für mich ist das die gleiche Logik.

Im Zuge des Fortschritts hat der Mensch seine Umwelt so stark beeinflusst, dass sie seinen Körper stark beeinträchtigt. Ich denke, es ist kein Zufall, dass in dem Maße, wie die Umwelt des Menschen diese bedrohlichen Veränderungen erfährt, die Tests und Untersuchungen durch Außerirdische zugenommen haben. Natürlich sind sie daran interessiert, was der Mensch mit seinem Körper anstellt. Das hat sie schon immer interessiert. Was liegt näher, als zu versuchen, den Menschen zu korrigieren und anzupassen, damit er mit all dem "Zeug, das wir in unsere Atmosphäre schütten", zurechtkommt? Wenn dies Genmanipulationen einschließt, um einen Menschen zu schaffen, der sich besser anpassen kann, dann soll es so sein. Ich glaube, sie versuchen immer noch, den Schaden rückgängig zu machen, der vor Äonen angerichtet wurde, als der Meteor eine Krankheit in ihr Experiment einführte. Ich glaube, dass sie immer noch versuchen, uns den ursprünglichen Traum und Entwurf zurückzugeben: einen krankheitsfreien Menschen, der zu fantastischen Leistungen und einer unglaublichen Lebensspanne fähig ist.

In *Hüter des Gartens* habe ich über das andere Projekt berichtet, das darin besteht, möglicherweise einen perfekten Menschen zu schaffen, der auf einem Planeten leben soll, der irgendwo im Kosmos vorbereitet wird. Eine Chance, in einer sauberen Umgebung neu anzufangen, nachdem diese über den Punkt hinaus verseucht wurde, an dem es kein Zurück mehr gibt, möglicherweise durch einen Atomkrieg oder was auch immer. Ich glaube, dass dies eine Möglichkeit ist, aber es ist vielleicht nicht die einzige.

Im Herbst 1988 hatte ich ein seltsames Erlebnis. In der Nacht hatte ich das deutliche und ungewohnte Gefühl, dass ein ganzer Informationsblock irgendwie in meinen Kopf eingefügt worden war. Das Erlebnis hatte nichts von den Eigenschaften eines Traums. Während es geschah, wachte ich genug auf, um die Information zu verstehen. Ich wusste, dass es sich um ein Konzept handelte, nicht um bestimmte Sätze oder Ideen, und dass es in einer vollständigen, prägnanten Form in mein Gehirn eingefügt worden war. Ich habe oft gehört, wie meine Versuchspersonen davon sprachen, dass sie Konzepte erhalten hatten, die sie in Sprache umwandeln mussten, um sie verstehen zu können. Jetzt konnte ich die Schwierigkeiten verstehen, die sie hatten. Dies war meine erste und einzige (glaube ich!) Erfahrung dieser Art. Ich wusste, dass es sich bei dem Konzept um die Erklärung für das Verhalten der UFO-Insassen, ihre Überlegungen usw. handelte. Ich wusste, dass dies die Erklärung war, die in mein Buch

über UFO-Fälle aufgenommen werden sollte, das noch nicht einmal begonnen worden war. Ich war mir nicht bewusst, dass ich über dieses Problem, warum die Außerirdischen Gentechnik einsetzten, nachdachte, weil ich zu dieser Zeit mit der Endredaktion des ersten Bandes der Nostradamus-Trilogie *(Gespräche mit Nostradamus)* beschäftigt war. Ich sammelte gerade die Informationen, von denen ich erwartete, dass sie eines Tages in einem Buch über meine Fälle mit UFOs zusammengefasst werden würden.

Es war ein Konzept, eine Idee und eine Erklärung, die sich von allem unterschied, was ich damals von den anderen Autoren zu diesem Thema gehört hatte. Es schien mir sehr wichtig zu sein, dass ich mir den Inhalt merke, und die Betonung lag darauf, dass dies die Informationen waren, die ich gesucht hatte. Ich hatte keine Zeit, sie zu analysieren, denn sie war zu vielschichtig. Aber ich wusste, dass ich sie bis zum nächsten Tag, wenn ich sie in den Computer eingeben konnte, behalten würde. Ich schlief wieder ein und wachte am nächsten Morgen mit einem seltsamen Gefühl im Kopf auf. Noch bevor ich ganz wach war, kam der Informationsblock mit der gleichen Intensität wie in der Nacht zuvor zurück. Das war nicht normal, denn normalerweise verblasst das Traummaterial nach dem Aufwachen schnell und ist nur schwer abrufbar, selbst wenn es sich nur um Bilder handelt. Hier ging es nicht um Bilder, sondern um philosophische Gedanken. Es wurde erneut betont, dass es wichtig sei, sich zu erinnern und es aufzuschreiben. Ich wusste, dass ich es in den Computer eingeben musste, bevor es sich verflüchtigt. Natürlich kommt einem der Alltag immer in die Quere. Als erstes mussten meine Tochter und ich an diesem Tag Pfirsiche aus unserem kleinen Obstgarten einmachen. Reife Pfirsiche warten nicht, auch wenn ich durch Informationen abgelenkt war, die sich in meinem Kopf im Kreis drehten. Als das letzte Glas verschlossen und zum Abkühlen auf den Tisch gestellt war, hatte ich endlich Zeit, allein mit dem Computer zu arbeiten.

Der nächste Schritt ist natürlich immer die Überlegung, wie man es in Worte fassen kann. Dies ist oft der schwierigste Teil, denn ein Konzept kann ganz und vollständig sein und sich der Zerlegung widersetzen, die notwendig ist, um es in Worte zu fassen. Aber ich werde den Versuch wagen, wohl wissend, dass mir einiges entgehen wird. Es war eine interessante Idee, eine Erklärung, um die herum ich das Buch aufbauen und auf diese vorgefassten Schlussfolgerungen lenken konnte. Auch wenn zu diesem Zeitpunkt ein solches Buch ohne Form und Substanz war und nur ein schwacher Schatten in meinem Hinterkopf. Diese Anfänge mussten zehn Jahre lang in meinen Akten schlummern, bevor sie Wirklichkeit wurden. Bis 1998 hatte ich eine riesige Menge an Informationen angesammelt, die ich zu einem Buch verarbeiten konnte,

das jedoch eindeutig dem Konzept folgte, das mir 1988 vorgelegt wurde.

DAS KONZEPT

Mir wurde klar, dass die Manipulation von Genen zu unserem Schutz, zur Erhaltung unserer Art und zur Sicherung unseres Überlebens dient. Wenn man es so betrachtet, ist es ein Akt großer Güte und zeigt eine immense Hingabe an unsere Fürsorge. In den Büchern von Nostradamus wird betont, dass eine sehr reale Möglichkeit besteht, dass unsere Lebensweise zerstört werden wird. Es wurde vorausgesehen, dass die Möglichkeit besteht, dass die Erde um ihre Achse kippt. Während einer solchen Katastrophe gäbe es viele Todesopfer: Überschwemmungen, Erdbeben, Vulkanausbrüche, riesige Flutwellen, jede Art von Katastrophe, die dem Menschen bekannt ist oder nicht. Danach käme es zum Tod durch Krankheiten und Hunger. Jeder, der überlebt, muss extrem widerstandsfähig sein. Ich habe volles Vertrauen in die menschliche Rasse. Ich glaube, dass wir die Fähigkeit haben, zu überleben. Ich glaube, wie Nostradamus, dass dies nicht das Ende *der* Welt wäre, sondern das Ende *unserer* Welt, wie wir sie kennen. Es wäre eine völlige Veränderung unserer Lebensweise, aber der Mensch hat die wunderbare Ausdauer, sich das zurückzuholen, was er für diese Lebensweise als wichtig erachtet.

Das ist etwas, worüber ich nicht gerne nachdenke und was ich nicht für möglich halte, aber viele Experten sind sich einig, dass diese Möglichkeit besteht. Vielleicht schauen die Außerirdischen nur voraus und versuchen, jede Möglichkeit vorherzusehen. Sie wollen nicht noch einmal unvorbereitet getroffen werden. Durch Genmanipulation und -technik könnten sie nicht nur einen Menschen erschaffen, der in einer kontaminierten Umgebung funktionieren kann, mit einem Körper, der Krebs und anderen durch diese Veränderungen verursachten Krankheiten widerstehen kann, sondern der auch in der Lage ist, sich an einen neuen Lebensstil anzupassen, der mit enormem Stress verbunden ist. Eine der Probandinnen in diesem Buch sah sich selbst inmitten einer Szene von kranken und sterbenden Menschen und versuchte, auf jede erdenkliche Weise zu helfen. Sie selbst war nicht krank und war auch nicht in der Lage, krank zu werden. Ihre Aufgabe war es, den anderen zu helfen. Vielleicht gehört sie zu der neuen Rasse, die für diesen Zweck geschaffen wurde, um die Verwüstungen der Erdverschiebung und die großen Krisen, die folgen könnten, zu überstehen.

Aus den Informationen, die ich erhalten habe, habe ich die Theorie entwickelt, dass sie sehr an unserem Wohlergehen als Spezies

interessiert sind, weil sie seit Äonen unsere Betreuer sind. Sie werden uns jetzt nicht aufgeben. Einige Menschen werden auf das Überleben auf einem anderen Planeten vorbereitet, der für die Besiedlung durch krankheitsfreie Individuen vorbereitet wird. Er ist so gestaltet, dass er vertraut ist, damit es keinen Schock gibt, wenn die Menschen eine neue Lebensweise oder die Fortführung der alten Lebensweise in einer neuen und unberührten Umgebung beginnen. Andere könnten auch auf das Überleben auf *diesem* Planeten Erde vorbereitet werden, nachdem katastrophale Veränderungen die meisten Menschen funktionsunfähig gemacht haben. Ich glaube, dass wir in der Zukunft, wenn wir in der Lage sind, all die verschiedenen Facetten dieses Phänomens zu sehen, erkennen werden, dass die Wesen nicht gefürchtet, sondern als unsere Vorfahren, unsere Brüder, unsere Wächter willkommen geheißen werden sollten. Ihr Zweck im großen Plan wird endlich verstanden werden und der Menschheit kristallklar werden.

BEOBACHTUNGEN

Seit ich mit dieser radikaleren Denkweise in Berührung gekommen bin, habe ich festgestellt, dass ich die Dinge um mich herum auf eine andere Art und Weise beobachte. Es hat sich auf die Art und Weise ausgewirkt, wie ich meine Mitmenschen betrachte, die Art und Weise, wie sie ihr Leben leben, und wie sich dieses Leben in einer weltweiten Situation zueinander verhält. In dem Maße, wie ich diese Dinge beobachte, wird die Logik hinter der Wächtertheorie für mich klarer und plausibler.

Es ist sehr gut möglich, dass wir in einer weit entfernten Zukunft die Rolle eines Wächters für einen anderen Planeten übernehmen werden. Die Idee ist nicht nur möglich, sondern sehr wahrscheinlich. Der Mensch ist ein sehr neugieriges Tier, und ich bin mir sicher, dass die Außerirdischen, die mit ihrem Projekt zur Betreuung der Erde begannen, dies auch waren. Es ist für mich unvorstellbar, dass der Mensch, sobald er die Raumfahrt perfektioniert und die Entfernungen zwischen unserer Welt und den stillen toten Welten überwunden hat, diese so zurücklassen will, wie er sie vorgefunden hat: tot und leblos. In dieser weit in der Zukunft liegenden Zeit würde der Mensch über das Wissen verfügen, das Leben als Experiment einzuführen. Er würde es zunächst in einfachen, rudimentären Stadien einführen; einfache Zellen, um zu sehen, was unter den vorhandenen Bedingungen wachsen würde, was immer die "Ursuppe" tolerieren würde. Nach vielen Experimenten würden dann komplexere Lebensformen eingeführt oder genetisch verändert werden, um sie an die Umwelt anzupassen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Mensch mit seiner angeborenen Neugierde etwas anderes tun würde. Er würde zu dem Schluss kommen, dass es keinen Schaden anrichten kann. Auf dem Planeten gab

es zu Beginn kein Leben, vielleicht nicht einmal die grundlegendste Zellstruktur. So hätte der Mensch einen unfruchtbaren Planeten, der reif für Experimente wäre, bereit und wartend als Spielwiese für zukünftige Wissenschaftler, um die Anpassung von Lebensformen zu versuchen. Wem könnte das schon schaden? Es würde die Anwendung von Methoden ermöglichen, die auf der Erde verboten sind, weil es auf einer fremden Welt keine solchen Barrieren gäbe. Der Mensch würde natürlich unter der Führung und Anleitung einer Regierung oder zumindest eines Vorgesetzten stehen. Er würde die Befehle eines Gesamtplans befolgen, denn er wäre viel zu komplex für einen durchschnittlichen Wissenschaftler, der allein arbeitet.

Dann wäre da noch die Pflege, das Beschneiden und Veredeln, um den sich entwickelnden Lebensformen bei der Anpassung zu helfen. Diese niederen Aufgaben würden von weniger Gebildeten (oder sogar von Robotern) ausgeführt werden, da es sich nur um die Befolgung von Befehlen handeln würde. Dieses private Projekt, das der Öffentlichkeit des Heimatplaneten bekannt oder unbekannt ist, könnte sich über unzählige Jahre entwickeln und von Generationen von Wissenschaftlern fortgeführt werden, die die "neue" Welt als zu wertvoll erachten, um die Experimente einzustellen. Diese Wissenschaftler würden eine unglaubliche Menge an neuen Erkenntnissen gewinnen, die zweifellos zum Wohle der Menschen auf der Erde eingesetzt werden könnten. Das Projekt konnte nicht aufgegeben werden, wenn es auch dem Lebensstil der Heimat diente.

Im Laufe von unzähligen Jahren würde sich das Leben etablieren und beginnen, seine eigenen Merkmale zu entwickeln. Vielleicht würden Lebensformen von der Erde eingeführt und gekreuzt werden, um sich genetisch anzupassen. Schließlich könnte ein Tier mit Intelligenz entstehen. Dies würde natürlich durch Genmanipulation und die Einführung von Merkmalen unserer eigenen Rasse unterstützt werden. In den Hallen der Wissenschaft würde Aufregung herrschen, wenn Innovationen vorgestellt würden. Die entstehende Kreatur könnte einige unserer Merkmale tragen, wäre aber wahrscheinlich keine Kopie, da sie sich an ihre Umwelt anpassen müsste. Seine Augen, sein Atmungsapparat und sein Kreislaufsystem könnten anders sein, aber es würde immer noch als Humanoid betrachtet werden, auch wenn es auf der Erde wahrscheinlich nicht überleben könnte. Würde man das Projekt aufgeben und die Lebensform zerstören, wenn die Kreatur Fehler aufweisen würde, die nicht mit dem Gesamtplan vereinbar wären? Ich glaube nicht. Ich denke, der Mensch wird immer noch genug von seinem göttlichen Geist besitzen, um alles Leben als heilig zu betrachten, sogar das Leben, das er selbst geschaffen hat. Ich denke, er würde versuchen, der Spezies zu helfen, sich an die Mängel anzupassen,

oder sie in eine evolutionäre Sackgasse geraten und von selbst aussterben lassen.

In dem Maße, in dem sich die dominante Spezies entwickelt und Anzeichen von Zivilisation zeigt, würde die Überwachung abnehmen. Sie bräuchten nicht ständig beobachtet zu werden. Außerdem wäre es ein interessantes Experiment, um zu sehen, wie sich die neuen Lebewesen selbst entwickeln würden. Welche Art von Moral würden sie besitzen? Würden sie erfinderisch sein? Würden sie kriegerisch sein? Um unsere eigene Rasse zu verstehen, würden wir uns verpflichtet fühlen, diese Geschöpfe sich selbst entwickeln zu lassen und zu untersuchen, welche Eigenschaften natürlich vorkommen und welche erlernt sind. Aber sie würden nicht völlig allein gelassen werden. Ein Berater würde unter ihnen leben und sie lehren, wie sie ihr Leben verbessern können. Dieser Berater würde wie ein Gott behandelt und verehrt werden, auch noch lange nachdem er auf seinen Heimatplaneten zurückgekehrt war. Er musste ein Gott gewesen sein, weil er so wundersame Kräfte und Kenntnisse besaß. Man würde ihm Anweisungen zum Sammeln von Nahrung und zum Überleben geben. Um die geistige Entwicklung zu studieren, durfte sich der Berater nicht einmischen. Sobald das Wissen weitergegeben wurde, musste es auf die Art und Weise genutzt werden, die das neue Geschöpf entschied. Bei einer zu starken Einmischung könnte das Experiment völlig gefährdet werden. Es gibt natürlich zu viele verschiedene Faktoren, um sie hier aufzulisten, aber dies wäre das allgemeine Szenario.

Es wäre ein fortlaufendes Experiment und würde vom Heimatplaneten niemals aufgegeben werden. In den folgenden Generationen würde es weiterhin in den Annalen der Geschichte aufgeführt werden. Es würde immer "Beobachter" geben, die beobachten und die Aufzeichnungen auf dem neuesten Stand halten würden. Natürlich würde es einige dieser neuen Kreaturen geben, die genauer beobachtet würden, um zu sehen, wie sich ihre Genetik entwickelt und wie sie von ihrer Umgebung beeinflusst werden. Wenn es Probleme gäbe, könnten diese durch Veränderungen behoben werden. Ich glaube nicht, dass wir dies als Einmischung betrachten würden, denn unter idealen Bedingungen würde das Lebewesen nicht merken, dass etwas getan wurde, und könnte sein Leben unbeeinflusst fortsetzen. In diesem fortgeschrittenen Stadium des Experiments wäre es besser, wenn der Wissenschaftler im Labor hinter Glas bliebe, um unentdeckt zu bleiben. Ähnlich werden auch seltene Vögel in Gefangenschaft aufgezogen. Nachdem das Ei geschlüpft ist, tragen die Betreuer groteske Vogelmasken oder Kapuzen, damit das sich entwickelnde Küken sich nicht mit Menschen identifizieren kann. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass ein Vogel, der sich mit dem Menschen identifiziert, in

freier Wildbahn nicht allein existieren kann. Er muss sich mit seiner eigenen Art identifizieren.

Was aber, wenn die Spezies eine andere Wendung nahm und begann, ihr neu gefundenes Wissen zu nutzen, um einen Krieg auszulösen? Was wäre, wenn diese Kriegshandlungen so tiefgreifend wären, dass die Spezies Waffen von schrecklicher Macht erschaffen würde? Was wäre, wenn sie ihre neuen Erfindungen so rücksichtslos einsetzten, dass sie nicht nur sich selbst, sondern ihre ganze Welt zu zerstören drohten? Wäre es ihnen erlaubt, dies zu tun? Ich glaube nicht. Wenn das Experiment über zahllose Jahrhunderte hinweg geschützt und gepflegt worden wäre, würde man es dann aufgeben, oder würde man es wagen, an diesem Punkt einzugreifen? Es wäre ein gigantisches Problem, und die Entscheidung läge wahrscheinlich in der Verantwortung der höchsten Regierungsebene der Erde. Man könnte beschließen, sie tun zu lassen, was sie wollen, um das Experiment zu beenden. Aber würden wir zulassen, dass alles verloren geht? Wahrscheinlich könnten wir Zellen entnehmen und Klone herstellen, um einige Exemplare der Spezies auf der Erde zu haben oder um auf einem anderen unfruchtbaren Planeten neu zu beginnen. Wir würden wahrscheinlich nicht zulassen, dass die ganze Arbeit verloren geht. Aber ich glaube, wenn die Spezies mit der totalen Zerstörung ihres Planeten drohte, müssten wir etwas tun, um dies zu verhindern, denn es könnte Auswirkungen auf das gesamte Sonnensystem und vielleicht sogar auf benachbarte Sterne und Galaxien haben. Das könnten wir nicht zulassen; es würde zu viel Unruhe verursachen. Ich denke, dass wir dann endlich den goldenen Kodex der Nichteinmischung brechen und uns zu erkennen geben müssen. Wir würden den Spezies endlich sagen, dass wir ihre Schöpfer, ihre Hüter und ihre Beschützer über Äonen von Zeit sind. Wie würden wir akzeptiert werden? Würde man uns glauben? Würde es einen Unterschied machen?

Dieses ganze Szenario klingt wie Science-Fiction, aber woher wissen wir mit Sicherheit, dass es nicht eintreten wird? Wie können wir sicher sein, dass es nicht schon eingetreten ist, nicht nur hier auf unserer Erde, sondern möglicherweise auf unzähligen Planeten im ganzen Universum? Solange es Neugierde gibt, wird der Mensch suchen. Solange er weitersucht, gibt es keine Hindernisse für das, was er erreichen wird. Das Universum ist und war schon immer sein Zuhause. Dies ist ein wichtiger Charakterzug, den wir von unseren Schöpfern und unseren Hütern geerbt haben. Es ist sicherlich eine wichtige Eigenschaft, die wir an noch ungeborene Generationen weitergeben werden, ob auf diesem Planeten oder anderswo.

Wissen ist nichts wert, wenn es nicht geteilt werden kann.

2. VERDICHTETE ODER VERZERRTE ZEIT

Viele Ermittler haben Fälle von fehlender Zeit erforscht, in denen mehrere Stunden auf unerklärliche Weise vergehen, ohne dass sich die Person dieses Zeitablaufs bewusst ist. Ich werde einige davon später in diesem Buch besprechen. Aber ich habe ein Konzept entdeckt, das ich noch seltsamer finde: Fälle von verdichteter Zeit. Das sind Fälle, in denen die Ereignisse in weitaus weniger Zeit ablaufen, als es normalerweise der Fall wäre. Natürlich sind beide Phänomene Beispiele dafür, dass die Zeit aus der Sicht des Teilnehmers auf mysteriöse Weise verzerrt ist.

Wir werden dadurch behindert, dass wir in unserem Konzept der linearen Zeit gefangen sind. Es wurde gesagt, dass wir vielleicht der einzige Planet im Universum sind, der einen Weg erfunden hat, etwas zu messen, das nicht existiert. In meiner Arbeit wurde mir oft gesagt, dass Zeit nur eine Illusion ist, eine Erfindung des Menschen. Die Außerirdischen haben dieses Konzept nicht, und sie haben mir gesagt, dass der Mensch niemals in den Weltraum reisen wird, solange er die irrige Vorstellung von Zeit nicht überwindet. Dies ist eines der Hauptprobleme, das den Menschen auf der Erde gefangen hält. Auch wenn wir dies aus psychologischer Sicht verstehen können, ist es für unseren menschlichen Verstand schwierig, wenn nicht gar unmöglich, es zu akzeptieren. Wir sind durch und durch in der Zeit verwurzelt, unser Leben besteht aus Minuten, Stunden, Tagen, Wochen, Monaten und Jahren und wird in diesen gemessen. Ich sehe keine Möglichkeit, wie wir diesem Konzept entkommen und trotzdem in unserer normalen, alltäglichen Welt funktionieren können. Wir glauben, dass die Dinge innerhalb einer bestimmten Zeitspanne geordnet von Punkt A nach Punkt B laufen müssen. Es darf keine Abweichungen geben, keine Abstecher, weil sie nicht in unser Glaubenssystem passen. Unser Fokus ist also sehr eng gefasst. Alles, was jenseits dieses Fokus liegt, gilt als unmöglich und kann daher nicht passieren, nicht existieren.

Wenn wir auf einem Planeten leben würden, der sich anders um seine Sonne dreht, wie würden wir dann die Zeit messen? Angenommen, es gäbe immer Sonnenlicht oder immer Dunkelheit. Nehmen wir an, der Planet hätte zwei Sonnen. Würden sie die Zeit anders messen oder würden sie beschließen, dass es keinen Grund für eine solche Unannehmlichkeit gibt? Was ist mit Wesen, die lange Zeit in

Raumschiffen unterwegs sind und durch den Weltraum rasen, ohne Bezugspunkte, um Tag und Nacht zu unterscheiden, und ohne Grund, die Jahreszeiten und Jahre zu markieren? Es ist kein Wunder, dass sie unseren Sinn für die Zeit nicht verstehen und ihr oft keinen Sinn abgewinnen können. Unter ähnlichen und sogar noch radikaleren Umständen könnten auch wir zu dem Schluss kommen, dass es sinnlos war, die Zeit zu schaffen und so dogmatisch an ihr festzuhalten.

Da sie keine derartigen Beschränkungen haben, waren sie frei, andere Dimensionen und Existenzebenen zu entdecken, die uns durch unsere starre Zeitstruktur verborgen bleiben. Nachdem sie diese Entdeckungen gemacht haben, haben sie Wege gefunden, alles, was sie transportieren wollen, zu entmaterialisieren und zu rematerialisieren. Sie können durch Risse und Spalten in andere Dimensionen schlüpfen und gleiten, so einfach wie durch eine Tür. Natürlich kann es sein, dass sie dies schon lange vor unseren Vorfahren getan haben, die in Höhlen lebten, und wir hätten viel aufzuholen. Aber wir werden diese Risse nie finden, solange wir nicht die Scheuklappen ablegen, die uns sagen, dass es unmöglich ist. Wenn eine andere humanoide Spezies den Weg entdeckt hat, dann ist er auch für uns möglich. Wenn sie uns im Laufe der Äonen unserer Existenz mental mit Informationen versorgt haben, die wir brauchten, dann versuchen sie vielleicht sogar jetzt, uns die Geheimnisse der Auflösung der Zeitbarrieren zu vermitteln und uns zu zeigen, wo die goldenen Türen liegen.

Es scheint viele metaphysische Konzepte zu geben, die dem außerirdischen Verstand leicht fallen, aber für den Menschen fast unmöglich zu begreifen sind. Der "nüchterne" Forscher möchte, dass alles einfach bleibt: Wenn er es nicht sehen, messen, berühren oder sezieren kann, existiert es nicht. Sie fühlen sich wohler mit dem Konzept, so viele Meilen pro Stunde zu reisen, um den nächstgelegenen Stern zu erreichen, und arbeiten an der Entwicklung einer Treibstoffquelle, die diese Aufgabe erfüllen kann. Es ist viel schwieriger für sie, das Konzept des Reisens mit Gedankenkraft und des Hinein- und Hinausbewegens aus Dimensionen zu begreifen. Die Lösungen für das UFO-Rätsel sind nicht mehr einfach. Je tiefer wir in das Rätsel eindringen, desto komplizierter und bewusstseinsverzerrender werden die Konzepte. Vielleicht ist das der Grund, warum uns diese Alternativen bis jetzt nicht gegeben wurden. In der Vergangenheit musste sich unser menschlicher Verstand daran gewöhnen, dass Außerirdische in UFOs auf eine Weise reisen, die wir verstehen konnten. Zum Beispiel, dass sie eine Art von konventionellem Treibstoff benutzen, um die Lichtgeschwindigkeit zu überschreiten, um den Gesetzen der Physik zu gehorchen, wie unsere Wissenschaftler sie verstanden.

Im Laufe der Jahre wurden wir mit dem Löffel gefüttert und erhielten nur so viele Informationen, wie wir zu diesem Zeitpunkt verarbeiten konnten. Als wir uns an die einzelnen Teile des Konzepts gewöhnt hatten und die Idee uns keine Angst mehr machte, wurde uns ein komplizierteres Teil des Puzzles gegeben. Ich bezweifle ernsthaft, dass wir jemals das gesamte Konzept verstehen werden, so wie wir auch nicht erwarten können, dass ein Kleinkind Geometrie oder Mathematik versteht. Wir werden also wahrscheinlich nie die Chance dazu bekommen. Man hat mir mehrfach gesagt, ich solle nicht erwarten, dass alle meine Fragen beantwortet werden. Manches Wissen wäre wie Medizin und manches wie Gift. Es würde mehr schaden als helfen. Ich nehme also, was mir gegeben wird, und ich habe festgestellt, dass ich, wenn ich analysiere und versuche, die Konzepte zu verstehen, mehr zu verdauen habe. Aber es scheint, dass es nie mehr ist, als ich verarbeiten kann. Auf diese Weise habe ich meine Bücher geschrieben und versucht, diese Ideen so darzustellen, dass die Menschen sie begreifen können. Daher wird es in diesem Buch Konzepte geben, die ich bisher noch nicht vorgestellt habe. Es gibt noch viel unbekanntes Terrain, das vor dem Entdecker liegt, und ich hoffe, dass ich dorthin reisen kann. Wir machen unsere ersten kleinen Schritte in eine unbekannte Welt.

Wir sagen, dass diese Wesen und Kunstwerke sich nicht nach den Gesetzen der Physik, wie wir sie kennen, verhalten. Wir sagen, sie tun Dinge, die "unnatürlich" sind. Dies ist die größte Skepsis gegenüber ihrer Existenz. Die Menschen sagen, die von ihnen angeblich vollbrachten Leistungen seien unmöglich. Ich denke, wir werden feststellen, dass es sich nicht um ein unnatürliches, sondern um ein natürliches Phänomen handelt. Sie könnten einem neuen physikalischen Gesetz gehorchen, das wir noch nicht entdeckt haben oder an das wir noch nicht einmal gedacht haben. Es ist nur für uns neu, weil es nicht in unseren Realitätsrahmen passt, aber für sie ist es ganz natürlich.

Nach den Informationen, die ich erhalten habe, sind die UFOs in der Lage, aus dem Blickfeld oder von Radarschirmen usw. zu verschwinden, weil sie plötzlich ihre Schwingungsrate ändern. Wenn Sie beobachten, wie die Blätter eines sich drehenden Ventilators oder Propellers verschwinden, wenn die Rotationsgeschwindigkeit zunimmt, haben Sie eine grobe Vorstellung davon, wie das funktioniert. Wir, die wir im Physischen auf der Erde leben, schwingen mit einer langsameren Schwingung. Dies wird in meinem Buch "*Convoluted Universe*" näher erläutert. Viele dieser Wesen leben nicht auf anderen Planeten, sondern in anderen Dimensionen. In diesen anderen Dimensionen gibt es viele andere Welten (einige physisch, andere nicht), die manchmal Seite an Seite mit der unseren existieren, aber mit einer höheren

Schwingungsrate. Oftmals sind wir uns der Welt des anderen überhaupt nicht bewusst. Die fortgeschritteneren der anderen Welten sind sich unserer bewusst geworden und kommen oft hierher, um uns zu beobachten. Um dies zu tun, müssen sie ihre Schwingungsrate verlangsamen. Es wurde als schmerzhaft beschrieben, dies zu tun und diese niedrigere Rate über einen längeren Zeitraum beizubehalten. Für Menschen, die diese Dimensionen betreten, könnte dies den gegenteiligen Effekt haben. Unsere Schwingungsrate würde beschleunigt und müsste beim Wiedereintritt verlangsamt werden.

Viele dieser Wesen haben sich so weit entwickelt, dass sie reine Energie sind und keine Körper mehr benötigen. Sie können jedoch Körper manifestieren, wenn einer benötigt wird, um mit Menschen zu interagieren. Ich konnte nicht verstehen, warum Wesen, die reine Energie sind, Raumschiffe brauchen, um darin zu reisen. Vielleicht tragen sie nicht nur ihre Umgebung mit sich, die Schwerkraft, die Atmosphäre usw., um Leben zu erhalten, sondern auch ihre Schwingungsrate.

Es hat viele Fälle gegeben, in denen Menschen an Bord der kleineren Raumschiffe genommen wurden, ohne dass dies bleibende Auswirkungen auf ihren Körper hatte. Vielleicht ist das der Grund. Die Raumschiffe treten ein und funktionieren innerhalb unserer Schwingungsrate, und die Menschen können sich darauf einstellen. Die kleinen grauen Wesen werden gewöhnlich in diesen kleineren Raumschiffen gemeldet. Sie sind eine Art geklontes oder hergestelltes Wesen, das offensichtlich leichter in diesen Frequenzen funktionieren kann als die anderen Arten von Wesen. Sie wurden nach dem Vorbild ihres Schöpfers, der großen grauen Wesen, erschaffen, um auf die Erde zu kommen und die niederen Aufgaben zu übernehmen. Die von Menschen, Tieren, Pflanzen usw. entnommenen Proben werden dann zur Laboranalyse in das große Raumschiff gebracht. Es sind nicht so viele Fälle bekannt, in denen Menschen an Bord der größeren Raumschiffe oder "Mutterschiffe" gebracht wurden. Diese befinden sich in der Regel hoch in unserer Atmosphäre, da sie zu groß sind, um einfach zu landen. Aber jetzt glaube ich, dass sie auch mit einer anderen Geschwindigkeit vibrieren, die sie unsichtbar macht. Vielleicht können sich die Wesen an Bord nicht so leicht an die langsameren Schwingungen anpassen und ziehen es vor, in einer angenehmen Umgebung zu bleiben. Damit der Mensch in diese Raumschiffe eindringen kann, müssen ihre Moleküle angepasst und ihre Schwingungsrate beschleunigt werden. Sie können für eine begrenzte Zeit auf diese Weise funktionieren, aber das kann nicht unbegrenzt aufrechterhalten werden, sonst würde sich der Körper auflösen. Beim Wiedereintritt kommt es zu einem komplizierten und schwierigen

Prozess, bei dem sich der Körper der Person neu anpasst und die Geschwindigkeit verlangsamt wird. Dies kann zu Verwirrung, Desorientierung, vorübergehender Lähmung und körperlichen Symptomen (z. B. Blutergüssen) führen, während sich der Körper von dem Trauma seines Systems erholt. Dies könnte eine Erklärung dafür sein, warum es nicht so viele Fälle gab, in denen Menschen an Bord der größeren Schiffe genommen wurden. Die andere Erfahrung mit den kleineren Schiffen und den kleinen Grauen ist viel häufiger. Der Durchschnittsmensch ist möglicherweise nicht in der Lage, sich an die für diese Erfahrung notwendigen körperlichen Veränderungen anzupassen.

1998 kehrte der letzte Amerikaner von der gemeinsamen sowjetischen Mission an Bord der Raumstation MIR in der Umlaufbahn zur Erde zurück. Er sagte, die größte Umstellung sei es gewesen, sich an das erdrückende Gewicht seines Körpers zu gewöhnen, nachdem er so lange schwerelos gewesen war.

Fehlende Zeitsequenzen sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen. Es wird angenommen, dass die Person direkt mit Außerirdischen oder UFOs zu tun hatte, wenn ein Zeitverlust auftritt, insbesondere wenn zur gleichen Zeit ein Licht (oder ein Raumschiff) gesichtet wurde. Ich habe festgestellt, dass dies nicht immer der Fall ist. In vielen Fällen hat die Person lediglich ein unangenehmes oder traumatisches Erlebnis verdrängt, das nichts mit Außerirdischen zu tun hatte. Diese Informationen können genau ermittelt werden, wenn die Trance tief genug ist, um das Unterbewusstsein direkt zu kontaktieren. Es enthält alle Erinnerungen und wird berichten, was wirklich geschehen ist, ohne dass die emotionale Färbung des bewussten Verstandes dazwischenkommt. Ich sage den Ermittlern immer, dass sie keine voreiligen Schlüsse ziehen sollen, wenn Personen von fehlender Zeit oder anderen Erfahrungen berichten, die in das Muster zu passen scheinen. Suchen Sie immer zuerst nach der einfachsten Erklärung, bevor Sie sich den komplexeren zuwenden. In vielen Fällen ist die einfache Erklärung die Antwort. Aus irgendeinem unbekannten Grund bevorzugen manche Menschen die komplexere Antwort, um Ereignisse in ihrem Leben zu erklären. "Mir fehlte die Zeit, also muss ich an Bord eines UFOs genommen worden sein." Durch einen geheimnisvollen psychologischen Prozess ist diese abstrakte Erklärung leichter zu akzeptieren als eine banalere, aber unangenehmere. In einem meiner Fälle hatte der Mann definitiv eine fehlende Zeit, und es handelte sich um einen Kontakt mit Außerirdischen, aber es war ein Fall, bei dem er zur falschen Zeit am falschen Ort war.

Tom wollte eine Zeitspanne erforschen, die 1972 in Massachusetts verstrichen war und die ihn schon immer beunruhigt hatte. Er hatte an einem Geschäftstreffen im Haus eines Kunden teilgenommen. Es waren noch andere Personen anwesend, und man hatte ihnen ein sehr gutes Abendessen serviert. Im Laufe des Abends wurde es recht spät, und eine der Frauen lud ihn ein, die Nacht in ihrer Wohnung zu verbringen, anstatt zu seinem Haus in der nächsten Stadt zurückzukehren.

Als die Frau in der Nacht mit dem Auto unterwegs war, erinnerte sich Tom daran, dass er ein helles Licht am Himmel über einigen Bäumen gesehen hatte. Es schien sie nervös zu machen. Er erinnerte sich an nichts weiter, bis er am nächsten Morgen in ihrer Wohnung aufwachte. Er hatte weder Drogen noch Alkohol konsumiert, und er konnte sich die fehlende Zeit nicht erklären. Kurze Zeit später zog die Frau weg, und er hat nie erfahren, wohin sie gegangen ist. Er hatte sie als eine ziemlich seltsame Frau in Erinnerung; sie war weder freundlich noch sehr kommunikativ.

Unter Hypnose kehrte er an den Ort des Geschehens zurück, erinnerte sich an das genaue Datum des Vorfalls und beschrieb das köstliche Essen. Er lieferte viele Details, die sein bewusster Verstand vergessen hatte. Viele davon waren für das, wonach wir suchten, nicht relevant, aber es zeigte, dass alle Informationen vorhanden und leicht verfügbar waren. Der Name der Frau war Stella, und er sagte, ihr Auto sei ein neuer 1972er Pontiac Firebird. Es war schon fast Mitternacht, als sie auf einer Landstraße zu ihrer Wohnung fuhren, und er erzählte von ihrer müßigen Unterhaltung. Dann sah er aus dem Augenwinkel etwas, das er für einen Feuerball oder eine "Sternschnuppe" hielt. Sie beobachteten, wie das Licht am Himmel heller wurde und sich ihnen zu nähern schien.

Der Motor des Autos starb plötzlich ab, und der Wagen blieb mitten auf der Straße stehen. Stella war erschrocken, aber Tom reagierte seltsamerweise anders. Er fühlte sich plötzlich sehr müde und war dabei einzuschlafen. Das war definitiv keine normale Reaktion. Ich wusste, dass sein Unterbewusstsein wach geblieben war, und ich würde ihm Fragen stellen können.

Sein Unterbewusstsein sagte mir, dass sowohl er als auch Stella schliefen und dass ein helles Licht das Auto umgab und durch alle Fenster eindrang. Dann öffneten sich die Autotüren und ihre schlafenden Körper wurden aus dem Auto geholt. Ich fragte, *wer* sie herausgenommen hat.

"Sie *sehen aus* wie Menschen. Ein Mann hat braunes Haar, der andere blondes Haar. Sie nehmen uns einfach aus dem Auto und untersuchen das Innere des Wagens. Dann sehen sie uns an. Sie haben *ein Ding, das* sie über uns halten. Und dann setzen sie uns wieder ins Auto."

Er sagte, sie hätten seinen bewusstlosen Körper aufrecht gehalten und ein Instrument an seinem Körper auf und ab bewegt. Es machte ein klickendes Geräusch, als sie es bewegten. Ich nahm an, dass er auf diese Weise schwer zu heben sei. Er sagte, das sei er wahrscheinlich auch, aber sie schafften es mit wenig Mühe.

Ich bat um eine Beschreibung des Geräts. "Es sieht schlank aus wie eine Fernsehantenne, etwa dreizehn oder vierzehn Zentimeter lang, mit Drahtspulen drum herum. Und es blinkt farbig, fast wie ein Neongrün bis zu einem satten Violettblau. Die Farben umgeben das Instrument, wenn es über eine Person fährt, und ich höre ein klickendes Geräusch. Ich weiß allerdings nicht, wofür es ist."

Dann wurden sie wieder in das Auto gesetzt. Der Motor lief jetzt, und sie fuhren die Straße hinunter. Die Männer und das Licht waren verschwunden. Stella sagte: "Oh, ich muss wohl für einen Moment eingeschlafen sein. Ich muss *wirklich müde* sein." Auch Tom fühlte sich, als wäre er eingeschlafen. Stella schaute auf ihre Uhr und erschrak, als sie die Zeit sah. "Oh, mein Gott! Es ist zwei Uhr dreißig! Sind wir nicht gegen zwölf losgefahren? Oh, ich weiß es nicht. Wir sollten besser losfahren." Sie verwarfen es beide, als sie zu ihrer Wohnung fuhren. Tom fühlte sich sehr müde, als wäre er ausgelaugt und erschöpft. Er döste den Rest der Fahrt. In der Wohnung ermahnte sie ihn, leise zu sein, um die Nachbarn nicht zu wecken. Sie zeigte ihm sein Zimmer, und er brach auf dem Bett völlig zusammen. Er erinnerte sich an nichts mehr, bis ihn am nächsten Morgen das Telefon weckte.

Ich fragte sein Unterbewusstsein, ob es den Grund für die Untersuchung durch das seltsam aussehende Instrument kenne. Es antwortete: "Ja, ich weiß warum. Es war wegen Stella. Sie arbeitet für eine Firma südlich von Boston, die militärische Geheimnisse für den Krieg in Vietnam aufbereitet. Und sie hat Zugang zu allen möglichen Informationen. Ich glaube, sie wollten die Informationen wirklich von ihr, nicht so sehr von mir. Ich war nur zufällig zu einem Zeitpunkt dort, als sie sie kontaktierten. Sie wird überwacht, und wahrscheinlich wurde sie in ihrer Vergangenheit schon mehrmals kontaktiert. Ich wusste, dass etwas nicht stimmte, denn sie schien immer nervös zu sein. Sie ist misstrauisch und schließt nicht leicht Freundschaften. Außerdem ist sie oft umgezogen. Bevor sie in Massachusetts lebte, lebte

sie in Kalifornien, davor in Hawaii und davor in Japan. Sie ist durch die ganze Welt gereist."

D: Haben sie das Gleiche mit ihr gemacht, mit dem Instrument?

T: Ich konnte nicht sehen, was sie mit ihr gemacht haben, weil sie das mit dem Ding mit mir gemacht haben. Aber ich weiß, dass sie etwas anderes gemacht haben. Sie haben irgendeine Art von Kontakt mit ihr.

D: Was war der Zweck dieses Instruments?

T: Es war so ähnlich wie ein Cat-Scan-Gerät, wie wir es heute haben. Es untersuchte meine Vitalfunktionen. Es hat auch meine Gehirnströme gemessen. Sie beeinflussen Menschen durch ihre Gehirnwellen. Aber diese Menschen waren nicht *schlecht.* Sie waren nicht kalt oder emotionslos, sie haben sie nur überwacht, weil sie Angst hatten, sie könnte in etwas verwickelt sein. Es ist eine Art Spionage. Das ist einer der Gründe, warum sie sie überwachen wollten, denn sie weiß eine Menge Informationen. Stella hat einen Abschluss in Radiobakteriologie und einen Doktortitel in Elektrotechnik. Sie ist eine sehr intelligente Frau.

D: Haben sie versucht, auf diese Weise Informationen von ihr zu erhalten?

T: Nein. Sie wissen bereits alles, was sie weiß, weil sie ihre Gedanken lesen können. Aber sie ist aus irgendeinem Grund wichtig für sie. Ich weiß es nicht.

D: *Warum sollten sie besorgt sein, wenn sie in Spionage verwickelt wäre? Welchen Unterschied würde das für sie machen?*

T: Sie hatte dieses Problem. Sie wurde von Leuten angesprochen, die die Länder des Sowjetblocks vertraten. Sie wollten ihr hunderttausend Dollar geben, aber sie nahm das Angebot nicht an. Sie zog um.

D: Sind diese Wesen besorgt, dass sie in eine Art Spionage verwickelt wird? Ist es das, was Sie meinen?

T: Nein, sie haben sich keine Sorgen gemacht, dass sie in Spionage oder so etwas verwickelt ist. Sie ist eine der Personen, die sie überwachen, das ist alles. Und sie hat Zugang zu allen möglichen Arten von wissenschaftlichen Abhandlungen und solchen Dingen. Deshalb wird sie überwacht.

D: Diese Informationen, die du mir über sie erzählst, ist das etwas, was du schon wusstest, oder ist das etwas, was du erst jetzt erfährst?

T: Nun, ich wusste, dass sie einen Abschluss hatte. Und ich wusste, dass sie für eine Firma außerhalb von Boston arbeitete. Und dass es etwas mit Elektrotechnik zu tun hatte. Ich wusste nicht, dass sie in Spionage verwickelt war.

D: Dann ist das etwas, was Sie erst jetzt über sie herausfinden, was Sie damals noch nicht wussten?

T: Ja. Diese Überwachung macht ihr wirklich zu schaffen, und deshalb reist sie durch die ganze Welt. Sie versucht, von ihnen wegzukommen. Kurz danach ist sie gegangen. Ich schätze, sie ist von Massachusetts weggezogen, denn ich konnte sie nicht erreichen.

D: Und dann haben Sie sie nicht mehr gesehen?

T: Nein, sie musste gehen ... (Pause, und dann Überraschung) nach Houston. Stella wurde nach Houston versetzt. Deshalb ist sie gegangen.

D: Okay. Hattest du nach diesem Datum jemals wieder ein solches Erlebnis, mit dem Licht oder so?

T: Nein, nie wieder. Das war das einzige Mal.

Ich fand das interessant, weil es sich um einen Fall von fehlender Zeit handelte, bei dem das Subjekt nicht das Objekt der Aufmerksamkeit der Wesen war. Hier gab es reichlich Raum für Fantasie, wenn der Betroffene dazu geneigt gewesen wäre, aber der Vorfall konzentrierte sich nicht einmal auf ihn. Interessant ist auch, dass er sagte, er habe nie wieder einen ähnlichen Vorfall gehabt. Wenn er sich etwas eingebildet hätte, hätte er das ganz einfach ausweiten können. So aber gab es überhaupt keine Ausarbeitung.

In den Jahren 1988 und 1989 stieß ich auf drei Fälle, die auf eine Verzerrung der Zeit und vielleicht sogar auf einen Wechsel in eine andere Dimension hindeuteten.

Im Sommer 1987 schaltete Lou Farish eine kleine Anzeige in einem örtlichen Gratis-Supermarkt, in der er jeden, der ungewöhnliche Vorfälle im Zusammenhang mit UFOs erlebt hatte, aufforderte, ihn anzurufen. Es war das erste und einzige Mal, dass er eine solche Anzeige aufgab. Eine Frau namens Janet rief ihn an und berichtete von einem seltsamen Vorfall in der Nacht zuvor in seiner Gegend. Die Frau

war sehr ängstlich und wollte sich nicht zu erkennen geben. Sie erzählte ihm, sie sei in nur fünfzehn Minuten von Little Rock zu ihrem Haus gefahren, das hinter Conway lag. Da es sich um eine Entfernung von etwa 50 Meilen handelt, dauert die Fahrt normalerweise 45 Minuten. Auf dem vierspurigen Interstate Highway herrschte auf der gesamten Strecke kein Verkehr, was sehr ungewöhnlich war. Als sie zu Hause ankam, machten ihre Hunde einen fürchterlichen Krach, was für sie nicht normal war. Lou sagte, es scheine eher ein Fall von verdichteter Zeit als von fehlender Zeit zu sein. Das Einzige, was sie mit UFOs in Verbindung bringen könnte, war, dass die Frau während des Ereignisses ein riesiges helles Licht über einigen Bäumen gesehen hatte. Sie war eine Geschäftsfrau, die nicht identifiziert werden wollte und der es peinlich zu sein schien, darüber zu sprechen.

Lou ging dann zu ihr nach Hause, um mit ihr zu sprechen. Er stellte fest, dass Janet eine äußerst bodenständige Person war, die noch nie etwas über UFOs gelesen hatte oder sich in irgendeiner Weise dafür interessierte. Sie war sich sicher, dass es eine vernünftige, logische Erklärung für die Geschehnisse geben musste, wenn überhaupt. Aber sie hatte Schwierigkeiten, die Beschleunigung der Zeit und das Licht am Himmel zu erklären. Lou fragte, ob sie bereit wäre, sich einer Hypnose zu unterziehen, aber sie war strikt dagegen. Ich sagte ihm, er solle sie nicht drängen, sie solle sich selbst eine Meinung bilden. Aber wenn möglich, würde ich mich gerne mit ihr treffen.

Im Laufe des nächsten Jahres hatte er gelegentlich Kontakt mit ihr. Sie dachte sich alle möglichen bizarren Erklärungen für das Licht aus, sogar, dass jemand mit Spiegeln in den Bäumen gewesen sein könnte, um das Licht nach oben zu lenken. Die Erklärungen waren noch bizarrer als der eigentliche Vorfall. Aber sie versuchte verzweifelt, eine Erklärung zu finden, die sie akzeptieren konnte. Sie berichtete auch von seltsamen Träumen mit präkognitiven Eigenschaften und zeigte zum ersten Mal in ihrem Leben übersinnliche Tendenzen.

Lou hat immer wieder versucht, ein Treffen zwischen uns zu arrangieren, aber es hat nicht geklappt. Jedes Mal war sie mit etwas anderem beschäftigt, das ihr wichtiger war, meist mit ihrem Geschäft. Offensichtlich war die Erfahrung, auch wenn sie erschütternd war, nicht von überragender Bedeutung für sie.

Es war nur gut, dass diese Zeit verstrichen war, denn als ich zum ersten Mal von ihrem Fall hörte, war die Idee der verdichteten Zeit eine neue Merkwürdigkeit. Aber in der Zwischenzeit stieß ich auf zwei weitere Fälle, die eine deutliche Ähnlichkeit aufwiesen, und ich dachte, es

könnte eine Ähnlichkeit geben. Vor allem die Fälle von Valerie und Eddie, über die in diesem Kapitel berichtet wird.

Mein Treffen mit Janet fand schließlich während der Ozark UFO-Konferenz in Eureka Springs im April 1989 statt. Sie hatte widerwillig zugestimmt, daran teilzunehmen, und Lou stellte uns vor. Sie sagte, es gäbe mindestens 30 andere Dinge, die sie an diesem Wochenende lieber getan hätte, und die Teilnahme an dieser Konferenz gehörte nicht dazu. Ihr Interesse war einfach nicht da. Sie hatte den Rednern aufmerksam zugehört und sich die Bilder und Dias angeschaut, aber nichts schien ihren Erfahrungen zu entsprechen, so dass sie es für Zeitverschwendung hielt. Wir setzten uns in die Lobby, als die meisten Teilnehmer noch in der Konferenz waren, so dass wir uns in Ruhe unterhalten konnten.

Janet war eine sehr attraktive Blondine, sehr damenhaft, kultiviert, aber nicht übertrieben. Sie war gut gekleidet und vermittelte den Eindruck, dass sie daran gewöhnt war, mit einem wohlhabenden, gebildeten Publikum zu verkehren. Dennoch wirkte sie sehr freundlich und machte nicht den Eindruck, versnobt zu sein. Bei mir entspannte sie sich merklich, und sie begann sofort, ihre Geschichte auszubreiten. Es schien fast eine Erleichterung zu sein, sie endlich erzählen zu können. Sie schien zu spüren, dass ich sie nicht lächerlich machen würde, sondern dass ich ihr helfen wollte. Sie beschloss, der Sache endlich nachzugehen, weil sie in letzter Zeit immer wieder Rückblenden hatte, in denen zusätzliche Details auftauchten, und das beunruhigte sie. Sie war sich sicher, dass es eine logische Erklärung dafür gab, und war überzeugt, dass es aufhören würde, sie zu beunruhigen, wenn sie diese Erklärung fand. Sie gab die Details sorgfältig und genau an.

Ich war mir sicher, dass sie die seltsame Erscheinung der verdichteten Zeit überprüft hatte, und das hatte sie auch. Sie schien der Typ zu sein, der jedes mögliche Detail überprüfen wollte, um ihre eigene Neugier zu befriedigen. Sie hatte sich bereits bei mehreren Personen erkundigt, die die Zeit, zu der sie an diesem Abend ein Restaurant in Little Rock verließ, bestätigten. Es war gegen Mitternacht, als sie auf die 1-40 auffuhr und den Freeway hinunterfuhr, bis sie zu der Straße kam, die zu ihrem Haus abzweigte. Es gibt nur eine Straße, die in dieses Gebiet hinein- oder herausführt, und es ist immer viel Verkehr, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Sie ist mit jeder Kurve vertraut und kennt jedes Haus entlang des Weges, da sie diese Strecke fast jeden Tag fährt. Aber in dieser Nacht schien alles seltsam und anders zu sein. Es waren keine Sterne zu sehen, und sie bemerkte, dass es sehr still war. Nicht einmal das Zirpen der Grillen war zu hören. Ihr fiel deutlich auf, dass in keinem der Häuser Licht brannte, nicht einmal die Quecksilberdampf-

Außenlampen, die immer brennen. Sie kannte diese Gegend sehr gut, und in den Häusern brannten immer Lichter, die weithin zu sehen waren. Es gab keine Geräusche und kein Lebenszeichen. Es gab keinen Verkehr, was sie für sehr ungewöhnlich hielt.

Dann sah sie das Objekt. Es war riesig und schwebte knapp über den Baumkronen rechts vor ihr. Es war eine riesige längliche Form und leuchtete in einem sehr deutlichen, hellen Orange. Das Leuchten blieb in der Form enthalten und strahlte nicht nach außen ab. Es gab keine Markierungen, keine Fenster, Umrisse oder andere Lichter, nur die solide orangefarbene längliche Form. Als sie es zum ersten Mal sah, dachte sie, es sei die untergehende Sonne und das Leuchten und die Farbe kämen von der Reflexion der Wolken. Obwohl die Sonne schon einige Stunden zuvor untergegangen war, war dies die erste Erklärung, die ihr in den Sinn kam. Dann dachte sie an die Möglichkeit eines Meteoritenblitzes oder eines Polarlichts. Sie versuchte, es mit etwas Logischem in Verbindung zu bringen, obwohl sie so etwas in ihrem Leben noch nie gesehen hatte. Sie verlangsamte den Wagen, um es zu beobachten. Normalerweise wäre das wegen des hohen Verkehrsaufkommens auf dieser Straße gefährlich gewesen.

Als das Auto weiterfuhr, war Janet von dem riesigen Licht wie hypnotisiert. Dann sah sie ein Objekt auf der Straße, von dem sie dachte, dass es wahrscheinlich ein totes Tier war. Als sie auf gleicher Höhe war, hielt sie das Auto an, um es zu betrachten. Zu ihrem Erstaunen stellte sie fest, dass es sich um eine gewöhnliche Hauskatze handelte, die in einer ungewöhnlichen Position erstarrt war. Sie saß mit aufgestellten Haaren und erhobenen Pfoten auf ihren Hüften und starrte auf das gleiche Objekt, das ihre Aufmerksamkeit erregt hatte. Das Tier war nicht tot, sondern auf groteske Weise in dieser seltsamen Position eingefroren und starrte auf den Gegenstand, fast wie in einem Zustand des Scheintods. Dies war das einzige Lebenszeichen, das sie entdeckte, wenn man es so nennen will.

Sie fuhr weiter, immer noch langsam, und starrte das Objekt an. Dann, als sie längsseits war, erlosch es, aber auf ungewöhnliche Weise. Der obere und der untere Rand schlossen sich langsam und hinterließen wieder einen dunklen Raum über den Bäumen. Die beiden Ränder kamen zusammen und blinkten aus. Sie demonstrierte es mit ihren Händen, und ich hatte den Eindruck, dass ein riesiges Auge gerade seine Lider schloss. Ich fragte sie, um sicher zu sein, dass es nicht einfach hinter der Baumgrenze verschwand und außer Sichtweite geriet. Sie sagte, dass sie in diesem Fall das Licht durch die Bäume hätte sehen können, als es sich senkte. Sie war sich sicher, dass die untere und obere Kante einfach zusammenkamen und das Licht erlosch. Es

besteht die Möglichkeit, dass das Objekt immer noch da war, nur jetzt in einem verdunkelten Zustand. Da es keine Sterne gab, könnte das Objekt dann mit der Dunkelheit verschmolzen sein. Was auch immer geschah, sie beschleunigte dann und fuhr verwirrter denn je nach Hause. Sie sagte, sie habe nie Angst empfunden, nur Ehrfurcht, Erstaunen und Verwunderung. Ihr berechnender Verstand hatte versucht, herauszufinden, was es war.

Als sie in ihre Einfahrt fuhr, drehten ihre reinrassigen Hunde, die in einem stark gebauten Gehege untergebracht waren, durch. Sie bellten und heulten, krallten und bissen in den Zaun und versuchten, herauszukommen. Sie sagte, sie hätten sich noch nie so verhalten, da die Rasse sehr sanftmütig sei. Normalerweise haben sie nicht einmal gebellt, wenn sie oder jemand anderes in die Einfahrt kam. Aber in dieser Nacht, als sie ankam, drehten sie durch. Ich fragte sie, ob sie irgendetwas Ungewöhnliches am Auto oder an sich selbst bemerkt habe, und sie sagte, sie habe nichts bemerkt.

Als sie das Haus betrat, war sie überrascht, wie spät es war. Sie ging durch das Haus, um alle Uhren mit ihrer Uhr abzugleichen, und alle zeigten dasselbe an. Sie war viel zu schnell zu Hause angekommen. Sie schätzte fünfzehn Minuten, was unmöglich gewesen wäre, vor allem bei der langsamen Geschwindigkeit, mit der sie unterwegs war. Sie weckte ihren Mann und bat ihn, ihr zu sagen, welche Zeit die Uhr anzeigte, und ermahnte ihn, sich am nächsten Tag zu erinnern, wann sie nach Hause gekommen war.

Janet sagte, dass sie anfing, Flashbacks zu haben, die sich auf den Vorfall bezogen. Sie erinnerte sich daran, dass etwas direkt vor ihrem Auto über die Autobahn raste, als sie das Objekt zum ersten Mal sah. Außerdem gab es zur gleichen Zeit einen plötzlichen Lichtblitz mitten auf der Autobahn. Sie beschrieb es als eine Art Spiegelreflexion, die plötzlich umkippte und einen Lichtblitz oder ein Glitzern erzeugte. Es fiel ihr schwer, es zu beschreiben, aber es erinnerte sie an die Spiegelungen in einem Spiegelsaal in einem Vergnügungshaus auf einem Jahrmarkt.

Wir hatten nie eine Hypnosesitzung, obwohl ich davon überzeugt bin, dass an der Geschichte mehr dran war. Sie wollte den Vorfall nicht weiter erforschen, weil sie ihr Leben im Griff hatte. Sie war sehr mit ihrem Geschäft beschäftigt und wollte nicht, dass irgendetwas sie davon ablenkte oder ihr Leben durcheinanderbrachte. Sie würde das Ereignis als Kuriosität betrachten, auch wenn sie es wahrscheinlich nie verstehen würde, und ihr Leben weiterführen. Das Wichtigste an meiner Arbeit ist, dass die Person weiterhin ein normales Leben führen

kann. Ich versuche ihnen zu helfen, die Erlebnisse zu verstehen und sie in ihr Leben zu integrieren. Wenn der Gedanke, noch mehr aufzudecken, sie beunruhigt, ist es am besten, sie in Ruhe zu lassen. Ich habe auch schon Menschen, die aus Neugierde eine Hypnosesitzung suchen, gesagt, dass sie manchmal Dinge über sich selbst entdecken, von denen sie lieber die Finger gelassen hätten. Und wenn die Informationen einmal aufgedeckt sind, können sie nicht einfach wieder verdrängt werden. In diesem Fall war Janet wahrscheinlich sehr weise, denn sie wollte ihr sorgfältig organisiertes Leben nicht durcheinander bringen. So sollte es auch sein. Ich respektiere die Wünsche meiner Kunden.

In den beiden folgenden Fällen hatten die Probanden lebhafte bewusste Erinnerungen an das Ereignis. Unter Hypnose wurden diese Erinnerungen verstärkt und mehr Details geliefert.

Eddie war ein Arbeiter in den Dreißigern, der zögerte, über seine Erfahrungen zu sprechen. Er tat dies nur auf Drängen seiner Freundin. Es war ihm peinlich und er fühlte sich mit dem Tonbandgerät sichtlich unbehaglich. Ich stellte es auf den Tisch und sagte ihm, dass er in ein paar Minuten vergessen würde, dass es überhaupt da war. Bei einer Befragung vergisst man leicht Details, und das Aufnahmegerät stellt sicher, dass die Geschichte korrekt wiedergegeben wird. Außerdem bestätigt es bewusste Erinnerungen und trennt sie von den durch Hypnose aufgedeckten Erinnerungen. Als wir uns unterhielten, entspannte er sich und nahm das Gerät bald nicht mehr wahr.

Er berichtete von einem Ereignis, das sich fast zwanzig Jahre zuvor ereignet hatte, als er als siebzehnjähriger High-School-Schüler in einer ländlichen Farmgemeinde in Missouri lebte. Nachdem er einen Freund in der Stadt besucht hatte, fuhr er mit seinem alten Lastwagen nach Hause. Es war spät in der Nacht auf einem ländlichen Feldweg, auf dem nur wenige Häuser stehen. Als er das Licht zum ersten Mal sah, dachte er, es sei eine Quecksilberdampflampe, die in dieser Gegend neu war. Einige Landwirte ersetzten die Glühlampen durch diese Lampen, aber es war an einem Ort, an dem er kein Licht zu sehen gewohnt war. Als er sich dem Licht näherte, wurde ihm immer klarer, dass es sich nicht um ein Licht auf einem Bauernhof handelte, denn es wurde heller und stand höher am Himmel. Es bewegte sich auf ihn zu, bis es über ihm zum Stehen kam, und folgte dann dem Lkw, während er fuhr. Er steckte seinen Kopf aus dem Fenster, um es zu beobachten. Etwa eine halbe Meile von seinem Zuhause entfernt bewegte es sich plötzlich vor ihm und schwebte über einer Baumgruppe. Zu diesem Zeitpunkt konnte er erkennen, dass es sich um eine große, linsenartige Form handelte. Auf der Innenseite befanden sich orangefarbene Lichter, und in der Mitte

drehte sich ein Band, das die Lichter zum Blinken brachte. Die Unterseite war metallisch silberfarben. Seine Neugierde veranlasste ihn, den Lkw am Fuß des Hügels anzuhalten. Er stieg aus und setzte sich auf die Motorhaube des Lastwagens, um das seltsame Objekt zu beobachten. Es kam ihm seltsam vor, dass er keine Angst hatte, aber er vermutete, dass es daran lag, dass er auf dem Land aufgewachsen war und viel Zeit im Freien verbracht hatte. Als er auf dem Lastwagen saß und zusah, kam ein blaues Licht aus dem Boden und beleuchtete die Wipfel der Bäume unter ihm. Es schwebte vollkommen ruhig, und obwohl sich das Band drehte, war kein Geräusch zu hören. Er schätzte, dass es etwa so breit war wie der Raum, in dem wir saßen, also etwa 25 Fuß.

Er saß schätzungsweise fünfzehn oder zwanzig Minuten da und beobachtete sie. Während dieser Zeit geschah etwas anderes Merkwürdiges. Eine Nachbarsfamilie kam in ihrem verbeulten Pickup vorbei: zwei Erwachsene und ein Haufen kleiner Kinder, die etwa drei Meilen von seinem Haus entfernt wohnten. Die Kinder saßen alle auf der Ladefläche des Wagens. Eddie winkte mit den Armen und zeigte nach oben, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Er wusste, dass sie ihn sehen mussten, denn sein Wagen stand teilweise auf der Straße. Aber sie fuhren weiter, ohne auch nur abzubremsen. Er sagte, es sei fast so, als sei er unsichtbar. Später war er versucht, sie zu fragen, warum sie nicht anhielten, aber er konnte sich nicht dazu durchringen, mit jemandem über den Vorfall zu sprechen.

Als er nach Hause kam, rannte er schreiend die Treppe hinauf. Seine Eltern schliefen noch, und er erschreckte sie, weil er sie so plötzlich weckte. Er zwang sie, zum Fenster zu gehen und hinauszuschauen, aber das Licht hatte sich auf die Größe einer Quecksilberdampflampe reduziert. Im Handumdrehen erlosch es und verschwand. Was auch immer seine Eltern sahen, war ein blasser Vergleich zu dem großen Raumschiff, das er gesehen hatte.

Während des ganzen Jahres gab es viele Sichtungen in der Gegend, einige wurden von der Polizei gesehen, aber er hatte noch nie von einer so nahen Sichtung gehört, wie er sie erlebt hatte. Er brachte es nicht über sich, darüber zu sprechen, weil er Angst hatte, sich lächerlich zu machen. "Ich war ein Kind, das diese Art von Öffentlichkeit nicht braucht." Ich konnte mich mit diesem Gefühl identifizieren, denn auch ich lebe in einer isolierten ländlichen Gemeinde, und man ist sich sehr bewusst, was die Nachbarn über einen denken.

Er sagte. "Ich musste jahrelang damit leben, weil ich dachte, dass ich wahrscheinlich einfach verrückt bin oder einen psychologischen Grund

hatte, mir diese Geschichte auszudenken. Aber das ist nicht wahr. Ich habe diese Sache *gesehen*. Es war ein Kampf. Ich wollte nicht wahrhaben, was ich gesehen hatte, oder zugeben, was es war. Das Ding war so nah, dass ich sagen würde, ein gutes, starkes Bienengewehr hätte es treffen können. Jedes Mal, wenn ich versuchte, jemandem davon zu erzählen, hatte ich das Gefühl, dass die Person mich wahrscheinlich für verrückt halten würde. Ich wollte mich dieser Art von Angriffen einfach nicht aussetzen."

Das ist das gleiche Gefühl, das viele Menschen haben, wenn es darum geht zu berichten, was sie gesehen haben. Eddie hatte vor diesem Ereignis nie ein Buch über UFOs gelesen. Als Bauernjunge interessierte er sich mehr für die Jagd und das Fallenstellen. Es dauerte Jahre, bis er Bücher durchblätterte und versuchte, etwas zu finden, das dem ähnelte, was er gesehen hatte. "Ich fühlte eine Art Identität. Ich fand Teile davon, aber es gab nichts, was dem ähnelte, was ich erlebt hatte.

Ich hatte den Eindruck, dass es Eddie unangenehm war, so viel von sich preiszugeben, wie er es tat. Ich glaube, er hatte immer noch das Gefühl, dass er lächerlich gemacht werden könnte, und er wollte nicht in diese Lage gebracht werden. Ich hatte den Eindruck, dass es ihm viel abverlangte, mir, einem Fremden, von etwas zu erzählen, das er all die Jahre verborgen gehalten hatte.

Er fühlte sich nun entspannt genug, um einer Hypnose zuzustimmen. Ich vereinbarte einen Termin für die nächste Woche, um zu sehen, ob wir weitere Einzelheiten erfahren könnten.

Unter Hypnose wurde nicht viel hinzugefügt. Er hatte sich genau an das Ereignis erinnert. Ich beschloss, Eddies Unterbewusstsein nach weiteren Details zu fragen, die seinem bewussten Verstand nicht bekannt waren. Wenn sich die Versuchsperson in einem ausreichend tiefen Trancezustand befindet, ist dies möglich, und oft kommen überraschende Antworten dabei heraus. Ich wollte wissen, ob irgendetwas passiert war, dessen sich Eddie nicht bewusst war. Seine Antwort lautete, dass es eine Infusion gegeben habe. Ihm wurden Fragmente, Teile, Bruchstücke von Informationen gegeben. Und man gab ihm Anweisungen. Er sprach immer wieder von Infusion, und als ich ihn fragte, was er damit meinte, benutzte er ein Wort, das ich nicht kenne. Ich kann es nur phonetisch buchstabieren: contruvering. Das Wort ergab für mich keinen Sinn, und er sagte auch, er wisse nicht, was es bedeute. Er sagte, die Informationen kämen vom Schiff und würden ihm bei seiner Expansion und seinem Wachstum helfen. Es sei eine physische Sache, und die Informationen würden von den Zellen des

Körpers aufgenommen, obwohl er keine Ahnung habe, was die Informationen seien.

Viele Menschen haben gedacht, weil sie eine Sichtung hatten, könnten sie auch eine Entführungserfahrung gehabt haben, an die sie sich nicht erinnern. Ich habe festgestellt, dass dies nicht immer der Fall ist. In manchen Fällen reicht die Sichtung einfach aus, weil unterschwellige Informationen weitergegeben werden, ohne dass es zu einem tatsächlichen physischen Kontakt kommt. Es geschieht alles auf einer unterbewussten Ebene. Daher haben viele Menschen, die glauben, sie hätten nur eine Sichtung gehabt, in Wirklichkeit viel mehr erlebt und sind auf eine Weise beeinflusst worden, die sie sich nicht hätten vorstellen können.

Ich fragte, warum dies mit Eddie geschehen war, und die Antwort war, dass er verletzlich war. Er war beeinflussbar und naiv, und das machte den Kontakt leichter. Es war schwieriger, zu Menschen durchzudringen, die eher materiell oder weltlich orientiert sind. Mir wurde gesagt, "verletzlich" oder "unschuldig" seien gute Beschreibungen für einfache Kontakte. Und überraschenderweise spielte es keine Rolle, ob die Person an diese Objekte glaubte, denn das Ziel war es, die Aufmerksamkeit der Person zu bekommen. Die Besetzer suchten nach einer Öffnung, einem Weg, um in das Wesen, den Kern der Person einzudringen, damit ein Samen gepflanzt werden konnte.

Ich war neugierig, welche Art von Samen er meinte, und er gab eine seltsame Antwort: "Den Samen ihres Seins, ihrer Einheit. Ich bin nicht getrennt. Einssein, nicht zwei, sondern eins. Der Same oder die Idee wird durch Lichtinfusion in die Psyche gepflanzt. Er befindet sich in den Zellen, die Erinnerung an die Einheit. Er kann überall gepflanzt werden, wo es eine Öffnung gibt. Wir sind alle eins mit ihnen. Wir sind nicht als zwei erschaffen worden, sondern als eins. Sie wollen, dass wir das wissen, und in dieser Nacht hatte er die Gelegenheit, uns zu sehen. Er war ein guter Kandidat, um Informationen zu implantieren. Offenbar gab es in Eddies Leben noch weitere Gelegenheiten, bei denen er ahnungslos unterrichtet wurde. Da die Lektionen und Konzepte direkt in sein Unterbewusstsein gelangten, hatte er keine bewusste Erinnerung daran. Er erinnerte sich nur an ungewöhnliche Erlebnisse mit Tieren, die sich abnormal verhielten. Der Kontakt fand in der Regel über die Augen der Tiere statt, denn Tiere waren willige Versuchspersonen und konnten auf diese Weise benutzt werden. Eddie sah durch das Element der Überraschung den Geist der Einheit in den Augen der Tiere. In manchen Fällen handelte es sich nicht um ein echtes Tier, sondern um eine Illusion. Dies geschah, um die verletzlichen Stellen im Menschen zu finden. "Der Mensch muss still

sein. Der Mensch muss seine Welt anhalten." Durch den Überraschungseffekt konnten sie die Menschen dazu bringen, etwas zu sehen, was nicht da war. Sie überrumpeln die Menschen. Aber ich dachte, die Leute *sind nicht immer* auf der Hut.

Die Antwort lautete: "Sie würden sich wundern. Die Menschen sind immer auf der Hut. Wir müssen Wege finden, um die Person zu überrumpeln. Wenn die Person sich auf etwas konzentriert, auf ein Handwerk oder ein Tier, wenn wir ihre Aufmerksamkeit bekommen, können wir ihre Welt anhalten. Dann kann die Infusion stattfinden. Wir nutzen das Element der Überraschung. Wenn die Person ihrer normalen, alltäglichen Routine nachgeht, können wir ihre Aufmerksamkeit oder Konzentration nicht erlangen, und es funktioniert nicht. Ihre Aufmerksamkeit muss auf irgendeine Weise abgelenkt werden.

Ich sagte, das bedeute, dass die Wesen ständig überwacht werden müssten, um diese kleinen Risse zu finden. Er sagte, das tun sie. Das könnte auch eine Erklärung dafür sein, warum sie für Menschen, die nicht an der Erfahrung beteiligt sind, unsichtbar erscheinen. *Ihre* Welt ist nicht angehalten worden.

Er sagte: "Dazu könnten nicht nur Tiere, sondern auch Träume verwendet werden. In diesem Fall wären es kontrollierte Träume mit ungewöhnlichen Eigenschaften. Luzide Träume, die Art, die realer sind als gewöhnlich. Oftmals werden sie von körperlichen Empfindungen während des Traums begleitet. Diese bleiben bestehen, bis die Person erwacht. Oft sind es bunte Träume oder Angstträume, aber Träume von ungewöhnlichem Charakter. Es spielt keine Rolle, wovon der Traum handelt. Er ist lebendiger und bleibt auch nach dem Erwachen noch lebendig. Der Traum kann ein Gefühl der Angst enthalten, denn manchmal muss der Träumende überrascht werden, genauso wie der Erwachte überrascht werden muss. Angst ist die mächtigste Emotion und kann zuweilen dazu benutzt werden, die Welt zum Stillstand zu bringen, sowohl im Traum als auch im Wachzustand. Indem wir eine starke Emotion erzeugen, ist es für uns einfacher, Kontakt aufzunehmen. Das Element der Überraschung und das Element der Angst lösen das Erwachen aus. Die Angst wird nur vorübergehend eingesetzt und muss richtig eingesetzt werden. Die Angst ist nur eine Öffnung, aber manche Menschen *klammern sich* an sie. Für viele Menschen ist sie leichter zu verstehen als die Botschaft. Sie haben eigentlich keinen Grund, sich zu fürchten, aber sie wollen sich an dieses Gefühl klammern. Viele Menschen brauchen viel Angst, um ihre Welt aufzuhalten, aber das ist ihre eigene Entscheidung."

D: Es scheint, dass die Wesen Emotionen auf eine Art und Weise nutzen, die wir nicht verstehen würden

E: *Wir* haben Emotionen in einer Weise genutzt, die *wir* nicht verstehen. *D: Dann gibt es wirklich nichts, wovor man sich fürchten müsste?*

E: Nein. Es ist ein sanftes Knacken der Schale. Es ist kein Schaden beabsichtigt.

Der seltsame Teil dieses Erlebnisses mit dem Lastwagen voller Menschen hat sich auch in einigen meiner anderen Fälle wiederholt. Das Erlebnis war anscheinend nur für Eddie bestimmt, denn die anderen Leute bemerkten das riesige Schiff über ihnen nicht und auch nicht Eddie. Das war sehr ungewöhnlich. Ich lebe auf dem Land, und wenn man jemanden am Straßenrand parken sieht, hält man immer an, um zu sehen, ob er Hilfe braucht. Das ist ein Gebot der Höflichkeit, denn auf dem Land sind die Häuser weit voneinander entfernt, und Hilfe kann schwer zu finden sein. Man würde niemals an einem gestrandeten Nachbarn vorbeifahren. Es schien, als sei er für sie unsichtbar, gefangen in seiner eigenen kleinen Zeitschleife, in der niemand sonst betroffen war. Eine wirklich private Erfahrung.

Nach dem Aufwachen erinnerte sich Eddie an einige seltsame Vorfälle mit Tieren. Einmal, als er seinem Vater auf dem Heuwiesenfeld half, fuhr er den Traktor, als eine Taube herunterflog und auf seinem rechten Unterarm landete. Er hatte das Gefühl, dass in diesem Moment etwas passiert war, weil es so erschreckend war. Ein anderes Mal saß er in einem Maisfeld, als ein Kojote auf ihn zukam und begann, im Kreis um ihn herumzulaufen. Das war höchst ungewöhnlich, denn Kojoten gehen Menschen meist aus dem Weg. Bei einem anderen Vorfall, als er im Wald auf der Jagd war, erlaubte ihm ein Reh, auf ihn zuzugehen und es zu berühren. Es hatte überhaupt keine Angst. In diesen Momenten hatte er das Gefühl, dass etwas geschah, um ihn zu bremsen. Es brachte ihn dazu, die Dinge anders zu betrachten.

Es gibt viele Geschichten in UFO-Fällen, in denen Menschen von ungewöhnlichen Verhaltensweisen von Tieren berichten. Whitley Streiber nennt einige dieser Fälle "Bildschirmerinnerungen", bei denen die Person eine Illusion eines Tieres sieht, um zu verbergen, was wirklich da ist. Ich denke, sie zeigen, dass der Kontakt nicht physisch oder dramatisch sein muss. Es muss sich nicht um einen tatsächlichen Kontakt mit einem außerirdischen Lebewesen handeln. Es scheint, dass es passieren kann, wenn man es am wenigsten erwartet, und zwar auf sehr subtile Weise. Es hinterlässt einen lebendigen Eindruck im

bewussten Verstand, aber auf der Ebene des Unterbewusstseins geschieht etwas viel Tiefgründigeres, während der Verstand abgelenkt ist und den Input nicht verfolgt.

Ich selbst hatte einen ungewöhnlichen Vorfall mit einer Eule, den ich nie vergessen habe, vor allem wegen der Seltsamkeit des Ereignisses. Ich kann mich nicht mehr an das Datum erinnern, aber ich weiß, dass es im Winter war, und ich glaube, es war, bevor ich mich voll und ganz mit UFO-Material beschäftigte, denn ich habe dem Ereignis keine Bedeutung beigemessen, bis das Thema der Bildschirm-Erinnerungen später aufkam. Das würde bedeuten, dass es ungefähr 1988 war.

Ich fuhr sehr spät in der Nacht, weit nach Mitternacht, von einem meiner metaphysischen Gruppentreffen in einer anderen Stadt nach Hause. Ich lebe in einer sehr isolierten Lage auf einem bewaldeten Berg in den Ozark Mountains. Die Abgeschiedenheit stört mich nicht; durch meine ständigen Reisen und Vorträge verbringe ich viel Zeit in den großen, geschäftigen Städten der Welt. Nach so viel Hektik genieße und schätze ich meine Einsamkeit, wenn ich nach Hause zurückkehre. Auf den vier Meilen, die ich brauche, um meinen Berg zu erklimmen, gibt es nur etwa fünf Häuser. Mein Haus liegt eine Meile vom nächsten Nachbarn entfernt, so dass die Straße sehr dunkel ist, und ich bin es gewohnt, nachts wilde Tiere in der Gegend zu sehen.

Ich war auf die Spitze des Berges gefahren und hatte gerade das Tor meines letzten Nachbarn passiert. Als ich mich meinem Haus näherte, an der Grenze, an der mein Grundstück beginnt, sah ich im Scheinwerferlicht eine riesige Eule, die mitten auf der Straße stand. Ich fuhr direkt an sie heran, aber sie bewegte sich nicht. Sie blieb einfach stehen, offenbar fasziniert von meinen Scheinwerfern. Ihr Kopf befand sich auf gleicher Höhe mit der Oberkante des Kotflügels, so dass ich sie und ihre riesigen, nicht blinzelnden Augen ganz deutlich sehen konnte. Ich hupte und kam näher an ihn heran. Ich wollte ihn nicht verletzen, sondern ihn nur dazu bringen, von der Straße zu weichen. Dann drehte er ab und flog mit großer Spannweite sehr niedrig über den Boden und landete knapp außerhalb der Reichweite meiner Scheinwerfer. Ich näherte mich ihm erneut, aber er bewegte sich nicht, bis ich ganz nah an ihn herankam. Dann flog er wieder eine kurze Strecke, stieg aus und drehte sich zum Auto hin. So ging es den ganzen Weg bis zu meinem Tor. Er blieb an verschiedenen Stellen vor meinem Auto stehen und starrte mich einfach nur an, ohne zu blinzeln. Jedes Mal dauerte es mehrere Sekunden, bis es sich bewegte. Ich lachte, weil es mir sehr merkwürdig vorkam. Ich hatte keine Angst vor ihm. Ich sprach immer wieder mit ihm und bat ihn, sich zu bewegen, weil ich ihn nicht überfahren wollte. Das hätte ich auch mehrmals tun können, denn er

rührte sich nicht, bis ich ganz nah an ihn heranfuhr und hupte. Das verlangsamte meine Fahrt beträchtlich, denn er blieb stehen, flog dann ein kurzes Stück zu Boden und landete wieder. Schließlich flog er das letzte Mal auf die andere Seite der Einfahrt zu meiner Auffahrt und stand einfach da, während ich einbog.

Ich erzählte meinem Schwiegersohn von dem seltsamen Verhalten, und er fand es ungewöhnlich, weil Eulen sich nicht so verhalten. Er geht mit Fallen auf die Jagd und ist mit dem Verhalten der Tiere in unserem Wald vertraut. Er sagte auch, dass es sich wie eine sehr große Eule anhörte.

Später, als das Thema Bildschirmerinnerungen aufkam, vor allem solche, die mit Eulen zu tun hatten, fand ich es amüsant. Ich dachte nicht, dass es eine von ihnen gewesen sein könnte, weil ich keine Angst, sondern nur Belustigung empfand. Außerdem wusste ich ganz genau, dass mir keine Zeit fehlte, denn ich kontrollierte die Uhren, als ich hereinkam, und blieb danach noch eine Weile auf.

Erst Jahre später, im Oktober 1996, erinnerte ich mich mit einem Anflug von Beklemmung an dieses Ereignis. Ich hatte gerade eine Vortragsreise durch Schottland und Nordengland abgeschlossen. Ich hatte ein paar Tage in London und den Luxus, keine Verpflichtungen zu haben, bevor ich nach Dorset in Südengland weiterreiste, um auf einer Konferenz zu sprechen. Meine Vorstellung von Entspannung ist wahrscheinlich nicht das, was der Durchschnittsbürger tun möchte. Aber ich habe die freie Zeit genutzt, um das Naturhistorische Museum in

London. Museen und Bibliotheken sind meine Lieblingsorte. Ich wanderte stundenlang von der Haupthalle, in der die riesige Rekonstruktion eines Dinosauriers steht, zu den Nebenräumen, in denen jede Tierart in Vitrinen aufbewahrt wird. Im Vogelsaal wurde ich überrumpelt. In einer Vitrine waren alle Arten von Eulen ausgestellt. Was mich schockierte und mir einen Schauer über den Rücken jagte, war, dass *keine* von ihnen so groß war wie die, die ich Jahre zuvor auf der verlassenen Straße gesehen hatte. *Keiner* von ihnen hätte über den Kotflügel meines Autos hinweg gesehen werden können. Während ich sie verwundert und ratlos anstarrte, schossen mir Fragen durch den Kopf. Was hatte ich in jener Nacht auf der Straße wirklich gesehen? Hatte ich ein ähnliches Erlebnis wie die, die ich untersuchte? Ist in dieser Nacht etwas anderes passiert? Damals dachte ich das nicht und betrachtete es einfach als Neugierde. Aber jetzt weiß ich, dass, wenn etwas anderes geschah, es eine sanfte und einfache Vorbereitung für die Arbeit war, die ich zu tun hatte, und definitiv nicht zu befürchten

war. Ich sage nicht, dass dies ein Beispiel für einen Kontakt mit außerirdischen Wesen war. Ich sage nur, dass es eine verblüffende Ähnlichkeit mit den Fällen aufweist, die ich seitdem untersucht habe. Zumindest wirft es in meinem Kopf Fragen auf. An anderer Stelle in diesem Buch heißt es, dass es innerhalb eines Wimpernschlags passieren kann, wenn sie erst einmal deine Aufmerksamkeit haben. Es ist seltsam, wie viele Dinge uns widerfahren können, ohne dass wir sie bewusst wahrnehmen.

Ich untersuchte einen weiteren Fall, der sich in der Stadt Little Rock ereignete, als eine Frau während der Hauptverkehrszeit auf einer stark befahrenen Autobahn zur Arbeit fuhr. Sie sah plötzlich ein riesiges kapselförmiges Raumschiff direkt vor ihr am Himmel auftauchen. Sie dachte, der Verkehr würde dadurch zum Stillstand kommen. Stattdessen lief alles normal weiter. Auf dem Bürgersteig liefen Jogger vorbei, und sie winkte ihnen verzweifelt zu und rief ihnen vom Auto aus zu. Sie versuchte, ihre Aufmerksamkeit zu erregen, und deutete immer wieder nach oben. Sie joggten weiter, als ob sie unsichtbar wäre. Sie fuhr ihr Auto an den Bordstein und beobachtete, wie das Objekt mehrere drastische Drehungen vollführte und dann davonflog. Niemand sonst schenkte ihm Beachtung, obwohl es riesig war. Sie wurde nicht entführt, und auch sonst passierte während des Ereignisses nichts.

Ich habe 1997 einen Fall untersucht, der eine halbe Welt entfernt in England stattfand und in jeder Hinsicht identisch war. Haben diese Außerirdischen die Fähigkeit, eine individuelle Erfahrung zu machen, die niemand sonst erleben darf? Ein ähnlicher Fall wird später in diesem Buch ausführlicher behandelt.

Offensichtlich geschieht auf anderen Ebenen sehr viel mit uns. Es wird nur dann unangenehm für uns, wenn etwas passiert, das die Aufmerksamkeit des bewussten Verstandes darauf lenkt. Ich bin der Meinung, dass wir uns keine Sorgen machen sollten, da wir uns dessen meist nicht bewusst sind und wir sowieso nichts dagegen tun können. Es wäre zu einfach, paranoid zu werden. Hoffentlich gibt es einen Plan hinter all dem, den wir eines Tages entdecken können; eine Methode für den Wahnsinn, sozusagen.

Diese Vorfälle scheinen jedoch eine andere Art von Erfahrung zu sein als die von Janet. In Eddies Welt gab es noch Bewegung. Bei Janet war das nicht der Fall. Die Welt um sie herum war stehen geblieben, während ihre private Welt weiterlief. Es war fast so, als würde sie sich schneller bewegen als in der Dimension, in der sie normalerweise lebte. Alles in dieser Welt schien stillzustehen, denn sie bewegte sich mit

einer langsameren Vibration. Es war fast so, als würde sie durch die Dimensionen gleiten und rutschen. Der folgende Fall ist ein weiteres Beispiel.

Als Valerie mir zum ersten Mal von ihrer UFO-Erfahrung erzählte, war ich nicht sonderlich interessiert, da ich mich noch nicht intensiv mit diesem Thema beschäftigt hatte. Es schien eine ganz gewöhnliche Sichtung zu sein, bis sie anfing, von einigen ungewöhnlichen Umständen zu erzählen. Im Winter 1988, als diese Sitzung stattfand, hatte ich mich mehr mit den Untersuchungen beschäftigt. Ich beschloss, mehr über den Fall zu erfahren, damit ich eine Aufzeichnung darüber hatte. Jetzt kann ich sehen, dass er mit den beiden Fällen von Zeitverzerrung zusammenhängt, über die ich bereits berichtet habe.

Die etwa dreißigjährige Val war Friseurin in einer nahe gelegenen Kleinstadt. Ich ging an ihrem freien Tag zu ihr nach Hause und bat sie, ihr Erlebnis für das Tonbandgerät zu wiederholen. Es geschah um 1975, als sie am Rande von Fort Smith, Arkansas, einer mittelgroßen Stadt im zentralen Westen des Staates, lebte. Einige Freunde hatten sie besucht, und um zwei Uhr nachts waren die meisten von ihnen nach Hause gegangen. Ein Mädchen blieb übrig, das Val zu ihrer Wohnung in der Stadt zurückfahren musste. Sie fuhr einige Seitenstraßen hinunter und war auf dem Weg zur Autobahn, als sie das seltsame Objekt zum ersten Mal sah. Es war ein großes, leuchtendes, weißes, glühendes Ding, das größer als der Mond war. Val fuhr an den Straßenrand, damit sie es beobachten konnten. Sie waren nicht weit von einem Armeestützpunkt entfernt und dachten, es könnte etwas mit militärischen Nachtmanövern zu tun haben. Es hatte die Form eines Regenschirms, also dachte sie, es könnte ein Fallschirm sein, aber es war bald klar, dass es nichts so Normales war. Während sie es beobachteten, schoss es plötzlich direkt auf sie zu und schwebte über dem Auto. Erschrocken legte Val den Rückwärtsgang ein, wendete und fuhr in Richtung Stadt. Als sie den Highway erreichte, bewegte sich das weiß leuchtende Objekt und schritt auf der Beifahrerseite des Wagens um sie herum. Es behielt keine bestimmte Form bei. Es schien sich zu verändern, blieb aber ein sehr weißes, leuchtendes, glühendes Licht. Sie fuhr schneller, fest entschlossen, die Stadt so schnell wie möglich zu erreichen. Dann bemerkte sie ein seltsames Phänomen. Auf beiden Fahrspuren war kein Verkehr, und es gab keine Lichter. (Die ungewöhnliche Situation setzte sich fort, als sie von der Autobahn abbog und in die Stadt einfuhr. Dann sah sie, dass die Straßenlaternen eine nach der anderen ausgingen, als sie sich ihnen näherte, und dennoch konnte sie sehen, dass sie fahren konnte. Nichts bewegte sich, weder das Gras noch die Bäume. Es herrschte nur eine unheimliche Stille. Sie sahen keine Hunde, keine Katzen, keine anderen Autos, keine Menschen, kein Licht in

irgendeinem der Häuser. Es war, als wären sie die einzigen Menschen auf der Welt, ein seltsames Gefühl der "Twilight Zone". Sie beschrieb es als ein Vakuum: kein Geräusch, keine Bewegung, nichts. Die Straßenbeleuchtung in der Gegend, durch die sie gingen, war ausgeschaltet, doch von irgendwo über ihnen ging ein sanftes, strahlendes Licht aus. Sie waren entschlossen, irgendwohin zu gehen, wo andere Menschen waren. Sie kamen an einem großen Einkaufszentrum vorbei, in dem es ein Restaurant gab, das die ganze Nacht geöffnet hatte. Das Objekt schwebte dann über dem Einkaufszentrum. Als sie an dem Restaurant vorbeifuhren, bemerkten sie, dass es kein Lebenszeichen gab, obwohl es 24 Stunden am Tag geöffnet war. Es gab keine Lichter und nirgendwo waren Menschen zu sehen. Als sie weiterfuhren, kamen ihnen keine Autos entgegen und sie sahen auch keine Menschen. Obwohl es schon spät war, war normalerweise immer jemand auf den Straßen der Stadt unterwegs.

In ihrer Verzweiflung beschlossen sie, in das Büro eines Freundes in der Innenstadt zu gehen. Er arbeitete oft bis spät in die Nacht, und sie wussten, dass er dort sein würde. Als sie das Büro betraten, war ihre Welt wieder in Ordnung. Sie sagten ihm nicht, warum sie eigentlich gekommen waren, und besuchten ihn nur eine Weile. Val nahm ihre Freundin dann mit in ihre Wohnung.

Als sie sich auf die Autobahn begab, um nach Hause zu fahren, erschien das Objekt wieder, als hätte es auf sie gewartet. Während der Zeit, in der sie im Büro waren, und als sie zur Wohnung fuhr, war alles normal. Aber jetzt war das Licht wieder da und schritt auf der Fahrerseite des Wagens mit ihr umher. Als sie eilig nach Hause kam und in ihre Einfahrt fuhr, entfernte sich das Objekt schnell und verschwand am Nachthimmel. Val sagte, dass die Art und Weise, wie es sich anfangs so schnell näherte und wie es sich dann entfernte, definitiv kontrolliert zu sein schien.

Nach dem Gespräch beschlossen wir, es mit einer Hypnosesitzung zu versuchen, um mehr Details über den Vorfall zu erfahren. Sie begann sofort, sich detailliert an kleinere Dinge zu erinnern: den Namen des Mädchens (an den sie sich nicht bewusst erinnern konnte), die genaue Zeit, zu der sie das Haus verließen, die Marke und das Baujahr ihres Autos und die Tatsache, dass sie sich darüber ärgerte, das Mädchen so spät in der Nacht nach Hause fahren zu müssen. Sie atmete merklich schneller und war aufgeregt, als sie von der ersten Sichtung des Objekts und der rasanten Fahrt in die Stadt berichtete. Sie sagte zu ihrer Freundin: "Das ist dumm, so schnell zu fahren. Wenn es uns will, kann es uns haben." Sie versuchte, in die Stadt zu kommen, wo es andere Menschen geben würde, damit sie Zeugen haben konnte. Ihre

Beschreibung der Ereignisse entsprach sehr genau ihren bewussten Erinnerungen.

V: Wir wissen, wenn wir nach Fort Smith kommen, wird jemand da sein. In der Nähe des Einkaufszentrums steht immer ein Streifenwagen.

Im Sambo's sind immer Leute zum Essen. Wir müssen sowieso dort vorbeigehen. Es ist wirklich seltsam. *Nichts bewegt sich*.

Es gibt keine Autos. Es gibt keine Tiere. Es gibt nichts.

Es ist unheimlich. Es fühlt sich an, als ob wir uns in einer Zeitschleife befinden, wie in einer Twilight Zone. Aber die Straßenlaternen ... es scheint, als ob vor uns Straßenlaternen sind, aber ... es gibt keine Straßenlaternen, wenn wir dort sind.

Es ist, als würde etwas mit dem Strom passieren. Wir kommen zum Einkaufszentrum, und es ist direkt über den Gebäuden. Ich möchte glauben, dass es der Mond ist, aber es ist ein seltsamer Mond. Das kann er nicht sein, denn er verändert seine Form.

D: Welche Formen hat sie angenommen?

V: Das kann ich Ihnen nicht genau sagen. Er war nicht rund, wie ein Mond. Er war eher länglich, aber er hatte keine scharfen Linien. Er glühte und war weiß. - Und im Sambo's ist niemand drin.

D: Kannst du den Motor deines Autos hören?

V: Nein. Wir können nichts hören. Ich glaube, unsere Herzen klopfen so schnell. (Lachen)

Als sie aufwachte, sagte sie, dass sie wirklich spüren konnte, wie ihr Herz schneller schlug, als ob sie es noch einmal erleben würde, mit all den körperlichen Symptomen.

V: Alles außer uns scheint in einer Zeitschleife zu sein. Das Auto funktioniert. Wir können uns gegenseitig hören. Das Auto ist ein Auto. Aber es gibt kein anderes Geräusch. Es ist sehr still. Es ist einfach sehr seltsam.

Auf dem gesamten Weg sahen sie kein einziges Auto und kein einziges Zeichen von Leben. Als sie beschlossen, zum Büro ihres Freundes zu gehen, und in die Straße einbogen, die dorthin führte, war alles wieder normal. Es gab Lichter, so wie es hätte sein sollen. Im Büro waren sie

versucht, ihrer Freundin diese verrückte Geschichte zu erzählen, aber das erschien ihnen zu absurd, da dort alles normal war.

Nachdem sie das Mädchen an ihrer Wohnung abgesetzt hatte und auf die Autobahn zu ihrem Haus einbog, kehrte das Objekt zurück, und die Atmosphäre der Twilight Zone kehrte zurück. Wieder keine Geräusche, keine Autos, keine Lichter und keine Menschen, obwohl im Büro alles normal gewesen war.

V: Ich muss weiter nach Hause fahren. Also ... mache ich. Und ich habe immer noch dieses Licht, das mit mir reist. Es scheint nicht schlimm zu sein, aber es ist beängstigend. Es ist eine seltsame Sache, die da passiert. - Glinda musste mir versprechen, es keinem zu sagen. Ich wollte nicht, dass sie mich für verrückt halten. Ich wollte nicht weggesperrt werden. *Sie* musste mir versprechen, niemandem etwas zu sagen. - Ich fuhr nach Hause, und als ich in meine Einfahrt einbog, schaute ich auf das Licht. Und es machte einfach "wusch", so schnell wie es beim ersten Mal gekommen war. Und außer Sichtweite.

Die meisten ihrer Erinnerungen unter Hypnose stimmten mit denen ihres Bewusstseins überein. Ich wusste, dass ich nur dann weitere Informationen erhalten würde, wenn ich mit ihrem Unterbewusstsein sprechen würde. Ich fragte es dann, was während der Zeit geschah, als sie Auto fuhr und das seltsame Gefühl hatte, kein Licht oder keine Bewegung zu sehen.

V: Die Untersuchung. Es war eine Beobachtung dieses Wesens. Sie wurde während ihrer gesamten Reise beobachtet. Die Reise fand tatsächlich statt. Aber das Schiff beobachtete und sammelte Energiemuster und Tests, während sie in ihrem Auto fuhr.

D: Wie wird das bewerkstelligt?

V: Oh, das ist nicht schwierig.

D: Wurde sie körperlich entführt?

V: Nein. Die Ausrüstung ist technisch sehr fortschrittlich und weitreichend. Es kommt sogar häufig vor, dass Tests oder eine Beobachtung gemacht werden, ohne dass das Fahrzeug entfernt wird.

D: Was ist der Zweck solcher Prüfungen?

V: Es ist einfach nur informativ. Wenn es nicht schlecht ist.

D: Warum hatte sie das Gefühl, dass sie sich in einer Zeitschleife befand?

V: Sie *befand sich* in einer Zeitschleife.

D: Können Sie das genauer erläutern?

V: Die Energie und die Kraft, die Teil der Übertragung des Musters waren, beeinflussten ihre Wahrnehmung des Musters. Sie beeinflusste ihre Wahrnehmung der Umgebung, als ob die Zeit stehen geblieben wäre.

D: Aber trotzdem hatte sie das Gefühl, dass sie wirklich fährt.

V: Und das war sie.

D: Und sie dachte, sie sei sich ihrer Umgebung bewusst.

V: Ja. Aber du weißt jetzt, dass mehr Dinge auf mehr als einer Ebene geschehen, Dolores. Und dass viele Dinge gleichzeitig geschehen können. Das weißt du.

D: Das wird mir mehr und mehr bewusst.

V: Und dies ist nur ein weiteres Beispiel für ein gleichzeitiges Ereignis.

D: Ich bin neugierig auf die Tatsache, dass es keine Lichter, keine Autos oder sonst etwas gab. Meinst du, dass die Zeit außerhalb ihrer unmittelbaren Umgebung buchstäblich stehen geblieben ist?

V: Ja, aber es hat den Rest der Welt nicht behindert. Die Kraft, die diesen Ereignissen vorausging, hat die Geschehnisse auf dem direkten Weg einfach *aufgehalten*. Versteht ihr das?

D: Ich versuche es. Als ob alles eingefroren wäre?

V: Ja. Aber es war so kurzlebig, dass es keine Auswirkungen hatte.

D: Das Leben anderer Menschen war also überhaupt nicht betroffen?

V: Richtig.

D: Aber gab es wirklich kein Licht?

V: Ja, es gab wirklich einen Moment lang kein Licht.

D: Und das wurde durch die Energie verursacht?

V: Ja, das ist richtig.

D: Hätten andere bemerkt, dass es keine Lichter gab?

V: Nein. Dieses Muster, diese Beobachtung passierte nur bei *dieser* einen Person. Und ihrem Freund.

D: Wenn also jemand von außen zugesehen hätte, wäre für ihn das Leben normal weitergegangen?

V: Das Zeitelement war, dass es niemanden gab, der von außen hineinschaute.

D: Sie meinen, es war niemand da?

V: Da war nichts. Es war so ein Augenblick, so ein Blitz, so ein Moment, dass es so war, als wäre es *nicht da.*

D: In diesem Moment war also niemand anderes an diesem Szenario beteiligt.

V: Das ist richtig.

D: Die *Zeit wurde also verdichtet?* (Ja) Es ist *also* weniger *Zeit vergangen, als sie dachte.* (Ja) *Statt eines Zeitablaufs war es also eine Zeitverdichtung.*

V: Ja. Für sie schien es so, als ob es sehr lange dauern würde, aber das war es nicht.

D: Und was wurde in diesem Fall übermittelt?

V: Eine Beobachtung der Erinnerungsmuster der Seele. Ausgestrahltes Licht. Bedingungen von Konzepten. Gedankliche Prozesse. Konditionierung. Was die menschliche Konditionierung ist, in Bezug auf ihre Fähigkeit zu empfangen und zu übertragen. Und der Konflikt zwischen den Mustern, die durch Konditionierung und Training im Bewusstsein verankert sind. Und die *Realität dessen, was* diese Wesen sind. Verstehen Sie das?

D: Gab es einen Informationsaustausch in beide Richtungen?

V: Wir haben uns darüber ausgetauscht, dass sie sich darüber im Klaren ist, dass es zwar sehr beängstigend war, aber auch ein großer Segen. Es war sozusagen ein Geschenk. Es war eine Anerkennung von mehr, als die Konzepte der Gesellschaft zugelassen hatten. Und eine Anerkennung eines größeren Lebens. Und mehr als das, *was ist.*

D: Gab es auch ein Wechselspiel zwischen dem Freund und der Freundin? Ich meine, ist es bei beiden Personen vorgekommen?

V: Es ist schwer zu sagen, was das Nudging für diesen anderen bewirkt hat.

Ich kann für diesen Fall direkter sprechen. Offensichtlich hatte die Beobachtung nicht nur mit dem Fahrzeug zu tun, sondern auch mit dem, das mit ihr unterwegs war. Das erscheint nur vernünftig.

Sonst wäre sie allein gewesen. Es war also eine Analogie und ein Sammeln von Informationen.

D: Aber gab es auch einen Austausch? Mit anderen Worten, haben die Wesen auch Informationen ausgesendet?

V: Ja, auf einer tieferen Ebene. Nicht auf einer bewussten Ebene.

D: Aber es ist nichts passiert.

V: Oh, nein. Nein, nein. Es ist nicht schädlich.

D: Manche Leute glauben, dass es schädlich ist.

V: Ja, aber diese Menschen sind in einem Traumzustand verloren. Sie befinden sich in vielerlei Hinsicht im Durcheinander, in der Unordnung.

D: Können Sie mir etwas über das Schiff oder die Wesen sagen, die diese Informationen gesammelt haben?

V: Nein. Ich konnte dir sagen, dass sie *gut* waren. Und das Licht, das glühte, war repräsentativ für das Licht, das glühte.

D: Und die Informationen wurden ihr zur Verwendung in ihrem Leben übermittelt?

V: Ja. Es kam ein inneres Wissen darüber auf, das sie eigentlich in Verlegenheit brachte, weil sie Angst hatte.

D: Aber es ist nur menschlich, Angst vor dem zu haben, was wir nicht verstehen.

V: Ja, aber sie ist gerne mutig.

D: Gab es einen bestimmten Grund, warum sie ausgewählt wurde, oder war sie einfach nur am richtigen Ort?

V: Viele Lichtwesen werden bei der Übertragung dieses Lichts sozusagen aufgefangen, hochgebeamt. Diese Seelen verbinden sich mit ihren Brüdern, mit ihren Schwestern, mit anderen Gotteswesen, noch bevor ihr Bewusstsein erwacht ist.

D: Es lag also nicht daran, dass sie einfach da *war*. *Es steckte mehr dahinter als das?*

V: Es gibt immer einen Plan.

D: Ich habe mit einigen Menschen gearbeitet, die seit ihrer Kindheit Erfahrungen gemacht haben.

V: Und war es, weil sie einfach *da* waren*?*

D: Nein, nicht in ihrem Fall.

V: Nein. Denkst du das bei jedem?

D: Ich weiß es nicht. Ich versuche, es zu lernen. Aber anscheinend war es gut. Es war zu ihrem Vorteil.

V: *Es war* zu ihrem Vorteil. Alles hat damit zu tun, wie wir es nutzen und was wir damit tun.

D: Und es war gut, dass sie auch Informationen weitergegeben hat, die sie wahrscheinlich für ihr Verständnis nutzen können.

V: Oh, ja. Ihr Verständnis ist jenseitig. Es sind viele Informationen in sie hineingekommen. Aber die Informationen werden normalerweise von einem anderen Wissen angestoßen.

D: Irgendetwas hat mich beunruhigt. Ich scheine nur positive Erfahrungen gemacht zu haben*. Aber ich habe von anderen gehört, die negative Erfahrungen gemacht haben. Ist das so, weil es auch negative Wesen gibt?*

V: Diese Meinung vertrete ich nicht. Ich bin der Meinung, dass der Grund dafür, dass sie mit negativen Ideen und Geschichten umwölkt sind, darin liegt, dass es

31 kommt von dem Bewusstsein, das diese Geschichten erzählt. Dass es so gefärbt ist in all ihrer eigenen Schöpfung.

D: Glauben Sie denn, dass Angst und ähnliche Emotionen ihre Wahrnehmung beeinflusst haben?

V: Natürlich. Angst ist das Einzige - und die Liste, die *unter der* Angst steht -, was das Dunkle, das Negative, das weniger als Liebe und Leben und Gott ist, erzeugt.

D: Glauben Sie, dass sie tatsächlich Erfahrungen gemacht haben, die ihr Bewusstsein aber als negativ wahrgenommen hat?

V: Ich denke, dass es möglich ist, aber ich bin nicht allwissend.

D: Dann stellt sich auch die Frage: Wenn das Bewusstsein so getäuscht werden kann, dass es denkt, es sei eine negative Erfahrung, kann es dann auch so getäuscht werden, dass es denkt, es sei eine positive Erfahrung?

V: Nein. Man kann ihm nicht vorgaukeln, dass es eine positive Erfahrung ist. Sehen Sie, das ist der Unterschied. Das, was wir als positiv wahrnehmen, nehmen wir als gut wahr, wir nehmen es als Gott wahr. Das, was wir als negativ wahrnehmen, ist die Illusion.

Der Traumzustand. Wenn wir ihn also als positiv, als gut, als Gott wahrnehmen, dann sind unsere Wahrnehmungen richtig. Wenn wir es als negativ wahrnehmen, dann mag es negativ gewesen sein, aber nur in der Art und Weise, wie es gedreht wurde. Die Art und Weise, wie es wahrgenommen und benutzt wurde. Der Mangel an Verständnis. Verstehen Sie das?

D: Ja. Das ist der Weg, an den ich glaube. Es gibt aber auch Menschen, die glauben, dass sie von diesen Wesen geschädigt worden sind.

V: Es gibt einige Menschen, die glauben, dass sie von diesen anderen Wesen, von ihrem Nachbarn, von ihrem Freund geschädigt wurden, und doch ist es ihre Wahrnehmung. Wir müssen verstehen und zu der Erkenntnis kommen, dass alles gut ist. Und wenn wir es aus Angst wahrnehmen, kann es nichts als negativ sein. Angst färbt und verfärbt. Ich kann Ihnen nur sagen, was meine tiefste Seele sagt. Und diese tiefste Seele sagt, wenn wir aus Angst reagieren, wird es negativ sein.

D: Vielleicht ist das der Grund, warum ich nur positive Erfahrungen gemacht habe.

V: Ich denke, Sie sind gut ausgewählt worden.

D: Man hat mir auch von genetischen Experimenten und Gentechnik erzählt. Und dass einige der Ergebnisse nicht menschlich zu sein scheinen.

V: Ich glaube, die genetischen Experimente finden auf diesem Planeten statt, aber sie finden mit der *Menschheit* statt. Der Mensch ist dabei, über seine Spiritualität hinauszugehen.

D: Das ist ein interessantes Konzept. Sie meinen, es gibt Menschen auf der Erde, die in diese Richtung experimentieren?

V: Ja, aber man wird es nicht zulassen, dass es so weitergeht. Die Informationen, die ich habe, sind, dass es tatsächlich Wesen von anderen Planeten auf dieser Erdebene gibt, die der Menschheit dienen. Sie sind der Menschheit in vielerlei Hinsicht voraus. Der Mensch ist ein Mitschöpfer mit Gott, dem Schöpfer. Und in seiner Schöpfung kann er alles erschaffen, was sein Verstand ihm erlaubt. Und das wird aus Liebe oder aus Angst erschaffen. Derjenige, der von einem anderen Ort, einem anderen Planeten kommt, unsere Brüder und Schwestern, kommt aus der Liebe. Aus Liebe für die Menschheit, für diesen Planeten Erde und für das Universum selbst. Sie kommen in einer Zeit, in der wir sie brauchen. Sie kommen in einer Zeit unseres Erwachens.

Vals Unterbewußtsein sagte, daß sie nie eine tatsächliche physische Begegnung mit dem Raumschiff oder den Wesen hatte. Der einzige Kontakt war dieser Informationsaustausch.

Als Val erwachte, erinnerte sie sich an den ersten Teil, weil es ein sehr reales Wiedererleben des Vorfalls war. Aber an den letzten Teil, das Gespräch mit ihrem Unterbewusstsein, hatte sie keine Erinnerung. Sie hörte sich diesen Teil des Bandes an und war überrascht über das, was sie gesagt hatte. Das ist sehr typisch. Wenn das Unterbewusstsein Informationen gibt, kann sich die Person nicht daran erinnern. Es hört sich immer so an, als ob eine andere Entität spricht, und es bezieht sich immer auf den Körper, den es besetzt, in der dritten Person (er oder sie), statt Es ist immer sehr distanziert und kann daher analytisch und objektiv sein.

3. DIE DINGE SIND NICHT IMMER DAS, WAS SIE ZU SEIN SCHEINEN

Whitley Streiber war der erste Autor, der den Begriff "Screen Memories" im Zusammenhang mit UFOs und Außerirdischen verwendete. Dies ist eine Erinnerung an ein Ereignis oder eine Sache, die nicht korrekt ist. Etwas wurde über das tatsächliche Geschehen gelegt, und der Verstand interpretiert es anders. Oft wird es auf eine sicherere und sanftere Weise interpretiert, damit die Person nicht verängstigt oder traumatisiert wird. Als ich davon hörte, vermutete ich, dass es sich um ein Abwehrsystem des Unterbewusstseins handelt, um eine Methode, die Psyche vor allem zu schützen, was sie für schädlich hält, wenn sie sich daran erinnert oder es in seiner Realität sieht. Oft handelt es sich bei diesen Schirmerinnerungen um Tiere. Ich hatte mehrere Fälle, in denen dies der Fall zu sein scheint, in denen ein "Overlay", wie ich es nenne, über die eigentliche Szene gelegt worden ist. Aus irgendeinem Grund spielen Eulen bei diesem Phänomen eine herausragende Rolle. In *Keepers of the Garden wurde* Phil spät nachts auf einer Straße aufgeschreckt, als eine Eule erst über die Autobahn und dann über sein Auto flog. Unter Hypnose fanden wir heraus, dass es gar keine Eule war, sondern ein außerirdisches Raumschiff und kleine Wesen auf der Autobahn, die ihn zum Anhalten zwangen. Sein Unterbewusstsein hatte die Szene auf eine sanftere Art und Weise getarnt, damit er sich nicht daran erinnern konnte, was tatsächlich geschehen war.

In dem Fall, über den ich jetzt berichten werde, scheinen "überlagerte" Erinnerungen mit fehlender Zeit zu tun zu haben. Ich kannte Brenda seit mehreren Jahren, und sie war die Hauptverbindung in meiner Arbeit mit Nostradamus. Wir waren sehr in diese Arbeit involviert, als ich auch begann, als UFO-Ermittler zu arbeiten, indem ich Hypnose in vermuteten Entführungsfällen einsetzte. Als ich eines Tages im Januar 1989 zu unserer regelmäßigen Sitzung zu ihrem Haus kam, wollte sie mir von einem ungewöhnlichen Vorfall erzählen, der sich im März 1988 ereignet hatte. Sie hielt ihn für merkwürdig, hatte ihn aber aus irgendeinem Grund bisher nicht erwähnt. Sie dachte, es würde mich jetzt interessieren, weil ich mich immer mehr mit dem UFO-Phänomen beschäftigte. Sie wusste nicht, ob es mit UFOs oder Außerirdischen zu tun hatte, aber auf jeden Fall ging es um fehlende Zeit und eine Eule.

Sie war auf dem Heimweg von der Arbeit in Fayetteville, eine Fahrt, die normalerweise etwa eine halbe Stunde dauert, und befand sich in Sichtweite ihres Hauses auf dem Land, als sich der Vorfall ereignete. Die Sonne war bereits untergegangen, aber es war noch nicht dunkel. Als sie um eine Kurve kam, saß eine Eule mitten auf der Fahrbahn. Es war nicht die normale braune Eulenart, die man normalerweise in unserer Gegend sieht. Sie war strahlend weiß mit silbernen Highlights auf der Brust, und ihre Augen waren ganz schwarz. Sie war wunderschön, und sie verlangsamte ihre Fahrt, um nicht mit ihr zusammenzustoßen. Sie nahm an, dass es sich um eine sogenannte Schneeeule handelte, die normalerweise in kälteren Klimazonen wie Kanada oder den nördlichen Staaten vorkommt. Ein befreundeter Zoologe erzählte mir später, dass es möglich ist, eine Schneeeule im tiefsten Winter in Arkansas zu sehen, dass es aber im Frühjahr keine mehr geben sollte. *Wenn es sich um eine* echte Eule handelte, wäre dies ein seltenes Ereignis gewesen.

Als sie ihn das erste Mal sah, saß er mit dem Gesicht zu ihr, aber er drehte seinen Kopf, um sie anzuschauen. Dann schlug er mit den Flügeln und flog direkt auf den Lastwagen zu. Seine Flügelspannweite war so groß wie die Windschutzscheibe. Sie erschrak, und als er über das Dach des Lastwagens glitt, drehte sich Brenda um und schaute aus dem hinteren Fenster. Aber da war nichts, keine Spur von der Eule, keine Spur von irgendeinem Vogel. Als Brenda sich umdrehte und wieder aus dem vorderen Fenster schaute, stellte sie erschrocken fest, dass es draußen dunkel war. Es kam ihr in den Sinn, dass es sicherlich schnell dunkel geworden war. Völlig verwirrt musste sie ihre Scheinwerfer einschalten, um die letzte Viertelmeile zu ihrem Haus zu fahren.

Als sie das Haus betrat, schaute sie aus Gewohnheit auf die Uhr. Statt um 5:30 Uhr, wie es eigentlich hätte sein sollen, war es fast 7 Uhr. Was war aus den eineinhalb Stunden geworden? Sie war sich sicher, dass es die Zeit war, zu der sie die Arbeit verließ, da sie bis zum Sommer keine Überstunden machte.

Sie hielt das für einen merkwürdigen Vorfall und hatte gehört, dass manchmal, wenn so etwas Merkwürdiges passiert, etwas aus dem bewussten Gedächtnis verdrängt wird.

Ich fragte sie, ob ihr noch etwas anderes aufgefallen sei. Das Wichtigste, an das sie sich erinnerte, war, dass sie einige Tage danach eine seltsame Wirkung auf elektrische Geräte hatte. Das war ihr in der Vergangenheit

schon gelegentlich passiert. Wegen ihres elektrischen Feldes, oder was auch immer es ist, kann sie keine Uhr tragen. Aber die Empfindungen waren noch nie so tiefgreifend und hielten so lange an. Dieses Mal funktionierte alles Elektrische nicht. Mehrere Tage lang schaltete sich ihr Fernseher ein oder aus, sobald sie sich bewegte. Bei der Arbeit sprang der Computer ständig um, und die Uhren und der Taschenrechner taten seltsame Dinge, die sie eigentlich nicht tun sollten. Sie hatte den Eindruck, dass ihr elektrisches Feld stärker als sonst mit Geräten interagierte, und sie war empfindlicher für Geräusche. Ihr natürliches Gehör reicht bis in die oberen Bereiche über das normale Gehör hinaus. Sie kann höhere Frequenzen hören, und mehrere Tage lang war sie besonders empfindlich für diese höheren Frequenzen, die die meisten Menschen nicht hören können. Das Telefon war eine der Besonderheiten. Sie sagte, dass es kurz vor dem Klingeln einen hohen Piepton abgibt, den die meisten Menschen nicht hören. Also ging sie ans Telefon, bevor es zu klingeln begann. Das verwirrte ihren Chef, der sagte: "Bitte, Brenda, beruhigen Sie sich. Lass das Telefon klingeln, bevor du rangehst."

Sie konnte auch ein hohes Kreischen hören, das bestimmte Sicherheitssysteme in Geschäften erzeugen. Es klang so laut, dass es ihr im Trommelfell wehtat, obwohl niemand sonst es hören konnte. Sie versuchte, dem Einkaufszentrum fernzubleiben, bis alles wieder normal war.

Wenn sie zu Hause eine Uhr in die Hand nahm, um sie aufzuziehen, reichte das aus, um die Uhr zu zerstören. Bei der Arbeit waren die Uhren elektrisch, und sie musste sie nicht berühren. Es genügte, sich mit ihnen im selben Raum aufzuhalten, um sie zu seltsamen Handlungen zu veranlassen. Diese Uhren haben sich nie wieder ganz erholt. Auch die Uhr der Mikrowelle am Arbeitsplatz bereitete Probleme. Sie gab laute Pieptöne von sich, wenn sie begann, die Zahlen auf dem Timer einzugeben. Sie brauchte sie nicht zu berühren, sie musste nur danach greifen. Diese seltsamen Auswirkungen auf elektrische Geräte hielten noch vier Tage lang an und beruhigten sich dann wieder.

Wir beschlossen, diese Sitzung dazu zu nutzen, um herauszufinden, was, wenn überhaupt, in dieser fehlenden Zeit passiert ist, anstatt unsere üblichen Experimente mit Nostradamus durchzuführen. Sie glaubte nicht, dass es sie stören würde, wenn sie herausfände, dass etwas Ungewöhnliches passiert war.

Zu Beginn der Sitzung versetzte ich sie in die Zeit Ende März 1988, und sie begann sofort mit der Szene, in der sie mit ihrem Lastwagen nach

Hause fuhr. Während der Fahrt sprach sie über ihre Arbeit und darüber, dass sie sich Sorgen um ihre Mutter machte, die vor kurzem einen Autounfall gehabt hatte. An diese Dinge dachte sie, während sie fuhr. Außerdem war sie müde und wollte unbedingt nach Hause, ein heißes Bad nehmen und sich entspannen.

Sie war schon fast zu Hause, als sie um eine Kurve kam und etwas in der Mitte ihrer Fahrspur stehen sah. Sie hielt den Lkw an, um es nicht zu überfahren. In ihrer bewussten Erinnerung an das Ereignis dachte sie, dass sie nur langsamer geworden war, aber sie sagte jetzt, dass sie völlig zum Stillstand gekommen war. Eine weitere Überraschung war, dass es sich bei dem, was sie auf der Straße sah, *nicht um* eine Eule handelte.

D: Was ist auf der Straße?

B: Das ist schwer zu sagen. Ich denke, wenn wir in alten Zeiten leben würden, würde ich es einen Engel nennen.

D: (Überrascht) *Ein Engel?*

B: Vielleicht ein Wesen aus einer höheren Ebene? Ich sehe einen Mann in der Mitte meiner Fahrspur stehen. Er leuchtet weiß ... am ganzen Körper. Und seine Kleidung scheint auch weiß zu sein.

D: Meinst du, das Leuchten ist wie eine Aura um ihn herum?

B: Irgendwie schon. (Sie hatte Schwierigkeiten, es zu erklären.) Es ist wie ein Schwarz-Weiß-Bild, das ein bisschen überbelichtet wurde. Sie wissen schon, überall sehr hell und das Weiß strahlt daraus hervor.

D: Es ist nicht wie ein Glühen von Feuer?

B: Na ja, das ist schwer zu beschreiben, denn es ist irgendwie so und es ist wie eine Art Aura. Und irgendwie wie ein überbelichtetes Bild, oder alle zusammen in einem.

D: Und seine Kleidung ist auch weiß?

B: Zumindest sehen sie für mich so aus. Es könnte sein, dass ich die Farben nicht richtig wahrnehme, weil er so viel Licht um sich herum hat. Sogar sein Haar leuchtet weiß.

D: Kannst du sehen, wie seine Gesichtszüge aussehen?

B: Das ist schwer zu sagen, weil es so viel Licht gibt. Soweit ich das beurteilen kann, ähneln sie den klassischen griechischen Gesichtszügen, wie man sie bei klassischen griechischen Skulpturen sieht. Sehr ebenmäßig, mit einer geraden Stirn und einer schönen geraden Nase und sehr ausgewogenen Gesichtszügen.

D: Wie groß ist er ungefähr?

B: Sechs Fuß, sechs Fuß zwei.

D: Dann ist er groß.

B: Er ist ein großer Kerl, ja. Er steht da und schaut sich um. Und ich kann Strahlen aus seinen Augen kommen sehen.

Wenn er zu mir schaut, kann ich sie nicht sehen. Aber wenn er zur Seite schaut, sehe ich diese Strahlen, die aus seinen Augen kommen. Ich weiß nicht, welchen Zweck diese Strahlen haben. Und er sieht mich. Ich habe angehalten, um ihn nicht zu treffen. Ich wollte ihm keinen Schaden zufügen. Und er kam zu dem Lastwagen herüber. Als er zur Fahrerseite ging, machte er eine Geste über den Lastwagen hinweg. Er winkte nur einmal mit der Hand. (Eine Bewegung mit der linken Hand, ein langsames Winken.) Er tat es parallel zur Motorhaube des Lastwagens und hob sie dann parallel zur Windschutzscheibe. Seine Hand befand sich etwa sechs bis acht Zentimeter über dem Lkw, als er dies tat.

Offensichtlich war es das, was ihr Bewusstsein als die tief über den Lastwagen fliegende Eule registrierte. Es war offensichtlich, dass die falsche Überlagerung der weißen Eule von ihrem bewussten Verstand stammte, denn in Trance zögerte sie nicht, sie als eine Person zu identifizieren. Sie erwähnte nicht ein einziges Mal eine Eule.

B: Und ich habe das Fenster heruntergekurbelt, um zu sehen, ob er eine Mitfahrgelegenheit braucht oder so.

Das schien eine seltsame Reaktion zu sein, wenn man eine so ungewöhnliche Person sah. Es wäre normal gewesen, wenn es sich um einen Menschen gehandelt hätte, aber das war nicht der Fall. Die erwartete Reaktion wäre gewesen, den Motor abzustellen und zu verschwinden. Es war sicherlich ungewöhnlich, das Fenster herunterzukurbeln, um mit dem leuchtenden Wesen zu sprechen. Offensichtlich hat es ihr keine Angst eingeflößt, und sie fühlte keine Gefahr. Ich fragte sie, ob es sie beunruhige.

B: Es war seltsam, aber ich war neugierig, wer er war und was er tat. Und ich dachte mir, wenn er mir etwas Böses wollte, hätte er mich schon gezappt. Ich dachte mir, wenn er so sehr leuchtete und das Licht aus seinen Augen kam, konnte er mich wahrscheinlich von dort, wo er stand, mit einem Stromschlag töten.

D: Sie haben also keine Angst vor ihm.

B: Nun, ich war ängstlich, vielleicht ein bisschen nervös. Aber ich war nicht in Panik oder so etwas. Und ich habe ihn gefragt, ob er Hilfe braucht oder ob er irgendwohin mitgenommen werden will.

Und er sagte: "Oh, ich segne dich, Kind. Ich weiß dein Angebot zu schätzen. Mein Transportmittel ist gleich da drüben." Er gestikulierte in Richtung eines Hügels, der neben der Straße lag.

D: Konnten Sie etwas sehen?

B: Nein. Ich habe nur den Hügel gesehen. Auf ihm stehen ein paar Zedern. So wie er gestikulierte, hatte ich das Gefühl, dass, wenn dort etwas war, es auf der anderen Seite des Hügels war, vielleicht gerade über dem Kamm. Dort wäre es sowieso außer Sichtweite.

Ich bin diese Straße auf dem Weg zu Brendas Haus schon oft gefahren. Und nach diesem Erlebnis habe ich mir diesen Hügel besonders gemerkt. Er liegt nicht weit von der Straße entfernt in der Mitte eines Bauernfeldes. Oben gibt es ein paar Bäume und keine Häuser in der Nähe. Aber er ist nicht sehr hoch, so dass ein Raumschiff nicht sehr groß sein konnte, wenn es sich dahinter versteckte und von der Straße aus nicht zu sehen war. *Es sei denn,* er hat es auch für Menschen unsichtbar gemacht.

B: Ich fragte ihn: "Wer sind Sie? Ich kann nicht umhin zu bemerken, dass Sie anders aussehen als ich. Bist du ein außerirdischer Besucher oder kommst du von einer höheren Ebene?"

Und er sagte, er sei vom Ältestenrat. Ich fragte ihn: "Was ist dieser Rat? Räte haben normalerweise die Aufgabe, eine Gruppe zu beraten oder zu leiten oder so etwas. Und er sagte, dass verschiedene Besucher in verschiedenen Teilen der Erde gewesen seien und widersprüchliche Berichte darüber zurückgebracht hätten, wie weit die Erde entwickelt sei. Es gibt eine Gruppe, die für einen offenen Kontakt mit der Menschheit ist, und eine andere Gruppe, die dafür ist, die Menschheit in Unwissenheit zu belassen, so wie sie jetzt ist. Und da er dem Ältestenrat angehört, beschlossen sie, dass er auf eigene Faust kommen würde, um

zu sehen, wie die Dinge auf der Erde stehen. Es ist eher eine verdeckte Mission, eine Erkundungsmission, könnte man sagen. So hätten sie mehr Informationen, auf die sie ihre Entscheidung stützen könnten, ob sie die Erde in Unwissenheit lassen oder mit der Menschheit Kontakt aufnehmen und sie ins Licht, in die Gesundheit und ins Wissen bringen sollten.

D: Ist es das, was Sie mit "Unwissenheit" meinten?

B: Nun, auch wenn die Menschheit vermutet und einige sich wünschen und davon träumen, dass es außerirdisches Leben gibt, so gibt es doch größtenteils, soweit es die Verantwortlichen in den Regierungen betrifft, nichts dergleichen. Das ist es, was sie mit Ignoranz meinen, wenn sie diese Tatsache nicht anerkennen. Sie haben darüber nachgedacht, die Menschheit auf eine Art und Weise zu kontaktieren, mit der sie umgehen könnten, die auch zweifelsfrei beweisen würde, dass es außerirdische Intelligenz gibt. Und sie leben ihr eigenes Leben, bis die Menschheit genug aufgeholt hat, um sich ihnen anschließen zu können.

D: Führt er diese Kommunikation mit Ihnen durch Worte?

B: Nicht wirklich. Ich denke, man könnte es "vokalisierte Telepathie" nennen.

Ich konnte ihn sehr deutlich hören, als ob er sprechen würde, aber sein Mund bewegte sich nicht. Ich nehme an, dass er seine Gedanken in meinen Geist projizierte, aber ich konnte es als eine sehr angenehm klingende Stimme wahrnehmen.

D: Was ist dann passiert?

B: Er sagte, er müsse mit dem weitermachen, was er tue, und dass ich nach Hause gehen müsse. Ich könne nichts tun, um ihm zu helfen. Dann winkte er einmal mit der Hand vor meinen Augen. Und als er das tat - ich nehme an, mit den mentalen Kräften, die er hatte - konnte ich ihn nicht mehr sehen. Und ich erinnerte mich nicht mehr an das Erlebnis, wie es geschehen war.

D: Ich frage mich, warum er da draußen mitten auf der Straße stand?

B: Das habe ich nie mit Sicherheit herausgefunden. Ich hatte den Eindruck, dass er an verschiedene Orte ging und die Menschen und alles, was vor sich ging, beobachtete. Und ich hatte das Gefühl, dass er neugierig war, was passieren würde, wenn er auf der Straße zufällig auf

einen normalen Menschen treffen würde. Ob ich in Panik geraten und versuchen würde, wegzulaufen, oder ob ich Angst hätte und versuchen würde, ihm etwas anzutun oder so etwas.

D: Nun, es gibt wahrscheinlich Leute, die das getan hätten.

B: Das ist richtig. Aber ich denke, man könnte sagen, er hat eine durchschnittliche Stichprobe genommen. Er ist verschiedenen Menschen hier und da erschienen und hat sie diese Erfahrung dann vergessen lassen. Aber er hat ihre Reaktionen auf sein Erscheinen notiert. Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie die Menschheit im Allgemeinen auf das Wissen über außerirdisches Leben reagieren würde.

D: Als er an der Seite des Lastwagens stand, konnten Sie noch weitere Details an ihm erkennen?

B: Nun, alles war sehr weiß und leuchtend. Sein Kleidungsstil war im Grunde locker und bequem. Eher wie ein Kaftan mit einem Poncho darüber oder so ähnlich. Und er hatte eine Schärpe um seine Taille gebunden. Seine Kleidung schien mehrere Beutel und Taschen zu haben, so dass er Dinge bei sich tragen konnte. Und es sah aus, als hätte er Stoffstiefel an den Füßen, und obwohl der Stoff etwa einen Zoll dick war, schien er flexibel und weich zu sein. Er hatte fließende Gewänder an, aber zwei oder drei Lagen, so dass er für die Jahreszeit warm zu sein schien. Es sah aus, als wären sie aus fein gesponnener Wolle oder etwas Ähnlichem gefertigt.

D: Hatte er Haare?

B: Oh, ja. Es sah aus wie glattes weißes Haar, vorne gestutzt und hinten vielleicht schulterlang. Er leuchtete so sehr, dass ich nicht wirklich sagen konnte, ob er irgendwelche besonderen Farben um sich herum hatte. Seine Haut und sein Haar sahen weiß aus, und seine Augen wirkten silbrig. Und er war glattrasiert.

D: Hatte er noch die Strahlen aus seinen Augen?

B: Nein, nicht als er mit mir gesprochen hat. Aber als er sich in der Landschaft umsah, kamen die Strahlen aus seinen Augen.

D: Aber nichts daran war beängstigend. Es war einfach nur seltsam.

B: Wirklich seltsam, aber es hat mir wirklich Spaß gemacht, denn es schien ihn nicht zu stören, dass ich Fragen stellte.

D: Welche anderen Fragen haben Sie ihm gestellt?

B: Ich habe ihn gefragt, ob es da draußen wirklich Leben gibt, oder ob das nur Wunschdenken meinerseits ist. Und er sagte: "Ja, es gibt wirklich Leben da draußen, und es ist sehr vielfältig." Es gibt viele verschiedene Arten von Leben mit allen Arten von Erscheinungen und Fähigkeiten. Und verschiedene Rassen von Wesen freuen sich darauf, dass die Menschen endlich zuverlässige Raumschiffe entwickeln, damit wir uns ihnen anschließen und Teil der galaktischen Gemeinschaft werden können. Und er sagte, dass die verschiedenen Rassen besondere Eigenschaften haben. Einige sind streitlustiger als andere, und einige Rassen sind eher fröhlich und humorvoll. Und dann sagte er etwas, das ich seltsam, aber auch vielversprechend fand. Er sagte: "Aber das werden Sie alles in Kürze erfahren." Daraus schloss ich, dass die Menschheit vielleicht noch zu meinen Lebzeiten nach den Sternen greifen würde.

D: Ich frage mich, wo sich dieser Rat befindet? Haben Sie ihn das gefragt?

B: Er sagte, es gab keinen bestimmten Ort. Sie trafen sich einfach dort, wo alle Mitglieder beschlossen. Ich hatte den Eindruck, dass es ein bestimmtes Schiff gab, das ihnen gehörte.

Es ist ein sehr großes Schiff, und sie trafen sich meist auf diesem Schiff, um ihre Geschäfte zu erledigen. Aber die Ratsmitglieder kommen von verschiedenen Planeten, um die verschiedenen Rassen zu vertreten.

D: Aber du sagtest, er hätte menschliche Züge.

B: Ja, er sah menschlich aus. Ich fragte ihn: "Gibt es da draußen in den Sternen Leben in allen möglichen unvorstellbaren Formen und Merkmalen, oder sind sie im Grunde humanoid?" Er sagte, wir würden beides finden: Leben, das uns ähnlich ist, aber ein wenig anders, und so völlig anders, dass es schwer zu glauben ist, dass es sich wirklich um intelligentes Leben handelt.

D: Sie sagten, Sie hätten seine Hände gesehen. Sahen sie wie menschliche Hände aus?

B: Sie waren sehr groß, mit langen Fingern. Auf der Klaviertastatur konnte er *leicht* eine Zwölftel oder eine Dreizehntel überbrücken, ohne sich anzustrengen, so wie ich eine Neuntel oder Zehntel überbrücken kann. (Sie nutzte ihren Hintergrund als Pianistin, um einen Vergleich anzustellen.) Und seine Finger waren lang im Verhältnis zur Größe seiner Hände. Aber soweit ich mich erinnern kann, hatte er die gleiche

Anzahl von Fingern wie wir. Und da er fließende Kleidung trug, konnte ich nicht feststellen, ob es irgendwelche besonderen körperlichen Merkmale gab, die sich von uns unterschieden.

Das Wichtigste, was mir auffiel, war, dass er größer war als der Durchschnitt. Aber dann dachte ich mir, dass dort, wo er herkommt, wahrscheinlich ein höherer Gesundheitsstandard herrscht. Und so würden die Menschen wahrscheinlich eine größere Durchschnittsgröße erreichen.

D: Meinst du, er war größer oder einfach nur größer?

B: Einfach größer. Größer, breitere Schultern, große Hände. Er hatte schöne Zähne. Ich glaube nicht, dass er jemals in seinem Leben einen Zahnarzt aufgesucht hat. Er schien sehr weise und sanft zu sein. Und er sagte, eines der Dinge, die einige der anderen Rassen ängstigten, sei unsere Tendenz, etwas aggressiv zu sein, und vielleicht manchmal ein wenig streitlustig. Er sagte, wenn wir lernen können, dies zu kontrollieren, wird unsere Zukunft sehr rosig sein.

Dies schien die einzige Information zu sein, die sie über die seltsame Begegnung geben konnte. Ich wusste, dass ich immer mehr erfahren konnte, wenn ich direkt mit ihrem Unterbewusstsein sprach. Also bat ich darum, mit ihrem Unterbewusstsein sprechen zu dürfen. Der Zugang wurde mir nie verwehrt.

D: Ich bin neugierig auf das Wesen, das sie gesehen hat. Hat er wirklich so ausgesehen, wie sie ihn beschrieben hat?

B: In Wirklichkeit leuchtete er so, wie sie es beschrieben hatte. Aber es gab einige sichtbare körperliche Unterschiede, die er sie vergessen ließ, oder die sie erst gar nicht sah. Man könnte sagen, dass er mit einem Zauber belegt war, der ihn als vollwertigen Menschen erscheinen ließ.

D: Können Sie mir sagen, wie er wirklich aussah?

B: Sein Haar war weiß und fließend und länger, als sie es in Erinnerung hatte, und der Haaransatz war stärker zurückgebildet. Er hatte einen sehr scharfen Witwenscheitel, wo sie ihn als einen jungen Mann mit geradem Haaransatz wahrgenommen hatte. Und er hatte zwar große Hände, aber sie waren knochig, und seine Finger hatten ein zusätzliches Gelenk. Anstatt dass die Finger dort endeten, wo unsere enden, war es, als ob das mittlere Gelenk wiederholt worden wäre. Und zwar so, dass sie sich anders krümmen als unsere Finger.

D: Wie viele Finger hatte er?

B: Er hatte vier Finger, aber er hatte auch einen doppelten Daumen.

D: (Das war eine Überraschung.) *Ein doppelter Daumen? Wie meinen Sie das?*

B: Zwei Daumen. Seine Hand war länger als unsere, weil sie mehr Knochen hatte. Er hatte einen Daumen in der normalen Position und einen weiteren darüber. Es war viel Platz für zwei Daumen, bevor die Finger anfingen. (All dies wurde von Handbewegungen begleitet.)

D: Er hatte also zwei Daumen und vier Finger, also insgesamt sechs Finger.

B: Ja, an jeder Hand. Mit langen, schmaleren Fingernägeln als unsere. An der Basis, wo die Nagelhaut ist, war sie sehr spitz U-förmig und nicht quadratisch wie bei uns.

D: War sein Gesicht anders?

B: Es sah härter aus, als sie es in Erinnerung hatte. Ihm war klar, dass sie sein Aussehen beängstigend finden könnte. Seine Augen waren wegen der Kraft, die von ihnen ausging, sehr groß und grell, mit sehr buschigen Augenbrauen über ihnen. Und eigentlich waren seine Augen ganz weiß. Es war weder eine Iris noch eine Pupille zu sehen.

D: Ich habe solche blinden Menschen gesehen. Ist es das, was du meinst?

B: Ja. Nur dass dieses Weiß durch die Kraft, die von ihm ausging, leuchtete.

D: Was ist mit seinen anderen Eigenschaften?

B: Seine anderen Gesichtszüge wirkten ganz normal. Seine Wangen waren eher zerklüftet, eingefallen. Und er hatte eine sehr kräftige Kieferpartie. Seine Ohren waren schwer zu erkennen, da sein Haar sie verdeckte.

D: Und seine Haut war tatsächlich weiß?

B: Ich glaube nicht, dass es das wirklich war. Es hat so viel Licht geglüht, dass es schwer zu sagen war, welche Farbe er eigentlich hatte. Aber wegen des Kontrasts zwischen seinen Haaren und seiner Haut und zwischen seinen Augen und seiner Haut scheint es, als wäre seine Haut

dunkler gewesen. Aber sie glühte vor Licht, so dass sie heller aussah, als sie wirklich war.

D: Hatte er eine Nase und einen Mund wie wir?

B: Ja. Er hatte eine Nase und einen Mund, aber es ist schwer zu sagen, ob die Zähne dieselben waren, denn er öffnete seinen Mund nicht, wenn er sprach. Er sprach, indem er seine Gedanken projizierte.

D: Aber sie hat Zähne gesehen.

B: Weil das Bild, das sie sah, gelegentlich lächelte. Und das echte Bild war sehr ernsthaft.

D: Sein Gesicht hatte also keinen Ausdruck.

B: Oh, er hatte Ausdruck, aber er hat nie die Zähne gezeigt. Er hat mit den Augenbrauen gezuckt und den Kopf geneigt und so weiter, aber er hat nie gelächelt. Sein Gesicht wirkte vorne etwas schmaler. Die Art und Weise, wie sein Gesicht zum Mund hin abfiel, war schärfer und schmaler als unsere Gesichter. Unsere sind im Vergleich dazu eher flach.

D: Trug er die Art von Kleidung, die sie beschrieben hat?

B: Er trug Kleidung, aber sie war viel komplizierter als sie beschrieben hat. Er hatte eine Menge Metallarbeiten und dergleichen in seine Kleidung eingearbeitet.

D: Wofür war das?

B: Verschiedene Instrumente und so. Einiges davon war nur Zierde. Einiges davon repräsentierte seinen Rang. Und manches waren Fernbedienungen für ein Schiff und so. Dies befand sich in seiner Kleidung, in seinem Gürtel. Er trug so etwas wie eine Brieftasche über der Brust (ihre Handbewegungen zeigten an, dass es zwei Riemen waren), die mit Metallgegenständen beladen war.

D: Instrumente und solche Sachen, sagten Sie?

B: Mehr wie Knöpfe und Schalter und so. Und es sah aus wie kleine Flaschen, aber sie hatten alle einen Zweck. Es war nicht nur dekorativ. Wenn es Instrumente waren, waren sie sehr miniaturisiert.

D: Sogar die Kleidung war also anders, als sie dachte.

B: Sie waren ähnlich, mit fließenden Ärmeln und Saum. Sie sah nur die Instrumente und das, was sie "Gizmos" nennen würde, nicht. Er hat ihr nicht erlaubt, die Geräte zu sehen.

D: Gab es dafür einen Grund?

B: Ja, denn die Menschheit ist technologisch unreif. Und wenn sie zu schnell mit zu viel fremder Spitzentechnologie in Berührung kommt, könnte das katastrophale Folgen haben.

D: Der Mensch versucht immer, neue Dinge zu lernen. Meinst du, wir könnten es nicht verstehen oder damit umgehen oder was?

B: Konnte es nicht verkraften. Das Äquivalent aus der Erdgeschichte wäre, wenn Seeleute eine neue Insel im Südpazifik entdeckten und dem Häuptling ein Gewehr als Geschenk überreichten. Der Häuptling war stolz auf sein Geschenk und fuchtelte damit herum und sagte: "Hey, seht mal, was ich habe." Und dann ging sie versehentlich los und verletzte jemanden, weil er nicht wusste, wie man damit umgeht und sie benutzt.

D: Ich denke dabei an das Wort "Disziplin".

B: Nein, das ist nicht der richtige Sinn. Er hatte nicht das Verständnis dafür, wie etwas angewendet werden sollte.

Denn wenn man einmal verstanden hat, wie etwas angewendet werden sollte, kommt die Disziplin von selbst.

D: Sie halten es also für besser, uns nicht zu viel auf einmal zu zeigen.

B: Ganz genau. Wir gelten als eine intelligente Spezies und sind sehr neugierig. Und sie wissen, wenn wir etwas sehen und uns daran erinnern, versuchen wir herauszufinden, was wir gesehen haben, und es dann zu rekonstruieren.

D: Hatte er wirklich Strahlen aus seinen Augen?

B: Ja. So wie ihre Maschinerie aufgebaut ist, kann sie *durch den* Körper arbeiten, nicht nur durch die Maschinen. Sie können auch den Körper benutzen. Und die Strahlen, die aus seinen Augen kamen, könnten entweder von einer Maschine stammen, die die Landschaft abtastete, um zu analysieren, woraus die Dinge bestehen, oder es könnten Strahlen von einer Maschine gewesen sein, die darauf eingestellt war, ein bestimmtes Element von etwas zu finden. Es gibt viele verschiedene Dinge, die es gewesen sein könnten.

Das klang ähnlich wie die Fälle in meinem Buch "*Das Vermächtnis der Sterne",* in denen Maschinen und Körper kombiniert wurden. In einigen Fällen war der Körper so verkabelt, dass er das Raumschiff durch Muskelbewegungen steuern konnte. Viele der Außerirdischen in diesem Buch wurden buchstäblich zu einem Teil ihres Schiffes. Ich dachte, das könnte eine unheimliche Erweiterung der neuen Virtual-Reality-Spiele sein, bei denen Maschine und Körper zusammenarbeiten.

Es handelte sich nun offenbar nicht um *eine*, sondern um *zwei* "Überlagerungen". Die einfache Version der Eule, an die sich ihr bewusster Verstand erinnerte, war völlig anders als die beiden unter Hypnose gelieferten. Offenbar haben diese fremden Wesen die Fähigkeit, uns die Dinge auf verschiedene Weise wahrnehmen zu lassen. Nur die Hypnose kann uns zeigen, was wirklich unter der Oberfläche liegt. Können wir jemals wissen, was real ist und was eine Illusion?

D: Es ist merkwürdig, dass er nicht wusste, dass sie in ihrem Wagen mitfuhr.

B: Aber er *hat es gewusst.*

D: Oh? Ich dachte, er wäre überrascht B: Nein. *Sie* war diejenige, die überrascht war. Er wusste, dass sie dabei sein würde. Und sie war jemand, mit der er Kontakt haben wollte.

D: Gab es einen Grund, warum er mit ihr Kontakt aufnehmen wollte?

B: Ja. Der Ältestenrat behält bestimmte Personen auf der Erde im Auge, so dass, wenn die Zeit reif ist, mit der Menschheit in Kontakt zu treten, diese zuerst kontaktiert werden, wenn es zu ihren Lebzeiten geschieht. Das haben sie mehrere Jahrhunderte lang getan. Einer der Menschen, den sie für den vielversprechendsten hielten, war Leonardo da Vinci. Und so gibt es in jeder Generation, die kommt und geht, bestimmte Menschen, die sie beobachten. Für den Fall, dass es während ihrer Generation geschieht, haben sie bereits entschieden, wen sie zuerst kontaktieren wollen.

D: War irgendetwas besonders anders an ihr, dass sie sie beobachtet haben?

B: Sie suchen nach einer Kombination von Merkmalen bei den Personen, die sie zuerst kontaktieren möchten. Die Menschen müssen hochintelligent sein. (Das würde auf Brenda passen, denn sie hat den IQ-Quotienten eines Genies.) Und aufgeschlossen und bereit, neue

Dinge zu lernen. (Sie ist sicherlich aufgeschlossen, sonst hätte sie unseren seltsamen Experimenten nie zugestimmt.) Außerdem ist sie spirituell fortgeschritten und steht in Kontakt mit den höheren Ebenen. Jemand, der versucht, sich zu verbessern, und der offen für Neues ist. Jemand, der, auch wenn er Hindernisse in seinem Leben hat, diese auf positive Weise überwindet, ohne andere in seinem Umfeld negativ zu beeinflussen. Manche Menschen überwinden ihre Hindernisse, indem sie ihre Mitmenschen niedermachen. Aber das ist nicht die Art von Mensch, die sie wollen. Sie wollen Menschen, die ihre Hindernisse mit positiven Mitteln überwinden.

D: Bleiben sie mit diesen Menschen in Kontakt oder beobachten sie sie ihr ganzes Leben lang?

B: Ja. Sie behalten sie ihr ganzes Leben lang im Auge. Und von Zeit zu Zeit nehmen sie Kontakt mit ihnen auf. Manchmal erlauben sie ihnen, sich zu erinnern, aber meistens vernebeln sie ihr Gedächtnis, um ihr tägliches Leben nicht zu erschweren.

D: Wurde Brenda schon einmal kontaktiert?

B: Ja, das hat sie. Vor allem, als sie ein kleines Kind war, aber sie erinnert sich nicht daran. Sie haben sich mit ihr in Verbindung gesetzt, um ihr zu helfen, sich vorzubereiten, für den Fall, dass die Zeit zu ihren Lebzeiten kommt.

D: Diese gleiche Art von Wesen?

B: Manchmal ein solches Wesen und manchmal ein Wesen mit einem anderen Aussehen, weil es jemand von einer anderen Rasse von Wesen war. Aber normalerweise ist es jemand, der in engem Kontakt mit dem Ältestenrat steht. Sie arbeiten zusammen.

&

D: Wie behalten sie jemanden im Auge? Die Leute ziehen so viel umher. Wie können sie sie aufspüren?

B: Sie sind in der Lage, deine mentalen Ausstrahlungen wahrzunehmen. Und deine Aura ist für sie sehr sichtbar. Außerdem sind einige dieser Individuen hoch genug entwickelt, um auf höheren Ebenen wahrzunehmen, als es die Menschheit kann. Wenn sie also wissen, wie deine Aura, dein höheres Selbst und deine mentalen Ausstrahlungen aussehen, ist es sehr einfach, dich aufzuspüren, denn jeder Mensch ist einzigartig, und kein Mensch ist wie der andere. Sie haben Maschinen,

die dabei helfen. Sie geben die Informationen in die Maschine ein und sagen ihr, sie soll den Planeten scannen. Wo befindet sich diese Person mit dieser und jener Art von Aura, mit dieser und jener Art von geistiger Ausstrahlung? Und die Maschine findet den Ort heraus.

D: Dann brauchten sie nichts an ihrem Körper zu tun, um sie zu finden.

B: Sie müssen nicht jedes Mal etwas mit ihrem Körper anstellen. Das erste Mal, als sie mit ihr in Kontakt kam, als sie neun Jahre alt war, wurde sie geimpft. Eine Art Impfung, könnte man sagen. Es ist schwer zu erklären.

D: Ich denke an einen Schuss oder so etwas in der Art.

B: Ja, das ist sehr ähnlich. Und manchmal hinterlässt diese Impfung eine Narbe oder eine Art von Markierung auf der Haut. Sie impfen dem Körper eine Substanz ein, die dazu beiträgt, die Wahrnehmungen zu schärfen. Sie hilft, die Person empfindlicher für Asper-Fähigkeiten zu machen, denn diese Fähigkeiten sind in der galaktischen Gemeinschaft sehr wichtig.

D: Das ist ein seltsames Wort für mich. "Asper" Fähigkeiten?

B: Das ist ein sehr gebräuchliches Wort. Es ist nur eine andere Art, sich auf alle übersinnlichen Fähigkeiten zu beziehen.

D: Ich habe an Bestrebungen gedacht.

B: Du denkst an das falsche Wort. (Sie hat es buchstabiert.) "Esper," esper Fähigkeiten.

D: Das ist ein Wort, mit dem ich nicht vertraut bin.

B: Sie ist damit vertraut. Von dort habe ich es.

D: Oh, du hast es aus ihrem Wortschatz. - Nun, in welchen Teil des Körpers würde man diese Impfung geben?

B: In ihrem Fall war es hier, wo diese Beule an ihrem linken Unterarm ist.

Brenda hielt ihren Arm hoch, und ich konnte eine sehr kleine Beule sehen.

D: Wie wurde das gegeben?

B: Es wurde ihr nachts gegeben, als sie schlief. Und wenn Sie sie fragen, wenn sie wach ist, wird sie Ihnen sagen, wann es passiert ist, weil es zu dem Zeitpunkt, als es geschah, sehr merkwürdig erschien.

D: Wurde ein Instrument verwendet?

B: Ja. Es scheint so etwas wie eine silberne Röhre zu sein. Und das Ende, das sie gegen den Arm drücken, erscheint flach oder vielleicht leicht nach innen gebogen. Aber wenn man es gegen den Arm drückt, durchdringt etwas in dem Röhrchen die Haut und dringt in den Blutkreislauf ein. Aber es tut nicht weh.

D: Aber es bleibt ein kleiner Buckel?

B: Wenn es verheilt ist, bleibt eine Beule an der Stelle zurück, an der die Impfung verabreicht wurde. Wenn sie wach ist, kann sie beschreiben, wie die Beule entstanden ist und wie sie verheilt ist. Und zusätzlich zu der Substanz, die sie impfen, scheint es auch eine kleine silberne Kugel zu geben. Dabei handelt es sich jedoch um ein sehr kleines Instrument, das ihren Maschinen hilft, die Person zu verfolgen, weil es sich auf ihre mentalen Ausstrahlungen einstellt. Und wenn zu Lebzeiten dieser Person ein Kontakt hergestellt wird, können sie dieses "Ding" aktivieren, das sie im Körper hinterlassen hat. Dann wird es auch so etwas wie ein Übersetzer sein. Sie kann also ihre Gedanken projizieren und kommunizieren und ihre Gedanken hören. Und wenn die Kommunikation über die Stimme erfolgt, kann sie den anderen auch dann verstehen, wenn er eine ihr unbekannte Sprache spricht. Wenn der Ton das Gehirn erreicht, wird er in umfassende Symbole übertragen, die sie verstehen kann. Dieses Ding in ihrem Körper wird dazu in der Lage sein. Ich nenne es Silber-Typ, weil es so aussieht. Es ist nicht wirklich aus Silber. Es hat vielleicht einen Durchmesser von einem halben Zentimeter und befindet sich im Fleisch ihres Unterarms, unter der Beule, wo sie geimpft wurde. Es befindet sich zwischen den beiden Knochen,

der Speiche und der Elle, dort unten im Muskel. Sie wurde mit dem Impfstoff geimpft. Sie machen das in einem Arbeitsgang, so dass sie ihre Wohnung nicht noch einmal betreten müssen.

Sie können sie dann über ihre Instrumente verfolgen.

D: Gibt es noch andere Fremdkörper in ihrem Körper?

B: Zurzeit nicht.

D: Gab es das früher einmal?

B: Nicht, dass ich wüsste, aber es besteht die Möglichkeit, dass in Zukunft aus verschiedenen Gründen etwas in ihren Körper eingesetzt wird.

D: Verursacht der in ihrem Arm irgendwelche körperlichen Probleme?

B: Nein, und das sollte es auch nicht.

D: Was ist mit Röntgenstrahlen? Könnte das etwas bringen?

B: Das ist möglich, aber unwahrscheinlich. So wie er zwischen den beiden Knochen liegt, würde einer der Knochen wahrscheinlich die Sicht auf ihn im Röntgenbild versperren. Man versucht, sie so zu positionieren, dass sie schwer zu finden sind, weil man sie nicht herausnehmen will. So wie sie eingebaut sind, könnte man sagen, dass sie auf einen nahe gelegenen Nerv übertragen können, um mit dem Gehirn in Kontakt zu kommen.

D: Ich habe gehört, dass andere Menschen Dinge in ihrem Kopf haben.

B: Man könnte ihr in Zukunft etwas in den Kopf setzen, wenn die Gelegenheit es rechtfertigt. Aber im Moment zieht es der Ältestenrat vor, dass diejenigen, die er beobachtet, völlig frei handeln können.

D: Welchen Zweck hat es, einen in den Kopf zu stecken?

B: Ich bin mir nicht sicher. Von den verschiedenen Rassen und Gruppen der Menschheit, die es in der galaktischen Gemeinschaft gibt, haben die verschiedenen Rassen unterschiedliche Ziele und Ziele. Und sie benutzen unterschiedliche Instrumente. Sie könnten also auf unterschiedliche Art und Weise mit der Menschheit in Kontakt treten. Obwohl die Kontakte durch den Ältestenrat koordiniert werden sollen, verwenden einige dieser Gruppen ihre eigenen Instrumente und nicht die, die der Ältestenrat genehmigt hat.

D: Stört es den Rat nicht, wenn sie diese Dinge tun? Verstößt das nicht gegen ihre Vorschriften oder so?

B: Einige von ihnen verstoßen gegen die Vorschriften, andere nicht. Es kommt darauf an, wie es gemacht wird und ob der Versuchsperson ein Schaden zugefügt wird. Außerdem kommt es darauf an, welche Auswirkungen es auf das Subjekt hat.

D: Kannst du dir vorstellen, wie die Wesen aussehen, die ihr das in den Arm gesteckt haben, als sie neun Jahre alt war?

B: Sie waren eine sehr sanfte Art von Menschen. Es ist schwer zu erkennen, wie sie aussehen, weil es Nacht war, als sie es taten. Sie sind anders als die Person, die sie auf der Autobahn gesehen hat. Zum einen hatten sie keine Haare auf dem Kopf. Ihre Köpfe waren sehr glatt. Und sie schienen eine Art silbrige Farbe zu haben. Ihre Hände waren anders, denn sie hatten drei Finger und einen Daumen. Sie sind nicht so groß wie die Person, die sie auf dem Highway gesehen hat. Diese Menschen sind eher langbeinig und schlank, sehr zierlich gebaut. Sie haben dunkle Augen, aber das ist alles, was ich erkennen kann, weil ihre Gesichter im Schatten liegen. Aber sie sind in der Regel langbeinig und schlank und sehen nach menschlichen Maßstäben ausgemergelt aus, weil sie so dünn sind.

D: Sie sagten, diese Menschen sind sanftmütig?

B: Ja. Sie haben eine große intellektuelle Neugierde. Und sie tun dies auf Anweisung des Ältestenrates.

Und dem Ältestenrat gehören, wie Sie sich erinnern werden, viele Wesen vieler verschiedener Rassen an. Es gibt unendlich viele Arten von Lebewesen, weil es eine solche Vielfalt an Leben gibt, wenn man das Universum als Ganzes betrachtet. Allein in dieser Galaxie gibt es viele verschiedene Arten von Lebewesen mit unterschiedlichen Erscheinungsbildern, unterschiedlichen Kulturen, unterschiedlichen Fähigkeiten, unterschiedlichen Sichtweisen, unterschiedlichen Arten, Dinge zu bauen. Wenn man sieht, wie einige der Rassen aussehen, kann man verstehen, wie die verschiedenen Legenden über Zwerge und Elfen und dergleichen entstanden sind. Denn in alten Zeiten waren die Besucher manchmal nicht so vorsichtig, und jemand sah sie, ohne dass sein Gedächtnis getrübt war, und es entstand ein Gerücht über Menschen mit einem bestimmten Aussehen. Wenn man also diese Legenden von Menschen hört, die entweder extrem groß und grotesk oder sehr klein und zierlich aussehen, dann gehören sie höchstwahrscheinlich zu einer dieser verschiedenen Rassen, die in der Vergangenheit zu Besuch waren.

D: Der Rat ist derjenige, der diesen anderen Wesen sagt, sie sollen gehen und diese Dinge tun?

B: Genau so *sollte* es sein.

D: Das ist nicht immer so?

B: Nicht immer, nein. Aber sie versuchen, es über den Ältestenrat zu koordinieren, um den geringsten Schaden anzurichten.

D: Ich stelle fest, dass eine größere Mehrheit der Menschen mit diesen anderen Wesen in Kontakt gekommen ist, als wir anfangs dachten.

B: Ja, denn die Zeit für einen offenen Kontakt mit der Erde ist näher als je zuvor. Und es ist durchaus möglich, dass es noch zu Lebzeiten der jetzigen Generation derer, die sie beobachtet haben, geschieht. Sie hoffen es jedenfalls sehr, denn viele wollen, dass die Menschheit der galaktischen Gemeinschaft beitritt.

D: Wir haben von Leuten gehört, die sagen, sie seien entführt worden. Wissen Sie etwas darüber?

B: Nun, es ist wahr, dass sie gelegentlich eine genauere körperliche Untersuchung eines Menschen vornehmen, um zu verfolgen, wie die Wissenschaft der Medizin fortgeschritten ist und wie sich der Mensch noch entwickelt. Sie wollen auf die Art von Menschen vorbereitet sein, die es geben wird, wenn sich die Menschheit der galaktischen Gemeinschaft anschließt. Denn wenn dies geschieht, wollen sie die Ausrottung von Krankheiten anbieten. Dazu müssen sie zuerst die Menschen untersuchen, damit sie die Heilmittel für die verschiedenen Krankheiten entwickeln können. Dann können sie uns die Heilmittel anbieten, wenn sie uns offen kontaktieren.

D: Das macht Sinn. Wie werden diese körperlichen Untersuchungen durchgeführt?

B: Normalerweise mit Licht und bestimmten Arten von Energien. Ähnlich wie wir Röntgenstrahlen verwenden, um Knochen zu untersuchen. Sie haben verschiedene Frequenzen von Energien, die bestimmte Dinge im Körper untersuchen können und ihnen sagen, in welcher Form sie sind oder in welchem Entwicklungsstadium.

D: Erfolgt dies in der Wohnung der Person in ihrem Bett?

B: Nein, sie müssen sie in eines ihrer Schiffe bringen, wo sie ihre Instrumente aufgestellt haben. Diese Instrumente strahlen bestimmte Energien aus, um bestimmte Dinge im Körper zu untersuchen. Und da es so viele von ihnen gibt, sind sie nicht leicht zu transportieren. Sie könnten wahrscheinlich eine Teiluntersuchung bei Ihnen zu Hause

durchführen, aber sie wäre nicht so gründlich wie an Bord ihres Schiffes.

D: Ich glaube, das nennen die Leute Entführungen.

B: Es ist nicht als Entführung gedacht. Wenn sie sie entführen wollten, würden sie sie auf das Schiff bringen, wegfliegen und nie wieder zur Erde zurückbringen. Dies ist nur eine Untersuchung, damit sie weiterhin die Informationen sammeln können, die sie brauchen. Und im Gegenzug bietet die Menschheit der galaktischen Gemeinschaft unsere individuellen Errungenschaften an: unsere Neugier, unseren Intellekt, unsere Liebe zu Kunst und Musik. Und die Art, wie wir gerne Dinge bauen und herausfinden. Das ist es, was wir zur galaktischen Gemeinschaft beitragen können.

D: Ich habe auch gehört, dass einige dieser verschiedenen Wesen kalt wirken, als ob sie keine Gefühle hätten.

B: Einige von ihnen erscheinen so, weil sie sich auf eine intellektuelle Tätigkeit konzentrieren, so dass sie keinen Grund haben, Gefühle zu zeigen. Und einige der Wesen sind einfach von Natur aus zurückhaltend und verlassen sich eher auf Telepathie, um ihre Gefühle auszudrücken, als auf körperliche Gesten.

D: Ich habe mit Menschen gesprochen, die große Angst haben, wenn sie diese Wesen sehen.

B: Ja. Und das ist bedauerlich, denn sie meinen es wirklich nicht böse mit uns. Diejenigen, die solche Angst empfinden, sind in der Regel Menschen, die nicht so aufgeschlossen sind, wie sie sein könnten, oder die nicht auf diese Erfahrung vorbereitet sind. Anstatt es als etwas Wundervolles und als eine neue Erfahrung zu betrachten, die es zu schätzen gilt, denken sie stattdessen an nächtliche Monsterfilme und käferäugige Kreaturen, die sie verfolgen. *(Ich habe gelacht.)* Und so bekommen sie Angst.

D: Das ist aber eine ganz normale menschliche Reaktion.

B: Das kommt darauf an. Wenn der Mensch von Kindheit an darauf trainiert wurde, so zu reagieren, dann ist das eine normale Reaktion. Aber wenn er von Kindheit an darauf trainiert wurde, stattdessen mit Staunen und Neugier zu reagieren. Es hängt davon ab, wie sie als Kinder mit solchen Dingen in Berührung kommen. Und davon, welche Einstellung ihre Familie hat.

D: Es ist die Rede davon, dass die Menschen schöne blonde Wesen sehen. Glauben Sie, dass sie real sind, oder sind sie nur eine Art von Illusion?

B: Es gibt eine Rasse von Wesen, die weißes Haar haben, und einige sind sehr schön. Dieses Wesen, das sie gesehen hat, war ein Mitglied dieser Rasse. Und so könnte es sein, dass sie diese Menschen gesehen haben. Aber gleichzeitig gab es wahrscheinlich ein Element der Illusion, um sie noch schöner erscheinen zu lassen, damit die Menschen keine Angst haben. Sie werden dazu gebracht, es nach menschlichen Begriffen als schön zu sehen, damit sie positiver reagieren.

D: Das macht Sinn. Der Mensch ist im Grunde ein angstorientiertes Tier.

B: So muss es nicht sein.

D: Ich habe noch ein paar Fragen. Als ihr Lastwagen auf der Straße stand und das Wesen mit ihr sprach, was wäre, wenn jemand anderes vorbeigekommen wäre? Hätten sie das Wesen gesehen?

B: Sie hätten weder das Wesen noch ihren Lastwagen gesehen. Sie wären an ihr vorbeigefahren, denn die Straße verlief geradeaus, aber sie wären sich nicht bewusst gewesen, dass sie sie überholt hatten. Sie hätten gedacht, dass sie nur geradeaus fahren, weil sie weder sie noch das Wesen gesehen hätten.

D: Ich habe mich gefragt, ob sie das Auto treffen könnten, weil es auf der Straße stehen geblieben ist.

B: Nein, sie wären einfach um sie herumgegangen und hätten weitergemacht, aber sie hätten nie erfahren, dass es passiert ist.

D: Wie wurde das *bewerkstelligt?*

B: Auf die gleiche Weise, wie es geschah, als sie eine andere Erscheinung für dieses Wesen sah. Er veränderte ihre Wahrnehmung dessen, was sie sah. Sie können das mit jedem Menschen machen. Sie ändern einfach ihre Wahrnehmung dessen, was sie sehen.

Wenn jemand vorbeikäme, würde er statt eines Lkw, der auf der Straße steht und mit dem Fahrer spricht, nur die leere Straße sehen. Und sie würden einfach weiterfahren.

D: Ich verstehe. Und sie arrangieren das so, dass niemand dabei verletzt wird.

B: Richtig. Weil sie niemandem schaden wollen.

D: Aber wie auch immer, während dieser Erfahrung, die sie im März hatte, war ein physisches Wesen anwesend, aber es brachte sie nicht nur dazu, es anders wahrzunehmen, sondern blockierte auch die Erinnerung und setzte das Bild der Eule ein. Ist das richtig?

B: Ja, zum Schutz, sowohl für sie als auch für ihn. Er wollte mit ihr in Kontakt bleiben, aber er wollte ihr das Leben nicht erschweren. Also ließ er sie wahrnehmen, dass sie eine sehr schöne Eule auf der Straße gesehen hatte. Auf diese Weise beeinträchtigt es ihr Leben nicht wirklich. Aber gleichzeitig änderte er ihre Wahrnehmung, wie sie ihn sah, so dass es eine sanftere Erfahrung für sie sein würde. So würde sie der Erfahrung gegenüber aufgeschlossener sein. Denn hätte sie ihn in seiner wahren Gestalt gesehen, hätte sie vielleicht mehr Angst gehabt.

Er versuchte, es für sie so angenehm wie möglich zu gestalten.

D: Das macht Sinn. Aber es wird sie nicht stören, sich so zu erinnern, oder?

B: Nein, ganz und gar nicht. Sie hat einen so großen Wunsch, sich daran zu erinnern. Und ich denke, das ist gut. Ich erlaube es auch. Sie sollte sich an all das erinnern, wenn sie aufwacht, denn es wird ihr helfen, sich weiter vorzubereiten, wenn die Zeit kommt. Sie ist bereit für diese Informationen. Das ist der Grund, warum sie sich an die Eule erinnerte, damit sie die Techniken anwenden kann, die zur Verfügung stehen, um diese Informationen hervorzulocken. Und so wird sie sich an alles erinnern.

D: Brenda sagte, dass sie danach noch tagelang Probleme mit ihrem Gehör hatte und dass irgendetwas elektrische Geräte und dergleichen beeinträchtigte. Was war die Ursache für diese Probleme?

B: Durch die Interaktion mit diesem Wesen hatte ihre Aura etwas zusätzliche Energie absorbiert. Ein Großteil dieser Energie wurde in ihrem Körper verbraucht, aber es gab immer noch einen gewissen Überschuss. Und ihre Aura warf diese überschüssige Energie sozusagen wie unsichtbare Blitze ab. Das Ergebnis war, dass ihre Ohren klingelten und seltsame Dinge taten. Und sie hörte sehr hohe Töne. Und diese zusätzliche Energie in ihrem Körper beeinträchtigte das Funktionieren von elektrischen Geräten.

D: Lag das nur daran, dass ich mich in der Nähe dieses Wesens befand?

B: Es lag daran, dass sie für höhere Dinge empfänglich ist. Daher sind sie und ihre Aura offen für höhere Energien.

Als sie also in der Nähe dieses Wesens war, nahm sie nicht nur geistiges und mentales Wissen von ihm auf, sondern auch etwas aurische Energie. Es gab einen Überschuss an Energie, der nicht sofort genutzt werden konnte, und so kam es zu diesen Nebeneffekten. Das ist so, wie wenn man zu viel Strom durch eine Leitung schickt, dann gibt es einen Funken.

D: Wirkte sich dies in irgendeiner Weise auf ihre eigene Gesundheit aus?

B: Nicht negativ, nein. Die zusätzliche Energie in ihrem Körper hat bei einigen Heilungsprozessen geholfen, weil im Körper immer etwas Heilung stattfindet. Es hat also nichts gestört, was getan werden musste. Es ging nur darum, das Gehör etwas zu beeinflussen und elektrische Dinge um sie herum zu beeinflussen. Sie war nicht allzu erstaunt, denn die meiste Zeit ihres Lebens hat sie die Uhren um sich herum beeinflusst. Und als sie in der High School war, hat sie eine Zeit lang auch Automaten beeinflusst. Und sie hatte schon immer ein empfindliches Gehör. Diese Effekte beunruhigten sie also nicht, denn sie waren ähnlich wie die Dinge, die ihr zuvor passiert waren. Aber sie waren dennoch ein wenig anders und etwas intensiver. Der Effekt mit ihrem Gehör kommt und geht, manchmal nur für ein paar Minuten, für einen Teil des Tages, oder wie in diesem Fall, dauerte es mehrere Tage lang. Das war es, was sie so ärgerte, denn sie war es gewohnt, dass die Wirkung auf ihr Gehör schnell abklingt. In ihrem Fall ist die Wirkung, die sie auf Uhren und Zeitmesser hat, eine dauerhafte Wirkung, die ihr eigen ist.

D: Wegen ihres Energiefeldes?

B: Zum Teil wegen ihres Energiefeldes und ihrer übersinnlichen Fähigkeiten, zum Teil wegen der Art und Weise, wie sie die Zeit wahrnimmt.

D: Was meinen Sie?

B: Die meisten Menschen in ihrer Kultur sind sich aufgrund ihrer Erziehung der Zeit sehr bewusst. Von Minuten und Stunden und von "Mensch, ich muss in fünf Minuten an diesem und jenem Ort sein." Aufgrund ihrer Interessen und der Art und Weise, wie sie erzogen wurde, hat sie eine ganzheitlichere Sicht der Zeit entwickelt: Sie denkt in Jahreszeiten, Jahren und Jahrhunderten und nicht in Minuten und

Stunden. Da sie eine andere Sichtweise auf die Zeit hat, wirkt sich dies auch auf die Uhren in ihrer Umgebung aus.

Sie lebt die Zeit sozusagen in einer anderen Geschwindigkeit.

Nach der Sitzung habe ich ihre bewussten Erinnerungen aufgezeichnet.

D: Dein Unterbewusstsein hat gesagt, wenn du aufwachst, würdest du mir von deinem Unterarm erzählen.

B: Wegen der Beule an meinem Arm? (Sie knöpft ihren Hemdärmel auf und zieht ihn hoch.) Die Beule ist da, seit ich neun Jahre alt bin, das sind also fast zwanzig Jahre.

Die Beule befand sich etwa eineinhalb Zentimeter unterhalb ihres Ellenbogengelenks an der Innenseite ihres linken Unterarms. Sie hatte in etwa die Größe und das Aussehen einer Warze, war aber glatt und hatte eine rosa Farbe.

Warzen sind normalerweise rau. Ich habe sie angefasst, und sie fühlte sich darunter nicht fest an, wie es bei einer Wucherung oder Zyste der Fall wäre.

B: Ich glaube, es könnte eine Ranke sein, die mit einem Nerv verbunden ist, denn manchmal, wenn ich sie auf eine bestimmte Weise reibe, spüre ich ein Kribbeln unten im Handgelenk.

D: Erinnern Sie sich, wann sie erschienen ist?

B: Ganz genau. Thanksgiving-Wochenende 1969. Wir waren zu Thanksgiving bei meiner Großmutter. Damals lebten wir in Houston, und meine Großmutter lebte in Louisiana. Wir fuhren am Sonntag zurück nach Houston, und als ich an diesem Morgen aufwachte, bemerkte ich, dass sich in der Nacht eine geschwollene Stelle an meinem Arm gebildet hatte.

D: War es wie ein Insektenstich?

B: Nein, ganz und gar nicht. Es war weiß, wie eine Luftblase unter der Haut, hochgezogen wie eine Kuppel, aber sehr geschwollen.

D: Ich denke da an eine Blutblase, aber die ist normalerweise blutfarben.

B: Es war eher wie eine Wasserblase, nur dass sie keine Flüssigkeit enthielt. Sie war nicht klar, sondern sehr weiß und von rauer

Beschaffenheit. Als ich aufwachte und sie entdeckte, war sie nur etwa einen halben Zentimeter groß. Aber im Laufe des Tages breitete es sich immer weiter aus und wuchs. Gegen Mittag war es so groß wie ein Zehncentstück. Sie war höher als eine Blase, etwa dreimal so hoch wie jetzt. Ich habe es meiner Mutter und meiner Großmutter gezeigt, und sie konnten sich nicht erklären, was es war. Es tat nicht weh, aber es kribbelte ein bisschen. Ich wusste, dass es sich nicht um einen Spinnenbiss handelte. Es gab keine Rötung und keine Schmerzen. Sie beschlossen, sich nicht darum zu kümmern, und es würde wahrscheinlich wieder weggehen. Als wir an diesem Tag nach Hause fuhren, bemerkte ich, dass es immer größer wurde. Am nächsten Morgen, als ich aufwachte, um zur Schule zu gehen, war sie so groß wie eine Münze. Als ich schließlich am dritten Tag aufwachte, war der geschwollene Teil verschwunden. Ich hatte eine offene, laufende Wunde auf meinem Arm, die so groß war wie ein Fünfzig-Cent-Stück. Die Mitte davon war dort, wo jetzt diese Beule ist. Es sah genauso aus, wie wenn man sich die Haut am Knie aufschürft und aus Versehen den Schorf abreibt, und dann hat man Blut und Schleim und Flüssigkeit. Und es verkrustete immer weiter und riss auf und lief. Und an den Rändern der Wunde war es erhaben wie ein Grat. Das blieb etwa drei Wochen lang so. Es war ein offenes, laufendes Geschwür, das im Inneren dieses Kreises sehr wund und empfindlich war. Schließlich begann die Wunde ganz allmählich zu schrumpfen. In der Zwischenzeit trocknete das Innere aus, so dass es wie eine verkrustete Wunde aussah. Es dauerte etwa sechs oder acht Wochen, bis es schrumpfte. Es begann zu schrumpfen, aber der Grat blieb noch eine Weile. Ich hielt ein Pflaster darauf, um nicht daran zu stoßen.

D: Wenn es so groß wie ein Fünfzig-Cent-Stück gewesen wäre, hätte es wohl eine Narbe hinterlassen.

B: Ja, das könnte man meinen. Aber es schrumpfte ein, bis es sehr klein war. Und dann wachte ich eines Morgens auf und sah, dass eine Hautschicht darüber gewachsen war. Und als es verheilt war, war es im Grunde so, wie es heute ist, nur eine kleine Beule. Früher gab es an einer Seite einen kleinen Zweig, der ein paar Jahre später abfiel, aber diese kleine Beule ist im Grunde genommen dieselbe geblieben. Gelegentlich juckt es, und manchmal schält sich die oberste Hautschicht ab, vor allem, wenn ich in der Sonne gewesen bin.

D: Bist du deswegen jemals zum Arzt gegangen?

B: Ja, das habe ich, und der Arzt konnte nicht herausfinden, was es war.

Das Einzige, was er sich vorstellen konnte, war eine Art Pilzinfektion durch einen Katzenkratzer, aber ich hatte keine Katzen um mich herum. Das ist seit neunzehn Jahren so, und es hat keine Probleme verursacht, außer dass es gelegentlich juckt oder kribbelt.

Die kleine Beule an Brendas Arm schien also ein Rätsel zu sein. Es gibt wahrscheinlich keine Möglichkeit, jemals herauszufinden, ob ihr vor neunzehn Jahren wirklich ein Gerät eingepflanzt wurde, oder ob es immer noch da ist. Solange es keine körperlichen Probleme verursacht, ist es wahrscheinlich am besten, es in Ruhe zu lassen, und es wird weiterhin ein Geheimnis bleiben. Manche Menschen wollen die Implantate entfernen lassen, sobald sie sie entdeckt haben. Aber ich bin der Meinung, wenn die Außerirdischen sie dort haben wollen, werden sie sie einfach ersetzen.

Diese seltsamen Fälle ereigneten sich nicht nur in meinen frühen Untersuchungstagen in den 1980er Jahren. Ich werde einen Fall aus jüngster Zeit einbeziehen, der die Fähigkeit von Außerirdischen zeigt, eine Illusion in einem viel größeren Maßstab als bei einzelnen Tieren zu schaffen.

Im Laufe des Jahres 1997 hatte Clara mehrere Male geschrieben und angerufen und um eine Sitzung gebeten. Inzwischen gibt es so viele Anfragen, dass ich keine Sitzungen mehr bei mir zu Hause anbiete. Ich nehme keine neuen Themen an, es sei denn, ich halte einen Vortrag in der Stadt, in der sie leben, und dann nur, wenn ich die Zeit dazu habe. Ich habe aufgehört, sie an dem Tag zu machen, an dem ich einen Vortrag halten werde. Ich finde, dass sich die Energie aufteilt, wenn ich zu viele verschiedene Dinge auf den Vortragsreisen mache. Ich mache nur noch Sitzungen an Tagen, an denen wenig anderes geplant ist. Clara sagte, sie habe mich zum ersten Mal auf der Shanti Cristo-Konferenz in Santa Fe, New Mexico, im Dezember 1996 getroffen. Auf dieser Konferenz hatte ich nur Sitzungen mit Leuten, die vorher einen Termin vereinbart hatten, so dass keine Zeit für andere Termine blieb. Normalerweise sage ich den Leuten, dass ich sie auf meine Liste setze, und wenn ich das nächste Mal in dieser Stadt bin, können wir einen Termin vereinbaren. Daher konnte ich mich weder an Clara noch an unser Gespräch erinnern. Als sie erfuhr, dass ich im Mai 1997 zu einer Konferenz in Hollywood sein würde, rief sie an und bat um einen Termin. Sie wohnt in der Nähe von San Francisco, aber sie war bereit, nach Hollywood zu fahren. Unter diesen Umständen konnte ich ihr nicht absagen.

Die Konferenz wurde zu einem Desaster. Mangelnde Öffentlichkeitsarbeit und Planung waren die Hauptgründe dafür.

Obwohl die Redner alle anwesend waren, gab es keine Teilnehmer. Mehrere Vorträge wurden abgesagt, weil kein Publikum anwesend war. Es war die schlechteste Veranstaltung, an der ich je teilgenommen habe, aber ich hatte dadurch mehr Zeit, als ich erwartet hatte. Mein Freund Phil machte aus der Reise einen Sightseeing-Trip und zeigte mir das Hollywood, das ich sehen wollte, seit ich als Teenager in einem abgedunkelten Kino geträumt hatte. Vorher hatte ich nie die Zeit, es wirklich zu sehen, da ich immer nur im Hotel oder im Kongresszentrum war. Nach meinen Vorträgen fuhr ich immer direkt zum Flughafen. Wir beschlossen, das Beste aus einer schlechten Situation zu machen, und ich genoss es sehr, die glamouröse Seite der Stadt zu sehen. Als Clara für die Sitzung in meinem Hotelzimmer ankam, war ich also entspannt und hatte viel Zeit für sie.

Clara ist eine attraktive Blondine in den Vierzigern, scheinbar aktiv, intelligent und bei guter Gesundheit. Als ich im Vorgespräch versuche, das Problem oder den Grund für die Sitzung herauszufinden, sagt sie, das Hauptproblem sei eine Episode von Zeitversäumnis, die einige Jahre zurückliegt. Sie fährt gelegentlich nach Hawaii zu Konferenzen im Zusammenhang mit ihrer Arbeit. Bei dieser Gelegenheit war sie auf der Insel Maui unterwegs. Es dämmerte bereits, aber es war noch hell, und sie suchte nach einem Hotel, das sie schon bei früheren Reisen gesehen hatte. Es lag direkt am Strand, und sie wollte dort zu Abend essen und den Blick auf das Meer genießen. Als sie auf der Suche nach dem Hotel weiterfuhr, stellte sie fest, dass sie am Eingang vorbeigefahren war. Sie beschloss, noch ein Stück weiter zu fahren, um eine Stelle zu finden, an der sie umkehren und zurückfahren konnte. In diesem Teil der Insel wuchsen üppige tropische Pflanzen und Palmen, die die zweispurige Straße beschatteten. Ein paar Häuser standen etwas zurückgesetzt von der Straße und waren nicht zu sehen. Schließlich fand sie eine Einfahrt, in die sie einbiegen konnte, obwohl sie im Geiste feststellte, dass sie diese Einfahrt noch nie bemerkt hatte, als sie dieselbe Strecke fuhr. Als sie einbog, befand sie sich in einer kleinen Wohnsiedlung, die aus Modulhäusern bestand. Sie befanden sich zwischen Palmen in einer sehr angenehmen Umgebung. Sie lenkte ihr Auto hinein und wendete es. Und das war das letzte, woran sie sich erinnerte.

Im nächsten Moment befand sie sich auf der anderen Seite der Insel und fuhr auf einer viel befahrenen vierspurigen Schnellstraße. Es war jetzt stockdunkel, und sie hatte keine Ahnung, wie sie dorthin gekommen war.

Als sie ein Jahr später zu einer weiteren Konferenz auf dieselbe Insel zurückkehrte, fuhr sie aus Neugierde dieselbe Straße entlang und suchte nach der Häusergruppe, da sie den seltsamen Vorfall nicht

vergessen hatte. Sie fuhr die ganze Gegend ab, und obwohl sie das Hotel wiederfand, konnte sie die Wohnsiedlung mit den modularen Häusern nicht entdecken. Dies verwirrte sie seither und war der Grund, warum sie eine Sitzung abhielt. Sie wollte herausfinden, was in jener Nacht geschah und wie sie auf so mysteriöse Weise auf die andere Seite der Insel kam, ohne sich an die Fahrt dorthin zu erinnern.

Sie erwies sich als eine ausgezeichnete Versuchsperson. Ich hatte keine Schwierigkeiten, sie sofort in eine tiefe Trance zu versetzen, und sie war recht gesprächig, nachdem sie die Szene betreten hatte. Es war einfacher, weil sie sich an das Datum des Ereignisses erinnerte. Ich zählte sie zurück zum März 1994, als sie auf der Insel Maui in Hawaii war. Sie stand vor ihrem Hotel, dem Maui Sun, und war im Begriff, durch die Glastüren zu gehen. Sie war gerade zu einem jährlichen Workshop angereist, bei dem sie Entspannung und Arbeit miteinander verbinden wollte. Sie bewunderte die außergewöhnliche Farbe der Blumen, die das Hotel umgaben.

D: Nun, Sie haben jetzt im Hotel eingecheckt. Und ich möchte, dass Sie zu dem Abend übergehen, an dem Sie in das Restaurant gingen, in dem Sie essen wollten. Ist das im selben Hotel oder in einem anderen Hotel?

C: Ein anderes Hotel.

D: Ist es sehr weit weg?

C: Hmmm, vielleicht ein paar Meilen. Zwei oder drei Meilen. Ich war noch nie dort zum Essen. Ich bin nur daran vorbeigefahren. Es ist direkt am Wasser, wo mein Hotel ist, ein bisschen den Hügel hinauf.

Und ich wollte unbedingt erleben, wie es ist, im Hotel zu sitzen, die Fenster ganz offen zu haben und das Wasser am Strand rauschen zu hören. Ich wollte schon lange dorthin fahren, aber es hat sich einfach nie ergeben.

D: Und, fährst du jetzt hin? (Ja) *Um wie viel Uhr ist es?*

C: Es ist gerade die Dämmerung. Ich weiß nicht, wie spät es nach der Uhr ist, aber es ist so etwas wie Dämmerung.

D: Und du glaubst, dass es bald dunkel wird?

C: Hmmmn, wahrscheinlich. Ich denke nicht viel darüber nach.

D: Nun, Sie nähern sich dem Ort, an dem das Hotel liegt. Sagen Sie mir, was Sie da tun.

C: Ich fahre auf der South Key hey (phonetisch) Road. Und es wird immer dunkler. Es ist schwer zu sehen, weil es keine Straßenlaternen gibt. Und ich fahre am Astland vorbei. Das ist ein wirklich großer Ort, und ich vermisse diese Einfahrt. Es ist ein Kreis. Es gibt eine Menge Bäume. Und die Einfahrt wirkt wie ... na ja, nicht getarnt, aber ich vermisse sie. (Ich kann sie einfach nicht sehen. Also fahre ich weiter runter, um einen Platz zu finden, an dem ich umdrehen und zurückfahren kann, weil ich unbedingt in diesem Hotel zu Abend essen möchte. (Während dieses Abschnitts schien sie zeitweise Selbstgespräche zu führen, während sie fuhr, und dann auch meine Fragen zu beantworten). Ich fahre. Und ich finde diesen Ort ... Okay. Ich sehe also diesen Ort. Es ist eine Sackgasse. Ja, das sieht nach einem guten Platz zum Wenden aus. Hmmm. Ich habe diesen Ort noch nie gesehen. (Verwirrt) Hmmm. Er hat schöne Palmen und Blumen. Und er hat einen Zaun, aber einen, durch den ich hindurchsehen kann. Und es gibt alle möglichen Arten von... (hat Schwierigkeiten beim Beschreiben) modulare Häuser, oder Häuser wie ... sehr schicke Wohnwagen. Ja, okay, das ist ... ein schöner Ort.

D: Und finden Sie dort einen Platz zum Wenden?

C: Ja. Es ist wie eine Sackgasse, und ich wende mein Auto. (Leise) Und ich sehe diese hellen Lichter. (Pause, dann Verwirrung.) Es ist wie ... blendende Lichter.

D: Wo sind sie?

C: (Ihr Atem wurde schneller.) Sie kommen vom Himmel herunter. Und es ist ... es ist ... wie ein Trichter aus Licht. Ein Trichter, mit dem breiten Ende zu mir hin. Es ist wie ein .... (Verwirrt)

D: Wenn die Spitze nach oben zeigt?

C: Ja. Es ist fast wie ... von der Sonne, wie man durch die Bäume dieses helle, helle Licht sieht. Und ich fühle eine Menge sehr kraftvoller Energie von diesem Licht. (Atmet tief ein)

D: Ist es ein festes Licht?

C: Es ist wie ein Strahlen von Licht. Ströme von Licht.

D: Aus dem Boden?

C: (An ihrer Stimme und ihrer Atmung war zu erkennen, dass sie etwas Ungewöhnliches und leicht Beunruhigendes erlebte.) Ganz unten, ja.

D: Fahren Sie immer noch mit Ihrem Auto?

C: Nein! Ich bin es einfach. Ich bin einfach so.

D: Was meinen Sie?

C: (Ungläubig) Es fühlt sich an, als wäre ich ein Teil dieses Lichts.

D: Bist du noch in deinem Auto?

C: Nein. Ich fühle mich, als würde ich schweben. Und als ob ich ein Teil des Lichts bin. (Atmet tief durch.) Ich bin nur Licht. Es scheint wie eine Transzendenz von Zeit und Licht. Als würde ich mich bewegen. Ich gehe irgendwo hin, aber ich weiß nicht, wohin ich gehe. Und das ist in Ordnung.

D: Es ist ein Gefühl der Bewegung?

C: Ja. Zu schweben. In Bewegung. (Sie war definitiv von dieser Erfahrung gefangen.) Durch Farben, durch Zeit, durch Raum, durch .... (Atmet tief durch.) Es ist sehr angenehm. Wie durch Zeit und Raum.

D: Aber du kannst nur Farben sehen?

C: (träge) Farben, und goldenes Licht. Und es ist sehr friedlich. (Sie lässt ihren Atem ganz entspannt ausströmen. Sie atmete weiterhin tief und bequem.) Ich habe das Gefühl, dass ich alles bin und alles bin ich. Alles, was ist, ist da. Alles, was ist, ist hier. Alles, was ist, *ist.*

Ich breche die Transkription dieser Sitzung an dieser Stelle ab, weil sie bald begann, komplizierte Konzepte zu beinhalten. Die gesamte Sitzung wird in meinem Buch *Convoluted Universe nachzulesen sein,* in dem ich auf Theorien und Konzepte eingehen werde, die in diesem Buch nur angerissen werden. Es wird die Fortsetzung sein, die sich auf verblüffende Ideen ausweiten wird. Es genügt zu sagen, dass Clara nicht in ein Raumschiff transportiert wurde, sondern auf einen Planeten in einer anderen Dimension. Ich führe diesen Fall hier nur an, um zu zeigen, dass selbst die Umgebung als Illusion erscheinen kann.

Am Ende der Sitzung habe ich mit ihrem Unterbewusstsein kommuniziert.

D: Können Sie erklären, was geschah, als sie auf Hawaii die Straße entlangfuhr und auf diesen Wohnpark stieß?

C: Sie wurde zu dieser Zeit und an diesem Ort dorthin geschickt, weil es der Ort war, der sich zu ihrem Nutzen materialisierte. Danach war es nicht mehr angebracht, dass sie an diesen Ort zurückkehrte. Also wurde sie an einen Ort gebracht, den sie auf dieser Autobahn kannte. Damit das Auto dort stand und sie wusste, wie sie dorthin kam, wo sie hinwollte.

D: Dann musste die Rückkehr damals an einem bestimmten Ort in Hawaii stattfinden?

C: Nicht unbedingt. Das war einfach ein Ort, an dem sie sich in ihrem physischen Körper wohlfühlte. Und der Ort (die Wohnsiedlung), der für sie geschaffen wurde, war ein Ort von großer Schönheit für sie. Es war also ein Ort, an dem sie ganz und gar entspannt sein konnte, so dass die Übertragung vollzogen werden konnte.

D: Dann wurde ihr physischer Körper in das Auto zurückgebracht, und das Auto wurde physisch auf die andere Autobahn gebracht?

C: Das ist richtig. Es wurde einfach nur entmaterialisiert und dann an einem anderen Ort wieder materialisiert.

D: Ist dies üblich, um Autos und Menschen von einem Ort zum anderen zu bringen?

C: Oh, ja. Oh, ja.

D: Das passiert also oft?

C: Sehr oft, sehr oft.

D: Wenn das geschieht, wird der physische Körper dann auch entmaterialisiert und rematerialisiert? (Ja) *Und dem Körper wird kein Schaden zugefügt?*

C: Kein Schaden. Es wird zu reiner Energie.

D: Und sie und das Fahrzeug wurden einfach von einem Ort zum anderen gebracht.

C: Das ist richtig.

D: Als sie wieder zu sich *kam, ich sollte wohl sagen, als sie wieder bei Bewusstsein war, befand sie sich an einem anderen Ort auf der Insel.*

C: Richtig.

D: Und sie war zu dieser Zeit am Steuer. (Ja) *Und sie hat bis heute keine Erinnerung an das, was passiert ist.*

C: Das ist richtig.

D: Ist dies das einzige Mal, dass dies in ihrem Leben als Clara geschehen ist?

C: Es ist schon viele Male passiert. Aber dieses Mal war sie an einem Ort und zu einer Zeit in ihrem Leben, wo sie bereit war, zu untersuchen, zu sehen, was passiert ist und wie es passiert sein könnte. Bei den anderen Malen war sie nicht bereit, ein Verständnis zu entwickeln. Oder sie befand sich in ihrem irdischen, physischen Leben nicht in einer Phase des Wachstums, in der sie verstehen konnte, was geschah.

D: Das war also eine Zeit, in der etwas Ungewöhnliches geschah, an das sie sich erinnern konnte.

C: Das ist richtig.

D: Ist es in Ordnung, dass sie die Informationen jetzt erfährt?

SC

C: Ja. Sie sollte die Informationen kennen. Sie hat sich danach gesehnt, die Informationen zu erfahren. Jetzt wird sie es verstehen.

D: Und es kann ein Vorteil sein, denn wir wollen keinen Schaden anrichten.

C: Ja. Es soll ein freudiger Gewinn für sie sein.

Dann bat ich das Unterbewusstsein, sich zurückzuziehen, und ich ließ Claras Persönlichkeit wieder vollständig in ihren Körper einziehen. Das Loslassen oder die Veränderung ist immer spürbar, weil die Person an diesem Punkt tief atmet. Ich richtete sie auf die Gegenwart aus und brachte sie zurück zu ihrem vollen Bewusstsein.

Die Dinge sind also nicht immer das, was sie zu sein scheinen. Können wir jemals sicher sein, dass das, was wir sehen und erleben, real ist?

Zumindest scheint es auf subtile und sanfte Weise zu geschehen, so dass der einzige Effekt die Neugier ist, und dann (normalerweise) die Ablehnung des Vorfalls als eine Seltsamkeit. Es wäre nicht gut, sich vor etwas so Harmlosem zu fürchten, vor allem, wenn es keine Möglichkeit gibt, ein solches Ereignis vorherzusehen, und schon gar keine Möglichkeit, es zu kontrollieren.

DAS GEHEIMNIS GEHT WEITER UND VERTIEFT SICH IMMER MEHR

4. VERBORGENE INFORMATIONEN IN TRÄUMEN

Wann ist ein Traum kein Traum? Wann ist er eine tatsächliche Erinnerung, die vom Unterbewusstsein vernebelt wird, so dass sie als Traum erscheint? Was ist überhaupt ein Traum? Wie können wir jemals den Unterschied erkennen? Und schließlich: Ist es für unser Wohlbefinden überhaupt wichtig, den Unterschied zu kennen? Vielleicht ist es besser, solche Dinge in Ruhe zu lassen.

Bei meiner Arbeit berichten viele Menschen nicht von tatsächlichen physischen Kontakten mit Außerirdischen oder Sichtungen von Raumschiffen. Stattdessen werden sie oft von seltsamen und ungewöhnlich lebhaften Träumen geplagt. In der Regel handelt es sich dabei um Träume, die eine andere Qualität haben und die sie nicht vergessen können. Wir alle haben von Zeit zu Zeit bemerkenswert scharfe und klare Träume, die sehr real erscheinen. Und normalerweise sind wir froh, dass sie nicht real sind. Wir haben auch Träume, an die wir uns noch lange nach ihrem Auftreten erinnern. Dies ist ein normaler Teil unserer Schattenwelt, die wir "Schlaf" nennen, und es ist oft die Methode unseres Unterbewusstseins, Ereignisse in unserem Wachleben zu interpretieren. Es ist auch ein Weg, auf dem das Unterbewusstsein versucht, uns über Symbole Informationen zu vermitteln. Was macht Träume über UFOs, Außerirdische oder Raumflüge anders? Und warum sollten wir ihnen überhaupt Beachtung schenken? Ich habe immer gesagt: "Wenn es nicht kaputt ist, repariere es nicht!" Wenn die Person normal funktioniert und keine Erinnerungen hat, die Probleme verursachen, ist es besser, sie in Ruhe zu lassen und sie lediglich als eine interessante Kuriosität zu behandeln. Es gibt keinen Grund, das Leben nur aus Neugierde komplizierter zu machen. Denken Sie daran, dass Sie die Kiste, die Sie einmal geöffnet haben, nicht wieder schließen können. Sie können nicht vergessen, was Sie als Erinnerung hervorbringen. Und es kann Ihr Leben für immer beeinflussen. Ich wünsche mir immer, dass meine Probanden durch die Informationen, die durch die Hypnosetherapie aufgedeckt werden, in positiver Weise beeinflusst werden. Wenn also eine Information durch die Erforschung der Träume der Testperson aufgedeckt wird, muss sie auf positive Weise in ihr Leben integriert werden, damit sie damit umgehen und wieder ein normales Leben führen kann. Diese Regel gilt auch für Menschen, die bewusste Erinnerungen an Interaktionen mit Außerirdischen haben. *Dieses* Leben

ist das wichtigste von allen, und sie müssen es so normal wie möglich weiterleben. Es liegt also in der Verantwortung des Therapeuten, ihnen zu helfen, mit allem, was aufgedeckt wurde, umzugehen und es in die richtige Perspektive zu rücken.

In meinem Buch *Zwischen Tod und Leben* haben wir festgestellt, dass die Seele (oder der Geist) eigentlich nie schläft. Nur der Körper wird müde, und die Seele würde sich sehr langweilen, wenn sie darauf warten müsste, dass der Körper erwacht. Während also der Körper schläft, erlebt unsere Seele oder unser Geist, der *wirkliche Teil* von uns, viele Abenteuer. Sie reist vielleicht in die Geisterwelt, um sich mit den Meisterlehrern und Führern zu treffen, um Rat zu holen oder weitere Lektionen zu lernen. Sie kann auch in andere Teile unserer Welt reisen oder sich sogar in andere Welten und Dimensionen hinauswagen. An diese Reisen erinnern wir uns manchmal nur bruchstückhaft, vor allem im gemeinsamen Traum vom Fliegen. Dieser wesentliche Teil von uns kehrt immer in den Körper zurück, wenn es Zeit ist, aufzuwachen, denn er ist durch die "silberne Nabelschnur" verbunden. Diese Nabelschnur wird erst durchtrennt, wenn der physische Tod des Körpers den Geist befreit.

Bevor ich mit der UFO-Forschung begann, habe ich nie daran gedacht, dass der *physische* Körper während des Schlafs tatsächlich irgendwohin geht. Schließlich würde der Körper doch erwachen, wenn er bewegt wird, oder nicht? Dies war Teil meiner Ausbildung, um diese anderen seltsamen Möglichkeiten zu untersuchen. In diesen Fällen habe ich versucht, sorgfältig zu hinterfragen, um sicher zu sein, dass es sich um eine tatsächliche *physische* Erfahrung handelt.

Erfahrung, und nicht eine außerkörperliche spirituelle Erfahrung. Sie können ähnlich sein, aber die Beschreibung ist anders. Bei einer OBE kann sich die Person an das Gefühl erinnern, ihren Körper zu verlassen. Oft können sie nach unten schauen und ihren schlafenden Körper auf dem Bett liegen sehen. Sie beschreiben den Wiedereintritt in die leere Hülle nach ihrer Reise. Sie beschreiben oft, dass sie die "silberne Schnur" sehen, die Nabelschnur, die den Geist mit dem Körper verbindet. Manchmal beschreiben sie ein ziehendes Gefühl der Schnur, die sie zurückzieht, wenn sie zu lange weg waren. Bei meiner Arbeit entdeckte ich, dass der Körper existieren kann, ohne dass der Geist ständig in ihm wohnt. Er wird durch eine Lebenskraft aufrechterhalten, die im Körper vorhanden ist, aber er kann ohne die Anwesenheit der Seele nicht unbegrenzt weiter existieren.

Die andere Erfahrung, dass der physische Körper reist, wird anders beschrieben. Mein erster Fall dieser Art war ein wunderbarer

schwarzer Mann, John Johnson, ein Psychologe, der oft mit mir reiste, um mutmaßliche Entführungsfälle zu befragen. In jenen frühen Tagen meiner Untersuchung war alles neu. Ich hatte das Gefühl, dass wir Neuland betraten. Ich hatte noch nicht die Muster entdeckt, die ich jetzt beobachte. Das kommt nur, wenn man viele Fälle untersucht. Da ich kein Psychologe bin, verließ ich mich auf Johns Fachwissen, als wir zum ersten Mal Menschen befragten, die dachten, sie hätten außerirdische Erfahrungen. Er stellte Fragen, auf die ich nie gekommen wäre, Fragen, die ihm Aufschluss über die geistige Gesundheit der Betroffenen und ihrer Familie gaben. Manchmal, wenn wir ins Auto stiegen, um nach Hause zu fahren, sagte er mir, die Person sei gestört und er vermutete Kindesmissbrauch in ihrer Vergangenheit. In anderen Fällen vermutete er, dass die Person fantasierte oder nach Aufmerksamkeit suchte. Ich lernte von ihm unschätzbare Lektionen über die Anzeichen, auf die man achten sollte. Meistens sagte er, die Familie sei normal und habe anscheinend eine Erfahrung gemacht, die sie für real hielt. Wenn er der Meinung war, dass es sich lohnte, die Sache weiterzuverfolgen, vereinbarten wir einen erneuten Termin, bei dem entweder er oder ich die Hypnose durchführte. Während der drei Jahre, in denen wir an diesen Fällen arbeiteten, schätzte ich Johns Hilfe und Rat sehr. Er reiste viele Kilometer mit mir, um diese ungewöhnlichen Themen zu untersuchen, und das trotz seines schwachen Herzens, das ihm viele Schmerzen bereitete. Es kam ihm oft so vor, als würde er Herzmedikamente wie Süßigkeiten einnehmen, aber er sagte, die Arbeit mit mir sei das, was ihn aufrecht hielt. Unsere Arbeitsbeziehung endete erst, als John 1990 im Alter von 53 Jahren an Herzversagen starb.

Kurz nachdem ich John 1987 kennengelernt hatte, erzählte er mir von seinem eigenen seltsamen Erlebnis, das er unter Hypnose erforschen wollte. Es hatte sich 1981 ereignet, als er auf einer Tournee in Ägypten unterwegs war. Er war in einem Hotel in Kairo bei einem Fremden untergebracht (von der Reisegesellschaft arrangiert). Er konnte sich an nichts erinnern, außer dass er über dem Bett des anderen Mannes aufwachte, was diesen natürlich aufschrecken ließ. Er konnte sich nicht erinnern, wie er aufgestanden war oder wie er dorthin gekommen war. Alles, woran er sich erinnerte, war etwas über ein blaues Licht. Ich schlug vor, dass er vielleicht schlafwandelnd war. Das kommt häufig vor, wenn man versucht, an einem fremden Ort zu schlafen, besonders wenn man von einer Reise müde ist. Er hatte über diese Erklärung nachgedacht, sie aber verworfen, weil er noch nie schlafwandelnd gewesen war. Er war sich sicher, dass er irgendwo hingegangen war, und er wollte, dass ich ihm helfe herauszufinden, wo.

Bevor wir mit der Sitzung begannen, vertraute er mir an, dass er sich Sorgen machte, dass sein Herz ihm Probleme bereiten könnte, während er in Trance war. Er zählte Symptome auf, auf die er achten und die ihn herausholen sollten, wenn sie aufträten. Ich sagte ihm, dass ich überzeugt sei, dass nichts dergleichen auftreten würde, und ich hatte Recht. Er hat die Sitzung wunderbar überstanden. Da ich wusste, dass er Hypnotiseur war, war ich mir sicher, dass es nicht schwierig sein würde, ihn zu betäuben. Da er das Verfahren kannte, war er voll und ganz bereit, mir zu helfen.

Sobald er in Trance war, versetzte ich ihn an den Tag seiner Ankunft in Ägypten zurück. Er war gerade aus dem Flugzeug gestiegen und bereitete sich darauf vor, durch den Zoll zu gehen. Bei der Arbeit mit Fällen, die das gegenwärtige Leben betreffen, kann die Erinnerung an das Ereignis mit Beklemmung verbunden sein. Viele Hypnotiseure sagen, dass die Person Angst davor hat, in die Zeit des Ereignisses zurückzukehren. Ich habe festgestellt, dass es keinen Widerstand gibt, wenn ich die Person nicht zum genauen Zeitpunkt des Ereignisses zurückbringe, sondern zu dem Zeitpunkt*, bevor* das Ereignis stattfand. Auf diese Weise kann man sich durch die Hintertür hineinschleichen und von hinten an das Ereignis heranführen. Nachdem er erlebt hatte, wie er am Flughafen war und mit der Reisegruppe durch den Zoll ging, ging ich mit ihm zu seinem Hotel weiter. Er beschrieb genau das Hotel und das Essen, das er zu sich nahm, bevor er sich in sein Zimmer zurückzog. Er war so müde von der langen Reise, dass er keine Probleme hatte einzuschlafen.

Wie ich bereits gesagt habe, schläft das Unterbewusstsein nie. Es ist sich immer bewusst, was geschieht. Ich wusste, wenn sich in der Nacht etwas ereignet hatte, würde mir das Unterbewusstsein davon berichten. Wenn es sich nur um einen Traum oder Schlafwandeln handelte, würde mir das Unterbewusstsein das auch sagen.

D: Ist in der Nacht etwas Ungewöhnliches passiert?

Die Antwort von John war für mich eine Überraschung. "Ich wurde herausgerufen."

D: Können Sie erklären, was Sie meinen?

J: Ich wurde herausgerufen und bin durch das Dach, durch die Decke des Raumes, ausgestiegen.

Damals nahm ich an, dass er eine OBE beschrieb. "Machst du das oft?"

J: Das habe ich gelegentlich getan.

D: Sie sagten, jemand habe Sie angerufen. Wissen Sie, wer das war?

J: Nein. Ich erkenne diese Stimme nicht. Ich habe diese Stimme noch nie gehört.

Ich bat ihn zu beschreiben, was passiert war.

J: Ich schwebe einfach nach oben. Und ich schwebe *durch* Objekte, durch feste Körper. Das habe ich schon mal gemacht.

Dann fand sich John in einem schwach beleuchteten, runden Raum wieder. Er stand vor einer riesigen, weiß leuchtenden Tafel. Sie war schätzungsweise fünfzehn Fuß hoch und acht Fuß breit. Er spürte, dass er nicht allein in dem Raum war, aber seine Aufmerksamkeit war auf den großen Stein gerichtet. "Ich studiere den Block. In dem Block sind Lektionen enthalten."

D: Haben Sie diesen Block schon einmal gesehen?

J: Dieser spezielle Block, nein. Aber ich habe andere Objekte gesehen.

Nicht in Form eines Kristalls, aber ich habe andere Gegenstände mit Schrift gesehen.

D: Wenn Sie es studieren, können Sie mir dann mitteilen, was darin steht?

J: Nein. Ich kann mich nicht daran erinnern, was es ist. Sobald ich es gelesen habe, habe ich es vergessen.

D: Aber es ist wichtig, dass du es liest, und dann erinnert sich ein anderer Teil von dir? (Ja) *Wurdest du deshalb dorthin gerufen, um das zu lesen?*

J: Ich nehme an, das war einer der Gründe, warum ich hier bin. Ein anderer Grund ist, zu lernen.

Ich habe immer wieder versucht, ihn dazu zu bringen, mir etwas von dem Geschriebenen mitzuteilen, aber ohne Erfolg.

J: Ich kann mich nicht erinnern. Ich lerne es, und in einer Millisekunde habe ich es vergessen. Es wird ein Teil von mir.

Einmal stand er vor dem Stein und betrachtete ihn, das nächste Mal war er wieder in seinem Zimmer im Hotel. "Ich bin wieder in meinem

Zimmer. Ich bin nicht in meinem Bett. Mein Bett ist da drüben. Ich bin über einem anderen Bett."

Ich nahm immer noch an, dass er eine OBE-Erfahrung hatte. "Bist du dann einfach aufgestanden, als du in den Körper zurückgekehrt bist, oder was?"

J: Ich bin nicht in den Körper zurückgekehrt. Der Körper war bei mir.

Das hat mich überrascht und überrumpelt, denn ich habe zum ersten Mal davon gehört. "Sie meinen, Ihr *physischer Körper* ist durch die Decke gegangen? Ist das nicht ein wenig ungewöhnlich?"

J: (Nüchtern) Nein. Ich gehe manchmal durch die Wände.

D: Ich meine, wenn jemand in dieser Nacht auf das Bett schauen würde, würde dann Ihr physischer Körper dort liegen? (Nein) Wissen Sie, wie das möglich war, das zu tun?

J: Teleportation.

D: Haben Sie das allein gemacht?

J: Nein, ich kann es nicht aus eigenem Willen tun. Als ich herausgerufen wurde, wurde es möglich gemacht.

Das hat mich ziemlich erschüttert. Ich hatte Schwierigkeiten, mir sinnvolle Fragen auszudenken.

D: Dieser runde, kreisförmige Raum, in dem Sie sich befanden, war das ein fester Raum?

Ich dachte, es könnte auf der spirituellen Ebene gewesen sein, vielleicht in den Schulen oder in der Halle des Lernens, die in *Zwischen Tod und Leben* beschrieben wird.

J: Ja, es ist solide.

D: Ihr Körper war fest? Und die Böden, die Wände und alles in diesem Raum waren fest?

J: Ja, sie sind alle solide.

D: Wissen Sie, wo sich dieses Zimmer befand?

J: Nein. Aber ich kann dir sagen, was ich in dem Raum sehe. (Er visualisiert es wieder.) Wenn ich auf die Tafel schaue, gibt es auf der rechten Seite Platten und ein Geländer. Die Tafeln sind vielleicht vierundzwanzig Zentimeter von der Hauptoberfläche des Bodens entfernt, und es gibt dort einen Gehweg. Es gibt Tafeln und Messgeräte. Ich verstehe nichts davon. Sie werden mir nicht gezeigt. Ich *sehe* sie nur, während ich den Raum absuche.

D: Gibt es etwas, mit dem Sie sie vergleichen können?

J: Das kann ich nicht sagen. Ich sehe die Ziffernblätter und Messgeräte aus der Ferne.

D: Ist das Geländer an der Seite des Raumes?

J: Ja, sie umgibt den Raum. Dieser Teil, in dem ich mich befinde, ist wie ein *versunkener* Raum. Er ist niedriger als der Rest des Raumes. Ich spüre eine Präsenz, aber ich kann nicht in diese Richtung schauen. Der Raum ist kaum beleuchtet. Die Hauptlichtquelle scheint diese Kristalltafel zu sein. Ich sehe dort drüben etwas Violettes, aber ich weiß nicht, was es ist.

D: Warst du schon einmal an diesem Ort?

J: Ich war schon an vielen Orten. Ich weiß nicht*, ob* ich schon einmal in diesem speziellen Raum war. Er ist neu für mich. Ich kenne mich hier nicht aus. Ich bin mit diesem Raum nicht vertraut. Ich bin schon in *vielen* Räumen gewesen. Vielleicht hat ein einziges Mal in *diesem* Raum gereicht. Ich war in vielen Kammern nur *einmal*.

D: Was ist mit dem Ort, an dem sich das Zimmer befindet, waren Sie schon einmal dort?

J: Ich weiß es nicht. Ich sehe nur den Raum. Ich bin nirgendwo anders. Als ich hierher kam, kam ich *in den* Raum. Wenn ich gehe, verlasse ich *den* Raum. Ich gehe nirgendwo anders hin.

D: Wie lange gehen Sie schon zu diesen verschiedenen Orten?

J: Mein ganzes Leben lang.

D: *Aber Sie sagten, sie seien nicht dasselbe. Wie waren sie anders?*

J: Manchmal bin ich in einem Hörsaal. Manchmal bin ich in einem kleineren Raum. Manchmal bin ich in einer Bibliothek. Manchmal habe

ich einfach ein Gefühl der Bewegung. Es kann ein Gefühl des Schwebens sein oder ein Gefühl der Beschleunigung, wenn ich aufsteige. Wenn ich das in der Vergangenheit getan habe, dann deshalb, weil ich in dieser Zeit nichts anderes zu tun hatte. Ich hatte nichts zu lernen. Ich hatte keine Arbeit zu erledigen, also war ich auf mich allein gestellt. Das Gefühl der Freiheit kann berauschend sein. Manchmal sehe ich auf diesen kleinen Reisen Wesen. Sie sehen aus wie menschliche Wesen. Sie sind zwar *tot*, aber sie *waren* Menschen. Sie sind nur in dem Sinne tot, dass sie nicht mehr von dieser Welt sind.

Diese Orte klangen eher wie das spirituelle Reich, in das die Seele nachts (und zwischen den Leben) reist, um zu studieren und zu lernen.

D: War es während all dieser Zeiten Ihr physischer Körper, der dies erlebte?

J: Manchmal war es mein physischer Körper. Manchmal war es mein Astralkörper. Es ist schwierig zu sagen, wann diese Erfahrungen physisch waren, weil es keine Möglichkeit gibt, diese Information zu validieren. Diese Erfahrung in Ägypten betraf definitiv meinen physischen Körper.

D: Ich nehme an, es ist sehr ähnlich, denn in beiden Fällen ist der Hauptteil deiner Intelligenz präsent. (Ja) *Als du diese Erfahrung hattest, durch die Wände und die Decke in deinem physischen Körper zu gehen, wie hat sich das angefühlt?*

J: Nur ein Gefühl von Bewegung, nur Bewegung. Ich erinnere mich nicht daran. Ich bin einfach da. Ich weiß nicht, was ich getan habe.

D: Aber als du zurückkamst und dich am Bett deines Mitbewohners wiederfandest, hast du da irgendetwas Ungewöhnliches im Zimmer gesehen? J: Ich sah einen blauen Strahl, der von der Decke kam.

D: Hellblau?

J: Nein, nein. *Blassblau.* Es ist ein bisschen dunkler als ein Rotkehlchenei.

D: Was glaubst du, was das für ein Licht war?

J: *Was* denke ich, was es war? Es war eine Rutsche. Es war nicht wirklich ein Dia. Aber ich sehe ein Dia, als ob es mir zur Verfügung gestellt wurde, damit ich wieder in den Raum komme. Ich kann sie jetzt sehen. Sie reicht von der Decke bis zum Boden und ist etwa einen Meter

breit. Sie brachte mich zurück in den Raum. Es hat etwas mit dem Abbau von Körpermolekülen zu tun. Ich kann mir keine andere Möglichkeit vorstellen, dieses Kunststück zu vollbringen.

D: Was glaubst du, woher das Licht kam?

J: Ich habe keine Ahnung. Aber ich war dabei, als ich wegging, und als ich zurückkam. Es gibt einem ein Gefühl der *Pflege.* Es ist ein gutes Licht.

D: Wie lange hat es in dem Raum gedauert?

J: Gerade lange genug, dass ich es sehen konnte, und dann war es weg.

Und ich fand mich im Zimmer wieder, neben dem anderen Bett stehend, als wäre ich *dort abgesetzt worden.* Meine Mitbewohnerin wurde dadurch wach, aber ich konnte mich nicht erinnern, wie ich dorthin gekommen war.

Da es schien, dass wir keine weiteren Informationen über das Erlebnis erhalten konnten, wies ich ihn an, die Szene, die er beobachtete, zu verlassen. Ich holte ihn in die Gegenwart (1988) zurück. Vor der Sitzung hatte John mich gebeten, etwas über seine gesundheitlichen Probleme herauszufinden. In anderen Sitzungen habe ich das Unterbewußtsein gebeten, mir mitzuteilen, was mit dem Körper nicht in Ordnung war, und mir Heilmittel zu verschreiben. Es tat dies immer auf eine unemotionale und distanzierte Art und Weise, als ob es über eine dritte Person sprechen würde. Dieser kurze Ausschnitt zeigt, wie wirklich objektiv das Unterbewusstsein sein kann.

D: (Ich habe mit Johns Unterbewusstsein gesprochen.) *Er ist besorgt über Probleme, die er mit seinem physischen Körper hat. Könntest du seinen Körper scannen und uns etwas über einige dieser Probleme sagen?*

J: Ich bin nicht tief genug, um diesen Scan durchzuführen. Dieser Scan erfordert eine Tiefe, die es einem ermöglicht, alle Organe des Körpers zu durchdringen. Ich habe diese Tiefe nicht erreicht. Ich habe eine unvollständige Konditionierung, um diese Tiefe zu erreichen.

D: Wäre das Unterbewusstsein in der Lage, den Körper objektiv zu betrachten und uns trotzdem einige Informationen zu geben? Das muss nicht unbedingt gründlich sein. Wir wären für alles dankbar, was Sie uns sagen können.

J: Ja. (Pause) Im Moment ... stirbt dieses Herz. Es wird eines Tages aufhören ... bald.

Seine völlig nüchterne Sachlichkeit überraschte mich. "Ist das das wichtigste Problem des Körpers?"

J: Ja. Es hält den Körper am Laufen.

D: Gibt es irgendetwas, was John tun kann, um seinen Zustand zu verbessern? Haben Sie irgendwelche Vorschläge?

J: (Nachdrücklich) Nein. Wenn seine Zeit gekommen ist, geht er.

D: Er kann nichts dagegen tun?

J: Nein, nein. Es gibt nichts, was er tun *möchte*. Er ist zufrieden. Er hat sich damit abgefunden.

Ich machte Vorschläge für Wohlbefinden und Gesundheit, aber ich wusste, dass diese vergeblich sein würden. Wenn das Unterbewusstsein sicher war, dass es keine Hoffnung auf Genesung gab, dann gab es für die Sterblichen nichts zu tun. Als John aufwachte, erinnerte er sich an nichts von dem, was sein Unterbewusstsein gesagt hatte. Das ist oft der Fall. Der Betroffene erinnert sich vielleicht an einen Teil der Sitzung, aber der Teil, in dem ich mit seinem Unterbewusstsein spreche, ist leer. Ich hielt es für das Beste, es John selbst hören zu lassen, als er die Tonbandaufnahme abspielte.

Stattdessen wollte er beschreiben, woran er sich in diesem Raum erinnerte. Das meiste davon war dasselbe wie bei der Sitzung. "Ich konnte die Ziffernblätter und Messgeräte und so weiter nicht genau sehen, weil ich vielleicht drei Meter entfernt war. Es war ein *großer* Raum, und er war *hoch.* Es klingt verrückt, aber irgendwann habe ich mich gefragt, ob ich im Inneren der Erde bin. Ganz im Ernst. Eine Sache, die mich das denken ließ, war, dass die Wände zerklüftet waren, wie Felsen. Tatsächlich war es eher wie eine Höhle. Sogar der Boden schien aus Stein zu sein."

Eine Woche später rief John an, um die Sitzung zu besprechen, nachdem er die Gelegenheit hatte, sich das Band anzuhören. Das erste, was er tat, war zu verkünden, dass er auf keinen Fall glauben konnte, dass sein physischer Körper aus diesem Raum genommen wurde. Er konnte nicht glauben, dass dies durch das Aufbrechen der Moleküle oder auf irgendeine andere Weise geschah. Er lachte, als er das sagte, und ich lachte mit ihm und sagte: "Hey, du hast das gesagt, nicht ich." Er sagte,

er könne es glauben, wenn er es von jemand anderem höre, aber nicht von sich selbst. Er machte sich wirklich einen Spaß daraus, aber ich vermutete, dass er genug über Hypnose wusste, um zu erkennen, dass es wahr sein musste, sonst hätte er es nicht gesagt. Er hat nur versucht, es vor sich selbst zu rechtfertigen, genau wie alle anderen, die solche Erfahrungen machen. Sie werden versuchen, alternative Erklärungen zu finden, die ihr Bewusstsein akzeptieren kann. Es spielt also offensichtlich keine Rolle, ob man ein Ermittler ist und mit den Techniken und der Hypnose selbst vertraut ist, die Reaktion ist dieselbe.

John arbeitete mit sterbenden Krankenhauspatienten und versuchte, sie auf die Welt vorzubereiten, in die sie bald eintreten würden. Er tat viel Gutes, bevor die Zeit für ihn kam, diese Reise selbst anzutreten. Und dann, wie es sein Unterbewusstsein vorausgesagt hatte, blieb sein Herz einfach stehen. Ich habe von John viel über Ermittlungsverfahren gelernt. Ich werde seinen Rat immer vermissen, aber ich bin dankbar, dass ich die Ehre hatte, ihn für diese kurze Zeit zu kennen.

Johns Erfahrung zeigte, wie schwierig es ist, zwischen Begegnungen mit Außerirdischen und Astralreisen zu unterscheiden. Ich begann, auf die ungewöhnlichen Träume meiner Testperson zu achten, als ich mit Phil an meinem Buch "*Keepers of the Garden*" arbeitete. Er hatte keine bewussten Erinnerungen an außerirdische Begegnungen, nur traumatische Träume. Als wir diese untersuchten, fanden wir tatsächliche Begegnungserfahrungen, die bis in seine Kindheit zurückreichten. Einige der aufgedeckten Details ergaben ein Muster, das ich immer wieder beobachten konnte.

Die Tatsache, dass ich überhaupt mit Carrie zusammenkam, ist zu weit hergeholt, als dass man sie für einen Zufall halten könnte. Meine Freundin Connie hatte von ihrer langjährigen Künstlerfreundin erzählt, die in Houston lebte. Carrie hatte seltsame Träume und (angeblich) Visionen gehabt, die auf einen Kontakt mit Außerirdischen hindeuteten. Connie war der Meinung, dass ich gerne mit ihr zusammenarbeiten würde, aber es schien höchst unwahrscheinlich, da Carrie so weit weg lebte. Sie wurde an der kurzen Leine gehalten, da ihr Mann ihr nicht erlaubte, von zu Hause wegzureisen. Sie hatte Connie nicht mehr besucht, seit sie nach Arkansas gezogen war, obwohl Connie eine alte und gute Freundin war. Dann brachte uns der seltsame Zufall zusammen. Connie fuhr nach Houston, um Carrie zu besuchen, und wurde todkrank. Die einzige Möglichkeit, nach Arkansas zurückzukehren, bestand darin, dass Carrie sie fuhr. Unter diesen Umständen gab ihr Mann seine Erlaubnis, und sie machte sich auf den Weg.

Connie rief mich an einem Dienstagabend an, nachdem sie wieder zu Hause angekommen war. Sie wollte, dass ich zu ihrem Haus komme, um Carrie zu treffen, damit sie über ihre Erfahrungen sprechen und vielleicht eine Rückführung machen kann. Sie wusste, dass sie nie wieder in unserer Gegend sein würde, also wäre dies ihre einzige Chance, mich zu treffen. Ich sollte am Donnerstagmorgen zu einem Kongress in Little Rock abreisen, so dass der Mittwoch der einzige verfügbare Tag war. Wir trafen uns an diesem Tag zum Abendessen, und dann bat ich sie, mir ihre Erlebnisse für das Tonbandgerät zu schildern. Sie erinnerte sich an Träume, die mit Außerirdischen zu tun hatten, aber sie wollte vor allem etwas über eine außerkörperliche Erfahrung und eine Vision erfahren, die ihr gezeigt wurde. Sie hatte einen großen Einfluss auf ihr Leben, auch wenn andere Leute es herunterspielten. Ich sagte ihr, ich würde an allem arbeiten, was *sie* wollte. Ich glaubte, dass es wichtiger war, ihr zu helfen, als eine weitere interessante Information über UFOs zu finden.

Die außerkörperliche Erfahrung ereignete sich 1978, als sie sich darauf vorbereitete, ins Bett zu gehen. Sie wusste, dass sie noch nicht schlief. Sie hatte ihr Nachthemd angezogen und saß auf der Seite des Bettes, als sie eine tiefe Stimme aus einer Ecke des Zimmers hörte, die sagte: "Carrie, komm mit mir!"

"Und er hat es nicht laut gesagt. Er traf genau hier", sie zeigte auf ihre Stirn. "Und ich fühlte mich wie ein nasses Handtuch. Kennst du das, wenn du ein Handtuch ins Wasser legst und es hochhebst, dann klebt alles zusammen und es ist schwer? Dann spürte ich, wie ich einfach nach oben schwebte und aus meinem Körper heraus. Und plötzlich schwebte ich in diesem gräulichen, nebligen, formlosen Nichts. Als ich aus mir herauskam, sah ich das. Es war dieses neblige Ding ohne Form, und es hatte schwarze Augen. Tiefe, liebevolle Augen. Und auf einmal waren wir nicht mehr im Raum. Wir schwebten über allem."

Aus dieser Perspektive wurden Carrie nacheinander fünf Szenen gezeigt. Sie schienen sich auf zukünftige Ereignisse in ihrem Leben zu beziehen, und sie wurden ihr in zeitlicher Abfolge gezeigt. Sie schienen mir voller Symbolik zu sein, ähnlich der Art, die unser Unterbewusstsein in Träumen verwendet. Im Laufe der Jahre seit diesem Erlebnis hatten sich einige der Ereignisse in Carries Leben bereits ereignet, mit Ausnahme desjenigen, das den stärksten Eindruck hinterlassen und die größte Angst und Verwirrung ausgelöst hatte. Sie war nie in der Lage gewesen, es zu vergessen.

Sie sah eine Wasserfläche. Sie konnte nicht erkennen, ob es sich um einen See oder ein Meer handelte, aber es gab Hügel und Bäume, die bis

zum Ufer reichten. Sie schwebte darüber und sah auf das Wasser hinunter. Das Wasser hatte eine grünliche Farbe und war in großer Aufruhr, wie bei einem Sturm. Der ganze Himmel war grünlich, und es gab riesige Wellen. Dann sah sie Tausende von toten Fischen, die mit dem Bauch nach oben im Wasser trieben. Zwei weiße Vögel flogen über das Wasser, als sie plötzlich vom Himmel fielen.

Dann wurde ihr eine teilweise zerstörte Stadt gezeigt. Hunderte und Aberhunderte von Menschen befanden sich in verschiedenen Krankheitsstadien. Und sie sah sich selbst unter ihnen, wie sie ihnen zu essen gab und versuchte, sie zu versorgen. Da fielen ihr die Worte ein: "Und einige können essen, und einigen wird es im Mund zu Essig werden." Für mich klang das biblisch. Während dieser Sequenz wusste sie, dass sie nicht krank war, und sie wusste, dass sie nicht krank werden konnte.

Als sie protestierte: "Warum *ich?",* kam die Antwort. "Das wurde dir nicht gezeigt, damit du dich fürchtest. Habt keine Angst. Deshalb wurdest du auf die Erde geschickt. Du musst auf diese kommenden Zeiten vorbereitet sein." Dann wiederholte er drei- oder viermal: "Hab keine Angst".

Carrie fuhr fort. "Dann fand ich mich plötzlich in meinem Zimmer wieder, auf dem Bett sitzend. Ich schaute nach, ob mein Mann wach war, und er lag da und schnarchte. Und ich zitterte, als ich mich im Zimmer umsah. Nichts hatte sich verändert. Ich stand auf und ging hinaus in die Stube, rauchte einen Teil einer Zigarette und machte sie aus. Ich schwitzte. Ich war zu Tode erschrocken. Ich hatte keine Angst vor dem, was ich sah, sondern weil ich wusste, dass ich nicht schlief. Ich wusste nicht, was passiert war, aber schließlich kroch ich ins Bett und schlief ein.

"Am nächsten Morgen rief ich vier oder fünf Geistliche an. Ich fing damit an, weil ich dachte, dass mir etwas über die Zukunft gesagt worden war. Nun ja. Ich fand sehr schnell heraus, dass sie *nicht die* waren, die ich hätte anrufen sollen. Ihre erste Vermutung war, dass mit mir etwas geistig nicht stimmt. So lernte ich, dass es Dinge gibt, die man nicht mit anderen besprechen kann. Ich wusste, dass es *kein* Traum war. Ich blieb zwei oder drei Jahre lang verängstigt, weil ich wusste, dass diese Dinge passieren würden. Ich habe nicht *geglaubt, dass* es passieren würde, aber ich *wusste, dass es* passieren würde. Es half nicht, als einige der ersten Ereignisse eintraten."

Sie gab an, dass diese Erfahrung die wichtigste war, die sie unter Hypnose erforschen wollte. Sie war sich sicher, dass die anderen

(außerirdisch-suggestiven) Erfahrungen "nur Träume" waren, obwohl sie beunruhigend lebendig waren. Ich ermutigte sie, mir trotzdem von ihnen zu erzählen, nur für das Protokoll.

Sie beschrieb einen Traum oder "Albtraum", der so lebhaft war, dass sie ihn nie vergessen hat. Er ereignete sich Anfang September 1963, als sie neunzehn Jahre alt und Studentin an einer Universität in Texas war. In ihrem "Traum" befand sie sich in einem gebogenen Raum zwischen Reihen von Brutkästen. Sie nannte sie Inkubatoren, weil sich darin Babys befanden, aber sie waren anders als alle Babys, die sie je zuvor gesehen hatte. Sie hatte Bilder von ihnen gezeichnet und sagte, sie würde sie mir schicken. Die Babys hatten riesige Köpfe und große Augen, was in scharfem Kontrast zu ihren winzigen, verschrumpelten Körpern stand. Sie waren vollständig in Flüssigkeit getaucht, und sie wusste, dass sie darin wuchsen. Die Babys kommunizierten über ihren Verstand miteinander, und sie verfügten über einen großen Wortschatz an komplizierten Wörtern. Die Babys in den verschiedenen Inkubatoren schienen auf der gleichen Entwicklungsstufe zu sein. Ihre Haut war leuchtend, perlmuttartig, weißlich und wirkte fast durchsichtig.

Dann betrat eine Frau den Raum und ließ eine Kapsel auf den Boden fallen. Sie ähnelte einer Retardkapsel, nur dass sie durchsichtig war. Diese wurde in die Flüssigkeit gegeben, um die Babys wachsen zu lassen. Ich dachte, sie meinte, dass die Kapsel etwas enthielt, das der Flüssigkeit hinzugefügt wurde, um die Entwicklung des Babys zu fördern, aber sie betonte, dass die Kapsel das Baby *sei*.

"Das war wie der Samen, aus dem das Baby wuchs. Sie legten die Kapsel in die Flüssigkeit, und dann wuchs das Baby aus dieser Kapsel heraus und wuchs weiter. Aber diese hier hat sie auf den Boden fallen lassen. Also beugte ich mich vor, hob die Kapsel auf und steckte sie in meine Tasche.

Ich wollte jemandem davon erzählen und es ihm zeigen, weil ich wusste, dass sie es so gemacht haben. Dann waren andere Leute im Raum, die sagten, ich solle die Kapsel nicht haben. Ich hatte Angst, weil sie wütend auf mich waren. An diesem Punkt bin ich aufgewacht."

Carrie fuhr fort: "Wie auch immer, das war mein Traum, und ich habe ihn nie vergessen. Während meines gesamten Studiums hatte ich immer wieder Fetzen desselben Traums. Ich hatte das Gefühl, dass ich nachts in dieser Gärtnerei arbeitete, anstatt zu schlafen. Kein Wunder, dass ich müde war, als ich aufwachte. Ich weiß nicht, ob das etwas mit UFOs zu tun hat. Ich bin ein Künstler. Ich bin ein kreativer Mensch. Das

könnte es sein, oder es könnten einfach Träume sein. Wenn wir die Sitzung abhalten, kann es sein, dass ich mich an nichts mehr erinnere, als ich Ihnen über all das erzählt habe.

Connie nahm mit ihrer Freundin an der Sitzung teil. Carrie nannte mir die ungefähren Daten, auf die sie sich konzentrieren wollte, und wir kamen überein, zu versuchen, nach Möglichkeit alle Vorfälle zu erfassen. Aus früheren Erfahrungen wusste ich, dass das Unterbewusstsein uns sagen würde, wenn es sich bei den Vorfällen lediglich um Träume gehandelt hätte. Wir würden es erst wissen, wenn sie zu den Daten zurückgeführt würde. Carrie erwies sich als ausgezeichnete Versuchsperson, die schnell in einen tiefen Trancezustand verfiel. Ich nahm sie zu dem Abend der außerkörperlichen Visionen mit, irgendwann in der letzten Juliwoche 1978. Obwohl sie sich nicht bewusst an das Datum erinnerte, nannte sie unter Hypnose sofort das genaue Datum: 26. Juli.

Sie beschrieb gerade, wie sie sich an diesem Abend bettfertig machte, als sie sich aufregte. Sie schrie, als hätte sie Angst, und begann dann offen zu schluchzen. Ich machte ihr beruhigende Vorschläge, damit sie mir sagen konnte, was los war. Das Schluchzen hörte auf, und zwischen einem Schniefen erklärte sie, dass sie sich plötzlich sehr schwer fühlte und das Gefühl beängstigend war. Alles war sehr dunkel und sie konnte nichts sehen. Dann sagte ihr etwas, dass sie keine Angst haben müsse, und sie wurde von einem großen Gefühl der Liebe umfangen. Dann wechselte die Dunkelheit zu Grau, und allmählich kamen Szenen ins Blickfeld. Sie schien über den Szenen zu schweben, und es war ein ungewöhnliches Gefühl. Sie war sich bewusst, dass ein Wesen bei ihr war, aber es erschien nur als ein graues, nebliges Ding ohne Form und Substanz. Das Einzige, was erkennbar war, waren große Augen, und selbst die schienen unscharf zu sein. Die Szenen, die ihr in der Zukunft gezeigt wurden, waren identisch mit ihren Erinnerungen daran. Es waren keine neuen Details hinzugefügt worden.

Die Szene, die sie am meisten beunruhigte, war die letzte der sterbenden Menschen in der großen Stadt. Sie weinte und ihre Stimme zitterte, als sie die Szene beschrieb. "Es ist traurig. Es sind so viele Menschen, die sterben. Einige von ihnen werden nicht gesund, egal, was ich tue. Ich gebe ihnen etwas. Und ich halte sie in meinen Armen und berühre sie. Und einige von ihnen sterben trotzdem. Es tut mir *weh*, das zu sehen. Ich kann ihnen nicht *allen* helfen. Ich gebe ihnen etwas, zu dem dieses neblige Ding gesagt hat. Es ist eine Art Nahrung. Ich weiß nicht, wie sie krank geworden sind. Aber sie hängen von den Balkonen. Und ihre Haut hat eine komische Farbe. Sie ist irgendwie gräulich, gelb oder blau. Sie sehen einfach krank aus. Es ist hässlich, und alle haben

eine Glatze und sind dünn." Sie weinte: "Ich bin nicht dünn. *Ich kann nicht* krank *werden*. Er hat mir gesagt, dass ich nicht krank werden kann. Ich muss mich um diese anderen Leute kümmern. Einigen von ihnen wird geholfen, anderen nicht. Es sind einfach so *viele* von ihnen. Ich glaube nicht, dass es ein Krieg war, der sie krank gemacht hat. Es war irgendeine Art von nuklearem Zeug. Ich weiß nicht, ob es Wasser war, oder was mit ihnen passiert ist. Es war wie eine Wolke, aber es war kein Krieg. Es war wie ein Sturm. Das hat wahrscheinlich auch die Fische getötet, die ich gesehen habe. Es hatte etwas mit Wasser zu tun, wie Regen."

Sie war so aufgewühlt, dass ich es für das Beste hielt, sie von der Szene der hoffnungslosen Verzweiflung zu entfernen, gegen die sie nichts tun konnte. "Ich kann nicht allen helfen", sagte sie, "aber sie *weinen,* sie *weinen.* Es gibt so viele, die krank sind. Ich weiß nicht, wer sie sind. Ich erkenne niemanden. Aber sie tun mir so leid, und ich liebe sie." Sie protestierte: "Ich weiß nicht, warum ich es bin. Warum tue/n ich/wir das? Das neblige Ding sagt mir, dass ich keine Angst davor haben soll. Ich wurde dafür auf die Erde geschickt. Ich weiß nicht, warum *ich. -Oh*, er hat schöne Augen. Ich fühle so viel Liebe von ihm. Dann war es, als ob er mich an der Stirn berührte, dabei hatte er gar keine Finger. Und mit einem Mal war ich wieder in meinem Körper. Ich bin aufgestanden und aus dem Zimmer gegangen."

Sie starrte aus dem Fenster in den dunklen Nachthimmel, rauchte nervös eine Zigarette und versuchte, sich einen Reim auf das Erlebte zu machen. "Ich weiß, dass ich nicht geträumt habe. Ich habe noch nie im Sitzen geträumt. Ich erinnere mich an *alles.* Er sagte, ich *müsse* mich daran erinnern. Es soll wirklich passieren, aber ich weiß nicht, wo."

Da sie so aufgebracht war, hielt ich es für das Beste, diese Szene zu verlassen und zum nächsten Erlebnis überzugehen. Offensichtlich konnten wir ohnehin keine weiteren Informationen darüber erhalten. Nachdem ich sie beruhigt und ihr Entspannungsvorschläge gemacht hatte, versetzte ich sie zurück in den September 1963, als sie noch Studentin war. Sie kehrte sofort in diese Zeit zurück und beschrieb detailliert ihr Zimmer im Studentenwohnheim und sprach über ihre Zimmergenossin, die auch ihre beste Freundin war. Dann wies ich sie an, zu der Nacht zurückzugehen, in der sie den seltsamen Traum über Babys hatte. Sie begann sofort zu beschreiben, was sie gesehen hatte.

C: Ich bin in einem Raum. Und ich bin wie ein... Candy Striper.

D: Ein Candy Striper?

C: Ja. Du weißt schon, diese Mädchen, die in Krankenhäusern arbeiten.

D: Wie kommst du darauf, dass du einer von ihnen bist?

C: Weil ich in einem Kinderzimmer bin. Da gibt es Babys. Ich trage eine Schürze mit Taschen. Deshalb sehe ich aus wie eine Candy Striperin. - Aber ich habe Angst vor den Babys.

D: Warum solltest du Angst vor einem Baby haben?

C: Weil sie komisch aussehen. Sie haben große Augen. Und sie sind wirklich klug.

D: Woher weißt du, dass sie klug sind?

C: Weil sie miteinander reden.

D: Mit ihren Mündern?

C: Nein. Sie sind im Wasser. Ganz oben über ihrem Kopf. Sie sind in das Wasser eingetaucht. Es ist, als ob sie aneinander denken, aber ich kann wissen, was sie denken. Einer von ihnen weiß, dass ich die Kapsel habe. Und sie wird es verraten.

D: Von welcher Kapsel reden Sie?

C: Die, die auf den Boden gefallen ist. Es ist nur eine einfache alte Kapsel. Sie ist wie eine Pille. Und man kann durch sie hindurchsehen.

D: Da ist nichts drin?

C: Nun, da ist etwas drin, aber das kann man auch durchschauen. Ich kann nicht sehen, was es ist.

D: Sie sagten, dass einer von ihnen sagt, dass er es verraten wird?

C: (Kindisch) Aha. Er wird mich verpetzen. Und er ist wütend auf mich. Ich kann es in meinem Kopf hören.

Carrie beschrieb die Behälter, in denen die Babys aufbewahrt wurden, als eine Art Wannen mit abgerundeten Kanten. Sie bestanden aus einem Material, das klarem Plastik ähnelte. Sie wusste, dass es anders als Plastik war, aber nicht hart wie Glas. Es waren viele von ihnen in dem Raum. Sie versuchte, sie zu zählen, und dachte, dass es mindestens fünfzehn, vielleicht sogar siebzehn dieser Behälter waren. Sie standen

auf irgendetwas, denn sie konnte in sie hineinschauen, ohne sich zu bücken. "Und sie sind alle mit einem durchsichtigen Schlauch miteinander verbunden. So bleibt das Wasser gefüllt. Der Schlauch führt zu *allen Behältern*: zwischen den einzelnen Behältern hindurch, in den einen hinein und dann in den anderen, wie ein Schlauch. Er kommt an der Seite der Wand heraus, wo es Knöpfe gibt, an denen man drehen und auf die man drücken kann. Ich weiß nicht, was sie bedeuten. Mit diesem Teil habe ich nichts zu tun. Diese Frau kommt herein, dreht an den Knöpfen und *vergewissert sich, dass es* den Babys gut geht. Sie mag die Babys und spricht mit ihnen. Meine Aufgabe ist es, auf die Babys aufzupassen und mich um sie zu kümmern. Ich muss das Wasser kontrollieren. An der Seite ist eine Temperaturanzeige oder so etwas, die ich überprüfen muss. Die Babys haben große Köpfe und einen kleinen Körper. Ich kann sie nicht leiden. Sie sind hässlich."

D: Sind sie immer im Wasser?

C: Aha. Ich habe sie noch nie außerhalb des Wassers gesehen.

D: Haben Sie das schon einmal gesehen?

C: Sicher. Sehr oft sogar. Deshalb kann ich dort auch arbeiten.

Sie beschrieb die Frau als einen normal aussehenden Menschen, der allerdings stämmig und streng wirkte. "Sie ist meine Chefin, aber ich mag sie nicht. Sie ist gemein. Aber sie ist nicht der *Big* Boss."

D: Wer ist der große Boss?

C: Der Mann im anderen Zimmer.

D: Weißt du, wie er aussieht?

C. Ich bin mir nicht sicher. Ich gehe da nicht rein.

D: Gibt es noch andere Möbel oder andere Dinge in dem Zimmer?

C: Ich sehe keine Möbel. Da sind nur die Babys in diesen Containern. Ich muss zwischen den Babys auf und ab gehen. Ich muss die Temperatur und das Wasser überprüfen und sicherstellen, dass es hoch genug ist. Einige der Babys haben ihre Augen geschlossen, andere offen. Sie sehen alle gleich aus. Hässlich. Einige der Behälter sind leer. Da legt man die Pille rein.

D: Können Sie sagen, wie das geht?

C: Sie legt die Pille in etwa einen Zentimeter Wasser. Sie schüttet etwas Wasser darunter, durch das Rohr. Und dann tut sie noch etwas anderes in das Wasser, aber ich weiß nicht, was es ist. Das bringt sie mit. Es ist in einer *kleinen* Flasche. Und sie gibt eine Prise von dem Zeug hinein, so wie man beim Kochen eine Prise von diesem und eine Prise von jenem hinein gibt. Und dann legt sie die Kapsel hinein. Dann löst sie sich auf und das Baby beginnt zu wachsen.

D: Dauert es lange?

C: Nein. Ich weiß nicht genau, wie lange, weil ich nicht ständig dort bin. Aber ich weiß, dass es nicht sehr lange dauert.

D: Glaubst du, das sind Menschenbabys?

C: Nein, weil sie hässlich sind. Sie wären *krank*, wenn sie Menschen wären.

D: Was denken Sie, was sie sind?

C: Ich weiß es nicht.

D: Nun, waren Sie jemals außerhalb dieses Raumes?

C: Ja. Ich weiß nicht, wo wir sind, aber es ist groß.

D: Wäre es so etwas wie ein Krankenhaus?

C: (Pause, dann vorsichtig.) Ich weiß es nicht. Irgendwie, denke ich. Es ist wie eine militärische Sache.

D: Warum glauben Sie, dass es militärisch ist?

C: Man muss Befehle ausführen. Du gehst einfach nicht dorthin, wohin du willst.

D: Wie kommt man dorthin?

C: Man wacht einfach auf und schon ist man da.

D: Wie lange bleiben Sie?

C: Oh, zumindest über Nacht.

D: Was machst du dann, wenn du dort weggehst?

C: Du schläfst ein. Du wachst auf. Und es ist ein Traum.

D: Sie sagten, Sie haben das schon oft gemacht?

C: Oh, ja! Ich glaube, seit ich vierzehn oder fünfzehn war. Sie lassen nicht jeden auf die Babys aufpassen. Ich weiß nicht, wie ich hierher gekommen bin. Aber ich muss mit den Babys arbeiten.

D: Sie haben keine andere Wahl?

C: Nein. Du darfst den Raum nicht verlassen.

D: Weißt du, was sie mit den Babys machen?

C: Sie wachsen heran und werden zu Menschen. Und sie sehen komisch aus.

D: Hast du gesehen, wie die Erwachsenen aussehen?

C: Sie sind groß und sehr dünn. Sie haben lange Arme. Ich habe sie nicht aus der Nähe gesehen.

D: Wie sehen ihre Gesichter aus, wenn sie erwachsen sind?

C: So wie sie es als Babys getan haben. Hässlich. Sie haben große Augen. Und einen *dünnen Kiefer,* kaum einen. Und ihre Augen ... ihre Augen sind wie Öl. Sie ändern ihre Farbe. Sie sind schwarz und sie sind nass.

D: Welche Farben nehmen sie an?

C: Violett, blau, wie Öl.

Offenbar ähnelt er einem Ölteppich, der verschiedene Farben aufweist.

D: Welche Hautfarbe haben sie, wenn sie erwachsen sind?

C: Ich finde, die erwachsenen Babys sehen komisch aus, lila, gräulich, krank. Die Babys sehen fast so aus, als ob man durch ihre Haut hindurchsehen könnte. So durchsichtig, dass man ihre Adern sehen kann. Und so ähnlich ist es auch bei einem großen Menschen.

D: Tragen sie irgendwelche Kleidung, wenn sie erwachsen sind?

C: Kann ich nicht sagen. Er ist aber dünn. Seine Arme sind *lang.* Sie kommen lang an seinen Beinen herunter. Als ich ihn sah, war er weit weg. Er stand am oberen Ende der Treppe und schaute nach unten.

D: Gibt es in diesem Zimmer eine Treppe?

C: Nein. Das war außerhalb des Zimmers. Man kann nicht aus dem Zimmer gehen. Es war vor der Tür, wo man nicht hingehen darf. Ich habe nachgesehen, als die Dame zur Tür hinausging.

D: Es klingt so, als müsste dieser Teil größer sein.

C: Stimmt. Er ist groß.

D: Dann war er zu weit weg, um seine Hände zu sehen. Kannst du sagen, wie viele Finger sie haben, wenn du die Babys ansiehst?

C: Die Finger der Babys sind wirklich lang. Und sie haben einen Daumen, aber der ist komisch *oben* an der Hand. Er ist weiter oben an ihrem Handgelenk.

D: Wie viele Finger haben sie?

C: Ich weiß nicht ... Ich hasse es, einen anzufassen.

D: Mussten Sie sie anfassen?

C: Ja. Man muss sie im Wasser aufrichten. Wenn sie sich verheddert haben, greift man einfach hinein und dreht sie um, so dass ihre Köpfe nach hinten liegen. So drehen sie sich nicht um und verheddern sich. Sie liegen dann auf ihrem Arm oder so, weil ihr Körper nicht funktioniert. Ich muss meine Hände ins Wasser tauchen, um sie zu drehen. Und das Wasser fühlt sich komisch an, fast so, als ob es ein Schmiermittel wäre. Das ist mein Job, aber sie mögen mich nicht besonders. Manchmal starren sie dich nur an.

D: Woher kommen diese Babys? Haben sie Mütter und Väter? (Diese Frage hatte Carrie aufgeschrieben, bevor wir mit der Sitzung begannen).

C: Sie kommen aus einer Kapsel.

D: Woher kommt die Kapsel?

C: Jemand macht es.

D: In einem anderen Zimmer oder was?

C: Muss so sein. Da ist es nicht drin.

D: Woher weißt du, dass sie in dieser Kapsel sind?

C: Weil sie anfangen, aus der Kapsel herauszuwachsen, mit einem kleinen Kopf und einem kleinen Körper.

D: Nun, weißt du, warum sie diese Babys züchten?

C: Ich weiß es nicht. Ich kümmere mich nur um die Babys. Sie tun niemandem etwas zuleide. Sie wachsen einfach zu Menschen heran. Große, lustig aussehende Menschen.

D: Hast du sie gesehen, wenn sie aus dem Wasser genommen werden?

C: Nein. Dann darf ich sie nicht halten.

D: Du weißt also nicht, wie du an diesen Ort kommst? Du wachst dort einfach auf? Und dann schläfst du ein und wachst am Morgen in deinem eigenen Bett auf? (Ja) *Und du weißt nie, wann du wieder gehen wirst?*

C: Nein, das tust du nicht.

Es wurde immer deutlicher, dass ich keine weiteren Informationen darüber bekommen konnte, weil sie den Raum nicht verließ. Ich beendete die Sitzung und brachte sie zu vollem Bewusstsein. An ihrem Körper und ihren Gesichtszügen war zu erkennen, dass sie sich in einem sehr tiefen Zustand befand. Sie bewegte sich überhaupt nicht. Nur ihr Gesicht zeigte einen Ausdruck. Selbst als sie weinte, machte sie keine anderen Bewegungen. Als ich begann, sie aus der Trance zu zählen, wurde sie sich ihres physischen Körpers wieder bewusst und zuckte und sprang merklich. Nach dem Aufwachen hatte sie keinerlei Erinnerung mehr an die Sitzung.

Nachdem sie vollständig wach war, ließ ich sie einen Vorschlag befolgen, den ich ihr gegeben hatte, nämlich ein Bild von den Babys zu zeichnen. Carrie war eine versierte professionelle Künstlerin und hatte nach den ursprünglichen Träumen Bilder von ihnen gezeichnet. Sie fertigte nun eine grobe Skizze an, die ich später mit den Kopien verglich, die sie mir geschickt hatte. Es gab ein paar Unterschiede, die sie mir beim Zeichnen der Skizze erklärte. Als sie die Hand des erwachsenen Wesens zeichnete, zeichnete sie drei Finger und sagte, die Hand sei fast so lang wie der Unterarm. In ihrer ursprünglichen

Zeichnung hatte sie vier Finger. Diesmal sagte sie, dass sich die drei Finger richtig anfühlten und sie sie so belassen wollte. Als sie das Bild der Brutkästen zeichnete, sagte sie: "Diesmal habe ich das Bedürfnis, hier an den Seiten etwas hinzuzufügen. Es ist, als würde etwas sie verbinden. Das habe ich in der ursprünglichen Zeichnung nicht gemacht." Während sie die Fässer und die Verbindungsschläuche zeichnete, zuckte sie plötzlich zusammen und rief aus: "Oooo! Da fällt mir gerade ein. Ich habe meine Hände in das Wasser gesteckt."

Wir haben gelacht. Dies war offensichtlich ein Detail, an das sie sich aus dem ursprünglichen "Traum" nicht mehr erinnerte, und es empörte sie. Das letzte Bild, das sie zeichnete, war das Wesen, das sie kurz gesehen hatte, als die andere Frau die Tür öffnete. Es stand am oberen Ende einer Treppe und hatte ein Licht im Rücken, so dass sie die Gesichtszüge nicht erkennen konnte. Aber sie wusste, dass es sich um eines der Babys in erwachsener Form handelte. Als sie auf dem College war, hatte sie ein Bild gemalt, auf dem dieser Erwachsene am oberen Ende einer Wendeltreppe stand und auf eine Gruppe von Menschen hinunterblickte. Sie wusste nicht, woher die Idee dazu kam. Sie nannte es "Dantes Inferno" und gewann dafür einen Preis. Obwohl sie das Bild mehrere Jahre lang besaß, kann sie es jetzt nicht mehr finden. Als sie mir jetzt die Zeichnung skizzierte, hatte sie den Eindruck, dass es sich nicht um eine Treppe, sondern um eine Art Lichtstrahl handelte (vielleicht spiralförmig wie auf dem Bild, das sie vom Inneren des Raumschiffs gezeichnet hatte). Sie versprach, mir Kopien der anderen Zeichnungen zu schicken, die sie aus dem Gedächtnis angefertigt hatte, obwohl es nun so aussah, als hätten wir mehr Details als in den Originalen.

Ich verließ Connies Haus um Mitternacht, während Carrie immer noch Fragen über die Sitzung stellte. Ich sagte ihr, dass Connie ihr davon erzählen müsse. Ich musste nach Hause, da ich am nächsten Morgen zu einem Kongress nach Little Rock fahren musste. Ich wusste, dass ich erst um ein Uhr morgens zu Hause ankommen würde, aber das war es mir wert, mit dieser Frau zu sprechen.

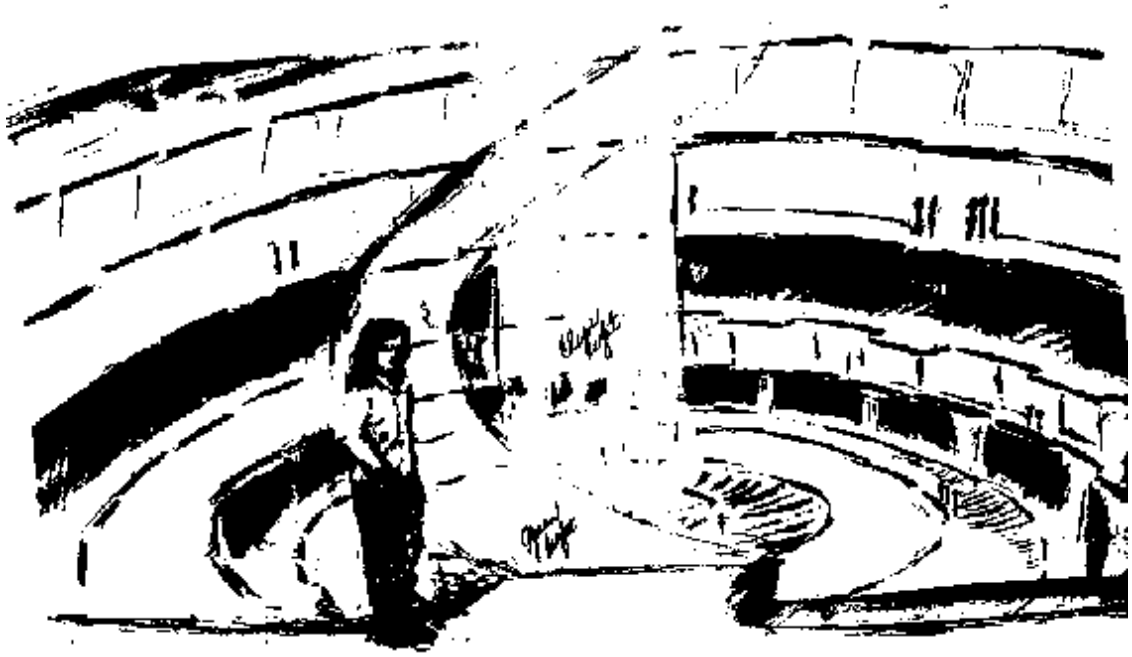
In den Jahren seit diesem Vorfall habe ich festgestellt, dass einige andere Ermittler Kopien des Babyfotos erhalten haben. Einige von ihnen sagen, es sei ein Beispiel für ein Mensch-Alien-Hybridexperiment, aber diese Theorie widerspricht völlig dem, was Carrie unter Hypnose gesagt hat. Sie bestand darauf, dass die Babys nicht menschlich, sondern außerirdisch waren. Die Zeichnung, die sie mir vom Inneren des Raumschiffs geschickt hat, zeigt, dass sie sich während dieses Erlebnisses außerhalb des Raums aufgehalten haben muss.

Ich zeige diese Bilder schon seit einigen Jahren bei meinen Vorträgen. Ich habe diese Zeichnung immer als das Innere eines

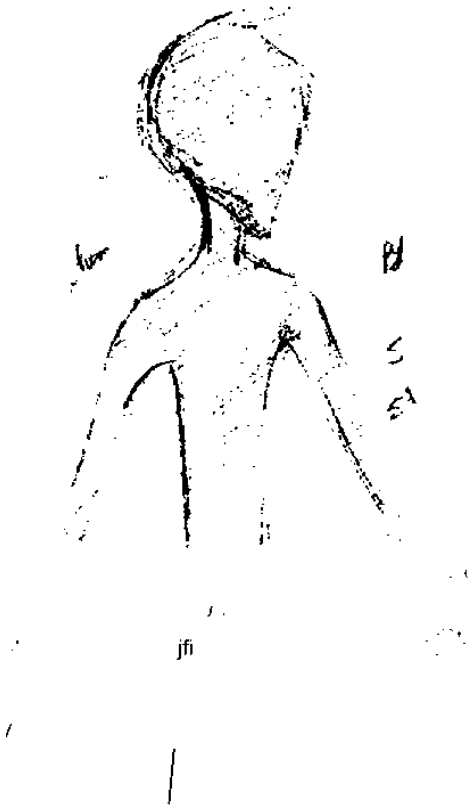
eines riesigen Mutterschiffs mit vielen Ebenen. Jetzt, wo ich dies schreibe, frage ich mich, ob es eine andere Erklärung geben könnte. Könnte sie in einer unterirdischen Versuchsanlage gewesen sein? Der Gedanke kam ihr in den Sinn, weil sie von einer militärischen Umgebung sprach und weil es dort einen anderen scheinbar menschlichen Arbeiter gab. Sie sagte nie, wo das war, sondern nur, dass sie dort aufgewacht war. Sie konnte auch nicht sagen, wie sie dorthin transportiert wurde. Ich bin davon ausgegangen, dass es sich um ein Mutterschiff handelte, weil das meiner Erfahrung nach das einzige war, das groß genug war, um eine solche Einrichtung zu beherbergen. Jetzt frage ich mich.

Die Vision, die Carrie von der Katastrophenszene berichtete, wurde von anderen Personen wiederholt, zwar nicht in allen Einzelheiten, aber sie beschrieben ähnliche Szenarien, dass etwas Drastisches mit der Erde geschehen war. Ich hatte sogar ähnliche Fälle im Ausland, während ich UFO-Regressionen durchführte, und zwar von Menschen, die keine Ahnung von amerikanischen "Trends" auf diesem Gebiet haben. Meine Post bestätigt auch die Tatsache, dass viele Menschen ähnliche Visionen hatten, und zwar durch auffallend lebhafte Träume, außerkörperliche Erfahrungen oder einfach durch Geistesblitze. Woher kommen diese Szenen und Visionen? Sind es echte Einblicke in die Zukunft? Oder sind es Wahrscheinlichkeiten und Möglichkeiten auf den Zeitlinien, wie sie von Nostradamus in meiner Trilogie *Gespräche mit Nostradamus* beschrieben werden*?* Wenn es sich um mögliche Zukünfte handelt, dann können sie durch den menschlichen Verstand beeinflusst und verändert werden. Ist dies der Grund, warum sie uns offenbart werden?

Als ich Carrie anrief, um sie um Erlaubnis zu bitten, ihre Geschichte in diesem Buch zu verwenden, erzählte sie mir, dass sie vor etwa fünf Jahren wegen eines persönlichen Problems, das nichts damit zu tun hatte, einen Psychologen aufgesucht hatte. Während der Sitzungen erzählte sie von dem seltsamen Traum. Die Erklärung des Psychologen lautete, dass Carrie als Kind sexuell missbraucht worden sein müsse. Es spielte keine Rolle, dass Carrie keine Erinnerung an einen Missbrauch hatte, das *musste* die Antwort sein. Carrie sah den Zusammenhang nicht, und ich auch nicht, denn der "Traum" oder die Visionen hatten keine sexuelle Konnotation. Manche Psychologen und Psychiater weichen, wenn sie mit etwas Ungewöhnlichem konfrontiert werden, nicht vom "Buch" ab, anstatt nach einer anderen Erklärung zu suchen. In ihrer Ausbildung kann es keine andere Erklärung geben.



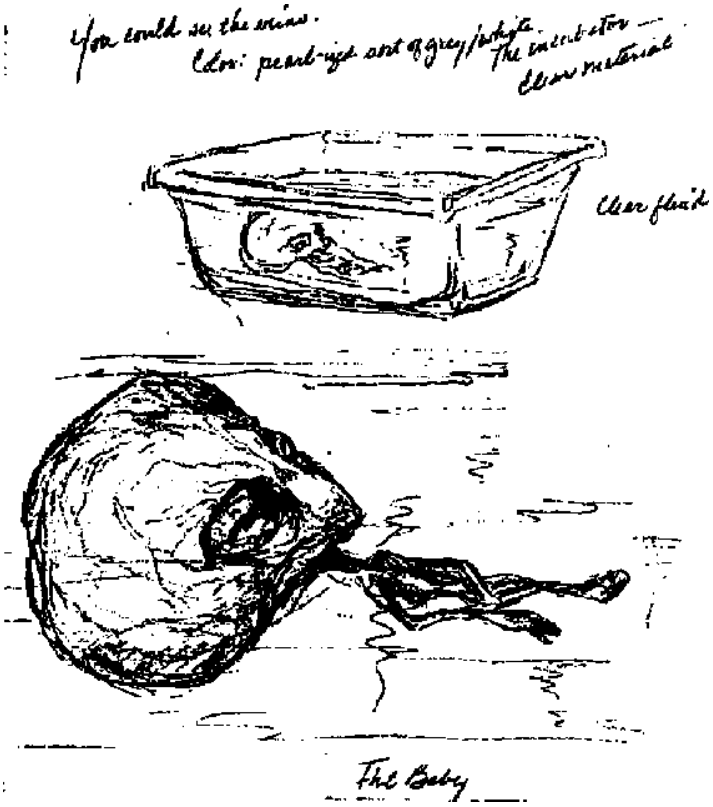
Zeichnung von Carrie vom Inneren des Schiffes.



Carries Zeichnung der Silhouette des Außerirdischen.

Carries Zeichnung des Kinderzimmers im Inneren des fremden Schiffes.

Carries Zeichnung von einem der Aliens.



Carries Zeichnung des Alien-Babys.

Meine Freundin LeeAnn war ein weiterer Fall, in dem Informationen in einem traumähnlichen Zustand verborgen waren. Sie war eine Frau Anfang vierzig, die in Florida lernbehinderte Kinder unterrichtete. Ihre Mutter und ihr Vater waren alte Freunde von mir, und sie kam jedes Jahr nach Arkansas, um sie zu besuchen. Sie interessierte sich für übersinnliche Phänomene und in letzter Zeit auch für Metaphysik. Ihre Eltern verstanden nichts davon, und so verbrachten wir bei ihren Besuchen viel Zeit damit, diese Dinge zu besprechen. Zu dieser Zeit, im Sommer 1988, folgten wir unserer normalen Routine. Wir gingen in das örtliche Restaurant, suchten uns einen Tisch in einer Ecke und unterhielten uns mehrere Stunden lang, oft bis sie schlossen. Ihre Eltern konnten nie verstehen, worüber wir uns so lange unterhalten konnten.

Während des Gesprächs beschrieb sie einige seltsame Erlebnisse, die etwa sechs Monate zuvor stattgefunden hatten. Sie dachte, es könnte sich um außerkörperliche Erfahrungen handeln, aber je mehr sie erzählte, desto mehr erkannte ich die Symptome einer klassischen UFO-Entführung. Vor diesem Vorfall hatte sie keine UFO-Bücher gelesen. Danach las sie ein Buch über das Ashtar-Kommando und dachte, wenn ihre Erlebnisse etwas mit Weltraummenschen zu tun

hätten, dann müsse es sich wohl um diese Art von Wesen handeln: die schönen blonden, blauäugigen, wohlwollenden Wesen. Ich wollte sicher sein, dass sie es wirklich erforschen wollte, denn ich hatte das Gefühl, dass sie etwas entdecken könnte, das sie enttäuschen würde, wenn es wirklich der klassische Fall wäre. Sie war begeistert davon, es auszuprobieren, und offenbar überzeugt, dass es eine wunderbare Erfahrung sein würde. Also vereinbarten wir einen Termin für die Sitzung, der den ganzen Nachmittag in Anspruch nahm.

LeeAnns Tante und Onkel waren ebenfalls Freunde von mir, die definitiv nichts von den seltsamen Dingen verstehen würden, für die sich ihre Nichte interessierte. Da sie nicht in der Stadt waren, wussten wir, dass wir ihr Haus für uns allein haben würden, ohne Unterbrechungen. Wir setzten uns auf die Stühle im Wohnzimmer, und ich ließ sie ihre Erinnerungen an das Erlebnis für das Tonbandgerät aufzeichnen. Ich nehme das Interview immer gerne zuerst auf, damit wir die bewussten Erinnerungen kennen. Sonst könnte die Person später sagen, dass sie nichts Neues erfahren hat, sondern sich an alles erinnert. Die Hypnose fügt immer Details hinzu, die zum Zeitpunkt des Erlebnisses nicht bekannt sind.

Sie nannte es einen Traum, weil sie nicht wusste, wie sie es sonst nennen sollte, aber es hatte Eigenschaften, die nicht auf einen Traum hindeuteten.

Sie erinnerte sich genau an den Abend und die Umstände, die zu diesem Ereignis führten. LeeAnn, ihr Mann Mike und ihr Sohn Adam wollten ihre Schwiegereltern besuchen, und so machte sie spätabends noch die Wäsche. Mike und Adam schliefen bereits, und sie faltete die Wäsche im Gästezimmer. Das erste, was sie bemerkte, waren kleine Schatten aus dem Augenwinkel. Sie hatte sie schon öfters gesehen, und sie schienen nie mit normalen Dingen im Raum in Verbindung zu stehen, die Schatten werfen würden. Sie befanden sich auf dem Boden oder an der Wand, immer in geringer Höhe. Wenn sie versuchte, sie zu fixieren, waren sie nicht da. Sie waren nur von der Seite ihres Auges sichtbar. Diese Schatten wurden auch von anderen Menschen berichtet, meist zu Beginn einer Begegnung mit Außerirdischen. Natürlich könnten sie mit Geistern oder Gespenstern in Verbindung gebracht werden, aber sie scheinen zunehmend mit Außerirdischen in Verbindung gebracht zu werden.

Ich habe eine Theorie dazu, aber sie kann derzeit nicht bewiesen werden. Es gibt immer mehr Spekulationen, dass Außerirdische und ihre Raumschiffe aus einer anderen Dimension kommen. Wenn das stimmt, sind die Schatten vielleicht das Anfangsstadium, in dem sie

gerade beginnen, in unsere Dimension einzudringen, und sich noch nicht ganz materialisiert haben. Meine Vermutung wurde durch ihre Bemerkung bestätigt: "Ich habe wieder diese kleinen Schatten gesehen und dachte: 'Lass mich heute Nacht einfach in Ruhe. Ich will nicht belästigt werden.'" Es schien mir ungewöhnlich, so etwas ohne nachzudenken zu sagen, es sei denn, ihr Geist assoziierte die Schatten mit irgendwelchen Wesenheiten.

Nachdem sie die Wäsche zusammengelegt hatte, duschte sie und beschloss, noch eine Weile zu lesen. Es war etwa ein Uhr nachts, als sie sich hinlegte, um zu lesen, aber stattdessen schlief sie sofort ein. Sie dachte, sie würde träumen, aber es schien eine OBE zu sein, denn sie befand sich plötzlich über ihrem Körper und sah auf ihn herab.

"Das Faszinierendste und Aufregendste war, dass ich meinen Körper als eine leere Hülle betrachtete. Und ich *wusste* tatsächlich, wie es sich anfühlt, einen Körper ohne Seele zu haben. Ich sah das totale Nichts, die totale Leere und wusste zum ersten Mal genau, wie sich das anfühlt. Das hat mich wirklich begeistert. Ich war nicht an zwei Orten gleichzeitig. Ich konnte meinen Körper auf dem Bett sehen, aber ich bin mir sicher, dass ich nicht in ihm war."

Dann änderte sich die Situation. Sie verspürte ein Gefühl der Dringlichkeit und musste in ihren Körper zurückkehren, weil sie das Gefühl hatte, sie müsse aufstehen und zur Toilette gehen. Sie war wieder in ihrem Körper, aber bevor sie aufstehen konnte, hörte sie ein lautes, hohes Geräusch direkt in ihren Ohren. Sie beschrieb es als das Geräusch, das eine Skil-Säge machen würde, hoch und schrill. Der Teil ihres Verstandes, der noch halb bei Bewusstsein war, versuchte zu denken: "Es ist Nacht. Welcher trottelige Nachbar lässt um diese Zeit eine Skil-Saw laufen?" Sie sagte, man müsse die Dinge mit Begriffen definieren, die man kenne. Dennoch wusste sie, dass sie das Geräusch nicht zum ersten Mal gehört hatte. Sie hatte das Gefühl, dass es ihr vertraut war, als wäre es schon einmal passiert.

In den folgenden Jahren entdeckte ich weitere Fälle, in denen die Person zu Beginn des Erlebnisses ein motorisches Geräusch hörte (oft in hoher Tonlage). Dies ist ein weiterer Aspekt, der in ein vorhersehbares Muster fallen sollte. Aber ihre nächsten Äußerungen waren ungewöhnlich und für sie unangenehm in der Erinnerung.

Sie hatte das Gefühl, nicht mehr in ihrem Bett zu liegen, sondern kopfüber an ihren Füßen zu hängen. Dann hatte sie das Gefühl, dass in ihrem Intimbereich herumgestochert und herumgestochert wurde. Es schien kein sexuelles Gefühl zu sein, eher so, als ob es mit einer Art

Instrument gemacht würde. Dann wieder der Drang zu urinieren. Ein anderer Teil ihres Verstandes sagte: "Ich werde das Bett nass machen. Ich fühlte mich, als würde ich kopfüber hängen, aber ich brachte es mit dem Schlafen und dem Bett in Verbindung. Ich dachte: Das ist seltsam. Ich wollte zurück, weil ich wusste, dass ich sonst ins Bett nässen würde, und das Bett wäre eine Sauerei.

Dann hatte sie das Gefühl, dass etwas (ein Instrument) in ihren Hals gesteckt wurde, und sie begann zu würgen. Und sie dachte: "Sie werden mich umbringen. Ich werde mich zu Tode würgen." Dann hatte sie das schreckliche Gefühl, dass ihr Essen in einem runden *Klumpen* auftauchte. Sie konnte den ekelhaften Geruch der Galle sogar riechen. Dann der Gedanke: "Jetzt weiß ich, dass das Bett eine Sauerei sein wird. Nicht nur, dass ich ins Bett mache, jetzt übergebe ich mich auch noch. Das kann kein Traum sein. Es ist zu real!" Ihr Geruchssinn war so ausgeprägt, dass es sich um einen realen Vorfall handeln musste.

Doch das Gefühl war so schnell vorbei, wie es begonnen hatte, und sie fand sich wieder im Liegen. Sie wollte aufwachen und schaute dorthin, wo die Glasschiebetüren in ihrem Schlafzimmer gewesen wären. "Der Raum war hell, und mein Bewusstsein dachte: 'Mensch, warum ist der Raum so hell, obwohl ich weiß, dass es draußen dunkel ist. Warum kommt das Licht durch die Schiebetür herein, obwohl ich weiß, dass ich die Tür nicht offen gelassen habe? Also schaute ich nach draußen, oder ich ging nach draußen. Ich weiß es nicht mehr. Da draußen hätte eine Terrasse und ein überdachter Pool sein sollen, aber das war nicht der Fall. Wo mein Swimmingpool hätte sein sollen, stand ein Tisch. Und es war ein weißes, sehr helles Licht. Das war überraschend, denn ich dachte wirklich, ich läge in meinem Zimmer im Bett. Statt einer Terrasse und eines Swimmingpools war da dieser helle Raum. Und ich erinnere mich, dass ich Menschen sah. Sie waren braunhäutig und trugen keine Hemden. Und ich dachte: 'Was ist mit meiner Terrasse passiert? Und wenn das meine Terrasse ist, warum sitzen dann diese Leute ohne Hemd um den Tisch?' Es war, als ob ich die Dinge aus zwei Teilen meines Verstandes heraus beobachtete, und nichts davon ergab einen Sinn."

Das waren die letzten Dinge, an die sie sich erinnerte. "Ich fühlte mich ruhiger. Ich fühlte mich wieder zusammen. Ich wusste, dass ich wach war, aber ich öffnete meine Augen nicht sofort, weil ich nichts *sehen wollte*. Ich weiß nicht, wie lange ich dort lag, aber als ich die Augen öffnete, sah ich, dass das Zimmer dunkel war, wie es nachts sein sollte. Und ich dachte: 'Gott, ich bin wieder in meinem Zimmer! Und ich lag auf dem Bauch, und in dieser Position schlafe ich nie. Aber mein Körper war so entspannt. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich jemals in so

einer entspannten Position aufgewacht bin. Und das Bett war nicht unordentlich. Es gab kein Erbrochenes, keinen Urin, die Bettdecke war sauber, als hätte ich mich kaum bewegt. Und die Uhr zeigte 3:00, es waren also zwei Stunden vergangen. Ich verspürte nicht den Drang, auf die Toilette zu gehen. Das erste, was ich tat, war, die Schiebetür zu überprüfen, und sie war noch genauso, wie ich sie verlassen hatte. Ich schaute nach meinem Sohn und meinem Mann, der auf der Couch schnarchte. Alles war so, wie es sein sollte. Dann schaltete ich alle Lichter an und ging in die Küche, um eine Zigarette zu rauchen. Als ich in meiner Küche saß und rauchte, schaute ich an die Decke und dachte: "Sieht das nicht schön aus? Diese physische Realität.' Und ich fühlte den Tisch: "Oh! Fühlt sich das nicht gut an?

Es ist körperlich und solide. Ist es nicht schön, hier zu sein?' Ich schätze, ich dachte, es sei eine seltsame außerkörperliche Erfahrung. Ich hatte gelernt, dass es schön ist, wieder reinzukommen, und dass es schön ist, Teil dieser Welt zu sein. Und es ist schön, einen physischen Körper zu haben, und den physischen Körper, den ich jetzt habe, zu schätzen. Das war es, was ich fühlte, als Mike aufstand und wissen wollte, was ich wach mache. Und ich sagte: 'Ach, Schatz, ich hatte nur einen seltsamen Traum.'"

Wenn es sich um einen Alptraum handelte, der durch Verdauungs- oder Magenbeschwerden ausgelöst wurde, warum fühlte sie sich nach dem Aufwachen normal. Es gab keine Übelkeit oder Erbrechen.

Um die Verwirrung dieser seltsamen Nacht noch zu vergrößern, hätte sie, wenn sie wirklich körperlich gestochen und gestoßen worden wäre, am nächsten Tag eine gewisse Irritation in diesen Teilen ihres Körpers spüren müssen. Stattdessen fühlte sie sich gut, wenn auch verwirrt. Daraus schloss sie, dass es ein Traum gewesen sein musste.

Nach dem Gespräch gingen wir in das Schlafzimmer ihrer Tante, um die Sitzung abzuhalten. Als sie sich in einem guten Trancezustand befand, wies ich sie an, sich in der Nacht des Ereignisses im Januar 1988 in ihre Wohnung zu begeben. Sie erlebte das Zusammenlegen der Kleidung noch einmal. Sie fand es interessant, dass sie die Szene tatsächlich sah.

L: Ich kann das Schlafzimmer sehen. Ich kann sehen, was ich anhabe. Ich kann sogar die Bilder an der Wand sehen, anstatt mich an sie zu erinnern. Das ist wie eine Erinnerung, aber können Sie die Erinnerung visualisieren? Ist das so gewollt? Es gibt einen Unterschied zwischen Sehen und Erinnern.

Ich musste sie davon abhalten, die Situation zu analysieren, und sie dazu bringen, einfach zu berichten, was sie gesehen hat. Wenn die Versuchsperson weiter analysiert, kann sie auf die wertende Seite ihres Gehirns umschalten und den Hypnoseprozess verändern. Ich erklärte ihr, dass es auf diese Weise einfacher sei, sich zu erinnern.

L: Aber es gibt keine Beteiligung.

D: Wenn Sie nicht mitmachen wollen, müssen Sie nicht mitmachen. Sie haben diese Wahl. Sie können als Beobachter zuschauen, wenn Sie möchten. Es liegt ganz bei Ihnen. Du hast die Kontrolle.

Sie begann wieder, den Raum zu beschreiben. Und dann bemerkte sie die Schatten.

L: Sie sind immer nur tief am Boden. Ich kann mich nie richtig auf sie einstellen. Sie sind nicht wie Schatten an der Wand. Die werden von Objekten fixiert. Sie scheinen einfach da zu sein, und dann verschwinden sie schnell wieder.

Nachdem sie die Wäsche zusammengelegt hatte, wollte sie ins Bett gehen, weil sie müde war. Sie schlief sofort ein, und als ich sie fragte, ob sie die ganze Nacht geschlafen habe, flüsterte sie: "Nein". Aber anstatt mir zu sagen, warum, fing sie an, Kummer zu zeigen. Ihre Gesichts- und Körperbewegungen deuteten darauf hin, dass etwas los war, aber sie wollte nicht sprechen. Schließlich seufzte sie tief und sagte: "Ich will mich nicht daran erinnern." Ich gab ihr tröstende Ratschläge und bestand darauf, dass sie völlig sicher sei und dass es in Ordnung sei, die Sache als objektiver Reporter zu betrachten. Es bedurfte einiger Minuten des Gesprächs, um ihr Vertrauen zu gewinnen. Ihre Atmung war tief und unregelmäßig, und ich wusste, dass etwas vor sich ging. Während dieser ganzen Zeit, in der sie nicht sprechen wollte, streckte sie immer wieder ihre Hand aus und berührte sanft meinen Arm. Es war, als ob sie sich vergewissern wollte, dass ich da war und sie nicht allein war. Sie tat dies weiterhin in regelmäßigen Abständen. Es schien ihr zu helfen, zu wissen, dass ich wirklich da war und sie nicht verlassen hatte. Sie schien so in das Geschehen vertieft zu sein, dass es sie ablenkte, wenn ich Fragen stellte. Das schien ihre Aufmerksamkeit jedoch wieder auf mich zu lenken. Sie beobachtete und erlebte definitiv etwas und hatte nicht den Drang zu sprechen. Schließlich platzte sie heraus: "Das ist verrückt!" Ich versicherte ihr, dass ich schon viele seltsame Dinge gehört hatte, und dass mich alles, was sie sagte, nicht überraschen würde. Ich versuchte, sie davon zu überzeugen, dass es leichter werden würde, wenn sie mir davon erzählte.

L: Du bist da? L: Okay?

D: Ich bin genau hier. Und ich werde die ganze Zeit bei dir sein. Du wirst nicht allein sein. Es spielt keine Rolle, wie seltsam es klingt. Was siehst du?

L: (Sie begann schließlich zu berichten.) Ich bin drinnen. Ich bin nicht zu Hause. Und sie reden, aber ich weiß nicht, was sie jetzt sagen. Ich mag es dort nicht.

D: Wie sieht es aus?

L: Wir sind eingeschlossen. Es ist ein Zimmer. Ich mag es auch nicht, wie es riecht.

Sie machte eindeutige Gesichtsausdrücke, als ob sie etwas Unangenehmes und Anstößiges riechen würde. Sie rümpfte die Nase, usw. Als ich sie bat, den Geruch zu beschreiben, hatte sie große Schwierigkeiten, war aber auch entschlossen, es richtig zu machen. Dies wurde noch dadurch erschwert, dass sie den Geruch nicht genau mit etwas Vertrautem in Verbindung bringen konnte. "Nicht sauber. Verrottet. Nicht wie totes Zeug. Es riecht nicht nach Kompost. Nicht wie verfaulter Fisch. Es ist einfach stechend, wenn das das richtige Wort ist. Eine höhere Frequenz von Fäulnis, obwohl das keinen Sinn ergibt. Wie schleimige Fäulnis. Es ist nichts, was ich jemals zuvor gerochen habe. Auch nicht wie Galle. Schlimmer als Galle." Sie machte ein angewidertes Gesicht und schien sich dabei unwohl zu fühlen. Also machte ich ihr Vorschläge, damit sie sich durch den Geruch nicht gestört fühlte, während sie die Ereignisse beschrieb. Auf diese Weise konnten wir den Geruch ausblenden, so dass er sie nicht körperlich belästigte.

L: Es ist ein Zimmer, aber es ist nicht so, wie ich es mir vorgestellt habe. Es sind Leute hier. Hmmm! (Lächelnd) Das ist nicht Ashtar.

Ich wollte, dass sie beschreibt, was sie sah, aber sie schwieg und wurde zur Beobachterin. Sie war offensichtlich verzweifelt über das, was sie sah. Ich konnte dies mehr an ihren Gesichts- und Augenbewegungen als an ihren Körperbewegungen erkennen. Ihre Atmung war laut und unangenehm. Die wichtigste Körperbewegung war, als sie meinen Arm berührte, um sich zu vergewissern, dass ich noch da war. Sie war in das Erleben des Geschehens vertieft.

Plötzlich platzte es aus ihr heraus: "Warum hören sie nicht auf? Ihr Stochern. Es ist, als ob ich es mehr fühle als sehe." Ich versuchte geduldig, sie zu überreden, mir zu sagen, was los war, und es war, als ob meine Fragen ihre Aufmerksamkeit wieder auf mich lenkten. "Ihre

Augen sind sehr groß", sagte sie mit einem tiefen Seufzer. "Es ist nicht so, wie ich es mir erhofft hatte. Ich hatte gehofft, es würde eine viel spirituellere Begegnung werden. Eine intellektuelle Begegnung." Nach einer Pause fuhr sie fort: "Das ist nicht mehr der Fall. Ich glaube, ich sitze jetzt auf einem Tisch." Dann begann sie, die Insassen des Raumes zu beschreiben. "Ihre Köpfe sind hellbraun, aber nicht beige. Hellbraun ist eine gute Farbe. Ich glaube, sie haben Anzüge an, aber ihr Kopf ist immer unbedeckt. Ihre Arme sind länger als unsere. Sie sind nicht groß. Sie sind nicht behaart. Sie sehen ähnlich aus wie die "Kommunion"-Leute, nur sind sie faltiger. Ihre Augen sind mandelförmig, und im Verhältnis zum Rest ihres Gesichts sind ihre Augen groß. Größer als unsere Augen, und sie haben kein Weiß. Ihre Pupille ist sehr groß, und die Iris ist sehr dunkel, fast schwarzbraun. Sie haben eigentlich keine Nase, nur Löcher, ohne Verlängerung oder wie auch immer man das nennen mag. Sie haben auch keine Ohren, sondern nur Löcher. Ihre Münder sind nicht wie unsere, keine Lippen oder Zähne."

D: Wo sind sie stärker zerknittert?

L: Ihre Arme sind noch faltiger. Und ihre Hälse sind faltig, wie Leder. Sie wissen schon, wie diese Hunde, die diese Falten haben?

D: Brötchen?

L: Falten ist ein gutes Wort. Im Schulterbereich gibt es keine, aber überall dort, wo es ein Gelenk für die Bewegung gibt, gibt es Falten. Am Ellbogen und an den Innenseiten der Unterarme. *D: Sind ihre Gesichter faltig?*

L: Nein, ihr Gesicht ist glatter und fester, wie eine schöne Lederhandtasche, die glatt ist. Nicht weich wie die Haut, eher wie Leder, aber ihr Hals ist faltiger und dünner.

Sie beschrieb, dass ihre Hände drei Finger haben: einen gegenüberliegenden Daumen und zwei Finger. Sie versuchte, ihre Füße zu sehen. "Sie haben Gelenke, wie wir sie haben. Sie haben Schultern, Ellbogen und Knie. Aber ihre Füße sind nicht wie unsere Füße. Sie sind flacher. Sie sind nicht so hoch wie unser Fuß, und die Ferse ist breiter. Und ich sehe keine Zehen."

Es gab ähnliche Beschreibungen der Füße der Außerirdischen, am bemerkenswertesten ist die in *Vermächtnis der Sterne.* In diesem Buch wurden sie als so etwas wie Entenfüße oder Fäustlinge beschrieben: eine flache Struktur, aber ohne Schwimmhäute.

D: Hatten sie irgendwelche Nägel an den Fingern?

L: Ich weiß es nicht mehr. Aber wenn ich raten müsste, würde ich sagen, nein.

Dies deckt sich mit allen Berichten. Das Wesen hat normalerweise keine Haare, also hätte es auch keine Nägel. Nägel bestehen aus der gleichen Zellstruktur wie Haare, also scheint es, dass diese Art von Wesen nicht das Gen hat, um Haare zu produzieren.

L: Sie haben gestochert. Das hat mir überhaupt nicht gefallen. Nein, überhaupt nicht. Jetzt ist es okay. Es war einfach ekelhaft, wie sie an einem herumstießen und herumstocherten und *daran herumstocherten.* Es ist schlimmer, als wenn man ein Kind bekommt und sie stochern und pieksen.

Ich versuchte, sie dazu zu bringen, mir zu sagen, wo sie herumstocherten, aber es war ihr unangenehm, darüber zu sprechen. Also fragte ich sie, ob sie etwas benutzt hätten, und sie versuchte, die Instrumente zu beschreiben, die sie gesehen hatte. "Sie sind kalt und glatt. Ich glaube, metallähnlich. Nicht aus rostfreiem Stahl. Wissen Sie, wenn Sie zum Gynäkologen gehen, sind die Instrumente manchmal kalt. Aber es waren keine gynäkologischen Instrumente. Eines war lang wie ein Strohhalm, mit einer Art Struktur am Ende, wie zum Schaben oder so. Das war für die Untersuchung im unteren Bereich."

LeeAnn beschrieb dann, wo die Instrumente aufbewahrt werden: "Es gibt einen Thekenbereich, der aus einem weißen Material besteht. Alles in dem Raum ist sehr *eingebaut.* Das Gegenstück, die Schubladen, alles gleitet in und aus dieser Wandfläche. Wenn man etwas abstellen will, zieht man es aus der Wand heraus. Ich schätze, sie haben es so eingerichtet, damit sie, wenn sie auf Reisen sind oder was auch immer, nicht unbedingt *Gegenstände* im Zimmer haben. Alles wird *hineingeschoben.*"

Ich bat sie um eine Beschreibung der anderen Instrumente, aber sie konzentrierte sich auf die Umgebung. "Mir gefällt es hier nicht. Der Raum ist rund. Es ist hell in dem Raum. Habe ich das gesagt? Ich liege nicht mehr, aber wenn man auf dem Tisch liegt, gibt es ein Licht darüber. Aber dann *hängen* sie dich verkehrt herum auf." Das war offenbar der Teil, der sie beunruhigte, und sie konnte es nicht beschreiben, während es passierte. Jetzt war sie in der Lage, mir davon zu erzählen, weil dieser Teil vorbei war. "Du fühlst dich, als wärst du in

Steigbügeln. Und du hast das Gefühl, dass du ein Stück Vieh bist. Du hängst an den Füßen, und dein Kopf ist unten."

D: Das ist keine sehr bequeme Position.

L: Nein. (Pause) Ich habe im Moment keine Kleidung an. Ich hatte auch keine an, als sie das gemacht haben. Aber jetzt ist es in Ordnung. Der Geruch ist auch weg. Das war schlimm, das war anders. Das war woanders, in einem anderen Raum. Dieser Raum ist sauber.

D: Der Geruch kam von woanders her?

L: Das Zimmer war nicht sauber, egal wo es war. Dieses Zimmer ist sauber, sauber. Es riecht auch nicht mehr. Außer ... das sollte man den Leuten nicht antun. Du solltest nicht nachforschen. Ich meine, das ist so, als ob man keinen Respekt vor seinem Körper hat. Ha! Was für ein großer Schock, LeeAnn! So sollte es eigentlich nicht sein.

D: Wie viele Leute sind da drin?

L: Es gibt eine Person, die die Sondierung durchgeführt hat. Und dann sind da noch zwei andere Leute - Leute? Ha! - die nur dastehen und zusehen und reden. Aber ich weiß nicht, was sie sagen.

D: Machen sie Geräusche?

L: Ja, sie machen Geräusche, aber ich kann den Klang nicht einmal beschreiben. Ihre Sprache hat eine tonale Struktur, im Gegensatz zu Worten. Ähnlich wie musikalische Töne, aber ihre Sprachmuster klingen eher hohl. Als würde man durch ... (hatte Schwierigkeiten, es zu beschreiben) ... eine Maschine, die deine Stimmbänder ersetzt. Aber es ist ein hohler Klang. Als würde man seine Stimme durch eine Orgel pfeifen, aber nicht durch eine Orgel. Eine Art leerer Klang. Nicht wie ein Computer. Es ist eine Art mechanischer Klang. Hohl.

Ich konnte diese Definition verstehen, weil ich einen Mann kannte, der eine Maschine benutzte, um seine Stimmbänder zu ersetzen, die ihm aufgrund von Krebs entfernt worden waren. Seine Worte konnte ich verstehen, sobald ich mich mit dem Klang vertraut gemacht hatte. Aber es hatte eine monotone, vibrierende Wirkung.

Diese Beschreibung war ähnlich wie die von Penny in *Vermächtnis der Sterne.* Sie sagte auch, dass sie die Wesen seltsame Musiktöne anstelle von Worten hörte.

D: Sehen diese Leute alle gleich aus?

L: Sie sehen im Grunde gleich aus, aber ihre Augen sind unterschiedlich.

D: Inwiefern?

L: Ihre Augen sind anders oder ihr Gesicht ist anders, was die Sensibilität angeht. So wie alle Kaukasier gleich aussehen, sie sind Kaukasier. Alle Schwarzen sehen schwarz aus. Es gibt Ähnlichkeiten, nicht wahr? Aber man erkennt die Menschen an ihren Augen oder was auch immer. Und im Moment sind es sehr weiche Augen. Siehst du, jetzt fühle ich mich gut. Ich bin nicht mehr da oben. Und der, den ich jetzt anschaue, hat sehr weiche Augen. Die gleiche Form, aber sie sind mehr ... *fürsorglich.* Er war vorher da, aber er hat zugesehen. Er war nicht derjenige, der geforscht hat.

D: Konnten Sie noch etwas anderes sehen, was sie getan haben?

L: Ja, ich glaube schon. Ich spreche nicht gerne darüber.

D: In Ordnung. Ich wollte nur, dass das alles jetzt rauskommt, damit du es nicht noch einmal machen musst.

L: Wir werden es nicht wieder tun, okay?

D: Das ist wahr.

L: Nein, wir werden es nicht tun. Ich werde darüber reden, anstatt es wieder zu tun. Ich werde darüber reden, anstatt es noch einmal zu tun, okay?

D: Das können Sie tun. Einfach darüber reden, was passiert ist

L: Okay, ich habe das Gefühl - nein, ich habe nicht das Gefühl - *ich verstehe.* Sie haben fäkales Material genommen. Und es sieht so aus, als würden sie eine Art Laserstrahl oder so etwas hineinschießen. Sie sind da drüben in der Ecke. Es ist nicht wirklich eine Ecke, denn der Raum ist rund. Da ist ein Geräusch, das von der Maschine kommt.

Es ist so ähnlich wie das Geräusch, das ich gehört habe, aber nicht ganz so, wie ich es in Erinnerung habe. Es ist eine hohe Frequenz, die man wohl von einem Lichtstrahl bekommen würde. (Das könnte das Geräusch der Skil-Saw gewesen sein, das sie hörte, als sie dachte, sie sei in ihrem Bett).

Sie haben Proben von Abfallmaterial genommen. Ich kann nicht sehen, was sie damit machen. Ich will es auch gar nicht sehen. Aber ich denke ... *irgendetwas* denkt*:* "Warum machen sie sich überhaupt die Mühe, das zu tun? Was ist der Zweck davon?" Der eine war *nett,* der Mann ... das *Wesen* mit den schönen sensiblen Augen. Wenigstens haben sie so viel Respekt. Nachdem ich von diesem Hängen runter war. Hängen, das hat mir nicht gefallen. Er war da, um mich wenigstens zu beruhigen, nicht, dass ich Angst gehabt hätte. Ich dachte nur: "Warum machen die dieses kranke Zeug?" Und es war nicht wie *pervers* krank. Es war wie eine Untersuchung, denke ich, in Bezug auf die Wissenschaft, im Gegensatz zu ... (Es fiel ihr schwer, das zu erklären) vergewaltigt. Aber zumindest ist es gut, dass sie das Feingefühl haben, dich nach der Untersuchung zu beruhigen.

Ein ähnlich fürsorgliches Individuum wurde auch von anderen Personen gesehen und wird in meinen anderen Büchern beschrieben. Sie beschreiben es oft als eine Art "Krankenschwester", die sie beruhigt, manchmal auch nur durch den Ausdruck in seinen Augen. Einige sagen, dass das Wesen, obwohl sie kein Geschlecht erkennen konnten, eine weibliche Ausstrahlung hatte.

D: Sie sagten, sie hatten Anzüge an?

L: Ja, die, die gestunken haben, schon. Sie hatten die blauen Anzüge an. Die anderen Leute im Versuchsraum hatten die gleichen weißen Overalls an. Es ist eine sterilere Umgebung. Sie hatten auch einen hohen Hals, weil sie lange Hälse hatten. Ein Teil des Halses war bedeckt. Die Rollen lagen über dem Hals des Anzugs. (Ich hatte mir einen mandarinartigen Kragen vorgestellt.)

D: Haben Sie irgendwelche Abzeichen oder Ähnliches auf ihren Anzügen gesehen?

L: Lassen Sie mich sehen. (Pause) Nehmen Sie das mit Vorsicht auf. Das hier ist mir aufgefallen, okay? Es ist ein Kreis. Und über dem Mittelpunkt sind drei wellenförmige Linien. Es ist ein beruhigendes Symbol, schätze ich.

D: Wo war dieses Symbol?

L: Oh, man trug es auf der Brust. (Ihre Handbewegung zeigt an, dass es auf der linken Schulter war.) Ich glaube, es war auf den weißen Uniformen.

Ich gab ihr die Anweisung, sich an das Symbol zu erinnern und es nach dem Aufwachen für mich zu zeichnen. Dann wollte ich wissen, ob sie sich noch an irgendetwas anderes in dem Raum erinnern würde.

L: Die Lichter da drinnen. Ich weiß nicht, woher das Licht kam, außer von der Hauptlampe über dem Tisch. Sie war groß und rund, aber es war keine Leuchtstoffröhre. Es hatte nicht die Hitze des Lichts, wie wenn man beim Zahnarzt ist. Weißt du, wie heiß das Licht wird? Es hatte nicht diese Art von Wärme, oder wie ich mir vorstellen würde, dass ein Licht im Operationssaal eines Arztes Wärme abstrahlt. Dieses Licht war so hell, aber man konnte keine Wärme spüren. Der Raum war hell, aber ich kenne die Quelle nicht. Es schien aus den Wänden zu kommen, aber ich konnte keine Beleuchtungskörper sehen, die ich erkennen konnte, also kenne ich den zentralen Punkt oder die Quelle nicht, aus der es kam.

Diese Beschreibung hat sich auch bei anderen UFO-Fällen wiederholt: Die Lichtquelle scheint von der Decke und den Wänden zu kommen, als ob die gesamte Oberfläche beleuchtet wäre.

L: In diesem Raum ist eine Stange in die Wand geschraubt, die ähnlich wie die Stange aus rostfreiem Stahl ist, an der sich die Behinderten festhalten können. Keine Stange, sondern eine Stange, die kreisförmig um die Wand verläuft. Sie ist fein strukturiert wie Edelstahl, aber sie ist nicht kalt. Die Wände sind gebogen, wie in einem großen, runden Raum. Ich sage "groß", aber er ist nicht wirklich groß. Er ist nicht massiv. Wenn man liegt und nach oben schaut, gibt es so etwas wie einen Beobachtungsraum, von dem aus Menschen oder Lebewesen nach unten schauen können, um zu beobachten, was in diesem Untersuchungsraum vor sich geht. Ich möchte sagen, es ist Glas. Es ist durchsichtig, aber wahrscheinlich kein Glas. Aber etwas, das wahrscheinlich verhindern würde, dass sich Keime ausbreiten oder zusätzliche Dinge dem Geschehen ausgesetzt werden. Fast wie eine Aussichtsplattform, wie man sie in Krankenhäusern sieht. Aber ich glaube, in Krankenhäusern sind die Aussichtsplattformen weiter hinten angebracht. Das hier ist nicht so. Es ist wie ein Glasfenster, und dahinter kann man Leute stehen und beobachten. Aber nicht wie in einem Krankenhaus, das man im Fernsehen sieht, wo die Studenten herumstehen und beobachten. Das ist etwas anderes.

D: Sind die Wesen hinter dem Glas von der gleichen Art wie die im Raum? (Ja) Gibt *es andere Objekte im Raum, die Sie sehen können?*

L: Ich möchte sagen ... es ist kein Computer, wie wir ihn uns vorstellen, mit einer Schreibmaschine und einem Bildschirm. So ist es überhaupt

nicht. Es gibt zwar Monitore, aber nicht wie unsere Monitore. Die sind mehr oder weniger in die Wand eingebaut, um das zu tun, was sie tun.

Sie scheinen aus demselben Metall zu bestehen, wie Edelstahl, und haben Schalttafeln und Knöpfe an der Seite. An den Wänden des Raumes befinden sich verschiedene Arbeitsstationen. Ein Arbeitsplatz ist mit einem sehr kompliziert aussehenden Mikroskop ausgestattet, und das, woran sie gerade arbeiten, wird auf dem Bildschirm darüber angezeigt. Ein anderer Arbeitsplatz ist mit einem Paar sehr fein ausbalancierter Tasterzirkel und Auslegern ausgestattet, mit denen man extrem kleine Objekte handhaben kann, die zu klein sind, um sie mit den Fingern zu bearbeiten. Eine Art miniaturisierte Werkzeuge. Die Tafeln sind mit farbigen Lichtern versehen. Und es gibt Geräusche, die von ihnen ausgehen.

D: Wie Maschinengeräusche?

L: Nein, nicht wie unsere Maschinen. Die Frequenz des Tons ist höher. Es muss einen Zusammenhang zwischen den Tönen, die man hört, und den verschiedenen Lichtmustern, die erscheinen, geben, aber ich weiß nicht, welchen.

D: Gibt es noch andere Geräusche?

L: Geräusche? L: Ja. Weißt du, was das ist? Das muss das Geräusch sein. Ich sagte, dass die Geräusche in diesem Untersuchungsraum höherfrequente Geräusche sind, wie der Bohrer eines Zahnarztes. Dieses andere Geräusch - obwohl es keinen Sinn macht, aber ich werde es trotzdem sagen. Dieses surrende Skil-Saw-Geräusch - das ist echt. Das muss etwas mit den Motoren zu tun haben oder so. So kann man die ganze Sache auf die Erde übertragen.

D: Aber die anderen computerähnlichen Maschinen machen einen anderen Klang?

L: Oh, ja! Dieser Sound ist viel melodischer. Er verändert sich nicht, aber er *ist* melodiöser. Es ist nicht wie ein Skil-Saw-Sound.

D: In Ordnung. Ich werde Sie jetzt fragen, wie Sie dorthin gekommen sind. Du kannst einfach zusehen. Sie müssen es nicht noch einmal erleben. Wie bist du in diesen Raum gekommen?

L: Ich werde Ihnen sagen, was ich sagen will. Nehmen Sie es mit einem Körnchen Salz. Das ist das Einzige, was einen Sinn zu ergeben scheint. Was mir in den Sinn kam, war, dass ich auf irgendeine Weise

teleportiert oder hochgehoben werden musste. Nicht durch ein Raumschiff, das in mein Schlafzimmer kommt und irgendetwas tut. Nein, ich komme wieder auf einen Lichtstrahleffekt zurück. Aber ich weiß nicht einmal das, denn es ist, als ob ich hier gerade zwei Köpfe habe, die arbeiten.

D: Sagen Sie einfach, was Ihnen in den Sinn kommt. Machen Sie sich keine Gedanken darüber, wie Sie es analysieren.

L: (Großer Seufzer) Es war, als wäre ich durch irgendwelche Mittel an Bord gebeamt worden. Aber der physische Körper ist nicht zusammengebrochen wie in Star Trek. Es muss eine Art Lichtstrahleffekt gewesen sein, denke ich, denn ich denke an physische Realitäten, wie die Strukturen deines Hauses, und denke an die Rückkehr. Es muss so sein, dass sie deinen Körper mit diesem physischen Lichtstrahl umhüllen. Und vielleicht seine molekulare Struktur aufbrechen, damit er umhüllt werden kann. Es war also keine Solidität. Und dann macht der Lichtstrahl, was auch immer er mit der Festigkeit des Körpers macht, und nimmt die ganze molekulare Struktur durch den Lichtstrahl.

D: Machen Sie sich keine Sorgen, ob es Sinn macht. Das ist das, was mir in den Sinn kommt, und das ist es, womit wir arbeiten.

Das ist es, was mir in den Sinn kommt, ja.

D: Und die ganze Zeit, in der du dort warst, hast du nur diese Wesen gesehen, die sich ähnlich sahen?

L: Ich möchte sagen, dass es zwei Gruppen von Menschen oder Wesen gab.

Die zweite Gruppe waren die Experimentatoren. Die erste Gruppe waren die mit den blauen Uniformen. Sie sahen eher wie Käfer aus. Sie hatten nicht die gleiche Körpergröße wie die anderen. Sie hatten keinen Brustkorb. Sie waren eher lang und dünn und abgeflacht. Und ihre Gliedmaßen waren länger.

D: Was meinst du mit "wie ein Käfer"?

L: Sie waren nicht mehr dieselben. Ihre Augen waren prall und befanden sich an den Seiten ihres Kopfes. Der Kopf bestand hauptsächlich aus Augen, wie ein Käfer. Ich kann mich nicht erinnern, eine Nase oder einen Mund gesehen zu haben, aber ich nehme an, dass sie einen Mund haben mussten.

Und sie hatten keine Brust. Weißt du, diese anderen Typen haben eine Brust, so wie wir eine Brust haben, mit einer Knochenstruktur.

Sie waren mehr wie eine große Art von... Ich möchte sagen "Gottesanbeterin" oder "Spazierstock", was die Struktur angeht. Aber *groß* wie ein Mensch von unserer Größe. Und zerbrechlich - aber ich dachte, dass sie nicht so zerbrechlich wie eine Gottesanbeterin sein konnten. Es war ein düster aussehendes, insektenartiges Wesen mit wirklich langen, schlaksigen Armen. Nicht menschenähnlich in irgendeiner Form.

D: (Ich habe versucht, eine genauere Beschreibung zu bekommen.) *Waren ihre Köpfe auch kahl?*

L: Nein, sie waren anders. Sie waren eher wie eine Fliege. Schwarze, braune, gerade und brüchige Haare, aber nicht viele Haare. So wie eine Fliege Haare an ihren Beinen hat. Spröde Haare, die steif stehen, keine weichen Haare. Mit diesen seltsamen Augen, die kahl sind, wie man sie in Filmen sieht, und Anhängseln, die herunterhängen.

Diese Beschreibung passt zu dem Wesen, das Phil in meinem Buch "*Hüter des Gartens"* auf einem Raumschiff gesehen hat. Diese Art wurde auch von anderen Entführten gesehen. Ein ähnlicher Typus wird von Beverly in Kapitel 5 beschrieben.

L: Diese Leute - sie sind keine Menschen - scheinen nicht einmal ... entwickelt zu sein. Ich kann nicht sagen, was ich meine. Sie scheinen nicht intelligent zu sein. Sie scheinen eher wie Käfer zu sein. Drohnen, das ist ein gutes Wort. Eine Drohne.

D: Wann haben Sie sie gesehen?

L: Sie waren am Anfang dabei, glaube ich. Ich glaube, sie waren es, die diesen Geruch hatten. Sie müssen es sein. Sie müssen eine niedere Lebensform sein oder etwas, das für einen bestimmten Zweck benutzt wird. Diese Kreaturen waren am Anfang der Erfahrung, an die ich mich vorher nicht erinnern konnte. So wie man jemandem eine Geschichte erzählt, und dann taucht etwas auf, das am Anfang passiert ist. Nun, sie waren am Anfang. Ich möchte sagen, sie waren wie Anwerber. (Kichern)

D: Ah, das ist ein interessantes Wort.

L: Und sie brachten mich durch einen Flur und in den Raum mit dem Geruch. (Sie rümpft wieder die Nase.) In diesem Moment sehe ich einen

Blitz von... ihrem Quartier, denke ich. Ich weiß nicht, warum ich dort war.

D: Wie hat es ausgesehen?

L: Ich kann dir sagen ... wenn der Geruch nur .... (Es hat sie wieder gestört.)

Ich gab die Anweisung, dass der Geruch sie nicht körperlich stören sollte, während sie über die Kreaturen sprach.

L: Es lenkt nur deine Aufmerksamkeit. Nicht, dass ich es jetzt noch riechen könnte. Es ist *dort dunkel.* Es ist nicht wie der andere Raum. Dieser hier ist dunkel und ... feucht. Aber wie kann er feucht sein? Ich verstehe es nicht, aber das ist das Gefühl, das ich habe. Ich sehe ... Ich vermute, es ist Kleidung. Irgendwelche Anzüge. Sie liegen auf dem Boden, genau wie die Anzüge der Feuerwehrleute. Wissen Sie, wenn wir als Kinder zur Feuerwache gingen, hatten die Jungs ihre Stiefel und alles andere auf einem Haufen. All *diese* Kleider sind aufgestapelt, aber es gibt keine *richtigen* Stiefel. Die Kleidung ist eine Art Stoff, aber eher ein aus Erdöl hergestelltes Produktmaterial.

D: Ist das das Einzige, was Sie in diesem Raum sehen können?

L: Ja. Ich sitze da eine Weile drin.

D: Hattest du deine Kleidung an, als du da drin warst?

L: Ja, das habe ich. Ich habe mein Nachthemd an. Ha! Ich hatte zum Schlafen mein Nachthemd an, und da stand drauf: "Du kannst einen Regenbogen nicht versenken." Das ist lustig. (Kichern)

D: Dann ist es dasselbe, das du anhattest, als du ins Bett gegangen bist. Nun gut. Lass uns zu dem anderen Erlebnis zurückkehren. Zumindest dieses eine Wesen war danach nett. Hat es irgendetwas mit Ihnen gemacht oder Ihnen etwas mitgeteilt?

L: Ja, es gab ein Streicheln des Arms, eine Berührung des Gesichts und Augenkontakt. Ich vermute, um eine beruhigende Wirkung zu erzielen. Ich höre ... Ich *konnte* die Geräusche *spüren*. Nein, er redet nicht. Wenn er mich beruhigt hat, hat er nicht einmal die seltsame Verbalisierung von sich gegeben, die vorher stattgefunden hat.

D: War das alles, was dort passiert ist? (Sie seufzt tief.) / *Ich glaube, es war genug.* (Glucksen)

L: Ja, ich glaube schon. Ich will mich nicht mehr erinnern.

D: Das ist völlig in Ordnung. Aber dann wurden Sie zurückgebracht?

L: Ja. Wie wurde ich zurückgebracht? (Pause) Jetzt gibt es eine Kommunikation zwischen uns, als ich dort in ihrem weißen Zimmer stehe und wieder mein Nachthemd anhabe.

D: Wie sieht die Kommunikation aus?

L: Ich weiß es nicht. Ich kann mich sehen und bin zufrieden. Und ich fühle mich jetzt ganz gut. Ich kann mich nicht erinnern.

D: War es wichtig?

L: Ich weiß es nicht. Ich hoffe, das war es nicht.

D: Wenn es wichtig war, wird sich Ihr Unterbewusstsein trotzdem daran erinnern.

L: Es war mehr oder weniger ... Ich werde es sagen. Ich weiß nicht, ob es wahr oder genau ist. Ein Abschiedsgruß und, ja, "Wir werden uns wiedersehen". Diese Art von Vereinbarung.

D: In Ordnung. Aber wie wurden Sie dann zurück in Ihr Zimmer gebracht?

L: Ich gehe mit dem *netten* Mann durch eine Halle. Und durch den Gestank. Und jetzt sind wir außerhalb des Stinkraums. (Pause) Ich kann mich nicht erinnern. Ich kann es nicht einmal sehen. Aber es muss die gleiche Art von Strahlenquelle sein, was auch immer es ist.

D: Glaubst du, dass du so zurück in dein Zimmer gekommen bist?

L: Ich wüsste nicht, wie sonst. (Kichern) Ich bin sicher, dass das Fahrzeug nicht auf meinem Haus gelandet ist.

D: (Lachen) *Erinnern Sie sich daran, dass Sie die Außenseite des Raumschiffs gesehen haben?*

L: Ich konnte es jetzt sehen. Es war nicht rund, sondern eher elliptisch geformt. (Handbewegungen) Dieser Weg wäre elliptisch, die Unterseite wäre eher rund.

D: Aber dann bist du wieder in deinem Zimmer gelandet, und alles war in Ordnung, nicht wahr? (Sie stößt einen positiven Ausruf aus.) *Dann war*

es nicht mehr so schlimm. Es war alles vorbei. Wie denkst du darüber?

L: Jetzt? Ich mochte diese Erfahrung nicht, als ich sie gesehen habe. Und ich denke nicht gerne daran zurück. Aber im Moment klinge ich wütend, nicht wahr?

D: Ein bisschen.

L: Aber wenn ich mich zurückziehe und mich umschaue, war ich nicht mehr da, als es vorbei war. Wie fühle ich mich dabei? Willst du das wirklich wissen? Ich glaube, ich habe mir das alles ausgedacht.

D: (Lachen) *Aber stört es Sie, dass es passiert sein könnte?*

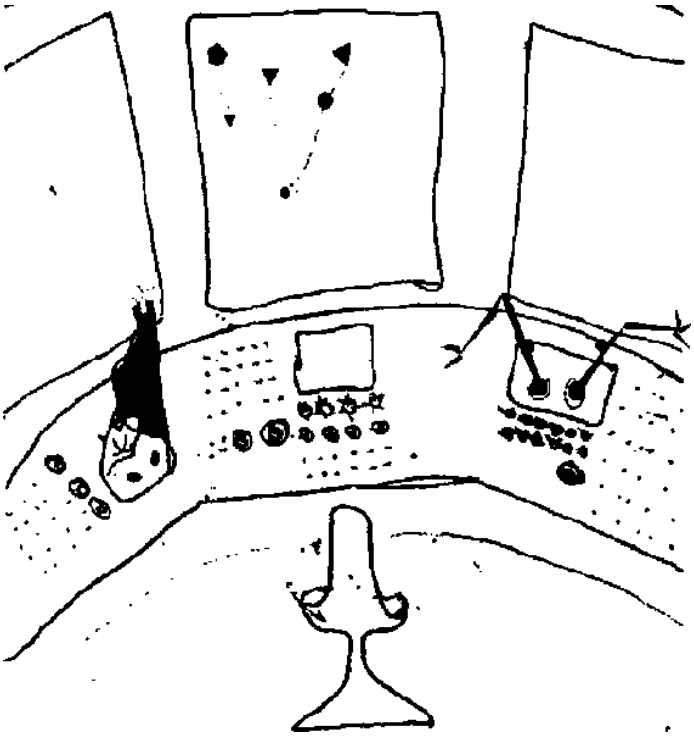
L: Stört es mich? (Nachdenklich.) Nein.

D: Ich dachte, das könnte der Grund dafür sein, dass sie dich nicht daran erinnern ließen, weil sie nicht wollten, dass es dich zu der Zeit und danach belastet.

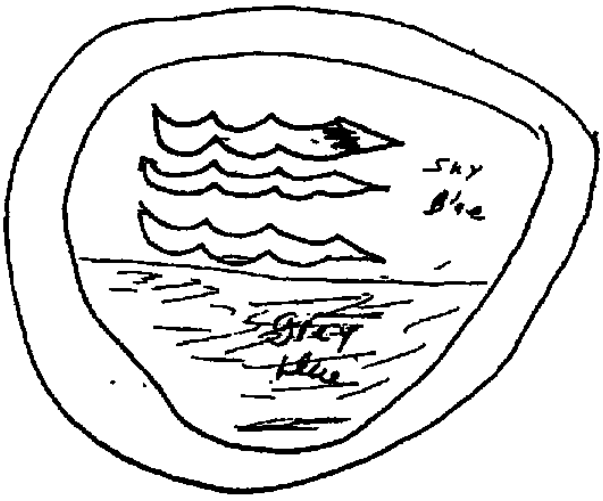
L: Das ist wahr.

Dann brachte ich LeeAnn nach vorne und orientierte sie. Bevor ich sie aufweckte, gab ich ihr viele Ratschläge für ihr Wohlbefinden, damit sie diese Erfahrung nicht belastete.

Nach der Sitzung nahmen wir einen Drink und entspannten uns ein wenig, bevor ich ihr ein Tablett und einen Marker gab und sie bat, zu zeichnen, woran sie sich erinnerte. Sie entschuldigte sich, dass sie keine Künstlerin sei.



Zeichnung der Instrumententafel, Mikroskop und Tasterzirkel, von LeeAnn. Viele andere Probanden sahen ähnliche Szenen: Schalttafeln und Bildschirme, die an gebogenen Wänden angebracht waren, Instrumente mit Griffen, um kleine Objekte zu manipulieren, Mikroskope, die Zellen usw. auf die größeren Bildschirme projizierten. Oft waren auf den Bildschirmen auch Sternkarten zu sehen.



INSIGNIA

CRAFT

Zeichnung von LeeAnn der Insignien und des Handwerks.

LeeAnn bemerkte sarkastisch: "Was ist mit Ashtar passiert? Ich würde lieber mit Ashtar unterwegs sein."

Wir lachten, und ich wusste, dass es ihr gut gehen würde, auch wenn die Erfahrung nicht das war, was sie erwartet hatte. Sie verbrachte dann eine ganze Weile damit, den schrecklichen Geruch zu definieren, der ihr immer noch im Gedächtnis geblieben war. Das schien sie zu stören, und sie war entschlossen, einen Vergleich zu finden.

"Dieser Geruch ... nicht wie alles, was man riecht. Sie wissen, wie faule Eier riechen. Das war nicht so, denn das ist wie ein Schwefelgeruch. Er war nicht organisch. Sie wissen ja, wie Dinge, die organisch sind, riechen können, wenn sie verrotten. Es war ein anderer Geruch. Dieser Geruch ist wie ... ein brennendes ... wie ein Metall. Wir haben früher in Chicago gewohnt, direkt neben den Stahlwerken. Und es erinnert mich an den Geruch, wenn sie Metall verbrannten. Es war wie der Geruch von Zink. Wie riecht Zink, wenn es brennt?"

Ich hatte keine Ahnung. "Ich weiß es nicht. Aber es war wie ein verbrannter Geruch?"

"Nicht *verbrannt!* Es war wie ein fauliger, saurer Geruch, aber so, als ob er mit einem Metall zu tun hätte. Ich möchte Zink sagen. Das taucht immer wieder auf. Aber ich weiß nicht, wie Zink riechen würde, wenn man es verbrennt. Oder wie Schiefer. Wie würde Schiefer riechen, wenn man ihn verbrennt? Aber es war nicht so, als würde eine Leiche verwesen. Es roch nicht nach Müll oder etwas Organischem. Es war kein Schwefel. Ich will immer noch sagen, es war eher metallisch als organisch."

"Falls es Sie tröstet, andere Leute haben auch schon seltsame Dinge gerochen, und auch sie haben Schwierigkeiten, sie zu beschreiben.

Bei dem ersten Fall, den ich untersuchte, wurde ein unangenehmer Geruch festgestellt. Die Frau, Christine, wurde fast körperlich krank, als sie zum ersten Mal ein Raumschiff betrat. Sie wurde von einem Geruch überwältigt, den sie nur schwer beschreiben konnte. Am ehesten konnte sie sagen, dass er sie an etwas Elektrisches erinnerte, das brannte, wie ein ausgebrannter Motor. Sie glaubte nicht, dass der Geruch von den Wesen selbst stammte, sondern von einem Raum, in dem sich die Energieversorgung befand. Als sie nach der Energiequelle fragte, sagte man ihr, dass sie es nicht verstehen würde, wenn sie sich nicht mit Elektromagnetismus und kristallisierten Strukturen

auskennen würde. Es gab keine sichtbare Möglichkeit, die Tür zu öffnen, die zu diesem Raum führte.

5. VERGRABENE ERINNERUNGEN

So wie Träume manchmal reale Erlebnisse verbergen können, die tief im Unterbewusstsein liegen, so können auch Erinnerungen im Laufe der Zeit verzerrt werden. Als Kinder nehmen wir die Dinge auf eine einfachere, naivere Weise wahr. Was für ein Kind oft traumatisch ist, wird von dem Erwachsenen, zu dem das Kind geworden ist, anders gesehen. Oft wird die Erinnerung an ein Ereignis verdrängt, weil es traumatisch oder schmerzhaft war. Unter Hypnose, wenn die Erinnerung wiedergefunden und durchlebt wird, wird sie oft als gar nicht so bedrohlich angesehen. Sie kann von einem Erwachsenen betrachtet und verstanden werden. Ich habe Klienten gehabt, die sich an ein vergessenes Ereignis erinnern wollten. Sie dachten, weil sie es vergessen oder verdrängt hatten, müsse es etwas sehr Schreckliches gewesen sein. In der Hypnose stellt sich oft heraus, dass es sich um ein Ereignis handelt, das sich leicht erklären lässt. Zum Beispiel eine Missetat oder ein Unfug, der die Eltern wütend gemacht hat. Es muss nicht unbedingt eine körperliche Bestrafung sein, damit das Ereignis verdrängt wird. Oft ist es die bloße Tatsache, dass die Eltern wütend waren. Hinzu kommt die inzwischen beliebte Erklärung, dass irgendwie UFOs und Außerirdische beteiligt waren, wenn etwas verdrängt wurde. In neun von vielen Fällen habe ich keine Beteiligung von Außerirdischen festgestellt. Deshalb rate ich den Ermittlern, immer mit dem Einfachen und nicht mit dem Komplexen zu beginnen. Mit anderen Worten: Suchen Sie nach der einfachsten logischen Erklärung, bevor Sie das Bizarre ins Spiel bringen. Wenn man die tiefsten Ebenen der Hypnose anwendet, wird die wahre Wahrheit immer zum Vorschein kommen. Sie kann nicht versteckt werden, es sei denn, das Lügen oder Fantasieren ist ein normaler Teil des Lebens der Person. In diesem Fall könnten sie lügen oder phantasieren, weil es Teil ihrer Natur ist. Aber solche Fälle sind selten, und ihre Geschichte ist nicht haltbar. Wenn die Person phantasiert, bleibt die Geschichte nicht konstant, sondern ändert sich mit jeder neuen Erzählung. Sie wird gestickt, wenn neue Details hinzugefügt werden. Auch wird die Geschichte nicht in das Muster passen, das ich entdeckt habe. Es besteht immer die Möglichkeit, dass ich nicht alle Teile habe, aus denen ein Muster besteht. Jemand könnte mit einer Geschichte aufwarten, die eine völlig andere Seite zeigt, die ich noch nicht erforscht habe. Ich muss also für diese Möglichkeit offen sein und darf nicht automatisch alle Türen schließen. Aber selbst wenn eine neue Denkweise eingeführt wird, wird es immer noch Elemente geben, die in das Muster passen. Es liegt auf der Hand, dass die Arbeit eines Forschers nicht einfach ist, vor allem

wenn sie mit einer Therapie kombiniert wird. Nur weil ich für alle Möglichkeiten offen bin, sind die folgenden Fälle entstanden.

Fran war eine geschiedene Frau in den Vierzigern, deren auffälligstes Merkmal ihr hellrotes Haar war. Sie war sehr zufrieden mit ihrer Führungsposition in einer angesehenen Firma. Sie kam 1988 zu mir, weil sie einige ungewöhnlich lebhafte Erinnerungen hatte, die sie unter Hypnose erforschen wollte. Sie war auf einer Farm in Mississippi aufgewachsen und hatte in dieser Art von ländlicher Gegend keine Geschichten über UFOs gehört. Sie hatte keinen Zugang zu irgendwelchen okkulten oder übernatürlichen Büchern oder Themen. Dennoch geschahen die Ereignisse in dieser Umgebung, und die Erinnerungen wurden verdunkelt und vernebelt.

Fran erinnerte sich an mehrere Sichtungen von seltsamen Lichtern über ihrem Haus, als sie aufwuchs, und daran, dass ihr Auto von Lichtern verfolgt wurde, als sie älter war. Da es dafür keine logische Erklärung gab, nahm sie an, dass es sich um UFOs gehandelt haben könnte. Seltsamerweise verspürte sie bei diesen Ereignissen keine Angst, aber die Menschen, die sie begleiteten, waren verängstigt. Sie hatte keine anderen bewussten Erinnerungen an etwas dieser Art, also beschlossen wir, diese Sichtungen zu untersuchen. Ich habe schon viele Sitzungen dieser Art durchgeführt, in denen die Person einfach mehr Details über die Sichtung hinzugefügt hat. Wir hatten nicht erwartet, dass etwas Ungewöhnliches herauskommen würde.

Sie hatte ein persönliches Problem, von dem sie glaubte, dass wir danach suchen könnten, wenn die Sitzung in diese Richtung ginge. Es war das, was ich ein "karmisches Beziehungsproblem" nenne. Es schien, als hätte sie seit ihrer frühesten Kindheit Reibereien mit ihrer Großmutter gehabt. Sie konnte nicht verstehen, was die Ursache dafür war, denn sie liebte ihre Großmutter, aber sie hatte das Gefühl, dass sie etwas getan hatte, was sie beleidigte. Diese Art von Situation lässt sich am besten durch eine Rückführung in frühere Leben lösen, wenn die Ursache der Reibereien im jetzigen Leben nicht gefunden werden kann. Ich habe mich also nicht wirklich darauf konzentriert. Ich habe es mir lediglich notiert und dachte, wir würden es weiterverfolgen, wenn wir Zeit hätten.

Fran erwies sich als ausgezeichnete Versuchsperson, die überraschenderweise spontan zu einem ungewöhnlichen Ereignis in ihrer Kindheit zurückkehrte. Ich beschloss, dabei zu bleiben und Fragen zu stellen, denn normalerweise ruft das Unterbewusstsein ein Ereignis nicht ohne Grund hervor. Sie war wieder ein Kind im Alter von sieben Jahren. Ihre Verhaltensweisen und ihre Mimik waren erstaunlich

korrekt für das Alter, das sie gerade durchlebte. In diesem jungen Alter saß sie im Schneidersitz in der Mitte ihres Bettes und spielte mit einem Satz kleiner Porzellanteller. Es war ein besonderes Ereignis, denn sie durfte nicht damit spielen, da es ihrer Großmutter gehörte. Aber sie dachte, dass es schwierig sein würde, etwas kaputt zu machen, wenn sie damit in der Mitte eines großen Bettes spielte. Sie kicherte vergnügt, als sie die kleinen Krüge, Tassen und Untertassen in die Hand nahm. Sie bemerkte: "Die gehören mir nicht. Ich spiele mit ihnen. Vater ist hier, und er zeigt mir, wie man damit Spaß haben kann."

Es stellte sich heraus, dass die Person, von der sie sprach, nicht ihr biologischer Vater war, aber er hatte Fran gebeten, ihn "Vater" zu nennen. Offenbar handelte es sich nicht um einen Fremden, sondern um jemanden, der sie regelmäßig besuchte. Ich bat sie um eine Beschreibung. Sie beschrieb ein *sehr* großes und dünnes Wesen, das an einer Seite des Bettes stand. "Er hat ein Tuch an, das einfach über seinen Körper hängt. Es sieht überhaupt nicht aus wie Kleidung, die ich trage." Sie zögerte, seine körperlichen Merkmale zu beschreiben. "Es ist schwer, ihn anzuschauen. Sein Gesicht sieht aus, wie wenn man Ton formt und ihn richtig glatt rührt. Er hat keine Haare und keine Augenbrauen. Seine Augen sind groß und dunkel ... aber das ist wirklich nicht wichtig."

Er brachte ihr bei, wie man schwebt. Er legte seine Hand auf ihren Kopf, und sie spürte ein Kribbeln, als sich ihr Körper und das kleine Geschirr in die Luft erhoben. Sie fand das sehr lustig, lachte und sprach mit ihm. In diesem Moment kam ihre Großmutter ganz plötzlich zur Tür herein. Sie hatte das Gespräch gehört und wollte herausfinden, was in dem Zimmer vor sich ging, weil sie dachte, dass ihre Enkelin irgendeinen Unfug trieb. Als sie so plötzlich durch die Tür kam, brach die Konzentration von Fran. Das kleine Geschirr fiel zusammen und zerbrach. Die Großmutter konnte nicht verstehen, wie sie sie zerbrochen hatte, aber sie war sehr wütend auf sie, obwohl Fran darauf bestand, dass sie nichts getan hatte. Seltsamerweise schien die Großmutter das Wesen nicht zu sehen. War es in dem Moment verschwunden, als sie durch die Tür kam, oder was?

Fran hatte sich spontan auf den Vorfall zurückbesonnen, der den Ärger zwischen ihrer Großmutter und ihr ausgelöst hatte. Das kleine Mädchen fühlte sich wütend, weil es zu Unrecht für etwas beschuldigt wurde, was es nicht absichtlich getan hatte. Natürlich hätte die Großmutter das mit dem "Vater" nicht verstanden, selbst wenn sie es ihr erklärt hätte. Fran wäre beschuldigt worden, zu phantasieren oder zu lügen. Als Erwachsene wusste sie bewusst, dass etwas in ihrer

Kindheit geschehen war, aber sie konnte sich nicht an den Vorfall vor der Hypnose erinnern.

Ich wollte mehr über dieses Wesen wissen. Das Kind Fran antwortete, dass er bei ihr war, solange sie sich erinnern konnte. Er traf sie oft im Wald, ging mit ihr spazieren und sprach mit ihr. "Er zeigt mir, wie ich zuhören und hören kann. Dinge, die große Menschen nicht hören. Er zeigt mir, wie ich sehen kann, Farben und Dinge, die die großen Leute nicht sehen können. Es ist wunderschön."

D: Wenn er zu Ihnen kommt, wie kommt er dann?

F: (Verwirrt) Ich weiß es nicht. Er steht einfach da. Und manchmal entdecke ich, dass er da ist, und ich gehe auf ihn zu. Manchmal weiß ich, dass er da sein wird. Ich *weiß nicht,* woher ich das weiß. Ich weiß nur in meinem Kopf, dass er da sein wird.

D: Triffst du ihn manchmal irgendwo anders als im Haus und im Wald? (Sie zögerte mit der Antwort. Wahrscheinlich hatte sie noch nie mit jemandem darüber gesprochen.) *Ich bin nur neugierig. Du kannst mir Dinge erzählen, die mir die großen Leute nicht glauben. Es ist gut, wenn dir jemand glaubt, nicht wahr?*

F: Ja. Er glaubt mir.

D: Ich wette, das tut er. Aber warst du mit ihm jemals woanders als im Haus und im Wald?

F: Ich glaube schon. Da ist dieses Licht im Wald. Es ist ein großes Licht. Es gibt eine Treppe, die in dieses Licht hineinführt. Er ist mit mir, und wir sind die Treppe hinaufgegangen.

D: Wo ist die Treppe hin?

F: In den Boden dieser großen Lampe.

Sie beschrieb, dass sie Stufen aus Licht hinaufging. Am oberen Ende der Treppe befand sich eine Metalltür. Es sah grau aus wie Metall, obwohl es sich weich anfühlte, als sie es berührte. Er wollte ihr diesen Ort zeigen, erklärte ihr aber, dass sie nicht lange bleiben könne. Es gab einen Korridor und Türen, die in Räume führten. Aber die Türen sahen für sie seltsam aus, sie bestanden aus verschiedenen Schichten. "Es gibt einen Bereich, in den ich nicht gehen soll, in den großen Raum. Der hier ist in Ordnung."

In dem Raum, in den sie hineingelassen wurde, befand sich ein metallisch aussehender Zylinder, der auf einer formschlüssigen Plattform stand. "Er glänzt wirklich. Und das andere Metall an den Türen war nicht glänzend." Ich versuchte, mir ein Bild von der Größe des Zylinders zu machen. "Er ist nicht groß genug, damit ich hineinkomme. Wenn ich mich hinlegen würde, käme er wahrscheinlich bis etwa hierher zu mir. (Ihre Nase.) Aber ich konnte nicht hinein, weil er nicht groß genug ist. Da soll eine Art Tier drin sein."

Das Wesen trug einige Eier bei sich, die es aus einem Vogelnest im Wald entnommen hatte. Er sagte ihr, er müsse sie in das Zimmer legen. "So muss ich gehen."

D: Was hat er mit den Eiern gemacht?

F: (Ihre Stimme war kindlich.) Oh, er hat sie weggelegt, in ein ... in dieses Ding .... (deutet auf die linke Seite.) Ich weiß nicht genau, was das da drüben ist. Es sieht seltsam aus. Es hat etwas Licht, aber es sieht aus wie eine Art Stoff. Aber... es ist nicht wie normaler Stoff. Und er legt die Eier dorthin. Ich frage mich, warum er das getan hat?

D: Du meinst, wie ein Vorhang?

F: Ja, irgendwie schon. Aber das hier ist anders. Da ist Licht drin. Er sagt, es soll ihnen beim Schlüpfen helfen. Oh! Es hält sie warm. Solche Dinge sehe ich gerne.

D: Dann hat er die Eier reingebracht, um zu sehen, wie sie schlüpfen, und deshalb hast du diesen Raum gesehen.

Sie versuchte auf ihre kindliche Art zu erklären, dass es in anderen Räumen noch mehr solcher Behälter gäbe und dass die Vogeljungen in einen dieser Behälter gesetzt würden, um sie zu schützen.

F: Sie haben verschiedene Dinge, verschiedene Tiere in den Becken. Ich glaube nicht, dass sie von hier kommen. Dieses Tier. Es kommt nicht von hier.

D: Was glaubst du, woher es kommt?

F: Die Sterne. Von dort kommt der Vater.

D: Das wäre ein weiter Weg, nicht wahr? Hat er gesagt, wohin?

F: Er sagte, ich würde es nicht verstehen. Er sagte nur, die Sterne.

D: Nun, das würde erklären, warum das Tier im Tank sicherer ist.

F: Ich denke schon.

D: Hat er Ihnen noch etwas anderes gezeigt?

F: Nein. Wir müssen gehen. Wir müssen wieder rausgehen. Es ist einfach Zeit zu gehen.

D: Das hat Spaß gemacht, nicht wahr?

F: Ja, das war es. Ich möchte wieder hingehen. (Kichern) Er mag mein rotes Haar.

D: Wirklich? Vielleicht mag er es, weil er keins hat. (Sie lacht.)

D: Gehst du wieder nach draußen?

F: Ja. Die Treppe ist wie weißes Licht. Sie ist anders, aber man kann sie betreten. Als ich wieder im Wald war, tippte Vater mit seinem Finger auf die Mitte meiner Stirn, und ich hörte immer wieder das Wort "Vergessen".

Ich habe versucht, herauszufinden, ob sie ihn jemals wiedergesehen oder weitere Abenteuer mit ihm erlebt hat. Aber leider sagte er ihr, dass er nach dem Vorfall mit dem Geschirr nicht mehr kommen könne, weil er sie in Schwierigkeiten mit ihrer Großmutter gebracht habe. Er sagte, sie solle ihn einfach vergessen. Ich spürte, dass er eine echte Zuneigung zu dem Kind hatte und eigentlich nicht gehen wollte, sich aber dazu gezwungen sah. Er schien die Interaktion mit ihr und den Unterricht, dem er sie aussetzte, zu genießen. Falls sie noch etwas anderes mit ihm zu tun hatte, konnte ich es in ihrem Gedächtnis nicht finden. Entweder hat der Vorschlag, ihn zu vergessen, funktioniert, oder er ist nicht zurückgekommen.

Der Rest der Sitzung befasste sich mit den Sichtungen, die sie hatte, und es kamen nur banale Informationen heraus.

Beverly war in ihren Vierzigern eine Künstlerin. Offiziell bezeichnete sie sich als Künstlerin, aber mit dieser Art von Beruf kann man nicht immer die Rechnungen bezahlen. Also wandte sie sich der Schildermalerei zu, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und zu ihrer Überraschung war sie damit erfolgreich. In ihrer Freizeit widmete sie sich jedoch weiterhin der Malerei. Sie lebte in einem ungewöhnlichen Haus, das ganz in den Hang eines Hügels in den Ozark

Mountains gebaut war. Es war, als würde man in einer Höhle leben. Der einzige Hinweis auf die Außenwelt kam vom Licht, das durch die Tür und die Fenster an der Vorderwand schien. Hier fanden 1988 unsere Sitzungen statt. Beverly wollte ihre vergangenen Leben erforschen, in der Hoffnung, Erklärungen für ihre Gesundheits- und Geldprobleme (bzw. den Mangel daran) zu finden. Das hatten wir auch vor, aber oft hat das Unterbewusstsein andere Vorstellungen. In diesem Fall lasse ich mich immer darauf ein, denn es muss einen Grund geben, warum das Unterbewusstsein etwas anspricht. In der Regel handelt es sich um etwas, das die Person wissen muss, und nicht um den beabsichtigten Zweck der Sitzung.

Während unseres Gesprächs vor der Sitzung erzählte mir Beverly von einigen seltsamen Erlebnissen in ihrer Kindheit, die sie nie vergessen hatte. Sie haben sie nicht beunruhigt. Sie betrachtete sie hauptsächlich als Kuriosität. "Als ich in der ersten Klasse war, gab es einen Vorfall, als eine Freundin von mir, Patricia, und ich angeblich nach der Schule von zu Hause weggelaufen sind. Auf der anderen Straßenseite der Schule gab es ein großes Waldstück, und dorthin sind wir gegangen. Ich kann mich nicht daran erinnern, was dort geschah, wie lange wir dort blieben oder so. Aber unsere Eltern haben nach uns gesucht. Ich wusste nicht, wie viel Zeit vergangen war, denn ich hatte damals noch kein Zeitgefühl. Ich wohnte sechs Blocks von der Schule entfernt, und wir waren auf halbem Weg nach Hause, als meine Mutter uns fand. Ich kann mich an nichts mehr erinnern, was in dieser Zeit passiert ist, außer dass wir sehr geärgert wurden, weil wir so lange weg waren. Sie sagten, die Schule sei um drei Uhr zu Ende, und es war schon fast dunkel, als wir nach Hause kamen. Sie waren bereit, die Polizei zu rufen. Was mir dabei auffällt: Wenn das meine erste Episode des Weglaufens war, hätte ich mich daran erinnern müssen, was ich getan habe. Zumindest an Teile davon, aber das tue ich nicht. Ich weiß nur noch, dass wir über die Straße und in den Wald gegangen sind. Und an alles andere erinnere ich mich nicht, außer dass ich später gefunden wurde und deswegen Ärger bekam. Ich weiß nicht mehr, ob ich Spaß hatte oder nicht."

Während sie an ihre Kindheit zurückdachte, brachte sie andere seltsame Erinnerungen zum Vorschein. "Mein Zimmer befand sich im hinteren Teil des Hauses. Ich war gerne für mich allein. Und ich ging oft dorthin, schloss die Tür, um von meinen Eltern wegzukommen, setzte mich auf mein Bett und träumte. Zumindest dachte ich, dass ich träumte. Ich saß auf meinem Bett, und im nächsten Moment schreckte ich auf, kam wieder zu Bewusstsein und lag auf dem Boden. Meine Mutter sagte, ich sei wahrscheinlich eingeschlafen und vom Bett gefallen. Aber ich wusste, dass ich nicht schlief. Das ging die ganze Grundschulzeit über so."

Wir haben im Vorgespräch über viele Ereignisse in ihrem Leben gesprochen. Dabei lerne ich die Person kennen und versuche herauszufinden, was sie in der Hypnose erkunden möchte. Manchmal sind ihre Äußerungen relevant, manchmal auch nicht. In diesem Fall gab es mehrere ungewöhnliche Erinnerungen, auf die ich besonders aufmerksam gemacht habe. Beverlys Gespräch über ihre Kindheit löste eine andere Erinnerung aus: eine negative, die mit Albträumen zu tun hatte.

Als ich so jung war, wie ich mich zurückerinnern kann, und das muss im Alter von drei Jahren gewesen sein, hatte ich Albträume von Rieseninsekten.

Ich kenne das Alter, denn ich erinnere mich an einen Hund, den ich damals hatte. Diese riesigen Käfer kamen zu mir aufs Bett. Sie taten mir nicht weh, aber sie erinnerten mich an "Spazierstöcke". Sie hatten lange Körper und kleine, dünne, zerbrechliche Fühler, die wie Insekten aussahen, und große Augen."

Der Begriff "Spazierstock" ließ mich aufhorchen, denn es gab schon andere Fälle, in denen diese Art von Außerirdischen vorkam. Beschrieb sie außerirdische Wesen, oder erinnerte sie sich nur an die lebhafte Phantasie eines Kindes? Ich wollte keine Hinweise auf insektenartige außerirdische Wesen geben, von denen ich bereits gehört hatte. Ich wollte, dass sie ihre eigenen Beschreibungen abgibt.

"Es waren keine runden Insekten wie Spinnen, sondern längliche. Es gibt einige Käfer, die so gebaut sind. Eine davon ist der Spazierstock, die andere ist die Gottesanbeterin. Sie hatten Anhängsel an der Vorderseite ihres Körpers und an der Rückseite ihres Körpers. Und sie waren so groß wie ich. Natürlich war ich ein kleines Mädchen. Sie taten mir nicht weh, aber sie machten mir wirklich Angst, wenn sie auf mich draufkamen. Ich hatte ein Bett mit zwei Einzelbetten, und wenn ich darauf lag und sie darauf lagen und mich ansahen, waren sie größer als ich. Ihr Körper hat meinen Körper nicht berührt. Ihre Fühlerbeine oder was auch immer hoben sie über mich, so dass zwischen ihrem Körper und meinem Körper ein Abstand war. Normalerweise waren zwei oder drei im Raum, aber mindestens einer, und sie schauten mich einfach an. Ich hatte diese Albträume seit meiner frühen Kindheit, solange ich mich erinnern kann. Zu dieser Zeit hatte ich noch nicht einmal einen Film gesehen, geschweige denn eine Gruselsendung." Sie hatten eine dunkle Farbe und große Augen, die denen einer Ameise ähnelten, aber sie wusste, dass sie definitiv nicht zu dieser Art von Insekten gehörten.

"Ich wachte oft schreiend auf. Manchmal stand ich auf und ging in den Garten, um meinen Hund zu holen und ihn mit mir ins Bett zu bringen. Meine Mutter wollte den Hund nicht ins Haus lassen. Ich hatte Angst vor der Dunkelheit, aber ich ging in der dunklen Nacht hinaus und brachte meinen Hund zurück und legte ihn zu mir unter die Decke. Dann konnte ich gut schlafen. In den Häusern, in denen ich lebte, gab es meistens Kakerlaken, denn es war ein heißes, feuchtes Klima. Aber ich habe nicht von Kakerlaken geträumt. Die Sommer verbrachte ich bei meiner Großmutter auf dem Land, aber dort hatte ich nie diese Albträume."

Als Beverly weiter in ihren Erinnerungen schwelgte, kam sie auf ein anderes seltsames Erlebnis zu sprechen, das sie so sehr beeindruckt hatte, dass sie es nie vergessen konnte. Es geschah, als sie erwachsen war, verheiratet und einen Sohn hatte und in den frühen 1970er Jahren in einem Vorort von Houston lebte. Ihr Haus war das einzige in der Straße, das keine Bäume im Hinterhof hatte. Das war aber nicht so wichtig, denn sie hatten ohnehin vor, im Garten einen Pool anzulegen. Beverlys Schlafzimmer lag im hinteren Teil des Hauses, und sie und ihr Mann schliefen, als sie durch ein ungewöhnliches Geräusch geweckt wurde.

Sie lachte, als sie sagte: "Ich wusste einfach in meinem Kopf, dass es eine fliegende Untertasse war. Und ich dachte: 'Oh, das sind nur wieder die beiden'. Fragen Sie mich nicht, woher dieser Gedanke kam, denn ich habe keine Ahnung, wie sich eine fliegende Untertasse anhören würde. Als ich aufwachte und dieses Geräusch hörte, wusste ich einfach, dass es das war. Robert schlief noch, und er wachte nicht auf. Ich fand es sehr seltsam, dass er nicht aufwachte und es hörte, aber ich wollte ihn nicht stören. Und ich bin nicht aus dem Bett aufgestanden, soweit ich weiß. Ich weiß nicht, wie lange ich wach war, aber ich schlief wieder ein, ohne jemals aufzustehen. Normalerweise hätte ich jetzt aufstehen müssen. Die meisten Menschen würden aufstehen, wenn sie etwas im Garten hören, und nachsehen, was los ist. Aber das habe ich nicht getan, soweit ich weiß."

Ich fragte sie, wie es sich anhörte, und ihre Antwort war sehr vertraut. "Es war wie ein surrendes Geräusch, wie ein Hochgeschwindigkeitsflugzeug". Wir probierten mehrere Geräuschassoziationen aus, bevor sie eine fand, die fast richtig war. "Es klang nicht wie ein Flugzeugpropeller. Weißt du, wie ein Kinderkreisel klingt, wenn man ihn auf dem Tisch dreht? Ein Singen oder Zischen. Ein hohes, sich drehendes Geräusch, wie Wind, der sehr schnell wirbelt, dann vergrößert man dieses Geräusch ein wenig. Es war nicht sehr laut.

Ich meine, es war ja nicht so, dass die ganze Nachbarschaft davon geweckt worden wäre."

Ich schlug das Geräusch eines Hubschraubers vor, aber das wäre lauter gewesen und hätte eine andere Tonlage gehabt. Eine andere Assoziation: "Oder wie eine Waschmaschine im Schleudergang, nur dass ich wusste, dass es schneller war. Und ich bin sicher, dass ich nicht geschlafen habe. Ich lag da und hörte es und dachte: 'Na ja, das ist nur ein Raumschiff im Hinterhof.' Ich war nicht verängstigt. Ich bin einfach wieder eingeschlafen, soweit ich weiß."

Das schien eine seltsame Reaktion zu sein. Normalerweise wäre der erste Gedanke, wenn man nachts ein ungewöhnliches Geräusch hört, dass jemand im Garten ist und ins Haus einbrechen könnte. Die erste Reaktion wäre Angst, und dann würde man wahrscheinlich aufstehen und aus dem Fenster schauen. Ich stimmte zu, dass es sich bei all diesen Erinnerungen tatsächlich um seltsame Vorfälle handelte. Ich machte mir Notizen dazu, aber unser erstes Anliegen war es, Antworten auf ihre aktuellen Probleme zu finden, nicht die Erforschung von UFOs, an denen sie nach eigener Aussage ohnehin nicht interessiert war.

Beverly wechselte dann das Thema und erzählte von ihren zahlreichen körperlichen Problemen. Ihr ganzes Leben lang hatte sie seltsame und ungewöhnliche Symptome, die für die Ärzte schwer zu diagnostizieren waren. "Das ging so weit, dass es zu einem Witz wurde. Sie wussten nie, was mit mir los war. Selbst als sie viele Tests durchführten, konnten sie sich nicht einigen, was es war. Sie waren sich nie ganz sicher. Genauso war es, wenn ich zur Diagnose in ein großes Krankenhaus ging. Sie versicherten mir, sie würden es herausfinden, machten dann aber einen Rückzieher, als sie es nicht genau feststellen konnten. Es war frustrierend, dreizehn Stunden zu fahren und zweitausend Dollar für medizinische Tests zahlen zu müssen, ohne dass sie mir sagen konnten, was mit mir los war." Einige dieser Probleme bestanden auch in der Gegenwart, so dass dies einer der Bereiche war, die sie erforschen wollte. Sie wollte herausfinden, warum sie so viele körperliche Probleme hatte und woher diese kamen, denn sie vermutete, dass die Ursache für diese Art von Karma in einem anderen Leben liegen könnte. Auch ihre anhaltenden Geldprobleme waren ihr ein Anliegen. Als wir mit der Sitzung begannen, sollten also Gesundheit und Geld unser Hauptaugenmerk sein. Die Kindheitserinnerungen waren nur ein interessanter Nebenschauplatz.

Nachdem Beverly in tiefer Trance war, wandte ich meine Technik an, die sie automatisch in ein anderes Leben hätte versetzen sollen. Stattdessen sah sie nur verschiedene wirbelnde Farben. Das passiert oft

und kann überwunden werden. Nachdem ich ihr vertiefende Suggestionen gegeben hatte, begann Beverly, eine Szene aus ihrem jetzigen Leben zu beschreiben. Sie war wieder ein Kind von sechs Jahren und erlebte ihren ersten Schultag.

Mit schrillem Kichern erzählte sie davon, dass sie auf der Toilette zurückgelassen wurde und sich in den Gängen der großen Schule verlaufen hatte. Es war nicht beängstigend, es war ein Abenteuer. Mit kindlichen Manierismen und Sprachmustern ging sie ausführlich auf ihre Lehrerin und ihre Freunde in der ersten Klasse ein. Es gab auch viele Beschreibungen über die räumliche Anordnung der Schule. Das Unterbewusstsein bringt ein Ereignis nie ohne Grund zur Sprache. So kam mir der Gedanke, dass dies eine perfekte Gelegenheit sein könnte, die Erinnerung an das Weglaufen in den Wald gegenüber der Schule zu erkunden.

D: Gibt es in der Nähe der Schule Wälder?

B: Aha. Sie sind drüben auf der anderen Straßenseite, nicht auf der belebten, sondern auf der Seitenstraße. Es ist irgendwie unheimlich da drinnen. Ich gehe nicht in den Wald. Aber ich könnte!

D: Was ist daran unheimlich?

B: Es ist dunkel, wo all diese Bäume sind. Aber da ist nichts drin, nur eine Menge Bäume. Es wird auch früh dunkel.

D: In Ordnung, Beverly, ich möchte, dass du dich in die Zeit zurückversetzt, als du eines Abends nach der Schule mit deiner Freundin in den Wald gegangen bist. Wie war ihr Name?

B: Patricia.

D: In Ordnung. Es ist Abend, und die Schule ist aus. Sind alle Kinder nach Hause gegangen?

B: Nein. Sie sind draußen auf dem Spielplatz. Wir spazieren nur herum.

D: Warst du vorher schon einmal in diesem Wald? (Nein) Warum hast du dich entschieden, an diesem Abend dorthin zu gehen?

B: (nüchtern) Wir laufen von zu Hause weg.

D: Wirklich? Warum machst du das?

B: Weil es uns dort nicht gefällt.

D: Das ist eine ziemlich drastische Maßnahme.

B: Nun, das geschieht ihnen recht.

D: Warum wolltest du weglaufen? Ist etwas passiert?

B: Nein. Nichts. Wir haben einfach beschlossen, dass wir das machen, weil es uns zu Hause nicht gefallen hat. Außerdem sollten wir jetzt auch mal woanders hingehen können.

D: Warum jetzt?

B: Weil wir groß sind und in der Schule sind.

D: Hast du keine Angst, dich zu verirren?

B: Na ja, wir würden wahrscheinlich wieder nach Hause gehen. Ich weiß nicht, ob wir für immer wegbleiben würden. Ich glaube, einige der Kinder haben die Straße mit dem schwarzen Belag schon einmal überquert. Es ist keine richtige Straße. Ihr wisst schon, es ist nur diese Straße. Aber ich glaube, andere Kinder haben es getan.

D: Sagen Sie mir, was los ist.

B: Wir sind einfach reingegangen. Die Bäume sind wirklich groß. Es gibt kein Gras. Ich meine, man kann zwischen den Bäumen durchlaufen. Auf dem Boden sind Tannennadeln und solche Sachen. Das ist kein Gras wie in deinem Garten.

D: Was hast du im Wald gemacht? (Pause) (Ihr Gesichtsausdruck und ihre Augenbewegungen deuten darauf hin, dass etwas passiert ist.) Was ist es?

B: (Verwirrt) Ich weiß es nicht. (Eine lange Pause.) Ich glaube nicht, dass ich reden soll. Ich glaube nicht, dass ich irgendetwas tun soll. Ich weiß nicht, wo sie ist, aber ich glaube nicht, dass wir etwas tun sollen.

D: Wo ist wer*?*

B: Pat.

D: Ist sie nicht mit dir zusammen?

B: (Pause) Ich kann sie nicht sehen. Ich glaube, ich bin eingefroren.

D: Dein Geist ist es nicht, und dein Geist kann mit mir sprechen. Und es wird dich nicht im Geringsten beunruhigen. Er kennt Dinge, die mit mir sprechen können.

B: Es ist wie ... es wird sauber gewischt. So wie Scheibenwischer es tun.

D: Was meinen Sie?

B: Ich weiß es nicht. (Handbewegungen) Es ist gekrümmt. (Handbewegungen) Es ist direkt vor mir. Und ich soll nichts tun.

D: Kannst du hindurchsehen?

B: Ich glaube nicht, dass ich nachschauen soll.

D: Ich will nicht, dass du etwas tust, was dich in Schwierigkeiten bringt. Ich bin nur neugierig. Woher kommt es?

B: (Pause) Ich weiß es nicht. Ich bin gerade im Wald spazieren gegangen, und .... Ich glaube, es ist rosafarben. (Sie erschrickt.) Es ist wie ein Schild. (Ihre Stimme zitterte und Tränen traten ihr aus den Augen.) Vor mir. (Sie weinte jetzt offen und schluchzte wie ein Kind.) Es gibt mir das Gefühl, mich nicht bewegen zu können. (Offensichtlich verärgert.)

Ich sprach beruhigend auf sie ein, damit sie sich entspannte und nicht mehr so aufgeregt war. Nach ein paar Minuten hörte das laute Schluchzen auf. Ich versuchte, ihr zu versichern, dass sie mit mir reden und mir sagen könne, was los sei. Sie begann sich zu beruhigen.

D: Sie sagten, es ist eine rosafarbene Farbe?

B: Ja, es ist etwas Rosafarbenes. Und es ist, als ob es alles betäubt. Und meinen Verstand. Es geht von der einen Seite von mir über die Vorderseite zur anderen Seite.

D: Nur über dein Gesicht oder was?

B: Ich weiß es nicht. Das ist *alles*, was ich weiß.

D: Mit anderen Worten, das ist alles, was Sie im Moment sehen können. (Ja)

Und was geschah, als Sie durch den Wald liefen?

B: Ich glaube, wir haben da drin irgendwo Sonnenlicht gesehen. Ich dachte, es war hell. Und es war *schön,* fand ich. Das Sonnenlicht kam durch die Bäume herunter. Ich glaube nicht, dass es überall war, ich glaube, es war drüben auf der rechten Seite.

D: Aber wissen Sie, das macht das Sonnenlicht manchmal. Was hast du dann gemacht?

B: Ich glaube, wir haben es uns gerade angesehen.

D: War es Sonnenlicht?

B: (verwirrt) Ich weiß es nicht. Ich konnte nicht ... dieses rosa Ding ... ich konnte einfach nichts mehr tun. Es ist, als ob es alles aufhält. (Handbewegungen) Außer, dass es von hier kam, hier drüben (quer durch ihr Blickfeld). Es hat mich nicht berührt. Und es ist glitschig, aber ich kann nicht hindurchsehen. Es hat einfach alles zum Stillstand gebracht. Es hat meinen Kopf zum Stillstand gebracht. Es tut nicht weh. Ich kann nichts fühlen. Ich kann nichts sehen, außer diesem rosafarbenen *Ding.* Es ist *alles* vor mir, wie ein Schild.

D: Kannst du etwas unter deinen Füßen spüren?

B: Ich bin mir meiner Füße nicht bewusst. Ich fühle mich einfach taub.

D: Können Sie etwas hören?

B: Nein. Alles *blieb* einfach *stehen.* Wie eine Standaufnahme. Ich kann nichts weiter sehen als dieses ... (seufzt) blassgelb, rosa ... es scheint einfach alles einzufrieren.

D: In Ordnung. Aber denken Sie daran, es ist nur vorübergehend, die Prüfung wird Sie überhaupt nicht stören.

Beverly war nicht in der Lage, über irgendwelche Empfindungen zu berichten, als ob alle ihre körperlichen Sinne buchstäblich eingefroren worden wären. Ich erkannte bald, dass es zwecklos war, dies weiter zu verfolgen. Ihr Unterbewusstsein war noch nicht bereit, Informationen preiszugeben. Ich ließ sie zur nächsten Empfindung übergehen, sei es Hören, Riechen oder Fühlen. Überraschenderweise begann sie plötzlich zu kichern.

B: Wir fliehen aus dem Wald. Kichernd. Wir sind raus. (Lachen)

D: Was meinen Sie?

B: Nun, wir sind gerade da rausgekommen. (Großer Seufzer und ein Lachen.) Wir sind rausgekommen! (Pause) Mein Haar war lockig.

D: Was meinen Sie?

B: Nun, wir hatten lockiges Haar. Wir kicherten und rannten aus dem Wald, und unsere Haare wippten. (Großer Seufzer) Und wir *taten es* Wir gingen in den Wald und kamen wieder heraus.

D: Ist irgendetwas passiert, während ihr im Wald wart?

B: Ich weiß es nicht. (Verblüfft) Wahrscheinlich irgendwas.

D: Was meinen Sie?

B: Na ja, Sie wissen ja, wenn man in etwas hineingeht, wo man noch nie war, fragt man sich, ob man wieder herauskommt. Und das haben wir.

D: Was hast du in den Wäldern gemacht?

B: Nur gespielt, glaube ich. Ich weiß es nicht mehr. Wir sind einfach, glaube ich, reingegangen und rumgelaufen. (Seufzend) Ich muss auf der anderen Straßenseite zurückgehen. Im Wald war es dunkel, aber auf dem Schulgelände war es hell, als wir reingegangen sind. Aber jetzt wird es wirklich dunkel, also gehen wir besser nach Hause.

D: Ich glaube, du gehst besser, bevor du Ärger bekommst.

B: Ich glaube, wir sind bereits in Schwierigkeiten.

D: Haben Sie beschlossen, nicht wegzulaufen?

B: Ja, ich denke schon. Ich glaube, wir müssen nach Hause gehen. Ich weiß nicht, ob wir ... Oh! Ich glaube, sie sind hinter uns her. Unsere Mütter. Sie sind hinter uns her. Fast bis zum Schulgelände.

D: So lange warst du doch gar nicht weg, oder?

B: Ich weiß es nicht. Es ist wahrscheinlich ... vielleicht sechs Uhr. Essenszeit oder so. Es wird schon dunkel.

D: War es das wert?

B: Ich denke schon. Sie haben wirklich nicht so viel Aufhebens gemacht. Vielleicht weil Pats Mutter auch da war. Meine Mutter hätte es getan, wenn sie allein gewesen wäre. Wahrscheinlich. Und Pat wohnt auf der rechten Seite der Straße, wenn wir nach Hause gehen. Und ich wohne auf der linken.

D: Und, hat deine Mutter etwas gesagt?

B: Ja. (Ein weinerlicher, schimpfender, kindlicher Tonfall, mit entsprechenden Gesten.) "Wo bist du gewesen? Ich habe überall nach dir gesucht." Sie hat mir keine Tracht Prügel gegeben. (Kichern)

D: Du hattest ein kleines Abenteuer, nicht wahr? (In Ordnung, Beverly, ich möchte, dass du diese Szene verlässt und dich von dort wegbewegst. Hattest du das rosa Schild schon einmal in deinem Leben gesehen oder war das das einzige Mal?

B: Ich glaube nicht, dass ich das rosa Schild gesehen habe. Ich erinnere mich nicht an ein Schild. Manchmal war ich einfach weg, und ich wusste nichts mehr, als ob alles stehen geblieben wäre.

D: Ich zähle bis drei, und ich möchte, dass du zu einem dieser Zeitpunkte gehst, an dem du dieses Gefühl hattest, auch wenn du das rosa Schild nicht gesehen hast. Und du wirst in der Lage sein zu erklären, wie und wo es passiert ist. 1,2,3. Was tun Sie gerade? Was sehen Sie?

B: Ich glaube, ich bin aus dem Fenster meines Schlafzimmers gestiegen. (Verwirrt) Ich bin einfach aus dem Fenster in die Luft gegangen.

D: Aus dem Fenster geklettert?

B: Nein. Einfach *... einfach rausgesaugt.*

D: Wie alt bist du?

B: Acht oder neun. Vielleicht auch zehn.

D: War das Fenster offen?

B: Ja. Es war offen. Es war im Sommer. Und ich saß auf dem Bett und wurde einfach aus dem Fenster gesaugt.

D: Ist das ungewöhnlich?

B: (Lachen) Das klingt für *mich* etwas ungewöhnlich. (Seufzend) Ich glaube, es ist mehr als einmal passiert. Es war abends. Neben meinem Haus gibt es ein leeres Grundstück. Und manchmal sitze ich auf dem Boden und lehne mich auf die Fensterbank und schaue auf die Leute und die Autos, die nachts vorbeifahren.

D: Und was ist dann passiert?

B: Ich weiß es nicht. Ich bin einfach aus dem Fenster gegangen und dann wieder reingekommen.

D: Wie fühlte es sich an, als du ausgegangen bist?

B: Es fühlte sich an wie ... ein Zischen ... einfach aus dem Fenster gerauscht. (Verblüfft) Ich weiß nicht, wie ich das mache. Direkt durch die Scheibe.

D: Durch den *Bildschirm? Wie würde sich das anfühlen?*

B: (Verwirrt) Ich glaube nicht, dass ich es gespürt habe.

D: In Ordnung, ich möchte, dass du mit diesem Gefühl gehst, und du gehst durch den Bildschirm. Wir folgen dir, während du so aus dem Fenster gehst. Und sag mir, was passiert.

B: Ich glaube, ich spreche mit jemandem. Es ist jemand, der ungefähr so groß ist wie ich. Aber ich kann sie nicht wirklich *sehen*.

D: Woher weißt du, dass sie da sind?

B: Ich weiß nicht... wirklich. Ich glaube, da ist nur einer, gleich hier zu meiner Rechten, der mit mir spricht, während wir durch die Luft gehen. Ich kann es nicht sehen. Ich habe nur einen Eindruck, ein Gefühl. Nur eine Art runder Kopf. Alles ist in Ordnung und wir unterhalten uns nur. Ich erinnere mich nicht daran, dass ich etwas Bestimmtes gesehen habe.

D: Sie sagten, Sie fühlen sich, als würden Sie in der Luft gehen?

B: Ja. Genau gegenüber von dem Grundstück nebenan. Ich glaube, es schwebt. Ich nehme nicht wirklich viel unterhalb meiner Körpermitte wahr.

D: Wovon reden Sie?

B: Ich denke, man grüßt sich einfach. Es ist freundlich. Es ist so, als ob wir das *wieder* tun würden. Es ist wie jemand, den ich kenne.

D: Kommt Ihnen das bekannt vor?

B: Ja. Es ist, als ob es dieselbe Person wäre, denn es ist nicht neu.

D: Wohin treibst du?

B: (Seufzend) Ich weiß es nicht. Das ist alles, was ich sehe. Es ist, als *wüsste ich, dass* wir irgendwohin gehen, aber ich weiß nicht, wohin sonst.

D: Kannst du Gebäude sehen?

B: Hier gibt es keine Gebäude. Es ist ein leeres Grundstück. Es gibt zwei oder drei Häuser einen Block oder so die Straße runter. Ich kann Lichter in der Ferne sehen. Aber es ist größtenteils nur ... Platz.

D: Haben Sie das Gefühl, dass Sie sehr weit vom Boden entfernt sind?

B: Ja, es sieht so aus, als wäre ich aus dem Fenster gestiegen und nur ein bisschen höher. Wahrscheinlich vier oder fünf Fuß. Über die Höhe des Fensters.

D: Und du schwebst mit dieser anderen Person.

B: Ja. Ich meine, es ist keine *echte* Person. Es ist keine *Person.* Es ist rundlich. Es ist wie ein Mensch, aber es ist nicht wie ein Mensch gefärbt. Es ist grau-braun, seine Haut ist faltig und zäh wie Elefantenhaut. Tatsächlich erinnert sie mich an die Furchen auf einem Elefantenrüssel. Er sieht seltsam aus, aber ich fühle große Liebe. Er ist mir vertraut. Er ist kein Fremder.

Diese Beschreibung ähnelte der "Krankenschwester"-Kreatur, die Phil in "*Hüter des Gartens*" auf einem Schiff sah. Auch sie war faltig und vermittelte das Gefühl der Fürsorge.

Ich gab ihr die Anweisung, dass sie sich an die Geschehnisse während dieses seltsamen Ereignisses erinnern könne. Dass die Erinnerungen da seien und es wahrscheinlich an der Zeit sei, sie hervorzuholen. Dann verkündete sie plötzlich, dass ihr Kopf schmerzt, und sie zeigte auf den rechten Schläfenbereich. "Wie Kopfschmerzen. Als ob es gequetscht worden wäre oder so." Ich machte Vorschläge, um die Beschwerden zu lindern. Dann sagte ich ihr, dass die Erinnerungen hervorkommen

könnten und wir sie aus Neugierde und als Beobachter untersuchen könnten, falls nötig.

B: Ich denke, da ist wahrscheinlich etwas dran, aber ich glaube nicht, dass es das wirklich gibt. So etwas kann man sich ausdenken.

D: Was sehen Sie, was Sie sich einbilden?

B: Nun, es ist wahrscheinlich wie ein Spiel, das man sich ausdenkt. Du fliegst mit diesem kleinen Wesen durch die Luft, und dann fliegst du in diesem Raumschiff.

D: Nun, sagen Sie mir, was Sie sehen. Wir werden uns nicht darum kümmern, ob es ein Spiel ist oder nicht. Wenn es ein Spiel ist, spielen wir das Spiel. Wir können Spaß haben, wenn wir das Spiel spielen. Was seht ihr?

B: Nun, wir wissen, dass wir dorthin gehen werden. Er wurde geschickt, um mich zu holen.

D: Hat er Ihnen das gesagt?

B: Nun, ich wusste es einfach. Ich weiß nicht, woher ich es wusste. Ich weiß nur, dass ich durch das Fenster ging und er da war. Dann gingen wir wieder zurück, um eine Art Besuch zu machen. Dort drüben auf der rechten Seite ist so etwas wie ein Raumschiff. Und es ist gegen den hinteren Teil des Grundstücks beleuchtet. Es ist ein großes Grundstück. Aber das ist alles, was ich sehe.

D: Wie sieht es aus?

B: Es ist rund, flach und glänzend.

D: Rund wie ein Ball?

B: Nein. Es ist wie eine Scheibe. Sie ist dünn. Und sie ist oben abgerundet. Auf der Unterseite sieht es irgendwie flach aus, aber es ist nicht sehr dick. Und sie glänzt. Irgendwie leuchtend. Fluoreszierend, fast. Silbrig-weiß, überall.

D: Ich frage mich, ob es noch jemand sehen kann, wenn er hinschaut.

B: Ich weiß es nicht. Es ist ja sonst niemand da.

D: Was wäre, wenn deine Mutter in dein Zimmer käme, während du weg bist. Würde sie dich da drinnen sehen?

Ich habe versucht herauszufinden, ob es Beverlys physischer Körper war, der durch das Fenster flog, oder ihre geistige Gestalt.

B: Nein. Ich bin nicht da drin. Aber ich glaube nicht, dass sie das jemals tut.

Oder wenn doch, dann dachte sie, ich sei in einem anderen Teil des Hauses. Sie hat nicht wirklich nach mir gesucht oder so. Ich weiß, dass ich meine Schlafzimmertür immer schließe. Und ich glaube nicht, dass ich sehr lange wegbleibe.

Offenbar nahm sie wahr, dass es ihr physischer Körper war, der diese Erfahrung machte.

D: Was glaubst du, wie groß diese Scheibe ist?

B: So groß wie ein Haus. Na ja, vielleicht ist es nicht ganz so groß wie ein Haus. Es ist viel größer als Autos. Wenn man drei Autos in einen Kreis stellt, ist er vielleicht so groß.

D: Sagen Sie mir, was los ist.

B: Ich glaube, es hat einfach aufgehört. Ich sehe keine ... Fortsetzung. Ich sehe nicht, dass es weitergeht. Ich habe nur das gesehen, was ich gesehen habe. Etwa auf halbem Weg über den Platz, und ich sah das Raumschiff auf der anderen Seite, und da hat alles aufgehört. Ich sehe nichts anderes.

D: Sie wissen nicht, ob Sie ihm näher gekommen sind oder nicht?

B: Ich weiß es nicht. Ich glaube, das habe ich wahrscheinlich. Dahin wollten wir gehen.

D: Was ist das Nächste, an das Sie sich erinnern?

B: Ich falle immer aus dem Bett auf den Boden. Das mache ich immer, wenn ich zurückkomme. Ich liege auf dem Bett und falle auf den Boden. Jedes Mal.

D: Wie kommst du zurück ins Bett?

B: Ich glaube, sie setzen mich einfach dort ab. Und dann falle ich auf den Boden. Das weckt mich dann auf.

D: Wie lange haben Sie diese Erfahrungen schon gemacht?

B: Mindestens ein oder zwei Jahre, ich weiß. Das geht schon eine ganze Weile so. Seit ich mein eigenes Zimmer habe, ich weiß. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass es passiert ist, bevor ich mein eigenes Zimmer hatte. Aber jetzt weiß ich nicht mehr, wo ich geschlafen habe, bevor ich mein eigenes Zimmer hatte. Ich glaube, einen Sommer lang ist es öfter passiert.

D: Und es ist immer das Gleiche, aus dem Fenster zu schweben, so weit hinauszufahren und wieder zurückzukommen?

B: Aha. Aber ich kam nicht auf demselben Weg zurück, auf dem ich hinausging. Es schien, als würde ich einfach *in* mein Bett *fallen*. Und dann bin ich auf den Boden gefallen, weil ich immer dachte: "Was mache ich auf dem Boden?"

D: Hat deine Mutter dich jemals auf den Boden schlagen hören?

B: Ja, das hat sie! Sie hat dieses Klopfen gehört. Sie kam herein und fragte mich, was ich da mache. Und ich sagte ihr, dass ich gerade vom Bett gefallen bin. Ich schätze, sie hat gesehen, dass ich okay bin. Aber ich weiß, dass sie es im anderen Zimmer gehört hat.

Dann ließ ich sie die Szene, die sie gerade betrachtete, verlassen und bat sie, in der Zeit zurückzudriften.

D: Ich möchte, dass du dich in die Zeit zurückversetzt, als du klein warst und sehr seltsame Träume hattest. Willst du über sie sprechen?

B: Nun, sie waren wirklich unheimlich, denn diese Dinger kamen nachts in mein Zimmer. Ich lag in einem Doppelbett an der Innenwand. Und es war dunkel in meinem Zimmer. Sie kamen herein, nachdem alle schlafen gegangen waren. Und sie krochen herum und sahen mich an. Sie hatten große Augen und sahen aus wie riesige Insekten. Das dachte ich jedenfalls. Auf der anderen Seite des Zimmers gab es ein Fenster. Manchmal kam Licht hindurch, und ich konnte einige von ihnen auf dem Boden sehen. Und ich konnte sie am Fußende meines Bettes sehen. Sie kamen über mein Gesicht und meine Brust. Ich öffnete meinen Mund, um zu schreien, aber es passierte nichts. Aber wenn ich anfing, richtig wach zu werden, dann konnte ich schreien.

D: Wie groß waren die?

B: Sie waren größer als ich selbst. Sie waren so groß, dass sie fast mein Bett ausfüllten. Ihre Köpfe waren auf gleicher Höhe mit meinem Kopf, oben auf meinem Körper.

Ich gab ihr die Anweisung, dass sie die Szene noch einmal ganz deutlich sehen könne, aber dass sie das nicht stören würde. Sie könne es als Beobachterin sehen, wenn sie wolle.

D: Wo sind sie, wenn Sie sie jetzt betrachten?

B: Okay, da ist einer, der ist hell, oder entweder das Licht trifft ihn. Und zwei von ihnen liegen auf dem Boden. (Macht eine Handbewegung.)

D: Zu Ihrer Rechten?

B: Mein Bett stand an der Wand, nicht in der Mitte des Zimmers. Und der Rest des Zimmers war rechts von mir. Und es gab ein oder zwei von ihnen im Boden, durch die das Mondlicht oder so hereinkam. Wir hatten Jalousien, und die schlossen nicht ganz dicht. Und dann waren da noch ein oder zwei am Fußende meines Bettes. Sie krochen entweder zu mir hoch oder ihre Körper waren so lang, dass ihre Gesichter direkt über meinem Gesicht waren und sie meine Augen, meine Nase, meine Ohren und so weiter betrachteten. Und sie konnten ihre Beine spreizen oder was auch immer und ihren Körper über mich halten, ohne mich zu berühren. Ihre Beine waren also lang genug, um sie von mir wegzuhalten. Aber sie berührten manchmal mein Gesicht.

D: Sag mir, wie sie aussehen.

B: Sie hatten einen großen Kopf und große, dunkle Augen. Und ihre Körper waren spindeldürr. Und es scheint, dass ihre Arme genauso lang waren wie ihre Beine. Sie waren wie Insekten. Wie Heuschrecken oder so, die vorne Beine und hinten Beine haben. Sie waren schlank, stromlinienförmig und glatt. Fast wie eine Röhre mit einem langen Körper, aus dem diese Beine oder Arme oder was auch immer herauskommen, wie Insektenbeine. Ich glaube, die auf dem Boden waren ein bisschen anders. Sie hatten eine hellere Farbe. Und ich glaube, sie waren kürzer und hatten dickere Körper.

D: Sah ihr Gesicht wie ein Insekt aus?

B: Ich erinnere mich nur an die Augen. Und dieser große runde Kopf, wie der Kopf einer Ameise. Er war rund und spitz zulaufend, und er

hatte große Augen. Die im Bett waren dunkel, die auf dem Boden waren hell. Ich weiß, dass sie verschiedene Farben hatten.

D: Kannst du irgendwelche Hände sehen?

B: Nein, denn wenn sie Hände haben, liegen sie unten auf dem Bett, und ich kann nicht nach unten sehen, weil ich nach oben in ihre Gesichter schaue.

D: Weil du gesagt hast, dass sie manchmal dein Gesicht berührt haben.

B: Das haben sie! Sie hatten Finger. Sie haben meine Augen aufgerissen. Sie stocherten in meinem Gesicht herum. Alles, was ich sehen kann, sind Finger, dünne, dünne Finger. Sie taten so auf meinem Gesicht. (Handbewegungen, wie ein Berühren oder Streicheln ihrer Wangen. Die Erinnerung machte sie wütend und sie begann zu weinen.)

D: Das würde mir auch nicht gefallen. War das alles, was sie gemacht haben?

B: (Weint) Das ist alles, woran ich mich erinnere. (Weint, emotional.) Und dann habe ich geschrien und geschrien und geschrien.

Ich beruhigte sie, indem ich mit ihr sprach, wie man es mit einem verängstigten Kind tun würde.

D: Ist dir jemals aufgefallen, wie sie in den Raum gekommen sind?

B: (Überrascht) Sie müssen durch das Fenster gekommen sein. Es scheint, als wäre meine Tür immer geschlossen gewesen, denn wenn meine Mutter hineinlief, wenn ich schrie, musste sie immer die Tür öffnen. Ich glaube nicht, dass sie durch die Tür rausgegangen sind.

D: Was passierte, als du anfingst zu schreien?

B: Ich glaube, sie sind gegangen. Ich weiß nicht, ob ich versucht habe, sie zu verscheuchen. Ich hatte einfach Angst, also habe ich geschrien. Und ich glaube, ich hätte schon vorher geschrien, wenn ich es gekonnt hätte, aber ich glaube, ich konnte es nicht. Dann kam ich an den Punkt, an dem ich schreien konnte, und dann gingen sie weg. Und ich glaube, das hat meine Mutter geweckt, und sie ist dann reingekommen. Aber sie hat sie nie gesehen.

D: Hast du ihr jemals von ihnen erzählt?

B: Ich glaube, ich habe ihr gesagt, dass mich Riesenkäfer angreifen. Sie hat mir nur gesagt, dass ich Albträume habe und wieder schlafen gehen soll.

D: Ja, es klang wirklich wie ein Albtraum.

B: Manchmal wusste ich, dass sie kommen würden, und habe meinen Hund geholt. Wenn ich das tat, kamen sie nicht.

D: Wie würden Sie wissen, dass sie kommen?

B: Ich wusste einfach, dass sie auftauchen würden, wenn ich ins Bett gehe. Ich wusste es einfach.

D: Vielleicht hat der Hund sie ferngehalten?

B: Entweder das, oder ich bin nie aufgewacht, wenn ich meinen Hund geknuddelt habe. Oder ich bin nicht aufgewacht, als hätte ich einen Albtraum gehabt.

D: Als das Licht durch das Fenster schien, war das ein helles Licht oder was?

B: Es scheint ziemlich hell gewesen zu sein. Ich dachte, es sei Mondlicht, aber es könnte auch das Ding am Himmel gewesen sein, das das Licht durch die Jalousien hereinschickt.

Ich dachte, wir hätten für diese Sitzung genug erforscht.

Es war seltsam, dass dieselbe Art von Blockade bei der Arbeit mit einer anderen UFO-Person am nächsten Tag auftrat. Sie erlebte einen dunklen Energiewirbel, der die Dinge einzufrieren oder zu stoppen schien. Auch sie konnte sich ab einem bestimmten Punkt nicht mehr erinnern. Es ist interessant, dass dieselbe Art von Blockade bei zwei verschiedenen Personen innerhalb eines so kurzen Zeitraums auftrat.

In den späteren Jahren (1990er Jahre) meiner Untersuchungen trat dies von Zeit zu Zeit auf. Manchmal konnte ich es als einen Versuch des Unterbewusstseins erkennen, die Informationen zu blockieren, wenn die Person nicht bereit war, so etwas zu untersuchen. Ein anderes Mal fragte ich mich, ob es durch posthypnotische Suggestion von den Außerirdischen selbst verursacht wurde, um die Versuchsperson davon abzuhalten, sich über einen bestimmten Punkt hinaus zu erinnern.

In den folgenden Sitzungen mit Beverly konnten wir die Blockade auflösen und entdecken, was hinter dieser Barriere lag.

Ein paar Wochen später trafen wir uns wieder und hatten eine weitere Sitzung. Wir versuchten immer noch, etwas zu finden, das ihre Gesundheits- und Geldprobleme in diesem Leben erklären würde. Diesmal war die Blockade, die beim letzten Mal vorhanden gewesen war, verschwunden. Zu Beginn der Sitzung bot ihr Unterbewusstsein ihr zwei verschiedene frühere Leben an, die sie sich ansehen sollte. Das eine fand in einem Wüstenland statt. Das andere schien in die Zeit des Bürgerkriegs zu fallen. Ich überließ ihr die Wahl, und sie ging problemlos in ein Leben, das offenbar um die Jahrhundertwende endete. Für mich war es nicht sehr interessant, es war eher banal, was normal ist, aber es enthielt einige Informationen, die für Beverly wichtig waren.

Als nächstes ging sie auf das andere Leben ein, das sie gesehen hatte, das Leben in der Wüste. Sie war ein Mann mittleren Alters, Mitglied einer Gruppe nomadischer Wüstenbewohner. Sie zogen mit einer Ziegenherde umher. Die Ziegen waren wichtig für ihr Überleben, denn sie lieferten nicht nur Nahrung, sondern wurden auch in den Städten verkauft oder gegen lebensnotwendige Dinge eingetauscht. Ich nahm sie zu wichtigen Ereignissen mit, und sie war auf einem Marktplatz, wo sie Waren verkaufte und tauschte, um sie mitzunehmen. Sie mochte die Freiheit, umherziehen zu können und frei von den Gesetzen und Beschränkungen des Stadtlebens zu sein. Als sie nach dem Namen des Stammes gefragt wurde, fiel ihr der Name "Teleg" ein, aber sie war sich nicht sicher, ob es der Name des Stammes oder der Stadt oder ihr eigener war. Sie dachte, dass sie sich in Ägypten befanden. Es kamen viele Informationen, aber es war ein langweiliges Leben.

Die Überraschung kam, als ich sie zu einem anderen wichtigen Tag in diesem Leben führte. Normalerweise führe ich die Person durch ein ganzes Leben, wobei ich wichtige Tage anspreche und dann mit ihrem Tod ende. Gelegentlich springt die Person in ein anderes, nicht verwandtes Leben. Das ist üblich und zeigt die Instabilität des Unterbewusstseins, das beim ersten Versuch dieses Experiments an einem Leben festhält. Wenn die Versuchsperson dies zeigt, lasse ich mich normalerweise darauf ein, weil das Unterbewusstsein vielleicht etwas Wichtigeres hervorbringen möchte. Normalerweise kann die Versuchsperson nach ein paar Sitzungen an einem Leben festhalten und es im Detail erforschen. Offensichtlich dachte Beverlys Unterbewusstsein, dass es keinen Grund gab, das Wüstenleben weiter zu erforschen. Es beschloss, zu etwas überzugehen, das es für sinnvoller hielt. Ich hätte sie in das Wüstenleben zurückschicken

können, um weitere Informationen zu erhalten, aber ich beschloss, dieses Mal mit dem Unterbewusstsein mitzugehen. Da es in der vorangegangenen Sitzung eine Blockade gezeigt hatte, dachte ich, dass es vielleicht bereit war, die Tür zu öffnen.

Ich bat sie, die Marktplatzszene zu verlassen und sich auf einen anderen wichtigen Tag in ihrem Leben vorzubereiten. *"Was machst du jetzt? Was sehen Sie? "*

B: Ich stehe in der Einfahrt zur Tankstelle meines Vaters.

D: (Sie lebte offensichtlich nicht mehr in der Wüste.) *Oh? Wo ist das?*

B: Nur die Straße runter von meinem Haus.

D: In welcher Stadt ist das?

B: In Shreveport.

D: Was machst du denn da draußen?

B: Ich spiele mit den Jungs, die dort arbeiten. Sie bringen mir etwas über Harry Truman und das ABC bei. Und das Zählen.

D: Oh. Wie alt bist du?

B: Fünf oder sechs.

D: Heißt du Beverly?

B: Aha. Sie bringen mir auch bei, wie man das buchstabiert.

D: Gehst du noch zur Schule?

B: Nein. Aber ich werde mehr wissen als die anderen Kinder, wenn ich zur Schule gehe, weil Eddie mich unterrichtet. Eddie ist ein schwarzer Mann. Ich weiß nicht, warum man sie schwarz nennt, weil sie braun sind.

D: Ja, das sind sie. Nun, du hast Glück, wenn dich jemand unterrichtet. Du wirst mehr wissen als die anderen Kinder, nicht wahr?

B: Aha. Und ich bin glücklich. Ich mag Eddie. Er hat aber nur eine Hand.

D: Wirklich? Was ist passiert?

B: (sachlich) Der andere wurde abgehackt. Diese typische kindliche Ehrlichkeit kann manchmal überraschend sein.

D: Oh? Und du hast gesagt, dein Daddy hat eine Tankstelle?

B: Aha. Und Eddie arbeitet für ihn. Eddie ist ungefähr so schlau wie mein Daddy.

D: Nun, ich finde es schön, dass er dich unterrichtet.

Ich beschloss, es noch einmal mit der Szene im Wald zu versuchen, jetzt, wo die Barrieren offenbar gefallen waren. Sie war offensichtlich in einem viel tieferen Zustand. Sie zeigte die Persönlichkeit des kleinen Mädchens, bis hin zu ihrer Mimik, ihren Handgesten und ihrem Körperbau. Ich gestaltete meine Rede und meine Fragen so, als würde ich mit einem Kind sprechen.

D: Versetzen wir uns in die Zeit, in der du in der ersten Klasse bist, zur Schule gehst und etwas lernst. Spulen wir zu dem Tag vor, an dem du mit deinem Freund in den Wald neben der Schule gegangen bist. Warum hast du das getan? Wolltest du nicht nach Hause gehen?

B: Nein! Wir wollten draußen bleiben und noch ein bisschen spielen.

D: Magst du die Schule?

B: Es ist okay. Ich habe eine Menge neuer Leute kennengelernt. Und es ist ganz einfach. Wir malen die ganze Zeit nur in Büchern.

D: Lernst du nicht deine Buchstaben und so?

B: Ja. Aber ich kenne sie schon. Ich bin der Kleinste in der Schule, aber bis jetzt weiß ich genauso viel wie sie.

D: Nun, wer ist bei dir?

B: Diese eine Lehrerin, die heiraten wird, und mir fällt ihr Name nicht ein. Aber ich kann ihr Gesicht sehen. Sie hat braunes Haar und sie wird heiraten und ihren Namen ändern. Und dann ist da noch Clinton. Da ist noch eine Lehrerin. Und meine Freundin, Patricia. Und ein Junge namens Bobby.

D: Die sind in deiner Klasse?

B: Draußen auf dem Schulgelände.

D: Und, bist du dann in den Wald gegangen?

B: Ja, als die Schule aus war und alle weggingen, auch Patricia und ich.

D: Erzählen Sie mir davon. Wie waren die Wälder?

B: (Sanft und kindlich überheblich.) Sie waren *unheimlich.*

D: (Kichern) *Aber war es ein* gutes *Gruseln?*

B: Ja. Und die Bäume sind wirklich *hoch.* Und wir kichern nur, weil wir etwas tun, was wir nicht tun sollten.

D: Warst du schon einmal im Wald?

B: Nicht da drüben im Wald. Ich war schon in einigen kleinen, kleinen Wäldern. Aber das hier ist ein Wald, der weit, weit weg ist.

D: Hast du keine Angst, dass du dich verlaufen könntest?

B: Ich würde auf demselben Weg wieder rauskommen, auf dem wir reingekommen sind.

D: Was siehst du, wenn du gehst?

B: Na ja, wir sehen eine Menge Bäume.

Es gab eine lange Pause. Ihre Augenbewegungen zeigten, dass sie etwas erlebte.

D: Ist Patricia etwa so alt wie du?

Ihre Stimme wurde leiser, als sie antwortete: "Ja". Ich wusste, dass etwas vor sich ging, aber ich musste sehr vorsichtig sein, um keine Andeutungen zu machen.

B: (Vorsichtig) Ich glaube, da ist etwas im Wald. Es könnten Mäuse sein. Vielleicht aber auch nicht. Könnten große Insekten sein.

D: Was sehen Sie?

B: Ich sehe nichts, aber ich weiß einfach, dass da etwas ist. Ich kann es hören.

D: Wie hört sich das an?

B: (Pause) Es ist nur eine Bewegung. Da drinnen bewegt sich etwas.

D: Wirst du herausfinden, was es ist?

B: Ich weiß es nicht. Ich glaube nicht, dass wir noch weiter gehen sollten. Ich glaube, wir bleiben besser hier. -Ich sehe ein Licht.

D: Woher kommt es?

B: Es kommt aus dem Wald und kommt auf *mich zu.*

D: Wie groß ist das Licht?

B: Es ist nicht sehr groß. Aber es ist blau, blau-weiß. Es kommt nach vorne.

D: Etwa so groß wie eine Taschenlampe?

B: Nein, sie ist größer als eine Taschenlampe.

D: Wie der Scheinwerfer eines Autos?

B: Irgendwie schon. Es wäre so groß, ja.

D: Aber die Scheinwerfer haben doch nicht diese Farbe, oder? (Nein) Kommt es schnell oder langsam?

B: Langsam. Aber ich weiß nicht, was ich tun soll. (Seufzt) Ich muss tapfer sein.

D: Was wollen Sie *tun?*

B: Nun, ich glaube, ich kann nichts tun. Ich glaube nicht, dass ich weglaufen kann. Ich glaube, ich bin schon gefangen.

D: Warum glaubst du nicht, dass du laufen kannst?

B: Ich glaube einfach nicht, dass ich das kann. Ich glaube, es ist zu spät. Es ist, als ob ich in einer Falle sitze oder so. Ich glaube nicht, dass ich jetzt noch aussteigen kann.

Ich habe nicht das Gefühl, dass ich mich umdrehen kann oder so.

D: Ist das Licht noch da?

B: Aha. Ich glaube, wir gehen mit ihm. Ja, es zieht uns dorthin.

D: Wie groß ist sie jetzt?

B: Es ist so groß wie ich selbst.

D: Am Anfang sagten Sie, es sei so groß wie ein Scheinwerfer?

B: Das ist der Ort, von dem es ausgegangen ist, aber es zeigt ein großes Licht. Wenn es so groß ist wie ich, kann ich nirgendwo hingehen. Es ist überall um mich herum.

D: Was ist mit Patricia?

B: Ich weiß es nicht. Ich glaube, es ist auch um sie herum.

D: Sie sagten, Sie haben das Gefühl, dass Sie mitgehen wollen?

B: Ich glaube, ich *muss* es tun. Ich glaube nicht, dass ich jetzt abhauen und weglaufen kann. Außerdem würde es mich nur fangen, wenn ich es täte. Ich gehe auf den Blättern vorwärts, aber es ist, als würde mich das Licht dazu zwingen. Es ist hell, und ich kann nichts sehen. Aber es ist in Ordnung. Es tut mir nicht weh.

D: Erzähl mir, was passiert.

B: Also, wir gehen da hoch und gehen in dieses kleine Gebäude. Es ist lichtdurchflutet. Ich konnte es nicht so gut sehen. Es ist ungefähr so groß wie ein Auto. Größer als ein Auto, denke ich.

D: Was für eine Form ist das?

B: Er ist rund, wie die Hälfte eines Balls.

D: Wie kommt man rein?

B: Durch eines der Fensterdinger. Sie haben eine ganze Reihe von Schlitzen oder Fenstern, durch die man gehen kann.

D: Liegt es auf dem Boden?

B: Nein, es ist nicht auf dem Boden. Es ist über dem Boden. Sozusagen. Es ist niedrig, aber es ist über dem Boden. Man schwebt sozusagen zum Fenster hinauf und geht dort hinein. Und dann haben sie mich schlafen gelegt.

D: Was hast du gesehen, bevor sie dich schlafen gelegt haben?

B: Kleine Menschen. Sie sehen nicht wirklich wie Menschen aus. Sie sehen aus wie kleine Kreaturen. Sie sind nicht viel größer als ich. Aber sie sind nett. Vielleicht sind sie nur eingebildete Freunde.

D: Könnte sein. Kannst du ihre Gesichter sehen?

B: Kleine Käfergesichter, aber sie sind hell. Ich meine, sie sind nicht dunkel wie Käfer. Eine Art rosa-graue Haut, wie die Haut von kleinen Kindern, aber Gesichter, die wie Käfer aussehen. Wisst ihr, wie hässlich Käfer im Gesicht aussehen?

D: Haben sie überhaupt Haare?

B: Nein. Keiner von ihnen hat ein Haar. Und sie bringen mich einfach zum Einschlafen.

D: Kannst du sehen, wie ihre Augen aussehen?

B: Es sind große, runde Augen, wie schwarze Knöpfe oder so. Große, große Augen.

D: Was ist mit ihrer Nase und ihrem Mund?

B: Sie haben keine Nasen und Münder, nicht viel. Das mag sein. Sie sind nur irgendwie... käfergesichtig. Weißt du, sie haben keine Gesichtszüge wie wir.

D: Ist dir etwas an ihren Körpern aufgefallen?

B: Irgendwie geisterhafte Körper. Weißt du, ich glaube nicht, dass sie Beine haben. Ich glaube, sie schweben einfach so herum. Vielleicht haben sie Beine, aber es sind keine Beine wie meine Beine. Ihre Körper und auch ihre Arme und Beine sind sehr dünn. Ich weiß nicht, wie sie sie aufrecht halten können. Deshalb sagte ich ja, dass sie irgendwie schweben. Und hier drin ist alles rosarot. Die Farbe, das Licht, ist ganz rosa. Ich glaube, es ist rosa für kleine Mädchen. Das weiß ich nicht.

D: Das würde doch einen Sinn ergeben, oder? Kannst du sehen, wie viele Finger sie haben?

B: Oh, sie haben ... entweder drei oder vier Finger.

Sie hielt ihre Finger hoch, klappte den kleinen Finger nach unten und hielt ihn mit der anderen Hand fest. Sehr kindliche Gesten.

B: Sie haben keinen kleinen Finger. Sie haben einen Daumen und ... zwei, nein, hier oben müssen es drei sein. Es gibt einen Jungen in meiner Schule, der hat *sechs* Finger. Und diese Leute haben nur vier. Lester ist sein Name. Er hat sechs Zehen und sechs Finger.

D: Und diese Leute haben nur drei Finger und einen Daumen. Es kann also passieren. (Tragen diese kleinen Menschen irgendwelche Kleidung?

B: Nö. Sie tragen keine Kleidung, so wie Tiere keine Kleidung tragen. Ich sehe nichts, weißt du.

Sie sagte dies etwas geheimnisvoll. Bezieht sie sich auf die Genitalien?

D: Siehst du sonst noch etwas in dem Raum? Sie sagten, da ist rosa Licht?

B: Ja. Überall viele Lichter. Und viele Tische. Nicht *sehr viele* Tische. Ein paar Tische. Wie der Tisch des Arztes. Wie Untersuchungstische. Und dann gibt es noch einen Raum. Es ist ein kleiner Raum. Und auf dem anderen Tisch in dem anderen Raum stehen diese Lupendinger.

D: Wie meinst du das, eine Lupe?

B: Sie sehen aus wie diese Dinger, die in die Luft ragen und dann wieder runterkommen. (Sie macht Handbewegungen.) Wie das Licht sich biegt. Es biegt sich nicht, es hat eine Krümmung drin. Es geht hoch und kommt dann wieder runter. Und sie können es leuchten lassen, wo immer sie wollen.

D: Oh, ja, du meinst, sie können es umherbewegen. Ein großes Licht, wie es Ärzte haben? (Ja) *Und es vergrößert?*

B: Ich glaube schon. Es ist in diesem anderen Raum. Da drüben. (Sie streckt ihre Hand und ihren Arm in einer schnellen Bewegung aus und zeigt nach links.) Wo der andere kleine Tisch steht. Und das Licht ist an diesem langen Stab, der aus der Wand kommt.

D: Sie sagten, es gibt viele Lichter? Wo sind sie?

B: Sie sind in den Wänden. Es ist wirklich glänzend. Es ist so, wie wenn Lichter in einem Raum versteckt sind, aber es ist trotzdem alles beleuchtet? Nun, es ist wirklich glänzend und beleuchtet, aber ich kann nicht sehen, wo die Lichter sind.

D: Sie meinen, als ob sie hinter etwas her wären?

B: Ja, oder sie kommen einfach aus den Wänden heraus, außer in dem anderen kleinen Raum, wo das große schiefe Licht ist. Da wird man untersucht. Da sind auch Tische drin. Ich weiß nicht, wofür sie diese Tische benutzen, denn sie haben mich nie auf diesen Tisch gelegt. Vielleicht benutzen sie ihn für erwachsene Menschen.

D: Sieht es größer aus?

B: Ja. Die Tische stehen in einem Kreis in der Mitte des Raumes.

Ich bat sie um eine Erklärung.

B: Na ja, es sind lange Tische. Und dann gibt es noch einen, und noch einen, und noch einen. Vielleicht sind es keine Tische, auf denen man untersuchen kann. Vielleicht sind es eine Art Kisten für irgendetwas. Sie gehen bis auf den Boden hinunter. Sie sind so massiv, dass man Sachen hineinstellen kann. Wie mit Schubladen und so.

D: Woraus sehen diese Tische aus?

B: Rostfreier Stahl. Wirklich glänzend.

D: Wenn sie in einem Kreis stehen, befindet sich dann etwas in der Mitte des Kreises?

B: Nein, da ist nichts in der Mitte. Aber man kann hineingehen und sich in der Mitte aufhalten, wie zwischen den Tischen.

D: Siehst du noch etwas anderes als die Tische?

B: Ich sehe die Zugbrücke.

D: Was ist das?

B: Das ist das Ding draußen, das die Tür schließt.

D: Ist das der Grund, warum Sie hier sind?

B: Ich denke schon. Es war schon offen, als ich reinkam. Aber ich weiß, dass es da draußen ist, und sie machen es zu.

D: Siehst du noch etwas anderes in diesem Raum?

B: Um die Wand herum gibt es all diese Drehknöpfe und Knöpfe und so weiter, mit denen man das Schiff steuern kann. Sie gehen den ganzen Weg im Kreis herum. Das sieht alles ... wie ein Flugzeug aus. Es ist zu kompliziert für mich. Einiges sieht aus wie ... Ich meine, es sieht nicht aus wie ein Fernsehgerät. Es ist kein Kasten. Es ist wie eine Tafel oder ein Bildschirm, auf dem man etwas sehen kann. Sie haben sie nicht an. Ich kann mir aber vorstellen, dass sie sie einschalten, wenn sie herumfliegen. - Weißt du, was die Dinger in der Mitte wohl sind? Ich wette, das sind Betten für diese kleinen Kerle. Ich wette, das ist es. Wahrscheinlich schlafen sie oben und bewahren ihre ganzen Sachen unten auf.

D: Das macht Sinn, nicht wahr? Gibt es sonst noch etwas, was Sie sehen können?

B: Nö. Ich bin bereit zu gehen, wirklich.

D: Was meinen Sie?

B: Ich bin bereit zu gehen. Ich will aussteigen und nach Hause gehen.

D: Hast du gesagt, sie haben dich gezwungen, einzuschlafen?

B: Sie bringen mich in dieses Zimmer. Und ich bin so schläfrig, dass ich meine Augen nicht wach halten kann. Und wenn ich dann da drin bin, bin ich ... Ich weiß es nicht mehr. Ich bin einfach eingeschlafen.

D: Was haben sie getan, um dich schläfrig zu machen?

B: Ich glaube, sie leuchten mich mit diesen Lichtern an. Dann schlafe ich einfach ein.

D: Und, bist du selbst auf den Tisch gestiegen?

B: Nein, sie müssen mich da oben hingesetzt haben, weil ich zu sehr eingeschlafen war. Ich bin da oben einfach so rumgeschwebt. Aber sie haben mich sozusagen hochgehoben. Und dann war ich einfach weggetreten. Ich glaube, das liegt am Licht. Die Lichter sind wirklich seltsam. Sie machen alle möglichen Sachen. Wenn du ins Licht kommst, kannst du nirgendwo anders hingehen. Und wenn es dich dann hineinzieht, musst du mitgehen, weil du nichts anderes tun kannst. Und dann im Inneren, ich weiß, dass es ganz rosa war, aber immer noch weißlich, mit einer Art gelb-rosa drin. Das liegt daran, dass es so hell ist. Es ist wie Sonnenlicht, das gelb-rosa ist. Also nicht gelb-rosa

angemalt. Aber es kann dich zum Einschlafen bringen oder dich aufwecken. Es muss in der Lage sein, alles Mögliche zu tun.

D: Aber selbst wenn du eingeschlafen bist, erinnerst du dich, und du kannst mir erzählen, was passiert ist, als du auf dem Tisch lagst.

B: (Leise) Sie beugten sich über mich. Und sie zogen das Licht herunter. Und sie zeigten es auf meinem ganzen Körper.

D: Was haben sie angeschaut?

B: (kindisch) Nur um zu sehen, woraus ich gemacht bin. Dann war es wie im Schlafzimmer, als sie auf meinem Bett herumkrabbelten.

D: Sind das die gleichen?

B: Ich glaube nicht, dass es die gleichen sind. Sie sind heller. (Emotional) Ich glaube, sie schauen nur, aber ich kann mich nicht bewegen. Ich kann nicht sprechen.

D: Das ist schon in Ordnung. Du kannst mit mir reden.

B: Es ist nicht so, dass es wirklich weh tut, aber man kann sich nicht bewegen. Es ist wirklich beängstigend. (Sie war kurz davor zu weinen.) Und sie berühren mich, aber das ist nicht der Grund, warum ich mich nicht bewegen kann. Ich kann mich sowieso nicht bewegen. Es ist, als wäre ich eingefroren.

D: Glauben Sie, dass es etwas mit dem Licht zu tun hat?

B: Diese Lampe oder dieser Tisch.

D: Wie fühlt sich der Tisch an?

B: Ich spüre es nicht, denn ich liege nicht wirklich darauf. Ich stehe darüber. Es sieht für mich so aus, als ob es kalt wäre. Aber es ist, als ob ich nur in der Luft liegen würde.

D: Was tun sie, wenn sie dich ansehen?

B: Sie machen kleine Geräusche. (Sie macht kleine zirpende oder hochtönende, schnatternde Geräusche.) Als ob sie wie im Sturm reden würden.

In den meisten Fällen wird berichtet, dass die Wesen mental oder telepathisch kommunizieren und keine Laute von sich geben. Aber einige wenige, in diesem Buch und in meinem Buch *Vermächtnis der Sterne,* berichten von einer hohen, manchmal melodischen, mündlichen Kommunikation.

D: Kannst du sie verstehen?

B: Nein. (Sie macht noch ein paar Zirpgeräusche.) Wie kleine Ameisen. Kleine fleißige Ameisen.

D: Das ist eine komische Art zu reden, nicht wahr? Was machen sie sonst noch?

B: Nichts. Sie sind durchgekommen und haben die Lampe wieder in die Wand gehängt. Sie passt irgendwie in die Wand.

Ihre Stimme war jetzt nicht mehr so aufgeregt. Als ob sie sich beruhigt hätte, sobald sie fertig waren.

B: Es war, als wären sie *alle* um mich herum. Wissen Sie, es ist, als würde man ersticken.

D: Warum sind sie so nah beieinander?

B: Sie gucken schon. Ich glaube, sie schauen durch mich hindurch.

D: Den ganzen Weg durch dich hindurch? Glaubst du, sie können das tun?

B: Mit diesen Lichtern können sie das. A: Ja. Den ganzen Weg hindurch. Deshalb liege ich nicht auf dem Tisch, damit sie es auch darunter machen können. Sie können das mit dem Licht machen. Dann fingen sie an, sich zurückzuziehen. Und es war, als ob ich in diesem rosa Schlaf lag. Und ich kam von der Tischfläche und wieder nach unten. (Handbewegungen)

D: So schwebend?

B: Ja. Aber dann aufrecht. Und dann irgendwie in diesem Licht zurück in den anderen Raum getragen. Und dann bin ich gegangen.

D: Bist du gerade zur Tür hinausgegangen?

B: Ja. Bin die Rampe runtergelaufen. Und ich war wieder unten im Wald.

D: Ich frage mich, warum sie das alles getan haben?

B: Ich glaube, ich kann mich nicht allzu sehr wundern. Sie machen dieses ganze kleine Kauderwelsch. Das einzige Mal, dass sie geredet haben, war, als sie meinen Körper untersuchten, also denke ich, dass es etwas damit zu tun hatte. Aber es ist, als würden sie dich *betäuben*, und du kannst nicht viel denken oder dich zu sehr wundern. Vor allem, wenn man klein ist, weil sie größer sind als ich. Aber wenn das ein erwachsener Mensch wäre, dann wären sie nicht größer.

D: Sie sahen nicht sehr stark aus, aber du glaubst, dass sie dich aufgefangen haben.

B: Das war das Licht.

D: Ist es das erste Mal, dass Sie dort sind?

B: Nein. Aber das ist das erste Mal, dass ich aus dem Wald dorthin gegangen bin. Die anderen Male sind sie einfach gekommen und haben mich aus dem Bett geholt.

D: Dann kommt dir dieser Ort bekannt vor? (Ja) *Nun, weißt du, ob Patricia noch bei dir war?*

B: Ich erinnere mich nicht mehr an Patricia, bis wir aus dem Wald herausgelaufen sind. Aber der Raum war nicht sehr groß. Ich weiß nicht, wo sie gewesen sein könnte. Ich habe sie nicht gesehen. Aber diese Lichter machen alle möglichen Sachen. Also könnte sie... (verwirrt) Sie könnte dort gewesen sein und ich habe sie nicht gesehen.

D: Aber bist du aufgewacht, als du rausgegangen bist?

B: Ich erinnere mich, dass ich die Rampe hinunterging und im Wald war. Und dann erinnere ich mich für ein paar Minuten an nichts mehr. Und dann sind Patricia und ich kichernd aus dem Wald gerannt.

D: Was ist mit dem großen Licht passiert, das wie ein halber Kreis aussah?

B: Ich weiß es nicht. Wir haben es im Wald zurückgelassen.

D: Aber du hast gesagt, sie würden in dein Zimmer kommen und dich holen?

B: Aha. Das war gruselig. Das hat mir gar nicht gefallen. Manchmal machen sie es in meinem Zimmer und erschrecken mich einfach zu

Tode. Manchmal nehmen sie mich aus meinem Zimmer mit.

D: Wie machen sie das?

B: Durch das Fenster hinaus.

D: Dich durch das Fenster hinaus tragen?

B: (verärgert) Sie brauchen mich nicht zu *tragen*. Das Licht nimmt dich einfach mit. Es ist wie auf einer Rolltreppe, nur dass es nur Licht ist.

D: Ist das Fenster offen, wenn sie das tun?

B: Es spielt keine Rolle, ob sie offen ist oder nicht. Wenn es nicht offen ist, gehen wir einfach durch.

D: Das ist wie Magie, nicht wahr?

B: Aha. Sie sind magisch.

D: Meinst du, wenn jemand ins Zimmer käme, wenn du weg bist, würde er dich im Bett sehen?

B: Sie würden niemanden reinlassen. Sie werden nie erwischt. Ich glaube, sie lassen die Zeit stillstehen. Ich glaube, das ist es, was sie tun.

D: Haben sie immer gleich ausgesehen?

B: Nein. Es gibt einige andere, die ein bisschen anders aussehen. Sie sehen aus wie Raupenkörper mit Armen und Beinen.

D: Meinst du lang und dünn?

B: Beulige Körper. Weißt du, dass Raupen Beulen auf ihrem Rücken haben?

D: Ja, wie Rillen?

B: Ja. Diese Typen sind nur Boten. Ich weiß, dass sie es sind.

D: Die holprigen Leute? Wie kommst du darauf, dass sie Boten sind?

B: Das einzige Mal, dass ich sie sehe, ist, wenn sie mich von meinem Bett an diesem Licht in dieses Zimmer bringen, und dann sind sie weg. Das ist das einzige Mal, dass ich sie sehe. Und *sie* reden mit mir. Sie

sprechen nicht mit ihrem Mund. Es ist, als ob sie Krankenschwestern wären. Weißt du, wie eine Krankenschwester sich um dich kümmert, wenn du den Flur entlanggehst? Das tun sie auch. Und ich glaube, das ist alles, was sie tun.

D: Was sagen sie zu dir?

B: "Wie geht es Ihnen heute?" Sie *sagen* es nicht. Sie denken es nur, und du weißt, dass sie es denken. Und es ist, als ob sie nett wären, weil sie wissen, dass sie dich dorthin bringen müssen.

Dieser Typus wurde auch in anderen Fällen beschrieben, zum Beispiel in meinem Buch *Keepers of the Garden.* Es ist interessant, dass sie diesen Typus als Krankenschwester bezeichnen, weil sie ein fürsorgliches Gefühl haben, während die anderen kalt, abgelenkt und oft desinteressiert sind. Die Probanden sagen, dass dieser Krankenpfleger-Typ ein weibliches Gefühl in sich trägt, obwohl nichts auf das Geschlecht hindeutet.

D: Was für Gesichter haben diese Leute?

B: Sie sind wie die anderen Menschen, aber sie sind dunkler und *gröber.* Sie sind nicht so sanft. Sie sind nicht so raffiniert.

D: Sind ihre Gesichter auch holprig? (Nein) Welche Art von Augen haben sie?

B: Sie haben auch große, schwarze Augen.

D: Es ist nur ihre Haut, die anders ist?

B: Nun, ich glaube, sie sind auch dicker.

D: Haben sie überhaupt Haare?

B: Nein, keine *Haare,* aber so, wie wenn man sich gerade einen Bart wachsen lässt. Es ist überall auf ihrem Körper, nur kleine, kurze, steife Härchen. Nicht sehr dicht beieinander, nur hier und da auf ihren kleinen bräunlichen Körpern.

D: Raue, holprige Körper.

B: Richtig raue Haut. Auch nicht wie Kuhhaut. Vielleicht eher wie Schweinehaut. Ich glaube, sie sind eine Art Arbeiter.

D: Keiner dieser Menschen trägt Kleidung, oder?

B: Nein, nein. Das müssen sie nicht.

D: Und wie bringen sie dich zurück in dein Zimmer?

B: Ich weiß es nicht. Ich wache immer nur auf und bin da. Ich glaube, sie bringen mich auf die gleiche Weise zurück, aber bis dahin schlafe ich.

D: Machen diese Leute jedes Mal dasselbe mit dem Licht auf dem Tisch, wenn Sie dorthin gehen?

B: Ich glaube nicht, dass es *immer dasselbe ist*. Manchmal machen sie mit meinen *Haaren* rum. Sie nehmen Teile davon und etwas von meinem Blut.

D: Wie machen sie das?

B: Sie zappen es einfach raus. Weißt du, wie du durch einen Strohhalm saugst? Nun, das hier war ein bisschen kleiner. Sie saugten nicht, benutzten keine Nadel oder so etwas, sie ließen das Blut einfach in einem kleinen Strom nach oben fließen, damit sie es herausholen konnten. Direkt durch die Haut. Ich konnte kein Instrument sehen. Ich dachte nicht, dass sie eins hatten.

D: Wenn das Blut durch die Haut austreten würde, wohin würde es fließen?

B: In irgendein kleines ... Ding. Ein kleines Gefäß. (Handbewegungen) Und sie nahmen etwas von meinem Pipi. Sie sind einfach mit einem Glas da runter und ... haben es einfach gemacht.

D: Sie wissen, wie man alles Mögliche macht, nicht wahr? (Ja) *Ich frage mich, warum sie das immer wieder tun?*

B: Ich glaube, sie versuchen, mehr herauszufinden. Sie behalten mich nicht sehr lange. Ich glaube, sie wollen nicht, dass meine Eltern es wissen, und auch sonst niemand, denn niemand scheint etwas über sie zu wissen. Du redest nicht über sie. Ich spreche auch nicht über sie. Es ist so, als ob das einfach... irgendwo da drüben ist.

D: Sie ist von dir getrennt, meinst du?

B: Ja. Und deshalb halten sie mich nicht sehr lange fest, denn wenn sie es täten, würden sie wahrscheinlich herausgefunden werden. Vielleicht

machen sie nicht alles auf einmal, das denke ich. Da sie mich nicht sehr lange behalten, holen sie mich vielleicht immer wieder zurück, um etwas anderes zu machen.

D: Das macht Sinn. Aber die Hauptsache ist, sie tun dir nicht weh, oder?

B: Sie tun mir nicht weh, aber ich mag es nicht, wenn sie mich auf dieses Tischchen legen und dann auf mir herumturnen.

D: Ja, und man kann sich nicht bewegen. Das wäre ein bisschen beängstigend. Ich schätze, sie haben Gründe für das, was sie tun.

B: Das geht mich nichts an. Ich finde es aber ziemlich geschmacklos, weil sie so hinterhältig sind. Aber es ist wie eine ganz andere Welt. Und darüber spricht man in dieser Welt nicht.

Ich weiß nicht, warum, aber so ist es nun einmal.

D: Wenn ich dich wieder besuche, erzählst du mir dann noch ein paar Dinge?

B: Ich denke schon.

D: Weil es mich interessiert und ich gerne mit Ihnen rede. Und ich erzähle es sonst niemandem. Ich würde dich auf keinen Fall in Schwierigkeiten bringen.

B: Weißt du, ich glaube, du würdest mich nicht mehr in Schwierigkeiten bringen. Ich glaube, die kommen gar nicht mehr vorbei.

Ihre Stimme war jetzt reifer. Sie hatte das Kind offenbar hinter sich gelassen.

Als Beverly aufwachte, war das Einzige, woran sie sich an diese Sitzung erinnerte, etwas über die Wüste und ein rosafarbenes Licht. Das war alles.

Da ein schrecklicher Sturm losbrach, bevor ich ihr Haus verlassen konnte, blieb ich und aß mit Beverly zu Abend. Sie wollte einen Teil des Bandes hören. Als sie zuhörte, war es, als würde sie es zum ersten Mal hören. Sie war verblüfft. Sie konnte sich an nichts mehr erinnern und sagte immer wieder, dass sie sich das alles nur ausgedacht haben musste.

Ein paar Tage später trafen wir uns zu einer weiteren Sitzung. Aufgrund des Durchbruchs in der letzten Sitzung wollte ich mich auf ihre UFO-Erfahrungen konzentrieren. Ich wollte herausfinden, wie es in Houston war, als sie behauptete, ein Raumschiff in ihrem Garten gehört zu haben, aber anstatt aufzustehen, um es zu untersuchen, schlief sie wieder ein. Sie war auch verärgert, weil ihr Mann nicht aufwachte.

Als sie in Trance war, sagte ich ihr, sie solle sich in die Zeit zwischen 1973 und 1975 zurückversetzen, als sie in Houston, Texas, lebte.

Ich bat sie, zu der Nacht zurückzukehren, in der sie das ungewöhnliche Erlebnis hatte, ein Geräusch in ihrem Hinterhof zu hören. Als ich sie zählte, kehrte sie automatisch zu dieser Nacht zurück. Wir schrieben das Jahr 1974, und sie machte sich gerade bettfertig.

B: Wir haben ein wirklich großes Badezimmer, das sich zum Schlafzimmer hin öffnet. Ein Bogengang.

D: Und jetzt bist du ins Bett gegangen. Bist du gleich eingeschlafen? (Ja) *Hast du die ganze Nacht durchgeschlafen?*

B: Nein. Jemand kam in mein Schlafzimmer.

D: Jemand, den Sie kennen?

B: Nein. Es war eine Gestalt. Sie war fast wie ein Geist. Sie war groß, sehr groß. Ich glaube, es war eine männliche Figur. Und sie war gertenschlank.

D: Was meinen Sie mit weidenartig?

B: Als ob es sich im Wind bewegen könnte. Es war fast wie durchsichtig.

D: Als ob es nicht viel Substanz hätte?

B: Ja. Groß. Weißlich aussehend. Fast wie ein Geist, aber es war kein Geist. Graulich-weiß. Und es schien einfach in der Tür des Raumes zu schweben.

D: Was ist dann passiert?

B: Ich lag einfach da und sah es an. Es kam ins Zimmer, zwischen dieser Tür und der Schranktür. Ich weiß, dass es näher am Bett war. (Pause) Und ich war erschrocken.

D: Ja, ich glaube, das wärst du. Damit hast du nicht gerechnet. Was ist dann passiert?

B: Ich weiß es nicht. Nur... (Ich weiß, dass da etwas im Garten ist.

D: Woher wissen Sie das?

B: Es hat gebrannt. Es ist wie glühend. Irgendwas ist im Hof gelandet. (Mit Resignation) Und ich glaube, es ist ein Raumschiff, und es leuchtet.

D: Wie kommst du darauf, dass es ein Raumschiff ist?

B: Ich weiß einfach, dass es so ist.

D: Könnte es nicht ein Auto oder so etwas sein?

B: Nicht im Hinterhof. Es gibt keine Möglichkeit, mit einem Auto dorthin zu gelangen. Es ist alles mit einem hohen Holzzaun eingezäunt.

D: Könnte es nicht jemand sein, der da draußen ein Licht oder so etwas hat?

B: Das glaube ich nicht. Es sitzt tief auf dem Boden. Ich sehe nur den Schein durch die ... da sind bambusartige Jalousien an dem großen Dreifachfenster.

D: Sieht das Licht sehr groß aus?

B: Nein. Er ist wirklich sehr klein. In meinem Hinterhof gibt es keine Bäume. Wir haben wahrscheinlich den einzigen Garten ohne Bäume hier draußen. Wir denken darüber nach, einen Swimmingpool zu bauen.

D: Haben Sie etwas gehört?

B: Ich weiß nicht, ob ich *draußen* etwas gehört habe. Es ist so, wie wenn man weiß, dass es ein Geräusch gibt, aber man hört es nicht mit den Ohren. Wahrscheinlich war es das, was mich geweckt hat. Und dann spürte ich dieses *Ding* im Zimmer. Es war auf der gegenüberliegenden Seite des Bettes, wo ich schlief.

D: Von der Seite Ihres Mannes?

B: Aha. Aber er war nicht wach.

D: Was für ein Geräusch hat dich geweckt?

B: Es ist wie eine Hochleistungsbohrmaschine oder eine Hochleistungssäge oder etwas in der Art, aber nicht so schwer. Es ist ein leichteres Geräusch als das, aber es war das Geräusch einer schnellen Drehung.

Das kam mir sehr bekannt vor.

D: Und du glaubst, das hat dich geweckt?

B: Ich glaube schon. Ich meine, es war nicht laut. Es war so, wie wenn man eine Präsenz spürt und weiß, dass da jemand ist. Und es erschreckt dich irgendwie.

D: Es war also nicht der Klang an sich. Es war der Klang und das Gefühl einer Präsenz.

B: Ja. Wenn dieses Geräusch etwas anderes gewesen wäre, hätte mich diese Lautstärke normalerweise nicht geweckt. Aber es war ein Gefühl, das damit einherging.

D: Glauben Sie, dass dies der Grund war, warum Ihr Mann es nicht gehört hat?

B: Wahrscheinlich. Er sagt, er schläft leichter als ich, aber anscheinend stimmt das nicht.

D: Aber immer, wenn Sie diese Gestalt sahen, sahen Sie auch das Licht im Hinterhof etwa zur gleichen Zeit?

B: Ich glaube, ich stand mit dem Gesicht zur Tür, deshalb habe ich die Gestalt zuerst gesehen. Aber ich konnte hinter mir, wo das Fenster war, einen Schein erkennen, der durch die Bambusrollos kam.

D: Es kann nicht der Mond gewesen sein?

B: Es schien durch, wie der Mond, nur dass es nicht von weit oben kam. Es war wie ein konzentriertes Licht. Wisst ihr, wie der Mond überall Licht spendet?

D: Ja. Aber ich finde es interessant, dass du dachtest, es sei ein Raumschiff.

B: Es *war* ein Raumschiff.

D: Und was ist dann passiert?

B: Die Figur war nahe an der Seite meines Mannes, aber das hat ihn nicht gestört. Sie war für mich da. Ich weiß das, denn das geht schon lange so.

D: Das ist nichts Neues. Was ist dann passiert?

B: Ich weiß es nicht. Es hört genau da auf. Ich liege im Bett auf der linken Seite, schaue zur Tür und sehe diese Gestalt, und ich weiß, dass dieses Leuchten da draußen im Garten ist. Es ist genau dort eingefroren. Und das macht mir Angst. Wisst ihr. (Da ist ein Gefühl der Angst in mir.

D: Deshalb denke ich, dass es wichtig ist, dass du dich damit auseinandersetzt und herausfindest, was passiert ist, dann brauchst du keine Angst mehr davor zu haben. Wenn wir herausgefunden haben, was passiert ist, können wir es hinter uns lassen und zur Ruhe kommen. Du bist in der Lage, es zu sehen, weil dein Unterbewusstsein alles aufzeichnet, auch wenn der Körper sich bewusst nicht daran erinnert. Irgendetwas ist also passiert, um das Bewusstsein genau an diesem Punkt zu blockieren. Was ist passiert? Was hat die Figur getan?

B: Die Gestalt ging um das Fußende des Bettes herum und aus dem Fenster. Und ich bin ihr gefolgt. (Nonchalant) Ich bin direkt durch das Fenster gegangen.

D: Das ist ähnlich wie das, was Sie als Kind gemacht haben, nicht wahr?

B: Aha. Ich glaube, das ist der Grund, warum ich mich davor fürchte.

D: Warum hat es dich diesmal erschreckt?

B: Ich glaube, es macht mir immer Angst. Die ganze Sache. Man soll ja nicht durch Fenster gehen können.

D: Das ist wahr. Glaubst du, es ist wie ein Traum, in dem man solche Dinge tun kann?

B: Vielleicht. Vielleicht erlischt mein Geist, aber mein physischer Körper nicht. Ich weiß es nicht. (Seufzend) Vielleicht lassen sie mich entmaterialisieren? (Sie war sich bei diesem Wort unsicher.) Und re-materialisieren. Vielleicht geht mein Körper *wirklich*.

D: Glaubst du, wenn dein Mann aufwachen würde, würde er dich nicht im Bett sehen?

B: Er wird nicht mehr aufwachen. (Nachdenklich) Mein Körper muss weg. Wenn er nicht weg ist, warum sollte es ihnen etwas ausmachen, wenn niemand sonst aufwacht oder reinkommt? Sie haben es getan, als ich ein Kind war, wissen Sie, in meinem Schlafzimmer. Und sie tun es hier in meinem Schlafzimmer. Mein Schlafzimmer ist ganz am Ende des Hauses. Es ist ein *schönes* Schlafzimmer, aber ich hatte immer Angst darin. Es ist so weit weg vom Rest des Hauses.

D: Wo bist du hingegangen, als du aus dem Fenster gestiegen bist?

B: Draußen auf dem Hof. Zu einem Raumschiff. Es ist ein klitzekleines rundes ... naja, nicht wirklich *klein,* es ist groß genug, um hineinzukommen. Es muss etwas sein, das sie rausschicken. Weißt du, es gibt größere, das hier ist ein kleines. Sie ist silbern und oben kuppelförmig und hat diesen Rand in der Mitte - nicht in der Mitte - etwa dreiviertel der Kuppelform herunter. Und dann hat sie eine kleine Wölbung darunter. Keine dicke Wölbung, aber eine kleine flache Wölbung an der Unterseite. Die Unterseite ist nicht so kuppelförmig wie die Oberseite. Das ganze Ding ist nur drei oder vier Fuß hoch.

D: Woher kommt das Glühen?

B: Von diesem Rand, der herausragt. Es ist, als ob er mit etwas ausgekleidet ist und ein Leuchten ausstrahlt.

D: Was passiert dann?

B: Wir flogen in die Luft und gingen.

D: Wie war es im Inneren?

B: Es war klein und irgendwie beengt. Ich soll einfach reingehen und mich hinsetzen, und schon fliegen sie los. Es ist fast wie ein Liegestuhl. Ich meine keinen Gartenstuhl, ich meine einen Zahnarztstuhl oder so etwas, in dem man sich zurücklehnt.

D: Nun, ist das Wesen mit Ihnen hereingekommen?

B: (Überrascht) Ich glaube, er ist zu groß, um hier drin zu sein, es sei denn, er .... Ich glaube, was in dem Raum war, war die *Essenz* des Wesens.

D: Glaubst du, dass er deshalb so wuschelig war?

B: Hm-hm. Ich glaube, es ist so, als ob er einen Teil von sich in den Raum *projiziert hat*. Aber sein schwerer Körper war draußen in einem Raumschiff. Es sind noch zwei oder drei andere mit mir hier drin. Sie sind klein.

D: Setzen sie sich auch hin?

B: Nein, sie laufen herum. Da ist nicht viel Platz. Er ist kürzer als der Zaun, und der Zaun ist sechs Fuß hoch.

Und ich denke, sie haben genug Platz, um herumzulaufen. Sie sind nicht so groß wie diese Projektion war. Sie sind kleiner. Ich muss mich hinsetzen. Nun, ich denke, ich könnte aufstehen, aber nur in der Mitte. (Beverly ist eine kleine Frau, nur etwas über fünf Fuß groß.) Sie scheinen nirgendwo sitzen zu müssen. Sie tun etwas. Sie laufen herum, drücken auf Knöpfe und schauen auf Bildschirme.

D: Wo ist das alles?

B: Es ist in den Innenwänden. Es ist wie ein kleines Cockpit.

D: Ist etwas auf den Bildschirmen zu sehen?

B: Karten und Diagramme. Ich sehe sie nicht wirklich, aber ich weiß, dass sie da drauf sind. Ich meine, ich habe sie mir angeschaut.

D: Du meinst, wie eine Karte von Land....

B: Vom Himmel. Ich schätze, es ist wie eine Flugzeugkarte, die man zum Fliegen braucht. In einem Flugzeug gibt es zwangsläufig Wege, die immer wieder benutzt werden. Was auf dem Bildschirm zu sehen ist, ist also eine Art Weg, um irgendwohin zu gelangen. Es ist fast wie ein Diagramm. Vielleicht ist es eine Art Radar. Er hat vertikale und horizontale Linien, wie Millimeterpapier. Es gibt aber auch Bildschirme, die das nicht haben. Sie haben nur Linien, die sich kreuzen und in verschiedene Richtungen verlaufen. Und ich weiß nicht, was sie bedeuten. Der Bildschirm ist weiß. Die Linien haben alle dieselbe dunkle Farbe. Vielleicht ist es ein Computersystem. So sehen die Bildschirme aus, ähnlich wie ein Computerbildschirm. Alles ist in die Wand eingebaut. Die Wand ist abgerundet.

D: In Ordnung. Wie sehen diese kleinen Wesen aus?

B: Sie sind grau. Sie sind klein, drei oder vier Fuß groß, und haben eine Art noppige Haut.

D: Nubby? Wie meinen Sie das?

B: Sie sind holprig. Sie sind nicht glatt und sehen nicht weich aus. Nun, sie sind vielleicht weich, aber sie sind genoppt. Wie ET im Film, aber nicht so extrem. Es sieht rau *aus*, ist es aber vielleicht nicht. Ich glaube sogar, dass es wahrscheinlich *nicht so ist,* wenn man es wirklich anfasst, aber es sieht dick und rau aus.

D: Kannst du ihre Gesichter sehen?

B: Aha. Sie haben kleine Gesichter. Keine Haare. Ich glaube nicht, dass sie Ohren haben, oder wenn doch, dann sind sie irgendwie eingesenkt. Sie stehen nicht ab wie unsere Ohren. Sie haben Augen, die meinen Augen ähnlich sind. Es sind keine großen schwarzen Augen. Sie haben das Weiß des Auges. Sie haben eine Nase und einen Mund.

D: Wie Ihre?

B: Nein, ihre Gesichter sind knubbelig, wie bei einem alten, alten Menschen mit einem wirklich faltigen Gesicht, Millionen von Falten im ganzen Gesicht. Nur dass ihre Köpfe wirklich klein sind, oben größer als unten, und am Kinn fast spitz zulaufen. Und ihre Gesichter sehen irgendwie eingequetscht aus. So wie ein Pekinesischer Hund ein eingefallenes Gesicht hat.

D: Ich verstehe, was Sie meinen. Kannst du ihre Hände sehen, wenn sie die Knöpfe drücken? (Aha.) *Wie viele Finger haben sie?*

B: Sie haben fünf Finger.

D: Fünf Finger? Vier Finger und ein Daumen?

B: Aha, aber sie sind länger als meine.

D: Kannst du ihre Füße von dort aus sehen, wo du stehst? (Aha) *Wie sehen sie aus?*

B: Sie sind fast wie Schwimmhäute. Sie haben fünf Zehen. Und ihre Füße sind groß im Vergleich zu ihrem Körper. Sie sind im Zehenbereich breit und haben Schwimmhäute zwischen den Zehen. Aber nicht wie bei einer Ente. Das sind zu viele Schwimmhäute. Das hier ist eine Mischung aus unserem Fuß und den Schwimmhäuten einer Ente.

Diese Art von Fuß wurde auch in *Legacy From the Stars* beschrieben. *Ein* ähnlicher Typ, der wie ein Fäustling geformt ist, wobei die Knochen des Fußes als Grate unter der Haut erscheinen.

D: Sehen Sie eine Möglichkeit, die Geschlechter zu unterscheiden?

B: Nein. Ich glaube, sie sind Boten oder Arbeiter. Ich glaube nicht, dass es Roboter sind. Wenn sie es wären, müssten sie sehr raffiniert sein. Ich glaube, sie sind lebendig.

D: Kommunizieren sie in irgendeiner Weise mit Ihnen? (Nein) Aber du setzt dich in diesen Stuhl. Was passiert dann?

B: Nun, er hebt ab. Raus aus dem Hof, nach links.

D: Kannst du die Bewegung spüren?

B: Sehr wenig. Ich fühle, wie ich mich vom Boden abhebe. Aber danach gibt es nur noch sehr wenig .... Man spürt keine Bewegung. Man spürt vielleicht eine Drehung. Aber solange du nach oben gehst oder in eine Richtung, geradeaus oder zurück oder was auch immer, spürst du keine Bewegung.

D: Können Sie etwas hören?

B: Nein. Es dauert nicht sehr lange. Es geht zu einem anderen Schiff oben im Himmel.

D: Gibt es Fenster, durch die Sie sehen können?

B: Ja. Ich habe es nicht gewusst, bis wir drinnen waren. Es gibt einige Fenster, die wie kleine Bullaugen sind. Und die sind überall um den Teil der Kuppel herum, wo der Dachfirst herauskommt. Und ich vermute, dass dort Lichter herauskamen. Über diesem kleinen plattformähnlichen Ding, und ich glaube, auch darunter.

D: Aber du konntest nichts aus den Fenstern sehen, wenn du geflogen bist?

B: Ich stand in der Mitte des Raumes. Und, nein, ich konnte nichts sehen. Es ist, als ob ich halb schlafe.

D: Dann gehen sie auf ein größeres Schiff, sagten Sie?

B: Es geht *in das* größere Schiff *hinein*, von der Seite. Als ob es eine Öffnung gäbe. Und sie geht *hinein*. Und dann hebt sich die Kuppel ab. (Versucht, korrekt zu sein.) Das Oberteil hebt sich ab. Oder ein Teil davon. Vielleicht alles. Ich bin mir nicht sicher. Entweder hebt sich die ganze Kuppel oder die Hälfte davon, so dass sie offen ist. Und dann steigt man einfach aus und geht einen Gang entlang.

D: Gehen sie mit dir?

B: Aha. Der Korridor ist sehr schlank. Sehr stromlinienförmig. Helle Wände. Ich glaube nicht, dass sie weiß sind, aber vielleicht ein Off-White. Sie haben einen hellen Farbton aus Metall oder Stoff oder woraus auch immer sie gemacht sind. Ich weiß nicht, wie der Boden aussieht. Und es ist wie eine Landebahn auf einem Flughafen, irgendwie. Einem Tunnel ähnlich, aber groß. Sie steckten mich in ein Zimmer. Es ist nur ein kleiner Raum, und sie haben mich dort hineingesteckt. Es gibt keinen Tisch. Aber es ist so, dass sie reinkommen und mich anschauen können.

D: Wer kann das schon? Diese kleinen Leute?

B: Nein, es sind nicht dieselben Leute. Sie gehen zu ihren ... Chefs, nehme ich an. Und sie kommen rein. Ich glaube, das ist wie eine psychologische Untersuchung. Es gibt keinen Austausch von Worten. Sie umzingeln mich einfach und untersuchen mein Gehirn. Sie sind wie ein Insekt. Ich glaube, es ist dasselbe, was ich als Kind gesehen habe, aber es sind keine richtigen Insekten. Ihre Gliedmaßen sind sehr flexibel, sehr biegsam und sehr kantig. Sie sind vielleicht einen Meter oder so größer als die kleinen Noppenmenschen. Vielleicht so groß wie ich, so groß wie ich. Sie sind weißlich-grau, haben also eine hellere Farbe als die kleinen Noppen. Sie sind... wie nannten Sie es vor einer Weile? Sie sind nicht so stämmig. Wispy. Die kleinen Noppenmenschen sind *nicht* wuschelig. Sie sind genoppt.

D: Du hast gesagt, der in deinem Schlafzimmer sei wispy.

B: Ja, das ist so. Vielleicht projizieren sie sich *durch* diese kleinen genoppten Menschen.

D: Sie sagten, sie hätten kantige Anhängsel. Haben sie Finger oder Hände?

B: Ja. Es gibt einen Daumen und drei Finger.

D: Haben sie etwas an?

B: Nein. Die Kleider wären schwerer als sie sind, scheint mir. Die Kleidung hätte mehr Gewicht und Substanz als ihr Körper. Oder wenn sie eine Hülle haben, ist sie wie ein Teil ihres Körpers.

D: Es ist nichts, was sie abnehmen können, meinen Sie?

B: Na ja, vielleicht könnten sie sie ausziehen, aber wenn sie sie anziehen, wird sie ein Teil dessen, was wie ihr Körper aussieht. Ich weiß nicht, ob sie so gemacht sind und keine Kleidung tragen. Oder ob das Äußere, das ich sehe, Teil der Kleidung ist und tatsächlich abnehmbar wäre. Aber es sieht nicht anders aus, als sie es tun. Es gibt keine Unterbrechung, wo die Kleidung anfängt und die Haut oder das Fleisch oder was auch immer beginnt.

Dies ist auch in anderen Fällen berichtet worden. Einige der außerirdischen Kreaturen haben eine empfindliche Haut, die leicht beschädigt werden kann. Vom Moment ihrer Geburt an werden sie von einer membranartigen Substanz umhüllt, die ihr ganzes Leben lang um ihren Körper herum bleibt, um die Haut zu schützen.

D: Sie sagten, Sie waren sich nie sicher, wie viele Gliedmaßen sie hatten, weil das Schlafzimmer dunkel war. Können Sie jetzt sehen?

B: Es gibt nur die zwei armähnlichen und die zwei beinähnlichen. (bewegt sich) Die Beine biegen sich in einem scharfen Winkel nach oben, und dann geht der untere Teil des Beins nach unten, aber es sieht fast so aus, als wären darunter noch andere Beine. Und die Arme machen das Gleiche. Sie sind dünn und sehr kantig. Sie können sich fast flach biegen. (Bewegungen)

Sie schien frustriert zu sein, weil sie Schwierigkeiten hatte, sich klar zu machen, was sie sah.

D: In Ordnung. Gibt es sonst noch etwas im Raum?

B: Da ist nichts. Der Raum ist nur eine Kabine, ein kastenförmiger Raum.

D: Ist es hell da drin?

B: Ja. Das Licht scheint von den Wänden auszugehen. Es gibt keinen Lichtschalter. *Hier* würden sie die Wände entweder einschalten oder herunterdrehen, so wie man das Licht einschalten oder dimmen würde. Ich sehe nirgends einen Knopf, aber ich glaube, so funktionieren die Wände.

D: Es ist, als ob die ganze *Wand ein Licht ist?*

B: Richtig.

D: Und Sie sagten, sie umringten Sie, als ob es eine Art psychologische Untersuchung wäre? Woher wissen Sie das?

B: (Seufzend) Nun, ich weiß es nicht. Aber zum einen haben sie nur auf meinen Kopf geschaut. Sie haben mich nicht berührt. Ich weiß, dass sie irgendwie projizieren. Und ich weiß nicht, ob sie sich selbst in *meinen* Kopf projiziert haben, oder ob sie Dinge *aus* meinem Kopf in ihren gezogen haben, oder *beides.*

D: Konnten Sie Bilder in Ihrem Kopf sehen, während das passierte?

B: Nein. Ich *wusste es* einfach*.* Es war wie ein Sog zwischen meinem Kopf und diesem anderen Wesen. Und dann spürte ich ein Ziehen zwischen meinem Kopf und einem anderen Wesen. Und es war, als ginge das die ganze Zeit hin und her.

D: Wie viele sind da drin?

B: Müsste ungefähr fünf sein. (Pause) Vier.

D: Vier? Und du fühlst dich zwischen allen vieren hin- und hergerissen.

B: Aha. Ich spüre nicht alles auf einmal. Ich spüre es mehr von einer Seite und dann von einer anderen. Ich glaube, das liegt daran, dass ich mich in diese Richtung drehe und bewusst bin. Ich glaube, das geht die ganze Zeit so weiter. Wir sind alle aufgestanden. Und es ist, als würden sie durch meinen Kopf wandern.

D: Aber das stört Sie doch nicht, oder?

B: Nein, die ganze Sache ist einfach unangenehm. Es ist nicht schmerzhaft, aber sie tun Dinge, die normalerweise nicht gemacht werden. Und deshalb stört es mich. Ich mag es nicht.

D: So etwas wie ein Ärgernis?

B: Mehr als das. Es ist wie ein Grauen. Es ist, als ob ich ihnen ausgeliefert bin. Es ist so, wie wenn man in einem Krankenhaus ein Baby bekommt und sie einem sagen, was man tun soll. Und du bist gerade dabei, es zu bekommen, und du kannst nichts *anderes* tun*.*

Meine Mutter hat mir immer gesagt, wenn du ein Baby bekommst, bist du der Welt ausgeliefert.

D: Aha. Da kann man nichts machen.

B: Da kann man nichts machen. Und das ist diese Art von Gefühl. Ich weiß nicht, was sie wollen. Ich weiß nicht, warum sie das immer wieder tun. Und ich weiß nicht einmal, was sie davon haben. *Ich* bekomme nichts in meinem Kopf.

D' Sie glauben also, dass das schon einmal passiert ist?

B Oh, ja. Das ist passiert, als ich ein Kind war. Aber es scheint, dass sie die meiste Zeit meinen Körper untersucht haben, die körperlichen Dinge. Vielleicht haben sie alles darüber gelernt, was sie lernen können, oder vielleicht ist es einfach eine andere Zeit. Wer weiß das schon? Aber es ist, als könnten sie in meinen Kopf gehen und Informationen herausziehen oder sich umsehen und sehen, was da drin ist. Und ich kann nichts dagegen tun.

D: Aber es stört Sie weder körperlich noch geistig, wirklich?

B: Körperlich stört es mich nicht. Seelisch, na ja, es ist, als hätte man keine Privatsphäre. Es ist, als wäre man körperlich nackt, nur dass es mental noch schlimmer ist. Man ist völlig entblößt. Und es ist nicht nur die Gegenwart, auf die sie schauen. Wenn sie in dein Gehirn eindringen, sehen sie sich alles an.

Die Vergangenheit ist allgegenwärtig. Es gibt überhaupt keine Geheimnisse mehr.

D: Sie meinen, alle unsere Erinnerungen?

B: Aha. Und Ihr Wissen.

D: Ich frage mich, warum sie an Ihren Erinnerungen interessiert sind?

B: Ich weiß nicht, aber es ist, als ob die ganze Geschichte deines Lebens in deinem Kopf ist. Du bist derjenige, der sie kennt. Es sind nicht die grauen Zellen, die sie sich ansehen. Es ist die Essenz deines Seins, die sie untersuchen. Und so ist es nicht nur für heute. Wenn sie den Verstand bekommen, untersuchen sie ihn vor zehn Jahren, vor fünfzehn Jahren oder vorletzte Woche. Sie wählen ihn aus. Sie finden, was sie sich ansehen wollen, oder sie wandern durch und sehen etwas anderes. Und

Informationen, dein Wissen, das in deinem Geist gespeichert ist. Und Ihre Gefühle.

D: Ihre Gefühle?

B: Deine Gefühle, ja, wahrscheinlich mehr als alles andere. Was kümmert es sie, was ich an meinem zehnten Geburtstag gemacht habe? Und physisch haben sie sich das alles angeschaut. Wahrscheinlich geht es hauptsächlich darum, wie das Gehirn funktioniert, wie der Verstand funktioniert und wie deine Gefühle funktionieren.

D: Was machen sie mit den Informationen?

B: Ich schätze, dass sie es sich selbst einbilden. Ich weiß es nicht.

D: Es gibt keine Maschinen oder Instrumente oder so etwas?

B: Nein. Es läuft alles über mentale Telepathie. Aber es ist fast so, als ob ich sehen kann, wie Lichtwellen zwischen meinem Kopf und ihren Köpfen hin und her gehen.

D: So ähnlich wie elektrische Ströme? (Ja) *Hast du jemals versucht, mit ihnen zu kommunizieren und sie zu fragen, warum sie das tun?*

B: Dieses Mal nicht. Ich kann mich gerade nicht erinnern, ob ich... es wäre ziemlich dumm, wenn ich es nie getan hätte. Aber wenn ich es getan habe, glaube ich nicht, dass ich jemals etwas erreicht habe, also habe ich einfach aufgehört.

D: Ich denke, Sie werden neugierig sein.

B: Nun, ich war neugierig. Es gibt keinen Grund, sich mitzuteilen, weil sie *es* schon *wissen.*

D: Aber du weißt *es nicht.*

B: Sie wissen, dass ich neugierig bin. Sie wissen, dass es Fragen gibt. Sie wissen, dass ich nicht will, dass sie das tun, aber sie tun es trotzdem. Es hat keinen Sinn, zu fragen. Sie würden es mich wissen lassen, wenn sie wollen, dass ich es weiß. Es ist so, als ob es keinen Sinn macht, irgendeine Formulierung darüber zu machen. Es ist alles in deinem Kopf. Und sie wissen, was in deinem Kopf ist. Und was sie mir sagen wollen, würden sie mir sagen, oder sie würden es mir nicht sagen. Mein Bitten wäre nicht effektiv. Es hat also keinen Sinn, es zu tun.

D: Nur um Ihre eigene Neugier zu befriedigen.

B: Aber das würde sie nicht befriedigen, denn sie würden nicht antworten. Sie wollen herausfinden, was in unseren Köpfen vor sich geht. Warum, das weiß ich nicht ... Ich schätze, weil wir eine andere Spezies sind. Wären wir auf einem anderen Planeten, würden wir vielleicht dasselbe mit dem tun, was dort ist.

D: Das ist möglich.

B: Wir machen das hier. Wir experimentieren mit Tieren.

D: Dauert das denn sehr lange?

B: Zwanzig Minuten vielleicht.

D: Ist das die einzige Sache, die sie tun? Nur dieser Austausch... nicht wirklich ein Austausch, nur eine einseitige Art der Kommunikation. (Ja) *Was passiert dann?*

B: Sie verlassen den Raum. Und dann kommen die drei Jungs, die mich vom Schiff runtergebracht haben, und holen mich, und wir gehen zurück in das kleine Schiff. Und wir fliegen zurück.

D: Sie haben keinen anderen Teil dieses größeren Schiffes gesehen?

B: Nein. Ich weiß nur, dass es viel größer gewesen sein muss als das, mit dem ich gekommen bin, denn das ganze kleine Schiff ging hinein, und das schien ein kleiner Teil zu sein. Wissen Sie, wie wir über eine Basis im Weltraum sprechen, auf der eine ganze Kolonie von Menschen leben könnte? Ich habe das Gefühl, dass es etwas war, das, wenn auch nicht so groß, so doch ziemlich nahe daran war. Und ich weiß nicht, warum ich das denke, denn ich habe den Rest nicht gesehen. Es ist nur ein Eindruck.

D: Was geschah dann, als sie dich zurückbrachten?

B: Ich bin in das kleine Schiff gestiegen. Es ist wie ein Shuttle, oder wie ein Hubschrauber für uns wäre. Und wir sind damit weggefahren. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich wieder auf dem Boden oder in meinem Bett war.

D: Sie wissen nicht, ob er wieder im Garten gelandet ist?

B: Wahrscheinlich schon, aber ich sehe es nicht. Ich erinnere mich nicht daran. Ich glaube sogar, ich erinnere mich an gar nichts. Im nächsten Moment ist es Morgen. Ich glaube, sie haben die Fähigkeit, die Funktion deines Gehirns abzuschalten. Oder es zu öffnen und freizulegen, wie wenn man den Magen aufschneidet, aber das wird nicht physisch gemacht.

D: Aber es hat nicht wehgetan.

B: Nein. Nicht körperlich. Nichts war schmerzhaft. Ich meine, es ist ja nicht so, dass dein Schädel aufgerissen wurde.

D: Hatten Sie am nächsten Tag irgendwelche Nachwirkungen?

B: Am nächsten Tag erinnerte ich mich an diese Figur in meinem Zimmer. Ich erinnerte mich daran, dass ich dachte, es sei eine fliegende Untertasse, die da draußen auf mich wartete, aber das ist alles, woran ich mich erinnerte. Und ich fragte mich, ob ich es geträumt hatte. Ich erinnere mich nicht an irgendwelche körperlichen Nebenwirkungen, aber ich glaube, ich habe Kopfschmerzen, während sie das tun.

D: Aber es ist in Ordnung, die Erfahrung zu betrachten und darüber zu sprechen. Dann können wir das alles hinter uns lassen.

B: Vielleicht. Aber das ist schon Vergangenheit. Es gibt also nicht viel, was man dagegen tun kann.

D: Das ist wahr. Aber die Hauptsache ist, dass es dich nicht gestört hat. Stimmt das nicht?

B: Ich glaube, es hat mich gestört. Ich glaube, es stört mich immer noch. Und was es mit deinem Kopf macht. Es ist, als ob man eine Lüge leben müsste. Ich meine, man kann nicht vierundzwanzig Stunden am Tag lügen, was das Zeug hält. Ich glaube, was passiert, ist, dass man es einfach vergisst. Man verdrängt es. Und das, denke ich, verursacht psychologische Schäden in deinem Kopf.

D: Was meinst du damit, eine Lüge zu leben?

B: Nun, man muss vierundzwanzig Stunden am Tag so tun, als gäbe es das nicht. Ich meine, niemand sonst glaubt, dass es existiert. Niemand sonst redet darüber. Und wenn man weiß, dass es existiert, dann muss man eine Lüge leben, um sich dem Rest der Welt anzupassen.

D: Weil sie dir nicht glauben würden?

B: Natürlich würden sie mir nicht glauben.

D: Aber an vieles haben Sie sich selbst nicht mehr erinnert, oder?

B: Genau. Aber das ist es, was ich meine, es ist zu schwierig, vierundzwanzig Stunden am Tag eine Lüge zu leben, besonders wenn man jung ist. Also denke ich, dass der Verstand es einfach auslöscht. Entweder tun *sie* es, oder dein eigener Verstand tut es. Ich weiß es nicht. Ich glaube, sie tun eine Menge. Aber ich denke auch, dass unser eigener Verstand es vertuscht, um damit zu leben. Es ist wie ein *massenhaftes* Ignorieren. Ich würde gerne "Massen-Ignoranz" sagen, aber es ist keine Ignoranz, wie wir sie uns unter dem Wort "Ignoranz" vorstellen. Es ist ein massenhaftes "Ignorieren von".

D: Ich frage mich, woher sie wissen, wo sie dich finden können?

B: Sie wissen es immer. Ich weiß nicht, ob sie dir das antun oder ob sie es mit ihrem Verstand tun. Wenn sie mit ihren Gedanken scannen, wo du bist, und es taucht einfach auf. Ich meine, das könnte sein. Ich weiß nicht wirklich, woher sie es wissen. Aber sie scheinen alles zu wissen. Das sage ich, aber offensichtlich wissen sie nicht alles. Sie würden nicht ermitteln, wenn sie alles wüssten. Aber sie wissen so viel mehr als ich, dass es scheint, als wüssten sie alles.

Ich wollte sie gerade in eine andere Szene versetzen, als sie mich abrupt unterbrach. "Vielleicht ist da etwas mit *mir,* und mit jedem anderen, mit dem sie das machen. Und es gibt andere Leute, mit denen sie es tun."

D: Glauben Sie das?

B: Oh, ja. Ich habe sie mit anderen Menschen in einem Raumschiff gesehen, so wie sie mich hatten. Ich weiß nicht, was da alles los war, aber ich weiß, dass da andere Menschen drin waren.

D: Wann ist das passiert?

B: Das ist schon mehr als einmal passiert. Ich weiß nur, dass es noch andere Leute gibt, denen sie das antun. Ich habe darüber gesprochen, wie sie dich finden. Kennst du diese großen Weltkarten, die sie an der Wand aufhängen? Und sie machen all diese roten Punkte an bestimmten Orten, oder lila Punkte oder was auch immer? Ich glaube, wir haben etwas an uns, das entweder piept oder blinkt oder sie wissen lässt, welche Leute sie untersucht haben. Ich weiß nicht, ob das etwas ist, oder ob es daran liegt, dass man so wird, wenn man einmal untersucht worden ist. Man sendet eine Art Lichtsignal oder akustisches Signal aus. Wie ein Computer, der dich scannt, findet er dich. Wie eine Rakete, die ein Ziel findet. Ich meine, es gibt eine Art Radar. Eine Art von Ding, mit dem man Dinge finden kann. Sogar wir können das tun. Es gibt also etwas, mit dem sie jeden, mit dem sie zu tun haben, im Auge behalten können. Du bist wahrscheinlich irgendwie markiert, so wie wir Tauben markieren, nehme ich an.

D: In Ordnung. Wir können es herausfinden. Ich möchte mit Ihrem Unterbewusstsein sprechen. Ist Beverly in irgendeiner Weise markiert, physisch? Wurde irgendetwas physisch getan, damit sie sie wiederfinden können?

B: Ja. Ich glaube, es ist in ihrer Nase. Ich glaube, es ist in der Mitte hier. (Sie zeigt auf den Bereich des Nasenrückens.) Im Gesicht und in der Nase.

D: Der Brückenbereich? (Ja.) Was ist dort?

B: Ich weiß nicht, ob es ein rundes Ding ist, wie eine Biene, oder ob es ein kleines Quadrat ist, fast wie ein Stück Papier. Aber es ist kein Papier. Es müsste schon mehr Substanz haben als das. Es liegt einfach irgendwie da drinnen.

D: Welchem Zweck dient sie?

B: Es sendet eine Art von Signal aus.

D: Stört sie das in irgendeiner Weise?

B: Ja, es verursacht eine Art von Kopfproblemen, Kopfschmerzen, Nebenhöhlen. Ich denke, jedes Mal, wenn etwas Fremdes im Kopf oder irgendwo im Körper ist, wird es ein kleines Problem geben. Und das hier ist uns fremd, weil es dort *etwas* gibt. Es ist nicht dazu gedacht, so etwas zu tun, aber ich denke, es tut es. Das ist so, als ob Sie Kontaktlinsen oder etwas Fremdes im Auge tragen würden.

D: Sie meinen, es wäre nicht beabsichtigt, irgendwelche Probleme zu verursachen. Aber gerade weil es dort nicht hingehört, könnte es als Nebeneffekt leichte Probleme verursachen.

B: Ja. Und dann käme es auf den Rest Ihrer Gesundheit an, wie sehr Sie das stören würde.

D: Wann wurde das dort angebracht?

B: Ich glaube, vor vielen, *vielen* Jahren, in einem sehr jungen Alter. *Sehr* jung, vielleicht noch nicht einmal aus dem Kinderbettchen heraus.

D: Es war also schon die ganze Zeit da. Aber das Unterbewusstsein kann helfen, Probleme zu lindern, die durch einen Fremdkörper verursacht werden könnten? (Ja) *Weil wir nichts dagegen tun können. Wenn es da drin ist, muss es bleiben.*

B: Ich denke, dass es Anpassungen gibt, die dazu beitragen, die daraus resultierenden Ergebnisse auszugleichen.

D: Ist dies der einzige Fremdkörper, den sie in ihrem Körper hat?

B: Ich bin mir nicht sicher. Es könnte etwas im Gehirn sein. Und es ist ein Überwachungsgerät. Ich glaube, es ist auf der rechten Seite. (Sie legt ihre Hand auf den rechten Scheitelbereich.) Vielleicht auf der Rückseite.

D: Was ist das für ein Gerät?

B: Ich glaube, es überwacht die Gehirnwellenaktivität.

D: Wie sieht es aus?

B: Ich weiß nicht, wie ein Mikrochip aussieht, aber ich habe das Gefühl, dass es sich um einen Mikrochip handeln muss, wie er in Computern verwendet wird. Etwas Winziges. Vielleicht nicht ganz so dünn wie ein Stück Papier, vielleicht ist er etwas dicker, aber sehr klein.

D: Bereitet das irgendwelche Probleme?

B: Das ist nicht spürbar. Ich denke, das Bewusstsein, dass all dies existiert, schafft *mehr* Probleme als die Objekte selbst.

D: Meinst du, es ist besser, wenn sie nichts davon erfährt?

B: Nein, wenn ich "Bewusstsein" sage, dann meine ich nicht unbedingt *bewusstes* Bewusstsein. Es gibt ein Bewusstsein, in dem sie davon weiß*, Punkt,* und das war schon immer so. Und das hat genug emotionale Ängste ausgelöst, um ein Problem für sie zu sein.

D: Ich verstehe. Wir wollen ihr auf keinen Fall Unannehmlichkeiten bereiten. Die Hauptsache ist, dass sie gesund und glücklich ist.

B: Nun, ich glaube nicht, dass man das ignorieren kann.

D: Das ist wahr. Aber vielleicht können wir helfen, die Probleme oder Nebenwirkungen zu lindern, die dadurch verursacht werden. Ich wäre Ihnen also dankbar, wenn Sie ihr in irgendeiner Weise helfen könnten.

B: Ich denke, wahrscheinlich ist Akzeptanz die einzige Antwort. Ich weiß nicht, was ich sonst vorschlagen soll ... auch wenn ich vielleicht mehr weiß, als ich zu wissen glaube. Aber es ist so viel *weniger*, als *sie* wissen, dass ich es mit etwas zu tun habe, das über meinen Horizont hinausgeht.

D: Das ist wahr. In diesen Fällen ist es besser, sie zu ignorieren. Aber physisch wollen wir versuchen, alle Probleme, die diese Objekte verursachen könnten, zu lindern.

Dann brachte ich Beverly wieder zu vollem Bewusstsein und versetzte sie in die Gegenwart zurück. Ich gab ihr Vorschläge, die ihr helfen sollten, mit dem Rauchen aufzuhören, wie sie es vor Beginn der Sitzung gewünscht hatte. Die einzige Erinnerung, die sie nach dem Aufwachen hatte, bezog sich auf einige dieser Vorschläge und auf Bemerkungen ihres Unterbewusstseins über ihre Schwierigkeiten, mit dem Rauchen aufzuhören. Sie konnte sich an nichts erinnern, was über die Objekte in ihrem Kopf gesagt worden war. Ich hielt es für das Beste, ihr zum jetzigen Zeitpunkt nichts davon zu erzählen. Ich wusste, dass sie es herausfinden würde, wenn sie sich die Tonbandaufnahme anhörte. Vielleicht wäre sie dann in der Lage, es zu akzeptieren. Ich wollte sie nicht entmutigen oder verängstigen.

Ich hatte nie wieder eine Sitzung mit Beverly. Sie beschloss, dass sie das Thema UFOs nicht mehr erforschen wollte. Offenbar war ihr Unterbewusstsein der Meinung, dass sie genug entdeckt hatte und ihr

Leben nicht noch komplizierter machen wollte. Wahrscheinlich aus demselben Grund hat sie die Tonbandaufnahmen weggelegt und nie angehört. Erstaunlicherweise können sich viele meiner Probanden nie dazu durchringen, sich die Sitzung anzuhören. Wenn sie vorbei ist, lassen sie es hinter sich. Vielleicht ist das auch ganz gut so.

Wir haben die Ursachen für ihre seltsame Krankheit nie herausgefunden. Vielleicht war dies einer der Gründe für die Überwachung durch Außerirdische. Vielleicht haben sie auch versucht, es zu verstehen. Sie setzte ihr Leben als Schildermalerin und Teilzeitkünstlerin fort, so dass diese seltsamen Sitzungen offenbar keine negativen Auswirkungen hatten.

Seit Jahren, vor allem seit ich mich mit UFO-Forschung beschäftige, mache ich mir Notizen über ungewöhnliche Vorfälle in meinem Leben. Ich weiß nie, ob sie paranormal sind oder nicht, aber wenn sie ungewöhnlich genug sind, um meine Aufmerksamkeit zu erregen, schreibe ich sie auf. Ich weiß nie, ob sie in Zukunft von Nutzen sein werden oder nicht. Das Gleiche tue ich, wenn ich an einem Fall arbeite. Ich mache mir ausführliche Notizen, damit das Ereignis wieder lebendig wird, wenn ich es in ein Buch aufnehmen will. Daher stammen auch die Details in diesem Buch.

Bei der Zusammenstellung der Fälle, die in diesem Buch behandelt werden sollen, ging ich meine Notizen durch und entdeckte etwas, das mich an Beverly erinnerte, die aufwachte und das seltsame Licht in ihrem Garten sah. Ich hatte Beverlys Reaktion für seltsam gehalten, weil sie nicht aufgestanden war und nachgeforscht hatte. Bei meinem Vorfall zeigte ich die gleiche Nonchalance und akzeptierte das Ungewöhnliche als normal, während es geschah.

Die meisten dieser Fälle ereigneten sich in den späten 1980er Jahren, insbesondere der Fall Beverly. Meinen Aufzeichnungen zufolge ereignete sich mein Vorfall im Dezember 1988, auf dem Höhepunkt dieser Ermittlungen. Zu diesem Zeitpunkt stellte ich keine Verbindung her.

Meine Notizen:

18. Dezember 1988. Gegen 3 Uhr nachts stand ich auf, um auf die Toilette zu gehen. Als ich von meinem Schlafzimmer den kurzen Flur entlang zum Bad ging, bemerkte ich, dass ein helles Licht durch das große Panoramafenster im vorderen Zimmer schien. Es beleuchtete die meisten Gegenstände im Zimmer und leuchtete auf die Wand im Flur. Ich sagte mir, dass es Vollmond sein muss, weil er so hell hereinscheinen kann. In

meinem Zimmer hatte ich das nicht bemerkt, aber dort sind die Vorhänge zugezogen, um jegliches Licht abzuschirmen. Als ich im Bad war, stand ich mit dem Gesicht zur Wand des Flurs, die ich durch die Badezimmertür sehen konnte. Das Licht aus dem vorderen Zimmer schien auf einen Teil der Wand. Ich dachte an gar nichts, als plötzlich das Licht ausging und alles in tiefe Dunkelheit getaucht wurde. Es war nicht so, als wäre es ausgeschaltet worden. Es war eher allmählich, wenn auch schnell. Es schien, als würde sich die Dunkelheit von rechts nach links bewegen und das Licht schnell auslöschen. Es gab nur noch einen kurzen Lichtblitz, und das ganze Haus war sehr dunkel. Ich dachte sofort, dass Wolken über den Mond gezogen sein mussten und ihn verdeckt hatten, obwohl es sich um schnell ziehende Wolken gehandelt haben musste. Das hätte bei starkem Wind passieren können. Als ich das Badezimmer verließ und zurück in mein Schlafzimmer ging, zog ich die Vorhänge beiseite und schaute hinaus. Es gab keinen Mond, keine Wolken und keinen Wind. Es war eine ruhige, klare, sternenklare Nacht. Ich fragte mich, ob ich etwas außerhalb des großen Panoramafensters gesehen hätte, wenn ich zuerst ins Wohnzimmer statt ins Bad gegangen wäre. Das mache ich oft, ich gehe zum Fenster und schaue mir den Mond oder die Sterne an. Aber der Drang, ins Bad zu gehen, hinderte mich daran, etwas anderes zu tun. Die Art und Weise, wie das Licht verschwand, deutete auf eine Bewegung hin, so als ob es sich von links nach rechts durch das Fenster bewegt hätte. Das würde die Bewegung im Flur der Dunkelheit erklären, die aus der anderen Richtung kam.

Mein Haus ist auf eine ungewöhnliche Weise gebaut. Es ist zweistöckig und das Wohnzimmer, das Schlafzimmer und die Küche befinden sich im Obergeschoss. Das Wohnzimmer hat ein großes Panoramafenster mit Blick auf die dünn besiedelte Hügellandschaft. Ich habe die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass Autos auf der Straße vor meinem Haus vorbeifahren, aber diese Theorie habe ich verworfen. Die Straße ist mehrere hundert Meter entfernt, und das Haus ist durch eine dichte Baumreihe abgeschirmt. Ich habe viele Male beobachtet, wie Autos diese Straße hinauf- und hinunterfuhren, und die Reflexion ihrer Lichter an der Wand ist immer sporadisch und blinkt, weil sie durch die Bäume scheinen. Die Umrisse der Bäume sind immer auf der Mauer zu sehen, wenn sie vorbeifahren. Selbst wenn ein Auto die Einfahrt hinauffährt und vor meinem Haus parkt, sind die Lichter anders. Das habe ich schon oft beobachtet. Dies war kein Auto, weder auf der Straße noch in der Einfahrt. Es musste ein sehr helles Licht sein, das aus einem höheren Winkel hereinstrahlte, um den gesamten Raum und Flur zu beleuchten.

Fast eine Woche später, als der Mond wirklich voll war, beobachtete ich ihn, um zu sehen, ob er nachts den gleichen Effekt erzeugen würde. Ich stellte fest, dass der Mond zu dieser Jahreszeit (Winter) direkt über dem

Haus steht und nicht vor dem Fenster wie im Sommer. Daher scheint das Mondlicht in einem anderen Winkel ins Fenster. Der Effekt, den ich gesehen habe, ist dadurch nicht entstanden. Ich frage mich immer noch, ob ich etwas gesehen hätte, wenn ich früher zum Fenster gegangen wäre.> Ich sage nicht, dass das Licht, das ich gesehen habe, ein UFO war, aber es zeigt, dass wir uns nicht immer rational verhalten, wenn wir nachts von seltsamen Lichtern oder Geräuschen geweckt werden.

6. DIE BIBLIOTHEK

Informationen können auf viele verschiedene Arten gewonnen werden, wenn die Versuchsperson in den somnambulen Zustand der Trance versetzt wird. Oft werden sie durch das Wiedererleben der eigenen Erfahrungen in vergangenen Leben gewonnen, was jedoch durch die Beschränkung auf einen Körper in einem bestimmten Leben behindert wird. Sie können nur berichten, was sie persönlich wissen und was sie in diesem Leben erlebt haben. Ich habe festgestellt, dass man die besten Informationen erhält, wenn man die Person in den Zustand zwischen den Leben, den so genannten "toten" Zustand, bringt. Dann sind die Beschränkungen des physischen Körpers aufgehoben, die Scheuklappen werden abgenommen, und sie haben Zugang zu allen Informationen, die sie erforschen möchten. Ich entdeckte einen wunderbaren Ort auf der anderen Seite, in der Geisterwelt, wo es keine Beschränkungen für das Wissen gibt. Das ist mein Lieblingsort zum Forschen: die Bibliothek. Meine Gesprächspartner haben ihn auf viele verschiedene Arten beschrieben, aber ich glaube, dass sie über denselben Ort sprechen. Sie ordnen ihn lediglich in ihre Wahrnehmung ein. Viele haben sie als ein Gebäude beschrieben, in dem Informationen in vielen verschiedenen Formen verfügbar sind, je nach Fortschritt des Suchenden. Es gibt Bücher in Regalen, die gelesen werden können, oder die Person kann Räume betreten, in denen die Informationen an den Wänden um sie herum in holografischen 3-D-Bildern angezeigt werden. In vielen Fällen gibt es einen Wächter oder Hausmeister der Bibliothek, der uns begrüßt, wenn wir eintreten, und theoretisch überprüft, ob wir die Erlaubnis haben, die Einrichtungen zu benutzen. Er führt uns dann zu dem Bereich der Bibliothek, in dem die gesuchten Informationen zu finden sind. In einigen Fällen haben meine Gesprächspartner die Bibliothek anders beschrieben, aber ich glaube, es ist immer noch derselbe Ort auf der geistigen Seite.

Die Beschreibung eines Subjekts: Diese Bibliothek ist meine Lieblingsbibliothek in der ganzen Welt.

D: Ich war schon in der Bibliothek. Kannst du mir sagen, wie deine Bibliothek ist, damit ich weiß, ob es dieselbe ist?

S: Es ist weiß. Es hat keine Decke. Es hat kein Dach. Er hat Säulen. Die Bücher stehen in Regalen und sind in Vitrinen eingeschlossen. Es gibt Bücher über jedes Thema, das dem Menschen in all seinen Formen bekannt ist. Es gibt Bücher, die die Geschichte *aller* Welten, die jemals

existiert haben, aufzeichnen. Es gibt Bücher, die auf die Welten hinweisen, die in *Zukunft entstehen werden*. Sie beherbergt die Vergangenheit. Es beherbergt die Zukunft. Und es beherbergt die Gegenwart, denn sie sind alle eins.

D: Gibt es jemanden, der die Verantwortung trägt?

S: (Enthusiastisch) Ja!

D: Ich nenne ihn den "Wächter". Ist er derselbe?

S: Ja. Ich nenne ihn den "Verwalter" der Bücher, aber seine Aufgabe ist die gleiche wie die der Wächter. Aber es gibt eine Reihe von verschiedenen Bibliotheken. *Jede* hat ihren eigenen Verwalter. *Jede* hat ihre eigenen Informationen. So wie es in *dieser* Welt Gruppen gibt, gibt es auch in *jener* Welt Gruppen. Jede Gruppe in jener Welt hat ihr eigenes System. So wie ethnische Gruppen ihre eigenen Sitten und Gebräuche haben, haben die Gruppen dort entsprechende Systeme. So gibt es zum Beispiel eine medizinische Bibliothek, die nur für Personen bestimmt ist, die sich für die Medizin interessieren. Es gibt Bibliotheken über die Sterne, für Menschen, die Astronomie oder Astrologie lernen wollen. Es gibt *ganze* Bibliotheken, *die* sich nur mit einem Thema beschäftigen. An diesen Orten können wir tatsächlich viele Dinge lernen. Oder wir können lernen, was für uns *bestimmt* ist, denn wir können nur so viel *wissen*. Es gibt *viel* Material, das nicht für uns bestimmt ist.

D: Ja, das habe ich schon einmal gehört. Dass manches Wissen wie Gift ist, statt wie Medizin. Wenn wir es nicht verstehen würden, würde es uns behindern.

Weitere Informationen kamen 1987, als der Betreffende die Bibliothek aufsuchte, um Informationen zu erhalten. Seine Antworten waren umfangreich und wurden mit denen anderer Personen, die die gleichen Unterlagen eingesehen haben, zusammengeführt. Da sich das Material so sehr ähnelt, habe ich es so zusammengestellt, dass es sich liest, als würde eine Person sprechen, obwohl es in Wirklichkeit von mehreren Personen stammt. Alle diese Informationen wurden mir übermittelt, bevor ich mit der aktiven Untersuchung begann.

S: Ich komme gerade in die Rotunde der Bibliothek.

D: Ist der Wächter der Bibliothek da?

S: Er kommt jetzt auf mich zu. Es ist ein Lichtwesen, das in ein weißes Gewand gekleidet ist. Er hat eine Kapuze, und sein Gesicht ist fast selig.

Es ist wunderschön. Er leuchtet mit all diesem Licht, und um ihn herum pulsieren die Farben.

D: Wir würden es begrüßen, wenn er uns einige Informationen über das Phänomen geben könnte, das in unserer Zeit als UFOs oder fliegende Untertassen, außerirdische Raumschiffe bekannt ist. Können wir Zugang zu diesen Informationen haben?

S: Er nimmt mich mit in den Zuschauerraum. Du stehst in der Mitte des Raumes, und alles passiert um dich herum. Es ist wie ein Hologramm. Man sieht die Szenen von allen Seiten, und so sieht man sie auch. Und er zeigt auf verschiedene Dinge auf dem Bildschirm. Er sagt, es gäbe viele interessante Dinge über diese Raumschiffe, wie Sie sie nennen würden, aber sie seien alle Teil des Plans. Er sagt, dass es viele, viele, viele weitere Planeten im Universum gibt, auf denen sich höhere Lebensformen entwickelt haben, als ihr Menschen in der Testschule auf der Erde versteht. Er zeigt mir ... (Ehrfürchtig.) Ich sehe ... oh, einfach unzählige und unzählige Sterne. Es ist sehr heiter und schön. Er zeigt mir die Erde, und er zeigt auf verschiedene Sterne. Und er sagt: "Höhere Lebensformen leben in diesem Gebiet ... drüben in diesem Gebiet und in diesem Gebiet" Er zeigt mir *wunderschöne* Bilder von anderen Welten. Da ist ein wunderschöner lilafarbener Planet, und er sagt, von dort kommen viele UFOs. Und er sagt, dass diese Wesen ein Fahrzeug reproduzieren müssen. Sie können von ihrem Planeten aus in *geistiger* Form reisen, aber wenn sie in die Erdatmosphäre kommen, müssen sie sich in einem Fahrzeug inkarnieren. Hauptsächlich so, wie wir ein "Raumschiff" nennen.

D: Sie meinen, sie schaffen das, nachdem sie in unsere Atmosphäre eingetreten sind?

S: Richtig, weil die Erde eine ganz andere Dichte und Schwingungsnatur hat als ihr eigener Planet.

D: Haben Sie eine Ahnung, wo dieser Planet liegt, oder wie weit er entfernt ist?

S: Er sagt etwas über Betelgeuse. Ich glaube, das ist eine Konstellation oder ein Stern.

D: Warum kommen sie hierher?

S: Der Bibliothekar diskutiert gerade mit mir über all das. Er sagt, sie kommen, weil die Erde Teil des spirituellen Universums werden wird.

Und viele Wesen haben sich aus dem ganzen Universum versammelt, um dieses bedeutsame Ereignis zu sehen.

D: Du meinst, sie sind nur zum Zuschauen hier?

S: Analysieren und beobachten.

D: Nun, wenn sie in geistiger Form hierher gereist sind und dieses Schiff gebildet haben, sind sie dann selbst körperlich geworden?

S: Sie mussten das Schiff so gestalten, dass es in die Erdatmosphäre eintreten konnte, denn die Erde hat eine andere Schwingung als sie. So konnten sie landen und sehen, wie es auf der Erde aussieht. Es wäre so ähnlich, wie wenn wir zum Mond fliegen, wir müssen Sauerstoff und solche Dinge mitbringen.

D: Das ist verwirrend, denn ich dachte, wenn sie die Form eines Geistes haben ... aber du meinst, sie transportieren mehr oder weniger ihre Körper. Und dann erschaffen sie dies?

S: Ja, denn es ist sehr schwer für sie. Die Schwingungsnatur des Planeten verändert sich, und sie werden vor Ort sein, um das zu beobachten. Aber sie könnten in der Schwingung nicht funktionieren, also müssen sie sich schützen, und sie benutzen Fahrzeuge wie Schiffe.

D: Haben sie physische, feste Körper?

S: Nicht auf ihrem Heimatplaneten, nein.

D: Wie sieht es auf diesem Planeten aus?

S: Auf diesem Planeten hüllen sie sich in so etwas wie eine Körperhülle, damit sie in dieser Schwingungsnatur funktionieren können.

D: Wie sieht dieses Gehäuse aus?

S: Sie versuchen, wie Menschen zu erscheinen. Und ich sehe, dass sie schöne Gesichter und Augen und blondes Haar haben, aber ihre Haut hat fast eine goldene Farbe.

D: Was sind sie dann auf ihrem Heimatplaneten?

S: Sie haben eher eine Art Energiekörper, der jede beliebige Form annehmen kann.

D: Und diese Wesen schauen nur zu?

S: Beobachten ist das bessere Wort. Sie versuchen, zu verschiedenen Zeiten mit anderen Menschen Kontakt aufzunehmen.

D: Was wäre der Zweck davon?

S: Um sie wissen zu lassen, dass sie beobachtet werden. Sie sind hier für die bedeutsame Gelegenheit, wenn die Erde mehr erleuchtet wird und dann Teil des spirituellen Universums wird.

D: Und sie wollen, dass bestimmte Menschen auf der Erde wissen, dass sie sie beobachten?

S: Diese Frage kann ich wirklich nicht beantworten.

D: Sie wissen es nicht, oder Sie dürfen es nicht?

S: Der Bibliothekar sagt. "Alles hat einen Sinn. Hinterfrage nichts." Er sagt, dass alles irgendwann enthüllt werden wird. Es gibt auch andere Wesen. Mit der Zeit wird ihr Erscheinen einen Zweck haben, aber im Moment kann diese Information noch nicht geklärt werden. Aber es gibt einen bestimmten Zweck, warum sie hier sind. Er kann jetzt noch nicht enthüllt werden.

D: Nun, können wir ihm konkrete Fragen stellen? Wird er Ihnen die Antworten zeigen?

S: Das hängt von der Frage ab. Er sagt, dass es sehr wichtig ist, zu verstehen, dass ihr bei dem Tempo eurer geistigen Fähigkeiten vielleicht nicht alles verstehen werdet, was dieser Kanal benutzt. Er sagt, dass einige Fragen beim gegenwärtigen Stand eurer Entwicklung nicht beantwortet werden können.

D: Dann wird er uns sagen, wenn es etwas gibt, das nicht beantwortet werden kann. Also gut. Können wir dieses Sonnensystem untersuchen?

S: Er zeigt auf die verschiedenen Planeten, die jetzt um unsere Sonne kreisen.

D: Wie viele sind es?

S: Er sagt, dass es in der Zeit vor dem Ende der Erde sechzehn Planeten geben wird, die als Teil dieses Sonnensystems entdeckt werden. Er sagt, dass ein großer Planet um das Jahr 2040 entdeckt werden wird. Dann

wird ein weiterer Planet um das Jahr 3000 entdeckt werden. Und dann wird ein weiterer Planet entdeckt werden, und das wird der letzte Planet sein. Dies wird etwa 6000 Jahre nach der Zeit Christi geschehen.

D: Gibt es auf diesen Planeten jetzt Leben?

S: Er sagt, dass es auf allen Planeten Leben gibt, aber vielleicht sind es keine Lebensformen, die Sie aus der irdischen Welt kennen.

D: Gibt es welche, die menschliche oder humanoide Bewohner haben?

S: Nicht in diesem Teil des Sonnensystems. Die Erde ist die einzige.

D: Gab es das in der Vergangenheit schon einmal?

S Ja. Er sagt, dass es einst humanoides Leben auf dem Planeten Mars gab. Darauf deutet er gerade hin, denn es ist ein roter Planet. Und er sagt, dass es auf dem Planeten Venus ein menschenähnliches Geistwesen gab. Er sagt aber, dass es auf allen Planeten geistige Wesenheiten gibt, die wie Wächter und Wächterinnen sind.

D: Nehmen diese Geistformen auf diesem Planeten oder anderswo jemals einen fleischlichen Körper an?

S: Die meisten Geister auf diesen anderen Planeten haben eine höhere Schwingungsrate als ihr auf der Erde. Es ist schmerzhaft für sie, auf die Erde zu kommen, weil sie ihre Schwingung senken müssen, deshalb inkarnieren sie nicht oft auf der Erdebene. Aber sie *haben,* sowohl in der Gegenwart als auch in der Vergangenheit und in der Zukunft. Aber es ist sehr schwer für sie, denn es kann sehr schmerzhaft sein, ihre Schwingungsrate zu senken. Es ist, als würde man versuchen, einen Tornado in einem Glas zu kondensieren.

D: Gute Analogie. Sie sagten, es gab einmal eine menschliche Form auf dem Mars?

S: Ja, aber das ist schon lange her: vor fast fünfundsiebzigtausend Jahren, in unserer irdischen Zeitrechnung. Auf dem Planeten Mars gab es Lebensformen, die den Erdenmenschen sehr ähnlich waren, aber aufgrund ihres Energiemissbrauchs ... waren sie nicht im Einklang mit dem spirituellen Fortschritt, der in diesem Teil des Sonnensystems stattfindet. Und als Ergebnis wurden sie in einen anderen Teil des Universums verbannt.

D: Gibt es noch Überreste ihrer Zivilisation?

S: Der Mensch wird Beweise für ihre Zivilisation entdecken, wenn er dieses Gebiet erforscht. Aber diese Informationen werden nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

D: Warum wird sie nicht zugelassen?

S: Er will damit sagen, dass der Mensch immer noch durch seinen Sinn für Gier und seinen Sinn für Macht und Herrschaft funktioniert. Und deshalb sind Informationen dieser Art nur für die wenigen, die Macht und Herrschaft wollen.

D: Welches ist das uns am nächsten gelegene Sternensystem, in dem intelligentes Leben existiert, das zur Raumfahrt fähig ist?

S: Aldebaran.

D: Was ist mit dem Raumschiff und den Wesen, die uns jetzt zu besuchen scheinen?

S: Es gibt Außerirdische, die den Planeten beobachten, aber sie versuchen nicht so sehr, sich einzumischen. Sie kommen mit einem Gefühl des Friedens und des guten Willens für den Menschen, weil sie versuchen, die Entwicklungsrate ihrer irdischen Brüder zu unterstützen. Viele von ihnen kommen von Aldebaran, Betelgeuse und Sirius, dem Hundestern. Diese Wesenheiten aus diesem Gebiet sind Teil derselben Galaxie, aus der auch die Erdenmenschen stammen. Gegenwärtig beobachten sie, wie die Evolutionsrate des Planeten Erde in hohem Maße zunimmt, um seinen Platz innerhalb der galaktischen Föderation einzunehmen. Dies ist eine spirituelle Konföderation von fortgeschrittenen Wesen, die in Licht und Liebe zentriert sind, und wir sind Teil dieses Plans. Er sagt, dass nicht alle Wesen, die auf die Erde kommen, positiv sind. Es gibt eine Gruppe, die ihr als negativ bezeichnen würdet, aber sie sind in der Minderheit. Sie gehören zu einer anderen Föderation.

D: Können Sie uns sagen, wie diese Wesen aussehen?

S: Ein gemeinsames Merkmal ist, dass sie reptilienartige Züge haben. Ihre Augen sind eher reptilienähnlich. Er zeigt mir gerade ein Bild von einem. Er sagt, dass ihre ursprüngliche Evolution durch die Reptilienfamilie erfolgte. Was die Menschen auf der Erde "reptilienartig" nennen würden. Ihre Haut ist nicht so glatt wie unsere Haut. Sie hat eine rauere Textur, aber nicht gerade Schuppen. Sie haben große Augen mit einer schlitzförmigen Pupille. Und sie haben keine richtige Nase oder Schnauze, aber sie haben Nasenlöcher. Und ihr Mund

ist eigentlich sehr klein. Sie essen nicht wie wir hier auf der Erde. Es sieht so aus, als würden sie Essenzen einatmen, die ihnen beim Überleben helfen. Er zeigt mir verschiedene Größen von verschiedenen Mitgliedern dieser Rasse, und ihre Körpergröße reicht von etwa vier Fuß bis zu acht Fuß.

D: Haben sie Gliedmaßen wie wir?

S: Ja, sie haben Gliedmaßen. Und sie haben echsenartige Finger, fast wie die Krallen eines Vogels, aber es sind keine Krallen. Sie verjüngen sich.

D: Wie viele Finger haben sie?

S: Es hängt von der Art ab, von welchem System. Manche haben vier, andere haben drei und wieder andere haben sechs.

D: Haben sie wie wir einen opponierbaren Daumen?

S: Die, die vier Ziffern haben, schon. Die anderen nicht.

D: Was ist mit Haaren am Körper?

S: Sie haben wirklich keine Haare, so wie wir Haare haben. Sie haben auch kein Fell. Sie haben an verschiedenen Stellen ihres Körpers Schutzschichten, die eher aus gehärteter Haut als aus Haaren bestehen. Zum Beispiel ist die Haut im Bereich des Fortpflanzungssystems sehr verhärtet, denn wenn sie sich fortpflanzen, kommen ihre verhärteten Sinne zum Vorschein, und sie können grob zueinander sein. Aus diesem Grund hat sich dieser Bereich zu einer härteren Haut entwickelt.

D: Haben sie getrennte Geschlechter?

S: Ja, sie haben getrennte Geschlechter, aber bei den dreistelligen gibt es einen gewissen Zwitter. Sowohl Männchen als auch Weibchen der dreistelligen Tiere können Junge ausbrüten. Sie sehen reptilienähnlich aus, also tragen sie in ihrem Fortpflanzungssystem Eier aus. Er zeigt mir gerade ein Bild davon. Er sagt, dass sie auf diese Weise gebären. Sie tragen Eier und diese werden in spezielle Kammern in ihrem Körper gelegt.

D: Haben sie Ohren?

S: Er sagt, dass ihr Gehör sehr scharfsinnig ist. Sie haben muschelartige Gebilde in ihrem Schädel. Sie sind nicht wie Ohren, aber sie können eine größere Bandbreite an Tonhöhen hören als wir.

D: Was ist mit ihren Schiffen? In welcher Art von Schiffen werden sie meistens gesehen?

S: Ihr Handwerk hat eher die Form eines Zylinders. Einige sind zigarrenförmig. Andere sind ei- oder kugelförmig. Sie verwenden ein organisches Material aus ihrer Welt, um ihre Schiffe zu bauen. Es ist eine Mischung aus Gummi, Plastik, Glasfaser und Metall. Es handelt sich um eine sehr harte Substanz, die jedoch organisch ist und viele verschiedene Hitze- und Kälteextreme aushalten kann. Und sie übersteht große zeitliche Entfernungen, denn ihr Heimatplanet liegt auf der anderen Seite des Universums. Es ist ein sehr widerstandsfähiges Material. Es macht viel mit und kann sich daher ausdehnen und zusammenziehen. Die Raumschiffe werden von einem Sonnenkollektor angetrieben, denn sie haben etwas über Sonnenenergie gelernt. Wir würden es Sonnenenergie nennen, aber für sie ist es Sternenenergie. Sie bündeln Lichtstrahlen von verschiedenen Sternen, um ihr Raumschiff zu bewegen. Sie nennen es Sternenkollektor, weil sie auf ihren Reisen verschiedene Sterne als Leitsystem benutzen, um dorthin zu gelangen, wo sie hinwollen. Sie kommen von einem ziemlich weit entfernten Planeten und streifen gerade in diesem Teil unserer Galaxie umher.

D: Wie lange sind sie schon hier?

S: Sie sind erst in den letzten tausend Jahren in diesem Gebiet unterwegs gewesen.

D: Wie können wir zwischen positiv und negativ orientierten Außerirdischen unterscheiden?

S: Das ist eine sehr interessante Frage. Ihr werdet euch im Einklang mit den höheren Wesen fühlen, die ein Gefühl der Verwandtschaft mit den Erdenmenschen haben. Ihr werdet ein Gefühl der Liebe spüren, ein Gefühl des Glücks und der Kameradschaft. Die Wesen aus dieser anderen Föderation sind im Grunde genommen sehr kalt, klinisch, und ihr werdet Angst spüren. Die Furcht wird sehr vorherrschend sein.

D: Es gibt Berichte über große blonde Außerirdische. Wissen Sie etwas über sie?

S: Diejenigen, die eher humanoid sind, gehören zu diesem Galaxiesystem.

D: Haben sie hier irgendwelche Stützpunkte?

S: Sie haben zwei der Monde des Uranus benutzt. Er zeigt mir den Uranus als Basisstation für ihre Erkundungen in diesem Teil der Galaxie.

D: Gibt es Stützpunkte auf der Erde?

S: Die humanoiden Wesen haben Basen. Er zeigt mir, dass sich eine im Ozean befindet. Er sagt, dass ihr Schiff ins Wasser gehen kann. Diese befindet sich in der Nähe des Karibischen Ozeans. Und es gibt einen anderen Ort, der irgendwo hoch oben in den Bergen liegt. Ja, es sieht aus wie Südamerika, das er mir zeigt, in der Nähe des Amazonas-Flusses. Und dann gibt es noch einen Ort, den er mir in Australien oder Neuguinea zeigt, irgendwo in der Nähe des Ozeans. Diese Menschen, sagt er, sind voller Liebe und Licht und versuchen, der Menschheit zu helfen. Sie kommen schon seit Tausenden und Abertausenden von Jahren auf diesen Planeten. Wir würden sie "Die Wächter" nennen.

D: Haben diese Leute jemals Kontakt mit Menschen?

S: Ja, aus bestimmten Gründen. Entweder, um ihr spirituelles Wachstum zu unterstützen, oder um Informationen über neue Erfindungen und ähnliche Dinge weiterzugeben. Sie werden von Nutzen sein, wenn sich die Erde verschiebt.

D: Was ist mit den eher humanoiden Wesen, was ist mit ihrem Handwerk?

S: Normalerweise haben sie die traditionelle Untertassenform und bestehen aus einer Art Metall. Es ist eine sehr glänzende, glänzende Art von Metall. Ich weiß nicht, was für ein Metall es ist. Er will damit sagen, dass ihr in der Zukunft von diesen Raumschiffen und diesem Metall wissen werdet, aber es wird auf der Erde nicht abgebaut. Es gibt kein vergleichbares Metall. Und sie treiben es durch Gedankenenergie an. Das ist der Ausdruck, den er mir gab, "Gedankenenergie". Es gibt ein schnelles Gefühl der Fortbewegung durch die Gedankenenergie der Gruppe. Sie wird gesammelt und als Energie in Batterien gespeichert, und das treibt diese Schiffe an.

D: Aus welchem Material oder welcher Art von Substanz bestehen diese Batterien, und wie funktionieren sie?

S: (Lächelnd) Er hat mir gerade einen großen, riesigen Plan vorgelegt. Ich kann es nicht verstehen. Gedanken sind Energie, sagt er, und die Menschen in der irdischen Form erkennen nicht, wie mächtig sie sind. Es ist für euch schwer zu verstehen, sagt er. Sie wird nicht in Batterien gesammelt, per se. Ich verstehe nicht, was er damit sagen will. Er sagt,

es ist schwer für deinen Verstand zu begreifen, was es bedeutet. Mit der Zeit werden die Erdenbewohner, die Menschen, ihr Bewusstsein erweitern, so dass sie dieses Phänomen verstehen werden. Aber beim gegenwärtigen Tempo der Evolution seid ihr noch nicht bereit für diese Informationen.

D: Reisen die Beobachter nicht nur durch den Raum, sondern auch durch die Zeit?

S: Als fortgeschrittene Wesen sind sie in der Lage, durch alle Arten von Raum zu reisen. Und Zeit *ist* Raum.

D: Wurden jemals Schiffe gekapert oder sind sie auf der Erde abgestürzt?

S: Zwei der reptilienähnlichen Schiffe sind auf der Erde abgestürzt. Eines in der Nähe der Wüste von Arizona und das andere im Indischen Ozean.

D: Wurden sie zurückgeholt?

S: Das in Arizona abgestürzte Flugzeug wurde geborgen.

D: Gibt es Insassen an Bord?

S: An Bord befanden sich zwei verbrannte Leichen.

D: Was ist mit ihnen passiert?

S: Er sagt, dass sie jetzt eingeäschert worden sind, aber sie wurden von Wissenschaftlern beobachtet. Er sagt, die amerikanische und die sowjetische Regierung hätten viele Kontakte mit Außerirdischen gehabt, sowohl mit reptilienähnlichen als auch mit solchen aus diesem Teil der Galaxie. Aus Angst, die Bevölkerung in Panik zu versetzen, geben sie keine Informationen an die Öffentlichkeit weiter. In der Sowjetunion kommunizierte einmal ein Betreiber eines Radioteleskops mit einer außerirdischen Quelle, aber seine Vorgesetzten entzogen ihm seinen Rang und versetzten ihn.

Sie wiesen ihn in eine psychiatrische Anstalt ein, wo er Schockbehandlungen unterzogen wurde, die nun ... (als Frage) sein Verstand zusammengebrochen ist? Hmmm. Dies geschah, weil er Informationen an den sowjetischen Untergrund weitergab, und sie dachten, dies würde die Nation in Panik versetzen und sie hätten keine Kontrolle und Macht mehr.

D. Welche Art von Mitteilung hat er erhalten?

S: Er hat mit ihnen eine Art Code durch elektronische Impulse erstellt.

D: Ähnlich wie bei unserem Morsecode?

S: Nein, es war nicht wie Morsecode. Er zeigt mir so etwas wie Lichtenergie, die in Impulse auf einem radarähnlichen Bildschirm übersetzt wird.

D: Leben die Wächter, von denen Sie sprachen, auf der Erde?

S: Nein, sie leben nicht auf der Erde. Sie leben in ihren Schiffen.

D: Ich meinte, ob es Menschen gibt, die im Inneren der Erde leben? Das passt zu der Theorie, dass die Erde hohl ist.

S: Nein. Er zeigt mir ein Bild von der Erde. Und er sagt, dass dort einst Basen ausgehöhlt wurden, die vor Äonen benutzt wurden. Sie wurden von diesen Beobachtern wiederentdeckt. Es ist wie bei Forschern, die beim Bergsteigen ab und zu in eine Höhle zurückkehren, aber sie leben nicht wirklich darin. Sie *wollen* nicht wirklich auf der Erde leben. Es ist ihnen nicht sehr wichtig. Sie führen hier Erkundungen durch, aber hauptsächlich gibt es eine Kommunikationslinie zwischen diesen anderen Sternensystemen.

D: Was ist mit den Fällen, in denen wir von Schiffen gehört haben, die anscheinend an verschiedenen Orten der Erde Energie oder Wasser sammeln?

S: Sie sammeln kein Wasser, sie sammeln keine Energie. Sie laden tatsächlich das elektrische Feld auf und nehmen Kommunikation und Energie auf. Sie überwachen verschiedene Lebensformen, die im Ozean existieren: Wale, Delfine, Haie. Sie führen Experimente durch, das hat er mir gezeigt. Sie überwachen auch unsere Kommunikation, unsere elektronische Kapazität und unsere Atomenergie, wenn sie über verschiedenen Einrichtungen auftauchen, die mit Kommunikation und Energie zu tun haben.

D: Sie vermitteln den Eindruck, dass sie irgendwie abhängig sind. Die Leute denken, dass sie den Strom von den Elektrizitätswerken abnehmen und so weiter.

S: (Lächelnd) Er sagt, nein, das ist nicht wahr. Diese Wesen sind so weit entwickelt, dass ihr Leute wieder im Kindergarten seid, während sie auf

Highschool-Niveau sind.

D: Wie funktioniert ihre interplanetarische oder galaktische Kommunikation, wenn man bedenkt, dass sie so große Entfernungen zurücklegen müssen?

S: Auch hier wird die Kraft der Gedanken genutzt.

D: In Bezug auf dieselbe Frage. Warum antworten sie nicht auf unsere Verhöre über Funkfrequenzen?

S: Er sagt, dass sie das in der Vergangenheit getan haben. Wir haben gerade über dieses Phänomen gesprochen, das in der Sowjetunion auftrat. Aber, noch einmal, der Mensch ist nicht bereit. Das ist es, was er sagt: "Der Mensch ist nicht bereit", oder er hat Angst davor, von höher entwickelten Wesen beherrscht zu werden.

D: Nun, das Bild, das sich uns bietet, ist, dass es zwei Haupttypen gibt, die Reptilien und die Wächter. Wie viele andere besuchen die Erde?

S: Das sind die beiden Hauptgruppen, die sich gegenwärtig in diesem Teil der Galaxis manifestieren. Es gibt sogar noch fortgeschrittenere Wesen als die Beobachter, die gelegentlich zu diesem Planeten reisen. Aber sie kommen nur, oh, einmal alle zehntausend Jahre.

D: Hatte einer dieser Menschen etwas mit der Entstehung des menschlichen Lebens auf unserem Planeten zu tun?

S: Ja, die Wächter haben geholfen, den Menschen zu formen. Er sagt, ihr würdet sie als Engelswesen betrachten. Und sie sind den Menschen in der Vergangenheit als Engel erschienen. Und ja, sie haben geholfen, das Leben auf diesem Planeten zu formen und es zu einem höheren Grad zu entwickeln. Sie helfen auch jetzt noch, die Evolution des Menschen voranzutreiben. Sie versuchen derzeit, einen perfekteren menschlichen Körper zu schaffen, was die immunologische Reaktion auf Krankheiten und die anfängliche Resistenz gegen Krankheiten angeht. So wird es schließlich jene oder jenen *Bestand an* menschlichen Körpern geben, die am widerstandsfähigsten gegen die meisten Formen von Krankheiten auf eurem Planeten sein werden. Die Absicht dieser Gentechnik ist es, im Wesentlichen einen perfekteren physischen Körper zu schaffen, so dass der Geist, sobald er ins Bewusstsein erhoben ist, sich perfekter in diese perfekteren Körper übertragen kann. Ein vollkommenerer Geist erfordert einen vollkommeneren Körper.

D: Dann helfen sie doch mehr, als dass sie schaden, oder?

S: In der Tat. Es liegt keine Absicht vor, Schaden *anzurichten*.

D: Einige Außerirdische scheinen in der Lage zu sein, in Häuser einzudringen, in denen sie nicht einmal den Einbruchalarm auslösen. Sie erscheinen einfach dort. Wie können sie das tun?

S: Sie haben eine Anti-Materie-Energie, die sie dazu benutzen. Sie scheinen sich zu zerstreuen und aufzulösen, um dann wieder aufzutauchen. Und so können sie auch transportieren.

D: Sie meinen, sie bauen den physischen Körper ab?

S: Ja, die physikalischen Moleküle zerlegen und dann wieder zusammensetzen.

D: Es scheint, dass dies ein Trauma verursachen würde.

S: Oh ja, das tut es. Das ist ein Grund, warum sich die Menschen danach meistens nicht mehr erinnern. Die Aliens haben ihnen das Gedächtnis genommen, denn normalerweise ist es für die Menschen sehr traumatisch und schmerzhaft, sich an diese Art von Erfahrungen zu erinnern.

D: Nun, in dieser Hinsicht wäre es eine Wohltat.

S: Die Wächter sind gekommen, um bei der Entwicklung des Menschen von seinen primitiven Anfängen zu seiner geistigen Herrlichkeit zu helfen, damit er an dem teilnehmen kann, was sie die "Föderation" nennen, diese galaktische Föderation fortgeschrittener Wesen. Einige der anderen Wesen haben ihre eigenen Ziele. Sie vernetzen sich im Universum, um zu erforschen, was es da draußen gibt, um zu sehen, was sie für ihre eigenen Lebenssysteme auf ihren Heimatplaneten nutzen können. So *durften* sie in den letzten tausend Jahren hierher kommen, um zu sehen, was es auf der Erde gibt, das für sie von wertvollem Nutzen sein könnte. Sie haben Dinge von der Erde mitgenommen: Kristalle, verschiedene Arten von Steinen, insbesondere Magnesium. Deshalb tauchen sie in Gebieten Afrikas und Asiens auf, vor allem um Indien herum. Sie haben der Erde bestimmte Mineralien entnommen, die für ihre eigenen Lebensformen sehr wertvoll sind und die es auf ihrem Planeten nicht gibt.

Außerdem haben sie pflanzliches Leben genommen und gentechnisch verändert, damit es in ihre Heimat passt, die ganz anders ist. Sie hat

eine andere Atmosphäre, Schwerkraft und Dichte, aber sie brauchen pflanzliches Leben auf ihren verschiedenen Welten.

D: Warum können die Beobachter nicht verhindern, dass die negativen Außerirdischen kommen?

S: Weil sie noch auf Entdeckungsreise sind, sie haben noch keine Welten erobert. Neben der Erde gibt es im ganzen Universum noch andere Welten, die sich an ähnlichen Entwicklungspunkten befinden. Er zeigt mir einen anderen Planeten, der der Erde ähnlich sieht, aber er liegt in der Nähe eines sehr weit entfernten Sterns, der nicht einmal einen Namen hat.

Er ist der Erde sehr ähnlich, und sie haben auch diesen Planeten beobachtet. Diese Außerirdischen müssen noch kriegerischer und besessener werden, um ihr Territorium im Universum zu erweitern, bevor die Beobachter wirklich etwas tun können.

D: Hatten alte Zivilisationen auf der Erde Kontakt mit diesen Wesen?

S: Oh, in den Zeiten von Atlantis wurden viele Informationen über Kristalle und Energie und Licht und Sonnenlicht, Sonnenenergie und solche Dinge frei mit Außerirdischen gehandelt.

Die Beobachter nahmen aktiv an der Entwicklung dieser Zivilisation sowie an der Zivilisation der Lemurier teil. Sie interagierten auch mit den Zivilisationen der Ägypter und der Babylonier sowie mit den Menschen im Indus-Tal. Sie alle waren zu einem bestimmten Zeitpunkt mit den Beobachtern verbunden.

D: Waren die Beobachter damals die einzigen, die die Erde besuchten?

S: Ja, sie waren die einzigen Wesen, die auf diesen Planeten kommen durften.

D: Gehören die Beobachter alle zu einer Art, einer Rasse?

S: "Terraner", wie er uns nennt, sind von der gleichen genetischen Beschaffenheit. Sie sind humanoidähnlich. Sie haben vielleicht ein paar Unterschiede, wie verschiedene Arten von Augenfarbe und verschiedene Arten von Knochenstruktur. Und zwei oder drei Organsysteme, die sich sehr von denen der Menschen auf der Erde unterscheiden, aber im Großen und Ganzen sind sie genetisch sehr mit den Menschen auf der Erde verwandt, weil wir alle Teil einer Galaxie sind. Und sie beobachten, wie sich die Erde von unserer barbarischen

Ebene in eine hohe Schwingungsebene bewegt, um ihren Platz innerhalb der galaktischen Föderation einzunehmen. Zurzeit gibt es etwa sechsunddreißig Planeten in dieser Föderation. Die Erde wird der siebenunddreißigste sein, und es wird noch zwei weitere geben.

D: Wissen die Beobachter, was im Rest des Universums vor sich geht?

S: Der Wächter sagt, dass sie perfektes Wissen haben. Und sie stehen in ständiger Kommunikation mit ihrer Heimatbasis und mit allen anderen Basen. Sie haben ... das beste Wort, das mir einfällt, ist "Osmose". Sie haben ein perfektes Wissen über Zeit und Raum und darüber, was zu jeder Zeit vor sich geht. Sie benutzen eher Telepathie als Sprache, um miteinander und mit anderen Wesen zu kommunizieren. In dieser Hinsicht sind sie sehr fortgeschritten. Sie können Energien über große Entfernungen oder Zeit- und Raumperioden senden. Wenn wir uns auf dieser Ebene befänden, gäbe es keine Kriege oder Konflikte, weil wir alle im Einklang wären. Sie sind alle aufeinander eingestimmt. Das ist das Wort, das er benutzt: eingestimmt.

D: Sind die Reptilianer in dieser Hinsicht anders? Insofern, dass sie nicht dieselbe Art von Kommunikationsfähigkeiten und Wissen haben?

S: Er sagt, sie haben Klick-Signale entwickelt, die sie verwenden. Sie klingen wie Klickgeräusche, die von Instrumenten in ihrem Körper und in ihrem Raumschiff übertragen und verstärkt werden können. Das überträgt sich über große Zeitspannen. Sie nutzen die Kraft der Sterne, die sie von diesen verschiedenen Klick-Signalen abprallen lassen. Und so können sie Informationen von einem Ende ihrer Galaxie zum anderen übertragen.

D: Gibt es humanoide Außerirdische, die unter unserer menschlichen Bevölkerung auf der Erde leben?

S: Ja. Er sagt, dass einige von ihnen inkarniert sind, um der Erde bei ihrem raschen Übergang zu einer höheren Schwingungsform zu Diensten zu sein.

D: Ich meine, lebt einer von ihnen in seiner eigenen Gestalt unter uns und nicht als Inkarnation?

S: Viele Seelen sind aus diesen Gebieten gekommen und haben sich auf der Erde inkarniert. Ja, aber es gibt auch Humanoide von den Wächtern, die in ihrer Form auf der Erde gelebt haben. Es gibt allerdings nur etwa

sechsunddreißig, die über die ganze Welt verstreut sind. Und sie überwachen vor allem unser Wachstum und unsere Fähigkeiten im Bereich der Nuklear- sowie der Laser- und Zerstörungstechnologie.

D: Dann gibt es nicht so viele, dass wir sie alle finden würden.

S: Sechs sind in unserem Südwesten versammelt, drei in unserem Nordosten, einer im Nordwesten, zwei in den zentralen Teilen unseres Landes, und ein weiterer in Florida. Zwei sind um das Radioteleskop in Puerto Rico versammelt. Und der Rest ist über die ganze Welt verstreut.

D: Stehen sie miteinander in Verbindung?

S: Ja, sie überwachen alle Arten von Energieentwicklungen.

D: Haben sich diese Humanoiden mit den menschlichen Lebensformen auf der Erde gekreuzt oder Nachkommen gezeugt?

S: Das wurde ihnen untersagt. In der Vergangenheit haben sie das getan. So ist der Mensch entstanden. Sie paarten sich früh mit tierähnlichen Formen und halfen menschenähnlichen Formen, sich zu entwickeln. Aber sie haben sich nicht gepaart, sondern das benutzt, was wir als Gentechnik bezeichnen würden. Er zeigt mir laborähnliche Bedingungen. Und hier ist der Mensch entstanden. Er zeigt mir das biblische Zitat: "Die Söhne Gottes nahmen sich der Töchter der Menschen an."

Er bezog sich auf: *Gen. 6:2. "Die Söhne Gottes sahen die Töchter der Menschen, dass sie schön waren, und sie nahmen sich Frauen von allen, die sie wollten." Auch Gen 6,4. "Es waren Riesen auf Erden in jenen Tagen; und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen kamen und sie ihnen Kinder gebaren."*

S: Daher kommt diese Passage, in der beschrieben wird, was passiert ist. Und jetzt können sie das nicht mehr tun, weil das gegen den freien Willen ist. Ihr seht, die Beobachter respektieren unseren freien Willen. Aber die Reptilienwesen betrachten uns als eine niedere Lebensform. Sie haben sich aus einem reptilienähnlichen Modus heraus entwickelt und sind daher auf der Skala, die wir "spirituelle Evolution" nennen, nicht sehr hoch entwickelt. Der Wächter sagt, dass die Beobachter einer höheren spirituellen Energie angehören, so dass wir die negativen Wesen abwehren können, indem wir uns erlauben, in einem höheren spirituellen Modus zu funktionieren. Die Reptilianer werden definitiv von einer höheren spirituellen Kraft abgestoßen, und sie werden von dieser Art von Energie nicht angezogen werden.

Es ist eine interessante Beobachtung, dass das negative Element dieser Außerirdischen reptilienartig ist. Die Bibel ist voll von Symbolen von Schlangen, Aspen, Drachen usw., die immer für den negativen Einfluss stehen.

In diesem Teil sprach der Wächter der Bibliothek direkt zu uns.

S: Es ist wichtig für euch zu wissen, dass nach der kommenden Periode des Aufruhrs und der Erdveränderungen vieles glatt laufen wird. Es wird viel Lernen geben. Es wird Unterstützung durch interplanetarische Reisen geben. Ihr werdet beginnen, mehr über euer Universum und all die vielen anderen zu wissen. Es wird Hilfe von jenen in anderen Raumreichen geben, und ihr werdet euch daran beteiligen. Es wird eine Gemeinschaft geben, ein *Wissen* auf beiden Seiten, ein Zusammenarbeiten. Das habt ihr bisher nicht gehabt. Andere Wesenheiten im Raum haben von euch gewusst, aber ihr habt nicht von ihnen gewusst. Und das wird geschehen. Es wird ein reibungsloser Ablauf sein. Das ist eine ziemliche Erleichterung nach dem Aufruhr, der bisher stattgefunden hat.

D: Warum geben sie uns diese Hilfe?

S: Sie würden jedem diese Hilfe zukommen lassen. Ihr werdet das Gleiche tun, wenn ihr in der Lage seid, das zu tun, denn wir waren alle Teil des *Einen,* und wir sind alle miteinander verbunden. Ihr seid euch dessen nicht bewusst gewesen, weil ihr euch in einem so kindlichen Stadium befunden habt. Ihr werdet aus diesem Stadium herauswachsen und zu dem Bewusstsein gelangen, dass wir alle eins sind. So ähnlich wie das Zeitalter der Vernunft bei den Menschen.

D: Du hast gesagt, wir sind alle verwandt. Meinst du auch körperlich?

S: Meinen Sie das physische *Aussehen?*

D: Die Gene oder was auch immer.

S: Ja. Sie mussten alle von irgendwoher kommen, und wir sind physisch verwandt. Und, was noch *wichtiger ist, wir sind metaphysisch* verwandt. Ihr alle habt angefangen, und aus eurer Geschichte ist alles, was ihr wisst, hier. Aber es gab einen Anfang davor, oder es gab eine *Existenz*, bevor ihr überhaupt hier wart. Und das ist es, wovon eure Geschichtsbücher nichts wissen.

D: Eine Denkrichtung ist, dass wir uns alle entwickelt haben und hier auf diesem Planeten begonnen haben. Wir wurden durch die Evolution der

Arten geschaffen.

S: Ja, durch ein Durcheinander von Gasen, Nebeln und Festkörpern, die aufeinanderprallen und zufällig etwas hervorbringen, von dem sie glauben, dass es Leben hat. Das ist aber nicht wahr. Es gibt viele, viele, viele Planeten - wenn wir sie so nennen wollen - da draußen, auf denen es zur Zeit keinerlei Lebensformen gibt. Und wenn sie es doch tun, dann nicht, weil es einfach passiert ist. Es wird geschehen, weil es auf irgendeine Weise geschehen ist. Entweder wird der Planet so verändert, dass er Leben beherbergen kann, oder wenn er es bereits kann, wird sozusagen Saatgut eingebracht, damit sich Leben entwickeln kann.

D: Sie meinen, dass es niemals Leben gibt, das einfach nur einheimisch ist, das zufällig auf irgendeinem Planeten beginnt?

S: Richtig. Das Leben beginnt nicht zufällig. Und die Ursprünglichkeit hängt davon ab, wie weit man zurückgehen will. Sehen Sie, wenn es etwas schon vor Ihrer Geschichte gegeben hat, betrachten Sie es als einheimisch. Aber das liegt einfach daran, dass Ihre Geschichte begrenzt ist, und nicht daran, dass es unbedingt einheimisch war. Es kommt darauf an, wie weit man zurückgehen will.

D: Dann könnte man sagen, dass alles *Leben, ob Pflanzen, Mineralien oder was auch immer, zunächst einmal eingebracht werden muss?* (Ja) *Es entwickelt sich nie einfach von selbst?*

S: Nein. Das *wird* es auch nie. Das wäre *ziemlich* sprunghaft. Ziemlich - ich weiß nicht, was das Wort ist - *sehr* unorganisiert, sehr unkontrolliert, ohne Einheit. Es wäre ein großes Durcheinander.

D: Ich dachte, dass sich bei der natürlichen Abkühlung eines Planeten, bei der Mischung von Gasen und allem, spontan Leben entwickeln könnte.

S: Nein, das ist nicht der Fall. Bei der Abkühlung der Gase und/oder was auch immer Sie meinen, könnte der Lebensraum eine Lebensform *unterstützen*, aber er würde sich nicht einfach von selbst entwickeln. Das Leben ist *so* kostbar und wichtig. Ihr wisst nicht, wie sorgfältig es eigentlich behandelt wird. Es wäre kein System, das sich von selbst entwickelt, ohne dass jemand anderes davon weiß oder etwas damit zu tun hat. Das wäre einfach nicht die Art, wie es gemacht wurde. Die Lebensformen auf einem Planeten sind sehr sorgfältig geplant. Und sie sind sorgfältig geplant. Der Schauplatz ist gut organisiert, und die Vorbereitungen werden gut gehandhabt, bevor sie überhaupt stattfinden. Es wird so viel Wert auf das *Leben* gelegt.

D: Ich dachte an die enormen Ausmaße eines solchen Projekts, an all die Menschen, die daran beteiligt sein würden.

S: Das sind Dinge, auf die ich nicht alle Antworten kenne. Ich weiß, dass sie weitaus größer sind, als Sie sich vorstellen können.

D: Ich denke an all die unzähligen Welten, die es geben könnte, und dann an die Anzahl der Menschen, die ein solches Programm durchführen müssten.

S: Das stimmt, aber es sind nicht nur Einzelpersonen. Es sind große Mächte. Größer als ich weiß. Ich kann also nicht darüber sprechen.

D: Ich denke an die Personen, die für die verschiedenen Aufgaben abgestellt werden. Aber Sie meinen, es ist etwas anderes als das.

S: Es gibt etwas, das darüber hinausgeht, ja. Ich wusste nicht, dass du dich auf die *physischen* Gegenstücke davon beziehst. Ist es das, was du meinst?

D: Ich denke schon. Diejenigen, die für die Durchführung verantwortlich wären. Es scheint ein so großes Programm zu sein.

S: Es ist eine Frage des Bewusstseins, nicht so sehr der Menschen, die ausgesandt werden, um es zu tun. Es ist wahr, dass es Menschen gibt, die ausgesandt werden, um solche Dinge zu tun. Es gibt auch ein Bewusstsein, das sozusagen eingepflanzt wurde, das in der Masse getan werden könnte, anstatt individuell ausgesandt zu werden. Beides könnte stattfinden.

D: Ich denke da an Einzelpersonen, die gehen und verschiedene Dinge tun müssen. Ich weiß, dass sie Befehle von jemandem haben müssen, oder von jemandem, der den größeren Plan kennt.

S: Ich dachte anfangs, dass Sie genau das meinen, worauf ich mich bezogen habe. Das geht so weit über mich hinaus, dass ich keine Möglichkeit kenne, auch nur einen Einblick in eine Antwort zu geben.

D: Dann wäre das Massenbewusstsein eher wie ein Geist. (Ja) *Es könnte nicht physisch etwas manifestieren.*

S: Ja, das Bewusstsein kann etwas physisch manifestieren.

D: Es könnte Leben manifestieren? (Ja) *In welchem Stadium, im Anfangsstadium?*

S: Eigentlich könnte es in *jeder* Phase sein, aber normalerweise würde es nicht so gemacht werden, so *zufällig.* Ich spreche von ihm als einem "Es", und es ist kein "Es". Das Bewusstsein könnte sich jederzeit augenblicklich und ohne Anstrengung als irgendetwas manifestieren. Ihr seid euch nicht bewusst, dass die Ebenen des Bewusstseins, auf denen ihr operiert, die Macht des Bewusstseins ist, aber es ist so. Und ihr seid wie Babys, die gerade in diesen Bereich des Bewusstseins eures Bewusstseins und dessen, was es ausmacht, hineinkriechen. Aber wenn das Bewusstsein sich als ein ganzer Planet manifestieren wollte, bevölkert mit vielen, könnte es das tun. Es *würde* es nur *nicht auf* diese Weise tun.

D: Ich glaube, Sie beziehen sich auf das, was wir in unserem Glaubenssystem für Gott halten.

S: Das mag wahr sein, aber es ist mehr als nur ein Glaube. Es ist eine Manifestation. Der Glaube macht es bis zu einem gewissen Grad so. Aber das Bewusstsein ist da, ob du es glaubst oder nicht. Es ist nur so, dass deine Fähigkeit, es zu *erkennen,* vermindert ist, wenn du es nicht glauben kannst.

D: Das Leben kann also durch dieses Bewusstsein und auch durch die Manipulation anderer Individuen stattfinden?

S: Ja. Und das wäre die angemessenere Art und Weise.

Sehen Sie, das Bewusstsein ist nicht da draußen, um sich einfach zu manifestieren. Es hört *nie* auf. Das Bewusstsein nimmt sich nicht zurück. Wenn es sich nach außen hin manifestiert, geht das *für immer* weiter. Das Bewusstsein wäre also etwas vorsichtig damit, wahllos einen anderen Planeten zu erschaffen und eine Menge Menschen darauf zu setzen, denn es könnte ihn nicht "verschwinden" lassen. Es könnte sich selbst, seinen Fokus, *von* ihm zurückziehen. Aber das, was es manifestiert hat, hätte dann ein *eigenes* Bewusstsein und würde sich immer weiter fortsetzen. Eine höhere Bewusstseinsebene wäre also nicht so gedankenlos und unberechenbar oder unverantwortlich, dass sie solche Dinge tun würde. Es würde Freude, Trost, Liebe und all die Dinge schaffen, die wir als positiv ansehen. Es würde nichts tun, was einen ganzen Planeten im Unklaren darüber lässt, wie es weitergehen soll.

Ein anderer Proband beschrieb die Bibliothek auf eine andere Weise.

S: Ich bin an einem Ort, der ähnlich ist wie ... der nächstliegende Begriff, den ich finden kann, ist eine Bibliothek. Sie befindet sich auf einer

anderen geistigen Ebene als die, die ich gerade verlassen habe. Wenn Sie es wünschen, werde ich Ihnen diese Bibliothek beschreiben. Es gibt nichts Besseres als den Zettelkatalog in dieser Bibliothek hier. In dieser Bibliothek gibt es keine Bücher an sich, aber sie enthält einen Kern von Wissen. Dieses Wissen schwebt in seinem eigenen Raum und leuchtet hell wie ein Lichtfunke. Sie sind überall um dich herum und du bist von diesen Wissensbrocken umgeben. Und wenn Sie sich entscheiden, etwas über eine bestimmte Art von Wissen zu lernen, wird die Energie dieser Wissensstücke zu Ihnen hingezogen. Ihr seht diese Lichter, die sich auf euch zubewegen, und sie ruhen sozusagen auf eurem Kopf, denn wir sind hier nicht physisch. Und du kannst das Wissen daraus absorbieren.

D: Das wäre viel schneller als ein Buch im Lesesaal. Es ist nicht wirklich wie eine Bibliothek, die ich mir vorstelle, mit Büchern in Regalen.

S: Nein, aber es ist das nächstliegende Konzept, das ich finden kann. Es hat alles Wissen. Es ist nur eine Frage meiner Fähigkeit, mich mit ihm zu verbinden. Du bist also nicht durch den Ort beschränkt, sondern durch mich, wenn es irgendwelche Beschränkungen gibt. Ich kann finden, wonach wir suchen, aber werde ich es so beobachten können, dass Sie es verstehen? Das ist die Einschränkung. Das Wissen ist hier, funkelnd und glänzend und bereit, gelernt zu werden. Wenn die Antwort irgendwo anders zu finden ist, werde ich mich stattdessen dorthin projizieren. Das ist kein Problem.

Nachdem sie aufgewacht war, hatte sie einen lebhaften Eindruck von dieser Bibliothek und wollte weitere Informationen über ihr Aussehen hinzufügen.

S: Die Ebene dieser Bibliothek ist wie ein Energiefeld, das die Form einer riesigen Kugel hat. Und im Inneren der Kugel befindet sich die Ebene der Bibliothek. Die Sphäre dient nicht dazu, jemanden fernzuhalten. Es geht nur darum, die Informationen zu organisieren und in diesem Bereich zu halten. Ich denke, man könnte es ein magnetisches Indexierungssystem nennen, das Informationen anzieht und sie dann an die richtige Stelle fallen lässt. Und wenn ihr die Bibliothek benutzt, schwebt euer Bewusstsein oder was auch immer genau in der Mitte, und jedes bisschen Information schwebt in diesen verschiedenen Lichtformen herum. Manchmal sind sie tropfenförmig oder rund oder fast wie Christbaumschmuck. Und sie alle funkeln mit Licht in verschiedenen Farben. Und irgendwie sagt die Form des Lichts, die Farbe und die Art des Funkelns deinem Bewusstsein, um welche Art von Information es sich handelt.

D: Ich frage mich, was der Unterschied ist?

S: Ich denke, das ist wie der Unterschied zwischen Büchern über Tiere und Büchern über staatliche Verfahren oder was auch immer. Es sind einfach unterschiedliche Themen. Und ich hatte das Gefühl, dass, wenn man nicht wirklich etwas Bestimmtes im Sinn hatte, worüber man etwas lernen wollte, dass eine dieser Formen etwas auslösen würde. Aber wenn man eine bestimmte Information finden wollte, dann kommt das Licht, das mit dieser Information zu tun hat, herüber und verschmilzt mit dir. Und wenn es sich trennt, hast du die Information von ihm gelernt. Ich hatte das Gefühl, dass ich dadurch ein neues Paket an Wissen gewonnen hatte.

D: Ich vermute, Ihr Unterbewusstsein zieht *einfach die Informationen, die es will.*

S: Ich denke schon. Und der Hintergrund ist ein dunkles Mitternachtsblau, so dass das Licht wirklich leuchtet und strahlt.

D: Wie kommt man in diesen Bereich?

S: Man denkt sich in die Sache hinein.

D: Einfach durch die Wand gehen oder so.

S: Ja. Ich habe das Gefühl, dass man denkt: "Jetzt will ich in der Bibliothek sein", und wenn man die Augen aufmacht, ist man da.

Es war sehr schön. Die Bibliothek ist da, um von allen genutzt zu werden. Und diejenigen auf der physischen Ebene, die es schaffen, mit dieser Bibliothek in Kontakt zu treten, sind in ihrem Wissen willkommen.

Das war also mein Lieblingsort, um nach Wissen zu suchen, so wie ich auch gerne in die Bibliothek der Universität von Arkansas gehe, um meine Bücher zu recherchieren. Ich bin definitiv in meinem Element, wenn ich einen ganzen Tag in den Hallen des Wissens verbringen kann. Wenn ich ein Thema in die Geisterwelt mitnehmen konnte, hatte ich immer viele Fragen zu vielen Themen zu stellen. Nachdem ich mit der UFO-Forschung begonnen hatte, nutzte ich die Gelegenheit, in der Bibliothek Wissen über UFOs und Entführungen zu finden. Als ich dieses Wissen später mit den Hypnosesitzungen kombinierte, war es nicht widersprüchlich, sondern ähnlich, und es fügte dem Versuch, das Phänomen zu verstehen, eine zusätzliche Dimension hinzu. Einige der Informationen erhielt ich 1985, 86 und 87, bevor ich mit meinen

eigentlichen Nachforschungen begann, als ich mich noch in der Phase der Neugierde befand.

Eine weibliche Person befand sich in der Bibliothek und beobachtete das Weltall.

Es schien der perfekte Zeitpunkt zu sein, um Fragen über Außerirdische und UFOs zu stellen.

S: Ich sehe mir diese Galaxie an. Dieser Teil der Bibliothek hat einen holografischen Effekt, so dass ich das Gefühl habe, ich befinde mich tatsächlich inmitten der Sterne. Ich habe meditiert und während der Meditation diese Sterne betrachtet. Und ich habe mir die verschiedenen Planeten und das Leben auf diesen verschiedenen Planeten angesehen.

D: Kannst du mir einige der Dinge nennen, die du siehst, wenn du die Galaxie betrachtest?

S: Nun, ich sehe die Erde. Die Erde ist wie ein grünes Juwel. Und es gibt andere Sterne mit Planeten wie diesem Stern. Auf einigen von ihnen gibt es Leben und auf einigen nicht. Und das Leben befindet sich auf verschiedenen Entwicklungsstufen.

D: Kannst du die anderen Planeten in unserem *Sonnensystem sehen?*

S: Ja. Es gibt zehn von ihnen. Es gibt die neun, die du kennst: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto. Der Planet, von dem die Wissenschaftler annehmen, dass er jenseits von Pluto liegt. Er ist da. Die Wissenschaftler haben ihm einen Namen gegeben, aber dieses Instrument hat Schwierigkeiten, ihn auszusprechen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich den Namen mit der Zunge aussprechen kann. Dieser andere Planet ist sehr weit draußen, und doch ist die Sonne der Mittelpunkt seiner Bahn. Die Sonne sieht für ihn nur wie ein heller Stern aus, weil er so weit draußen ist. Er empfängt keine nennenswerte Wärme von der Sonne. Aber er umkreist die Sonne, so dass er als ein Planet dieses Sonnensystems betrachtet werden würde.

D: Ich möchte Fragen zu dem stellen, was wir UFOs und Fliegende Untertassen nennen.

S: Extraterrestrische Fahrzeuge, ja.

D: Das ist ein genauerer Begriff.

S: Das Konzept der Phänomene, von denen Sie sprechen, ist mir bekannt. Es gibt verschiedene Arten von UFOs. Sie haben die gleiche Grundform, weil es eine intergalaktische Zivilisation gibt, die schneller als das Licht durch Zeitkrümmungen reist. Und die Fahrzeuge müssen die gleiche Grundform haben, um die Reise zu überleben. Aber es gibt Details, die unterschiedlich sind, weil sie von den verschiedenen Nationen stammen, die diese Zivilisation bilden. Die verschiedenen UFOs kommen aus unterschiedlichen Gründen auf die Erde. Eine Gruppe, die älteste Gruppe, die kommt, beobachtet die Entwicklung der Erde.

Die Erde war ihr Lieblingsprojekt, könnte man sagen. Und diese spezielle Nation - ich werde sie so nennen - ist eine Nation von Denkern und Experimentatoren. Sie wollten sehen, ob die vorhergesagten Ergebnisse eintreten würden, wenn sie zu einem sehr beeinflussbaren Zeitpunkt in der Geschichte des Planeten eine bestimmte Aktion durchführen würden.

Was war das für eine Aktion?

Es handelt sich um ein ständiges Muster leichter Störungen, schon bevor es Leben auf der Erde gab. Und die Erde war wie eine fruchtbare Gebärmutter. Das Leben entwickelte sich hier, aber sie beschleunigten den Prozess, indem sie die Erde mit Proto-Leben besäten. So konnten sie die Entwicklung kontrollieren und sehen, in welche Richtung sie gehen würde, anstatt die Erde ihr eigenes natürliches Leben selbst entwickeln zu lassen. Man könnte diese Menschen die Archaischen nennen. Sie haben die ganze Zeit ein Auge auf die Erde geworfen, um die Entwicklung der Dinge im Auge zu behalten.

Und um den Dingen hier und da einen kleinen Schubs zu geben, damit sie sich in die gewünschte Richtung entwickeln. Andere Fahrzeuge, die hierher kommen, stammen von anderen Nationen dieser Zivilisation, und sie kommen aus verschiedenen Gründen hierher. Eine Nation schickt regelmäßig fünf Fahrzeuge, um zu sehen, ob hier eine vergleichbare Technologie entwickelt wurde, so dass wir bereit wären, der Zivilisation beizutreten oder zumindest den Handel mit einigen der Mitgliedsnationen dieser großen Zivilisation zu eröffnen. Eine Nation hat offenbar eine eher paranoide Einstellung und schickt Fahrzeuge nur zur Erkundung der Militäreinrichtungen, um sicherzustellen, dass wir dem Rest des Universums durch unsere Waffenentwicklung und durch unsere militärische, wissenschaftliche Erkundung keinen Schaden zufügen. Es gibt noch einen anderen Schiffstyp, der kommt, und ich sage "Typ". Sie sind im Grunde alle gleich, aber ich spreche von den verschiedenen Schiffen, die hauptsächlich von den verschiedenen

Nationen kommen. Es gibt eine andere Art von Schiffen, die nur aus Neugierde kommen. Sie versuchen immer, alles herauszufinden, was mit den anderen vor sich geht. Sie wussten aufgrund der Entfernung der Erde von der Sonne, dass sie Leben beherbergen könnte. Und als sie den Planeten beobachteten, entdeckten sie, dass es hier tatsächlich Leben gab. Aber sie sahen, was in Bezug auf die politische und religiöse Struktur geschehen war, und sie wussten, dass es keine gute Idee wäre, noch in direkten Kontakt mit dem Leben auf diesem Planeten zu treten. Vor allem wegen der heiklen Situation und der explosiven Gewalt, die immer so nahe an der Oberfläche herrscht. Und sie haben Wache gehalten, weil sie in Kontakt sein wollen. Sie spüren, dass die beiden Zivilisationen zusammen etwas wirklich Großes aufbauen und sich zu einer galaktischen Macht entwickeln könnten. Sie sehen, dass wir uns sehr bemühen, uns zu entwickeln, aber wir sind noch nicht so weit. Es muss der richtige Zeitpunkt abgewartet werden, und so warten sie. Sie werden einen Testkontakt herstellen, um zu sehen, wie gut sich die Menschen entwickelt haben. Sie kommen zu verschiedenen Zeiten und tarnen sich, damit sie sich unter die Menschen mischen können. Mit ihren übersinnlichen Fähigkeiten können sie ein Gefühl für die allgemeinen Strömungen in der sozialen und geistigen Entwicklung bekommen. Gelegentlich nehmen sie einen Menschen mit und untersuchen ihn körperlich, damit sie die Entwicklung unserer Lebenswissenschaften verfolgen können, denn darauf legen sie auf ihrem Planeten großen Wert. Sie haben die Theorie, dass je nachdem, wie weit die Biowissenschaften fortgeschritten sind und wie sie sich um die Rasse im Allgemeinen kümmern, was die Ernährung, die medizinische Versorgung, den allgemeinen Gesundheitszustand und die Ernährung angeht, dies mit den technologischen Entwicklungen einhergeht.

D: Das sind nicht die einzigen, die auf die Erde kommen, oder?

S: Nein, nein. Es gibt viele andere, die die Erde beobachtet haben, aber sie sind die, die uns am nächsten sind. Sie sind diejenigen, die am ehesten in der Lage wären, als Erste erfolgreich Kontakt mit uns aufzunehmen. Sie beobachten hauptsächlich passiv. Sie mischen sich wirklich nicht sehr oft direkt in die Arbeit der Menschen ein. Früher war es einmal pro Jahrhundert, aber in letzter Zeit, seit sich die Biowissenschaften in einem astronomischen Tempo entwickelt haben, ist das häufiger der Fall. Sie haben das Gefühl, dass die Zeit sehr nahe ist, in der sie erfolgreich mit Menschen in Kontakt treten und ihre Technologie weitergeben können. Dies sind die Gruppen von UFOs, die zu eurem Planeten reisen. Die physischen Typen, denn ich habe das Gefühl, dass ihr nach Informationen über Fahrzeuge fragt, deren Dimensionen sich eng mit euren Dimensionen überschneiden. Ihre

Dimensionen sind nahe genug an eurer eigenen, so dass ihr sie ohne Schwierigkeiten wahrnehmen könnt. Es gibt mehrere, mehrere, mehrere UFOs, die ihr nie wahrnehmt, einfach deshalb, weil ihre Dimensionen sich nicht genügend mit euren eigenen überschneiden. Die Dimensionen dieser UFOs in Bezug auf Länge, Höhe und Breite stimmen sehr gut mit euren Wahrnehmungen überein, aber ihre zeitliche Dimension ist anders als eure. Folglich scheint die Zeit aus eurer Sicht um sie herum verzerrt zu sein. Aufgrund dieser Zeitverzerrung scheinen sie sich sehr schnell und sehr zügig zu bewegen. Gleichzeitig fühlt es sich so an, als würde sich die Zeit unendlich ausdehnen, wenn Menschen mit ihnen in Berührung kommen, denn auch hier wird die Zeit verzerrt.

D: Aus welchem Gebiet stammt dieser Fahrzeugtyp?

S: Das ist schwer zu sagen, denn in der Galaxie gibt es eine ziemlich aufstrebende interstellare Gemeinschaft. Und sie können aus verschiedenen Bereichen kommen, je nachdem, warum sie auf euren Planeten kommen wollen. Sie alle wissen von der Existenz der anderen. Und oft haben sie sehr engen Kontakt zueinander, je nachdem, um welche Gruppe es sich handelt. Es gibt eine Gruppe aus einem anderen Arm der Galaxie, die eine ziemlich weite Strecke zurücklegen muss, um zur Erde zu gelangen. Sie haben ein großes Interesse an der Erde, denn sie haben vor Jahrtausenden einige frühe Kolonisten auf der Erde angesiedelt. In gewissem Sinne sind die Menschen also ihre Nachfahren. Es gibt verschiedene Gruppen, die an der Erde interessiert sind. Die Erde ist nicht der einzige Planet, an dem sie interessiert sind, wohlgemerkt. Es gibt verschiedene Gruppen, die sich für die Entwicklung verschiedener Planeten interessieren, aus verschiedenen Gründen, je nachdem, in welchem Entwicklungsstadium sich die Planeten befinden. Und so sind natürlich die Gruppen, die sich für die Entwicklung der Erde interessieren, diejenigen, mit denen ihr am meisten Kontakt haben würdet. Und einige dieser Gruppen haben sich zusammengetan und eine vorübergehende Quarantäne über diesen Bereich des Weltraums verhängt, um der Erde Zeit zu geben, ihre eigene Entwicklung zu vollziehen, denn im Moment befindet sich die Menschheit in einer entscheidenden Phase. Vor nur einem Wimpernschlag, was die universelle Zeit betrifft, ist die Menschheit in das nukleare Zeitalter eingetreten, und das ist immer eine entscheidende Zeit für jede Kultur. An diesem Punkt wissen sie, dass sie sich nicht einmischen dürfen, sonst könnte alles in den Ruin stürzen. Und sie müssen sich zurücklehnen und abwarten, um zu sehen, wie eine Rasse, die gerade erst in die Kernenergie eingeführt wurde, damit umgeht und damit umgehen wird. Wenn sie erfolgreich damit umgehen, wird die Quarantäne aufgehoben, und sie beginnen,

technische Berater zu schicken, um den Planeten und die Rasse zu trainieren, damit sie bereit sind, sich der Gemeinschaft der Galaxie anzuschließen. Die Berater werden geschickt, um neue Ideen anzuregen, Fragen zu beantworten und den Wissenschaftlern einige der Bereiche zu zeigen, die sie aufgrund der gegenwärtig formulierten wissenschaftlichen Gesetze für unmöglich hielten, die in Wirklichkeit aber gar nicht unmöglich sind. Die wichtigste Art und Weise, wie sich die Menschheit in den Plan der galaktischen Gemeinschaft einfügt, besteht darin, dass sie die Hauptakteure bei der Annäherung und Begegnung mit neuen Universen und den galaktischen Gemeinschaften in diesen neuen Universen sein werden. Denn die Menschheit wird den fragenden Verstand haben, der notwendig ist, um diese neuen Universen zu lernen und zu verstehen, aber sie wird die Stärke haben, sich nicht übermäßig von ihnen beeinflussen zu lassen.

D: Es gibt also sozusagen eine höhere Macht, die über all das wacht.

S: Die älteren Mächte. Je älter eine Macht ist, desto höher steht sie in der Hierarchie der galaktischen Rassen.

D: Wir interessieren uns für Berichte über Außerirdische, die Menschen entführen und an Bord ihrer Schiffe bringen. Haben Sie in der Bibliothek etwas über diese Art von Wesen?

S: Ja. Vor Jahrhunderten und Jahrhunderten und Jahrhunderten kamen diese Wesen in ihren Schiffen auf die Erde. Ich nenne sie die Archaischen, oder die Alten. Sie "säten" den Planeten aus, damit sich hier intelligentes Leben entwickeln konnte. Und so kommen sie zurück, um sozusagen Ernteproben zu nehmen, um zu sehen, wie es sich für ihr "Projekt" entwickelt. Sie beobachten, was vor sich geht und wie sich die Dinge entwickeln, denn sie wollen mehr intelligentes Leben im Universum schaffen, indem sie ihm manchmal "auf die Sprünge helfen". Sie glauben, dass sie das am besten tun können, indem sie die Informationen von einer der intelligenteren Spezies auf dem Planeten erhalten: den Menschen.

D: Können Sie mir etwas über die archaische Rasse erzählen? Sie sagten, es gab sie schon, bevor es Leben auf der Erde gab?

S: Ja. Ihre Technologie hat sich auf ein galaktisches Niveau entwickelt, als das Leben auf der Erde noch in den Kinderschuhen steckte. Sie mussten mit der Erde selbst zusammenarbeiten, weil der Planet Probleme mit extremen Klimabedingungen hatte. Und sie arbeiteten mit der Erde zusammen, um das Klima auszugleichen, damit sich das Leben entwickeln konnte. Gelegentlich gerät die Erde wieder aus dem

Gleichgewicht, und sie müssen sie wieder ins Gleichgewicht bringen. Das war die Ursache für die Eiszeiten in der Vergangenheit.

D: Sie meinen, sie haben sich aktiv für das Klima *eingesetzt*? (Ja) *Was ist mit der aktiven Beteiligung an der Art?*

S: Ja, sie haben genetische Manipulationen vorgenommen. Wenn sich eine Art entwickelt, muss man versuchen, ihren Entwicklungsprozess zu beschleunigen.

Ich hatte dies bereits in meinem *Buch Keepers of the Garden* entdeckt, aber ich überprüfe diese Theorien immer gerne anhand anderer Themen, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

S: Das ist ein Grund, warum sich der moderne Mensch so schnell entwickelt hat. Sie entdeckten dieses anthropoide Tier (den Affen), und sie sahen das Potenzial in den Genen und die größere Gehirnkapazität. Sie sahen die geschickten Finger der Hände und wussten, dass es sehr einfach sein würde, Werkzeuge und damit Technologie zu entwickeln. Diese Art von Fingern ist wichtig für die beginnende Entwicklung der Technik. Sie begannen zu manipulieren, und als erstes veränderten sie die Skelettstruktur, um die Hände für die Herstellung von Werkzeugen frei zu bekommen. Nachdem die Hände frei waren und zur Herstellung von Werkzeugen genutzt wurden, begannen sie mit der Vergrößerung der Gehirnkapazität, damit sie die Technologie entwickeln konnten, zu der sie nun körperlich in der Lage waren. Dann begannen sie mit intensiver Genmanipulation, um den Prozess so weit wie möglich zu beschleunigen, ohne die Rasse zu gefährden. Sie verfügten über einen laborähnlichen Ort, um dies zu tun, aber sie ließen die beteiligten Menschen in ihrer natürlichen Umgebung. Sie nahmen das Sperma und die Eizelle, manipulierten sie im Labor genetisch und kamen dann zurück, um die Weibchen künstlich zu befruchten. Das taten sie bis in die Neuzeit hinein, was in alten Geschichten als Besuche von Engeln und dergleichen festgehalten wurde.

D: Was war, bevor das Leben dieses Stadium erreichte? Als es sich in den allerersten zellulären Stadien befand? Hatten sie zu dieser Zeit irgendetwas mit den Dingen zu tun?

S: Oh ja, die ganze Zeit, in allen Phasen, um dem Leben zu helfen, sich in tragfähige Richtungen zu entwickeln.

Ich habe erneut Informationen überprüft, die ich bereits erhalten hatte, aber ich habe versucht, Fragen zu stellen, als ob ich nichts darüber wüsste. Wenn mehrere Personen dieselbe Art von Informationen

liefern und es keine Widersprüche gibt, verleiht das der Information mehr Gültigkeit.

D: Können Sie mir etwas über die Anfänge erzählen?

S: Als es mit einzelligen Tieren begann, ermutigten sie diese, sich in verschiedene Arten zu vermehren, um eine ausgewogene Ökologie zu schaffen. Und immer dann, wenn eine bestimmte Art von einzelligen Tieren die Tendenz zeigte, sich zu mehrzelligen Organisationen zusammenzuschließen, haben sie dies gefördert. Daraus entwickelten sich dann allmählich mehrzellige Lebewesen usw. Sie haben diese Tendenz also die ganze Zeit über gefördert, nicht radikal, aber behutsam, um sicherzustellen, dass sie sich weiter in eine positive Richtung entwickelt. Denn sie hatten viele Fälle beobachtet, in denen sich auf einem Planeten Leben im Einzellerstadium entwickelte. Die einzelnen Zellen fingen an, sich zu verklumpen, und irgendwie waren sie nicht erfolgreich und zerfielen wieder in Einzeller. Und dann, nach einer Weile, würden die Einzeller absterben, und der Planet würde wieder leblos sein.

D: Dann haben sie damals auch Genmanipulation betrieben?

S: Damals war es eher eine selektive Züchtung. Die besten Zellen, die mit dem größten Potenzial, werden zur Fortpflanzung ermutigt. Ähnlich wie man die besten Tiere, zum Beispiel Pferde, züchtet, um eine bestimmte Eigenschaft zu entwickeln.

D: Dann würden sie die anderen, die sich nicht richtig entwickelt haben, aussterben lassen.

S: Ja. Sie haben nichts mit denjenigen gemacht, die evolutionäre Sackgassen waren. Sie liefen auf ihrem natürlichen Weg in die Sackgasse und starben. Eines der Dinge, die sie an diesem Planeten begeisterten, war, dass er so reich an Molekülen und Chemikalien war, die sich in unendlichen Variationen verbinden konnten. Als sie begannen, an dem Klima zu arbeiten, sorgten sie dafür, dass sich diese verschiedenen Verbindungen zu komplexen Formen verbinden konnten. An diesem Punkt fingen sie an, sich aktiv einzumischen - Einmischung ist nicht das richtige Wort -, sich aktiv zu beteiligen. Und sie halfen diesen komplexen Formen, sich zu noch komplexeren Formen zu verbinden. An diesem Punkt mussten sie viel feinfühlige Chemietechnik betreiben. Und sie entwickelten sich allmählich zu ... zunächst zu Viren, zu dieser Art von Lebewesen. Und von dort aus entwickelten sie sich zu einzelligen Tieren.

D: Meinst du die Amöbe und diese Art?

S: Zuerst entwickelten sie sich zu Viren. Wie Sie wissen, verhält sich ein Virus, wenn es sich in einem flüssigen Medium, in Wasser, befindet, wie ein Lebewesen. Wenn man es aus dem Wasser nimmt und es zu einem Kristall trocknet, sitzt es einfach nur da. Dies war eine Art Zwischenform. Und von dort aus entwickelte es sich zu größeren einzelligen Tieren.

D: Und dann begannen sie sich durch einen natürlichen evolutionären Prozess zu verändern?

S: Ja, sie haben den natürlichen Evolutionsprozess genutzt, aber sie haben ihn immer wieder in positive Bahnen gelenkt, damit er sich weiter zu komplexeren Organismen entwickeln konnte, ohne auseinanderzufallen. Es ist also wie die Pflege eines hydroponischen Gartens.

D: Sind sie die ganze Zeit über hier geblieben, während sie das gemacht haben?

S: Das war, als sie sich auf dem Mond niedergelassen haben, also waren sie praktisch hier. Da sie immer noch mit dem Klima des Planeten zu tun hatten, war es für sie sicherer, sich so weit wie möglich vom Planeten fernzuhalten. Aber sie mussten Proben von den Lebensformen nehmen, sehen, wie sie sich entwickelten, und die Chemikalien entsprechend ausbalancieren, wenn die Lebensformen in den Meeren waren. Und so waren sie in der Nähe und beobachteten alles sehr genau, während sie all das taten.

D: Das muss sehr viel Zeit gekostet haben.

S: Ja, es war ein langfristiges Projekt.

D: Sie waren also mehr oder weniger dort ansässig und sind immer wieder hin und her gereist. Ist es das, was diese archaische Rasse normalerweise tat, zu Planeten reisen und nach geeignetem Leben suchen?

S: Nein, das ist nur eines der Dinge, die sie getan haben. Sie hatten mehrere große Projekte, aber das war dasjenige, das uns am unmittelbarsten betrifft. Sie taten dies, weil es am Anfang eine Rasse gab, die ihnen dabei half. Aber als sie zur galaktischen Macht gelangten, war diese Rasse bereits ausgestorben. Diese archaische Rasse ist sehr fortgeschritten und sehr alt, was die Zivilisation betrifft. Ein Grund,

warum sie versucht haben, diese anderen Rassen zu entwickeln und anderen zu helfen, sich selbst weiterzuentwickeln, besteht darin, diese Galaxie zu einer ausgewogenen Gemeinschaft zu machen, die in der Lage ist, mit anderen Galaxien und schließlich mit anderen Universen zu interagieren.

D: Als sie diese Manipulationen durchführten und die Arten entwickelten, gab es da jemals Fehler, irgendwelche Probleme?

S: Ja. Von Zeit zu Zeit stellten sie fest, dass sich ein bestimmter Zweig in einer Weise entwickelte, die nicht vorhergesehen worden war, und das verursachte ein Problem. Oder er hat sich nicht so entwickelt, wie er hätte entwickelt werden sollen. Dann versuchten sie entweder, die Genetik zu manipulieren, oder, wenn der Fehler zu groß war, ließen sie die betreffende Spezies in Ruhe und ließen sie ihre normale evolutionäre Entwicklung durchlaufen. Sie würden sich nicht einmischen, aber sie würden sie auch nicht aktiv ausrotten.

D: Beschäftigt sich die archaische Rasse immer noch aktiv mit den Menschen und verändert uns durch Manipulation?

S: Ja. Das Wichtigste, was sie jetzt tun, ist zu versuchen, unsere Lebensspanne zu verlängern und den menschlichen Körper im Allgemeinen gesünder und stärker zu machen. Sie helfen auch der Ärzteschaft, indem sie Entdeckungen einfacher machen. Sie tun dies auf psychische Weise, indem sie ihnen die Ideen geben.

D: Mir wurde gesagt, dass es an der Zeit ist, dass die Menschen wissen, wie die menschliche Rasse begann und wie alles begann.

S: Ja. Eure Wissenschaftler haben die Evolutionstheorie aufgestellt. Sie sind auf dem richtigen Weg. Sie kennen nur nicht alle Fakten, und sie kennen nicht alle beteiligten Kräfte.

D: Hätte sich das Leben nicht von selbst entwickelt, ohne die Einmischung der Raumfahrer?

S: Das ist eine sehr zweifelhafte Behauptung. Es könnte sich spontan entwickelt haben, aber das hätte viel länger gedauert, und es hätte viele Fehlstarts gegeben. Es hätte sich etwas Leben entwickelt, und dann wäre es ausgestorben. Und es hätte wieder bei Null anfangen müssen, bis sich schließlich die richtige Kombination entwickelt hätte.

D: Glauben Sie, dass wir uns jemals bis zum Menschen entwickelt hätten, wenn man ihn in Ruhe gelassen hätte?

S: Vielleicht irgendwann, aber es hätte hunderttausendmal länger gedauert als es war.

D: Dann gibt es also Lebensformen auf anderen Planeten, die dort heimisch sind und auf die nicht eingewirkt wurde?

S: Gewiss. Alles Leben auf einem Planeten ist auf diesem Planeten heimisch. Es wurde nur so behandelt, als befände es sich in einem Gewächshaus. Wenn man eine Pflanze, zum Beispiel eine Tomate, draußen pflanzt, entwickelt sie sich und wächst und produziert Tomaten. Wenn man sie ins Gewächshaus stellt, wächst und entwickelt sie sich und bringt Tomaten hervor. Sie tut es nur schneller.

D: Glauben Sie, dass wir ohne die direkte Manipulation der Gene jemals den Intellekt entwickelt hätten, den wir heute haben?

S: Das ist sehr fraglich. Das Potenzial war vorhanden, aber ob es spontan ausgelöst worden wäre oder nicht, ist eine ganz andere Frage. Aber sie waren der Meinung, dass das Potenzial vorhanden war, also sorgten sie dafür, dass es sofort ausgelöst wurde.

D: Glauben Sie, dass diese Genmanipulation im gesamten Universum häufig vorkommt?

S: Ich bin sicher, dass es so ist. Wenn es *hier* Leben gibt, beweist das natürlich, dass sich das Leben zu einem bestimmten Zeitpunkt spontan entwickelt hat und so weit fortgeschritten war, dass es andere Lebensentwicklungen manipulieren konnte. Es geschieht also spontan. Es gibt viele Orte, an denen sie sehen, dass sich das Leben recht gut entwickelt, und sie haben es wirklich nicht nötig, einzugreifen. Entweder weil sie ein dringenderes Projekt zu bearbeiten haben, wie zum Beispiel die Erde oder was auch immer. Und sie behalten es einfach im Auge, um sicherzustellen, dass nichts passiert, was es aktiv zerstört.

D: Dann muss es sich irgendwann in der Vergangenheit spontan ergeben haben.

S: Oh ja, das ist schon mehrmals passiert. Wo hat sonst das Leben ursprünglich begonnen? Irgendwo muss es ja anfangen.

D: Kommen einige von denen, die uns beobachten, aus unserem eigenen Sonnensystem?

S: Nicht direkt aus dem Sonnensystem. Einige der Beobachter haben Basen im Sonnensystem und reisen von diesen Basen aus. Sie haben wechselndes Personal in diesen Basen, aber man kann nicht sagen, dass sie aus diesem Sonnensystem stammen. Sie arbeiten nur hier, und sie kommen aus einem anderen Teil der Galaxie. Einige der bevorzugten Orte, an denen sie diese Basen errichten, sind die größeren Monde der größeren Planeten, insbesondere die Monde um Jupiter und Saturn, weil sie nahe genug an der Sonne sind, um genügend Sonnenenergie für den Betrieb ihrer Technologie und Maschinen zu haben. Außerdem sind sie von der Erde aus leicht zu beobachten, aber immer noch weit genug entfernt, um nicht von unserer, wie sie es nennen, "aufkeimenden Technologie" entdeckt zu werden.

Ein Gedanke zu einer anderen kurzen Sitzung in den frühen 1980er Jahren, in der ein Mann sich selbst auf einem scheinbar außerirdischen, kargen Planeten sah. Er und andere befanden sich in einer Höhle mit einigen Maschinen und sprachen über uns, die Menschen auf der Erde, und sagten, dass sie uns beobachten würden. Damals klang das seltsam, aber jetzt frage ich mich, ob er vielleicht eine dieser Basen gesehen hat.

D: Was ist mit unserem *Mond?*

S: Bis zum zwanzigsten Jahrhundert befanden sie sich auf unserem Mond. Das war der ideale Ort. Sie befanden sich direkt über uns und mussten, bildlich gesprochen, nicht aufstehen, um uns zu beobachten. Und sie ließen automatische Maschinen dort. Sie haben dort automatische Baken und automatische Beobachtungsgeräte aufgestellt, auf die sie sich mit ihren Geräten einstellen können, wenn sie uns näher sehen wollen. Sie besuchen sie gelegentlich zur Wartung und Instandhaltung. Aber sie halten dort kein Personal fest, denn da die Menschen den Mond aktiv erforschen, wollen sie noch keinen direkten Kontakt mit den Menschen.

D: Besteht die Möglichkeit, dass unsere Leute diese Ausrüstung finden?

S: Eigentlich nicht. Der Mond ist ziemlich groß und wurde bisher nur sehr spärlich erforscht. Sie haben schützende Energieschilde, um die Energie der menschlichen Instrumente abzulenken, so dass sie nicht merken, dass sie beobachtet werden, wenn sie sie beobachten.

D: Dann gibt es nichts, was sie durch ein Teleskop sehen könnten?

S: Normalerweise nicht. Eine der Sonden hätte das Gerät fast entdeckt, aber die Leute, denen es gehörte, haben es rechtzeitig gesehen.

Und hat etwas mit der Sonde gemacht, so dass die Wissenschaftler es nur als kurzzeitiges Aufblitzen interpretierten.

D: Eine vorübergehende Störung oder so etwas. Aber meistens befinden sich ihre Basen auf anderen Planeten.

S: Richtig. Auf den Monden von anderen Planeten. Manchmal haben Menschen durch ihre Teleskope etwas gesehen, das wie Ruinen und dergleichen auf Planeten in diesem Sonnensystem aussieht. Diese können wahrheitsgemäß auf frühere Beobachter und ihre alten, verlassenen Beobachtungsstationen zurückgeführt werden.

D: Gibt es irgendwelche Basen auf der Erde?

S: Keine großen Einrichtungen. Es gibt so genannte "Halfway Houses", die auf dem Planeten in abgelegenen Gebieten eingerichtet wurden, um immer dann einen Beobachter in die Bevölkerung zu schicken. Nicht, um mit den Menschen in Kontakt zu treten, sondern nur, um die Menschen zu beobachten und psychische Gefühle von ihnen aufzufangen. Die Beobachter kommen zuerst in dieses Haus und leben dort eine Weile, um sich an das Klima, die Schwerkraft, die Luft und dergleichen zu gewöhnen. So können sie sich menschlicher verhalten, wenn sie unter den Menschen sind. Wenn sie jemanden zur Langzeitbeobachtung behalten wollen, verkleiden sie ihn als Arzt oder als jemanden, der den Menschen während der Beobachtung aktiv helfen würde.

D: Aber diese Basen würden sich an isolierten Orten befinden?

S: Normalerweise, ja. Sie befinden sich in der Regel in Bergregionen, wo die Isolation größer ist, ohne dass das Klima zu rau ist. Es würde den Zweck verfehlen, die Resozialisierungszentren in rauen Klimazonen einzurichten, da sie sich an ein anormales Klima anpassen müssten. Sie wollen, dass die Resozialisierungszentren in Gebieten mit gemäßigtem oder annähernd normalem Klima liegen. Das wären also die Bergregionen in den Tälern zwischen den Bergen, wo es viel Grün und ein gemäßigtes Klima gibt.

D: Kommen diese Wesen und Raumfahrzeuge auch von anderen Orten als den Planeten?

S: Wie meinen Sie das? Planeten sind der einzige Ort, von dem sie kommen. Sie leben alle auf Planeten.

D: Sie leben alle auf physischen, dreidimensionalen Planeten?

S: Ja. Sie befinden sich vielleicht nicht unbedingt in denselben drei Dimensionen wie wir, aber es sind alles dreidimensionale Planeten. Für die Menschen, die auf ihnen leben, erscheinen sie alle physisch, weil sie an diesen speziellen Satz von drei Dimensionen gewöhnt sind.

D: Ich dachte eigentlich an die vierte Dimension, glaube ich.

S: Einige der Planeten beinhalten die vierte, fünfte und sechste Dimension, oder die zwölfte, dreizehnte und vierzehnte Dimension. Aber es sind verschiedene Gruppen der verschiedenen Dimensionen, denn es gibt eine unendliche Anzahl von Dimensionen. Und diese Planeten sind nicht nur über die verschiedenen Galaxien verstreut, sondern auch über die verschiedenen Dimensionen, um alles im Gleichgewicht zu halten, damit es nicht zu voll wird.

D: Ich habe auch gehört, dass sie aus verschiedenen Daseinsebenen kommen. Bezieht sich das auf das Gleiche? (Ja) *Wir denken, dass diese Schiffe und die Menschen auf ihnen von nahe gelegenen Galaxien und Planeten wie dem unseren kommen.*

S: Nein. Das ist einer der Gründe, warum die Entfernungen im Raum so groß zu sein scheinen. Weil es in *dieser* Gruppe von Dimensionen nichts gibt, aber es gibt Dinge in anderen Gruppen von anderen Dimensionen.

D: Dann ist es nicht nur leerer Raum.

S: Richtig. Sie ist einfach nicht in der Lage, von diesen Dimensionen aus wahrgenommen zu werden.

D: Aber wenn jemand durch sie hindurchgehen würde, würde er sie als physisch erkennen, obwohl er sie von der Erde aus nicht sehen kann?

S: Es gibt keine Möglichkeit, sie wahrzunehmen, weil sie nicht in diesen Dimensionen sind.

D: Alles, was ich tun kann, ist, es aufzuschreiben, damit diejenigen, die es verstehen, es auch verstehen.

S: Diejenigen, die besser gebildet sind, haben es vielleicht schwerer zu verstehen, weil sie in ihren Vorstellungen festgefahrener sind.

Ich wollte das Gespräch wieder auf etwas lenken, das für mich leichter zu verstehen war, als diese komplizierten Konzepte, die mir nur Kopfschmerzen bereiteten und mir das Gefühl gaben, dass mein armes Gehirn wie eine Brezel verbogen worden war.

Diese Art von Konzepten und Theorien werden in *Convoluted Universe* fortgesetzt und weiter erforscht. Es genügt zu sagen, dass es um uns herum unzählige Welten gibt, die für uns unsichtbar sind, weil sie mit einer anderen Frequenz schwingen. Die Bewohner dieser Welten nehmen ihre Umgebung als physisch wahr und nehmen uns ebenso wenig wahr wie wir sie. Doch einige der Außerirdischen, die die Raumfahrt beherrschen, haben gelernt, durch diese verschiedenen Dimensionen hin und her zu reisen, indem sie einfach ihre Schwingungen beschleunigen oder verlangsamen.

D: Können Sie mir in Bezug auf unser Sonnensystem etwas über den Asteroidengürtel erzählen?

S: Ja. Es gab dort einen Planeten, als sich die Planeten entwickelten. Es war zu der Zeit, als Jupiter sich fast zu einer Sonne entwickelte, zu einem Zwillingsstern, der die Sonne umkreiste. Es wäre eine kleinere Sonne gewesen. Jupiter übte starken Druck aus, und da ein anderer großer Planet, Saturn, in der Nähe war, konnte der Planet zwischen Jupiter und Mars den Druck nicht aushalten. Einerseits wurde er um die Sonne herumgezogen, andererseits zerrte Jupiter an ihm, damit er sich um Jupiter drehte. Und so zerriss die Belastung ihn in Stücke.

D: Jupiter ist ein Riesenplanet, und er hatte zu viel Schwerkraft. Warum hat sich der Jupiter nicht zu einem Zwillingsstern entwickelt?

S: Er war nicht groß genug, um die notwendige Kernreaktion auszulösen. Wenn die Kernreaktion ausgelöst wurde, würde sie sich wahrscheinlich selbst erhalten, aber sie hatte nicht genug Masse, um die Kernreaktion auszulösen, damit sie zu einem Stern wird. Die archaische Rasse hätte die Kernreaktion einleiten können, aber sie hielt es nicht für notwendig, zwei Sonnen in diesem System zu haben. Sie waren der Meinung, dass sich dies negativ auf das neue Leben auf der Erde auswirken würde.

D: Ja, dann hätten wir auf beiden Seiten eine Sonne gehabt. Ich frage mich, welche Auswirkungen das gehabt hätte? Es wäre uns heißer geworden, oder?

S: Nein, aber mehr Strahlung.

D: Jupiter hat Monde angesammelt, also hat er die Schwerkraft, Dinge anzuziehen.

S: Ja, er ist fast wie ein eigenes Miniatur-Sonnensystem mit der Anzahl seiner Monde. Die archaische Rasse beschloss, die Entscheidung der

Menschheit zu überlassen, weil sie wusste, dass sie den Jupiter in eine weitere kleine Sonne verwandeln könnte, wenn die Menschheit die galaktische Ebene erreicht. Er ist immer noch in dem Stadium, in dem man ihn auslösen könnte, auch wenn er als Planet betrachtet wurde. Aber sie dachten, sie würden das der dominanten Lebensform überlassen, die sich entwickelt.

D: Was wäre der Grund dafür, dass Sie das tun wollen?

S: Für zusätzlichen Lebensraum. Wir könnten Raumfahrtkolonien auf den Monden des Jupiters errichten.

DIESE AUSZÜGE SIND NUR EIN KLEINER AUSSCHNITT AUS DEM WISSEN, DAS MAN ERLANGEN KANN, WENN MAN ZUGANG ZUR BIBLIOTHEK HAT.

7. DIE ALIENS SPRECHEN

Als ich im Oktober 1986 begann, mit Suzanne zu arbeiten, litt sie unter verschiedenen Allergien, und wir suchten die Ursache für ihr Problem in früheren Leben. Sie ging sofort in tiefe Trance und war ein ausgezeichnetes Thema. Die Sitzungen waren sehr erfolgreich. Wir hatten mehrere Leben erforscht, und die Informationen erwiesen sich als hilfreich. Ihr Asthma-Problem wurde auf ein anderes Leben zurückgeführt, als sie als Kind an einer Lungenentzündung starb. Im jetzigen Leben löste alles, was ihre Atmung beeinträchtigte, die unterbewusste Angst vor dem Tod aus und führte zu einem Asthmaanfall.

Als in unserer nächsten Sitzung Außerirdische auftauchten, war das eine Überraschung, denn wir hatten definitiv nicht danach gesucht. Suzanne hatte nie irgendwelche Sichtungen, Träume oder irgendein Interesse an UFOs erlebt, also war dies das Letzte, was sie in einer Sitzung zu finden erwartete. Es war der Beginn meines direkten Kontakts mit Außerirdischen, die direkt mit mir sprachen. Es war ein spontanes Ereignis, das ein fortlaufendes Muster etablieren sollte, das zu verblüffenden Ergebnissen führen sollte.

Wir hatten gerade eine hypnotische Sitzung beendet, die ein Leben in England in den 1930er Jahren zum Vorschein brachte. Nach ihrem Tod in diesem Leben nahm ich sie mit in die jenseitige Welt, um Informationen über das Leben nach dem Tod zu erhalten. Das ist mein Muster, wenn ich eine gute Person habe, die zu einer tiefen Trance fähig ist. Ich versuche, Informationen über verschiedene Themen zu sammeln und sie dann später zu kombinieren und zu vergleichen, um ihre Gültigkeit zu prüfen. Als ich sie also bat, zu beschreiben, was sie nach ihrem Tod sah, hatte ich bereits eine Vorstellung davon, was ich von ihr zu hören erwartete. Am Anfang war ihre Stimme schwerfällig und sie sprach langsam.

D: Kannst du dort etwas sehen, oder gibt es dort etwas zu sehen?

S: (Pause) Nun, ich sehe ... eine Computertafel.

Das war eine Überraschung. Es war ganz und gar nicht das, was ich aufgrund dessen, was meine anderen Probanden gesehen hatten, erwartet hatte. Diese vielen anderen Berichte wurden in meinem Buch *Zwischen Tod und Leben* zusammengefasst und erläutert.

D: Eine Computertafel?

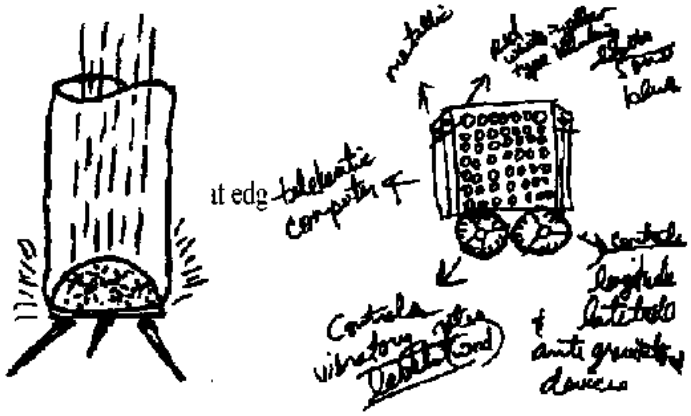
S: Es gibt einige Wesen. Es ist, als ob sie etwas überwachen würden. Sie haben Regler und Schalter, und sie sitzen auf Stühlen und schauen auf etwas. Ich kann nicht genau sehen, was sie überwachen. Es gibt viele Dinge, Karten und .... Jetzt bin ich über all dem. Die Erde. Ich sehe die Kontinente. Und sie überwachen, was da unten im Ozean und auf den Kontinenten vor sich geht. Sie beobachten es. Sie wissen mehr. Ich lerne dazu. Und sie lassen mich zusehen. Sie tun dies, weil es eine andere Kraft gibt, die sie leitet, und sie sind Boten dieser Kraft. Sie tun es, um der Menschheit zu helfen.

Ich dachte, sie sieht wahrscheinlich den Computerraum auf der Geisterebene. Der Raum, den ich vorher nicht betreten durfte. Er war gesperrt, weil dort alle Elemente des Lebens eines Menschen gesammelt werden und die Besonderheiten in Bezug auf seine nächste Reinkarnation untersucht werden. Da ich sie angewiesen hatte, auf die Geisterebene (oder die so genannte "tote" Ebene) zu gehen, versuchte ich, ihre Antworten mit dem zu vergleichen, was ich bereits wusste.

S: Sie verstehen leichter. Wissen und Technologie sind auf *diesen* Ebenen weiter fortgeschritten. Es findet ein viel höheres Maß an Verständnis statt.

D: Kannst du dir vorstellen, wie diese Wesen aussehen?

S: Sie sind ganz in Weiß gekleidet. Sie sehen überall weiß aus. Und sie haben einen runden Kopf und sehen kleiner aus, wie ein Weltraumkörper. Und sie haben größere Augen. Sie sitzen auf Stühlen und bewegen Dinge: Drehknöpfe und Schalter. Sie haben ein großes Fenster, durch das sie hinausschauen können. Es befindet sich in einem runden Kreis. In der Mitte befindet sich eine Struktur, die eine Kugel ist.



Zeichnung des Orb-Objekts und der Bedienfelder.

Halbkugel - flache Kante am Boden. Schien sich mit Beinen vom Boden abzustützen. Transparent - im Inneren ein funkelnder Kristall, der sich zu bewegen schien. Funkelnde winzige Teile ständig in Bewegung. Langes Rohr, das von der Decke kommt und den oberen Teil der Kugel umschließt. Die Röhre ist fest, aber durchsichtig. Licht (?) kommt durch dieses Rohr nach unten. Es hatte etwas mit dem Antrieb des Schiffes zu tun, und es lenkte auch die Tarnvorrichtung. Sie war überrascht, als sie das sagte. Sie wusste nicht, woher diese Bemerkung kam. Diese Vorrichtung befand sich in der Mitte des Schiffes.

D: Dann ist dies ein physisches Handwerk?

S: Man kann sie sehen oder sie können getarnt sein. Es hängt davon ab, was ihre primäre Mission ist, was überwacht werden soll. Die kristallisierte Kugel gibt dem Raumschiff Energie, um sich anzutreiben. Und sie steuert auch die Antigravitationsvorrichtungen für dieses Raumschiff.

D: Sie sagten, sie hätten Ihnen erlaubt, das zu sehen? Ist das ungewöhnlich, dass sie Ihnen erlauben zu sehen, was sie tun?

S: (Mechanisch) Wir haben schon einmal Kontakt aufgenommen. Sie haben *mich* schon einmal beobachtet. Sie haben mich sondiert. Und es macht ihnen nichts aus, denn ich bin ein Bruder, und ich komme in Frieden. Sie wollen Hilfe von Wesen wie mir.

D: Interessiert es sie, ob ich diese Dinge weiß?

S: Nein. Nicht jetzt. Sie wollen Informationen übersetzt haben.

D: Wären sie bereit, Informationen mit mir zu teilen?

S: Ja. Es hat begonnen. Sie werden mich benutzen, um zu kommunizieren.

D: Ich möchte Informationen haben, und ich möchte, dass sie verstehen, dass ich sie nur für gute Zwecke verwenden würde Wissen sie das?

S: Ja. Es ist nur für Menschen, die etwas damit anfangen können. Die sie produktiv einsetzen können. Wenn nicht, wäre es eine nutzlose Information.

D: Verstehen sie, wie ich es verwenden will?

S: Sie sind sehr telepathisch. (Leise) Sie nehmen Kontakt auf. (Dann veränderte sich die Stimme und klang wieder mechanisch, roboterhaft.) Wir scannen.

Nach einer Pause hatte ich das Gefühl, dass ich gescannt wurde. Es war ein kribbelndes Gefühl in meinem ganzen Körper, besonders im Kopfbereich. Ich glaube nicht, dass es eine mentale Suggestion meinerseits war, denn ich wusste nicht, was mich erwartete. Das Gefühl war eindeutig körperlich und unerwartet. Ich versuchte, ruhig zu bleiben, obwohl dies sehr beunruhigend war, damit ich ihnen einen klaren Eindruck von mir vermitteln konnte. Aber ich hatte das Gefühl, dass es keinen Unterschied machen würde. Ich hatte das Gefühl, dass sie mich bis ins Innerste meines Wesens sehen konnten, und dass man ohnehin nichts verbergen oder verfälschen konnte. Wahrscheinlich konnten sie mich und meine Motive klarer sehen als ich selbst.

S: Bestimmte Phänomene müssen deutlicher erklärt werden. Und Sie sind eine Brücke für Informationen. Sie haben die Fähigkeit zu schreiben. Das ist notwendig.

D: Auf diese Weise kann es anderen Menschen mitgeteilt werden.

S: Ich sehe ein Wesen. Ganz weißer Körper. Kurz. Lange, dünne Arme. Großer Kopf. Große dunkle Augen. Ich sehe jetzt seinen ganzen Körper. Seine Beine. Aber ich sehe keine Kleidung an ihm. Und er sieht mich irgendwie an. Er sieht mich an.

Die Seite des Schiffes, die sie sehen konnte, hatte eine gebogene Wand. Die Wesen, die auf den Sitzen vor den Bildschirmen, Knöpfen und Reglern saßen, nahmen sie nicht wahr. Nur das eine Wesen war sich ihrer bewusst. Sie war sich seines Status auf dem Schiff nicht bewusst. Er kommunizierte telepathisch mit ihr. Später erklärte sie, dass die Wesen kahle Köpfe hatten, aber anders aussahen als auf dem Cover von

Communion, weil ihre Augen nicht so schräg waren. Ihre Körper ähnelten denen von *Close Encounters*, waren aber nicht so kindlich. Ihre Gliedmaßen waren stämmiger, dicker und ungeschickter.

D: Wäre er bereit, einige Informationen mit uns zu teilen?

S: Er will *durch* mich kanalisieren.

D: Was hältst du davon?

S: Ich bin glücklich. (Lachen)

Normalerweise hätte eine solche Aussage einen Hypnotiseur entnervt, und er wäre unsicher gewesen, wie er vorgehen sollte. Aber ich arbeitete zu dieser Zeit an dem Nostradamus-Material, und so hatte ich mich daran gewöhnt, mit körperlosen Wesenheiten zu sprechen. Mein Hauptanliegen war immer das Wohlergehen der Person. Sobald dies feststand, übernahm meine Neugierde die Oberhand, und ich wurde mit Fragen überhäuft. Ich habe festgestellt, dass dies der einfachste Weg ist, die Verbindung zu sichern, indem man einfach anfängt, nach Informationen zu fragen.

D: Ich bin neugierig auf ihn. Was ist das für ein Ort?

S: Es ist ein Handwerk.

D: Was ist das für ein Raum, in dem wir sind?

S: Es gibt nur einen Raum. - Er versucht gerade, sich mit meiner Energie zu vermischen. Er versucht, sich zu integrieren. (Eine Reihe von tiefen Atemzügen. Dann eine tiefere Stimme.) Einen Moment bitte.

D: Was? (Ich war erschrocken. Die Stimme war nicht die von Suzanne.)

S: Einen Moment bitte.

D: In Ordnung. Aber denken Sie daran, dass wir sie beschützen.

S: Ja. Kein Schaden. Kein Schaden. (Weitere tiefe Atemzüge, dann eine mechanisch klingende Stimme.) Sie muss sich vorübergehend entfernen, damit diese Übertragung vollständiger wird. Sie blockiert. Ich versuche, Blockaden in ihrem Bewusstsein zu beseitigen. Sie ist an diese Art von Erfahrung nicht gewöhnt. Das ist Teil der Blockade. Sie ist es nicht gewohnt, sich bewusst von diesem Fahrzeug zu entfernen.

D: Aber das ist ganz natürlich. Deshalb müssen wir es am Anfang ruhig angehen lassen.

S: Ich helfe ihr. Es wird einige Zeit dauern, aber es ist ein Anfang. Ich kann mich teilweise durch sie integrieren. Aber es muss vollständiger sein, um die genauesten Informationen zu erhalten, ohne dass ihre Gedanken diese Informationen kombinieren und verändern. Versteht ihr das?

D: Ja. Deshalb wollen wir vorsichtig sein und es langsam angehen, damit es effektiver ist.

Ich war die Mutterhenne. Ich wollte sie beschützen, während sie diese seltsame Erfahrung durchmachte.

S: Sie muss sich daran gewöhnen, eine höhere Art von Schwingung zu integrieren. Ihr Wille ist offen für diese Art von Suggestion und Kommunikation. Sie blockiert nicht auf diese Weise, sondern es ist eher eine physische Blockade. Die Energie hat sich einfach daran gewöhnt, da zu sein. Sie muss sich daran gewöhnen, in einem alternativen Bewusstseinszustand zu sein. Dort zu warten, während die Kommunikation stattfindet. Versteht ihr das?

D: Ja, das tue ich.

S: Ich kann Ihnen also im Moment nur Teilinformationen geben, aber ich arbeite noch an ihrer stimmlichen Kommunikation. Und die mentalen Bilder ... sie muss sich erst an diese Art der Übertragung gewöhnen. Im Moment bin ich noch mehr mit ihrem Bewusstsein verbunden, aber mit der Zeit wird sie in der Lage sein, sich für eine vorübergehende Kommunikation vollständig zu entfernen.

D: Okay. Wir sind geduldig. - Können Sie mir einige der Dinge in diesem Raum zeigen und sagen, wofür sie verwendet werden?

S: Es ist schwierig, die Worte zu diesem Zeitpunkt genau wiederzugeben. Einige dieser Fragen werden Sie vielleicht später wiederholen wollen, um den richtigen Wortlaut zu finden. Aber ich werde versuchen, mich dem mit Worten zu nähern, die sie beschreiben kann. Sie sind vielleicht ähnlich, aber nicht exakt.

D: Die Sprache und die Worte sind immer schwierig.

S: Wir haben einen Computer, den ich ihr zeige, auf dem viele Lichter sind. Wie ein quadratisches Brett, mit kleinen runden Lichtern, die es

komplett bedecken. Wie ein Spielbrett, oder sie denkt in Linien, in Reihen. Oben und unten, senkrecht, waagerecht, ein quadratisches, silbernes Brett komplett abdeckend. Diese Lichter leuchten alle. Rote Lichter ... blaue ... die Farben bedeuten verschiedene Dinge, wenn sie leuchten. Und sie werden durch kreisförmige Wählscheiben gesteuert, die Markierungen aufweisen, wenn sie in verschiedene Positionen gedreht werden. Das ist ein Hauptcomputertyp für unser Schiff. Er hat einen Namen, aber ich habe Probleme, den Namen zu verstehen. Was sie sagt, klingt wie "Telekinetische Tafel". Es klingt ähnlich, aber es ist nicht ganz das richtige Wort. Wir versuchen, ihr etwas zu vermitteln, das wie "telekinetisch" klingt. Und es gibt das, was Sie als Linien beschreiben. Manche sind lang, manche sind sehr kurz. Diese Zwischenräume zwischen den Linien, die um den äußeren Rand des Zifferblatts verlaufen, markieren bestimmte Breitengrade, Längengrade und Höhen. Sie steuern diese Elemente für das Manövrieren dieses Fahrzeugs. Sie sieht nur die Oberfläche des Fahrzeugs.

Ich versuche, ihr so viel Anschauungsmaterial wie möglich zu geben. Der Computer hat einen silbernen Außenbereich. Er ist nicht wirklich quadratisch. Er ist *in die* Maschine eingebaut. Sie ist also nicht in der Lage zu sehen ... obwohl sie jetzt visualisiert, dass hinter all den kleinen Lichtern viele Drähte sind, oder was man in einem Mikrocomputer sehen würde, wenn man ihn öffnet. Ihr würdet viele elektrische Verbindungen sehen, viele Drähte, die aber aus anderen Materialien bestehen als auf eurem Planeten. Es ist ein sehr komplexes System. Soweit wir wissen, habt ihr keinen Computer dieser Art.

D: Was ist daran anders?

S: Das Material, aus dem es gemacht ist, was es kann. Es steuert Antigravitationsmanöver - sie kann das richtige Wort nicht finden - des Raumschiffs. Es gibt Leute auf eurem Planeten, die mit Antigravitationsschiffen experimentieren, aber nicht in dem Maße, wie wir es bereits entwickelt haben. Sie haben einige Ideen durch den Fund von Teilen von Raumschiffen, die auf diesem Planeten eine Bruchlandung gemacht haben. Ich glaube, eure Air Force hält das Ganze geheim. Nicht viele Menschen wissen davon, aber sie haben die Teile so weit wie möglich kopiert, ohne die richtigen Materialien zu haben. Sie konnten damit nur so weit gehen, aber sie haben nicht die Geschwindigkeit. Es gibt so viele Dinge, die weiterentwickelt werden müssen, damit diese Dinge genau sind. Und es müssen bestimmte Materialien verwendet werden, um diese bestimmten Effekte zu erzielen. Das ist einer der Gründe, warum wir uns entschieden haben, in dieser Zeit zu kommunizieren, um der Menschheit zu helfen, sich weiterzuentwickeln und schneller voranzukommen. Um ihm zu helfen,

andere Dimensionen zu erforschen, um leichter in andere Dimensionen und auf andere Planeten reisen zu können. Ich werde später mehr ins Detail gehen, was die Feinheiten betrifft ... Worte ... dieses Wort. Nochmals, es ist nicht genau das, was ich hier zu sagen versuche. Aber wir werden mehr ins Detail gehen, was den technischen Aspekt davon angeht. Ihr Wortschatz für elektrische Dinge ist nicht sehr erweitert. Deshalb muss ich die Energie stärker in sie integrieren, denn dann könnte ich sie ausführlicher vermitteln. Ihr Bewusstsein ist in diesem Leben noch nicht sehr mechanisch orientiert. Ich weiß, dass Frauen eurer Spezies nicht dazu neigen, so zu sein. Es ist eher das, was die Männer oder der männliche Teil der Spezies tut. Die Fähigkeit ist da, aber das Training war nicht da. Wenn ich also mehr durch sie kommuniziere, kann ich Ihnen die Details deutlicher vermitteln. Ich glaube, das wäre Ihnen lieber.

D: Offenbar sind die Materialien sehr wichtig.

S: Ja. Genauso wie bestimmte Metalle in eurer Gesellschaft für elektrische Zwecke verwendet werden, um Computer zu bauen. Wäre er zum Beispiel aus Holz gefertigt, würde er nicht so gut funktionieren wie aus einer metallähnlichen Substanz. Das Material spielt also eine wichtige Rolle für die Funktionsweise dieser Computer und Generatoren, wie ihr sie nennen würdet. Einige dieser Gegenstände können auf anderen Planeten gesammelt werden, wenn man in der Lage ist, sie dorthin zu transportieren, sei es mit einer Raumfähre oder - ich sehe das als den ersten Schritt für fortschrittliche Transportmöglichkeiten in großem Maßstab. Wenn diese Substanzen von anderen Planeten gesammelt werden können, werden Sie viele Verwendungsmöglichkeiten dafür finden, die diese Gesellschaft technologisch und wissenschaftlich voranbringen werden.

D: Glauben Sie, dass wir auf unserem Planeten Ersatzstoffe finden könnten, die einige dieser Prozesse duplizieren könnten?

S: Es gibt Wege der Alchemie. Eine Vermischung bestimmter Metalle, die anders gemischt werden, als Sie vielleicht gedacht haben. Ja, es gibt mehr Möglichkeiten, als man bisher entdeckt hat.

D: Es wäre also die Entwicklung eines völlig neuen Metalls?

S: Ja. Und es muss auf eine bestimmte Art und Weise geschehen, eine bestimmte Temperatur, eine bestimmte Mischung. Es können Stoffe hergestellt werden, die ähnlich, aber nicht identisch sind. Man muss die Ressourcen nutzen, die man hier hat.

D: Vielleicht können wir uns trotzdem annähern.

S: Ja, das ist ein weiterer Grund, warum diese Kommunikation stattfindet, um den Menschen bei einigen dieser Entdeckungen zu helfen.

D: Wie groß ist dieses Fahrzeug, wenn es nur einen Raum hat?

S: (Pause, zögernd, als wäre sie unsicher.) Auch hier ist ihre Einschätzung der Größe begrenzt. (Lachen) Ich möchte sagen ... 3000 eurer Yards, was ihr "Yards" nennt, im Durchmesser. Irgendwas in dieser Größenordnung. Urne, 300. 3000, ähm, fragen Sie später noch einmal nach. (Lachen) Ich denke, wenn man ihr einen Maßstab zeigt, was 300 Yards wären, würde sie wissen, ob es 300 oder 3000 Ihrer Yards sind.

D: Können Sie ihr sagen, wie die äußere Form dieses Fahrzeugs aussieht?

S: Er hat eine runde Form mit einer ovalen Oberseite. Unten etwas flacher als oben, aber wie eine auf den Kopf gestellte Schale. Silber, metallisch. Fenster an den Seitenrändern, um den Rand herum. Es gibt Lichter an diesem Handwerk, die zu bestimmten Zeiten benutzt werden.

D: Ich glaube, du hast mir schon etwas über die Stromquelle erzählt. Sie befindet sich in der Mitte des Raumes? Ist das richtig?

S: Ja. Der Zylinder. Wie eine Kristallkugel. Sie erzeugt die Energie für das Raumschiff. Er befindet sich in einem kreisförmigen, klaren Schacht.

Der obere Teil der Kugel ist ein halbgeschnittener Kreis, wie ein halbgeschnittener Ball.

D: Ich bin mit einigen der Funktionsweisen von Kristallen vertraut. Ich weiß, dass es viele Möglichkeiten gibt, sie zu verwenden. Ist es ein großer Kristall?

S: Es ist aus kristallisierten Substanzen von einem anderen Planeten gewonnen. Und sie ist zu einer Kugel geformt, so wie man eine Kristallkugel aus Quarz formen könnte. Sie ist nicht durchsichtig, aber es gibt Dinge in ihr, sogar in der Kugelform. Sie ist ein Energiewandler.

Als ich das Band abspielte, dachte ich zunächst, sie wolle "Transmitter" sagen, aber als ich die Definitionen nachschlug, sah ich den Unterschied

zwischen den beiden Wörtern. Ein Transmitter sendet etwas aus, während ein Transmuter etwas von einer Form in eine andere *umwandelt* oder verändert.

S: Es sieht so aus, als würden im Inneren des Kristalls verschiedenfarbige Lichter blinken. Er ist nicht ganz klar. Mit anderen Worten, es gibt Formen und Gestalten in ihm. Lichter.

D: Und das ist die Hauptenergiequelle, die alles in diesem Raumschiff betreibt?

S: Sie ist eine *wichtige* Energiequelle.

D: Ist das nicht der einzige?

S: Nein, der Computer steuert andere Stromquellen. Für den Fall, dass eine Energiequelle beschädigt wird, gibt es eine andere Reserve. Eine Energiequelle, die die gleiche Menge an Energie ersetzen kann. Wir sind also normalerweise in der Lage, dorthin zurückzukehren, von wo wir gekommen sind. Es ist sehr selten, dass ein Raumschiff abstürzt. Und in der Regel spielen in diesem Fall die atmosphärischen Bedingungen eine Rolle. Das Problem liegt nicht so sehr im Raumschiff selbst, sondern in den atmosphärischen Bedingungen in Verbindung mit einem Fehler. Eines der Wesen im Raumschiff hat etwas falsch programmiert. Die Kombination kann also in ihnen existieren.

D: Dann ist es also möglich, dass Ihre Leute Fehler machen?

S: Auch das ist sehr selten. Wir sehen es nicht als "Fehler" an, aber es gibt immer die Möglichkeit, mehr zu lernen. Dinge passieren, aber wir passen uns an die jeweilige Situation an.

D: Sie sind also nicht unfehlbar, mit anderen Worten.

S: Nein. Und es ist ein normaler Prozess des Lebens, aber wir betrachten es nicht als einen Fehler, der *bestraft werden* muss. Ihr Wesen scheint zu glauben, dass, wenn ein Fehler gemacht wird, das Gefühl der Schuld erlebt werden muss. Und dann wird manchmal eine Strafe hinzugefügt, um die Schuldgefühle zu verstärken, damit der Fehler nicht noch einmal gemacht wird. Aber wir halten das nicht für notwendig. Wann immer etwas passiert, was Sie einen "Fehler" nennen würden, kompensieren wir ihn automatisch. Die Person ist sich bewusst, dass er passiert ist. Das ist alles, was erforderlich ist, ist, dass sie sich dessen bewusst ist und am besten daraus lernen wird. Diese Schuldgefühle, die Bestrafungen, sind eines der wichtigsten Dinge, die

die Erdenwesen - ich werde sie so nennen - davon abhalten, sich schneller zu entwickeln. Sie hängen an dieser Art von Phänomenen und halten sich selbst davon ab, Fortschritte zu machen. Es ist ein Hindernis. Und wenn diese Hindernisse beseitigt werden können, kann ein Mensch oder ein Erdenwesen mehr von seinen Träumen verfolgen. Er kann Dinge verwirklichen, diem leichter geschehen lassen, weil er sich nicht selbst zurückhält. Die meisten Krankheiten rühren von dieser Tatsache her. Dieser Planet ist mit der gleichen Art von Verstärkung umhüllt. Eine echte Konditionierung, die in jungen Jahren vermittelt wird. Sie hat mit Begrenzungen zu tun. Die Menschen müssen lernen, wie sie ihre Grenzen überwinden können, wenn sie schneller vorankommen wollen. Es ist hilfreich, wenn diese Konditionierung schon in jungen Jahren beginnt, denn wenn sich diese Verhaltensmuster erst einmal festgesetzt haben, ist es nicht leicht, sie wieder loszuwerden.

D: Kann das Raumschiff, in dem du dich befindest, allein durch den Weltraum reisen?

S: Was meinen Sie mit "von selbst"?

D: Nun, ich denke immer, dass es nicht so groß ist. Kommt es von einem anderen Raumschiff, oder kann es selbst zu eurem Heimatplaneten hin und her fliegen?

S: Ich bin in dieser Zeit sehr einfach zu ihr. Ich bin dabei, diese Energie zu integrieren. Ich würde die Dinge gerne mehr ... extravagant ausdrücken, wie Sie es vielleicht nennen würden, mutiger. Aber, um auf Ihre Frage zurückzukommen: Wir müssen in der Lage sein, zurückzukehren, falls dem Raumschiff, zu dem wir gehen wollten, etwas zustößt. Wenn wir nicht zurückkehren könnten, säßen wir in dieser Atmosphäre fest. Und unsere Körper bestehen nicht aus Zellen, die an diesen Planeten, an die Atmosphäre angepasst sind. Wir können für *kurze Zeit* aus unserem Raumschiff aussteigen. Aber selbst dann müssen wir eine Art Schutz benutzen, wegen der Bakterien hier. Sie sind uns fremd. In unserem Raumschiff stellen wir also unsere Zifferblätter auf die Vibration eines Ortes ein und begeben uns einfach dorthin. Es ist wie ein großer Sprung und dann einige kurze Sprünge, jenseits der Lichtgeschwindigkeit. Es gibt Wesen anderer Art, die das vielleicht anders machen, aber was Wesen unserer Art betrifft, können wir immer zu unserem Heimatplaneten zurückkehren, wenn der Planet nicht durch atmosphärische Bedingungen oder was auch immer zerstört wurde. Wir hielten dies für eine weise Überlegung.

D: Ja. Aber ich habe den Eindruck, dass Sie das nicht immer tun. Sie sagten etwas davon, zu einem anderen Handwerk zu gehen?

S: Es gibt andere Handwerke, die man vielleicht mit diesen Worten als "Mutterhandwerk" bezeichnen würde. Wir haben größere Handwerke. Die verschiedenen Handwerke werden für unterschiedliche Zwecke eingesetzt. Kleinere Raumschiffe werden normalerweise für die Überwachung von Dingen eingesetzt. Größere Schiffe dienen eher der Beobachtung oder der telepathischen Kommunikation.

Es kommt also auf den Zweck an, für den das Fahrzeug eingesetzt wird.

D: Können Sie mir sagen, wo Ihr Heimatplanet liegt? Das könnte schwierig sein.

S: Jenseits dessen, was ihr den Nordstern nennt. Ich fahre in diese Richtung. Fünf Sterne hinter ihm, in einer Linie. (Pause) Ich möchte "Centra" sagen. Der Planet klingt so. Sie versteht das Wort nicht ganz richtig. Centeria? Etwas, das sich so anhört. Oh, ich denke, es wird später genauer werden.

D: Liegt das in unserer Galaxie?

S: Nein. Ähm, es ist Lichtjahre davon entfernt. Es gibt Systeme, die euch fremd sind und sich in größerer Entfernung befinden.

D: Dann kommst du aus einer anderen Galaxie, stimmt das?

S: Ich scheine ein Nein *und ein* Ja zu bekommen. Es ist ein Nein und ein Ja, denn wir reisen in viele Galaxien. Es gibt einen Heimatplaneten, aber wir sind nicht sehr oft dort. Wir sind ständig auf Reisen, erforschen und verbringen die meiste Zeit mit dem Handwerk. Wir senden Informationen von unseren Erkundungen zurück zum Heimatplaneten, aber wir kehren nicht immer sofort dorthin zurück. Wir können Informationen senden, ohne dort sein zu müssen.

D: Geschieht dies telepathisch oder ....?

S: Teilweise. Aber es gibt Übertragungen, die in unserem Raumschiff eingerichtet sind. Und es gibt eine Art Empfangsgerät für Übertragungen.

Es ist wie eine dünne Metallstange, die auf der Heimatbasis aufgestellt ist, so wie man sich eine Antenne vorstellt. Und die ist nur für unser Raumschiff eingestellt, und die Informationen treffen auf dieses Ding,

diese Stange. Sie werden nach unten gesendet, von den Wesen dort entschlüsselt und in unseren Geschichtsbüchern festgehalten. Und unsere wissenschaftlichen Daten über verschiedene Lebensformen im Universum.

D: Und das Ding mit der Stabantenne befindet sich auf dem Heimatplaneten? (Ja) Könnt *ihr sowohl physische Objekte als auch Nachrichten über eine so große Entfernung transportieren?*

S: Nein. Bestimmte Dinge analysieren wir in unserem Schiff. Dann werden die Informationen gesendet. Was wir bei unserer Forschung über das Handwerk herausgefunden haben, ist, dass die Informationen eher in Form von Worten oder in Form von Kommunikation gesendet werden.

D: Dann müssen Sie keine physischen Gegenstände transportieren.

S: Nein, das wird normalerweise nie gemacht. Wir würden uns selbst und das Raumschiff transportieren, aber selbst das ist eine seltene Sache. Wir sind in der Lage, unser Raumschiff über lange Zeiträume in dem zu halten, was ihr "Erdraum" nennt. Zeit ist für uns nicht so, wie ihr sie kennt.

Und wir können sehr leicht viele Lichtjahre reisen. Wir haben in der Galaxis genug Ressourcen gefunden, um unser Schiff zu erhalten und es mit Energie zu versorgen. Es nutzt sich also nicht ab, so wie viele Dinge auf diesem Planeten sich abzunutzen scheinen. Die Materialien, die in unserem Raumschiff verwendet werden, halten viel länger. Sie sind haltbarer, wie man es ausdrücken könnte.

D: Ich habe so viele, viele Fragen. Ich würde gerne etwas über Ihren *Körper fragen. Brauchst du irgendeine Art von Nahrung, wie wir es nennen würden?*

S: Flüssigkeiten. Es gibt eine Flüssigkeit, die wir aufnehmen. Die Umwelt gibt uns Dinge, die uns erhalten. Die Atmosphäre in unserem Raumschiff wird auf einer bestimmten Temperatur, einer bestimmten Konsistenz gehalten, so dass sie unsere physischen Fahrzeuge aufrechterhält, damit sie nicht verfallen. Wir werden nicht alt, wie ihr es kennt. Wir bleiben in einer Form. Wenn ein Wesen "geboren" wird, wie ihr es nennt, beginnt es in einer kleineren Form. Wenn es die Reife erreicht, bleibt es in dieser Form. Es gibt keine Dauer des Alters. Wir können uns durch unsere geistigen Fähigkeiten erhalten, so wie man sich mit einer Visualisierung jung halten kann. Das ist ähnlich. Es ist fast in uns programmiert, so zu sein. Wenn einer von uns in irgendeiner

Weise verletzt wird oder in eine atmosphärische Situation gerät, die irgendeine Art von Verschlechterung verursacht, dann haben wir eine spezielle Flüssigkeit von unserem Planeten, die in unsere Systeme aufgenommen wird, um zu helfen, dies zu reparieren. Aber sie wird nur für solche Notfälle verwendet.

D: Dann brauchen Sie es nicht ständig, um zu überleben?

S: Nein. Die atmosphärischen Bedingungen im Inneren des Raumschiffs sind auf bestimmte Temperaturen und Geschwindigkeiten eingestellt, die - mir fällt das richtige Wort nicht ein. Es wird eine bestimmte Atmosphäre geschaffen, die unsere körperliche Form aufrechterhalten wird. Das ist einer der Gründe, warum wir uns nicht für längere Zeit außerhalb des Raumschiffs aufhalten können, denn es hat eine verschlechternde Wirkung auf unsere Form.

D: Die Luft, die Atmosphäre auf der Erde, meinst du? (Ja) *Dann brauchst du keine Nahrung oder irgendetwas in der Art, außer dieser Flüssigkeit Trinkst du diese Flüssigkeit?*

S: Es ist eher so, als würde man es trinken, aber man könnte es uns auch injizieren. Es muss nicht getrunken werden, wie Sie es nennen. Es gibt wirklich keinen Bedarf an Nahrung, wie Sie sie kennen.

D: Dann wird die Flüssigkeit nicht durch den Mund aufgenommen?

S: Das kann man so sagen, aber eher in den Mund gespritzt als getrunken. Es ist so, als würde man jemandem - was sie denkt - eine Infusion oder so geben. Ein Schlauch wird eingeführt und etwas durch ihn hindurchgeschoben. Siehst du, deshalb ist es für Notfälle gedacht. Es gibt einige Pflanzen auf unserem Planeten, die in das System aufgenommen werden können, aber das ist nicht notwendig. Unsere Systeme, oder unsere "Körper", wie Sie es nennen, haben alles, was wir brauchen, um sie zu erhalten, wenn die Atmosphäre stimmt. Sehen Sie, wenn man Nahrung zu sich nimmt, hat das einen Wachstumseffekt, der später im menschlichen Körper einen Alterungseffekt hervorruft. Das ist einer der Gründe, warum wir eine bestimmte Größe beibehalten können, weil wir keine Nahrung zu uns nehmen, die die Größe unseres Körpers verändert. Das würde später zu einem Alterungseffekt führen.

D: Das ist eine interessante Idee. Aber woraus besteht diese Flüssigkeit ungefähr?

S: Hier auf diesem Planeten wurde nichts gefunden, aber vielleicht gibt es etwas, womit ich es vergleichen kann. Sie bekommt ein Bild von

einer roten Flüssigkeit, aber es ist kein Blut. Eher eine vitaminähnliche Substanz. Vielleicht denkt sie an eine rote Vitaminflüssigkeit. So wie man vielleicht an Vitamin B-12 oder B-6 denken könnte, wenn es in flüssiger Form injiziert wird. Es könnte von ähnlicher Konsistenz sein, so etwas wie eine Vitaminflüssigkeit, aber anders.

D: Ich habe mich gefragt, ob es irgendetwas auf der Erde gibt, das man ersetzen könnte, wenn man einen Notfall hätte und die Flüssigkeit nicht bekommen könnte.

S: Wir würden versuchen, auf den Planeten zurückzukehren, um es zu holen. Oder wir würden versuchen, zu einem anderen Raumschiff zu gehen, das vielleicht noch etwas davon hat, und es auf diese Weise zu holen. Normalerweise gibt es ein anderes Raumschiff, das wir zuerst ausfindig machen können, bevor wir zum Heimatplaneten zurückkehren müssen.

D: Dann scheint es, dass das Wichtigste für das Überleben die Atmosphäre im Raumschiff ist.

S: Ja, das ist wichtig für unsere Art von Körper.

D: Das muss konstant bleiben?

S: Wie ich bereits gesagt habe, können wir das Raumschiff für kurze Zeiträume verlassen. Es ist einfacher für uns, es in Energieform zu verlassen, ohne den physischen Körper mitzunehmen. Versteht ihr das? Wir können eine Energieprojektion von uns selbst leichter bewegen, ohne von den atmosphärischen Bedingungen beeinflusst zu werden, als eine weitere Möglichkeit, uns zu schützen.

Dies könnte eine Erklärung für die Berichte in diesem Buch über wispy, nicht feste Wesen sein.

D: Auf diese Weise gefährden Sie nicht die physische Form.

S: Ja, wir müssen einen mentalen Zustand beibehalten, wenn wir außerhalb des Raumschiffs gehen, wenn auch in einer physischen Form. Wir programmieren uns selbst so, dass wir in einem konstanten atmosphärischen Zustand bleiben, um nicht davon beeinflusst zu werden. Aber wir können diese Denkweise nicht ewig beibehalten. Wir müssen sie wieder ändern. Und deshalb ziehen wir es vor, dies nur für eine kurze Zeit zu tun. Ist diese Erklärung hilfreich?

D: Ja, ich glaube, ich verstehe. Wenn ein Mensch in dem Raumschiff wäre, könnte er in der gleichen Atmosphäre atmen oder leben?

S: Wir bevorzugen es nicht, Wesen in körperlicher Form an Bord unseres Schiffes zu nehmen. Es sei denn, sie haben einen gewissen Schutz um sich herum, und wir sind auch vor diesem Wesen geschützt, weil sie nicht an die Atmosphäre in unserem Raumschiff gewöhnt wären. Wir versetzen sie in einen ähnlichen Zustand, bevor sie an Bord genommen werden.

Ein tranceartiger Zustand. Wir schützen ihr Bewusstsein, damit es mit einer anderen Art von Atmosphäre umgehen kann, ohne körperlichen Schaden zu nehmen. Aber noch einmal, wenn ein Erdenwesen sehr lange auf unserem Raumschiff wäre - normalerweise werden sie sofort zurückgebracht - hätten sie Schwierigkeiten, sich in dieser Atmosphäre zu halten. Ich denke sogar, dass es vielleicht ein gesundheitliches Problem verursachen könnte, abgesehen von der Anpassung an uns. Sie könnten sich aber auch in einem leichten Schockzustand befinden, was die ganze Erfahrung angeht. Eine Kombination von beidem könnte der Gesundheit dieses Wesens schaden. Deshalb werden diese Dinge nur für einen sehr kurzen Zeitraum gemacht. Andere Wesen geben manchmal ein Erdenwesen nicht zurück. Aber dieses Wesen würde wahrscheinlich nach einer kurzen Zeitspanne vergehen. Wir ziehen es vor, das nicht zu tun, denn wir sind hier, um zu helfen. Manche Wesen betrachten das menschliche Leben eher tierisch und behandeln ein Wesen wie eine Kuh. Sie sezieren es vielleicht aus wissenschaftlichen Gründen und betrachten es einfach als ein unintelligentes Tier. Normalerweise würden sie es niemals essen oder irgendetwas in dieser Art, und sie würden wahrscheinlich warten, bis das Wesen stirbt, bevor sie irgendeine Art von solchen Experimenten machen würden. Aber wir *ehren* das Leben hier. Wir haben uns im Rat verpflichtet, den Wesen hier zu helfen, auch wenn wir weiter fortgeschritten sind. Wir sehen Hoffnung in diesen Wesen. Und sie strecken auch die Hand nach uns aus. Sie haben uns geehrt und wir ehren sie. Aber einige Wesen aus anderen Systemen, die nicht Teil des Rates sind, sehen das menschliche Leben nicht als etwas Wertvolles an, wie wir es tun.

D: Ich bin froh, dass Sie das tun. Denn so sind wir in einer ähnlichen Denkweise. Ich glaube, dass wir uns so besser verständigen können, weil wir beide die gleiche Einstellung zum Leben haben.

S: Es hat ein oder zwei Wesen gegeben, die auf unseren Planeten und andere Planeten transportiert wurden. Andere Weltraumwesen haben ähnliche Dinge getan, aber das ist sehr selten. Der einzige Weg, wie es möglich ist, ohne dass das Wesen verfällt, bevor es dort ankommt, ist,

es sofort an Bord zu nehmen und *sofort* zu einem Heimatplaneten zu bringen. Denn die Zeit ist entscheidend dafür, dass es diese Erfahrung überleben kann. Es ist nicht immer eine angenehme Erfahrung, doch einige Wesen wünschen sich, dass dies geschieht. Und dieser Wunsch schafft die Möglichkeit, dass es geschieht. Aber wenn sie einmal dort sind, sind sie manchmal nicht so erfreut, wie sie glauben, dass sie es sein würden, weil sie sich nach Wesen ihrer Art einsam fühlen. Eine Zeit lang ist es für sie interessant, und sie fühlen sich geehrt, besonders ausgewählt worden zu sein. Aber wie die meisten Wesen sehnen sie sich nach einer Partnerin.

D: Sie müssten dort in einer besonderen Atmosphäre gehalten werden, nicht wahr?

S: Ja. Wie ich schon sagte, sind die Menschen mit ihren Emotionen verstrickt. Sie können mehr Hindernisse spüren, und deshalb erleben sie das, was man "Einsamkeit" nennt. Und das kann ein Wesen so sehr beeinträchtigen, dass es nicht mehr leben will. Ich verstehe nicht, warum das so ist.

D: Könnte man sie nicht zurückschicken, wenn sie solche Erfahrungen gemacht haben?

S: (Seufzer) Die meisten von ihnen hätten Schwierigkeiten, eine solche Erfahrung zweimal zu überleben, ohne zu sterben. Es ist ein großer Schock für ihr System. Sie sind es nicht gewohnt, mit solchen Geschwindigkeiten zu reisen, und normalerweise brauchen sie sofortige medizinische Hilfe, wenn sie dort ankommen. Einige von ihnen überleben nicht einmal die Reise dorthin, weil ihr Körper so geschädigt ist. Die meisten von ihnen wünschen sich, dass jemand anderes, ein anderes Wesen, sie dorthin transportiert, anstatt zurückzukehren.

D: Sie denken, dass sie es tun wollen, aber immer wenn es passiert, stellen sie fest, dass es anders ist.

S: Wenn das Wesen von unserem Unterricht weit genug fortgeschritten ist, können sie die Möglichkeit erhalten, mit einem Raumschiff von diesem Planeten zu fliegen. Kurze Strecken zu reisen, um zu lernen, wie man ein Raumschiff steuert, aber normalerweise wären sie nur in der Lage, eine kurze Strecke zurückzulegen. Es wäre schwierig für sie zu lernen, wie man eine so weite Strecke zurücklegt, ohne einen bestimmten Körper, der für diese Art des Reisens gemacht ist. Unserer ist es. Unsere Körper können hohe Geschwindigkeiten erreichen, wie z.B. Lichtjahre usw., ohne uns körperlichen Schaden zuzufügen. Aber

ein menschlicher Körper hat seine Grenzen, wie du siehst. Daher kann er diese Art von Reisen nicht so leicht bewältigen, bis er weiter entwickelt ist. Es gibt höher entwickelte Wesen, die eine menschliche Form haben und im Weltraum reisen können. Aber sie *sind nicht* menschlich*,* verstehst du. Sie haben ein menschliches Aussehen, aber die Zellstruktur wurde verändert.

Sie sind weiter entwickelt. Und deshalb können sie in den Weltraum reisen, während es für andere Menschen schwieriger wäre, sich ohne ernsthafte körperliche Nebenwirkungen dieser Art von Reisen zu erhalten.

D: Dann sehen sie menschlich aus, sind es aber in Wirklichkeit nicht. Kommen diese Art von Wesen auch auf die Erde?

S: Ja, sie kommen auch hierher.

D: Dann wäre es eine Täuschung, nicht wahr? Wir würden denken, sie wären Menschen.

S: Ja. Sie sehen, es gibt einige Formen, die *viele* Formen annehmen können. Sie benutzen es als Werkzeug, um die Menschen genauer zu studieren und zu beobachten. Einige von ihnen sind nicht so sehr von den atmosphärischen Bedingungen betroffen wie unsere Art. Diese Art von Wesen, die dazu in der Lage sind, sind sehr fortgeschritten.

D: Sie meinen, sie bilden einen Körper?

S: Es ist wie bei einem Chamäleon, wie man es nennen würde. Es kann seine Form ändern, um sich anzupassen*.* Im Grunde genommen sind sie Energie. Wenn man sie sehen würde, ohne dass sie eine Form annehmen, wäre es eine flüssig aussehende Energie. Schwebend.

D: Schwebend? Wäre es fest?

S: Wenn es eine Form annimmt, hat es etwas Festes an sich. Aber wenn man sie in ihrer natürlichen Form sehen würde, wäre sie eher flüssig.

eine fließende Energieform des Seins. So wie euer Geist in eurem Körper ist, ohne dass der Körper mit ihm verbunden ist. Es würde ähnlich aussehen. Aber diese Wesen sind sogar in ihrem so genannten ursprünglichen oder normalen Zustand weiter entwickelt. Was wir als "spirituelle Form" bezeichnen würden, ist für sie in gewisser Weise wie eine physische Form.

D: Aber sie sind in der Lage, einen Körper zu schaffen.

S: Ja, sie manifestieren Dinge sehr leicht, weil sie sehr fortschrittlich sind.

D: Es scheint vieles zu geben, was wir nicht wissen.

S: Es gibt viele Formen. So wie es allein auf eurem Planeten viele Formen von Lebewesen gibt. Viele Arten, Insekten, Tierarten, Pflanzenleben. Wissen Sie, es ist schwer für eine Person, alle verschiedenen Arten von Lebewesen zu benennen. Wenn Sie das so sehen, werden Sie feststellen, dass es auch im Universum viele, viele Formen gibt. Und sogar auf anderen Planeten gibt es viele andere Arten und Formen von Leben. Es gibt Insekten und Pflanzen, die ganz anders sind als auf eurem Planeten.

D: Sie sagten, wenn sie einen Menschen an Bord nehmen, versetzen sie ihn in einen Trancezustand. Und das dient dazu, sie an die Umgebung anzupassen und ihre Psyche zu schützen. Ist das richtig?

S: Bewußtsein.

D: Ihr Bewusstsein?

S: Auch ihre Psyche, ja.

D: Ich fand es schon immer gut, dass sich die Menschen manchmal nicht an diese Erlebnisse erinnern, damit ihr normales Leben nicht gestört wird.

S: Es geht darum, sie davor zu schützen, dass sie aus der Erfahrung in einem Zustand herauskommen, den sie als "Schock" bezeichnen würde. Unser Ziel ist es nicht, dem Individuum zu schaden, also würden wir ihm eine solche Erfahrung nicht zumuten wollen.

D: Aber auch, damit sie sich an die Atmosphäre anpassen können.

S: Ja, es ist eine Kombination.

D: Aber sie können diesen Trancezustand nur eine bestimmte Zeit lang halten, und dann müssen sie wieder aus ihm herauskommen.

S: Ja. Deshalb werden die meisten von ihnen auch sehr schnell zurückgegeben.

Die Zeit, wie Sie sie kennen, ist fast stehen geblieben. Diese Dinge können innerhalb eines Wimpernschlages geschehen. Die Zeit kann verändert werden, und es können Dinge geschehen, die für den Menschen auf dieser Entwicklungsstufe schwer zu begreifen sind. Aber das ist der Grund, warum diese verschiedenen Wesen die Erfahrung machen. Auch *dieser* Kanal hatte eine Erfahrung. Fast in einem Wimpernschlag geschahen viele Dinge, weil die Zeit im Verstand des Menschen verändert wurde. Aber in unserem Geist hat sie sich nicht wirklich verändert. Es ist einfach natürlich. (Lachen)

D: Für Sie *ist es sowieso natürlich. Ich habe oft gedacht, dass eine Art Hypnose auf den Einzelnen angewendet wird.*

S: Es ist eine telepathische Übertragung, die an das Bewusstsein dieser Person gesendet wird. Es ist etwas, das sie empfangen können. Es gibt auch verschiedene Punkte im Gehirn, die stimuliert werden können. Wie ein Opiat, würde sie es nennen, um diese Art von Effekt zu erzeugen. Wenn die Energie in einen bestimmten Teil des Gehirns *geleitet* wird, kann sie einen tranceartigen Zustand erzeugen. Diese Art von Bewusstsein ähnelt dem, was jetzt geschieht. Deshalb könnt ihr das, was ihr jetzt tut, in einem hypnotischen Zustand tun, wie ihr es nennt. Ein bestimmter Teil des Bewusstseins wurde durch eine Form der Kommunikation durch eine Form von Energie stimuliert. Es ist ähnlich, aber diese Energie hat eine viel höhere Geschwindigkeit; sie ist stärker. Dieser Teil des Gehirns des Wesens würde viel stärker stimuliert werden als in dieser Art von Trancezustand.

D: Manche Menschen haben Teilerinnerungen, andere haben Flashbacks im Traumzustand, und wieder andere erinnern sich an gar nichts nach diesen Erfahrungen.

S: Der Grund dafür ist, dass das Gehirn jedes Wesens ein wenig anders ist. Und es wird ein wenig anders reagieren als das Gehirn eines anderen Wesens. Der Grundaufbau ist ähnlich, aber die Positionen, an denen sich die Druckpunkte im Kopf eines Menschen befinden, sind bei jedem Menschen ein wenig anders. Sie sind nur leicht verändert.

Die unterschiedliche Zellstruktur und die Chemikalien, die das Gehirn eines Menschen durchlaufen, werden durch das, was er tut, verändert. Die Drogen, die die Person eingenommen hat, die Nahrung, die sie zu sich nimmt. Wenn sich jemand den Kopf gestoßen hat, muss sich die Flüssigkeit im Gehirn darauf einstellen. Wenn eine Gehirnerschütterung vorliegt usw. usw. Auch medizinische Erkrankungen wirken sich auf das Gehirn aus.

Rauschmittel, die eingenommen werden, beeinflussen den Fluss der Flüssigkeiten. All dies sind Faktoren dafür, wie die betreffende Person auf diese Art von Erfahrung reagieren wird. Deshalb können sich manche besser erinnern als andere. Denn wenn diese Energie in das Gehirn dieser Person eindringt, werden sich einige anders darauf einstellen als andere. Deshalb erinnern sich manche und haben mehr Erinnerungen, andere nicht. Es hängt auch von der Entwicklungsstufe ihres Bewusstseins ab. Was sie bereit sind zu akzeptieren und damit umzugehen. Andere haben Angst, mit einer solchen Erfahrung wieder in Berührung zu kommen. Sie verbergen eher diese ganze Erfahrung vor sich selbst, weil sie Angst haben, sich ihr zu stellen.

D: Es ist also sehr individuell.

S: Ja, das ist sie.

D: Aber es ist interessant, dass wir mit Hilfe von Hypnose Zugang zu diesen Erinnerungen bekommen können.

S: Es ist eine Stimulation bestimmter Punkte und Zellen im Gehirn.

D: Speicherbanken oder was? Ich war schon immer neugierig, wie das funktioniert.

S: Es gibt elektrische Übertragungen. Es ist, als ob elektrische Nerven durch verschiedene Teile des Gehirns übertragen werden. Es gibt Teile des menschlichen Gehirns, die Daten und Informationen speichern. Andere Teile dienen der Kreativität und der Verwirklichung von Ideen. Aber es ist wie ein elektrischer Strom, der durchfließt, um das andere Ende eines Fadens zu erreichen. Ich weiß, dass es, physikalisch gesehen, so aussehen würde, wenn man es sehen könnte.

D: Wenn eine Person in Trance versetzt und auf das Schiff gebracht wird, führt das zu Blockaden im Geist?

S: Bewusstseinsblockaden, um das Individuum zu schützen. Eine solche Erfahrung kann für ein Wesen, das diese Art von Erfahrungen nicht gewohnt ist, sehr erschütternd sein. So wie jemand, der, sagen wir, einen Autounfall hat oder einen Unfall.

Ihr Gehirn schützt sich automatisch vor bestimmten Arten von Schmerzen, die die Person erleben wird. Es versetzt sie automatisch in einen anderen Bewusstseinszustand. Das ist der Grund, warum manche Menschen eine außerkörperliche Erfahrung machen. Ihr Bewusstsein versucht, sich vor dem "Horror", wie Sie es nennen würden, oder dem

"Schrecken" dieser Erfahrung zu schützen. Es schützt sich auf ähnliche Weise wie bei einer außerkörperlichen Erfahrung.

D: Das leuchtet mir ein. Aber dann kann die Hypnose diese Schutzblockaden umgehen.

S: Sie öffnen diese verschlossenen Türen.

/); *Aber ich weiß, dass dies nur geschieht, wenn die Person dazu bereit ist.*

S: Ja, der Wille ist es, der die Tür einen Spalt weit offen hält.

D: Wenn sie sich nicht erinnern oder keine Erfahrung machen wollen....

S: Dann schließen sie es. Menschen, die diese Art von Alien-Erfahrungen machen, haben eine Verbindung dazu, sonst passiert das normalerweise nicht. Ihr *Wunsch* ist zuerst da, dass eine solche Erfahrung passiert. Sie *wollen* ihr Bewusstsein erweitern. Sie mögen es nicht zugeben, aber sie sind bereit für diese Erfahrung, bevor sie eintreten wird.

D: Ja, das glaube ich. - Nun, ich bin Ihnen wirklich dankbar für alles, was Sie mir erzählt haben. Ich würde gerne wiederkommen und mit Ihnen sprechen. Darf ich das tun?

S: Ja. Ich werde Ihnen mit der Zeit eine bessere Beschreibung der Dinge geben können, wenn sie sich mehr an diese Art der Übertragung gewöhnt hat.

D: Ich finde, du hast das heute sehr gut gemacht.

S: Ich bin gerade *noch* in ihr Energiefeld integriert, gerade *noch.*

Wir haben bereits eine Vereinbarung getroffen, dass wir über dieses Instrument kommunizieren. Wir wollen Unterstützung und Hilfe leisten.

D: Und ich danke Ihnen, dass wir mit Ihnen sprechen durften.

S: Ich danke *Ihnen.*

Dann brachte ich Suzanne wieder zu vollem Bewusstsein. Ich wollte wissen, was sie erlebte, als das fremde Wesen durch sie sprach. Ich schaltete das Tonbandgerät wieder ein.

S: Sobald ich aufwachte, erinnerte ich mich daran, ein Wesen mit einem weißen Kopf gesehen zu haben, ohne jedes Haar. Aber ich sehe große, dunkle Augen. Es starrte mich an. Es sah mich wirklich an. Es schien mit mir auf anderen Ebenen zu kommunizieren, über die ich nicht gesprochen habe. Und es strahlte bestimmte Dinge zu mir aus, die ich nicht in Worte fassen konnte. Und ich bekam ein echtes Gefühl der Präsenz seines Kopfes, wie er mich anschaute, während ich bewusster wurde. Es gab einen eindeutigen Kontakt mit diesem besonderen Wesen, und es gab eine sehr starke Energie. Einen Teil dieser Energie spüre ich auch jetzt noch in meinem Kopf.

D: Aber es ist ein gutes Gefühl, nicht wahr?

S: Es ist ein beruhigendes Gefühl, ja, ich meine, es fühlt sich gut an. Aber es ist sehr stark, fast wie in Trance.

D: Und das ist alles, woran du dich jetzt erinnerst, nämlich dass er dich angestarrt hat?

S: Gerade jetzt.

Sie sagte, dieses Wesen schien einen Klumpen von Informationen in ihren Kopf zu geben und ihr Gehirn zu "scannen". Es wurde viel mehr eingefügt, als sie mir erzählte. Auf die Frage, wie sie wieder mit ihm in Kontakt treten könne, zeigte er ihr das Symbol eines "Dreiecks". Sie nannte es eine Pyramide und schien nicht zu wissen, welche Bedeutung es für mich hatte. Dieses Symbol ist bei vielen Entführungserlebnissen zu sehen, meist an Bord eines Raumschiffs oder auf einem Abzeichen. Suzanne war nicht verängstigt durch diese Erfahrung. Sie fühlte sich erheitert und aufgeregt. Sie hatte das Gefühl, dass es nicht darum ging, die Informationen an die "falschen" Leute weiterzugeben, sondern warum sich die Mühe machen, sie jemandem zu geben, der nicht weiß, was er damit anfangen soll. Sie spürte etwas Körperliches, als er sagte, er würde mich scannen. Ich spürte ein Kribbeln in der Kopfhaut, wie wenn die Kopfhaut einschläft.

Die nächste Sitzung mit Suzanne fand auf der ersten MUFON UFO-Konferenz in Eureka Springs im März 1987 statt. Dies war das einzige Mal, dass die Konferenz von MUFON gesponsert wurde. Im folgenden Jahr übernahmen Lou Farish und Ed Mazur die Veranstaltung und nennen sie seitdem Ozark UFO Conference. Die Hauptredner auf dieser Konferenz waren pensionierte Militärermittler des ursprünglichen Blue Book- und Grudge-Projekts, so dass die Konferenz auf Skepsis und die

offizielle Leugnung des gesamten UFO-Phänomens ausgerichtet war. Interessantere Experimente fanden außerhalb des Konferenzsaals statt.

Lou war die einzige Person, mit der ich Informationen über meine noch jungen Fälle austauschte. Als ich meine ersten Schritte in dieser Art von Ermittlungen machte, brauchte ich jemanden, dem ich vertrauen konnte, mit dem ich diese Fälle besprechen und an dem ich meine Theorien abprallen lassen konnte. Lou erwies sich als diese Person, und er hat mein Vertrauen in all den Jahren, in denen wir zusammenarbeiten, nie missbraucht. Er wusste von der überraschenden Wendung in meiner Regressionssitzung mit Suzanne. Lou Farish sagte, er würde gerne einer Sitzung beiwohnen und Fragen stellen, wie er es schon bei anderen Sitzungen in Fayetteville und Mena getan hatte. Wir dachten, dass dies auf dieser Konferenz die beste Gelegenheit wäre, da alle an einem Ort zusammen sein würden. Viele andere Teilnehmer bekundeten ebenfalls ihr Interesse. Dies wäre sicherlich eine Abwechslung zu den stundenlangen offiziellen Verweigerungen, die wir auf der Konferenz erlebt hatten.

Suzanne war natürlich nervös, weil sie so etwas noch nie in der Öffentlichkeit gemacht hatte. Dies trug zu einer unruhigen Situation bei, als wir nach dem Ende der Konferenz zum Motelzimmer gingen. Sie wurde noch nervöser, als sie die Menschenmenge sah, die sich versammelt hatte. Sie bat einige von ihnen, zu gehen. Wir versuchten, dies auf diskrete Weise zu tun, damit sie nicht beleidigt waren. In dem Motelzimmer waren noch etwa zehn Personen anwesend. Die meisten waren Ermittler, die ich bei den anderen Treffen kennen gelernt hatte, aber einer war John Johnson, ein schwarzer Psychologe, der später mit mir an UFO-Fällen arbeitete. In den folgenden Jahren wurde er unentbehrlich, als ich mich auf einem Gebiet zurechtfand, auf dem es in den 1980er Jahren nur wenige Experten gab. Wir lernten alle voneinander und aus unseren eigenen Fehlern.

John machte den Eindruck eines ruhigen, zurückhaltenden Mannes. Er war nicht gesprächig, sondern saß still da und beobachtete. Da ich ihn nicht kannte, hatte ich die Befürchtung, dass die Vorstellung, durch ein Mädchen in Trance mit einem Außerirdischen zu kommunizieren, für ihn zu abwegig sein könnte. Ich machte mir mehr Sorgen darüber, was er denken würde, als die anderen, da sie alle mit der Art von Arbeit, die ich mache, in Berührung gekommen waren. Aber er überraschte mich, indem er sagte, er glaube an Reinkarnation und verstehe, was hier vor sich gehe. Er arbeitete mit sterbenden Patienten in den Veteranenkrankenhäusern, war also definitiv mit der metaphysischen Denkweise vertraut. Ich war angenehm überrascht und entspannt, als wir uns auf die Sitzung vorbereiteten. Ich richtete meine

Aufmerksamkeit auf Suzanne. Ich war ein wenig besorgt über die Ergebnisse, da es das erste Mal war, dass sie vor so vielen Menschen in Trance versetzt werden sollte. Ich hatte keine Ahnung, was dabei herauskommen würde.

Sie war offenbar auch besorgt, denn sie begann tief zu atmen, um sich zu entspannen. Sie hätte sich keine Sorgen machen müssen, denn ich wusste, dass das Schlüsselwort die Aufgabe ohne große Anstrengung für sie erledigen würde. Das Licht im Raum störte sie, also schalteten wir alle Lampen aus und öffneten die Badezimmertür, damit das Licht hineinscheinen konnte. So saßen alle ruhig in einem halbdunklen Raum und warteten auf das, was kommen würde. Ich benutzte das Schlüsselwort und zählte sie zu dem Ort, an dem wir mit dem Wesen gesprochen hatten, in der Hoffnung, es wiederzufinden. Sollten wir Erfolg haben, wollte ich einige Fragen, die ich bereits gestellt hatte, zum Nutzen der Ermittler im Raum wiederholen.

D: Ich zähle bis drei, und wenn ich bis drei gezählt habe, sind wir wieder bei der Szene. 1, 2, 3, wir sind wieder an diesem Ort. Was tust du und was siehst du?

Ich wurde von einem befehlenden Tonfall überrascht. "Seien Sie genau!" Es war fast so, als wären wir eingedrungen oder hätten jemanden gestört. Ich war überrumpelt.

D: Konkret werden? Na gut. Als wir das letzte Mal miteinander sprachen, versuchte ich, mehr über Sie und Ihr Handwerk herauszufinden.

Die Stimmung änderte sich plötzlich und der Tonfall wurde sehr sanft. "Was wollen Sie wissen?" Dann lauter und fast ungeduldig: "Welche Informationen suchen Sie?"

D: Sie haben mir gesagt, dass das Schiff, auf dem Sie jetzt sind, nur einen Raum hat. Ist das richtig?

S: Der, den Sie vorhin erwähnten?

D: Ja. Oder: Wo sind wir jetzt?

S: Ich bin in einem Handwerk. Ich bin nicht immer in demselben Fahrzeug, über das wir zuvor gesprochen haben. Ich wechsle gelegentlich. Manche Handwerksbetriebe werden also für verschiedene Zwecke genutzt.

D: Wofür wird das Gerät, das Sie gerade benutzen, verwendet?

S: Das, was man als "Aufklärungsfahrzeug" bezeichnen könnte. Es wird zum Beobachten benutzt. Ich versuche, mit ihrem Bewusstsein zu sprechen. Sie muss sich erst ein wenig umstellen. Die Energie ist anders, und sie versucht, sich anzupassen.

D: Okay. Aber denken Sie daran, dass das Fahrzeug nicht beschädigt wird.

S: Nicht schlimm.

D: Es dauert eine Weile, bis man sich daran gewöhnt hat, nicht wahr?

Er wollte offenbar nicht um den heißen Brei herumreden und sich auf Smalltalk einlassen, sondern gleich zur Sache kommen. "Was wollen Sie wissen?"

D: In Ordnung. Sie sagten, das Fahrzeug wird zur Aufklärung eingesetzt? Welche Art von Funktion meinen Sie?

S: (Mechanisch) Wesen beobachten, überwachen. Alle Arten von Lebensformen.

D: Warum tun Sie das?

S: Diese Daten werden viele Lichtjahre von diesem Planeten entfernt an einen Heimatplaneten gesendet. Dort werden sie dann wieder von anderen Wesen analysiert. Ich schicke sie lediglich dorthin. Ich erhalte so viele Informationen wie möglich, die ich weitergeben kann. Wir haben ein Kommunikationsgerät, das es uns leicht macht, Informationen über große Entfernungen zu senden.

D: Um welche Art von Gerät handelt es sich? Wie wird es mit Strom versorgt?

S: Es ist wahrscheinlich schwierig für Sie, es vollständig zu verstehen. Wir sind sehr telepathisch veranlagte Wesen. Wir können Informationen geistig sehr weit senden, aber wir haben auch ein Tongerät. Es wird ein Schwingungston ausgestrahlt und gesendet. Der Ton kann sich weiter ausbreiten, als Sie vielleicht entdeckt haben. Es gibt Möglichkeiten, ihn weiter zu senden. Wir haben ein Rohr aus einer metallischen Substanz, wie Sie es nennen würden. Schwingende Töne werden in sie hineingedrückt und durch sie hinausgeschickt. Er muss in eine bestimmte Richtung fokussiert werden, zu einem bestimmten Ort, einem bestimmten Schwingungspunkt, auf den wir unsere Messgeräte einstellen. Und sie wird sofort dorthin übertragen. Es gibt, wie Sie es

nennen würden, eine gewisse Zeitspanne aufgrund der Entfernung. Manchmal dauert es "Tage", bis es tatsächlich dort ankommt.

Es gab eine gewisse Unruhe im Raum, als eine der Personen zu husten begann, aufstand und in den angrenzenden Raum ging. Meine Aufmerksamkeit war abgelenkt.

D: Und das wird durch den Schall angetrieben, der in das Gerät geleitet wird?

S: Und eine Botschaft, die in den Klang kodiert ist. Wie bei einem Morsecode oder ähnlichem. Ergibt das einen Sinn für Sie?

D: Ja, das tut sie. Obwohl wir den Klang nicht verstehen würden, kann ich das Konzept verstehen.

Dies war das gleiche Konzept, das Phil in *Keepers of the Garden* vorgestellt hatte*, nämlich* dass außerirdische Kommunikation über weite Entfernungen durch Töne übertragen wird.

D: Ich glaube, Sie haben mir vorhin gesagt, dass es auf dem anderen Planeten einen Mast, eine antennenähnliche Vorrichtung gibt? Ist das richtig?

S: Er ist ein Empfänger für diese Botschaften. Es gibt eine Art Sendemast und eine Art Empfangsmast, den man als "Fahnenmast" bezeichnen könnte. Ein sehr hoher Metallzylinder. Wenn er genau an diesen Ort geschickt wird, an genau dieselbe Schwingungsposition. Deshalb wird er dort landen und nicht verlegt werden. So wie eine Antenne eine Radioübertragung empfängt, wird sie in ähnlicher Weise als ein auf diese Frequenz abgestimmter Rezeptor verwendet.

D: Und Sie sagten, die Informationen wurden am anderen Ende dekodiert und in Ihre Akten aufgenommen? Dass Sie Aufzeichnungen über verschiedene Lebensformen geführt haben?

S: Nun, wir führen keine Akten, wie Sie es tun. Sie werden in unserer, wie man es nennen könnte, Speicherbank aufbewahrt. Diese Informationen werden, wenn sie einmal dort sind, nie vergessen. Sie können sehr leicht wieder abgerufen werden. Wir müssen sie nicht in einem Buch aufbewahren. Wir haben Orte, an denen wir verschiedene Muster von Dingen aufbewahren. Sie werden an einem bestimmten Ort aufbewahrt, in einer Art unterirdischem Behälter, um sie vor den Elementen unseres Planeten zu schützen.

D: Sind dort alle Aufzeichnungen der Erde enthalten?

S: Wir sind nicht an allen Aufzeichnungen der Erde interessiert. Wir haben, was wir von der Erde und vielen anderen Planetensystemen wollen. Wir bekommen nur das, woran wir interessiert sind. Wir brauchen nicht alles. Wir können viele der Lebensformen hier bereits herausfinden. Das ist sehr einfach für uns.

D: Ist es in Ordnung, wenn andere Leute dir Fragen stellen?

S: Ich werde versuchen, auch sie zu beantworten, so gut ich es in diesem kombinierten Energiezustand kann.

Ich dachte, die Leute würden laut fragen wollen, wie sie es bei anderen Sitzungen getan hatten, aber einige begannen, mir Notizen zu geben. Es war schwierig, sie im Halbdunkel zu lesen.

Ich habe die erste Frage gelesen: *"Wie sind Sie in der Lage, diese riesigen Entfernungen physisch zu überwinden?"*

S: Es gibt viele verschiedene Methoden der Übertragung von Energien. Elektromagnetische, gedankliche und andere, die alle die gleiche Aufgabe erfüllen. In vielen Fällen geht es einfach um die Übertragung von einer dimensionalen Realität in eine andere. Es gibt auch einfach die mentale Anpassung, die es der Energie unter der Kontrolle derjenigen, die dieses Schiff kommandieren, erlaubt, einfach zu tun, was ihr gesagt wird. Das heißt, wie bei der Gedankenübertragung. Ihr braucht euch nur geistig in einen Bereich zu versetzen, um dort zu sein. Wenn sich euer Bewusstsein und euer Verständnis eurer Realitäten erweitert, werdet ihr sehen, dass eure mentale Kraft einen direkten Einfluss auf die physischen Objekte um euch herum haben kann. Wenn diese Objekte mit *eurer* identischen mentalen Frequenz in Resonanz sind, dann habt *ihr* absolute Kontrolle über dieses physische Objekt. Eure Welt, so wie sie jetzt ist, ist in ihren Frequenzen etwas verstreut, so dass es keine zwei gleich schwingenden gibt. Wenn diese Materialien jedoch in Resonanz mit dieser mentalen Energie sind, dann werden auch sie mit dieser mentalen Energie übertragen. Sie erscheinen und verschwinden einfach entsprechend den Gedankenbefehlen, die sie kontrollieren. Ihr werdet diese Technologie (für den Gedankenantrieb von Fahrzeugen) in Kürze erhalten. Allerdings hat der Rat im Moment keine Möglichkeit, euch diese Technologie zu gestatten, solange ihr nicht auf eine verantwortungsvollere Stufe aufgestiegen seid. Ihr habt bereits die Existenz eures gesamten Planeten mit eurer Kernenergie gefährdet. Ihr wisst nicht, was ihr tut, aber ihr tut es trotzdem. Wir

möchten euch bitten, nicht auch noch den Rest des Universums damit zu gefährden.

Ich las die nächste Frage: *"Welche Art von Informationen sammeln Sie über die Menschen auf der Erde? "*

S: Die Menschen sind in vielerlei Hinsicht besonders und einzigartig. Deshalb versuchen wir, sie in dieser Zeit zu unterstützen. Wir interessieren uns auch für den Planeten selbst und die Umweltveränderungen, die auf ihm stattfinden. Die Wesen sind *weniger* fortgeschritten, manchmal fast animalisch, aber es gibt viel Hoffnung für diese Wesen. Sie entwickeln sich und machen mit unserer Hilfe rasche Fortschritte. Wir arbeiten schon seit langem mit den Erdenwesen zusammen. Wir beeinflussen sie telepathisch, durch Traumzustände, um den Menschen zu helfen, technologisch und wissenschaftlich voranzukommen.

Zu dem zu gelangen, was Männer "emotionale Reife" nennen könnten. Emotionen richten beim Menschen großen Schaden an, bis er lernt, sie zu beherrschen, sie zu kontrollieren. Er muss lernen, sich mit seinen positiven Energien anzutreiben und die negativen Energien umzuwandeln. Die negativen Energien sind Emotionen: Wut, Eifersucht, diese Art von Emotionen, die Sie kennen. Sie sind der Untergang des Menschen. Sie halten den Menschen vom Fortschritt zurück. Die positiven Emotionen katapultieren ihn in den Fortschritt. Aber es kann einige Zeit dauern, bis der ganze Planet zu dieser Erkenntnis kommt.

D. (Lesen) *Die Art von Wesen, die Sie sind, haben Sie Gefühle?*

S: Nicht so, wie Sie es tun. Es gibt ein Gefühl der Verbundenheit zwischen unseren Wesen, wenn sie das tun wollen, was ihr "Fortpflanzung" nennt. Ein Wesen wird sich zu diesem Zweck mit einem anderen Wesen verbinden. Aber wir hängen nicht an diesen Emotionen, wie ihr es tut. Es gibt keine *Anhaftung.* Wir sind *distanzierter,* denn diese Emotionen können ein Hindernis für unser Vorankommen sein. Es liegt nicht in unserer Natur, uns von *einem Gefühl am* Vorankommen hindern zu lassen. Einige andere Raumwesen *sind* von diesen Emotionen fasziniert, weil sie sie nicht auf die gleiche Weise erleben. Sie sind neugierig, aber sie sehen sie fast als Hindernis.

Sie glauben, dass es hilfreich sein kann. Es kommt darauf an, wie man diese, wie Sie es nennen, "Gefühle" nutzen will. Wenn man sie positiv einsetzt, können sie dem Wesen helfen, sich weiterzuentwickeln. Das hängt vom Individuum ab.

D: Ich habe mich gefragt, ob Sie Emotionen, wie wir sie kennen, verstehen.

S: Wir beobachten sie in anderen Wesen. Wir verstehen genug für das, was wir wissen müssen. Aber wir sehen den Menschen als Energiekanal, als eine Energie. Es gibt Drehwirbel in einem menschlichen Körper, die alle verschiedenen Arten von Energien um ihn herum kanalisieren. Viele Wesen sind sich dessen nicht bewusst.

Bezieht er sich auf die Chakren im Körper? Man spricht oft davon, dass sie sich drehen, und sie müssen sich drehen oder in Harmonie funktionieren, damit der Körper ein gesundes Gleichgewicht halten kann.

S: Aber wir glauben, dass es Hoffnung für den Menschen gibt. Er ist ein besonderes Wesen.

Wenn er sein Potenzial, seine Gaben, besser nutzen kann, kann er in vielerlei Hinsicht Fortschritte machen, die ihm selbst und dem gesamten Universum zugute kommen.

D: Das klingt sehr gut. Seid ihr also sexuelle Wesen?

S: Wir sind androgyn. Mit anderen Worten, jeder von uns könnte sich fortpflanzen.

D: Ich bin neugierig darauf. Meinst du damit, dass ihr euch bei den verschiedenen Geschlechtern abwechseln würdet, oder habt ihr beide Geschlechter in einem Körper?

S: In unserem Fall telepathisch. Wir projizieren geistig ein Bild von dem, was *wachsen soll.* Es ist kein Wachsen im Sinne von "älter werden".

Aber es gibt eine Schwellung in der, wie wir es nennen würden, >"Bauch"-Region. Das jüngere Wesen wird in einer sehr kurzen Zeitspanne gebildet, verglichen mit dem, was ein Mensch dafür ertragen würde. Und wenn das Wesen durch die Magengegend, wie ihr es nennen würdet, herauskommt, schließt es sich sofort wieder. Es ist keine Operation oder ein Einschnitt notwendig. Es geschieht alles auf mentaler Ebene. Die Wesen kommen ein wenig kleiner heraus. Und dann kommen sie zu einer festen Größe und bleiben dort, solange die atmosphärischen Bedingungen in einer bestimmten Weise gehalten werden.

D: Dann entscheidet man einfach, wann man sich fortpflanzen will. Das ist keine automatische Sache.

S: Es ist eine wechselseitige Entscheidung zwischen zwei Wesen, wer von ihnen das möchte. Wir können sozusagen tauschen. Das spielt keine Rolle. Aber unsere Wesen sind in einem sehr jungen Alter sehr fortgeschritten. Sobald sie laufen können, werden ihnen Galaxienkarten gezeigt, und sie werden sofort zu Sternenreisenden. Das ist unsere Natur. Wir sind auf diesem Gebiet sehr fortgeschritten.

D: Ich denke, ich bin neugierig auf die Gefühle. Haben Sie irgendeine Art von Gefühl gegenüber diesen jungen Menschen, diesen Kindern?

S: Nicht auf dieselbe Weise wie Sie.

D: Haben Sie eine Pflegekraft?

S: Es gibt den Wunsch zu pflegen und zu *lehren*, aber das ist nicht emotional. Es ist einfach instinktiv für uns. Der Lehrinstinkt. Die Jungen zur Reife zu bringen. Und unsere Jungen lernen automatisch, was sie brauchen. Das ist in ihrer Veranlagung verankert, in meiner Veranlagung. Es ist einfach das, was man wissen muss, und die Entwicklung kommt von selbst. Es ist sehr einfach. Es gibt einen Instinkt zu lehren, sich weiterzuentwickeln. Es gibt nicht den Instinkt, der für die Pflege zuständig ist. Das ist nicht dasselbe. Obwohl, wenn eines unserer Wesen in irgendeiner Weise verletzt oder geschädigt wird, gibt es eine Art Gefühl, das ausgesendet wird. Es ist nicht wirklich eine Traurigkeit, wie ihr es nennen würdet, aber es wird eine Schwingung ausgesandt. Es gibt eine Sehnsucht danach, dass dieses Wesen wieder vollständig ist, aber es ist keine Traurigkeit, wie ihr sie kennt. Und wenn es möglich ist, wird etwas getan werden, um das Wesen zu reparieren, wenn das geschieht.

D: Ich versuche zu verstehen, wie ihr euch ähnelt und wie ihr euch von uns unterscheidet. Hättet ihr nie negative Emotionen, wie zum Beispiel Wut? (Nein)

Mir wurde ein weiterer Zettel ausgehändigt: *"Welches ist die häufigste Art von Wesen, das unsere Erde zur Zeit besucht? Ein physisches außerirdisches Wesen, "*

S: Die humanoide Untergruppe von... Ich kann keine übersetzbare Entsprechung finden, aber es gibt Untergruppen der allgemeinen Kategorie der Humanoiden. Es gibt viele, die mit euren physischen Körpern identisch sind. Die Aussaat, die auf eurem Planeten

vorgenommen wurde, war von dieser Art. Und es gibt solche, die entfernt verwandt sind, aber für eure Verhältnisse sehr unkonventionell. Dieser Typus, der entfernte Cousin, ist der am weitesten verbreitete der Besuchsart. Die Androiden, wie ihr sie nennen würdet, sind einfach Arbeiter, die sich freiwillig für diese Mission gemeldet haben. Sie haben sich aus dem Bereich, in dem sie programmiert wurden, zurückgezogen, um freiwillig ihre Dienste bei dieser "Leistung" anzubieten. Ich zögere, das Wort "Experiment" zu verwenden, denn das Ergebnis ist bereits vorhergesagt und bekannt. Aber ich will nicht "Mission" sagen, denn der größte Teil der Arbeit ... Ich sehe mich gezwungen, diesen Diskurs abzubrechen. Mir wurde gesagt, dass es ein Missverständnis über die Absicht der eingeschlagenen Richtung gibt. Die gegebenen Informationen wurden als aggressiv und nicht als hilfreich missverstanden.

Wir möchten nicht den Eindruck erwecken, dass wir als Eroberer kommen, sondern als Helfer.

D: Sie haben erwähnt, dass das Ergebnis bereits bekannt war. Können Sie uns sagen, was Sie damit meinen?

S: Das Endresultat, nicht die individuellen und persönlichen Ergebnisse, die jeder von Ihnen auf seine eigene Weise schaffen muss.

D: Was ist das Endergebnis?

S: Die Anhebung der menschlichen Rasse auf eine universelle Bewusstseinsebene. Brüder des Sternenvolkes zu sein, und nicht Unterjochte oder Untergebene.

D: Wie sehen diese Androiden aus?

S: Diejenigen, die Sie als grau und kleinwüchsig beschrieben haben, sind typisch. Die Augen sind natürlich am auffälligsten, einfach weil sie die Kommunikationsrezeptoren sind.

D: Funktionieren ihre Augen genauso wie die Augen des Menschen?

S: In gewisser Weise. Sie sehen, aber sie sammeln viel mehr von dem, was man das sichtbare Lichtspektrum nennt. Dazu gehören auch der infrarote und der ultraviolette Bereich.

D: Haben ihre Augen Pupillen und funktionieren sie auf dieselbe Weise wie die unseren?

S: Nicht in dem Sinne, dass sie Licht bündeln und einfangen. In diesem Sinne sind sie anders. Sie empfangen zwar, aber ihre Empfangsmethode beruht auf einem anderen Prinzip, das hier zum Tragen kommt.

D: Haben ihre Augen Augenlider?

S: Nicht in dem Sinne, dass sie bedecken. Nicht so, wie Sie sagen würden, dass Ihre es tun.

D: Haben sie ein ähnliches Atmungssystem wie wir?

S: Sie ähneln sich nur darin, dass sie zum Analysieren und nicht zum Verdauen oder Belüften verwendet werden.

D: Gibt es bei diesen Menschen eine Frage der Ernährung des Körpers?

S: Reine geistige Energie ist ausreichend. Sie brauchen keine physische Nahrung, um sich zu erhalten. Sie sind Energiewesen, die sich von reiner Energie ernähren können.

D: Das ist es, was wir als ewiges Leben bezeichnen.

S: Nein, denn die Körper werden nach Ablauf ihrer Nutzungsdauer dissimuliert.

D: Dann nehmen sie nichts zu sich, wie ein Mensch?

S: Nicht in diesem groben physischen Sinne.

D: Was ist mit Osmose? Sie sagten, sie seien Energiewesen. Würden sie sich durch Osmose assimilieren?

S: Da ist die Assimilation. Die Analyse der Verbindungen und vielleicht die Behebung bestimmter Anomalien, die auftreten können. Allerdings beziehen sie ihre Energie eher aus Energiequellen als aus Verdauungs- oder Atmungsfunktionen.

D: Meinen Sie damit Elemente, die in der Atmosphäre vorhanden sind? Oder von welcher Art von Energie würden sie leben?

S: Geistige Energieversorgung.

D: Würden sie von Emotionen leben?

S: Hier gibt es keinen emotionalen Inhalt. Man nennt sie Androiden, die emotionslos sind, aber auf mentale Energie reagieren.

D: Ich meine, würden sie von Emotionen leben, die andere ausstoßen?

S: Sie wären zwar betroffen, aber nicht nachhaltig.

D: Unterliegen diese Wesen irgendwelchen Gebrechen, die ihre Lebenszeit einschränken?

S: Es gibt keine, die wir in Verbindung bringen könnten. Aber es gibt welche, die im richtigen Kontext lähmend sein könnten.

Die Fragen wurden mir in Gruppen ausgehändigt, und ich versuchte, sie in dem schwach beleuchteten Raum zu ordnen.

D: Wie werden diese Lebewesen hergestellt? Werden sie geklont, hergestellt oder was?

S: Es gibt einen Prozess im zentralen Teil des ... um eine Analogie zu gebrauchen, es ist ähnlich wie der Bezirk oder vielleicht der Staat, in dem euer politisches System liegt. Ein Prozess, der diesem Planeten zugeordnet ist, der die Energien beherbergt, die den Charakter eines Gouverneurs haben. Der Prozess ist eine Vermischung von Energien, sowohl physischer als auch mentaler Natur, so dass diese physische Konstruktion dann eine mentale Reaktionsfähigkeit erhält. Nicht im Sinne einer mentalen Identität, aber einer mentalen Reaktionsfähigkeit, die es dieser physischen Schöpfung ermöglicht, auf mentale Stimulation zu reagieren. Diese Androiden reagieren auf eure mentalen Energien, nehmen aber dennoch Befehle entgegen oder sind jenen untertan, die die jeweilige Operation leiten, in der man sie antrifft. Sie sind Diener.

D: Sind sie geklont oder auf irgendeine Weise hergestellt? Von einer anderen Person hergestellt*?*

S: Sie sind beides, in dem Sinne, dass die geistige Energie von den Lebenskräften gegeben wird. Sie sind jedoch in gewissem Sinne hergestellt, da der Prozess eher ein Zusammenbau als ein Wachstum ist. Dennoch gibt es in diesen Einheiten lebendige oder Lebenskraft, und doch sind sie Elemente oder Maschinen.

D: Kommunizieren die Androiden mit den Menschen auf der Erde?

S: Ich möchte klarstellen, dass sie nicht mit Erdbewohnern kommunizieren, sondern mit denen, die ihre Vorgesetzten sind. Ein

Mensch würde die Operation nicht direkt leiten. Allerdings reagieren sie auf menschliche Emotionen, aber nicht in dem Maße, wie sie mit dem Intellekt interagieren.

D: Wer sind ihre Vorgesetzten?

S: Diejenigen, die für den jeweiligen Auftrag verantwortlich sind, bei dem es eine Interaktion gibt. Aber es gibt auch Elemente des Bewusstseins, die weit darüber hinausgehen. Es ist, als ob die Meister des Universums Untergebene aussenden, die dann an der gewünschten Mission teilnehmen und dann Bericht erstatten. Ähnlich wie eure militärische Struktur.

D: Verstehen sie menschliche Gefühle?

S: Das ist richtig. Sie sind einfühlsam.

Eine andere Frage: *"Haben diese Androiden die Fähigkeit, andere Androiden zu reproduzieren?"*

S: Das ist nicht korrekt. Die Androiden wären nicht in der Lage, sich fortzupflanzen. Sie sind von Natur aus nicht selbsterhaltend. Sie sind einfach *Schöpfungen, die* durch einen Bindungsprozess eine Lebenskraft erhalten, die *auf die* Lebenskraft, mit der sie in Kontakt kommen, reagiert und einfühlsam ist. Sie sind jedoch nicht fortpflanzungsfähig.

D: Gibt es noch andere Wesen auf diesen Schiffen mit diesen Androiden?

S: Sicherlich. Es gibt viele, die viele verschiedene Formen haben, aber das *müssen* sie nicht unbedingt sein.

D: Sind sie mehr wie wir? Sie müssen sich ernähren und....

S: Das ist richtig.

D: Wie sehen diese Art von Wesen aus? Die häufigsten, die diese Androiden begleiten?

S: Auch sie haben ein humanoides Aussehen und bleiben doch oft unbeobachtet. Sie sind vielleicht sehend, werden aber nicht gesehen. Sie sind für diejenigen, die an Bord genommen werden, nicht ohne weiteres erkennbar.

D: Sie geben sich dem Menschen normalerweise nicht zu erkennen, meinen Sie?

S: Das ist richtig.

D: Wenn sie Nahrung zu sich nehmen*, welche Art von Nahrung ist das?*

S: Die Elemente und Mineralien, die für ihre Körperfunktionen notwendig sind, werden in flüssiger Form verabreicht.

D: Das wäre nicht in Form von fester Nahrung, wie wir sie kennen?

S: Nicht von der Art, die Sie selbst unterstützen würden.

D: Gibt es irgendwelche Elemente oder irgendetwas auf der Erde, das diese Wesen benötigen? Die sie von der Erde bekommen müssen?

S: Es gibt Elemente von Energie, nicht so sehr die physischen Verbindungen selbst. Die Energien, die auf eurem Planeten vorherrschend sind. Die spirituellen Aspekte von Elektrizität und Wasser sind Beispiele dafür.

D: Ich habe mich gefragt, ob sie etwas wie Wasser brauchen.

S: Nicht in dem Sinne, dass sie *das* Wasser *brauchen*, sondern die Energie, von der das Wasser nur eine Übersetzung ist.

D: Ist das der Grund dafür, dass sie die Bahnhöfe überwältigen konnten?

S: Möglicherweise, aber nicht unbedingt. Es könnte viele Gründe geben, warum sie über Kraftwerken sind. Beobachtungen. Manipulationen. Experimente.

D: Gibt es eine große Anzahl von Bewohnern des Planeten, die eine Form des Kontakts oder der Kommunikation mit diesen Wesen haben?

S: Wir würden sagen, ja, es gibt viele, die sich freiwillig dafür gemeldet haben.

D: Warum nehmen diese Wesen Menschen an Bord dieser Schiffe? Was ist der Zweck dahinter?

S: Ihr müsst verstehen, dass euer Aufenthalt auf diesem Planeten nicht, wie manche meinen, zufällig war. Und auch nicht, wie andere meinen, nach dem, was man eure Bibel nennt, korrekt war. Das heißt, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat, so wie es von einem etwas fundamentalistischen Standpunkt aus verstanden wird.

Wir möchten Sie bitten, zu verstehen, dass die menschliche Existenz auf diesem Planeten von jenen gegeben wurde, die jetzt zurückkehren, um die Früchte ihrer Arbeit zu prüfen, wie Sie sagen würden.

Die Leute haben versucht, mir im Flüsterton Fragen zu stellen. Das lenkte mich für einen Moment ab. Das Wesen hörte dies.

S: Und die Frage ist?

D: Sie sagten, dass Sie Ihr Schiff zum Auskundschaften benutzen, kundschaften Sie auch andere Planeten aus?

S: Andere Planetensysteme, in diesem Sonnensystem und in anderen Sonnensystemen.

D: Haben Sie jemals intelligentes Leben in unserem Sonnensystem entdeckt, abgesehen von der Erde?

S: Oh, ja. Es gibt dimensionale Wesen. Manche Wesen vibrieren *sehr* schnell. Man kann sie nicht mit dem sehen, was ihr "physische Augen" nennt, aber sie sind da. Einige von ihnen können sehr hoch entwickelt sein. Und einige von ihnen existieren sogar auf eurem Planeten, ohne dass ihr euch dessen voll bewusst seid. Auf manchen Planeten gibt es mehr an Lebensformen, die ihr mit euren physischen Augen nicht sehen könnt. Wenn ihr in einem ähnlichen Dimensionsbereich wärt, würdet ihr euch dessen mehr bewusst sein. Wie mein Fahrzeug mir sagt, gab es heute Abend eine Diskussion über die Möglichkeit von Leben auf dem Planeten, den ihr "Mars" nennt.

D: Gibt es dort Leben?

S: Ja, mehr als eine Art. Dort gibt es intelligentes Leben.

Die dortigen Lebensformen, die fortgeschritten sind, haben die Form von Lichtwesen. In ihnen spiegeln sich verschiedene Grade von Licht. Sie kommen als Lichtblitze. Deshalb sind sie nicht immer sichtbar für, sagen wir, ein Wesen eurer Art. Wenn sie sich in einer lichtvolleren Form manifestieren wollen, können sie das tun. Wenn sie nicht gesehen werden wollen, ist auch das möglich.

D: Dann haben sie keinen physischen Körper wie wir.

S: Nein, aber es gibt eine Tierform, die weniger fortgeschritten ist als sie. Dieses tierische Leben ist für einen bestimmten Zweck da. Es hilft bei der -*Worte*- der Substanz, aus der der Planet besteht. Ihre Körper

sind so beschaffen, dass sie sich an die dortigen Umweltbedingungen anpassen können, ohne zu sterben. Sie sind jedoch nicht die fortgeschrittene Lebensform dort.

D: Handelt es sich um eine Lebensform auf Kohlenstoffbasis?

S: Ja, es gibt eine kohlenstoffartige Substanz in dem, was man die "Atmosphäre" nennt. Es handelt sich um eine Mischung aus der atmosphärischen Chemie ... Chemikalien - Wörter.

D: Ja, die Worte sind immer schwierig. Man hat mir schon oft gesagt, dass diese Sprache unzureichend ist. - Ich habe noch eine andere Frage. Haben die Außerirdischen jemals versucht, mit Menschen in einer Machtposition auf der Erde Kontakt aufzunehmen?

S: Oh, ja, viele Male. Es gibt Verhandlungen, die seit vielen Jahren geführt werden.

D: Mit wem haben sie verhandelt?

S: Es war mit den Regierungsführern. Das war immer so bei den Regierungen.

D: Was hat der Außerirdische im Gegenzug als Tausch versprochen?

S: Manchmal tauschten die Regierungen gegen Informationen über Energie, Informationen über Medizin, Informationen über außerirdische Aktivitäten, Informationen über verschollene Astronauten.

D: (Überrascht) *Verlorene Astronauten?*

S: Viele sind verloren gegangen.

D: In unserer Zeit, in unserem zwanzigsten Jahrhundert?

S: Seit 1960 sind viele verloren gegangen.

D: Wie sind sie verloren gegangen?

S: Sie wurden in den Weltraum geschickt und konnten wegen mechanischer Mängel an diesen primitiven Fahrzeugen nicht zur Erde zurückkehren. Einige starben im Fahrzeug. Andere schwebten ziellos umher, bis sie von anderen Schiffen aufgegriffen und zu

Studienzwecken an verschiedene Orte gebracht wurden. Manchmal wurden diese

Durch diese Verhandlungen wurde den Menschen die Rückkehr zur Erde ermöglicht.

D: Waren sie zu diesem Zeitpunkt noch am Leben? (Ja) *Aber wir, die Öffentlichkeit, glauben, dass wir alles über alle Flüge wissen.*

S: Nein. Es hat sehr geheime Flüge gegeben, sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Russland. Andere Länder haben auch experimentiert: Japan, China, England, Kanada. Alle so genannten "fortschrittlichen" Länder haben Fahrzeuge geschickt.

D: Wir dachten, es gäbe nur die großen Länder wie die Vereinigten Staaten und Russland. Sie meinen, diese anderen Länder haben auch Raumfahrtprogramme und Orte, von denen aus sie Raumfahrzeuge starten können?

S: Früher oder später haben sie experimentiert. Viele haben aufgrund ihrer Verluste und aus Angst vor öffentlichen Konsequenzen damit aufgehört.

D: Sie haben also Raumstationen in diesen verschiedenen Ländern?

S: In ihren militärischen Einrichtungen, ja.

D: Aber wenn sich einige der Männer verirrt hätten, dann hätten wir das wohl mitbekommen.

S: Nein, weil sie Angst hatten, angehalten zu werden. Und oft wussten sie nicht, wo diese Menschen waren. Sie wussten nicht, ob sie noch am Leben waren.

D: Würden die Männer, die zurückgebracht wurden, es den Leuten nicht sagen?

S: Nein, weil sie sich nicht erinnern können.

D: Sie erinnern sich nicht an den Flug und daran, dass sie von den Außerirdischen zurückgebracht wurden?

S: Nein. Es wurde vereinbart, dass im Falle einer Rückgabe alles Wissen durch die Unterbrechung ihrer Gedächtnisdatenbank gesichert wird.

D: Wurde dies von den Außerirdischen gestört?

S: Ja. Man war der Meinung, dass die Menschen auf diesem Planeten nicht hoch genug entwickelt sind, um zu wissen, wo sich einige dieser Planeten befinden, und was die Technologie betrifft. Wir wollen zu diesem Zeitpunkt keine ungebetenen Besuche.

D: Aber Sie sagten, dass die Regierungsbeamten davon wussten. Teil der Verhandlungen war es, zu erfahren, was mit den Astronauten passiert ist?

S: Ja. Es wurde ihnen gesagt, dass wir sie haben und dass wir sie zurückgeben würden oder nicht. Das ist das Ausmaß ihres Wissens.

D: Dann verfolgen die Außerirdischen unsere Raumflüge.

S: Auf jeden Fall.

D: Und Sie sagten, diese Verhandlungen und Verhandlungen gehen auch jetzt noch weiter?

S: Ganz sicher.

D: Bekommen die Außerirdischen eine Gegenleistung?

S: Wir haben Zugang zu natürlichen Materialien, die wir brauchen, die hier üblich sind, aber auf anderen Planeten nicht so leicht zu finden sind. Und ... manchmal nehmen wir Menschen zum Studieren mit.

D: Wie kommen Sie an diese Leute?

S: In Verhandlungen mit Regierungen. Sie erlauben uns, etwas zu haben.

D: Sagen sie Ihnen, wen Sie nehmen sollen? (Ja) *Warum sollten sie darüber entscheiden? Könnten Sie nicht einfach nehmen, wen Sie wollen?*

S: Oh, ja, aber wir sind bereit, jeden zu nehmen, den sie auswählen.

D: Ich frage mich, wie sie entscheiden, welche davon genommen werden sollen.

S: Zuerst waren es Unerwünschte, und wir haben beschlossen, dass wir genug davon haben.

D: Welche Art von Menschen wird als unerwünscht angesehen?

S: Militärangehörige, die die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllten, oder Personen mit Disziplinproblemen. Das hat uns auch einige Sorgen bereitet, deshalb nehmen wir diese Personen nicht mehr auf. Diejenigen, die jetzt zu uns kommen, bieten ihre Dienste freiwillig für eine begrenzte Zeit an. Diese Zeit wird vor der Aufnahme vereinbart.

D: Meinen Sie, dass die, die Sie als "unerwünscht" bezeichnet haben, Disziplinprobleme verursacht haben?

S: Ja. Sie waren nicht sehr erfreut.

D: Nun, die, die jetzt als Freiwillige gehen, sind das alles Militärangehörige?

S: Nein. Einige kommen aus dem medizinischen Bereich, andere aus der Wissenschaft, die auch lernen und experimentieren wollen. Aber sie melden sich freiwillig, wohl wissend, dass alles Wissen bei uns bleiben muss, wenn sie zurückkehren.

D: Und wenn sie zurückkommen, erinnern sie sich nicht? (Nein) Können sie erklären, wie lange sie weg waren?

S: Im Allgemeinen wird ihnen gesagt, dass sie ein Sabbatjahr einlegen werden.

D: Stört es sie nicht, dass sie es sich nicht selbst erklären können, wenn sie zurückkommen?

S: Manchmal schon. Aber sie rechnen damit, dass sie sich in den nächsten zwanzig Jahren daran erinnern werden.

D: Eher so etwas wie eine Zeitfreigabe? (Ja) *Nun, die "unerwünschten", die entführt wurden, wurden die auch zurückgebracht?*

S: Manche schon, manche nicht.

D: Ich habe mir Gedanken über ihre Familien gemacht. Wenn sie plötzlich verschwinden würden, wie würde man das erklären?

S: Die meisten hatten keine Familie oder waren bereits entfremdet.

D: Wurden sie deshalb ausgewählt? (Ja) *Aber die, die jetzt gehen, sind Freiwillige. Sie werden nicht gegen ihren Willen mitgenommen.*

S: Das ist richtig.

D: Ich denke, das ist wichtig. Aber es ist immer noch in Zusammenarbeit mit der Regierung? (Ja) Es gibt *Gerüchte über unterirdische Basen, insbesondere in den Vereinigten Staaten. Wissen Sie etwas darüber?*

S: Es gibt viele unter- und oberirdische Stützpunkte, von denen Sie nichts wissen.

D: Mir wurde gesagt, dass die Außerirdischen auf einigen dieser Basen mit der *Regierung zusammenarbeiten.*

S: Das ist richtig. Wir versuchen, unsere Bemühungen zu vernetzen und offen mit unserem Wissen umzugehen, sofern es dem richtigen Zweck dient. Bisher wurde das sehr geheim gehalten, weil die Regierung der Meinung war, die Bevölkerung sei nicht bereit, die Realität einer solchen Vernetzung zu akzeptieren.

Innerhalb der nächsten zwei, vielleicht drei Jahrzehnte wird dies alles zum Allgemeinwissen werden.

D: Können Sie mir sagen, woran sie in diesen Basen hauptsächlich gemeinsam arbeiten?

S: Raumfahrt, Energiesysteme, Medizintechnik. Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln, Herstellung von Nahrungsergänzungsmitteln.

D: Das sind alles gute Dinge. Man sollte meinen, sie hätten nichts dagegen, wenn die Öffentlichkeit davon erfährt. Werden diese Leute aus der medizinischen und wissenschaftlichen Welt, die jetzt gehen, freiwillig mit Informationen versorgt, oder liefern sie *Informationen an die Aliens?*

S: Beides.

D: In beide Richtungen. Es gibt auch Gerüchte, dass in einigen dieser unterirdischen Basen genetische Experimente durchgeführt wurden

S: Ja, von der medizinischen Gemeinschaft und auch von anderen Wesen. Für andere Lebensformen war das schon immer von Interesse.

D: Sind es vor allem die Regierungen, die diese Experimente durchführen? Wessen Idee ist das?

S: Das kam ursprünglich von den Außerirdischen. Die Weltraumwesen hatten schon immer ein Interesse an diesem Bereich, weil sie sich schon so lange damit beschäftigen. Die *menschliche* Rasse ist nur mit der Entwicklung eines Übermenschen beschäftigt. Das steht nicht immer in Verbindung mit dem Ziel der Raumfahrer.

D: Ist das der Grund, warum die Regierung diesen Experimenten zugestimmt hat? Sie versuchen, eine Superrasse zu schaffen?

S: Nicht ganz. Das ist nur ein Aspekt.

D: Was wäre dann der Grund dafür, dass unsere Regierung an genetischen Experimenten beteiligt ist?

S: Einige hoffen, Antworten auf genetische Problembereiche zu finden. Warum sie auftreten, wie man sie verhindern kann. Und wenn sie einmal auftreten, ob sie verändert werden können.

D: Das ist eine gute Idee. Was ist mit der Schaffung einer Superrasse? Geht es voran?

S: Viele würden es gerne sehen, dass es weitergeht. Aber es ist nicht sehr gut gelaufen, weil viele auf der Erde befürchten, dass es aus dem Ruder laufen könnte. Ihr Hauptaugenmerk liegt derzeit auf den genetischen Schwächen und wie man sie beseitigen kann.

D: Das ist das Hauptanliegen der Außerirdischen?

S: Nein. Sie möchten Wesen aus höheren Bereichen hervorbringen, die zu einer Vielzahl von Leistungen fähig sind.

D: Es scheint, dass eine Super-Rasse von Menschen keine Emotionen hat, oder verstehe ich das richtig?

S: Emotionen sind vor allem eine menschliche Eigenschaft, die auf anderen Planeten nicht relevant ist. Das ist ein Bereich, den wir untersuchen.

D: Dann sind die Außerirdischen vor allem daran interessiert, eine neue Art von Menschen zu entwickeln? Sie sagten, eine höhere Spezies, nicht unbedingt eine Superrasse.

S: Das ist richtig.

D: Es gab Gerüchte über die unterirdischen Basen, dass dort Monster erschaffen wurden: sehr schreckliche Hybriden oder Abweichungen. Wissen Sie etwas darüber?

S: Manchmal passieren Dinge, und was für die eine Art schrecklich ist, ist für die andere schön. Wenn man anfängt, Arten in genetischen Experimenten zu kombinieren, wird man immer Variationen erhalten.

D: Die Vorstellung klingt für uns eher abstoßend. Aber hätten diese verschiedenen Arten eine Seele, einen Geist, wie wir ihn kennen?

S: Manche schon, manche nicht. Es hängt davon ab, woher sie kommen. Wenn sie genetische Mutanten, also Roboter sind, haben sie keinen Geist. Sie sind rein genetisch erschaffen. Wenn ihr Ursprung dagegen von Anfang an geistig war, dann hat das Ergebnis eine geistige Funktion.

D: Was ist mit dem Intellekt? Wird dadurch eine weitere Arbeiterrasse geschaffen, oder sind sie intelligent wie die Menschen?

S: Auch hier gibt es sehr viele Arten, mit denen experimentiert wird. Einige sind von Natur aus Roboter, die keinen Intellekt haben. Und einige haben sehr hohe intellektuelle Leistungen.

D: Was wird letztendlich mit diesen Kreaturen oder diesen verschiedenen Arten, die geschaffen werden, geschehen?

S: Einige sind bereits auf andere Planeten gebracht worden, die offener für die Natur dieser Dinge sind.

D: Werden einige von ihnen jemals auf die Erde gebracht werden? (Nein) Dann kennt die Regierung diese Zwecke der Experimente? (Ja) *Die Ärzte und Wissenschaftler der Regierung arbeiten also auch daran mit?*

S: Einige schon. Nicht alle. Ein paar Auserwählte.

D: Und das ist eines der Dinge, die die Außerirdischen ausgehandelt haben. Sie erlauben der Regierung, das Wissen über diese Experimente zu gewinnen, und im Gegenzug erhalten die Außerirdischen die natürlichen Materialien, die sie brauchen.

S: Korrekt.

D: Es ist erstaunlich, wie die Regierung all dies vor den Menschen geheim halten kann.

S: Es ist sehr gut versteckt, und in der Vergangenheit wurde davon ausgegangen, dass nur sehr wenige von diesen Verhandlungen Kenntnis haben würden.

D: Was ist mit dem Präsidenten unseres Landes, der Vereinigten Staaten? Würde er von diesen Dingen wissen?

S: Manche schon, manche nicht. Das hängt von ihren Persönlichkeiten ab.

D: Ich habe mich gefragt, wie sie diese Stützpunkte mit Militärpersonal versteckt halten konnten, ohne dass der Präsident von ihnen und ihren Funktionen wusste.

S: Manchmal ist der Präsident der Letzte, der etwas erfährt.

D: Dann werden die Stützpunkte bewacht, und das Militärpersonal und das Geld kommen aus anderen Budgets oder so.

S: Das ist richtig.

D: Ich nehme an, dass sie gut bewacht werden. Stimmt das?

S: Auf gewisse Weise. Sie sind nicht so bewacht, wie man denken würde. Es gibt keine Kanonen oder Raketen. Sie werden auf andere Weise bewacht.

D: Nun, wir haben von einem Ort in Nevada gehört, der viele bewaffnete Wachen hat, Militärpersonal, und niemandem ist es erlaubt, sich ihm zu nähern. Ist das einer dieser Orte? (Ich dachte dabei an die berüchtigte Area 51.)

S: Nein, das ist etwas anderes. Das ist eine rein militärische Operation.

D: Die Außerirdischen haben damit nichts zu tun? (Nein) Es sieht so aus, als ob die Anwesenheit von Militärpersonal und Wachen Aufmerksamkeit erregen würde. Ist es das, was Sie meinen?

S: Ja, aber wir sind nicht an militärischen Unternehmungen beteiligt.

D: Man hat uns gesagt, dass es militärische Waffen gibt, wie den Tarnkappenbomber, die aus außerirdischer Technologie stammen. Sie wurde uns gegeben. Ist das wahr?

S: Teilweise. Die Technologie war hauptsächlich für Reisen gedacht. Sie war nicht für den Einsatz als Militärfahrzeug gedacht.

D: Ich verstehe. Können Sie sehen, was das militärische Experiment auf dem Stützpunkt in Nevada ist, das dazu geführt hat, dass er so streng bewacht wird?

S: Das militärische Experiment soll die Reisegeschwindigkeit von Militärtransportern verbessern. Auch seine Bewaffnung und seine Fähigkeit, sich gegen Angriffe von feindlichen Kriegern abzuschirmen.

D: Feindliche was?

S: Feindliches Personal.

D: Aber dennoch denken wir derzeit, dass wir keine Feinde haben, gegen die wir uns verteidigen müssen. Warum sollte es einen Grund geben, militärische Experimente fortzusetzen?

S: Es gibt immer Machthaber, die Macht über andere Rassen und Menschen haben wollen. Und zu diesem Zweck widmen sie sich der Entwicklung von Mechanismen, die dies möglich machen sollen.

D: Weiß der derzeitige Präsident von diesem Militärstützpunkt in Nevada? (George Bush im Jahr 1987.)

S: Ja, das tut er.

D: Wenn es also etwas mit militärischer Verteidigung zu tun hat, wird er davon wissen.

S: Das ist richtig.

Im Jahr 1998, als dieses Buch geschrieben wurde. wurde Area 51 still und heimlich geschlossen. War es wegen der unerwünschten Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Medien?

D: Es scheint, dass es viele Dinge gibt, von denen der Durchschnittsbürger nichts weiß. Ist es in Ordnung, wenn ich den Leuten erzähle, was Sie uns heute erzählt haben?

S: Es wird alles gut werden, denn innerhalb der nächsten drei Jahrzehnte wird es allgemein bekannt sein. Es ist zu hoffen, dass ein Bündnis mit den Menschen dieses Planeten geschlossen werden *kann*, damit wir als Freunde kommen und gehen können. - Mein Fahrzeug ist

bereit, die Übertragung abzuschließen. Ich spüre, dass einige noch Fragen haben. Aber es muss ziemlich schnell gehen. Sie wird müde.

D: In Ordnung. Wir wollen nichts tun, was ihr Unbehagen bereiten könnte. - Jemand möchte wissen, ob es außer der Erde noch irgendwo anders menschenähnliche *Wesen gibt, die Sie gefunden haben?*

S: Ich habe sie Ihnen in unserer letzten Sitzung beschrieben. Flüssige Lebensformen. Flüssiges, schwebendes Fluidum. Wie ein Chamäleon. Kann viele Formen annehmen. Hochentwickelte Wesen. Kann sich in viele planetarische Zivilisationen einfügen, indem es sich als die dort vorhandenen Wesen ausgibt. Kann menschliche Form annehmen, kann die Form eines Raumbruders annehmen, kann viele Formen annehmen. Das ist die Form, die einer menschlichen Form am nächsten kommt, mit der man auf diesem Planeten in Berührung kommt.

D: Was ist mit anderen Planeten? Gibt es andere Menschentypen auf anderen Planeten, die Sie gefunden haben?

S: Es gibt einen anderen Planeten. Er hat eine ähnliche menschliche Form, aber nicht ganz so fortgeschritten, wegen der dortigen Umwelt.

Es dauert länger, bis sie sich entwickelt haben. Sie haben ähnliche menschliche Züge, aber ihre Natur ist anders als die der Wesen hier.

D: Ich glaube, es gibt nur noch ein paar Fragen. Kommen die Wesen und/oder die dazugehörigen Raumschiffe vom Planeten Erde oder reisen sie durch ihn hindurch oder in ihn hinein?

S: Das ist richtig. Es gibt das Gebiet, das sich teilweise unter eurer mexikanischen Golfküste befindet, das zur Zeit von denen bewohnt wird, die von Atlantis abstammen. Es gibt auch das Gebiet unter eurem antarktischen Kreis, das von denen bewohnt wird, die interdimensionaler Natur sind.

D: Ist der Planet im Inneren so, wie ihn unsere Wissenschaftler wahrnehmen?

S: Es handelt sich um einen festen Kern mit einem schwebenden Mantel. Allerdings ist es kein durchgehender fester Mantel.

D: Ist die Erde hohl?

S: Das ist nicht richtig.

D: Sind große Gebiete im Inneren des Planeten hohl und geeignet, eine große Zivilisation zu beherbergen?

S: Ja. Allerdings nicht groß im Sinne des gesamten Erdvolumens. Groß im Sinne von Raum im Vergleich zu Ihren Entfernungen. Groß genug, um eine Zivilisation zu erhalten.

D: In den Bereichen, die Sie erwähnt haben?

S: Ja. Es gibt noch andere. Diese sind jedoch in dem Sinne wichtig, dass sie in dieser Zeit eine größere Rolle in eurem Umbruch spielen.

D: Haben Sie gesagt, das Fahrzeug wird müde?

S: Ja. Ich kann behilflich sein, wenn ich darum gebeten werde. Ich bin gekommen, um Daten zu übermitteln, die dem Fortschritt der Menschheit dienen. Um ungelöste Fragen zu lösen, die der Mensch vielleicht hat. Dies wird niemandem aufgedrängt werden. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, können Sie sich an mich wenden. Ich werde Ihnen behilflich sein und Ihnen Informationen übermitteln. Telepathisch, wenn nötig, um euch bei *eurem* Fortschritt zu helfen.

D: In Ordnung. Ich schätze das sehr. Und ich werde es an andere Leute weitergeben, die Prüfung wird nur aus guten, positiven Gründen erfolgen.

Als Suzanne aus der Trance erwachte, störte sie ihre Magengegend. Sie sagte, sie fühle sich nicht gerade übel, aber als ob eine Menge Energie in ihr herumwirbeln würde. Es war ein Heiler anwesend, der an ihr arbeitete. Bei unseren anderen Sitzungen, wenn Suzanne aus der Trance kam, fühlte sie sich immer wunderbar und wachte gelegentlich sogar lachend auf. Da dies zum ersten Mal geschah, neigte ich zu der Annahme, dass es mit der Nervosität zu tun haben könnte, die sie vor Beginn der Sitzung verspürte. Es waren viele Menschen im Raum und sie könnte deren Energie aufgenommen haben, da sie sich in einem sensiblen Zustand befand. Außerdem hatten wir die Energie dieses Wesens innerhalb von einer Woche zweimal genutzt. Es wäre vielleicht zu viel gewesen, das so schnell zu tun. Vielleicht braucht sie mehr Zeit, um sich an das Channeln dieser Art von Energie zu gewöhnen. Ich dachte wirklich, dass es eine Kombination aus vielen Faktoren war.

Da sich Suzanne in einem tiefen Trancezustand befand, war ihr nicht bewusst, dass während der Sitzung andere Dinge im Raum vor sich gingen. Sie wurde von einigen der Ermittler verursacht, die sich weigerten, diese Art von Untersuchung ernst zu nehmen. Infolge der Versuche, sie durch abfällige Bemerkungen lächerlich zu machen (die

hier nicht wiedergegeben wurden), beschloss ich, diese Art der Befragung nicht mehr zuzulassen. Ich dachte, es wäre eine Methode, um Informationen für die Forschung und das Studium zu gewinnen, aber ich merkte bald, dass die Ermittler 1987 dazu nicht bereit waren. Einige von ihnen hatten sich dem Thema noch nicht von der metaphysischen Seite genähert. Mir wurde klar, dass ein Forscher, der die Metaphysik nicht versteht, niemals die komplexe Natur von UFOs und Außerirdischen begreifen wird. Alles ist miteinander verknüpft und kann nicht getrennt werden, auch wenn die "Schrauben und Muttern"-Typen weiter bestehen. Ich nehme an, dass es auf diesem Gebiet Platz für alle Arten von Forschern gibt. Wir alle haben Teile des Puzzles in der Hand. Wir können nicht davon ausgehen, dass unser kleines Teil das gesamte Puzzle ist. Es gibt zu viele Schattierungen und Variationen, deshalb müssen wir lernen, alle zusammenzuarbeiten.

Die meisten Leute gingen, aber ein paar von uns blieben und unterhielten sich bis nach ein Uhr nachts. Suzanne duschte um diese Zeit und rief mich dann zu sich, um ihre Füße zu betrachten. Als sie aus dem Bad kam, bemerkte sie, dass sie mit großen roten Flecken übersät waren. Die Verfärbung befand sich nur an den Füßen und reichte nicht über ihre Knöchel hinaus. Sie begann bereits, wieder zur normalen Farbe ihrer Haut zu verblassen. Niemand konnte sich das erklären, es sei denn, es hatte etwas mit der fremden Energie zu tun. Es könnte auch mit der Nervosität zusammenhängen, die sie vor Beginn der Sitzung empfand.

Damals wusste ich noch nicht, dass ich in den folgenden Jahren weitere Fälle haben würde, in denen der Körper von einer ähnlichen Energie beeinflusst wurde. Schon bald wurde mir bewusst, dass der menschliche Körper in der Lage ist, viele Dinge zu tun, die er nicht tun sollte, wenn er in tiefsten Trancezuständen arbeitet. Der wichtigste Grundsatz, an den man sich bei dieser Art von Arbeit erinnern sollte, lautet: "Tue nichts Böses!" Aber man muss immer auf das Unerwartete vorbereitet sein.

Ich hatte keine weiteren Sitzungen mehr mit Suzanne. Das war für sie interessant gewesen, aber sie betrachtete es als eine seltsame Neugierde und wollte das Channeling von Außerirdischen nicht fördern. Sie besuchte eine Wirtschaftsschule und war mehr daran interessiert, einen Job zu finden. Ich respektiere immer die Wünsche meines Gesprächspartners, also habe ich das Thema nicht weiter verfolgt. Ich brauchte mir keine Sorgen zu machen, denn jetzt, wo der direkte Kontakt mit den Wesen aus einer anderen Welt hergestellt war, sollte er fortgesetzt werden. Sie hatten einen willigen Zuhörer gefunden, und die Kommunikation würde mit anderen Mitteln

fortgesetzt werden. Ich hatte die Tür zu einem weiteren Abenteuer geöffnet.

Ich denke, es ist bemerkenswert, dass alle in diesem ersten Abschnitt berichteten Fälle (und die Fälle, die ich nicht aufgenommen habe) einem erkennbaren Muster folgen. Die gleichen Merkmale wiederholen sich überall auf der Welt. Es gibt eine Redundanz, die man sich nicht einbilden kann, vor allem weil die Betroffenen in vielen Fällen nicht mit der UFO-Literatur vertraut waren. In den 1980er Jahren, als die meisten dieser Fälle untersucht wurden, gab es nicht viele Bücher zu diesem Thema. Und selbst diejenigen, die gedruckt wurden, befassten sich nicht mit den Aspekten, die ich aufgedeckt habe. Dazu gehören: ähnliche Arten von Wesen, die am häufigsten gesehen werden, ähnliche Arten von Raumschiffen, ähnliche Verfahren, die von den Außerirdischen durchgeführt werden, ähnliche Motive und die wiederholte Geschichte von der Aussaat des Planeten. Diese Ähnlichkeiten verleihen den Geschichten Gültigkeit, da es keine mögliche Zusammenarbeit zwischen den Personen gab. Während andere Ermittler und Veröffentlichungen die außerirdische Agenda als negativ und böse darstellten, berichteten meine Fälle durchweg von einem wohlwollenden Wesen. Sogar die Wissenschaft erkennt an, dass, wenn ein Experiment wiederholt wird und die Ergebnisse dieselben sind, dies der glaubwürdige Beweis ist, den sie benötigt, um die Gültigkeit festzustellen. Das Wichtigste ist, dass die Menschen in diesem Buch nicht nach Publicity oder Berühmtheit strebten. Ganz im Gegenteil, sie wollten anonym bleiben, und um ihre Wünsche zu respektieren, wurden ihre Namen und Berufe geändert, damit sie ihr Leben in der Privatsphäre weiterleben können.

ABSCHNITT ZWEI

8. KONTAKT MIT EINEM KLEINEN GRAUEN WESEN

Ich habe beschlossen, diesen gesamten Teil der Untersuchung in einen separaten Abschnitt aufzunehmen, weil es sich um die kontinuierliche Arbeit mit einer Person, Janice S., handelte. Meine Arbeit mit Janice nahm eine andere Wendung. Sie ergab sich aus der direkten Kommunikation mit den Außerirdischen selbst. Die Informationen, die sie mir über einen Zeitraum von drei Jahren lieferten, führten mich immer tiefer in komplexe Theorien und Erklärungen, die ich in den ersten Tagen meiner Arbeit unmöglich hätte verstehen können. Ich habe immer gewusst, dass man mir nie mehr geben wird, als ich zu diesem Zeitpunkt verarbeiten kann. Wenn die Informationen zu radikal sind oder zu sehr von der Norm abweichen, besteht die Tendenz, sie zu ignorieren oder als unsinnig zu verdrängen. Wenn die Informationen mit dem Löffel oder in kleinen Dosen gegeben werden, ist es einfacher, eine neue Denkweise über dieses Phänomen zu entwickeln. Was vorher unverständlich war, beginnt dann allmählich einen seltsamen Sinn zu ergeben, auch wenn es den Verstand verbiegt und uns in eine völlig neue Richtung denken lässt.

So war es auch bei meiner Arbeit mit Janice. Am Anfang ging sie in die gleiche Richtung wie die anderen Fälle, obwohl sie neue Informationen lieferte. Dann begann es in Bereiche zu fließen, die so komplex waren, dass ich beschloss, nicht alles in dieses Buch aufzunehmen. Dieses Buch war bereits umfangreicher als die meisten Bücher, die ich schreibe. Aber als es darum ging, das Material zu kürzen, um den Umfang zu verringern, wurde die Entscheidung schwierig. Als Ermittler hielt ich das gesamte Material für wertvoll, weil es neue Erkenntnisse brachte. Aber als die Sitzungen mit Janice weitergingen, verließen sie das Gebiet der UFOs und betraten das Gebiet der verschiedenen Dimensionen und komplexen Theorien über Zeit und Paralleluniversen. Ich arbeitete bereits an einem anderen Buch über diese Themen, *Convoluted Universe,* und so entschied ich mich, einige Sitzungen in dieses Buch zu verschieben, damit der Leser nicht völlig verwirrt und überwältigt wird. Wenn der Leser dann für das nächste Buch bereit ist, ist sein Verstand vielleicht auch schon so weit, dass er die damit verbundenen Theorien verstehen kann.

Als ich 1989 zum ersten Mal mit Janice in Kontakt kam, hatte ich bereits seit 1987 an UFO- und vermuteten Entführungsfällen gearbeitet. In jenen frühen Tagen reiste ich weite Strecken, um an Fällen zu arbeiten, und ich versuchte, mit jedem zu arbeiten, der um eine Sitzung bat. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Mein Terminkalender ist so hektisch mit Vorträgen und Reisen zu Kongressen, Seminaren usw., dass ich keine Zeit mehr habe, zu reisen, nur um mit einer Person zu arbeiten. Diesen Luxus habe ich nicht mehr. Ich sammle zwar immer noch Informationen, aber nicht mehr auf die langsame Art und Weise wie in den Anfängen meiner Arbeit.

Im Sommer 1989 war mein erstes Buch *Conversations With Nostradamus, Volume I,* im Druck und ich reiste nach Little Rock, um meine ersten Vorträge zum Thema der Nostradamus-Prophezeiungen zu halten. Viele Menschen fragten aus Neugierde nach Sitzungen, und als sie erfuhren, dass ich auch Hypnose für Entführungsfälle anbot, bekam ich auch dazu Anfragen. Da ich wusste, dass Lou daran interessiert war, versuchte ich, bei meinen Reisen nach Little Rock so viele UFO-Fälle wie möglich zu behandeln. Janice war eine von ihnen, eine Frau, die mich nach meinem ersten Vortrag ansprach und sagte, sie würde gerne mit mir über beunruhigende Ereignisse in ihrem Leben sprechen. Als ich im August 1989 nach Little Rock zurückkehrte, kam sie in das Haus, in dem ich wohnte, und wir unterhielten uns zwei Stunden lang, während sie versuchte, die seltsamen Ereignisse, die sich in ihrem Leben zugetragen hatten, zu verstehen.

Janice war eine Frau in den Vierzigern, die nie geheiratet hatte, obwohl sie attraktiv war. Aufgrund von Frauenproblemen seit der Pubertät kann sie keine Kinder bekommen. Ihr Hauptanliegen war es, ihre Identität geheim zu halten, da sie eine sehr verantwortungsvolle Position als Computeranalystin in einem großen Unternehmen innehatte. Ihre größte Angst war, dass sie ihren Job verlieren würde, wenn es auch nur den kleinsten Hinweis auf Inkompetenz gäbe. Im Laufe der Jahre versuchte sie, mit jemandem über ihre Erfahrungen zu sprechen, was ihr jedoch nicht gelang. Ich war die erste Person, bei der sie sich wohl genug fühlte, um all die seltsamen Vorfälle zu erzählen.

Zu dieser Zeit wohnte ich bei meiner Freundin Patsy, als ich die vier Stunden nach Little Rock fuhr. Sie hatte ein großes Haus und gab mir die nötige Privatsphäre für die Gespräche mit den Klienten und die Hypnosesitzungen. An diesem Tag hatten wir das Haus für uns allein, und ich stellte mein Tonbandgerät auf den Esszimmertisch, um Janice' Äußerungen aufzuzeichnen. Im Laufe des Gesprächs entspannte sie sich zusehends, und die einzige Zeit, in der ich auf das Aufnahmegerät aufmerksam wurde, war, als ich die Bänder wechselte. Wir unterhielten

uns wahllos und schweiften sogar in andere Bereiche ihres Lebens ab, so dass ich nur die relevanten Teile aufzeichnete.

Als sie schließlich anfing, all die aufgestauten Informationen preiszugeben, kamen sie in einer solchen Eile, dass ich keinen Sinn darin erkennen konnte. Ich war überwältigt und versuchte, sie zu ordnen, indem ich sie bat, mit ihren frühesten Erinnerungen zu beginnen.

Diese Erinnerungen reichten bis ins Alter von vier Jahren zurück, als sie schreiend aufwachte, weil "sie" gekommen waren und sie geholt hatten. Ihre Mutter dachte, sie hätte nur Albträume, aber sie ließ sie mit eingeschaltetem Licht schlafen. Sie erinnerte sich, dass sie oft in ihrem Zimmer spielte und sich umschaute und ein Gesicht am Fenster sah. Sie wusste, dass "sie" sie holen würden, und rannte den Flur hinunter. Aber sie kam nie sehr weit, denn sie blieb stehen, war gelähmt und konnte sich nicht mehr bewegen. Sie wusste nie, wie viel Zeit verstrichen war, aber wenn sie wieder zu sich kam, stand sie im Flur, sehr kalt, kaum atmend, und ihre Mutter schüttelte sie. Dies geschah auch, wenn sie mit ihrem Bruder im Garten spielte. Er rannte dann ins Haus und rief: "Mutter, es ist schon wieder passiert. Sie ist schon wieder weg." Während dieser ganzen Zeit als Kind hatte sie eine Vorahnung, dass "sie" wieder kommen würden, oder "diese Leute", wie sie sie zu nennen begann. Allerdings hatte sie nie eine Ahnung, wer "sie" waren.

Ich bat sie, das Gesicht zu beschreiben, das sie am Fenster sah, und sie sagte, es sei ein kleiner Kerl mit großen, dunklen Augen gewesen, der sich dann aber in einen Hund verwandelt habe, der aus dem Fenster schaute. Als sie dies ihrer Mutter erzählte, wollte sie ihr natürlich nicht glauben, zumal das Fenster ihres Zimmers sehr hoch über dem Boden lag. Kein normaler Hund konnte durch das Fenster schauen.

Nach dem Vorfall mit der Lähmung versuchte sie, ihrer Mutter zu erklären, dass sie irgendwo draußen gewesen sei. "Ich wusste, dass ich außerhalb meiner selbst war, in einem anderen Zustand, als wir ihn kennen. Man kann es 'außerkörperlich' nennen. Der einzige Weg, wie ich es annähernd beschreiben kann, ist, wenn man seine Essenz herausnimmt und das Physische verlässt. Ich *bin* vielleicht *physisch* hier, aber die Essenz ist auf einer anderen Ebene oder so." Oft wachte sie morgens auf und wusste, dass sie die ganze Nacht nicht wirklich im Bett gelegen hatte.

In ihrer Kindheit hatte sie mehrere schwere Krankheiten, die lebensbedrohlich waren. Einmal sagten die Ärzte ihrer Mutter sogar, sie würde nie wieder laufen können. In jedem dieser Fälle erholte sie sich

auf wundersame Weise, und die Ärzte konnten sich nie erklären, was mit ihr geschehen war.

Als sie älter wurde, hatte sie viele Episoden, in denen ihr die Zeit fehlte. Sie war sich nicht bewusst, dass etwas Ungewöhnliches passiert war. Die fehlende Zeit wurde nur von anderen bestätigt, was ihre Verwirrung noch vergrößerte. Ihre Mutter bemerkte: "Du bist die einzige Person, die ich kenne, die in den Supermarkt gehen und drei Tage später zurückkommen kann." Sie musste sich etwas einfallen lassen und ihr erzählen, sie habe eine Freundin getroffen und sei zu deren Haus gegangen, obwohl sie in Wirklichkeit keine Ahnung hatte, wo sie gewesen war. Sie erinnerte sich schwach daran, wie sie durch die Baumkronen hinunterkam, dann in den Lebensmittelladen ging, das Brot holte und nach Hause ging. Zu dieser Zeit war sie ein Teenager in der High School, und ihre Mutter dachte, sie sei auf Partys, aber Janice sagte, sie trinke sehr wenig und habe nie Drogen genommen.

Dieses Gefühl hielt ihr ganzes Leben lang an. Sie machte sich auf den Weg, um irgendwo hinzugehen, und kam zu spät. Sie wusste nicht, was mit der Zeit passiert war, und hatte Angst, dass man sie einsperren würde, wenn sie jemandem davon erzählte. Sie sagte: "Ich hatte ein Gefühl, einen kleinen Schimmer von Wissen, dass *etwas* passiert war. Und ich kam mit *schnellen Schritten* zurück. Ich habe jetzt gelernt, dass sich meine irdische Zeit und *diese* Zeit angleichen und wieder synchronisiert werden müssen. Es wäre das Gefühl, *schnell zu fahren,* und ich würde mich wieder in meinem Auto wiederfinden. Das wäre eine *große* Umstellung."

Sie wuchs mit dem Gefühl auf, dass sie sich irgendwo verstecken musste, damit man sie nicht finden konnte. Sie befürchtete, dass das auch mit ihrer Familie passieren würde, und zog deshalb mit achtzehn von zu Hause weg. Sie hatte immer noch keine Ahnung, was es war. "Ein unbekanntes Etwas beschäftigte sich mit mir. Und ich hatte niemanden, dem ich es erzählen konnte. Ich hatte Angst, es zu erzählen, weil man mir nicht glauben würde."

Die Erinnerungen an einen tatsächlichen Kontakt mit unbekannten Kräften begannen schließlich um 1987 herum durchzusickern. Es geschah meist unerwartet und in den unpassendsten Momenten. Ein Beispiel war, als sie bei der Arbeit ein Mädchen im Büro über das Superkopieren am Computer unterrichtete. "Das ist, wenn man in zwei Dokumenten gleichzeitig ist. Ich habe versucht, es dem Mädchen zu erklären. Ich sagte: 'Eigentlich ist es so, als wäre man an zwei Orten gleichzeitig.' Sofort hatte ich einen telepathischen Blitz: 'Ja, Simultanzeit.' Und es war wie ein Film in meinem Kopf von

gleichzeitigen Lebenszeiten. Es war so überwältigend, dass ich mich entschuldigen und auf die Damentoilette gehen musste. Ich saß dort, und all dieses Wissen über Teleportation, wie sie mechanisch funktioniert und wie man an zwei Orten gleichzeitig sein kann, kam immer wieder herein. Und in meinem Kopf sah ich, wie sich *mein* Körper auflöste und in Kalifornien oder an einem anderen Ort, an dem ich noch nie war, landete. Ich spürte ein seltsames Gefühl in meinem Kopf, während dies geschah. Ich würde es nicht als 'schwindlig' bezeichnen. Ich weiß nicht, wie man es eigentlich nennen könnte, außer dass ich, während ich auf der Toilette war, einige komplexe Dinge gelernt habe. Und das hat sich seit 1987 fortgesetzt. Eine Art von Unterricht."

Ebenfalls 1987 hatte Janice ein seltsames Erlebnis, das sowohl diese alten Erinnerungen weckte als auch dafür sorgte, dass sich einige Teile wieder zusammenfügten.

J: Ich bereitete mich gerade auf ein Abendessen vor und stand vor meinem Badezimmerspiegel, als ich dieses komische Gefühl in meinem Kopf bekam. Ich fühlte mich ein wenig schwindelig und dachte, ich sollte mich hinsetzen. Vom Bad bis zu meinem Bett war es nicht sehr weit, aber ich habe es nicht geschafft. Ich spürte, wie ich mich zu heben begann.

D: Was meinen Sie?

J: Mein Geist, meine Essenz. Ich denke, man könnte es eine außerkörperliche Erfahrung nennen, aber es hat mein Inneres ausgesaugt. Es war wie ein "Whoosh-out". Und ich konnte hinschauen und mich selbst dort stehen sehen. Drei Stunden später stand ich immer noch da, wie damals als Kind.

D: Das war aus der anderen Perspektive.

J: Das ist wahr. Das war es, was mich mit der Sache mit dem Kind in Berührung gebracht hat. Das war es, was mich zum Nachdenken brachte und mich daran erinnerte: "Das ist passiert, als ich klein war."

D: Und du wurdest herausgesaugt und konntest dich selbst sehen

J: Ich war draußen und konnte immer noch das Physische sehen. Und es war jemand da, vielleicht war es mein Schutzengel. Ich brauchte nicht einmal hinzusehen. Ich spürte, dass es jemand Vertrautes war. Und er fragte: "Willst du zu deinem Anfang gehen?"

D: Willst du zu deinem Anfang gehen? Das ist interessant.

J: Ich habe gesagt, gesagt, gebetet, gesendet ... es gibt eine gewisse Intensität, die man erreicht, wenn man etwas tun will, und man *tut* es. Und ich habe seit Tagen und Wochen gesagt: "Ich meine es ernst. Es ist Zeit für mich, meine Quelle zu kennen. Es ist Zeit für mich, zu meinem Anfang zu gehen. Es ist an der Zeit, all das zu entwirren, womit ich schon seit über vierzig Jahren lebe.

Und ich meine, jetzt." Also sagte er: "Bist du bereit zu gehen?" Und ich sagte: "Ja, lass uns gehen." Und ich hatte immer noch eine Art physisches Ich, obwohl ich mich sehen konnte und mich dort stehen sah. Auch wenn meine Hand durch meinen Arm ging, sah ich ein physisches Ich.

D: Es sah aus wie du, aber es war nicht... fest (Ja) *Aber konntest du durch dein Haus sehen, oder wo warst du?*

J: Ja, ich konnte durch das Haus sehen. Ich konnte durch meine Decke nach unten sehen, und da stand ich dann. Und ich dachte: "Das ist irgendwie toll". Und ich hatte keine Angst. Inzwischen habe ich das herausgefunden. Wenn ich Angst gehabt hätte, wäre das nie passiert.

D: Ja, man hätte dich wahrscheinlich gleich wieder reingesteckt oder so.

J: Ja. Und wir stiegen auf, und wir stiegen durch einige Ebenen auf. >Wie wenn man einen Schichtkuchen hätte, und man ging sozusagen durch die Schichten aufwärts. Und da war die Babyseelen-Ebene. Dann stiegen wir auf, und es gab eine Ebene mit - ich weiß nicht - einer Art von geistigen Dingen. Und ich dachte. Hmm, das fühlt sich hier nicht gut an. Dann habe ich nach links geschaut, und da waren Dämonen und Monster und andere Dinge.

Sie kamen auf mich zu. Und ich sagte: "Halt! Im Namen des Herrn Jesus Christus. Ich habe keine Angst vor euch." Und wusch. Es war, als ob ein Stück Frischhaltefolie herunterkam und sie sich darin verfangen hätten. Und ich sagte: "Seht ihr, ich sagte doch, ich habe keine Angst." Und als wir weiter nach oben fuhren, konnte ich da drüben hinüberschauen und da war das 18. Jahrhundert. Ich konnte dorthin schauen und da war 1945. Und ich konnte in verschiedene Richtungen schauen und verschiedene Zeiträume sehen. Es war wie das Einstellen eines Fernsehers. "Oooh, das ist ja klasse. Diese Zeitspanne war genau hier drüben."

D: Du könntest alles sehen, wenn du dich nur im Kreis drehst?

J: Nun, es war nicht im Kreis. Es war eigentlich eher eine gerade Linie.

D: Linear? Aber man kann überall reinschauen?

J: Ich konnte mich hier einschalten und sehen, was vor sich ging. Es ist alles im Gange.

D: Läuft es immer noch*?*

J: Oh, ja. Das ist alles noch da, und es geht *jetzt* weiter. (Lachen) Also sagte ich zu diesem Kerl: "Oh, das ist so schön. Ich möchte sofort dorthin gehen." Und er sagte: "Sie waren da drüben. Du hast das schon gemacht. Das ist *Zeit.* Sie können jederzeit dorthin gehen, wenn Sie wollen. Aber du wolltest zu deinem Anfang gehen. Das müsst ihr ein anderes Mal tun." Also gingen wir daran vorbei. Als nächstes kam ich zu einem Punkt. Und ich dachte: "Donnerwetter, ich bin leicht, ich bin leicht. Wow." So leicht wie eine Glühbirne.

D: Aus Licht gemacht, meinst du?

J: Ja. Plötzlich war ich pures Licht.

D: Du hattest nicht diese Ähnlichkeit mit deiner physischen Form? Sie waren leicht?

J: Ja, das war ich tatsächlich. Ich bin tatsächlich zum Star aufgestiegen. Und ich sagte: "Wow, ich bin ein Star", und ich war nicht mehr Janice. Ich war dieser Star. Und ich schaute mich um - als Stern - und ich sah dieses Universum, das sich ausbreitete. Und ich sagte: "In Ordnung! Das ist mein Platz im Universum." Inzwischen habe ich gelernt, warum das so ist. Ein Stern oder ein bestimmter Teil des Himmels ist der Eintrittspunkt für die Energie der Seelenessenz in das Physische. Und sie kommt durch einen bestimmten Sektor.

Das kam mir bekannt vor, und ich erinnerte mich an die Nahtoderfahrung, von der Meg in meinem Buch "*Zwischen Tod und Leben"* berichtet. In ihrer Erfahrung ging sie auch zu einem Stern und spürte die Gesamtheit des Universums.

D: Aber du warst im Grunde ein Lichtwesen, das aus Licht besteht.

J: Ja, in diesem Moment. Ich blieb dort, bis ich es realisierte. Und dann, an dem Punkt der Erkenntnis, wusch. Jedes Mal, sobald ich es realisiert hatte, ging ich zu etwas anderem über. Von da an war es also wie auf der Engelsebene. Wir gingen durch die Farben, und ich konnte jede

Farbe fühlen und sein. Und als wir mit den Farben fertig waren, schaute ich mich um und sagte: "Wow, ich bin nur Moleküle. Ich bin nur Luft." Ich wusste, dass dieser Abschnitt ich war. Ich hatte eine Wesenheit. Ich hatte eine Form.

D: Du hattest immer noch eine Persönlichkeit.

J: Ich hatte alles. Ich war alles, was der Hebel war, außer dem Körperlichen. Aber wenn ich körperlich sein wollte, brauchte ich es nur zu denken, und ich konnte mich sehen. Ich konnte Janice sehen, mich.

D: Sie wussten also, dass Sie den Kontakt nicht verloren hatten.

J: Ich war immer noch ich, wenn ich sein wollte ... wenn ich denken wollte ... und ich konnte auch denken. "Oh, diese Energie. Ich würde gerne sehen ..."

Sobald man es denkt, kann man es sehen. Sie sagten mir: "Nun, das ist dein Anfang". Und ich sagte: "Oh, wow, das ist klasse." Und sie sagten: "Du hast diesen Level geschafft." Und ich sagte: "Ja." Es war, als ob du dort geblieben wärst und die Energien auf dieser Ebene ausgetauscht hättest. Und sobald ich dachte: "Aber das ist nicht meine Quelle", ging ich weiter. Bis zu dem Punkt, an dem es keine Zeit gibt, bis zu dem Punkt, an dem es eine Schöpfung gibt, über den Punkt der Schöpfung hinaus, bis zu einer Ebene, wo das Allwissen und die Alten sind. Ich ging an den Göttern vorbei, an der Göttinnenebene, und ich ging direkt zu einer großen Rosenquarz-Essenz. Es muss die bedingungsloseste Liebe sein, die ich je erlebt habe. Ich war einfach nur glücklich, am Anfang zu stehen. Ich fühlte mich wie neu belebt und dachte: "Nun, vielleicht bin ich ja gestorben." (Kichern) Ich hing dort herum und sonnte mich einfach in diesem warmen, wunderschönen Geist Gottes. Oh, es war wunderschön. Alles kribbelt, wenn ich daran denke. Und dann hörte ich: "Es ist Zeit, zurück zu gehen, mein Kind." Ich wollte nicht gehen. Ich habe geweint, weil ich nicht zurückkommen wollte. Und ich sagte: "Ich will nicht allein sein. Ich bin hier unten *immer* allein gewesen. Und diese Leute werden kommen, und das will ich nicht." Und kaum hatte ich das gesagt, saß ich in einem Raumschiff. Nun, das war ein bisschen viel, nach dem, was ich gerade durchgemacht hatte. Ich meine, ich war jetzt total ausgeflippt. Zuerst wusste ich nicht, ob ich körperlich oder nicht körperlich war, als ich in diesem Metallraum war. Dann wurde mir klar, dass er rund war, und dass es ein Raumschiff war, und dass diese Wesen dort waren. Ich protestierte: "Okay, das war's. Ich habe es satt." Und sie begannen mir zu sagen, dass sie seit meiner Kindheit bei mir waren. "Wir sind hier, um dich zu beschützen. Wir sind hier, um dir zu helfen. Du hilfst uns. Du hast *dem zugestimmt,* bevor du

jemals in dein physisches Leben eingetreten bist." Und ich schrie: "*Habe* ich *nicht."* Ich habe die Hölle losgetreten, oder?

Denn ich wusste nichts über Weltraumtypen. (Lachen) Und so brachten sie ein Papier heraus. Ich sah es mir an und sagte: "Das ist mein Name. Das ist meine Unterschrift. Ich habe es getan, nicht wahr?"

D: Hat man Ihnen gesagt, worauf Sie sich eingelassen haben?

J: Sie sagten, ich hätte meine Bestimmung als Helferin gelebt. Dass viele Male in vielen Situationen Energien durch mich kommen, die dieses, jenes oder das andere transformieren, je nach Situation, um Menschen zu helfen. Meistens wüssten die Menschen nicht, wie ihnen geholfen wurde, und ich wüsste es auch nicht. Und sie sagten, es würde mir offenbart werden. Dass ich es lernen würde. Und dass ich nie allein sein würde.

D: Wie sah das Raumschiff aus?

J: Es war metallisch, silbern, klinisch. Es war so sauber. Ich meine, es war einfach unwirklich, wie sauber ... es war klinisch. Es gab Instrumente. Es war ein runder Raum. Er hatte Zifferblätter. Er hatte quadratische ... Ich weiß nicht, was das war. So etwas wie ein Bildschirm. In dem Raum, in dem ich war, stand ein Tisch. Ich habe nicht hinter mich geschaut, aber da war eine Tür, die in einen anderen Raum führte. Und dieser Raum hatte so etwas wie - wissen Sie, wie Fensterplätze aussehen? Er hatte rundherum gebogene Sitze. Und die Leute können sich darauf niederlassen oder sich einfach ausruhen. Wir diskutierten also dort drinnen, und es waren mehr Leute da, mehr Energien. Sie waren überall um mich herum, und ich weiß nicht genau, wo ich war. Aber ich erinnere mich, dass ich versuchte, alles zu sehen. Sie sprachen mit mir und erzählten mir von meiner Vereinbarung und dass ich es nicht tun müsse.

D: Sie meinen, Sie könnten da rauskommen?

J: Sicher. Sie sagten, wenn du wirklich nicht weitermachen willst, dann musst du das auch nicht.

D: Das ist gut zu wissen. Wieder der freie Wille, nehme ich an.

J: Ja, wir haben einen freien Willen. Und sie haben mir an diesem Punkt einen Film über das Leben gezeigt.

D: War das auf einem dieser Bildschirme?

J: Es war nicht auf einem Bildschirm. Es war, als ob sie zu mir denken würden. Telepathisch ist alles, was ich weiß. Es gab keine richtigen Worte. Ich schaute auf die Erde und sah überall Menschen. Sie strömten in zwei getrennte Linien. Man trifft eine Wahl, in welche Linie man geht, und die Wahl ist, entweder zum höheren Bewusstsein oder nicht. Nicht jeder geht in diese Linie. Ihr könnt die andere Reihe von Menschen sehen, und ihr seid im weißen Lichtkörper, wenn ihr in diese Reihe geht. Das hat mit der Erhöhung der Schwingungsrate der Menschen zu tun, in direkter Übereinstimmung mit der Erhöhung ihrer Bewusstseinsebene. Und an einem Punkt, und ich weiß nicht, wann das ist, wird die Erde, wie in der Offenbarung, in Flammen aufgehen. Die Möglichkeit besteht, dass sie das tut. Wenn das geschieht, werden sie die Menschen in dieser Reihe ausschalten.

D: Die UFO-Leute werden?

J: Die UFO-Leute. Sie werden ausgelöscht werden. Ich sah die Erde, als sie explodierte. Ich sah, wie sie sich in eine Sonne verwandelte und einfach vom Himmel verschwand. Sie hinterließ ein großes Loch, als ob der Himmel plötzlich ganz schwarz wäre. Wissen Sie, wenn man auf die Erde schaut und sie ist blau-grün, dann wird sie auf einmal orange-rot. Das war das Ende der Welt. Als die Erde aus dem Loch verschwand, sah ich eine neue Erde heranrollen. Es gibt wirklich eine neue Erde. Ob es eine Symbolik war, die sie mir gezeigt haben, weiß ich noch nicht. Ich weiß nur, dass ein großer Teil ihrer Absicht in dem, was sie mir in Bezug auf *mich* gezeigt haben, darin besteht, dass ich nicht glaube, dass ich das durchmachen werde. Ich werde nicht bleiben. Und sie versuchten zu helfen, und ich fragte: "Aber was ist mit diesem und jenem?" Und sie sagten: "Nicht jeder wird sich für diese Linie entscheiden. Also wählt man die Linie oder man wählt sie nicht." Dann kam ich plötzlich zurück in meine Wohnung und hatte drei Stunden verloren. Ich protestierte: "Weltraumleute! Ich mache keine Weltraumleute. Ich weiß nichts über dieses Zeug." Ich war wieder in meinem Schlafzimmer. Ich war wieder in mir selbst. Und ich kam durch diesen Teil meines Kopfes zurück.

D: Ihre Stirn.

J: Und ehrlich gesagt, als ich wieder in meinem Körper war. Ich wollte ins Bett gehen. Und ich dachte, okay, ich gehe ins Bett, aber der Körper ging nicht ins Bett. Der Körper hat sich nicht bewegt. Der Körper stand da und sagte: "Oooh, wir sind frustriert. Wir können nicht zum Bett gehen. Oooh, wie kommen wir zum Bett?" Das Wort war "gehen". Gehen? Gehen? Und ich hatte Schwierigkeiten mit dem Wort "gehen". Wenn man da oben im Geiste etwas tun wollte, dachte man es und *ging.*

Ich hatte Schwierigkeiten, den Körper zum Laufen zu bringen. Und ich hatte auch Schwierigkeiten zu wissen, was Dinge sind. Zum Beispiel: Auto, fahren. Es war, als wäre ich ein Baby, das lernen musste, das sich wieder integrieren musste. Ich habe tatsächlich gelernt, dass ich mich wieder eingliederte, weil ich so viel Energie erfahren hatte. Das ist so, als würde man 120 Volt nehmen und sie in eine 60-Watt-Glühbirne zurückstecken. Und so hatte mein Körper das nicht unbedingt verarbeitet, um hier wieder zu funktionieren. Ich habe eine Woche gebraucht.

D: Eine Woche? Das könnte ein guter Grund dafür sein, warum sich Menschen an viele Dinge, die ihnen passieren, nicht erinnern. *Sie erinnern sich unbewusst, aber nicht bewusst.*

J: Ja. Und seither gab es Zeiten, in denen ich mich an Dinge erinnern durfte, und Zeiten, in denen ich das nicht durfte. Das war mir anfangs sehr unangenehm. Aber jetzt habe ich mich mit der Tatsache abgefunden, dass ich nicht das Problem habe, dass "etwas Verrücktes passiert". Und der nächste Sonnenaufgang war die harmonische Konvergenz. Ich wollte eigentlich mit ein paar Leuten den Sonnenaufgang sehen. Aber stattdessen habe ich meinen kleinen Hund geholt, und wir sind runter zum See gegangen. Und die Sonne ging auf, und als der Funke der Sonne den Tau auf dem Gras traf, war dieser Funke der Funke, der ich war. Sie machten mir diese Verbindung klar. Dass ich immer verbunden bin. Und ich weinte, weil ich gehen wollte. Es war ein sehr einsames Gefühl, als würden deine Verwandten weggehen, weggehen. Und ich war traurig, dass sie gehen mussten. Ich wollte, dass sie bleiben und helfen. Und so schaute ich in den Himmel über dem See und sagte: "Wenn ich wirklich mit dem Raumschiff verbunden bin, gib mir ein Zeichen. Ein physisches Zeichen. Zeig es mir. Denn ich kann nicht glauben, dass dies geschieht." Als ich also diesen Ort verließ, sagte ich, ich wolle ein physisches Zeichen, denn sonst habe ich nichts mehr mit dieser Sache zu tun. Das ist lächerlich, bizarr, und ich bin fertig. Das war's! Ich ging also zurück zu meinem Auto und fing an zu lachen, weil ich dachte, sie würden mir nichts zeigen. Und ich schaute nach und da war ein Funke auf dem Boden. Ich dachte, das ist wahrscheinlich eine Glasscherbe. Ich gehe da nicht runter und hole das, und ich bin weitergelaufen. Und ich war körperlich zurückgeblieben. Ich ging zu meinem Auto, und es hieß: "Stopp! Verstärkung!" Und ich ging hin, um es zu holen. Und Sie werden nicht glauben, was ich da auf dem Boden vorfand, auf diesem riesigen Gelände.

Janice kramte dann in ihrer Handtasche und holte ein kleines Münzfach heraus. Daraus zog sie ein kleines Medaillon heraus. Als sie es öffnete,

befand sich darin ein kleiner Gegenstand. Sie hielt ihn in ihrer Handfläche. Es war ein kleiner Metallstern.

Sie erklärte: "Ich wollte es nicht verlieren, also habe ich es in das Medaillon gesteckt. Es war total rosa, als ich es bekam. Jetzt ist es silberfarben."

Ich fasste es vorsichtig an und versuchte zu erkennen, woraus es bestand. "Es fühlt sich nicht wie Metall an. Es fühlt sich an wie richtig hartes Plastik. Es ist so klein ... oh, nicht einmal ein halber Zoll."

J: Als ich es in die Hand nahm, wusste ich, wo der oberste Punkt war. Es gibt einen bestimmten Punkt, der der oberste ist. Und ich kann es nicht anders in das Medaillon stecken. Wir haben damit gespielt und gelacht. Als sie ihn aus einem plötzlichen Impuls heraus wieder in das Medaillon steckte, betrachtete ich ihn genauer. Da fiel mir auf, dass er meinem Ring ähnlich war. Ich habe einen ungewöhnlichen Ring aus Silber und Türkis, in dessen Besitz ich durch mysteriöse Umstände gekommen bin. In den frühen 1980er Jahren, bevor ich mich mit dieser Art von Untersuchungen befasste, hinterließ eine Frau den Ring bei einer meiner Töchter mit der Anweisung, ihn mir zu geben. Die Frau sagte, sie wisse, dass ich keine Gebühren für meine Dienste verlange, und wollte, dass ich den Ring als Dank für meine Arbeit bekomme. Sie wusste, wenn sie ihn mir gäbe, würde ich ihn ablehnen, aber wenn ich ihn meiner Tochter gäbe, könnte ich ihn nicht zurückgeben. Sie hatte Recht, ich hielt ihn für zu wertvoll, um ihn anzunehmen. Aber da ich ihn nicht zurückgeben konnte, behielt ich ihn und steckte ihn an den einzigen Finger, an den er passte, meinen zweiten Finger. Obwohl ich normalerweise keinen Schmuck trage, habe ich ihn seitdem nicht mehr abgenommen, was vielleicht auch seltsam erscheinen mag. Viele Leute haben ihn bewundert und mich gefragt, ob ich ihn verkaufen würde oder ihnen zumindest sagen könnte, wo sie einen anderen wie diesen finden können. Ich denke, es könnte ein Unikat sein, denn ich habe noch nie ein anderes mit demselben Design gesehen oder davon gehört. Am Rand sind sieben silberne Kugeln angebracht: fünf unten und zwei oben, getrennt durch einen silbernen Balken. In der Mitte befindet sich ein fünfzackiger türkisfarbener Stern. Viele Menschen glauben, dass das Muster eine Art Symbolik enthält. Der einzige Hinweis auf den Silberschmied, der sie hergestellt hat, ist ein U oder ein Hufeisen auf der Innenseite.

Janice legte ihren kleinen Stern über den Stern auf meinem Ring und er passte genau in der Größe, als wäre er ein Duplikat. Jetzt war ich beeindruckt. Könnte das ein Zufall sein? Ich rief Patsy aus dem anderen Zimmer, damit ich es ihr zeigen konnte. Wir lachten alle, aber es war ein

seltsames Gefühl, dass hier etwas Unnatürliches geschah. Patsy fand es auch ungewöhnlich, dass es genau übereinstimmte. Es war eine *exakte Übereinstimmung*. Natürlich war Janice' Stern silberfarben und mein Stein türkisfarben.

"Sieh dir das an", sagte Janice. "Ich muss ihn im Herzmedaillon aufbewahren, damit die Spitze nach oben zeigt. Und das ist die Art, wie du den Ring trägst, mit der gleichen Spitze nach außen."

Damals wussten wir noch nicht, dass die genaue Übereinstimmung der Sterne eine Art Omen sein würde. Ein Hinweis darauf, dass wir gemeinsam eine wichtige Arbeit leisten würden. War unser Zusammentreffen reiner Zufall, oder steckte ein höheres Motiv oder eine höhere Macht dahinter?

Wir hatten über zwei Stunden lang an Patsys Esszimmertisch gesessen und mit meinem bewährten Tonbandgerät über Janices Erlebnisse und Erinnerungen gesprochen. Jetzt war es an der Zeit, die Regression durchzuführen. Das einzige Problem bestand darin, zu entscheiden, welches Ereignis zuerst behandelt werden sollte. Wir gingen ins Gästeschlafzimmer, und während ich meine Ausrüstung vorbereitete, erzählte sie mir von einem anderen, erst kürzlich stattgefundenen Ereignis. Er hatte sich einen Monat zuvor, im Juli 1987, ereignet und war Janice daher noch sehr frisch im Gedächtnis.

Als sie an diesem Morgen erwachte, hustete sie, und als sie sich aufsetzte, kamen große Blutklumpen aus ihrem Mund. Das erschreckte sie, aber als sie aufstand, stellte sie fest, dass kein Blut auf dem Bett war. Stattdessen befand sich etwas, das wie Wasser aussah, auf ihrem Unterkörper und auf dem Bett unter ihr. Sie hatte das Bett nicht nass gemacht, und es gab auch keinen Geruch, der damit verbunden war. Es war, als hätte jemand Wasser auf sie und das Bett geschüttet. Das einzige Unbehagen war ein brennendes Gefühl im Bereich ihrer Vagina. Sie ging ins Bad und spülte sich den Mund aus, und die Blutung hörte so plötzlich auf, wie sie begonnen hatte. Ihr kleiner Hund benahm sich sehr aufgeregt, was Janice mit ihrer Heimkehr von der Arbeit in Verbindung brachte. Das Blut beunruhigte sie so sehr, dass sie noch am selben Tag zum Arzt ging, aber er konnte keine Erklärung für die Gerinnsel finden.

Ich beschloss, mich auf diesen Vorfall zu konzentrieren, da er so kurz zurücklag. Wenn es dort nichts gab, hatten wir genug anderes Material, das wir untersuchen konnten. Als sie in die hypnotische Trance eintrat, fiel sie sofort in einen sehr tiefen Zustand. Ich zählte dann die Nacht, bevor sie in dem beunruhigenden Zustand aufwachte, zurück, um zu

sehen, was diesen Zustand verursacht hatte. Ich schlug ihr auch vor, dass sie sich das Ganze als objektive Reporterin ansehen könnte, um jegliches körperliche Unbehagen zu vermeiden.

D: Ich zähle bis drei, und wenn ich bis drei gezählt habe, sind wir am Anfang des Abends, wenn du dich bereit machst, ins Bett zu gehen. Und du kannst mir sagen, was gerade passiert. 1, 2, 3. Wir sind wieder an diesem Abend angelangt. Was machst du gerade? Was siehst du?

J: Ich beobachte meinen Hund. Er schaut sich so seltsam um, wirklich seltsam. Und ich weiß, dass er etwas anschaut, das ich noch nicht sehen kann. Aber ich weiß, dass es da ist, weil *ich* es *fühle*.

D: Was kannst du fühlen?

J: Wenn sie es sind. Sie sind es. Ich will, dass er mit mir... (mit mir gehen, weil ich weiß, dass sie kommen werden.

D: Hat er das jemals getan?

J: Ja, er ist weg.

D: Oh? Ich frage mich, wie ihm das gefällt?

J: (Sie wirkte langsam ängstlich.) Ich weiß es nicht.

D: In Ordnung. Sagen Sie mir, was los ist.

J: Meine Energie ist sehr niedrig. Eine Menge Stress auf der Arbeit. Sie haben mir gesagt, dass sie etwas tun müssen. (Beunruhigt.)

Und ich weiß nicht, wohin wir gehen. - Und mein Kopf tut weh.

Ich machte sofort Vorschläge, die die körperlichen Beschwerden lindern sollten. Innerhalb weniger Sekunden zeigten ihre Gesichtsempfindungen an, dass sie nicht mehr so gestresst war und die Kopfschmerzen nachgelassen hatten.

D: Wo sind sie?

J: Sie kamen durch mein Fenster.

D: Was? Durchgeklettert?

J: Einfach durch die Wand. (Es schien sie zu stören.) Genau durch die Wand.

D: Wie sehen sie aus?

J: Nicht so groß wie ich, aber fast. Und ich kenne sie, aber jedes Mal, wenn es passiert, ist es ein bisschen beängstigend. (Atmet tief durch)

D: Oh, ja, das kann ich verstehen. Das ist nur menschlich. Aber Sie werden keine Angst haben, wenn Sie mit mir darüber sprechen. Verstehen Sie das? (Ihr Atmen und ihre Körperempfindungen deuten auf Beunruhigung hin.) *Du brauchst keine Angst zu haben, wenn du mit mir sprichst, denn ich bin bei dir. Und ich werde bei dir bleiben. Aber wie viele sind es?*

J: (Ihre Stimme zitterte. Sie war den Tränen nahe.) Zwei.

D: Willst du mir sagen, wie sie aussehen?

J: (Ihre Stimme zittert immer noch.) Sie haben keine Haare. Und sie haben diese großen braunen Augen. Und sie haben Haut, aber sie ist nicht wie unsere. Sie ist anders. Und du denkst, dass sie etwas anhaben, aber du weißt nicht, ob sie etwas anhaben.

D: Inwiefern ist ihre Haut anders?

J: Es ist nicht wie ein Hautgefühl. Es fühlt sich trocken an. Es fühlt sich irgendwie wie Papier an, aber mehr wie Krepppapier. (Ihre Stimme war immer noch kurz davor, zu brechen.)

D: Ich verstehe, was du meinst. (Sie begann zu weinen. Es war ein Angstschrei.) *Es ist alles in Ordnung, ich bin bei dir. D: Was ist passiert?*

J: (Sie war anfangs schwer zu verstehen, weil sie schluchzte.) Sie wollen, dass ich mit ihnen gehe, aber ich... Ich habe gesagt, dass ich noch ein bisschen länger hier bleiben will. Ich wollte mein Baby behalten. (Schluchzen)

Das war eine Überraschung. Sie hatte mir zuvor während des Gesprächs gesagt, dass sie nicht schwanger werden könne.

D: Was meinen Sie?

J: Es war an der Zeit, dass sie mich mitnehmen, aber ich wollte noch eine Weile bleiben und es behalten.

D: Sind Sie schwanger?

J: Ich glaube schon. Ich glaube nicht, dass sie es so nennen. Ich weiß nicht, wie sie es nennen. Sie sagen einfach, es ist Zeit zu gehen.

D: Wie verlässt man dann den Raum?

J: Wir gehen durch die Wand, wie sie es tun.

D: Spüren Sie, dass Sie das tun?

J: Ja, ich spüre, dass ich es tue. Sie können es reparieren, wo man das machen kann. Und du gehst da wirklich durch. Du bist aus deinem Zimmer weg.

D: Dann geht dein echter physischer Körper einfach durch die Wand?

Ich wollte klarstellen, dass es sich nicht um eine außerkörperliche Erfahrung handelte. Als dies zum ersten Mal bei John auftrat, war ich überrascht zu entdecken, dass der physische Körper in der Lage war, durch feste Gegenstände, wie Wände oder das Dach, mitgenommen zu werden. Seitdem habe ich jedes Mal, wenn dies berichtet wurde, versucht festzustellen, ob es sich um den physischen Körper oder um eine spirituelle Erfahrung handelte. Die Betroffenen äußern sich immer positiv zu den Ereignissen. Sie sind nie vage oder unsicher.

J: (Ihre Stimme wurde ruhiger.) Es hat mit der Verschiebung der Moleküle zu tun. Sie haben mir gezeigt, wie das passiert. Und es ist ein komisches Gefühl, wenn es anfängt zu passieren.

D: Wie fühlt es sich an?

J: Dein Körper fühlt sich einfach ein wenig taub an. Und dann spürst du, wie er schmilzt. Er schmilzt einfach zu Luft. Es wäre Luft, aber du bist nicht Luft. Es ist, als ob du Luft wärst, nur dass du eine Form in der Luftform hast. Es macht dich mehr zur Konsistenzebene der Luft. Was passiert, ist, dass die Geschwindigkeit so weit erhöht wird, dass dein Körper eine andere Schwingungsrate hat als die Materie, durch die du gehst. Deshalb geht ihr durch die Materie hindurch.

D: Das klingt nach einer sehr bemerkenswerten Sache.

J: Es ist seltsam.

D: Was passiert dann, wenn man mit ihnen durch die Wand gegangen ist?

J: Es ist dunkel und wir bewegen uns. Ich bin mir nicht sicher, wie ich mich bewege. *D: Sind sie noch bei dir?*

J: Ja. Sie sind auf beiden Seiten, und ich habe meinen Hund.

Dies ist auch in anderen Fällen berichtet worden. Sobald der Körper durch die Wand oder die Decke genommen wird, befindet sich auf beiden Seiten ein fremdes Wesen, während die Person zum Schiff hinaufgebracht wird. Vielleicht ist dies ein Teil der Mechanik des Transports. Die Wesen müssen um den Menschen herum anwesend sein, damit er sich durch die Luft zum Schiff bewegen kann.

D: Dann ging der Hund auch durch die Wand. Ich frage mich, wie er sich dabei gefühlt hat.

J: Er hatte keine Angst.

D: *Kannst du sehen, wohin du gehst?*

J: (Er atmet wieder schwerer.) Ich bin gerade auf dem Schiff. Ich bin auf dem Tisch.

D: Wie sind Sie auf das Schiff gekommen?

J: Ich weiß es nicht. Es ist leer. Ich weiß nur, dass ich da drin bin.

Dies ist ein weiteres wiederholbares Detail. Es gibt oft eine Leerstelle, wenn sie das Raumschiff betreten, während es sich in der Luft befindet. Vielleicht gehen sie auch durch die äußere Hülle in der gleichen Weise, wie sie ihr Haus verlassen haben. Wenn ja, verursacht dies offenbar einen Gedächtnisverlust. Wenn das Raumschiff auf dem Boden liegt, erinnern sie sich oft daran, dass sie zu Fuß gegangen sind oder eine Treppe oder Rampe hinaufgebracht wurden.

D: Was ist dann los?

J: Sie machen ... Ich lege mich hin. Und das werden wir wieder tun.

D: Was noch mal machen?

J: Es ist, als ob man beim Gynäkologen ist. Ich weiß nicht, wie sie es machen, weil ich nie wach bleiben kann. (Ich wollte es wissen. Und ich habe sie angefleht, mir zu sagen, wie sie es machen.

Ich entdeckte in den ersten Tagen meiner Forschung, dass es möglich war, Antworten zu erhalten, obwohl der physische Körper eingeschläfert wurde. Man kann sich direkt an das Unterbewusstsein wenden, denn dieser Teil schläft nie (auch nicht während einer Operation) und kann objektive und gründliche Antworten liefern.

D: Ich denke, so wie wir das jetzt machen, kannst du es vielleicht herausfinden. Willst du es herausfinden?

J: (Schniefend) Ich glaube schon.

D: Willst du dich als Beobachter zurücklehnen und mit deinem Geist beobachten, während dein Körper dort schläft? Glauben Sie, dass das möglich ist?

J: Ich weiß es nicht. Ich fühle mich, als wäre ich jetzt gerade dort. Ich bin jetzt genau dort. Genau dort. (Sie hat geschnieft.)

D: Fragen Sie einen von ihnen, ob Sie als Beobachter zuschauen können. Und schau, was sie sagen. (Nein) Sie sagen, nein? Können wir Fragen stellen? (Ja).

An diesem Punkt änderte sich ihre Stimme unerwartet. Bei ihrer Antwort "Ja" klang die Stimme autoritärer und nicht mehr so ängstlich wie zuvor.

D: In Ordnung. Aber der Körper schläft? Ist das die Art, wie es gemacht wird?

J: Es handelt sich nicht um einen Schlafzustand.

Die Stimme, die antwortete, war definitiv nicht die von Janice. Sie war monoton, mechanisch, fast roboterhaft. Sie sprach jede Silbe einzeln aus, ganz und gar nicht so, wie wir sprechen, indem wir die Laute aneinander reihen. Manchmal klang es hohl und hatte fast einen Nachhall, der definitiv nicht durch das Tonbandgerät oder das Mikrofon verursacht wurde. So hörte ich es von ihr, und ich konnte nicht verstehen, wie sie es auf natürliche Weise so klingen lassen konnte. Sie hatte überhaupt keine Ähnlichkeit mit Janice. Diese Stimme mit ihrem einzigartigen Tonfall und ihrer Eigenart setzte sich während der gesamten Sitzung fort und änderte sich nicht, bis die Entität am Ende aufgefordert wurde, zu gehen. Ich war nicht erschrocken über die Veränderung, denn das ist schon öfter passiert. Ich nutzte die Gelegenheit, um Fragen zu stellen.

D: Wenn es sich nicht um einen Schlafzustand handelt, was ist es dann?

J: Es ist eine Bewusstseinsebene, an die Sie nicht gewöhnt sind.

D: Warum muss sie sich in diesem Bewusstseinszustand befinden?

J: Es wird also keine Schmerzen geben.

D: Ich denke, das ist sehr gut. Wir wollen nicht, dass sie irgendwelche Schmerzen hat. Was passiert denn, das Schmerzen verursachen könnte?

J: Die menschliche Geburt ist schmerzhaft.

D: Das ist wahr. Ist das eine Geburt?

J: Das ist eine Geburt.

D: Können Sie mir sagen, was los ist?

J: Das Gleiche, was bei eurer Geburt auf der Erde passiert.

D: Aber auf der Erde geschieht das ganz natürlich.

J: Das geschieht ganz natürlich.

D: Wenn auf der Erde eine Geburt stattfindet, sind damit Wehen verbunden.

J: Das ist der Grund, warum man den veränderten Zustand hat. Die Mutter empfindet keinen Schmerz.

D: Aber gehe ich recht in der Annahme, dass der Embryo nicht sehr groß sein kann?

J: Das ist richtig.

D: Dann sollte es sehr leicht zu passieren sein.

J: Es wird Schmerzen geben. Dieser Mensch hat auf eurer Erde nie ein Kind bekommen, deshalb ist der Kanal anders.

D: Passiert etwas, um den Prozess zu stimulieren? Ähnlich wie bei Geburtswehen, Geburtskrämpfen?

J: Ich verstehe Ihre Frage nicht.

D: Wird etwas mit Instrumenten oder Maschinen gemacht, damit der Körper in die Wehen geht?

J: Es ist jetzt Zeit dafür in unserem Reich. Die Zeitspanne von neun Monaten, die ihr als ... Abschluss ... Höhepunkt betrachtet, ist einfach verändert worden. Es ist ein kürzerer Zeitraum, wegen der Art des Wachstums, das während der Zeit stattfindet, in der das Baby von der Mutter getragen wird. Deshalb sind die Organe und die verschiedenen embryonalen Seinszustände auf einem höheren Niveau entwickelt, als es in einem neunmonatigen Zeitraum in euren Erdenjahren der Fall wäre.

D: Dann ist es nicht so groß wie ein neun Monate altes oder ein voll ausgetragenes Baby?

J: Das ist richtig.

D: Aber es ist nach Ihren Maßstäben voll entwickelt?

J: Das ist richtig. Sie verstehen unsere Standards noch nicht, denn unsere Standards würden bedeuten, dass das Baby ein Neunmonatsbaby ist, obwohl die physische Größe nicht die eines Neunmonatsbabys ist.

D: Weist es alle Merkmale eines voll entwickelten Babys auf?

J: Ja, und das gilt auch für die Systeme.

D: Nach unserem Verständnis würde ein kleiner Embryo eine sehr primitive Entwicklung durchlaufen und könnte nicht überleben.

J: Es dauert vier Monate, wenn es auf eurer Existenzebene stattfindet. Wir halten den Geburtsprozess während der Zeit aufrecht, in der die Mutter den Embryo austrägt. Diese besondere Pflege bewirkt, dass sich die Systeme mit einer anderen Geschwindigkeit entwickeln als der normale Geburtsprozess, den ihr Menschen durchführt.

D: Wie groß ist der Fötus, wenn er geboren wird?

J: Es handelt sich um ein vier Monate altes Kind in Bezug auf die physische Größe, bezogen auf Ihre Geburt.

D: Soweit ich weiß, ist das ungefähr die Größe, die in eine Handfläche passen würde.

J: Sie ist etwas größer.

D: Hat sie diesen Fötus seit vier Monaten in sich getragen? (Ja) War sie sich dessen bewusst?

J: Nicht mehr so bewusst wie früher. Sie hat Zeiträume, in denen sie bewusst ist. Es ist kein konstantes Bewusstsein. Sie hat gespürt, dass sie schwanger ist. Sie hat dasselbe Phänomen wie die Erdenmenschen, dass sich der Bauch ausdehnt, und sie kann daran erkennen, was vor sich geht.

D: Hört die Periode auf?

J: Sie hat keine Periode mehr.

D: Das ist dafür nicht erforderlich? (Nein) Alles, was Sie brauchen, ist die Gebärmutter?

J: Auch die Gebärmutter ist nicht notwendig. Es hat mit der Energie des menschlichen Körpers zu tun, im Gegensatz zu den hormonellen Absonderungen des menschlichen Körpers.

D: Ich bemühe mich sehr zu verstehen, dass beim Menschen die Gebärmutterschleimhaut und die Hormone vorhanden sein müssen, damit sich die Plazenta festsetzen und den wachsenden Fötus ernähren kann.

J: Dieser Fötus erlebt das Leben auf eine ganz andere Art und Weise als euer menschliches Baby, das von der Mutter getragen wird, denn während die Mutter ihren täglichen Aktivitäten nachgeht, erlebt er das Leben auf eurem Planeten genauso intensiv wie die *Mutter*.

D: Dann kann man das mit einer Frau jeden Alters machen.

J: Richtig. Aber es hat mit einem bestimmten Typus von Frau zu tun, denn es gibt bestimmte Bedingungen, die für die Teilnehmerin an diesem Projekt gegeben sein müssen.

D: Können Sie mir sagen, welche Anforderungen das sind?

J: (Methodisch, als würde er rezitieren.) Anforderungen sind: Ernährung. Anforderungen sind: Aufrechterhaltung einer bestimmten Ebene der Existenz. Anforderungen sind: Reinheit. Und es gibt noch einige andere, die wir später besprechen können.

D: Das scheint auf die meisten Frauen zuzutreffen.

J: Die *meisten* Frauen nicht.

D: Inwiefern sollten sie nicht gleich sein?

J: Wegen der Beteiligung der meisten Frauen an bestimmten Aktivitäten. Wegen des Konzentrationsniveaus der meisten Frauen. Weil es eine Interaktion mit dem Gehirn der Frau zu dieser Zeit gibt. Die Themen werden in einer Weise ausgewählt, die sich auf Kriterien der Entwicklung des Wesens, der Entwicklung der Mutter bezieht. Es ist ein komplizierter Prozess.

D: Ich denke, Sie werden sehen, dass ich viele Fragen habe. Ich bin sehr neugierig. Sprechen Sie über sexuelle Aktivitäten?

J: Das ist ein Faktor, der dazu beiträgt.

D: Weil das die Hormone, die Gefühle und alles andere beeinflusst.

J: Es hat mehr mit der Essenz der Mutter zu tun als mit der hormonellen Körperlichkeit der Mutter. Man könnte dies die Ebene der Spiritualität nennen, in eurer irdischen Sprache ausgedrückt.

D: Dann ist nicht jede Frau geeignet.

J: Das ist richtig.

D: Wurde das schon einmal mit ihr gemacht?

J: Richtig.

D: In meiner Arbeit habe ich erfahren, dass die Reproduktion auch durch Klonen erfolgt?

J: Es gibt ein Projekt zum Klonen. Es ist von diesem Projekt getrennt und unabhängig. Manche Frauen nehmen an beiden teil, manche nur an einem.

D: Wenn man auf diese Weise Geburten durchführen kann, warum braucht man dann noch den Klonprozess?

J: Weil es beim Klonen einen genetischen Unterschied gibt, der bei dieser anderen Art von Projekt fehlt.

D: Können Sie das erklären? Ich verstehe etwas vom Klonen. Dass es ein exaktes Duplikat ist.

J: Das Klonen ist ein exaktes, *genaues* Duplikat. Bei der anderen Methode werden äußere Stimuli in den Prozess einbezogen, nicht nur die Essenz der Mutter. Es werden zwei verschiedene Arten von Individuen erzeugt.

D: Dann ist der Klon ein exaktes Duplikat. Der andere hat eine andere Art von genetischer Ausstattung. Wäre das wahr?

J: Das ist richtig. Denn das andere enthält auch alle außersinnlichen Reize, die die Mutter in der Zeit des embryonalen Zustandes erhält.

D: Sie meinen den Klon oder den natürlichen?

J: Die natürliche.

D: Würde das bedeuten, dass der Klon eine kältere, gefühllose Person sein würde?

J: Nur wenn die Mutter die gleiche emotionale Verfassung hat.

Das Problem, das Sie haben, ist, dass der Klon alles *enthält und ist*, was die Mutter ist. Bei der natürlichen Geburt, wie Sie es nennen würden, enthält und ist das Kind alles, was die Mutter *ist, plus* alles, was die Mutter während der Zeit, in der sie den Embryo austrägt, erlebt hat.

D: Es gibt also einen Unterschied.

J: Das ist ein deutlicher Unterschied. Wir versuchen, Ihnen zu erklären, dass der Embryo im Mutterleib ruht und sein Leben mit ihr lebt.

D: Sie erfährt, was sie fühlt.

J: Ganz genau!

D: Und der Klon tut das nicht. Darf ich Sie fragen, wie dieser Embryo gekeimt ist? War der Vater auch ein Mensch oder was?

J: Dies wird zu diesem Zeitpunkt nicht diskutiert werden. Die Informationen werden ans Licht kommen. Zuerst müssen wir von einem Vertrauen in Sie wissen.

D: Das ist für mich völlig in Ordnung. Ich stelle einfach viele Fragen, solange das nicht anstößig ist.

J: Wir möchten wissen, was Sie mit diesen Informationen machen und wie sie verwendet werden.

D: Ich werde alles tun, was Sie von mir verlangen.

J: Es darf nicht an die Öffentlichkeit gelangen, bevor Sie nicht das gesamte Bild haben.

D: Ich bin bereit, das zu akzeptieren. Ich will sowieso keine halbe Geschichte, keine Halbwahrheit.

J: Wir müssen Sie daran erinnern, den Einzelnen zu schützen.

D: Ich habe einen Schutz um sie herum aufgebaut, während wir in diesem Zustand arbeiten. Ist es das, was Sie meinen?

J: Nein. Was wir meinen, ist, dass das, was Sie mit den Informationen tun, eine direkte Auswirkung auf das Leben dieser Person haben kann.

D: Das ist sehr wahr. Die meisten Menschen, mit denen ich arbeite, wollen nicht bekannt sein. Sie wollen anonym bleiben. Das ist sehr wichtig, denn sie wollen nicht, dass ihr Leben gestört wird. Und ich bemühe mich sehr, das zu respektieren.

J: Das ist der Grund, warum wir mit Ihnen sprechen. Aus dem Grund, weil Sie ein sehr verantwortungsbewusster Mensch sind.

D. Und wenn es in meiner Macht steht, wird niemand wissen, wer sie ist. Es gibt immer Dinge, die außerhalb meiner Kontrolle liegen. Aber mit dem, was ich kontrollieren kann, würde ihr Name niemals enthüllt werden. Ist es das, was Sie meinen?

J: Zum jetzigen Zeitpunkt muss das so bleiben. Es gibt andere Aufgaben, die wir erledigen müssen. Sie ist ein sehr hoch entwickeltes Subjekt. Sie versteht mehr als die meisten Menschen. Deshalb haben wir ein größeres Projekt für sie im Sinn, das wir nicht durch Neugierde unterbrechen wollen.

D: Ja, und es gibt viele neugierige Menschen. Es scheint, dass ich derjenige bin, der die Probleme haben wird.

J: Nicht, wenn wir dich auch schützen dürfen.

D: Das würde ich gerne. Denn ich habe das Gefühl, dass ich an Orte reisen werde, wo es Negativität gibt.

J: Ganz genau.

D: Und Skepsis.

J: Ganz genau.

D: Und ich würde jeden Schutz begrüßen, den Sie mir geben könnten.

J: Du wirst durch deinen Ring wissen, dass wir immer bei dir sind.

Dies war mein bereits erwähnter Sterntürkisring, den ich auf seltsame Weise erhalten hatte und den ich nie abgenommen habe.

D: Ich habe mich gefragt, wo dieser Ring ist. Können Sie mir etwas darüber sagen?

J: Ihr Erdlinge denkt immer, dass die UFOs von den Sternen kommen. Der Stern sollte für euch das Symbol sein, dass ihr mit ihm verbunden seid. Und dass ihr in Gedanken immer bei uns seid, für die Arbeit, an der ihr euch beteiligt habt und die dazu beiträgt, die Vorstellung zu zerstreuen, dass wir schlechte und böse Wesen sind.

D: Ja. Denn die Informationen, die ich erhalten habe, scheinen positiv zu sein.

J: Das ist positiv. Ich muss euch jedoch warnen, dass es eine Kraft gibt, aus der die andere Seite der Medaille kommen kann, wie ihr in eurer Erdenzeit sagt.

D: Aber ich glaube, dass man immer das zu sich zieht, was man will, was man erwartet.

J: Das ist richtig.

D: Ich habe nicht erwartet, dass ich diese Negativität finden würde.

J: Aber Sie müssen wissen und sich bewusst sein, dass es sie gibt. Ihr müsst auch wissen und euch bewusst sein, dass ihr bei eurer Arbeit vielleicht mit dieser Seite der Wesen in Kontakt kommen werdet. Es ist jedoch eine Entscheidung, die jeder Einzelne treffen muss, auf welcher Seite er arbeitet. Es ist eine eindeutige Wahl, die getroffen werden muss.

D: Ich habe Gerüchte über diese Negativität gehört. Und ich möchte mit dieser Seite nichts zu tun haben.

J: Wenn du deine Wahl getroffen hast, brauchst du dich nicht zu fürchten, denn du wirst nicht an dieser Seite beteiligt sein. Sie mag über dir aufsteigen. Sie mag um dich herum kommen, aber du wirst davor geschützt sein, dass *sie* mit dir arbeitet.

D: Das ist sehr gut, ich weiß das zu schätzen, denn ich will nur Informationen.

J: Und genau das wollen wir teilen.

D: In Ordnung. Kann ich wissen, mit wem oder was ich spreche?

J: Ich verstehe Ihre Frage nicht.

D: Nun, ich glaube nicht, dass ich mit Janice' Unterbewusstsein spreche, oder?

J: Nein, das sind Sie nicht.

D: Mit wem spreche ich? Es muss nicht unbedingt ein Name sein. Ich bin nur neugierig, was es ist.

J: Wenn Sie auf die Vorderseite des Buches *Kommunion* schauen, werden Sie mein Bild sehen. Das ist der Grund, warum das Wesen Janice von diesem Cover in der Art und Weise betroffen war, wie sie es war. Sie ist sehr vertraut mit uns. Sie weiß, dass es aus irdischer Sicht Zeiten gibt, in denen es scheint, als würden wir Schmerz verursachen, oder jemand von der Erde würde uns als unfreundliche und gefühllose Wesen wahrnehmen. Es ist ihr erlaubt worden, die Geschichte dahinter zu kennen. Es ist einfach die Perspektive des Wesens. Und sie war in der Lage, die Perspektive so weit zu wechseln, dass sie den Sinn hinter unserem Tun verstand und jede Art von Schmerz, den wir ihr zufügen könnten. Sie weiß, dass dies nur ein Nebeneffekt der Probleme ist, die sie mit der Akzeptanz dessen hat, was sie akzeptiert hat. Sie ist sich bewusst und wurde von uns sehr oft daran erinnert, dass sie jederzeit ablehnen kann und darf. Sie weiß auch, dass sie von uns keine Konsequenzen zu befürchten hat, wenn sie sich zu einem Zeitpunkt, an dem sie sich zu unwohl fühlt, nicht weiter mitmacht. Sie weiß und wurde darauf hingewiesen, dass wir ihr jederzeit in jeder Hinsicht helfen, wenn sie Hilfe braucht.

D: Das sind alles sehr gute Dinge. Sehen Sie, eine der Theorien, die die Menschen haben, ist, dass Ihr Volk sehr kalt und gefühllos ist, dass es Schmerzen verursacht und sich nicht um die Menschen kümmert.

J: Nach Ihren Maßstäben ist das richtig. Die Probleme, die die Menschen haben, sind, dass sie nicht auf *unsere* Seite kommen und mit unseren Augen sehen können. Menschen wie Janice, mit der du sprichst, sind in der Lage, tatsächlich zu uns zu werden und unseren Zweck, unseren Verstand und unser Wesen zu kennen. Deshalb verstehen sie, dass wir nicht daran beteiligt sind, Schmerzen zu verursachen, nur weil wir Schmerzen verursachen. Aufgrund der Tatsache, dass wir Schmerz nicht so empfinden, wie ihr ihn empfindet, ist es für uns manchmal schwer zu verstehen, dass wir ihn verursachen.

D: Ich verstehe. Liegt das daran, dass Ihr Nervensystem anders ist?

J: Ganz genau.

D: Dann habt ihr euch nicht auf dieselbe körperliche Weise entwickelt wie die Menschen? (Nein) Seid ihr zu Emotionen fähig?

J: Wir sind in der Lage, Emotionen zu simulieren, aber wir haben sie nicht eingebaut, wie ihr Menschen sie mit euch herumtragt.

D: Sind Sie eher eine - ich will nicht sagen eine "Maschine" - wie eine hergestellte Person, als eine, die sich genetisch reproduziert?

J: Entschuldigung. Die Frage ist unklar.

D: Ich überlege gerade, wie ich es formulieren soll. Ich bin daran gewöhnt, dass Menschen menschlich sind und Gefühle haben, es sei denn, sie sind maschinenähnlich. Sie werden eher hergestellt als genetisch reproduziert.

J: Wir fühlen, aber das bedeutet nicht dasselbe.

D: Können Sie mir helfen, das zu verstehen?

J: Wenn du mich berührst, fühle ich es. Es überträgt sich nicht auf ... es bedeutet nicht, dass die gleiche Empfindung stattfinden wird. Dabei weiß mein Geist, dass du mich berührt hast. Ich fühle die Berührung, aber nicht in der gleichen Weise, wie ein Mensch eine Berührung fühlt. Es ist ein Prozess, eine telepathische Berührung, im Gegensatz zur Körperlichkeit.

Wir arbeiten auf einer Ebene der Telepathie. Daher ist unsere Entwicklung so weit, dass unsere Sinne durch diese Art des Wissens kommen, im Gegensatz zu der eher physischen Ebene der emotionalen Berührung, die ihr verstehen würdet.

D: Ich denke an die Art und Weise, wie Menschen sich gegenseitig streicheln, besonders wenn sie ein Kind streicheln.

J: Wir lernen. Wir wollen die beiden verschiedenen Arten von Emotionen integrieren und sie verstehen. Im Integrationsprozess wird eine Entwicklung und Integration der telepathischen Art des Fühlens und Wissens und des sensorischen Fühlens und Wissens stattfinden.

D: Ich verstehe. Dann empfinden Sie auch keine Gefühle wie Liebe oder Hass?

J: Wir verstehen sie nicht, obwohl wir sie spüren können. Für uns ist es anders.

D: Dann kannst du also Wut empfinden?

J: Wir können jede Emotion fühlen, die ihr fühlen könnt, aber sie wird in unserem Geist gefühlt und wirkt sich nicht auf unseren physischen Körper aus.

D: Dann seid ihr nicht völlig kalte Menschen.

J: Das ist richtig. Wir erleben ihn, aber er wirkt sich nicht auf unsere Körperlichkeit aus, so wie es beim Menschen der Fall ist. Stress ist ein Teil des menschlichen Lebens. Er macht den Körper kaputt. Er wirkt sich auf den Geist aus. Er wirkt sich auf die molekulare Struktur des Körpers aus.

D: Und Sie versuchen....

J: Ich versuche Ihnen zu sagen, dass Stress, wenn er auf uns einwirkt, sich nicht auf unseren Körper auswirkt. Wir erleben ihn jedoch mit unserem Geist. Wir sind nicht hier, um zu schaden. Wir sind nicht hier, um euren Planeten zu erobern. Es ist schade, dass ihr das nicht verstehen könnt.

D: Ich glaube das.

J: Ja, das tun Sie. Ich habe kollektiv gesprochen.

D: Dieser Mangel an Gefühlen, ist das darauf zurückzuführen, dass sich Ihre Rasse anders entwickelt hat?

J: Es liegt einfach daran, dass wir uns dort, wo wir herkommen und wo wir uns entwickelt haben, anders entwickelt haben. Es liegt nicht daran, dass wir es nicht hatten. Wir haben es nicht gekannt. Es war einfach ein unnötiger Teil unserer Existenz.

D: Ich dachte, dass wir vielleicht alle auf die gleiche Art und Weise angefangen haben und du dich dann auf eine andere Art und Weise entwickelt hast.

J: Wir begannen so, wie wir sind. Deshalb fällt es uns schwer, die irdischen Emotionen zu verstehen und einige der Daseinsformen, in denen ihr euch bewegt.

Ich hielt inne, um das Band im Rekorder umzudrehen.

D: Sie sind sich wahrscheinlich bewusst, dass ich eine Maschine benutze.

J: Wir verstehen Maschinen.

D: Das ist eine Maschine, die die Stimme einfängt und mir hilft, diese Stimme zu einem anderen Zeitpunkt wiederzugewinnen. Die Worte.

J: Wir behalten die Stimme in unserem Kopf.

D: Wir haben diese Möglichkeit nicht ganz, also habe ich eine kleine Maschine, in die die Worte hineingehen. Und wenn es soweit ist, kann ich sie abspielen und sie wieder hören und verstehen.

J: Man könnte sie im Gedächtnis behalten.

D: Aber es ist sehr schwierig, wenn man so viele Informationen hat.

J: Es ist eine Frage der Selbst.... (Sie hatte Schwierigkeiten, das richtige Wort zu finden.) Es geht darum, die Informationen zu sortieren, zu kategorisieren und abzulegen.

D: Nun, das kann ich zu einem großen Teil tun.

J: Es ist eine Frage der Bildgebung und Bildverfolgung. So wie wir fliegen. Wir können uns ein Bild von einem Planeten oder einem Ort machen, und dann müssen wir nicht physisch dorthin fliegen, um dorthin zu gelangen.

D: Bist du jetzt in unserer Atmosphäre?

J: Wir sind in eurer Atmosphäre.

D: Aber Sie meinen, wo Sie ursprünglich herkommen? Sie würden sich einfach vorstellen, wo Sie hinwollen?

J: Das ist richtig.

D: Und Sie brauchen keine Energiequelle für das Schiff oder so?

J: Wir brauchen keine Art von Energiequelle. Der Gedanke ist unsere Energiequelle.

D: Reicht das aus, um das gesamte Schiff zu betreiben?

J: Sie kann viele Schiffe betreiben.

D: Ist das ein kollektiver Gedanke oder der Gedanke eines Einzelnen wie Sie selbst?

J: Es kann einer sein oder es kann ein Kollektiv sein.

D: Die Wissenschaftler unserer Zeit glauben, dass du irgendeine Art von Kraft haben musst: mechanische, elektrische oder etwas Ähnliches?

J: Es gibt Schiffe, die aus vielen verschiedenen Quellen gespeist werden. Das ist der Punkt, an dem ihr in die Irre geht. Ihr Menschen denkt, dass alle Schiffe die gleiche Art von Energie verwenden müssen. Ist das richtig?

D: Oder zumindest Energie, die wir verstehen können, brennbare oder verschiedene Arten.

J: Verstehen Sie Lichtenergie?

D: Nur in der Art und Weise, wie wir Strom nutzen.

J: Nun, es gibt einen Punkt knapp hinter dem Licht, auf dem wir uns bewegen. Es ist eine Lichtfrequenz. Sie ist mit dem bloßen Auge nicht sichtbar.

D: Ich denke an Laser.

J: Du kommst näher.

D: Näher? (Kichern) *Soweit ich weiß, ist Laser eine schnellere Frequenz, glaube ich. Stimmt's?*

J: Ja. Diese Frequenz ist schneller als euer Licht.

D: Ich denke da an Mikrowellen.

J: Das ist eine ganz andere Sache.

D: Okay. Dann bist du in der Lage, mit einem physischen Schiff auf dieser Frequenz zu reisen, indem du Gedanken benutzt. (Ja) Kannst *du dich mit Hilfe von Gedanken entmaterialisieren und an einem anderen Ort materialisieren?*

J: Ganz genau.

D: In Ordnung. Denn wir denken, dass wir mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs sind.

J: Das ist schneller als die Lichtgeschwindigkeit.

D: Ist das ähnlich wie die Art und Weise, wie sie durch die Wände gegangen ist?

J: Das ist ähnlich, aber es ist ein anderer Prozess, der für die Reise verwendet wird. Wenn ihr vom Durchqueren der Materie sprecht, meint ihr einen anderen Prozess als den, mit dem wir von unserem Universum in eure Atmosphäre reisen.

D: Nur weil es nicht durch die Materie geht? Es wäre ein anderer Prozess.

J: Ganz genau.

D: Aber es ist immer noch eine Entmaterialisierung an einem Ort und eine Rematerialisierung an einem anderen. Ist das richtig? Ich versuche nämlich so sehr zu verstehen.

J: Ich bin nicht in der Lage, es Ihnen zu diesem Zeitpunkt zu erklären. Ich kann Ihnen sagen, dass es zwei verschiedene Prozesse des Reisens gibt. Sobald das Wesen durch ihre Wand kam und zu reisen begann, reiste es durch den zweiten Prozess zwischen ihrer Außenwand und dem Raumschiff. Das ist der Grund, warum der Mensch manchmal Schwierigkeiten hat, sich an den Wiedereintritt in euren Zeitrahmen und eure Schwingungsrate zu gewöhnen. Denn die Schwingungsfrequenzen ändern sich bei dieser Art des Reisens. Es

dauert eine Weile, um sie zu verlangsamen, abhängig von der Art des Wiedereintritts.

D: Er bewegt sich schneller, dann muss er wieder langsamer werden.

J: Ganz genau. Manchmal verursacht es Anpassungsprobleme. Es kann zu einer gewissen Desorientierung führen, die wir so schnell wie möglich zu lindern versuchen, wenn wir feststellen, dass sie bei der betreffenden Person auftritt.

D: Darf ich Sie fragen, ob Ihr Volk sexuell ist? (Ja) *Gibt es bei euch Männchen und Weibchen?* (Ja) *Und pflanzt ihr euch auf die gleiche Weise fort wie die Menschen?*

J: Wir haben eine Wahl.

D: Können Sie das erklären?

J: Wir können uns auf diese Weise vervielfältigen. Wir können verschiedene andere Methoden verwenden.

D: Welche anderen Methoden gibt es?

J: Zwei davon habe ich Ihnen bereits erklärt.

D: Klonen und diese Methode mit Janice? (Ja) *Ich bin neugierig, was mit diesem Baby geschehen wird. Ich meine, warum sollte man eine menschliche Kombination haben wollen?*

J: Weil in der menschlichen Kombination sowohl die gesamte Körperlichkeit des Menschen als auch die gesamte geistige Kapazität unserer Rasse integriert ist.

D: Aber haben Ihre eigenen Leute nicht hervorragende körperliche Fähigkeiten?

J: Wir denken, dass ihr schön seid. Wir haben körperliche Fähigkeiten, aber sie sind anders als eure körperlichen Fähigkeiten.

D: Ich dachte, du wärst glücklich mit deinem eigenen, so wie du gemacht bist, und du würdest nicht....

J: Es ist keine Frage des Unglücklichseins. Es ist eine große Lektion für euch Menschen zu lernen. Anders *als.*

D: Was meinen Sie?

J: Anders *als als,* im Gegensatz zu unzufrieden *mit.* Es geht nicht um *besser* als oder *schlechter* als. Es ist einfach *anders als.*

D: Das ist es, was ich zu verstehen versucht habe. Warum wollen Sie das Aussehen Ihrer Rasse verändern?

J: Es verändert nicht das physische Erscheinungsbild *unserer* Rasse als solche. Denn es ist nicht *unsere* Rasse als solche. Und es ist auch nicht *eure* Rasse als solche.

D: Was meinen Sie?

J: Ich meine, es ist keine *der beiden Rassen,* sondern *eine* Rasse.

Ich habe nicht verstanden, dass er sich auf die Schaffung einer neuen, separaten Rasse bezog.

D: Sie meinen, alle gehören zu einer Rasse?

J: Letztendlich wird das passieren.

D: War das der Anfang?

J: Ich verstehe diese Frage nicht.

D: Haben wir alle als eine Rasse begonnen?

J: Ich habe Ihnen die Unterschiede in der Art und Weise erklärt, wie wir Emotionen erleben, im Vergleich zu der Art und Weise, wie Menschen Emotionen erleben. Die Integration dieser beiden Arten von Erfahrungen in einem Wesen schafft ein anderes Wesen, nimmt aber nichts von einer der beiden Rassen weg. Es ändert auch nichts an der Tatsache, dass dieses bestimmte Individuum aus beiden Rassen besteht.

D: Wir haben also alle als verschiedene Rassen angefangen. Dann ist das Ziel, uns in eine *Rasse zu integrieren, die die besten Eigenschaften aller Rassen in sich vereint. Ist das richtig?*

J: Das ist ein Projekt, ja.

D: Es gibt auch andere Projekte? (Ja) *Können Sie mir von ihnen erzählen?*

J: Das kann ich Ihnen im Moment nicht sagen.

D: Nun, ich habe viel Geduld, aber ich habe auch so viele Fragen. Ich versuche zu verstehen, was der Sinn dieser Sache ist.

J: Ein Teil der Essenz, die auf der Erde verbleibt, kann auf den neuen Menschen zu einem Zeitpunkt übertragen werden, an dem eine neue Erde entsteht.

D: Eine neue Erde? Wie meinen Sie das? (Pause) *Ich weiß eine Menge über Zukunftsprophezeiungen. Ich versuche herauszufinden, ob das, was du sagst, damit übereinstimmt.*

J: Ich will damit sagen, dass das neue Wesen die Art von Wesen sein wird, die die neue Erde bevölkert.

D: In unserer Zukunft oder was?

J: Ja, in deiner Zukunft. In *all* unseren Zukünften. Du würdest es vielleicht besser verstehen, wenn ich das Wort "Übertragung" verwenden würde.

D: Was übertragen?

J: Wenn ihr euch dafür entscheidet, besteht je nach dem Ergebnis eurer Entscheidungen auf eurem Planeten die Notwendigkeit für eine Rasse von Menschen, die euren Planeten neu bevölkern. Die Essenz der Menschen, die euren Planeten bereits bevölkern, existiert in der neuen Rasse. Solltet ihr also den Weg der Zerstörung wählen, wird die Neubesiedlung höchstwahrscheinlich aus dieser Rasse von Menschen erfolgen. Ihr werdet also wirklich eine neue Rasse haben, die euren neuen Himmel und eure neue Erde bevölkern wird. Eine neue Rasse, die nur die positivsten Eigenschaften hat.

D: Eigentlich eine weiterentwickelte Rasse. (Ja)

Ein ähnliches Konzept wurde in meinem Buch *Keepers of the Garden* beschrieben*, in dem* es um einen Planeten geht, der darauf vorbereitet wurde, eine neue (perfektere) Spezies von Menschen aufzunehmen, falls wir unseren Planeten Erde zerstören würden. Dieser neue Mensch wurde durch die Experimente an Bord dieser Raumschiffe entwickelt. Mir wurde gesagt, dass die menschlichen Gene nicht sterben dürfen, sondern auf diese Weise erhalten werden.

D: Nun, dieser Embryo ... Ich denke, man könnte es ein Baby nennen. Sie sagten, er sei voll ausgetragen und mit vier Monaten vollständig ausgebildet.

J: Vier Monate.

D: Wohin wird das Baby gebracht?

J: Wir haben ähnliche Einrichtungen wie Sie in Ihren Krankenhäusern. Wir betreuen und versorgen das Kind auf dieselbe Weise. Wir haben Wesen, deren Aufgabe es ist, das Kind zu versorgen. Sie dienen dem Kind als "Ersatzmutter", wie ihr es nennen würdet. Die leibliche Mutter besucht das Kind, wenn sie sich dafür entscheidet, auch wenn sie sich oft nicht daran erinnern kann, dass sie das getan hat. Die Mutter des Kindes bringt diesen Wesen auch bei, wie sie mit dem Kind umgehen sollen. Dies ist ein Teil unseres notwendigen Lernens.

D: Wächst das Kind in einem anderen Tempo?

J: Ja, sie wächst in einem anderen Tempo. Es kann innerhalb von zwei Minuten eurer Erdenzeit vier Jahre alt werden.

D: Das ist sehr schnell. Scheint es in Ihrer Zeit auch so schnell zu gehen?

J: Es kann so schnell sein oder auch nicht.

D: Auf diese Weise könntest du in ein paar Tagen einen Erwachsenen haben, oder? (Ja) *Ich verstehe. Werden diese neuen Wesen, diese neue Rasse, noch irgendwo anders eingesetzt werden?*

J: Sie leben und werden an einem ganz anderen Ort unterrichtet. Genauso wie die Umgebung, in der sie letztendlich leben werden.

D: Aber dieser Ort ist weit weg von der Erde? (Ja) *Und hier werden sie sich sozusagen eingewöhnen. Klimatisiert?* (Ja) *Was ist mit den Klonen? Werden sie letztendlich zur Erde zurückkehren?*

J: Ja. Einige von ihnen sind bereits auf der Erde.

D: In welcher Funktion?

J: Als Menschen.

D: Was war der Grund dafür?

J: Weil wir einen Menschen klonen können, und wir können seine Körperlichkeit so umgestalten, dass der Klon, wenn er zurückkehren muss, um seiner Quelle zu helfen, sofort mit der Quelle in Kontakt treten kann.

D: Aber der Klon wird sich an das Geschehene erinnern?

J: Nicht unbedingt.

D: Ich habe gedacht, wenn der Klon in dieser anderen Umgebung aufgewachsen ist, würde er diese *Erinnerungen behalten.*

J: Wir haben die gleichen Möglichkeiten in Bezug auf die Zeit, wie ich Ihnen bereits erklärt habe, mit einem Klon. Mit anderen Worten, wir könnten sehr wohl einen Menschen in einer sehr kurzen Zeitspanne haben. Dieser Klon kann auf eine Mission geschickt werden, oder sich dafür entscheiden, auf eine Mission zu gehen, um einem von euch in Not zu helfen. Dadurch, dass er euer gesamtes Wesen beibehält, wird die Beziehung vollständiger und unmittelbarer integriert.

D: Ich dachte, der Klon würde wissen, dass er nicht wie die anderen Menschen ist.

J: Ja, einige von ihnen wissen es. Aber ein Klon bleibt nicht unbedingt für längere Zeit auf eurem Planeten.

D: Es ist nur für eine bestimmte Aufgabe ein bestimmter Job, und dann geht es woanders hin.

J: Das ist richtig.

D: Ich denke, eines der Probleme, die die Menschen haben, wenn sie vieles davon akzeptieren - und ich versuche, einige dieser Missverständnisse auszuräumen - ist, dass sie denken, dass ihr Aliens und Menschen miteinander kreuzt. Das sind ihre Worte, und sie behaupten, das geschehe ohne unser Wissen, ohne unsere Kooperation und gegen unseren Willen. Und ich glaube, genau hier liegt das Missverständnis begründet. Sie sehen es als etwas Schlechtes an, weil sie nicht alle Fakten kennen.

J: Das ist dasselbe Problem, das ich Ihnen in Bezug auf Ihre Sichtweise in Bezug auf den Schmerz erklärt habe, den man uns vorwirft zu verursachen. Es ist das gleiche Missverständnis.

D: Sie denken, dass dies etwas gegen den Willen der Person ist. Man nimmt sie gewaltsam mit und führt Tests und andere Dinge an ihnen

durch.

J: Das liegt daran, dass dieser Mensch nicht vollständig zu der Mission, die er übernommen hat, erwachen kann. Jeder, der entführt wurde, hat zuvor zugestimmt. Aufgrund eines Problems in ihrer molekularen Struktur können wir die Zelle, die es ihnen ermöglicht, sich zu erinnern, nicht in dem Maße aktivieren, wie wir es bei anderen Menschen können. Diejenigen, die über eine größere innere Stärke verfügen, sind in der Lage, die Fülle des Zwecks des gesamten Raumfahrtprogramms besser zu verstehen.

D: Ich habe mich gefragt, warum sich manche Menschen erinnern und andere nicht.

J: Man erinnert sich an das, was man aushalten kann. Und wenn man wächst, erinnert man sich und bekommt mehr Informationen.

D: Was einige dieser Menschen erinnern, ist für sie sehr erschreckend. Sie haben nur Bruchstücke davon.

J: Es ist beängstigend, weil es sehr fremd ist. Und einige der Experimente *sind* für die Menschen beängstigend. Aber die Experimente, die den Menschen Angst machen, sind die gleichen Experimente, die Menschen durchführen. Und es ist die gleiche Angst, die ein Tier empfindet, wenn der Mensch das Experiment an ihm durchführt.

D: Ja, das leuchtet mir ein. Gibt es in Ihrem Handwerk nur Ihre Art von Wesen?

J: In diesem Moment?

D: Nun, sind Sie in der Regel die einzige Art von Wesen, die auf diesen Schiffen ist?

J: Bei dieser besonderen Art von Handwerk sind wir die Wesen. Je nach Thema können auch andere Wesen dieses Schiff betreten.

D: Um welche Art von Handwerk handelt es sich? Wie sieht es von außen aus?

J: Dies ist ein rundes Scheibenfahrzeug.

D: Ist es groß? (Nein) Dann gibt es noch andere Arten von Raumschiffen? (Ja) *Ich bin neugierig auf andere Arten von Wesen, die zwischen den*

verschiedenen Raumschiffen hin- und herpendeln können. Wir haben so viele verschiedene Beschreibungen gehört.

J: Was wünschen Sie sich?

D: Können Sie mir einige der anderen Arten nennen?

J: Je nach menschlichem Subjekt, je nach Projekt, arbeiten wir mit anderen Wesen zusammen. Es hängt also von der Ebene des Projekts und der Art ab, wer daran beteiligt ist.

D: Kommen diese anderen Wesen alle von demselben Ort, von dem du kommst? (Nein) Denn ich glaube, sie sehen alle unterschiedlich aus, nicht wahr?

J: Sie sehen anders aus.

D: Und ich gehe davon aus, dass jeder von ihnen eine andere Art von Arbeit hat. Vielleicht liege ich da falsch. Zum Beispiel eine Aufgabe, die nur sie erledigen.

J: Die Projekte, an denen wir arbeiten, sind sehr komplex. An vielen unserer Projekte sind auch Menschen beteiligt.

D: Meinen Sie als Subjekt oder als Teilnehmer?

J: Beides. Ein Mensch kann in einem Projekt ein Subjekt sein, in einem anderen ein Teilnehmer, in einem anderen ein Berater, in einem anderen ein Lehrer. Es kommt also darauf an, ob der Mensch mehrstufig ist. Wir suchen nach mehrstufigen Menschen. Sie sprechen mit einem mehrstufigen Menschen, wenn Sie mit Janice sprechen. Sie versteht die Ebenen und Dimensionen und kann auf verschiedenen Ebenen und Dimensionen gleichzeitig arbeiten. Daher ist sie besser geeignet, mit uns zu arbeiten, und daher eine hoch geschätzte Teilnehmerin, Lehrerin, Versuchsperson.

D: Ich habe mich gefragt, ob die anderen Menschen, die an diesen Multilevels beteiligt sind, wissen, was vor sich geht?

J: Manche wissen es in unterschiedlichem Maße. Manche wissen mehr als Janice. Manche wissen weniger vollständig. Es hängt von ihrem Grad der Entwicklung ab. Es hängt von ihrer Schwingungsrate ab.

Sie hängt vom Grad der Entwicklung der Molekularstruktur ab. Er hängt vom Grad der Gehirndichte ab. Es gibt viele Elemente, die in

Betracht gezogen werden. Und wir sind, um euren irdischen Begriff zu verwenden, in dieser Hinsicht sehr "liebevoll". Wir wollen nämlich niemandem Schaden zufügen, der sich bereit erklärt hat, daran teilzunehmen. Die Menschen auf eurer Erde, die sich zur Teilnahme bereit erklären, verstehen zunächst nicht, wissen nicht warum, und können anfangs nicht all die Dinge wissen, die sie später lernen, wenn sie weiter teilnehmen. Denn oft ist es so, dass sie aus dem Gleichgewicht geraten und schließlich in eure Irrenanstalten eingewiesen werden. (Sie sagte tatsächlich: "Irrenhäuser".)

D: Weil sie nicht mit allem fertig werden können?

J: Sie wissen nicht, wie sie es in ihr tägliches Leben integrieren können. Dadurch entsteht ein Ungleichgewicht, und sie können keinen Punkt des Gleichgewichts finden. Das tut uns leid, und wir versuchen, das zu verhindern. Und manchmal wurden wir von anderen menschlichen Elementen innerhalb eurer Gesellschaft, mit denen wir Vereinbarungen getroffen haben, mit Fehlinformationen gefüttert. Sie versorgen uns angeblich mit Individuen, die geprüft wurden, um an ihnen teilzunehmen. Wir stellen fest, dass wir eine bessere Erfolgsquote haben, wenn wir selbst auf die Personen zugehen. Es gab nämlich einige Rollenspiele zwischen einigen von Ihnen .... Es gab einige Fehlinformationen von Mitgliedern Ihrer Gesellschaft, denen wir zustimmten, daran teilzunehmen. Daher sahen wir uns gezwungen, außerhalb der uns zur Verfügung gestellten Liste zu arbeiten.

D: Wer hat diese Liste mit den falschen Informationen erstellt?

J: Es gibt eine Gruppe, die uns bestimmte Namen von Personen liefert, mit denen wir zusammenarbeiten sollen. Wir haben dem zugestimmt und haben es getan. Aber wir fanden Täuschung in der Absicht und Unreinheit in Bezug auf die zugrunde liegende Quelle für den Wunsch, mit uns zu interagieren. Deshalb konnten wir uns auf dieser Ebene nicht beteiligen.

D: Können Sie mir sagen, wie die Gruppe zusammengesetzt ist? Ich will keine Namen, sondern woher die Gruppe kommt.

J: Nein, im Moment nicht. Ich kann es dir sagen, aber ich werde es nicht tun. Denn im Moment darf ich Ihnen das nicht verraten.

D: Okay. Mit anderen Worten, sie haben dich ausgetrickst.

J: In gewisser Weise.

D: Ich hätte gedacht, dass du mit deinen höheren geistigen Fähigkeiten erkannt hättest, dass sie dir nicht die Wahrheit sagen.

J: Das haben wir. Wir hatten gehofft, dass wir falsch lagen.

D: Glauben Sie, dass dies eine absichtliche Täuschung war, um Ihrem Projekt zu schaden?

J: Es war eine absichtliche Täuschung, um unser Projekt *zu kontrollieren*. Es war eine Art der Kontrolle, im Gegensatz zum gleichberechtigten Teilen.

D: Sie gaben Namen von Leuten an, mit denen Sie ihrer Meinung nach zusammenarbeiten sollten, damit sie das Experiment kontrollieren konnten. (Ja) *Ich kann nicht erkennen, wie sie davon profitieren könnten, es sei denn, sie würden die Ergebnisse in irgendeiner Weise kontrollieren.*

J: Die Kontrolle über die Ergebnisse, aber auch die Aneignung von Wissen, das vielleicht missbraucht wird.

D: Haben Sie das Wissen mit dieser Gruppe geteilt?

J: Das war unsere Absicht. Und das haben wir auch getan.

D: Teilst du es immer noch mit ihnen?

J: In einem viel geringeren Maße.

D: Wegen dieser Täuschung?

J: Ja. Sie wissen nicht, dass wir erkennen, dass sie uns getäuscht haben.

D: Ich kann verstehen, warum Sie mir nicht sagen wollen, wer sie sind. Sie denken, du arbeitest noch mit ihnen zusammen.

J: Das tun wir. Es ist nur auf einer anderen Ebene. Und sie haben diese Ebene gewählt.

D: Sie sind jetzt vorsichtiger. (Ja) Dürfte *ich zu einem anderen Zeitpunkt mehr Informationen erhalten?* (Ja) *Ich dachte, Sie wollen mich vielleicht erst einmal überprüfen.*

J: Wir haben Sie bereits überprüft. Es ist nur noch nicht an der Zeit. Das Thema muss sich entwickeln und verdauen, was ihr zugänglich

geworden ist. Wir haben unsere Arbeit mit ihr verlangsamt, weil es für sie viel zu verdauen gab.

D: Sie sagten auch, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt noch etwas anderes zu tun hätte.

J: Ja. Dieses Individuum arbeitet mit anderen Energien als den Raumenergien. Sie arbeitet mit Energien, die viel höher entwickelt sind als wir.

D: Sie haben also andere Projekte im Sinn.

J: Es sind nicht *wir*, die die Projekte im Kopf haben. *Wir* sind es, die von einer Ebene geleitet werden, die weiter fortgeschritten ist als wir selbst.

D: Aber soll ich das so verstehen, dass sie immer beschützt und nicht absichtlich verletzt werden wird?

J: Es gibt einen Schutz um dieses Wesen, der undurchdringlich ist.

D: Das ist sehr gut, denn das ist es, was ich mir für jeden wünsche, mit dem ich arbeite. Ich möchte nicht, dass sie jemals verletzt werden oder sich unwohl fühlen, wenn es möglich ist.

J: Es wird manchmal Unbehagen geben.

D: Aber Sie können Ihr Bestes tun, um es minimal zu machen, nicht wahr?

J: Das ist unsere Aufgabe.

D: Darf ich dann wiederkommen und um weitere Informationen bitten?

J: Wir würden uns wünschen, dass Sie wiederkommen würden. Wir würden uns wünschen, dass Sie mit dem, was Ihnen heute hier offenbart wurde, sehr vorsichtig umgehen. Wir würden uns wünschen, dass ihr wartet, dass ihr verdaut, bevor ihr überhaupt daran *denkt*, es zu offenbaren. Wir möchten euch bitten, in diesen Zustand des Seins zurückzukehren und eine Führung zu erhalten. Wir bitten euch, eine Vereinbarung mit euch zu treffen, und dass ihr zu diesem Zeitpunkt kein gedrucktes Wort von euch gebt. Es gibt mehr Arbeit zu tun. Wenn ihr das Gefühl habt, dass ihr daran teilnehmen wollt, könnt ihr euch wieder an uns oder an jemanden wenden.

D: Dann werde ich es im Moment noch geheim halten.

J: Ja, das ist richtig. Sie *werden* es zu diesem Zeitpunkt geheim halten.

D: Ich weiß nicht, wann wir wieder arbeiten können. Ich muss eine lange Strecke zurücklegen.

J: Es wird eine Art und Weise geben, in der ihr wieder arbeiten werdet, und es wird erleichtert werden.

D: Wenn ich wiederkomme, wie kann ich dann mit dir, dem Wesen, mit dem ich spreche, Kontakt aufnehmen?

J: Wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen, und Sie müssen sich nicht darum kümmern, uns zu kontaktieren. Wenn dieses Fahrzeug, Janice, in diesen Zustand gerät, kontaktiert sie denjenigen, mit dem sie zu diesem Zeitpunkt arbeiten muss.

D: Ich dachte, wenn ich einen Namen hätte, könnte ich fragen... oder eine Anleitung.

J: Sie werden mich an meiner Stimme erkennen. Es gibt noch andere Stimmen, die Sie kennen lernen werden. Später werden wir euch Methoden zur Bestimmung geben.

D: Soll ich sie dann in diesen veränderten Zustand versetzen und sie dann zu Ihrem Schiff bringen? Oder welche Art von Anweisungen kann ich bekommen, damit ich Sie kontaktieren kann?

J: Die Anweisungen, die Sie für die Kontaktaufnahme mit uns haben, sind sehr einfach. Das Subjekt wird in einen Zustand einer anderen Realität eintreten.

D: Etwa so?

J: Genau so. Du wirst eine Veränderung in ihrer Stimme feststellen. Deshalb werdet ihr erkennen, dass eine Energieverschiebung in ihr stattgefunden hat. Es gibt keinen Code.

D: Ich muss nicht darum bitten, mit einer bestimmten Person zu sprechen.

J: Sie wird kommen, wann immer sie gebraucht wird.

D: In Ordnung, denn ich wollte sicher sein, dass ich Sie wieder erreichen kann.

J: Sie können mich wieder kontaktieren, wenn Sie mit mir sprechen wollen. Du könntest vielleicht andere Wesen kontaktieren, mit denen sie arbeitet. Wie ich dir gesagt habe, gibt es noch andere Energien als die Raumenergien, mit denen sie identifiziert wird.

D: In Ordnung, aber ich will nur positive Energien.

J: Das sind positive Energien, denn dies ist ein reines Lichtwesen.

Und anderen als positiven Energien ist es nicht erlaubt, einzutreten. Es ist unmöglich.

D: Und ich möchte den gleichen Schutz für mich selbst, wie Sie bereits sagten.

J: Du bist ein reiner Geist. Rein im Herzen, rein im Geist, rein im Körper, rein in der Seele. Das sind die Dinge, die nötig sind, um deine Schwingungsrate auf ein solches Niveau anzuheben, dass du mit den Energien arbeiten kannst, die du tust. Andernfalls könnten Sie die Arbeit, die Sie tun, nicht tun. Dies sind die gleichen Kriterien, die auch Janice, mit der ihr sprecht, erfüllt.

D: Ich weiß das zu schätzen. Und ich hoffe, dass du mich beschützen wirst, wenn ich in die Welt hinausgehe mit diesen verschiedenen Botschaften, die ich zu geben habe.

J: Es gibt ein Gefühl der, wie Sie sagen würden, "Liebe" für die Arbeit, die Sie tun. Das ist der Grund, warum wir euch beide zusammengebracht haben. Damit ihr euch verwandt fühlen könnt, damit ihr euch gegenseitig unterstützen könnt, wenn ihr Unterstützung braucht.

D: Ich danke Ihnen, dass Sie mit mir gesprochen haben. Ich weiß das sehr zu schätzen.

J: Wir danken Ihnen für Ihre Arbeit.

D: Dann werde ich Sie bitten, sich mit großem Dank zu verabschieden und das Bewusstsein von Janice in dieses Fahrzeug zurückkehren zu lassen.

J: Es ist erledigt.

D: Dann kehrt das Bewusstsein von Janice vollständig zurück, und unser guter Freund verlässt sie. Und ich werde Janice bitten, die Szene, die sie beobachtet, zu verlassen.

Janice atmete tief durch, und ich wusste, dass ihre Persönlichkeit zurückgekehrt war.

Sie hatte sich während der gesamten Sitzung nicht bewegt. Die Stimme hatte so einen seltsamen mechanischen Klang, aber es schien sie keine Anstrengung zu kosten. Nachdem ich sie mit einem Schlüsselwort konditioniert hatte, brachte ich sie wieder zu vollem Bewusstsein, aber es dauerte eine ganze Weile, bis sie sich überhaupt auf das Bett setzen konnte, geschweige denn aufzustehen und zu gehen versuchte. Sie hatte keine Erinnerung an die Sitzung, weil sie in eine so tiefe Trance gefallen war. Als sie sich aufsetzte, wirkte sie schwindlig und desorientiert. Also erlaubte ich ihr, ruhig zu sitzen, während wir uns unterhielten. Ich hielt es für das Beste, ihr zu diesem Zeitpunkt nicht zu viel über die Sitzung zu erzählen, weil ich sie nicht erschrecken wollte. Ich sagte ihr, ich würde ihr eine Kopie des Bandes schicken, damit sie es sich in Ruhe anhören könne. Es dauerte eine gute Viertelstunde, bis sie versuchte, aufzustehen, und selbst dann war sie noch wackelig.

Ich wollte unbedingt wieder mit ihr arbeiten, aber das bedeutete, dass ich eine Sonderreise nach Little Rock einplanen musste, oder wahrscheinlich mehrere Reisen, weil ich davon ausging, dass sich dies zu einem Langzeitprojekt entwickeln würde. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass ich diesem kleinen Wesen nicht wieder begegnen würde.

Die Äußerungen des Wesens über die Entwicklung der verschiedenen galaktischen Rassen ließen mich an unsere irdischen Probleme denken. Rassenunterschiede: Farben, ethnische Unterschiede, Religionen usw. sind für uns schwer genug zu verstehen und zu bewältigen. Wegen dieser Unterschiede ist es zu viel Gewalt gekommen, und es wurden sogar Kriege wegen vermeintlicher Überlegenheit oder Unterlegenheit geführt. Wenn wir uns nicht dazu durchringen können, *diese* Unterschiede zu verstehen, zu beseitigen und zu versöhnen, wie können wir dann jemals hoffen, die Wesen des Weltraums zu verstehen? Können wir es ihnen verübeln, dass sie keinen direkten bewussten Kontakt wünschen? Sie haben zu viele Beispiele dafür gesehen, wie wir diejenigen, die anders sind, gewaltsam behandeln. Die Menschen haben Angst vor dem, was sie nicht verstehen, und misstrauen allem, was sie als anders empfinden.

WIR SIND NICHT VIER RASSEN,

WIR SIND NUR EINS: DIE MENSCHLICHE RASSE. UND WIR SIND AUCH TEIL DER GALAKTISCHEN RASSE.

9. VON DER AUTOBAHN AUS AUFGENOMMEN

Als ich im Dezember 1989 wegen eines Vortrags nach Little Rock zurückkehrte, vereinbarte ich eine Sitzung mit Janice. Ich erholte mich gerade von einer Erkältung und fühlte mich nicht gut. Die gesamte Reise war sehr anstrengend gewesen, also versuchte ich, mein Arbeitspensum so gering wie möglich zu halten.

Ich wollte jedoch unbedingt wieder mit Janice arbeiten, unabhängig davon, wie ich mich körperlich fühlte. Ich hoffte, mit der gleichen Wesenheit in Kontakt zu treten, die während der ersten Sitzung zu mir gesprochen hatte. Dieser Kontakt kam spontan zustande, so dass ich wirklich unsicher war, wie ich vorgehen sollte. Wir beschlossen, eine seltsame Erfahrung zu erforschen, die Janice früher in diesem Jahr gemacht hatte. Von dort aus konnte ich herausfinden, wie ich das Wesen kontaktieren konnte. An dem fraglichen Tag verließ sie die Arbeit und holte das Mittagessen für einige andere Mitarbeiter. Sie erinnerte sich, dass sie das Gebäude verließ und während der Fahrt ein UFO über der Autobahn sah. Sie versuchte, die Leute auf der Straße auf das Objekt aufmerksam zu machen, aber sie gingen weiter, als ob sie unsichtbar wäre. Während dieser Zeit gab es auch keine Geräusche, als ob sie plötzlich ihr Gehör verloren hätte. Die Leute ignorierten sie völlig. Danach kehrte sie zur Arbeit zurück und war erstaunt, als ihr Gehör zurückkehrte und die Geräusche in einem lauten Rauschen zurückkamen. Sie stellte fest, dass die Menschen um sie herum auf den Stufen des Gebäudes sie nun hören und sehen konnten. Als sie ihren Arbeitsplatz betrat, waren die Arbeiter irritiert, weil sie mehrere Stunden weg war, anstatt der kurzen Zeit, von der sie dachte, dass sie vergangen war. Sie wollten das Mittagessen, das sie ihnen gab, nicht mehr. Wir beschlossen, herauszufinden, was an diesem Tag geschehen war.

Janice konnte sich nicht dazu durchringen, sich das Band der letzten Sitzung anzuhören. Auch wenn es für andere schwer zu verstehen ist, kommt dies bei den Menschen, mit denen ich arbeite, häufig vor. Sie meiden die Tonbandaufnahme oft wie die Pest. Vielleicht verleiht es ihnen mehr Realität, wenn sie ihre eigene Stimme diese Dinge sagen hören, und das ist es, was sie bewusst zu vermeiden versuchen. In der Unwissenheit liegt die Seligkeit. Das macht aber nichts, denn die

Therapie und die Heilung finden ohnehin auf der unterbewussten Ebene statt.

Als wir uns auf die Sitzung vorbereiteten, war Janice besorgt, dass sie nicht wieder in Trance gehen könnte, weil seit der ersten Sitzung mehrere Monate vergangen waren. Ich wusste, dass es kein Problem geben würde, denn die Schlüsselwortsuggestion funktioniert immer, wenn sie in einem solch tiefen Trancezustand gegeben wird. Ich benutzte ihr Schlüsselwort und zählte sie bis zu dem Tag zurück, an dem sich der Vorfall ereignet hatte. Ich wusste, dass das Unterbewusstsein den Vorfall ohne Probleme lokalisieren konnte, wenn ich ihn ziemlich genau zuordnen konnte, auch wenn wir uns des Datums nicht sicher waren.

Am Ende der Zählung war sie am Tag des Ereignisses in ihr Büro zurückgekehrt. Sie war beunruhigt, weil sie ein seltsames Geräusch in ihrem Kopf hörte. "Es ist dieses komische Geräusch, das ich höre und das mich wissen lässt, wenn sie in der Nähe sind. Ich saß an meinem Schreibtisch und hörte es, und ich spürte ein kleines Gefühl in meinem Kopf. Ich dachte, sie wären es, und dann dachte ich, nein, ich bilde mir das nur ein. Und ich war beschäftigt. Ich hatte keine Zeit, innezuhalten und darüber nachzudenken. Es ist ein gutes Geräusch. Es tut nicht weh oder so. Manchmal ist es sehr hoch, aber es kann auch wie ein Summen klingen. Aber es ist in deinem Kopf, und der Druck in deinem Ohr kann sich verändern. Wenn es kommt, spürst du, wie deine Ohren platzen oder so."

D: Und Sie wissen nicht, dass es das ist?

J: Nun, jetzt schon. Aber man denkt nicht darüber nach, und wenn es dann passiert, ist es irgendwie eine Überraschung. Ich dachte, sie würden mich nur wissen lassen, dass sie da sind, und es war okay. Das war nicht das erste Mal, dass sie an meinem Schreibtisch waren. Manchmal tun sie das, und sie lassen die Energie durch dich hindurch wirken. Ihr müsst nichts tun, denn es ist Energiearbeit für den Planeten. Manchmal muss man nirgendwo hingehen.

D: Aber dieses Mal hattest du das Gefühl, dass du irgendwo hingehen musstest?

J: Ich hatte nicht vor, irgendwo hinzugehen. Ich hatte nicht vor, Mittagessen zu gehen, und dann war ich überrascht, als ich sagte, ich *würde* Mittagessen gehen. Dann dachte ich: "Oh! Habe ich das gesagt?" (Kichern)

Und mir wurde klar, dass *sie* wollten, dass ich gehe, denn ich hatte nicht vor, zu gehen. Dann dachte ich: "Oh, sie müssen wohl zur Arbeit gehen oder so, also musste ich gehen." Das beunruhigte mich, denn normalerweise bin ich zu Hause, wenn so etwas passiert, und nicht mitten am Tag bei der Arbeit. Als ich dann mit dem Aufzug nach unten fuhr, hatte ich ein komisches Gefühl im Magen, und ich wusste, dass es jetzt losging. Das passiert manchmal, wenn sich die Zeit ändert.

D: Die Zeit ändert sich?

J: (Ihre Stimme wurde langsamer, weicher.) Ja. Du gehst in eine andere Zeit.

D: Was meinen Sie?

J: Die Dinge werden anders. Du hörst auf, in dieser Zeit zu sein, und du gehst ... als ich in den Aufzug stieg, merkte ich, dass die Zeit anders wurde. Aber es war okay. Ich weiß jetzt, was es ist. Und ich hatte keine Angst. Und dann, als der Aufzug sich zu bewegen begann ....

Sie begann schwerer zu atmen, wie vor Anstrengung oder vielleicht vor Übelkeit. Ich machte ihr beruhigende Vorschläge. Nach weiterem schweren Atmen wollte ich sie aus dem Aufzug holen.

D: Bist du dann zu deinem Auto gegangen oder was?

J: Ja, ich habe mich damals wie in einem Traumzustand gefühlt. Uff! (Weiteres angestrengtes Atmen.) Da wurde mir klar, dass sie wirklich, wirklich hier waren. Und dass ich wirklich, wirklich nicht ganz in dieser Dimension war. Dass ich in ihr war, aber ich war nicht in ihr. Ich bewegte mich physisch durch sie, aber es war ... (Weitere Empfindungen.) Und ich ging zu meinem Auto und versuchte, diese Dimension beizubehalten. Und ich dachte: "Nun, ich fahre jetzt. Ich habe gesagt, dass ich für die Mädchen im Büro Mittagessen hole, und ich fahre jetzt."

D: Und man muss fahren können.

J: Ja. (Sie schien verwirrt zu sein.) Und ich startete das Auto, und ich merkte, dass ... puh! Ich hatte ein komisches Gefühl. Es ist wie: beschleunigt und verlangsamt, beschleunigt und verlangsamt, beschleunigt und verlangsamt.

D: Mann, das wäre ja verwirrend.

J: Nun, es ist keine Verwirrung. Es ist nicht einmal das. Es ist das molekulare ... du kannst deinen Körper fühlen, wenn du es tust. Und du weißt, dass es geschieht, und du weißt, dass du es tust, und du weißt, dass es ... (Es beginnt sich zu bewegen, es beginnt sich zu bewegen. (Verwirrung) Es ist nicht schlecht. Es ist keine schlechte Sache.

D: Aber das ist nur eine Erinnerung, und es wird Sie nicht wirklich stören.

J: Es ist keine Störung. Es ist eine Aufregung. (Atmet tief durch) Du weißt, dass du hier auf der Erde bist, und doch, puh! Es ist, als würde man über einen Düker fahren. Uff!

D: In Ordnung. Lassen Sie uns weitermachen, bis sich dieses Gefühl gelegt hat.

J: Nun, das wird nicht passieren.

D: Aber Sie werden das Gefühl ignorieren können, wenn Sie mit mir sprechen. Es wird also Ihre Kommunikation nicht beeinträchtigen.

J: (Ein Flüstern) Es tut mir leid.

D: Das ist schon in Ordnung. Denn ich möchte nicht, dass du irgendetwas erlebst, was dir Unbehagen bereitet.

J: Oh, es ist kein Unbehagen. Es ist ein wunderbares Gefühl. Es ist gut.

D: Aber Sie können sie beiseite legen, wenn Sie mit mir sprechen, damit Sie sich auf diese Weise klar verständigen können. Was geschah, als Sie mit Ihrem Auto die Straße entlang fuhren?

J: (Das Gefühl schien sie jetzt nicht mehr zu stören. Ihre Stimme war fest und klar.) Nun, ich stieg ins Auto und fuhr an den Rand des Parkplatzes. Und ich sollte nach links abbiegen, auf die Autobahn fahren und zu Andy's gehen, um dort zu Mittag zu essen. (Überrascht) Aber als ich am Rande des Parkplatzes ankam, bog ich nicht links, sondern rechts ab. Und als ich nach rechts abbog, dachte ich: "Oh, das ist wirklich seltsam, denn ich hätte nach links abbiegen müssen." Das ist verrückt, nach rechts abzubiegen. Und ich dachte: "Oh, nun, die Post ist hier unten. Da ich in diese Richtung fahre, hole ich meine Post einfach auf dem Postamt ab. Also bog ich ab und fuhr die Seventh hinunter. Vor dem Capitol bog ich in die Woodlawn ein. Und als ich zum Kapitol hinunterging, fing dieses Gefühl wieder an. Dann bog ich nach rechts ab und ging die Fourth Street hinunter. Als ich um die Ecke bog, da habe

ich... (ihre Stimme wird leiser) Ich verlor es. (Verwirrung, verstümmelte Halbsätze.)

D: Was meinst du damit, du hast es verloren? Du wusstest nicht, was da passiert ist, oder was?

J: Ich weiß es nicht. Ich schien irgendwohin gegangen zu sein, und dann war ich "zisch" zurück in meinem Auto. Und es war: "Wo bin ich?" Denn ich war zurück ... Ich meine, ich war zurück. Und ich fuhr schnell, aber das Auto fuhr nicht schnell. Und ich dachte: "Oh, oh, oh, wo fahre ich hin? In welcher Stadt bin ich?" Eine Minute lang wusste ich nicht, wo ich war. Dann dachte ich: "Oh, soll ich das Auto anhalten?" Aber dann ... war es gut. Mir ging es gut. Und ich hatte keine Angst. Es war keine Angst. Es war nur eine Überraschung und dann, wo war ich? Ich versuchte, mich umzusehen und zu erkennen, wo ich war. Es sah ungewohnt aus. Und dann war ich plötzlich bei der Post, und es gab keinen Platz, um das Auto zu parken. Also fuhr ich um das Postamt herum und wieder zurück. Und während ich fuhr, verspürte ich den starken Drang, nach oben zu schauen. Und da waren sie, genau dort oben. Drei von ihnen und einfach wunderschön.

D: Wie sahen sie aus?

J: Sie waren silbern und rund und machten ein brummendes Geräusch. Es waren drei, und sie bewegten sich in einem Muster, als würden sie tanzen. Das war für mich. Es war wie ein Dankeschön. Ich wusste, was es war, aber ich wollte, dass die Leute es wissen. Ich wollte, dass sie sahen, was ich sah. Sie waren hübsch, wirklich hübsch. Ich wusste, dass ich gerade von dort zurückgekommen war. Sobald ich hinschaute, sobald ich sie sah, wusste ich es.

D: Hat es sonst noch jemand gesehen?

J: Ich habe es versucht. Ich wollte, dass sie es sehen. Ich habe alle Fenster heruntergekurbelt und geschrien. Und ich konnte kein einziges Geräusch hören. Autos fuhren die Straße entlang, und ich konnte sie nicht hören. Ich konnte die Leute nicht hören, die sich unterhielten. Sie standen direkt vor mir und redeten, und ich konnte nicht hören, was sie sagten. Ich wurde immer verzweifelter, weil ich wollte, dass sie dort oben hinschauen. Ich zeigte auf sie und schrie: "Hey! Seht ihr es nicht? Seht doch! Seht doch!" Und ich versuchte, es allen zu zeigen, aber sie wollten nicht hinsehen. Ich verstand nicht, warum sie nicht hinschauten, und dann wurde mir klar, oooh, ich kann sie nicht hören. Ooooh! Ich muss unsichtbar sein. Vielleicht können sie mich nicht sehen oder so.

Ich dachte: "Wo bin ich?" Denn wenn sie mich nicht sehen können und ich genau hier bin, wo bin ich dann? Ich hatte diese Gedanken. Ich verstand es nicht, aber es war irgendwie lustig. Und ich fragte die Schiffe: "Was passiert hier?" Und sie sagten mir im Geiste, dass ich sie sehen wollte. Also wollten sie mir das schenken, wie ein Geschenk. Ich weiß, dass ich dort war, aber ich erinnere mich nicht an diesen Teil.

D: Haben sich die Dinge danach wieder normalisiert?

J: Nicht sofort. Ich habe das Auto geparkt. Und nachdem ich ausgestiegen war, bin ich gelaufen und habe mit diesem Typen gesprochen, und er hat mich nicht einmal gehört. (Das war ein bisschen beunruhigend. Und ich dachte: "Okay, ich werde mich einfach normal verhalten." Als ich dann die Treppe hochging, konnte ich meinen Körper wieder spüren. Und ich sah jemanden aus dem Gebäude kommen und schrie ihn an. Ich war so nah dran, dass er erschrak. (Lachen) Sobald er sagte: "Hallo!", konnte ich es hören.

D: Die Geräusche sind wieder da?

J: Aha. Und ich konnte die Leute reden hören. Ich konnte niemanden reden hören, bis dieser Mann sagte: "Hallo!" Er kam mir bekannt vor, und ich wusste, dass ich ihn kannte. Aber er zuckte zusammen, er war erschrocken.

D: Aber das hat dich wieder normal gemacht. Nun, ich würde gerne den Teil erforschen, in dem du denkst, dass du irgendwo hingegangen bist. Als die Zeit beschleunigt wurde, bevor du zurückkamst. Wir werden sehen, was während dieser Zeit geschah. Als wir das letzte Mal gearbeitet haben, wurde mir gesagt, dass ich mit den Leuten auf dem Schiff kommunizieren kann, wenn ich dich in diesen Zustand bringe. Er sagte, ich bräuchte keine weiteren Anweisungen zu geben. Wäre es möglich, dass einer von ihnen kommt und erklärt, was in dieser Zeit passiert ist?

Während ich diese Fragen stellte und versuchte, den Kontakt wiederherzustellen, geschah etwas Ungewöhnliches in meinem eigenen Körper. Ich hatte ein starkes Hitzegefühl in der Nähe meines Kronenchakras, das sich oben auf dem Kopf befindet. Ich spürte Hitze und ein Kribbeln im gesamten oberen Bereich meines Kopfes. Es war ein seltsames Gefühl, aber es beeinträchtigte nicht meine Fähigkeit, mich zu konzentrieren und Fragen zu stellen. Ich hatte es noch nie zuvor gespürt, und es war ablenkend. Ich schaute mich im Raum um und versuchte herauszufinden, woher es kam. Und ich fuhr mir mit der Hand über den Kopf, als ob ich Fliegen verscheuchen wollte, obwohl ich

wusste, dass es nicht von irgendetwas Physischem im Raum verursacht wurde.

Janice gab einige stöhnende Geräusche von sich, als ob es schwierig wäre, anzufangen. Die Stimme, die schließlich durchkam, war anders als beim letzten Mal. Diesmal klang sie nicht mechanisch und roboterhaft, sondern eher menschlich. Dennoch hatte sie einen autoritären Klang. Janice' helle, etwas ängstliche, eindeutig weibliche Stimme mit dem Akzent aus Arkansas war verschwunden.

J: Du kannst etwas davon wissen. Aber die Fülle wird dir nicht zuteil, denn sie ist unvollendet.

D: Was meinen Sie damit, es ist unvollendet?

J: Dieser Vorfall wird noch weitere Folgen haben. Und es kann zu diesem Zeitpunkt nicht enthüllt werden. Bevor wir beginnen, möchte ich mich für die Unannehmlichkeiten entschuldigen, die ich Ihnen vielleicht gerade bereitet habe.

Wir haben gescannt, um sicher zu sein, dass Sie dieselbe Person sind, die beim letzten Mal mit Janice gearbeitet hat. Wir mussten sicher sein, dass Ihre Gedankengänge richtig verknüpft waren und Ihre Absichten immer noch dieselben waren wie am Anfang.

D: Das war die Ursache für das Hitzegefühl?

J: Ja. Es war lediglich ein Abtastgerät. Es hat keinen Schaden verursacht.

D: Als ich früher gescannt wurde, war es eher ein Kribbeln im ganzen Körper (wie in Kapitel 7 berichtet) als *eine Hitze.*

J: Verschiedene Handwerke haben verschiedene Geräte, aber sie dienen demselben Zweck. Ihr könnt uns nicht täuschen. Wir kennen Ihre Motive besser, als Sie sie selbst kennen. Wären eure Motive nicht rein und klar, dann wäre es euch nicht erlaubt, diese Kommunikation zu führen. Sie können nun mit Ihren Fragen fortfahren.

Dieses Wesen hatte eine männliche Ausstrahlung, und ich fühlte mich durch seine Erklärung sicher. Ich wusste instinktiv, dass dieses Wesen weder mir noch Janice etwas antun würde. Ich konnte den Schutz in seiner Stimme spüren. Wenn es mich hätte verletzen wollen, hätte es das während des Scannens tun können, und ich hätte nichts tun können, um es zu verhindern. Aber ich habe nie Angst gespürt, wenn ich mit diesen Wesen gearbeitet habe, nur Neugierde.

D: Ich versuche zu verstehen, was mit Janice während dieses Vorfalls passiert ist. Ist sie wirklich die Straße entlang gefahren?

J: Sie fuhr die Straße entlang. Aber sie hat eure Dimension durchquert, und ihr Auto war nicht auf eurer Ebene, und sie war es auch nicht.

D: Wo sind sie dann hingegangen?

J: Sie sind in unser Schiff eingedrungen.

D: Ist es möglich, auch ein Auto zu nehmen? Ein großes Objekt wie dieses?

J: Es ist möglich, jedes Objekt zu nehmen.

D: Heißt das, dass sie von der Straße verschwunden ist?

J: Richtig.

D: Wenn jemand zugeschaut hätte, hätte er dann etwas gesehen?

J: Sie hätten nicht gewusst, was sie sahen, denn es ist so, wie wenn man das Licht ausmacht. So schnell findet der Wechsel vom Licht zur Dunkelheit statt. Du erinnerst dich nicht an das Licht, weil du die Dunkelheit hast.

D: Die Leute auf der Straße hätten also nicht gesehen, wie das Auto verschwindet?

J: Sie hätten es gesehen, aber sie würden sich nicht daran erinnern, dass sie es gesehen haben.

Dies klang sehr ähnlich wie andere Fälle in diesem Buch, bei denen die Personen, die nicht an dem Vorfall beteiligt waren, nichts gesehen haben.

D: Ich versuche zu verstehen, was bei diesem Prozess passiert.

J: Sie wissen ... sie dachten es, aber es wurde durch eine Erinnerung ersetzt, die bewirkt, dass sie nicht wissen, dass sie es gesehen haben.

D: Weil es verwirrend sein würde. Warum konnte sie dann nicht selbst mitgenommen werden? Warum musste das Auto mitgenommen werden?

J: Es gab keinen Grund, sie zu entfernen, denn dies war eine Reise für *sie.* Und außerdem, wenn jemand ihr leeres Auto entdeckt hätte, dann

hätte es für die Zeit, in der sie weg sein sollte, ein Problem gegeben. Die Polizei wäre gekommen. Und wenn wir *sie* zurückgebracht hätten*, hätte* sie ein Problem gehabt, das sie hätte erklären müssen.

Die Stimme hatte auch einen Nachhall, der das Mikrofon zu beeinflussen schien.

D: Dann haben Sie das als Möglichkeit gesehen.

J: Eine sehr reale Möglichkeit. Mehr als eine Möglichkeit, eine Realität.

D: Was geschah dann, als sie an Bord gebracht wurde?

J: Interaktion, die der Einzelne dringend braucht, um seine Arbeit fortzusetzen. Ein Auftanken, wenn Sie so wollen, oder ein Gewähren von Wünschen des Individuums, bestimmte Dinge zu wissen, die ihm in gewisser Weise helfen könnten, sich in der Realität, in der es lebt, zurechtzufinden und zu funktionieren. Um ihr zu helfen, diese Arbeit fortzusetzen, ist es manchmal notwendig, dem Individuum - wenn Sie mir den Slang gestatten, um Ihre Terminologie zu verwenden - ein warmes Gefühl zu geben, damit es spürt und versteht, dass es geschätzt und nicht für selbstverständlich gehalten wird. (Er hat vielleicht Slang verwendet, aber er hat es so gesagt, dass es ihm unangenehm und definitiv ungewohnt war). Denn diese Person ist für uns so wichtig, dass wir, wenn sie ein Bedürfnis oder einen Wunsch hat, diesen in ihrem Inneren oder in ihrem Alltag erfüllt sehen. Denn die Arbeit, die sie tut und getan hat, war von großem Wert für diesen Planeten. Und deshalb werden ihre Wünsche befriedigt werden.

Ich hatte den Eindruck, dass die Stimme von einem älteren Mann stammte. Die Worte waren sehr sorgfältig formuliert und zuweilen abgehackt.

D: Ich denke, das ist sehr gut. Als sie und das Auto mitgenommen wurden, ging es also einfach durch eine Dimension? (Ja) *Ich denke immer darüber nach, wie etwas so Schweres durch die Luft transportiert werden kann.*

J: Es hat mit der Beschleunigung oder der Verlangsamung der Moleküle innerhalb der Form zu tun, wie sie es versteht.

D: Es schadet weder der Person noch dem Auto? (Nein) Als er dann zurückkam, was passierte da, mit dem Fehlen von Geräuschen und dem Gefühl, unsichtbar zu sein?

J: Es ging darum, dass sie die Gabe weiterhin erleben konnte. Es war nicht für die Augen der anderen bestimmt, und es musste in ihrem Bewusstsein sein, dass es eine echte Erfahrung war. Es war eine Methode, die es ihr ermöglichte, den Wert zu erkennen, den wir ihren Wünschen beimessen.

Es war eine Methode für uns, ihr zu sagen: "Wir sind einverstanden. Wir sind einverstanden." Vielleicht kann man das so erklären: Das ist unsere Art und Weise, der Person zu vermitteln, wie wichtig sie uns ist. Wenn sie uns bei Tageslicht sehen wollen, wie sie es sich gewünscht hat, dann wird das geschehen, denn es ist wichtig für sie zu wissen, dass wir ihnen vertrauen und sie uns vertrauen können. Und in diesem Vertrauen kann die Arbeit weitergehen und fließen. Was das Geräusch anbelangt, den Zustand, in dem sie sich nicht in der Lage sah zu kommunizieren, so war dies notwendig, um sich wieder in dieser Dimension zurechtzufinden. Es ist manchmal (er hatte Schwierigkeiten mit dem Wort:) inkongruent, und auch wegen des zeitlichen Bezugsrahmens ist es unmöglich, es sofort aufzunehmen. Es gibt eine Verzögerung, wegen der Geschwindigkeit in der anderen Dimension. Man muss sich erst wieder in diese Dimension einfügen. Deshalb ist es manchmal notwendig, dem Einzelnen Unsichtbarkeit zu verschaffen, bis er sich wieder assimilieren kann.

D: Dann konnten die anderen Leute sie wirklich nicht sehen?

J: Richtig.

D: Dann war sie zwischen den Dimensionen. Und das war....

Janice begann, Anzeichen von Unbehagen zu verspüren. Sie schien sich zu erhitzen und zog die Decke ab. Ich gab ihr Ratschläge für ihr Wohlbefinden, und sie schien sich abzukühlen und sich wohler zu fühlen. Dann fuhr ich mit meiner Befragung fort: "Das Fehlen der Geräusche lag daran, dass sie nicht ganz zurück waren?"

Sie schien sich wieder unwohl zu fühlen. Dann ein plötzlicher Wechsel, als ob das Wesen wieder die Kontrolle hätte. War es seine Energie, die das Gefühl der Hitze verursachte?

J: Das kann man so erklären. Diese Person kann in mehr als einer Dimension gleichzeitig agieren. Dies war auch eine Art, ihr zu zeigen, dass sie dazu in der Lage ist. Eine Einführung, wenn Sie so wollen, in diesen Raum und diese Zeit, in der Fähigkeit, eine Dimension in eine andere zu transzendieren.

Vielleicht die dritte Dimension. Es gibt Zeiten, in denen sie in mehr als einer Dimension agiert, und sie weiß das.

D: Dann waren sie und das Auto für die Leute wirklich unsichtbar, bis sie es geparkt hat und ausgestiegen ist, als sie zurückkam?

J: Richtig. Es gab einen Zeitpunkt, an dem ihre vollständige Reassimilation stattfinden würde. Bis dieser Punkt in eurem Zeitrahmen erreicht war, konnte sie nicht zurückkehren.

D: Für die anderen Menschen auf der Straße existierte sie also nicht.

J: Richtig.

D: Als sie die drei Schiffe am Himmel sah, waren sie da für andere sichtbar?

J: Nein. Weil sie mehr als eine Dimension sehen konnte, konnte sie sie sehen. Die anderen hatten dieses Sehvermögen nicht.

D: Als sie dann zurückkam, waren die Schiffe immer noch in der anderen Dimension.

J: Sie waren in der anderen Dimension. Aber sie konnte sie sehen, denn sie konnte in beiden Dimensionen gleichzeitig sehen.

D: Auch andere Menschen haben von solchen Erfahrungen berichtet, bei denen kein Ton zu hören war und sie versuchten, die Aufmerksamkeit anderer Menschen zu erlangen. Und ich habe mich gefragt, was in diesen Momenten passiert ist.

J: Das könnte dasselbe sein.

D: Und manchmal scheint es, als ob auf den Straßen oder wo auch immer nichts mehr los ist, als ob alles stehen geblieben wäre.

J: Das kommt vor. Das ist eine andere Sache.

D: Was geschieht in diesen Fällen?

J: Die Zeit bleibt stehen.

D: Für den Einzelnen oder die Außenwelt oder was?

J: Das kann für beide gelten.

D: Ich bin sehr neugierig. Ich versuche immer, diese vielen verschiedenen Dinge zu verstehen. Als ihre Energie angepasst wurde, wie Sie auf dem Schiff sagten, geschah das mit irgendwelchen Maschinen?

J: Nein, das ist mit Bedacht gemacht.

D: Und dafür musste sie in physischer Form anwesend sein?

J: Das musste sie nicht sein, aber so ging es schneller. Dieser Mensch kann von überall aus arbeiten. Es gibt Zeiten, in denen es notwendig ist, direkt zu kommunizieren. Das ist für den Einzelnen notwendiger als für uns.

D: Darf ich fragen, ob dies dasselbe Wesen ist, mit dem ich das letzte Mal gesprochen habe? (Nein) Ich dachte, die Stimme wäre anders. Und mir wurde gesagt, dass derjenige, der nicht beschäftigt ist, derjenige sein würde, der mit mir spricht. Ist das richtig?

J: Das ist die Person, mit der sie zur Zeit zusammenarbeitet.

D: In Ordnung. Das andere Mal klang die Stimme eher mechanisch. Und ich versuche zu verstehen, wie diese Kommunikation stattgefunden hat. War es Telepathie, telepathisch oder auf irgendeine Art und Weise mechanisch?

J: Ich verstehe Ihre Frage nicht.

D: Die andere Stimme wirkte eher mechanisch oder roboterähnlich, sollte ich wohl sagen.

J: Das war eine andere Ebene der Kommunikation.

D: Wie findet diese Kommunikation zwischen mir und Ihnen statt?

J: Es geschieht durch eine Methode der Übertragung in die Gehirnzellen Ihrer Testperson, und dann werden ihre Stimmbänder benutzt, um den Klang zu Ihnen zu übertragen. Es könnte direkt mit Ihnen gemacht werden.

D: Aber dann müsste es doch irgendwo durchkommen*, oder?*

J: Das *muss nicht sein*.

D: Sind Sie dort, wo Sie herkommen, ein Wesen, das die Sprache benutzt?

J: Wir können oder wir können nicht.

D: Ich wusste nicht, ob du die stimmliche Ausrüstung hast, um Sprache zu benutzen.

J: Wir können Ihre Rede simulieren. Das tue ich ja auch.

D: Deshalb dachte ich, dass Sie vielleicht eine Art mechanisches Gerät benutzen.

J: Es gibt verschiedene Ebenen von Arbeitnehmern. Sie haben einfach mit einer Ebene von Arbeitnehmern gesprochen, mit der sie zu der Zeit gearbeitet hat. Es hat eine Steigerung stattgefunden. Es gab viele andere Treffen, und die Arbeit findet auf einer anderen Ebene statt, wie wir Ihnen bereits mitgeteilt haben. Ich weiß, dass Sie sich erinnern. Wir haben euch gesagt, dass wir viele Projekte haben. Je mehr das Wesen gewillt ist und zu bewältigen wünscht, desto weiter schreitet es voran. Das wird mehr und mehr ein Teil der Realität werden, bis zu dem Punkt, an dem ihr vielleicht gar nicht mehr so viel Unterschied bemerken werdet.

D: Aber Sie sagten, Sie könnten direkt mit mir sprechen. Ich selbst ziehe diese *Methode vor. Ich möchte im Moment lieber nicht direkt angesprochen werden.*

J: Wenn das Ihre Wünsche sind.

D: Ich denke, es wäre der Glaubwürdigkeit meiner Arbeit zuträglich, wenn ich zu diesem Zeitpunkt der objektive Berichterstatter bliebe.

J: Wir würden Ihre Arbeit niemals behindern, denn es ist ein großer Dienst, den Sie für Ihren Planeten leisten. Ihr seid ein Pionier.

D: Deshalb würde ich es lieber auf diese Weise machen. Ich denke, wenn es anders käme. Ich wäre vielleicht so erschrocken oder erschreckt, dass ich keine weiteren Experimente mehr machen möchte.

J: Es gibt etwas, das Ihnen erklärt werden muss. Nämlich: diese Methode, die wir anwenden oder die Ihnen mitgeteilt wird. Seit eurem letzten Treffen mit diesem Individuum hat viel Arbeit stattgefunden. Und es hat Assimilations-Integrationsarbeit stattgefunden, bis zu dem Punkt, an dem wir jetzt mit diesem Individuum auf einer Energieebene arbeiten, in der es einen Unterschied in der Funktionalität gibt. Das Individuum hat sich über den Punkt hinaus entwickelt, an dem es mit

dem Wesen, mit dem es gearbeitet hat, gearbeitet hat. Es befindet sich jetzt auf einer anderen Ebene.

D: Ich wusste, dass es einen Unterschied in der Persönlichkeit gibt. Darf ich fragen, wie Sie aussehen?

J: Ich sehe eurem Volk auf der Erde ähnlich.

D: Weil der andere gesagt hat, dass er eher wie die Kleinen mit den großen Augen aussieht.

J: Richtig. Wir kennen sie. Und wir verstehen ihre Arbeit. Aber sie sind uns unterstellt.

D: Und du siehst eher so aus, wie wir uns einen Menschen vorstellen.

J: Wir können so aussehen, wie wir wollen.

D: Wie können Sie das tun?

J: Es ist eine Methode, die wir von Geburt an lernen. Sie wird gedacht.

D: Sie werden feststellen, dass ich viele, viele Fragen stelle. Haben Sie also Geduld mit mir.

J: Sie sind eine neugierige Frau.

D: Ja, das stimmt. Haben Sie dann eine Form, die Ihre ursprüngliche Form ist, oder Ihren Hauptzustand?

J: Das haben wir.

D: Wie sieht dieses Formular aus?

J: Reine Energie.

D: Dann brauchen Sie nicht unbedingt einen physischen Körper?

J: Richtig.

D: Aber ihr manifestiert einen physischen Körper aus verschiedenen Gründen. Kann ich wissen, warum?

J: Wenn wir auf eurem Planeten wandeln wollen, wenn es notwendig ist, ein Subjekt zu retten, wenn es notwendig ist, in einem Gebiet zu

arbeiten, in dem wir physisch präsent sein müssen.

D: Fühlst du dich dadurch nicht eher gehemmt, wenn du reine Energie bist?

J: Es ist sehr schwer, dies zu tun.

D: Ich denke schon, denn man ist es gewohnt, so frei zu sein.

J: Es ist ein wenig einschränkend, ja. Verstehst du, dass du zu einer Ebene sprichst, die dein kleines Wesen einschließt, in diesem .... (Seufzer) Es gibt einen Punkt, den ein Individuum erreicht. Es besteht die Fähigkeit, im Energiezustand zu arbeiten, und das Individuum lernt, dies zu tun. Das ist es, was Janice in letzter Zeit getan hat. Und sie ist sich dessen bewusst.

D: Nun, sind Sie an Bord eines Schiffes?

J: Wir befinden uns zur Zeit an Bord eines Raumschiffs.

D: Das finde ich merkwürdig. Ihr normaler Zustand ist reine Energie, aber Sie brauchen trotzdem ein Fahrzeug, um zu reisen?

J: In bestimmten Dimensionen tun wir das. Je näher wir der Erde kommen, desto notwendiger ist es für uns, dies zu tun, wegen der schädlichen Aspekte eurer Ozonschicht und der verschiedenen anderen Schadstoffe in eurem Planetensystem. Damit die Reinheit der Energie erhalten bleibt, ist es notwendig, sie so zu versiegeln, dass ihre Teleportation in keiner Weise behindert oder unterbrochen wird. Wann immer ihr auf dieser Existenzebene arbeiten wollt, könnt ihr das auf verschiedene Arten tun, je nach Projekt. Was ich euch jetzt sagen möchte, ist, dass ihr in Bezug auf den Energiezustand *nichts* braucht, *um* zu arbeiten. Aber je nach Zweck oder Aufgabe ist das die Methode, die man anwendet. Licht, euer Licht, euer reines Licht, reiner Gedanke, damit können wir von überall aus arbeiten, ohne Form, ohne Gestalt. Aber wenn es notwendig ist, in diese Dimension zu kommen, *hier zu* sein, müssen wir aufgrund der bestehenden planetarischen Bedingungen diesen Energiezustand schützen, damit er richtig genutzt werden kann. Denn Energie kann durch das, was sie berührt, auf molekularer Ebene beeinflusst werden. Wenn wir also im reinen Energiezustand kämen, würde die Energie, die wir auf euren Planeten bringen - und die zu dieser Zeit so notwendig ist - molekular verändert werden. Selbst ein einziges Molekül der Veränderung würde einen Unterschied machen und die notwendige Veränderung nicht beeinflussen. Ist das eine Erklärung, die ihr versteht?

D: Ich versuche es. Deshalb würden Sie einen Körper manifestieren?

J: Das ist der Grund, warum du einen Körper manifestieren würdest. Das ist der Grund, warum ihr in einem Schiff kommen würdet. Weil die Moleküle eurer Atmosphäre innerhalb dieses Containments die Körperlichkeit beeinflussen, aber sie berühren nicht die Reinheit der inneren Energie. Wenn ihr in einem Energiezustand kommt, werdet ihr mit den Molekülen in der Luft interagieren. Daher wird die vorhandene Negativität mit der Reinheit der mitgebrachten Energie interagieren und somit den Zustand der reinen Essenz verändern. Es ist notwendig, den Zustand der reinen Essenz aufrechtzuerhalten. Das ist auch ein weiterer Grund dafür, dass Janice auf das Schiff gebracht wird, dass ihr Fahrzeug auf das Schiff gebracht wird. Die Essenz, mit der sie zur Erde zurückkehrt, könnte *von* dort, wo wir sind, auf *sie* übertragen werden. Aber damit ihre Beherrschung vollständig verwirklicht werden kann, muss dies in ihrer Körperlichkeit geschehen, denn sie soll zurückkehren und in ihrer Körperlichkeit leben.

D: Ja, sie muss zu diesem Zeitpunkt in einem physischen Körper auf dieser Erde sein.

J: Das ist richtig. Aber die Energie in ihr ist nicht von der Physikalität dieser Welt, in der ihr lebt.

D: Liegt das daran, dass sie wirklich eine von euch ist?

J: Sie ist eine von uns gewesen. Sie hat uns überholt.

D: Dann war sie in früheren Leben, die wir als lineare frühere Leben betrachten - nur so kann ich es verstehen - zu einer anderen Zeit eine von Ihnen?

J: Sie ist immer noch eine von uns, aber sie ist mehr als das. Sie ist über uns hinaus. Sie ist bereit, mit uns zu arbeiten. Wir fühlen uns geehrt, sie in unserer Gegenwart zu haben.

D: Das ist sehr gut. Wenn die meisten Menschen euch Wesen sehen, manifestiert ihr dann die Form, die sie eurer Meinung nach sehen sollten?

J: Ich verstehe Ihre Frage nicht.

D: Okay. Wenn andere Menschen sagen, dass sie Außerirdische, wie wir sie nennen, oder Wesen aus dem Weltraum gesehen haben, dann sehen sie sie in verschiedenen Formen.

J: Weil es verschiedene Aliens gibt.

D: Ich habe mich gefragt, ob all diese Formen einfach nur manifestiert wurden.

J: Sie existieren. Sie werden nicht ... (Seufzer) Sie existieren. Sie existieren, genau wie du existierst. Der Unterschied zwischen ihnen ist derselbe wie der zwischen dir und jemandem, der Chinese ist.

D: Das habe ich auch geglaubt. Aber dein Typ ist anders.

J: Wir sind eine Integration. Durch unsere Entwicklung sind wir in der Lage, die Dinge zu tun, die die anderen tun. Das ist aber nicht unser Hauptziel. Die Experimente sind etwas, an dem sie sehr beteiligt sind.

D: Und Sie haben damit nichts zu tun.

J: Nicht bei den medizinischen Experimenten. Wir arbeiten auf Ebenen, die weit darüber hinausgehen.

Janice atmete schwerer und spürte die Hitze. Ich machte Vorschläge, dass sie kühler werden würde. Die Hitze schien eine Energieansammlung zu sein, die schwankte.

D: Ich weiß, meine Fragen müssen sehr einfach erscheinen, aber nur so kann ich lernen. Ich hoffe also, dass Sie Geduld mit mir haben werden.

J: Die Worte stehen unseren Erklärungen für Sie im Weg.

D: Das ist die einzige Möglichkeit, die ich verstehen kann.

J: Wir verstehen das. Aber es ist manchmal schwierig, einen Prozess in euren menschlichen Begriffen vollständig zu erklären. Und die Fehlkommunikation der Absicht oder Bedeutung wird aufgrund der Begrenzungen eurer Sprache nicht vollständig erkannt.

D: Das habe ich schon oft von anderen Leuten gehört.

J: Wir finden es sehr interessant, warum Sie Ihre Sätze ausschreiben. Ich werde das Wort "komisch" benutzen. Wir finden es komisch, warum ihr jedes kleine Wort ausschreiben müsst. In unserer Kommunikation verwenden wir ein Symbol, und dieses Symbol kann Absätze und Absätze von Informationen vermitteln. Wir verwenden Symbole, um Informationen zu beschreiben oder mitzuteilen, entweder in der mentalen Kommunikation oder in der Schrift. Anstatt einen Namen für

ein Individuum auf dem Raumschiff zu schreiben, könnte ein Symbol sagen, was es tut, was es getan hat, was seine Aufgabe hier im Erdenprojekt ist, und woher es kommt, welche Art von Umgebung es hat. Seine Geschichte und seine Funktion sind in diesem einen Symbol enthalten. Andere Symbole beschreiben den Planeten und das Sternensystem, aus dem das Individuum stammt.

D: Das sind eine Menge Informationen in einem einzigen Dokument.

J: Einige dieser Symbole befinden sich an den Wänden des Handwerks und auch in unseren Büchern.

D: Ach, es gibt Bücher?

J: Ja, Janice wurde ein Buch mit dieser Art von Schrift gezeigt. Und obwohl sie darauf bestand, dass sie nicht verstand, was darin stand, wurde ihr gesagt, dass sie es *sehr wohl* verstand. Aber nur in einem bestimmten Geisteszustand wäre sie in der Lage zu interpretieren. Dies mag Ihnen helfen, die Schwierigkeiten zu verstehen, die wir haben, wenn wir versuchen, mit Ihnen in der archaischen und mühsam langsamen Methode der gesprochenen Worte zu kommunizieren. Vor allem, wenn es oft keine Worte für die Konzepte gibt, die wir zu erklären versuchen.

Die Entität gab dann ein Beispiel für mentale Kommunikation durch Symbole. Er sagte, dass wir dasselbe tun, ohne uns dessen bewusst zu sein, aber wir haben es nicht so weit entwickelt, wie sie es getan haben. Zum Beispiel enthält das Symbol "Weihnachten" Tausende von Bildern und ruft sie in Erinnerung: Weihnachtsbäume, Dekoration, Geschenke, Jesuskind, Krippe, Weihnachtsmann, die Farben Rot und Grün, Glocken und so weiter. Die Bilder und auch die Gefühle, die ein einziges Symbol in uns auslöst, könnten seitenweise geschrieben werden. Es fiel mir nicht schwer, mir andere derartige Symbole in Erinnerung zu rufen. Die Analogie war gut. Sie erklärte die Gründe für die Kommunikation mit Symbolen und die Einbeziehung ganzer Konzepte in ein so einfaches Gerät. Es ist kein Wunder, dass sie Probleme mit unseren langwierigen Methoden der schriftlichen und mündlichen Kommunikation haben und ihnen oft die Geduld dazu fehlt. Ich kehrte zu der Frage zurück, die ich gestellt hatte, bevor er mit seinem Vortrag begann.

D: Wenn diese anderen Menschen also Erfahrungen mit Außerirdischen haben, sehen sie nicht alle manifestierte Formen. Es handelt sich um bestimmte physische Rassen, sozusagen, um Arten? (Ja) *Ich habe versucht, diese Außerirdischen, von denen mir erzählt wurde, in verschiedene Kategorien einzuordnen, was ihre Aufgaben angeht. Nun weiß ich nicht,*

ob das möglich ist oder nicht, aber ich würde gerne einige Fragen dazu stellen. Zum Beispiel die Art von Wesen, die wir die "kleinen Grauen" nennen. "Sie sagten, dass sie hauptsächlich an medizinischen Experimenten beteiligt sind?

J: Auf ihrer Ebene sind sie beteiligt und sie sind Helfer. Viele Menschen haben sie missverstanden. Sie sind für viele Dinge verantwortlich gemacht worden. Es mag einige von ihnen geben, die diese Art von Experimenten machen, von denen man hört. Es gibt aber auch die Wesen, die auf dem Gebiet arbeiten, um den Menschen zu helfen, bestimmte Energieniveaus auszuhalten. Aufgrund der Veränderungen, die im Inneren eines Individuums stattfinden müssen, damit sie in den Energiebereichen operieren können, in denen die Person, mit der ihr sprecht, Janice, arbeitet, muss es physische Veränderungen in ihrem Körper geben. Andernfalls würde sie sich auflösen, und sie wäre nicht in der Lage, in eure Dimension zurückzukehren. Deshalb werden die Grauen und unsere Brüder, die auf dieser Ebene tätig sind, ähnlich betrachtet wie eure Ärzte. Sie reparieren, rekonstruieren, warten und machen diese Art von Arbeit *mechanisch.* Sie sind nicht an der Energiearbeit beteiligt, wie wir es sind. Die Energiearbeit, an der sie beteiligt sind, besteht einfach darin, die mechanischen Veränderungen innerhalb eines Individuums zu vollziehen. Und wenn es an der Zeit ist, dass die Veränderung stattfindet, dann .... (Sie zeigte wieder Anzeichen von Unbehagen.)

D: Wird dir jetzt kalt?

Es schien das Gegenteil des Hitzestaus zu sein. Ich zog die Decke wieder über sie und machte Vorschläge.

D: Dann sind sie diejenigen, die mit den Tests und diesen verschiedenen Dingen zu tun haben.

J: Ja. (Atmet tief durch.)

D: Ich habe auch von einer anderen Art gehört, die den Grauen ähnelt, aber sie sind sehr groß und haben lange Finger und lange Gliedmaßen. Kennen Sie die, von denen ich spreche?

J: Es gibt mehrere Rassen dieser Art. Ich bin mir nicht sicher, von welcher Sie sprechen.

D: Nun, mir wurde gesagt, dass es sehr große Wesen sind. Und sie tragen Gewänder, glaube ich. Und sie haben sehr lange Finger und lange Arme und Beine.

J: Und welche Farbe und welche physische Form hat Ihr Gesicht? Denn es gibt eine Rasse von Wesen, die reine außerirdische Wesen sind, aber sie sind groß und

224 unscheinbare Menschen. Und wenn Sie sie sehen, würden Sie denken, dass sie wie riesige Versionen Ihrer Leute auf der Erde aussehen. Aber das sind sie nicht, sie sind Außerirdische.

D: Ich glaube, diese anderen hatten andere Gesichtszüge. Und man hat sie vor allem auf den großen Schiffen gesehen. Das, was wir die "Mutterschiffe" nennen.

J: Ja. Wenn du von den Wesen auf den Mutterschiffen sprichst, dann verstehe ich dich. Aber wenn du sagst, sie sind groß, dann gibt es mehrere große Rassen. Viele von ihnen sind die Lehrer. Wenn der Einzelne mit einem Mutterschiff arbeitet, gibt es eine große Lehre. Sie sind über die Ebene der Grauen hinaus. Sie haben sich in eurer Sprache nach oben bewegt.

D: Einige Leute haben sie bei Laborexperimenten in großem Maßstab beobachtet.

J: Nun, ich bin damit vertraut, dass sie Experimente in anderen Bereichen durchführen. Bereiche der... wenn man auf die Ebene der Physik kommt.

D: Ich habe sie als intelligenter eingestuft.

J: Ganz genau. Das ist es, was ich Ihnen sagen will. Ich sagte, dass Sie die Leiter hinaufgestiegen sind, in Ihrer Terminologie. Du würdest das so sehen, als ob du auf eine andere Stufe aufgestiegen wärst.

D: Und es gibt noch eine andere Art, von der mir die Leute erzählt haben. Sie scheinen eher ein Insekt zu sein, so wie wir die Gesichtszüge und Gliedmaßen von Insekten verstehen. Natürlich beunruhigt das die Menschen immer, wenn sie diesen Typus sehen.

J: Wenn ihr euch euren Planeten anschaut, werdet ihr dasselbe sehen, wovon ihr sprecht. Geht hinaus auf eure Erde und schaut euch eure Ameisen an. Dann seht ihr euch euren Grashüpfer an. Dann seht ihr euch euren Wurm an. Dann seht ihr euch euren Vogel an. Dann seht ihr euch euren Bären an. Dann seht ihr euch ... irgendetwas an. Ich könnte endlos, endlos, endlos weitermachen. Es geht um dasselbe Prinzip. Die gleichen Lebenskräfte, die auf eurem Planeten wirken, wirken auch hier. In all diesen Bildern, aus denen diese Wesen kommen, sind sie

dieselben. Es ist das gleiche ... (Er hatte Schwierigkeiten) das Wort ist ... die Sprache ist .... (Seufzer)

D: Was? Molekulare Struktur oder was?

J: Nein. Was du beobachtest und was die Menschen auf der Erde beobachten, sind vergleichsweise die verschiedenen Ebenen der Wesen, die am Werk sind. Oder die *existieren,* einfach existieren.

D: Aber es scheint die Menschen mehr zu stören, wenn sie diese Insektenart sehen.

J: Glaubst du, dass es eine Ameise nicht stört, wenn sie dich sieht?

D: (Kichern) Daran *habe ich nicht gedacht. Natürlich, wir sind viel größer.*

J: Oh, ho! Oh, ho! Oh, du bist ganz anders als eine Ameise. Körperlich siehst du für eine Ameise ziemlich seltsam aus. Und du weckst Angst in ihrem Herzen, wenn sie deinen Fuß auf ihren Kopf zukommen sieht. (Ich lachte) Du hast also das gleiche Prinzip. Ich versuche, Ihnen zu sagen, dass dasselbe Prinzip am Werk ist. *Genau dasselbe* Prinzip.

D: Aber ich habe versucht, sie nach ihrer Arbeit zu klassifizieren. Und so wie ich das verstehe, sind die Insektenarten eher dienende Wesen. Vielleicht liege ich falsch.

J: Nein, du liegst nicht falsch.

D: So wie die Leute sie gesehen haben, tun sie mehr oder weniger, was man ihnen sagt. Sie schienen keine eigene Initiative zu haben.

J: Sie werden als die Arbeiter betrachtet.

D: Und andere Typen scheinen sich auf die eine Art zu präsentieren, obwohl sie in Wirklichkeit ganz anders aussehen.

J: Sie können sich als alles darstellen, was sie sein wollen. Wenn sie eine Katze sein wollen, sind sie eine Katze. Und die einzelnen Menschen, die mit uns arbeiten, lernen das kennen, und deshalb gibt es eine ganz andere Art der Interaktion, weil die Einzelnen erkennen, wenn das geschieht. Sie ehren sich also gegenseitig. Wenn es notwendig ist, dass einer von uns herunterkommt und eine Katze ist, dann tun wir das.

D: Würde das erklären... manche Leute nennen das "Bildschirmerinnerungen". Sie denken, sie sehen etwas, aber es ist gar nicht da.

J: Das ist einer der Zwecke, aber das ist nicht der einzige. Manchmal, wie in Janice's Fall, ist es aufgrund der hohen Ebene, auf der sie arbeitet, und einiger der Projekte, an denen sie beteiligt ist, notwendig, ihr einen physischen Gegenstand zu bringen, um ihr beim Wiedereintritt zu helfen. Und in der Interaktion mit diesem Gegenstand wird sie auf eurem Planeten geerdet.

D: Nimmt sie deshalb ihren Hund oder ihr Auto mit?

J: Nein, nein, ganz und gar nicht. Es hat nichts damit zu tun, etwas zu nehmen. Ihr seht .... (Seufzer) Der physische Körper, der in eure physische Welt zurückkehrt, muss sich wieder integrieren. Reintegration ist manchmal notwendig, um dem Individuum zu helfen. (Er hatte wieder Schwierigkeiten mit den Worten.) Aufgrund des Energieniveaus, auf dem das Individuum vor der Reintegration operiert hat, ist es manchmal schwierig, diese Energie wieder in die Physikalität eurer Welt hinabzustufen. Deshalb ist es für dieses Individuum manchmal notwendig, mit einem speziellen Objekt zu interagieren, das von uns zur Verfügung gestellt wird, um dies zu tun. Es könnte also die Form eines Tieres haben. Es könnte auch die Form eines Steins haben, zu dem sich die Person hingezogen fühlt. Wenn sie beginnt, ihn zu berühren, integrieren wir sie dadurch wieder in ihre physische Realität. Sie sollten das sehr gut verstehen. Ihr holt die Leute ständig aus der Hypnose heraus. Das Prinzip ist sehr ähnlich.

D: Ich verstehe. Versuchen Sie, Geduld mit mir zu haben. Ich denke, wenn wir uns weiter unterhalten, werde ich mehr verstehen. Aber am Anfang habe ich viele Fragen, die dir vielleicht sehr naiv erscheinen.

J: Sie sind eine sehr weise Frau, und ich entschuldige mich für meine schroffe Art. Es ist nur so, dass ich zu diesem Zeitpunkt einen Ort haben werde, an dem ich sein muss, und ich möchte Ihre Fragen beantwortet bekommen. Ich bin also auf .....

D: Ein bisschen ungeduldig also. Abrupt. Also gut. Ich werde auch deine Persönlichkeit kennenlernen. (Ich habe einige Fragen, die ich Ihnen gerne stellen würde. Und wir können gleich damit anfangen.

J: Wenn es für Sie an der Zeit ist, sich dieses Wissen anzueignen, werden wir es Ihnen vermitteln. Aber bitte verstehen Sie, dass alles, was nicht beantwortet wird, nicht darauf zurückzuführen ist, dass wir

keine Achtung vor Ihrer Arbeit oder Ihren Fragen haben. Es liegt einfach daran, dass wir so sind, wie wir sind ... ihr müsst die Zeit verstehen, nicht *eure* Zeit, nicht unsere Zeit, sondern *alle* Zeit. Denn wir kommen von einem Ort, der jenseits jeder Zeit liegt. Um in die *verschiedenen* Zeiten hinein und *durch sie hindurch zu* kommen, müssen wir daher sehr präzise sein. Sehr präzise Handlungen, sehr präzise Momente - wie Sie sie betrachten würden - Momente der Zeit. Es kann nur manchmal in diesem einen bestimmten Moment stattfinden. Wenn diese *Sekunde* eine zu früh oder eine zu spät *ist*, hat sich alles verändert.

D: Deshalb können Sie mir keine Informationen geben, auf die ich nicht vorbereitet bin.

J: Es ist wichtig, dass Sie das verstehen. Es ist wichtig, dass Sie wissen, dass einige dieser Informationen kommen werden. Aber sie müssen *gezielt* kommen, und sie müssen zu einem *bestimmten Zeitpunkt* kommen. Ein bestimmter Zeitpunkt, nicht nur in eurer Zeit, sondern durch die Zeit hindurch, von dort, wo ich arbeite, bis dorthin, wo ihr seid.

D: Ich kann also nur die Frage stellen und sehen, ob ich die Antwort bekomme. Dies sind einige Fragen, die mein Freund, der in der UFO-Forschung tätig ist, mich gebeten hat, Ihnen zu stellen. (Ich sprach von Lou Farish.) *Wir werden sehen, ob Sie antworten können. Er möchte wissen, wie genetische Experimente mit der Verstümmelung von Rindern zusammenhängen?*

J: Holographisch. Die Verstümmelung von Rindern ist ein Thema, das uns sehr beschäftigt.

D: Weil sie hier negativ wahrgenommen werden.

J: Sie werden auf eurem Planeten negativ wahrgenommen. Was ihr jedoch wissen müsst, ist, dass ihr in Little Rock in euer medizinisches Zentrum gehen könnt, und ihr werdet die gleichen Experimente sehen, die dort stattfinden. Und *ihr* tut das auch *mit* euch selbst. Warum also solltet ihr so beunruhigt sein, dass ihr zu Forschungszwecken das Gleiche mit einer Katze und einem Hund macht, aber wenn es auf der Ebene von Rindern gemacht wird, dann - entschuldigt mich - flippt ihr aus? Das wird nicht zum Spaß gemacht. (Er hatte Schwierigkeiten, die Worte zu finden.) Anhand eines Organs experimentieren bestimmte Rassen, um Dinge auf ihrem Planeten zu reproduzieren. Genetisch könnte eine Zelle aus der Kuhleber mit der Leber eines Huhns gemischt werden. Und aus dieser Kombination kann eine völlig andere Art von Lebensform entstehen. Die Verstümmelungen von Rindern wurden in

einen Topf geworfen. Das ist falsch. Falsch. Nicht alle Ihre Rinderverstümmelungen wurden von den Gebrüdern Space durchgeführt. Einige von ihnen wurden von hochentwickelten Individuen auf eurem eigenen Planeten durchgeführt, zu Zwecken, die weniger als ehrenhaft sind.

Janice zeigte wieder Anzeichen von Unbehagen. Sie warf die Decke weg. Sie schien zu versuchen, die Temperatur in ihrem Körper konstant zu halten.

D: Sind die Leute, die diese Experimente mit den Rindern durchführen, eine bestimmte Gruppe von Außerirdischen?

J: Es ist alles in einem *Ganzen.* Sehen Sie, es ist so, wie Sie immer sagen: "Wir sind *eins".* Die Außerirdischen sind alle eins, aber wir sind alle unterschiedlich, auf die gleiche Weise. Und wir entwickeln uns genauso, wie ihr euch individuell entwickelt.

Sie begann, wieder Hitze zu empfinden. Ich machte Vorschläge zur Kühlung.

D: Ich weiß, dass das schwer für Sie ist, aber es wird nicht mehr lange dauern.

Offenbar reagierte nur Janice' Körper, denn das Wesen, das durch sie sprach, war davon nicht betroffen. Er fuhr fort, als ob es keine Unterbrechung gegeben hätte.

J: Genauso wie ihr euch individuell in einem unterschiedlichen Tempo entwickelt, tun das auch die Außerirdischen. Deshalb wird ihnen an dem Punkt, an dem sie sich in ihrer Entwicklung befinden, erlaubt, ihre Experimente zu machen, genauso wie ihr es tut. Aufgrund der Interaktion zwischen den Gruppen von ihnen fügen wir uns alle in das *Ganze ein.* Es gibt eine eindeutige - und das ist ein unpassender Begriff dafür, aber Sie werden es verstehen - Hierarchie. Es ist ein evolutionärer Prozess bei ihnen, genau wie bei den Menschen auf eurem Planeten, und wie es seit Beginn eures Planeten der Fall ist. So! Wir haben also eine Evolution, eine außerirdische Evolution.

D: Die Leute haben gefragt, warum sie so viele Rinder töten müssen.

J: Sie haben sie nicht alle getötet. Das ist es, was ich versuche, Ihnen zu sagen. Alles, was hier passiert ist, ist, dass es zu einem Punkt sensationalisiert wurde, an dem die Leute, die das auf eurem eigenen Planeten tun wollen, damit durchkommen und die Aliens beschuldigen

können. Vieles wurde den Außerirdischen angelastet, was die Außerirdischen *nicht* begangen haben. Wir kommen nicht, um Schaden anzurichten.

D: Das kann ich glauben, aber sie wollen trotzdem, dass ich diese Fragen stelle. Nun gut. In der letzten Sitzung sprach das andere Wesen über eine Vereinbarung, ich nehme an, Sie würden sagen, die mit der Regierung getroffen wurde. Wissen Sie etwas darüber? Er sagte nämlich, dass die Regierung sie am Ende betrogen hat.

J: Das ist richtig.

D: Kann ich ein wenig mehr darüber erfahren, wie es dazu kam?

J: (Seufzt, und dann widerwillig.) Nun ... es gab eine Vereinbarung. Es gab einen Punkt in eurer Zeit, wo eure Regierung wegen - wie sie es nannten - unserer "Macht" (Seufzer) Angst hatte, dass wir eure Welt übernehmen und vollständig kontrollieren könnten oder würden oder wollten. Nun, wir haben diese Zeit gewählt und aus dieser Angst Kapital geschlagen, aber wir wollten die Angst nicht schüren. Das bedeutet nicht, dass wir nicht hier sind, um *jedes* Mittel zu nutzen, das uns zur Verfügung steht, um die Menschheit dazu zu bringen, es zu *stoppen*. Stoppt es! *Hört auf*, Menschheit. Ist euch nicht klar, was ihr eurem Universum antut? Was ich euch *also zu* erklären versuche, ist, dass eure Regierung Angst vor uns bekommen hat. Wir sahen das als eine Gelegenheit, einen Deal mit ihnen zu machen. Wir hatten zwar *nicht die* Absicht, euren Planeten zu stürzen, aber wir haben ihre Aufmerksamkeit erregt. Und als wir ihre Aufmerksamkeit hatten, sind natürlich einige Dinge passiert. Es ereigneten sich einige Unfälle, die zu diesem ganzen Szenario führten, denn wir hatten einige Unfälle. Und eure Regierung hat einige Informationen, von denen einige Leute zu Recht annehmen, dass es sich um den Roswell-Vorfall handelt. Ist Ihnen das bekannt?

D: Ja, das weiß ich.

J: Es fanden also Treffen statt, und es wurden Kontakte geknüpft, die zu einem Waffenstillstand in einem Bereich führten, in dem es nie einen Krieg gab, der einen Waffenstillstand erfordert hätte. Aber wir haben das zugelassen. Und wir haben unseren Teil der Vereinbarung eingehalten. Ihre Regierung hat sich jedoch nicht an *ihren* Teil des Abkommens gehalten.

D: Das war ja klar.

J: Je mehr Informationen und Technologien wir mit ihnen teilten, desto gieriger wurden sie. So sahen wir wieder das Herz des Menschen. Der Wurm dreht sich, und wir erkannten, womit wir es zu tun hatten. Und unsere Herzen wurden sehr voll und traurig, weil wir das erkannten. Das hat uns gezwungen, wieder subversiv zu werden, und das ist nicht das, was wir brauchen, um den Frieden auf eurem Planeten zu erhalten. Aber es ist der einzige Weg, den ihr versteht. Ihr könnt anscheinend nicht mit "Köpfen" umgehen, sozusagen.

D: Mit Ehrlichkeit.

J: Richtig.

D: Dann hatten Ihre Leute also Kontakt zu denen in der Regierung, und es gibt Leute in der Regierung, die wissen, dass Sie existieren?

J: Sehr gut.

D: Und mit Ihnen kommunizieren?

J: Sehr gut. Es gibt Leute in Ihrer Regierung, die Janice ähneln.

D: Welche Art von Informationen wurde ausgetauscht?

J: Ihr Tarnkappenbomber ist ein Ergebnis davon.

D: Ach? Gab es noch andere?

J: Es gab noch andere.

D: Ich habe gehört, dass Computer ein Ergebnis der Kommunikation mit Außerirdischen sind. Ist das wahr?

J: (Großer Seufzer.) Es gab Leute, die bereits an den Computern arbeiteten. Es ging nur darum, das Tempo zu erhöhen. Wir haben Ihnen also nicht unbedingt die Technologie gegeben. Die Idee dazu hatten Sie bereits von uns gekauft. Sie haben die *Idee* von uns gekauft. Die Arbeit daran hatte bereits *begonnen*. Es fand also eine gemeinsame Nutzung statt, die das Ganze beschleunigte. Die Regierung war in diesem Zusammenhang nicht beteiligt. Das war nicht Teil dessen, was wir als "Deal" bezeichnet haben.

D: Ich habe an ein Geschäft gedacht, um Informationen zu geben. Es scheint mir, dass ein Bombenleger einen negativen Zweck verfolgt.

J: Nun, ihr Menschen habt manchmal die Aufmerksamkeitsspanne einer Ameise. Wisst ihr, der Bomber muss nicht zu einem zerstörerischen Zweck eingesetzt werden. Wenn man die Technologie nimmt und sie anwendet, könnte man sie als Sprungbrett nutzen, um zu lernen, wie man das macht, was wir machen. Solange Sie nicht wissen, was Sie mit einem Bomber machen, wie können Sie wissen, was Sie mit einem Raumschiff machen werden? (Sie klang verärgert.)

D: Ich verstehe. Dann haben Sie das Gefühl, dass die Regierung Sie verraten hat?

J: (Sie hat sich beruhigt.) Ja. Sie haben die Vereinbarung gebrochen. Denn ... (Seufzt) Ihre Regierung hat Waffen an Länder in der ganzen Welt geliefert. Aber der Bomber war nicht für andere Länder bestimmt. Die Technologie war für *dieses* Land, denn dieses Land war dem Frieden verpflichtet. Die Technologie Ihrer Atombombe wurde geteilt. Natürlich trifft Ihre Regierung nicht die volle Schuld, denn die Technologie wurde gestohlen und in die falschen Hände gegeben. Das war unsere Sorge, dass die falschen Leute in den Besitz dieser Technologie kommen könnten. Und das ist geschehen. Also ja, wir wurden betrogen. Ich will damit natürlich nicht sagen, dass Ihre Regierung völlig schuldlos war. Aber wenn man eine Vereinbarung trifft, von der wir ausgehen, gibt es keine Abweichungen.

Vielleicht war dies der Grund, warum die Außerirdischen ihren Teil des Abkommens nicht aufkündigen konnten, obwohl sie sahen, dass es missbraucht wurde. Aber das würde sie nicht davon abhalten, bei künftigen Bestimmungen des Abkommens wählerisch zu sein, sobald sie unseren Betrug entdeckt hätten.

D: Geben Sie infolgedessen weiterhin Informationen an sie weiter?

J: Bis zu einem gewissen Grad. Nicht in dem Maße, wie wir es könnten. Es ist unmöglich. (Leise) Wenn sie das mit uns machen... (Seufzer) dann sehe ich keine Gerechtigkeit. Wir sind sehr traurig über den Stand der Dinge.

D: Dann haben Sie nicht aufgehört, ihnen alle Informationen zu geben. Sie geben ihnen nur nicht mehr so viele wie früher oder eine andere Art von Informationen.

J: Selektiv. Es gab bestimmte Leute, wie Tesla, denen man das, was er wusste, anvertrauen konnte. Es gibt bestimmte Personen, wie Janice, denen man vertrauen kann, dass sie mit den Informationen, die sie hat, das Richtige tun. Das ist eine Frage des Vertrauens.

Was also die gemeinsame Nutzung von Technologien angeht, so werden wir das nicht verhindern. Denn wir sind hier, um *zu helfen,* nicht um Geschäfte zu machen. *Sie* sind es, die Geschäfte machen wollen. Es sind nicht wir, die die Geschäfte machen wollen.

D: Aber trotzdem werden Sie die Technologie, die Sie nutzen könnten, nicht weitergeben, und zwar aus diesem Grund.

J: Ganz genau. Soll ich Präsident Bush beibringen, wie er sich mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen kann? (Erzwungenes Kichern) Ich werde Janice unterrichten. Sie weiß es. Sie kann es tun.

D: (Kichern) *Aber man konnte es ihm nicht anvertrauen.*

J: Das ist richtig.

D: Oh, da stimme ich zu. Aber der Mann, mit dem ich daran arbeite, wollte mehr darüber wissen. Er sagte, das klänge vernünftiger.

J: Was? Ich... I?

D: Der Mann, mit dem ich an dieser Art von Informationen arbeite. Es gibt einen Mann, mit dem ich Dinge teile, und er hat nie....

J: Wir wissen es, wir kennen ihn, wir kennen diesen Mann.

D: Und er ist derjenige, der diese Fragen geschrieben hat.

J: Was klingt für Sie vernünftig?

D: Es wurde gesagt, dass die Regierung nicht diejenige war, die den Deal nicht eingehalten hat. Das waren die Außerirdischen. Und er sagte: "Das macht keinen Sinn."

J: Ihre Regierung hat es so aussehen lassen: .... Wissen Sie, sie sind sehr gut darin. Es ist so, als wenn Sie sehr schwer sind und zwei Tonnen Eis essen wollen. Sie werden einen Weg finden, das in Ordnung zu bringen. Wenn Sie also unsere Technologie missbrauchen wollen, werden Sie uns die Schuld für Ihren Missbrauch geben. Denn Sie werden sich nicht hinsetzen und sagen: "Oh, ich war böse. Ich habe das getan." In Amerika ist es wirklich noch schlimmer.

D: Das hat er auch gesagt: "Wie dumm können sie sein, zu glauben, sie könnten Leute täuschen, die ihre Gedanken lesen können."

Er lachte, aber es war gezwungen, nicht natürlich.

J: Das ist richtig. Wir haben gelacht, aber es ist nicht zum Lachen. Es macht uns traurig. Und wir werden sehr, sehr wählerisch bei den Individuen, mit denen wir Informationen teilen. Um mit der Ebene zu interagieren, mit der ihr jetzt sprecht, braucht es eine Reinheit des Individuums, des Vehikels, durch das wir sprechen. Versteht ihr, dass ich über Energie spreche?

D: Ja. Ich kann verstehen

J: Wenn Sie sie auf ihren Energiezustand reduzieren würden, würden Sie kein einziges fehlendes Molekül finden. Das kommt von ihrem eigenen Tun. Und aus ihrem eigenen Leben, der Art und Weise, wie sie sich hingegeben und gelebt hat. Wenn du das weißt, musst du auch verstehen, dass dieses Wesen energetisch gesehen *hinter* uns liegt. *Hier* vorbei. Verstehst du, was ich dir damit sagen will?

D: Ich glaube schon. Denn ich habe mit Menschen gearbeitet, die sagten, dass sie in anderen Leben auf einem höheren Energieniveau waren. Und manchmal kommen sie in diese Welt zurück.

J: Diese Person ist nicht von eurer Welt. Aber dennoch agiert sie gleichzeitig in eurer Welt und in anderen Welten.

D: Und dazu braucht man einen sehr fortschrittlichen Geist, um das zu tun.

J: Sie ist dabei, ihre Totalität besser zu verstehen. Das ist nicht das richtige Wort.

D: Totalität.

J: Nein, das ist nicht das richtige Wort. Die *Gesamtheit ihrer* Energielinie, die die Dimensionen übersteigt. Vergessen Sie die Dimensionen, wir sprechen nicht von Dimensionen. Die Verbindung ist jenseits der Dimensionen. Wo sie herkommt, gibt es keine Dimensionen. Sie ist in ihrer Seele sehr verbunden mit ihrer Essenz. Der anfängliche göttliche Funke der Göttlichkeit. Sie trägt ihn die ganze Zeit in sich. Ah! Es ist für uns eine ehrfurchtgebietende Sache, das in einem Menschen zu sehen.

Das wissen wir zu schätzen. Und deshalb kommen wir, wenn sie sich anbietet, uns tagsüber zu sehen.

D: Das kann ich verstehen. Lassen Sie mich noch eine kurze Frage stellen, und dann werde ich Sie gehen lassen. Er wollte auch wissen: Man hat uns gesagt, dass "Entführte" - ich mag diesen Begriff nicht, aber das ist der Begriff, der verwendet wird - wenn Menschen entführt werden, werden ihnen Monitore oder Überwachungsgeräte implantiert. Und sie werden ihr ganzes Leben lang überwacht.

J: (Zögernd, als ob es nicht richtig wäre.) Nun ....

D: Oder im Auge behalten.

J: Und du tust dasselbe.

D: Nun, er wollte wissen: Werden Leute wie wir, die UFO-Forscher sind, auch überwacht und verfolgt?

J: Natürlich sind Sie das.

D: Er sagte, er habe einen Verdacht, aber er wolle es herausfinden.

J: Verstehen Sie, warum? Es ist wirklich wichtig, dass Sie verstehen, warum.

D: Ja, das würde ich gerne wissen. Ich denke, das würde er auch.

J: Es ist zu Ihrem Schutz. Es geht nicht um irgendeine Subversivität. Man vertraut Ihnen bereits. Du würdest jetzt nicht mit Janice sprechen, wenn du nicht vertrauenswürdig wärst, denn sie hat sich noch nie so etwas wie deiner Untersuchung unterzogen. Und das ist ihr seit drei Jahren bewusst. Sie hat die Integrität all dieser Dinge für sich behalten. Und das erfordert eine große Charakterstärke in ihrem Inneren, um diese Erfahrungen auf der menschlichen Ebene zu machen. Denn sie tut es auf der menschlichen Ebene, während sie es gleichzeitig auf den anderen Ebenen tut. Es braucht also eine große Charakterstärke. Sterbliche tun das nicht so oft in ihrer Menschlichkeit, weil die Menschlichkeit daran *zerbricht.* Entweder werden sie verrückt, oder sie können nicht funktionieren, oder sie sitzen unter einem Baum und starren ins Leere, oder .... Aber sie funktioniert, aufgrund ihrer hoch entwickelten Natur. Und aufgrund der Mechanik, mit der ihr Gehirn und ihr gesamtes Wesen auf molekularer Ebene funktioniert. Das besondere Design des Energiemusters ihrer Quellenenergie ermöglicht ihr dies. Nun zurück zu Ihrer Frage.

D: Ja, von den Ermittlern.

J: Die Ermittler. Sie, Ihr Freund, sind wertvoll. Für uns ist das wichtig. Wissen Sie, Sie sind wie unsere Personalabteilung. Wie nennt ihr sie? Sie sind die PR (gezwungenes Kichern).

Wir achten darauf und wissen das zu schätzen. Aber soweit es Ihr Verständnis betrifft, werden einige von Ihnen vielleicht erschrecken, aber das ist nicht die Absicht, was die Überwachung betrifft. Nun zu Ihrer ursprünglichen Frage. Die implantierten Geräte werden in den meisten Fällen - und ich sage "in den meisten Fällen", denn es gibt unterschiedliche Zwecke für die verschiedenen Geräte .... (Anzeichen von Unbehagen. Erhitzt sich wieder. Vorschläge werden gemacht.)

D: Sie sagten, die Geräte werden auch den Ermittlern implantiert?

J: Nein, das ist nicht das, was ich gesagt habe. Sie haben das gesagt.

D: Okay. Sie sprachen von den Geräten, die implantiert wurden.

J: Ich sagte ... Okay. Sie sind wieder bei Ihrer ursprünglichen Frage. In Ihrer ursprünglichen Frage sagten Sie, dass den Entführten diese Geräte implantiert werden und sie dann für den Rest ihres Lebens verfolgt werden. Nun, das ist dasselbe wie bei den Rinderverstümmelungen. Es gibt falsche Vorstellungen und Missverständnisse in Bezug auf: Nummer eins: der Zweck. Nummer zwei: wem sie eingepflanzt werden. Und drittens: dass sie diese für den Rest ihres Lebens behalten.

Okay. Geräte. (Seufzer) Nehmen wir das Wort "Anfänger". Neuling. Was ist ein Novize?

D: Es ist eine Anfängerin.

J: Oh! Eine Anfängerin. (Der Tonfall war von Verachtung geprägt.)

D: Das ist es, was ich denke, ein Anfänger beim Lernen.

J: Sie haben recht. Würden Sie also ein Kind nehmen und es in das zehn Fuß lange Ende des Schwimmbeckens setzen? Würden Sie ein Baby nehmen und es dort hineinwerfen, ohne eine Schwimmweste zu tragen? Würden Sie das tun?

D: Nein, das würde ich nicht.

J: Das würden wir auch nicht. Wissen Sie, das hängt vom Arbeitsniveau des "Entführten" ab - und das ist nicht das, was wir von unserem

Standpunkt aus als diese Leute betrachten.

D: Ich weiß es auch nicht.

J: Wir betrachten sie einfach als Arbeiter des Lichts, so wie wir es sind. Wenn ihr alle Wesen nehmt, die wir berühren, die uns berühren, könntet ihr sie kollektiv einfach und sehr wahrhaftig "Lichtarbeiter" nennen. Und ihr habt dies gehört. Nun, am Anfang, wenn ein Lichtarbeiter erwacht, *oder* im großen Plan ist es *Zeit* für diesen Lichtarbeiter, mit .... vertraut zu werden. Oh, Mann! Es könnte Stunden dauern, euch das zu erklären.

D: In Ordnung. Denken Sie, wir sollten....

J: Nein, nein. Sie müssen diese Sache mit den Geräten verstehen.

Weil es, wie bei den Rinderverstümmelungen, falsch interpretiert wurde. Es ist beängstigend für die Menschen zu denken, dass sie ein *Gerät* in sich haben. Es ist beunruhigend, weil sie denken, dass sie keine Kontrolle haben. Dass sie zu Robotern gemacht werden, die kontrolliert werden sollen.

D: Das ist eine Vorstellung.

J: Ja. Und es ist eine sehr reale Sorge vom menschlichen ideologischen Standpunkt aus. Aber das ist nicht wirklich der Zweck eines Geräts. Das Gerät ist so etwas wie ein Samen. Sie haben Ihre Vitamine, die nach einer bestimmten Zeit freigesetzt werden. Das ist gut. Es gibt zwei Hauptzwecke von Geräten. Erstens: in der Lage zu sein, (klatschte in die Hände) ... so schnell eine Verbindung zu dieser Person herzustellen. Denn es ist dasselbe, wie wenn man ein Baby in den zehn Fuß tiefen Swimmingpool wirft. Es ist möglich, dass der Einzelne in Situationen kommt, in denen es sehr notwendig wäre, sich sehr schnell mit dieser Person zu verbinden. Damit sie aufgrund der Energie, in der sie interagieren, nicht physisch zu Schaden kommen können. Es gibt verschiedene andere mentale Prozesse, die das erwachende Individuum durchläuft. Und wir sagen "Erwachen", obwohl es das nicht wirklich ist. Aber die mentalen Prozesse, die manchmal beginnen, wenn eine Person weiß, dass sie entführt wurde, sind manchmal *sehr* angstauslösend für dieses Individuum. Wir wollen keine Angst verursachen. Das sind also Überwachungsgeräte, und das sind auch Wege, auf denen Anpassungen vorgenommen werden können. Eine Quelle des Kontakts, die sehr ....

Sie hatte Schwierigkeiten zu erklären, und ich war besorgt, weil wir uns dem Ende des Bandes näherten.

D: Ich glaube, uns läuft die Zeit davon. Ich glaube, wir müssen das zu einem anderen Zeitpunkt fortsetzen.

J: Sicherlich.

D: Ich möchte an dieser Stelle nur ungern aufhören, aber das war die Hauptfrage: Wurden die Ermittler auch überwacht und beobachtet?

J: Sie werden überwacht und beobachtet, aber nicht, um ihnen zu misstrauen. Zu ihrem eigenen Schutz.

D: Nun, ich denke, für mehr werden wir heute keine Zeit haben. Und es scheint, als ob diese Energie ohnehin das Fahrzeug mit ihren Wärmeschwankungen beeinträchtigt. Wäre es in Ordnung, wenn ich wiederkomme und mit Ihnen spreche?

J: Es tut uns leid, Sie gehen zu sehen, denn wir haben Ihnen diese Sache mit dem Gerät nicht vollständig erklärt. Aber Sie können es sehr wohl zu einem späteren Zeitpunkt erfahren. Es ist wichtig, dass ihr es wisst, denn ihr werdet jemandem begegnen, der sehr ängstlich ist. Ihr werdet mehr und mehr Menschen begegnen, die die Konzepte falsch verstanden haben.

D: In Ordnung. Aber jetzt läuft uns die Zeit davon. Und ich will keine Informationen, die nicht auf meiner kleinen Maschine sind. Ich kann beim nächsten Mal mit diesem Thema beginnen. Wir werden dann genügend Zeit haben, um es vollständig zu erklären. Wäre das in Ordnung?

J: Natürlich.

Das Band war zu Ende. Es waren so viele Informationen, dass ich es dieses Mal wirklich knapp gehalten hatte. Bevor ich mit den Anweisungen zur Rückführung von Janice ins Bewusstsein beginnen konnte, sprach das Wesen noch ein paar Abschiedsworte, die ich nicht aufgezeichnet habe. Es klang wie eine fremde Sprache: "Alokei. (Phonetisch: Ah-low-key-I oder Ah-low-key-a)." Als ich ihn fragte, was das bedeute, sagte er, es sei so ähnlich wie "Lebewohl". Also sagte ich ihm, dass ich ihm auch Lebewohl sage. Dann sagte er, er würde gehen, damit ich sie zurückbringen könne. Aber er ermahnte mich, sie nicht zu schnell zurückzubringen, sondern ganz langsam und behutsam. Die Veränderung war dann unmittelbar. Ich konnte erkennen, wann das Wesen ging und Brenda zurückkehrte. Zu diesem Zeitpunkt begann sie

zu weinen und sagte emotional, dass sie nicht gehen wolle. Ich musste ihr beruhigende Suggestionen geben und sie davon überzeugen, dass wir wieder zurückkehren könnten, bevor sie kooperierte und sich entspannte.

Janice wurde dann wieder zu vollem Bewusstsein gebracht. Sie war wieder groggy, und es dauerte eine Weile, bis sie das Bett verlassen konnte. Wenigstens störten die Hitzeschwankungen sie nicht mehr. Diese schienen mit der Energie des Wesens zusammenzuhängen und verschwanden, als es ging und sie wieder zu Bewusstsein kam. Sie erinnerte sich nur an sehr wenig von der Sitzung. Sie war interessiert, als ich Teile erklärte, aber sie hörte zu, als ob sie neue Informationen hörte. Sie sprach das seltsame Wort mit mir aus, sagte aber, dass es für sie absolut keine Bedeutung habe. Sie war verwirrt, denn sie konnte sehen, dass sie geweint hatte, und konnte nicht verstehen, warum der Kontakt mit diesem Wesen sie so emotional gemacht hatte. Sie war völlig ungläubig.

10. DIE ALIEN-BASIS IM INNEREN DES BERGES

In der Zeit, in der ich mit Janice arbeitete, fand ich in Little Rock einen weiteren interessanten Fall. Eine Frau namens Linda lieferte Informationen einer anderen Art, die in meinem Buch *Convoluted Universe* enthalten sein werden. Ich hoffte, mit diesen beiden Frauen zusammenarbeiten zu können. Also reiste ich einen Monat später, im Januar 1990, nach Little Rock, um mit Linda und Janice an ihren weiteren Geschichten zu arbeiten. Ich wohnte wieder bei meiner Freundin Patsy. Ich hatte keine Vorträge geplant und hoffte, unbemerkt nach Little Rock zu kommen, damit ich mich ganz der Arbeit mit den beiden widmen konnte. Natürlich klappte es nicht so. Ich erhielt einen Anruf von einem Mann, der in meiner Dezembervorlesung gewesen war, der ein Problem hatte und eine Therapie brauchte. Ich verabredete mich mit ihm für Freitagabend nach der langen vierstündigen Fahrt. Am Samstag hatte ich drei Sitzungen mit Linda und am Sonntag drei mit Janice. Dadurch, dass ich für jede Frau einen Tag reservierte, hatte ich das Gefühl, dass ich Kontinuität haben konnte. Das hatte ich vorher noch nie gemacht. Ich dachte, wenn ich das regelmäßig machen würde, könnte ich die Arbeit eines ganzen Monats in einen Tag packen. Ich rechnete nicht mit Problemen, denn ich ging davon aus, dass die Frauen nur das Gefühl haben würden, mehrere Nickerchen am Tag gemacht zu haben. Ich dachte, es würde mich mehr stören, denn ich war derjenige, der die Arbeit machte und müde sein würde. Wenn sich herausstellte, dass es für einen von uns zu viel war, würde ich nicht noch einmal ein so hektisches Programm planen. Aber ich wollte so viel Arbeit wie möglich in ein paar Tagen erledigen.

Die Sitzungen mit Linda am Samstag erwiesen sich als erfolgreich, auch wenn wir erst spät in der Nacht fertig wurden. Meine erste Sitzung mit Janice am Sonntag begann gegen zehn Uhr morgens. Meine Freundin Patsy ging irgendwohin, so dass wir das Haus für uns allein hatten. Ich war ein wenig müde von dem langen Tag mit Linda am Vortag und davon, dass ich bis spät in die Nacht aufgeblieben war, um mit Besuchern zu reden. Aber jetzt konzentrierte ich mich auf den Versuch, das Wesen ausfindig zu machen, das bei dem Besuch im Dezember durch Janice gesprochen hatte.

Ich benutzte ihr Schlüsselwort und sie ging sehr leicht in Trance. Da ich keine ausdrücklichen Anweisungen erhalten hatte, wie ich mit den

Wesenheiten, mit denen ich gesprochen hatte, Kontakt aufnehmen konnte, musste ich mir etwas einfallen lassen, um sie zu finden. Ich wies Janice an, sich dorthin zu begeben, wo wir Zugang zu der Entität hatten, mit der wir zuvor gesprochen hatten, oder zu der Person, mit der wir sprechen sollten, damit wir unser Gespräch fortsetzen konnten. Ich wusste, dass ihr Unterbewusstsein sie an den richtigen Ort führen konnte, also zählte ich sie dorthin und fragte sie, was sie sehen würde.

J: Ich kann nichts sehen.

D: Was fühlen Sie?

J: Grüße und willkommen.

D: Haben Sie ein Gefühl dafür, wo Sie sind?

J: Nein. Es ist einfach eine Art leerer Ort.

Rückblickend klang dies ähnlich wie der besondere Ort des Nostradamus, der grau und ohne Form und Substanz war.

J: (Die Stimme hat sich unerwartet verändert.) Grüße und willkommen. Sie sind gekommen, um unser Gespräch fortzusetzen? Was möchten Sie denn wissen?

D: Bin ich mit derselben Person in Kontakt, mit der ich zuvor gesprochen habe?

J: Sie sind es.

D: Ich dachte, Sie wären vielleicht beschäftigt und könnten jemand anderen schicken. Nun gut. Das letzte Mal sprachen wir über die Implantate, die kleinen Geräte, die in den Köpfen oder Körpern einiger Menschen angebracht werden. Es wurde ein sehr ausführliches Gespräch, als ich gehen musste. Sie sagten, Sie wollten mir noch viel mehr erzählen, damit wir den Zweck dieser Geräte verstehen. Würden Sie in dieser Richtung weitermachen?

J: Ich glaube, wir haben unsere Diskussion über die Implantate beendet. Es gab jedoch noch einen weiteren Informationspunkt, mit dem Sie sich seinerzeit befasst haben. Nämlich die Reassimilation. Wir wissen, dass Sie einige Kenntnisse darüber haben, wie das funktioniert.

D: (Klären Sie mich auf, vielleicht verstehe ich dann, was es ist.

J: Für uns ist es ein sehr einfacher Prozess, die Moleküle bis zu einem Punkt zu beschleunigen, an dem sie die Lichtgeschwindigkeit in ihrer Geschwindigkeit erreichen, dann ist es sehr einfach für die Übertragung, bilokal zu erfolgen. Ob es sich um eine Bilokation oder um eine singuläre Lokalisierung handelt, beide Prozesse können durchgeführt werden.

D: Mal sehen, ob ich verstehe, was Sie meinen. Meinen Sie damit, dass eine Person von der Erde aus an Bord eines Raumschiffs gebracht wird?

J: Nun, das ist tatsächlich so.

D: Auf welche andere Weise wird dies verwendet?

J: Energie von einem Punkt auf eurem Planeten zu einem anderen zu übertragen.

D: Was wäre der Zweck davon?

J: Die Energie des Planeten ins Gleichgewicht bringen.

D: Woher kommt die Energie, die verbraucht wird?

J: Die Energie kommt aus der Quelle der - ihr würdet sagen "Kraft" - aber eigentlich ist es der universelle Fluss der kosmischen Energie, der sich durch alle Universen zieht. Sie wird also nur nutzbar gemacht, um sie für das Gleichgewicht auf dem Planeten zu verwenden. Einiges davon wird mit Schiffen herbeigebracht, manches nicht.

D: Warum muss diese Energie übertragen werden? Sie sagten, für das Gleichgewicht, aber warum sollte es ausgeglichen sein?

J: Weil Sie sich in einer prekären Lage befinden, am Rande der Zerstörung.

D: Ich weiß nicht, ob sich die menschliche Spezies dessen bewusst ist. Wir wissen, dass es viele Veränderungen auf der Erde gibt, die gerade stattfinden. Ist es das, was Sie meinen?

J: Ja, das ist es, was ich meine. In den letzten drei Jahren (1986-1989) habt ihr am Rande der Zerstörung gestanden. Ihr hattet also Hilfe bei der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts durch verschiedene Systeme auf eurem Planeten, aufgrund der strategischen Lage eures Planeten in Bezug auf das Universum und andere Universen. Ich bin mir sicher, dass es für euch sehr schwer zu verstehen ist, wie ein kleiner Planet Erde so

wichtig für andere Universen sein kann, aber es ist eine Frage des Gesamtbildes. Mit dem Einknicken des Planeten Erde würden andere Planeten und Universen aufgrund ihrer atomaren Struktur zerstört werden. Deshalb ist der Planet Erde auf einer anderen Ebene lebenswichtig, und das gilt auch für seine Nicht-Zerstörung.

D: Sie nannten es "das Einknicken des Planeten Erde". Was meinen Sie damit?

J: (Sie räuspert sich immer wieder.) Es ist notwendig, dass Anpassungen innerhalb der physischen Form, mit der Sie sprechen, stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt sind wir noch nicht ganz in der Lage, uns auf ihre Körperlichkeit einzustellen. Ihr werdet also einen Moment lang Geduld mit uns haben, während wir uns darauf einstellen und uns anpassen. (Nach einer Pause.) Einfalten eures Planeten bedeutet: Wenn ihr den Mittelpunkt im Kern eurer Erde nehmt und in Betracht zieht, dass die Erde in sich selbst gehen könnte, würdet ihr sehen, was wir ein Einfalten nennen. Diese Einfaltung würde die Zerstörung eures Planeten zur Folge haben. Denn wenn sich der Erdumfang in das Zentrum des Planeten faltet, würde es eine Explosion bis hin zur Zerstörung geben. Daher wäre die Zerstörung durch Feuer, wie sie in eurem Buch der Offenbarung beschrieben wird, das, was ihr Menschen als geschehen ansehen würdet. Es wäre jedoch wirklich auf der Ebene der Physik, denn im Bereich der Einfaltung würde sich der Raum im Zentrum des Erdkerns bis zu dem Punkt ausdehnen, an dem die Explosion stattfinden würde. Und das würde einen Welleneffekt im Weltraum und in Universen und anderen Galaxien verursachen. Ähnlich wie das, was in anderen Galaxien bereits geschehen ist. Sie wiederholen einfach die Geschichte in Ihrer Galaxie.

D: Ich dachte an das Einfalten als eine Art des Zusammenklappens.

J: Sie können dieses Wort benutzen. Wir sehen das anders. Die Oberfläche eures Planeten würde in der Tat kollabieren, wie es gegenwärtig geschieht. Das ist der Grund, warum wir mit bestimmten Individuen an bestimmten Orten auf eurem Planeten arbeiten. Um die Auswirkungen der Erdbeben in Bezug auf das, was gegenwärtig auf der Oberfläche eures Planeten geschieht, zu minimieren.

D: Bricht sie zusammen?

J: Das ist ein Symptom.

D: Ich weiß, dass es tektonische Platten gibt und dass sich diese Platten verschieben und bewegen.

J: Verschieben und bewegen und einklappen.

D: Ich glaube, das ist die Ursache für einige dieser Erdbeben. Und sie sind noch nicht an dem drastischen Punkt angelangt.

J: Das Einfalten ist die Ursache für die Verschiebung.

D: Es scheint etwas zu sein, das sehr schwer zu stoppen ist. (Sie stößt einen großen Seufzer aus.) *Oder zu kontrollieren. Sagen wir es mal so.*

J: Tatsächlich arbeiten wir aufgrund der Art des elektromagnetischen Feldes, das auftritt, durch dieses elektromagnetische Feld, um die Energien wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Energien, die mit der Disassimilation bestimmter Landmassen zu tun haben. D.h., dass diese Landmassen erodieren, wie ihr es gemeinhin verstehen würdet.

D: Dann kann man die Erdbeben nicht verhindern. Man kann nur versuchen, die Schäden zu minimieren? Ist es das, was Sie zu tun versuchen?

J: Das ist es, *was* wir tun. Es gibt eine Entwicklung des Menschen, die sich vollziehen wird. Was das *Stoppen der* Erdbeben angeht, so sind wir nicht in der Lage, einzugreifen und das zu tun. Obwohl es möglich ist, dass dies geschehen könnte.

D: Aber mit deiner Energieübertragung und deinem Ausgleich hast du doch versucht, das zu verhindern.

J: Minimieren.

D: Minimierung ihrer Auswirkungen?

J: Das ist Teil ihrer Auswirkungen. Das bringt einen Großteil unserer Arbeit in eine, wie Sie es nennen würden, "doppelte Zwickmühle", um die Aufmerksamkeit der Menschheit dorthin zu lenken, wo sie hingehört. Offensichtlich ist das Einzige, was dies bewirkt, ein katastrophales Ereignis von solchem Ausmaß, dass es seine Grundfesten erschüttert und ihm klar wird, dass sein Planet nicht unzerstörbar ist. Sie aufzuhalten würde daher den Zweck der Neuausrichtung des Bewusstseins der Menschheit zunichte machen. Wir halten sie also nicht auf, aber wir haben dazu beigetragen, die Auswirkungen zu minimieren. Was ihr verstehen müsst, ist die strategische Lage eures Planeten. Und *wenn* ein Teil dieser Dinge, die stattfinden, ... dann hat das auch mit der Schwingungsrate des Bewusstseins der Menschheit zu tun. Ich weiß, dass dies ein Konzept

ist, das euch fremd ist, in Bezug auf das Bewusstsein, das die Physikalität eures Planeten beeinflusst. Aber es gibt einen direkten Zusammenhang. Es bedeutet nicht notwendigerweise, dass, nur weil das Bewusstsein in einem Gebiet auf einem so niedrigen Niveau ist oder ein fehlgeleiteter Zustand ist, dies die Ursache für dieses Ereignis an diesem physischen Ort ist. Es könnte etwas sein, das auf der anderen Seite eures Planeten geschieht, völlig losgelöst von dem Gebiet, in dem das kataklysmische Ereignis stattfindet.

D: Wir sind nicht daran gewöhnt, dass unser Bewusstsein irgendetwas beeinflusst.

J: Das ist der Grund, warum dein Bewusstsein alles beeinflusst.

D: Weil es fehlgeleitet ist. Nun, ich habe gehört, dass all diese Beben und die vulkanische Aktivität ein Vorspiel für eine tatsächliche Erdverschiebung sind.

J: Ich sehe das als unvermeidlich an.

D: Dass es passieren wird?

J: Ich persönlich glaube zum jetzigen Zeitpunkt, dass es passieren wird, ja. Was wir tun, ist der Versuch, der Menschheit die Zeit zu geben. Denn ihr seht, eure Ereignisse und Polverschiebungen *müssen* nicht stattfinden. Aufgrund der Natur des *Menschen* auf eurem Planeten ist es jedoch so, als würdet ihr in eine Sackgasse fahren, und ihr könnt nicht umkehren und zurückgehen. Ihr fahrt auf das Ende zu, und das Ende ist eine Mauer. Alles, was wir also tun, ist, die Geschwindigkeit zu drosseln.

D: Glauben Sie, dass es jetzt schon passiert sein könnte?

J: Sehr gut.

D: Aber es gibt keine Möglichkeit, dies ganz zu verhindern.

J: Es gibt eine Möglichkeit, dies zu verhindern. Wir glauben jedoch nicht, dass die Menschheit diesen Weg wählen wird.

D: Können Sie sehen, was passieren wird, oder haben Sie Zugang zu diesem Wissen?

J: Ich habe Ihnen gesagt, was passieren wird.

D: Ich meine, wenn der eigentliche Wechsel stattfindet.

Ich war daran interessiert, weil ich zu dieser Zeit die Trilogie *Gespräche mit Nostradamus* schrieb und die mögliche Verschiebung der Erde ein wesentlicher Bestandteil dieser Bücher war.

J: Sie sprechen von der Polverschiebung und nicht von der Zerstörung Ihres Planeten?

D: Ja. Das sind zwei verschiedene Szenarien oder Möglichkeiten, nicht wahr? (Ja) *Ist die Polverschiebung nicht das kleinere der beiden Szenarien?*

J: Die Polverschiebung ist nur ein Punkt auf der Landkarte. Sie wird den Kurs von.... nicht verändern.

D: Wovon? (Keine Antwort) *Meinst du, der andere ist das Nonplusultra oder was?*

J: An diesem Punkt Ihrer Zeit ist es das Nonplusultra.

D: Mir wurde gesagt, dass dies zwei Möglichkeiten sind. Und die Explosion der Erde, oder Implosion, wie auch immer Sie es nennen wollen, wäre das drastischere Szenario und hätte nicht passieren müssen.

J: Beides muss nicht passieren. Aber sie werden. (Seufzer)

D: Aber die Polverschiebung würde sich nicht auf die anderen Planeten auswirken, oder?

J: Der Gravitationsfluss wird sich in gewisser Weise verändern. Die Ley-Linien werden sich völlig umkehren. Deshalb kann es nicht anders als die anderen Planeten zu beeinflussen.

D: Wann findet die Polverschiebung statt? Kennen Sie die Mechanismen? Ich interessiere mich für die physikalischen Veränderungen auf der Erde. Was würde dann mit dem Menschen passieren?

J: Wenn Sie sagen: "Was wird mit dem Menschen geschehen?" Was fragen Sie da?

D: Ich denke, ich interessiere mich für die physikalischen Veränderungen der Erdoberfläche und wie sich das auf die Menschen auf der Erde auswirkt.

Ich habe immer jede Gelegenheit genutzt, um die Visionen von Nostradamus über dieses wahrscheinliche Ereignis zu überprüfen.

J: Sie sehen gegenwärtig einige der ersten Auswirkungen der Polverschiebung. Ihr könnt euren Winter nicht mehr von eurem Sommer unterscheiden. Es gibt verschiedene andere Dinge, die sich auf eurem Planeten abspielen, die euch veranlassen sollten, euch umzuschauen und zu wissen, dass die Polverschiebung bereits begonnen hat, tatsächlich stattzufinden. Oder wisst ihr das?

D: Das hat man mir schon gesagt. Ich weiß, dass das Wetter sich seltsam verhält.

J: Deshalb haben Sie Ihre, wie Sie es nennen, "Freaks der Natur".

D: Aber ich bin gespannt, was mit den Kontinenten passieren wird.

J: Es wird davon abhängen, was in Bezug auf die Schwingungsrate des Planeten zu dem Zeitpunkt geschieht, wenn die tatsächliche Polverschiebung stattfindet. Nun, je nachdem, welche anderen kataklysmischen Ereignisse stattfinden, könnte der gesamte Planet in unvorstellbarer Weise in völlig andere Länder umgewandelt werden. Die Ozeane könnten sich schließen und ihr würdet vielleicht eure Geographie neu ordnen, und Asien wäre nicht mehr Asien.

D: Ich nehme an, dass die Pole schmelzen würden, wodurch mehr Wasser entstehen würde.

J: Es wird mehr Wasser geben, und das Wasser wird durch Europa fließen, durch die Länder und sie teilen. Zusammen mit den Erdbeben und den verschiedenen anderen Dingen, die sich ereignen werden. Deshalb sage ich euch, dass eure Welt, wie ihr sie jetzt kennt, nicht mehr die Welt sein wird, wie ihr sie jetzt kennt. Die Vereinigten Staaten könnten vollständig zu einem Teil Europas werden. Ich meine, es wird keine .... geben. Werfen Sie Ihre Landkarten weg. Ihr werdet einen neuen Kolumbus haben. Sie werden die Segel setzen, um neue Welten zu entdecken. Ihr werdet also beginnen, eure Geschichte neu zu schreiben.

D: Was wird mit der Zivilisation, wie wir sie kennen, geschehen?

J: Ein großer Teil der Zivilisation könnte sich zurückentwickeln, da die Technologie verloren geht und man an einigen Stellen neu anfangen muss.

D: Aber wird das überall auf der Erde der Fall sein, oder nur an bestimmten Orten?

J: Es wird ähnlich sein wie bei euren verlorenen Kontinenten Lemuria und Atlantis. Als die Technologie an diesen Orten verloren ging, geschah das Gleiche. Ihr könnt also aus dem, was ihr über diese planetarischen Veränderungen wisst, einen Hinweis auf das Wissen über diese verlorenen Kontinente ziehen. Denn die Kontinente werden verloren gehen, und damit auch die gesamte Technologie, die sie enthielten.

D: Ich glaube, das ist es, was mich am meisten beunruhigt: der Gedanke, dass wir alles verlieren und von vorne anfangen müssten.

J: Das ist der einzige Weg, wie der Mensch lernt.

D: Deshalb dachte ich, dass es Teile geben könnte, die ihre Technologie beibehalten würden.

J: Es gab Teile, die ihre Technologie beibehielten, als Atlantis verloren ging. Aber der Grad und das Niveau der Entwicklung dieser Technologie war nicht vergleichbar mit dem, was verloren gegangen war. Es war also in gewisser Weise ein Neuanfang.

D: Dann wird es einige Teile geben, die dies beibehalten werden. Ich hasse den Gedanken, dass das alles verloren geht. Ich schätze, das ist der menschliche Teil von mir.

J: Wie ich Ihnen sage, scheint ihr Menschen nichts anderes zu lernen, als alles zu verlieren. Ihr geht nach Las Vegas und verspielt all eure Ersparnisse, und ihr lernt.

D: (Lachen) *Das ist wahr. Ich habe in letzter Zeit so viel über diesen Wandel gehört, deshalb habe ich so viele Fragen gestellt.*

J: Es wird Veränderungen geben, die so weit gehen, dass die Flüsse keine Flüsse mehr sein werden. Ist das die Art von Dingen, die ihr wissen wollt?

D: Ja. Ich möchte wissen, was tatsächlich passieren würde.

J: Wenn Sie auf Ihren Globus schauen und den Mississippi schließen, haben Sie keine Linie mehr, wo der Mississippi war, so dass es eine einzige Landmasse ist. Und je nachdem, wie sie dann aufgeteilt wird, hast du dann ganz andere Kontinente. Die Flüsse werden also nicht mehr dort sein, wo sie jetzt sind. Ist das die Art von Frage, die Sie stellen?

D: Ja. Die Topographie würde sich dann völlig verändern. (Ja) *Ich nehme an, es wird einen großen Verlust an Menschenleben geben.* (Ja) *Kannst du dir vorstellen, wie das passieren wird?*

J: Dies wird in ähnlicher Weise geschehen, wie es jetzt schon geschieht. Es wird einen gewissen Verlust an Landmasse geben. Ihr habt Städte entlang von Flüssen und Flüsse treten über die Ufer, daher könnten entlang der Flüsse ganze Städte verloren gehen. Außerdem wird es viele Erdbeben geben, wenn es stattfindet. Ihr bekommt Vorwarnungen für das, was passieren wird. Die Ergebnisse eurer Erdbeben sind einfach ein Punkt von.... (Lange Pause)

D: Was?

Es gab eine lange Pause, dann einen tiefen Seufzer. Es war leise und undeutlich, aber es hörte sich an, als ob sie sagte: "Warum stören Sie?"

D: Was? (Eine lange Pause.) *Was hast du gesagt?* (Eine lange Pause und keine Antwort.) *Passiert etwas auf deiner Seite?*

Das Wesen war verschwunden, und Janice war wieder da - und verwirrt,

"Es ist etwas passiert."

D: War es etwas mit Ihnen oder mit demjenigen, der gesprochen hat, oder was?

J: Mit ihm. Ich weiß nicht, wo er ... wo ist er hin? Es ist etwas passiert.

D: In Ordnung. Mal sehen, ob wir ihn zurückholen können Vielleicht wurde er weggerufen oder so. Vielleicht war es eine Unterbrechung in der Kommunikation.

J: Ich weiß nicht, was passiert ist. Es war, als ob ich einen Draht gesehen hätte, und der ist einfach... gerissen.

D: Mal sehen, ob wir es zurückbekommen. Vielleicht können sie es auf einer anderen Frequenz einstellen, oder wie auch immer das gemacht wird.

Ich schlug vor, zu versuchen, ihn oder eine andere Entität auf einer anderen Frequenz zu finden, denn offenbar war die Verbindung irgendwie unterbrochen worden.

J: Ich kann ein Treffen sehen und ... Ich kann nicht hören, was sie sagen, aber ich sehe sie. Sie sind weit weg von mir. Sie sind auf der anderen Seite, dort drüben. (Handbewegungen.) Und da sind noch mehr Leute, die mit diesem einen reden, und er nickt, aber er sagt .... Ich kann nicht hören, was sie sagen. Aber da sind noch sechs andere außer ihm.

D: Wie sehen sie aus?

J: Sie haben Roben an. Irgendwie königlich aussehende Gewänder, aber sie sind nicht wie Könige. Sie haben keine Kronen oder so. Ich weiß nicht, wie ich sie beschreiben soll. Sie sind locker, aber es gibt ein großes, breites Band, das vorne und an den Seiten herunterläuft. Der Stoff ist sehr schön. Ich beobachte das Treffen.

D: Wie sehen sie körperlich aus?

J: (Überrascht) Sie sehen aus wie Menschen. Aber sie sehen alt aus.

D: Zerknittert oder was?

J: Ja, ein paar Falten. Aber sie sehen alt aus. Wirklich alt.

D: Wissen Sie, wer zu uns gesprochen hat?

J: Ja, er steht mit dem Rücken zu mir. Und sie stehen in einer Art Kreis.

D: Wo bist du?

J: Ich befinde mich in einem großen Raum. Er ist sehr weiß und sieht klinisch aus. Aber ich höre ein Summen.

D: Gibt es noch etwas anderes in dem Raum, Möbel oder Gegenstände oder sonst etwas?

J: Ja, aber es sieht nicht wie unsere Möbel aus. Es ist eher so, dass die Sitze an die Wände gebaut sind. Ich meine, es sind keine Stühle. Sie sind ein Teil der Wand, und sie sind gebogen.

D: Wie eine Art Bank?

J: Ja, eher eine Bank, aber ich glaube nicht, dass man es so nennt.

D: Gibt es sonst noch etwas im Raum?

J: Da sind ein paar Bildschirme ... da drüben. (Sie zeigt auf ihre rechte Seite.) Große Fernsehbildschirme. Riesig.

D: Sind sie eingeschaltet?

J: Nein. (Pause) Jetzt kommt jemand rein. Da ist eine Tür. (Sie zeigt auf ihre rechte Seite.)

D: Sieht er aus wie die anderen?

J: Ja. Außer, dass er lange ... es sieht irgendwie aus wie Haare, aber ich weiß nicht, ob es Haare sind. Sie sehen alle nett aus. Sie sehen nicht aus wie diese Typen mit den großen Augen. Sie bleiben alle stehen und drehen sich zu ihm um, und jede Seite bildet eine Linie. Jetzt geht er nach vorne und sieht sie an. Und sie machen so. (Macht eine Bewegung.)

D: Ihre Hand auf ihr Herz legen?

J: Hm-hm. Und er macht das. Und sie nicken. Oh, jetzt gehen sie zu einem Tisch.

D: Können Sie sich in eine Position bringen, in der Sie wissen, wovon sie reden?

J: Es ist, als ob der Ton ausgeschaltet wäre. Und ich kann sehen, wie sich ihre Münder bewegen.

D: Aber Sie können das Brummen noch hören?

J: Es ist, als ob es in meinem Kopf wäre. Jetzt sitzen sie um den Tisch herum. Er sitzt an einem Ende und sie auf beiden Seiten. Sie reichen einige Papiere weiter. Nun, es sind nicht wirklich Papiere. Es ist etwas. (Plötzlich) Oh! Oh!

D: Was?

J: Okay. Jetzt schalten sie den Bildschirm ein. (Ein tiefer Atemzug.) Verschiedene Dinge blinken. Sie bewegen sich schnell auf dem Bildschirm. Da ist Wasser. Viel, viel Wasser. Es ist wie ein Film, der sehr, sehr schnell abläuft. (Pause) Oh! Das sieht aus wie ... das ist ein Berg. Ich weiß, was das ist. Wo ist das? Da ist ein Bild von einem Berg drauf. (Pause, als ob sie zuschauen.) Sie reden über .... (Leise) Warte einen Moment. Es hat gerade auf diesem Berg aufgehört, diesem großen Berg. Es ist ein schöner Berg. Derjenige am Kopfende des Tisches steht jetzt

auf und zeigt auf einen von ihnen. Nicht auf den, der mit mir geredet hat, sondern auf den, der ein, zwei Plätze weiter unten auf der linken Seite des Tisches sitzt. Er deutet auf den Bildschirm und sagt: .... Was sagt er da? Meine Güte! Ich bin langsam verzweifelt, weil ich es nicht verstehen kann. Ich glaube, sie reden über das Innere dieses Berges. Da drinnen haben sie eine Basis. Das muss es sein. (Pause) Er schickt diesen Kerl zu dem Berg. Der Kerl verlässt den Raum. Ich schätze, er geht zu diesem Berg.

D: Der Berg war alles, was er zeigte? Es wurde nicht gezeigt, was im Inneren war?

J: Ich weiß, was da drin ist.

D: Holst du es von ihnen ab?

J: Ich glaube, ich war schon mal da drin. Da ist eine ganze Welt drin.

D: Kannst du etwas von ihnen lernen?

J: In diesem Berg gibt es irgendein Problem. Und dieser Typ soll sich darum kümmern.

D: Sie sagten, Sie kennen diesen Berg?

J: Ja, ich habe ihn schon hundert Millionen Mal gesehen. Ich *kenne* diesen Berg, aber ich weiß nicht, wo er ist. Aber ich weiß, dass sie darin eine ganze Stadt haben, in verschiedenen Abteilungen, so wie wir eine Stadt haben. Nur dass man mit einem kleinen Schiff hineingeht, und dann kommt man da unten raus, und man geht durch diese verschiedenen Reihen und Kanäle und so weiter. Und dann steigt man in ein Ding, das wie unser Aufzug ist, und fährt auf verschiedene Ebenen des Berges. Es gibt einen grünen Bereich, einen blauen Bereich, verschiedene farbige Bereiche.

D: Warum haben sie unterschiedliche Farben?

J: Dort werden unterschiedliche Dinge gemacht. Verschiedene Arten von Training.

D: Warum waren Sie dort?

J: Weil ich in einem der Bereiche Kurse besucht habe. Man sitzt in diesem Raum und die Leute reden und man weiß etwas. Man geht zu verschiedenen Ebenen der Farben.

D: Wann ist das passiert?

J: Nun, es hört nicht auf zu passieren.

D: Du meinst, du gehst immer noch dorthin?

J: Oh, ja. Es ist ein wunderbarer Ort. Es ist wie eine Stadt. Und es ist nicht unbedingt so klinisch wie einige der Schiffe, auf denen man ist. Ich meine, die sind sehr, sehr klinisch. Aber in diesem Berg ist das nicht so.

D: Wenn du dorthin gehst, gehst du dann in deinem physischen Körper?

J: Ja, manchmal. Es kommt darauf an, was der Zweck ist.

D: Warum sind Sie sich nicht bewusst, dass Sie das tun?

J: Nun, wenn ich den Berg sehe, weiß ich, dass ich dort war.

D: Ich habe mich gefragt, warum du dich nicht erinnerst.

Ungefähr hier kam das neue Wesen herein. Es dauerte ein paar Augenblicke, bis ich es bemerkte, denn dieses Wesen war weiblich und die Stimme unterschied sich zu diesem Zeitpunkt nicht dramatisch.

J: Aufgrund dessen, was in manchen Fällen geschieht. Wenn du die Art von Material lernst, die dort gelehrt wird, würde es dein tägliches Leben beeinträchtigen, wenn du es in dein Bewusstsein zurückholst, während du deinen Geschäften nachgehst. Dann wären Sie nicht in der Lage, auf normale Weise zu funktionieren. innerhalb der Grenzen Ihres Lebens. Es gibt verschiedene Zeitpunkte, an denen Assimilationen stattfinden.

Sie erinnern sich also. Es ist nicht so, dass es Ihnen fremd wäre, wenn Sie es wissen. Aber in deinem Alltagsbewusstsein ist es wie ein Gedanke, so dass du dich nicht darüber aufregst. Und dann wird es ein natürlicher Teil von dir. Es ist mehr wie: "Oh, das wusste ich schon immer." Dabei wussten Sie es eigentlich gar nicht, aber Sie wissen, wo Sie es gelernt haben.

D: Wenn du in unserem physischen Körper gehst, würde dich dann nicht jemand vermissen?

J: Nein, weil mein Lebensstil so ist, dass ich viel allein bin. Und eine andere Sache ist, dass in der Zeit der Menschheit, was wir als eine Minute zählen würden ... man könnte acht Stunden in einer Minute verbringen, weil die Zeit nicht auf die gleiche Weise funktioniert.

D: Aber der Berg ist auf der Erde, und die Zeit kann so schwanken?

Wahrscheinlich war dies der Zeitpunkt, an dem die andere Einheit vollständig eintrat, denn die Informationen stammten nicht von Janice und wurden von jemandem vorgetragen, der sehr sachkundig war.

J: Ja, weil es dort einen Knotenpunkt der Zeit gibt. Das ist der Grund, warum so viele eurer Phänomene stattfinden, weil ihr euch an einem Knotenpunkt in der Zeit befindet. Die Dimensionen, die an einem Knotenpunkt der Zeit auf dem Erdenplaneten und der Erdenzeit zusammentreffen, verursachen eine Verdrehung und Drehung, so dass die Wahrnehmung des Menschen in einer Weise verändert wird, dass er nicht wirklich weiß, was passiert ist. Er weiß nur, dass es passiert ist.

D: Wurde der Stützpunkt deshalb dort errichtet, weil er sich an einem dieser Knotenpunkte befand?

J: Ja. Sehen Sie, Sie haben Ihre physischen Ley-Linien der Energie, aber Sie haben auch Zeitknotenpunkte, die ... die Menschheit weiß nichts über Zeitknotenpunkte. Ich meine, er weiß über Zeitpunkte Bescheid, aber er versteht die Prinzipien nicht, die damit verbunden sind.

D: Ist es dann möglich, dass jemand aus Versehen in einen Zeitknotenpunkt gerät?

J: Oh, sehr, sehr *real.* Solche Dinge passieren immer wieder.

D: Wie würde der Mensch es wahrnehmen, wenn es passiert?

J: Der Mensch würde es als Gedächtnislücke wahrnehmen. "Oh, das muss ich vergessen haben. Oh, was habe ich nur getan? Oh, warte einen Moment. Lass mich darüber nachdenken." So nimmt es der Mensch wahr. Höher *entwickelte* Menschen *wissen, dass* es mehr gab als nur den Gedanken "Was ist passiert?". Sie werden aufgrund der hoch entwickelten Natur ihrer anderen Sinne einen *Sinn* haben. Je nach ihrem Entwicklungsstand und dem Niveau der Kurse, die sie besucht haben, oder je nachdem, wo sie sich in ihrer Entwicklung befinden, werden sie mehr als nur diese Gedanken kennen. Denn bei diesen Menschen gibt es eine ganz andere Art der Informationsübertragung. Ihr Bewusstsein und ihr elektromagnetisches Kraftfeld und all die

Schwingungsenergien, mit denen sie im Einklang sind, geben ihnen eine ganz andere Art von Wissen und eine andere Art zu lernen.

D: Nun, es klingt so, als ob Sie diese Zeitpunkte absichtlich überschritten haben, wenn Sie dorthin gebracht wurden.

J: Es ist ein Teil dessen, wozu ich mich verpflichtet habe. Und es ist nicht etwas, das ich wieder in mein tägliches Leben integrieren kann. Aufgrund der Tatsache, dass ich der Menschheit dienen wollte, wurden mir verschiedene Arten der Anpassung beigebracht, mit denen ich nicht bewusst vertraut bin.

D: Ich dachte, wenn der Durchschnittsmensch zufällig auf einen dieser Knotenpunkte stößt, wäre das ein Zufall und hätte keinen Zweck. Wäre das richtig?

J: Es gibt immer einen Grund dafür. Aber wenn der Durchschnittsmensch darauf stößt, wird er genau das erleben, was ich dir gesagt habe.

D: Und es würde nicht unbedingt bedeuten, dass sie von jemandem entführt wurden.

J: Ganz genau. Es bedeutet, dass sie sich zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem *physischen* Ort befanden, an dem sich bestimmte Energien und Zeiten trafen.

D: Nun, Sie sagten, dies sei ein Stützpunkt. Wer hat die Kontrolle über diese Basis? (Pause) *Ich meine, es sind doch keine Menschen, oder doch?*

J: Nein, nein, es sind nicht die Menschen. Die Menschen sind sich dieser Basis wirklich nicht bewusst.

D: Wer leitet sie, oder wer hat sie dorthin gebracht?

J: Er wurde in diesem Berg platziert, damit wir in der Lage sind, unter die Menschen zu gehen, wenn wir es brauchen. Und damit die Menschen zu diesem Berg kommen können. Und damit die Art von Arbeit stattfinden kann, an der wir beteiligt sind.

D: Dann sind die einzigen Menschen, die davon wissen, diejenigen, die dorthin gebracht werden?

J: Das ist richtig. Und viele von ihnen sind *sich dessen* nicht *bewusst*. Sie wissen, dass sie irgendwo waren, aber sie sind sich nicht unbedingt

bewusst, dass dies der Fall ist.

D: Ich habe mich gefragt, ob die Regierung davon weiß.

J: Nein, nicht dieses.

D: Wissen sie von anderen?

J: Sie denken, sie wissen es.

D: Gibt es das schon lange?

J: Ja, das hat er. Dieser bestimmte Berg war schon da ... in deinen Erdenjahren? Du fragst, in deinen Erdenjahren?

D: Nun, ich frage, wie lange die Basis schon im Berg ist. Ich weiß, dass der Berg schon ewig da sein müsste.

J: Nun, die Basis auch.

D: So lange? (Ja) *Spreche ich wieder mit einem Wesen?*

J: Ja, das sind Sie.

Ich kann diese Stimme nur als süß und sehr weiblich beschreiben. Diese Eigenschaft war es, die mich erkennen ließ, dass ich nicht mehr mit Janice sprach. Das und der Grad des Wissens, der durchzukommen begann.

D: Ich dachte, ich wäre es. Ich dachte, es wären zu viele Informationen, die von Janice kommen könnten.

J: (Ihr Lachen hatte eine lyrische Qualität.) Nun, wir wollen Sie nicht täuschen. Es ist eine Art von Verschiebung, die manchmal stattfindet.

D: Ich dachte, ich könnte den Unterschied erkennen. Was ist vor einer Weile passiert?

J: Nun, es war notwendig, dass Alyathan (phonetisch: A-lie-a-than.) zu einem Treffen geht. Er hatte einen Auftrag und wird jetzt nicht zurückkehren können, um mit Ihnen zu sprechen.

D: Ich dachte, das hört sich nach einem anderen Wesen an. Wie war sein Name?

Sie wiederholte es langsam, "Aleeathen". Dieses Mal klang es mehr wie: A-lee-a-thin.

D: Aleeathin. Ich hatte keinen Namen, mit dem ich ihn anrufen konnte, als ich versuchte, jemanden zu kontaktieren.

J: Wir halten uns sowieso nicht an Namen.

D: Das habe ich mir auch gedacht. Aber haben Sie Zeit, mit mir zu kommunizieren?

J: Ich werde es können.

D: Janice hatte den Eindruck, dass in der Basis etwas nicht in Ordnung war, und deshalb wurde das Treffen einberufen.

J: Zu diesem Zeitpunkt war ein gewisses Maß an Fachwissen erforderlich, das dort nicht vorhanden war. Und so wurde für einige ... eigentlich kann ich nicht darüber sprechen. Ich kann Ihnen nur sagen, dass bestimmte Fachkenntnisse, die nicht vorhanden waren, dorthin geschickt werden.

D: Ich bin einfach neugierig. Ich stelle viele Fragen. Und wenn Sie einige davon nicht beantworten können, lassen Sie es mich einfach wissen. Ich würde gerne etwas über die Geschichte dieser Basis erfahren. Sie sagten, sie sei schon immer da gewesen. Das macht mich neugierig.

J: Nun, viele Dinge gibt es schon seit Ewigkeiten auf Eurem Planeten, derer Ihr Euch nicht völlig bewusst seid.

D: Können Sie mir einige dieser Dinge erklären?

J: Nun, ich kann Ihnen von einer Kommunikationsquelle erzählen, die die meisten Menschen nicht in der Lage sind - um Ihr Slangwort zu benutzen - "anzuzapfen". Das einzige Wort, das in eurer Sprache das Äquivalent ist, ist "schwingend", obwohl das das, worüber ich spreche, nicht angemessen beschreibt. Es gibt bestimmte menschliche Wesen, die eine Entwicklungsstufe erreicht haben, die von Kommunikationsprozessen wissen, die anders als mit Worten ablaufen, wie Menschen kommunizieren. Und ich spreche nicht unbedingt von Telepathie. Ich spreche von einer Kombination von Klängen, Strömungen, ähnlich wie bei Ihrer Studie, die Sie seit einiger Zeit mit den Delphinen und den Buckelwalen durchführen. Sehen Sie, das ist eine völlig fremde - wenn auch sehr ähnliche - Methode der Kommunikation, die der Mensch nicht ganz versteht. Er sucht immer

nach einer Sprache. Und in seinem Bedürfnis, die Dinge zu bezeichnen, bezeichnet er alles oder kategorisiert alles als Sprache. Wir streiten nicht ab, dass alle Dinge eine Sprache haben. Sie haben eine. Aber der Wind trägt Botschaften. Das ist etwas, das in euren verschiedenen Mythologien vorkommt. Sie werden hören, dass Kinder mit dem Wind sprechen, aber Sie werden nie hören, dass Erwachsene mit dem Wind sprechen. Und doch ist er eine sehr reale Quelle der Kommunikation.

D: Das klingt wie einige der indianischen Geschichten.

J: Die Indianer waren sehr im Einklang mit der Natur. Und woher, glauben Sie, haben die Indianer dieses Wissen? Sie waren alle sehr im Einklang mit der UFO- und Raumenergie. Das gab es damals schon. Deshalb sage ich Ihnen, dass es das schon immer gab.

D: Das ist interessant. Aber können Sie mir etwas über den Stützpunkt erzählen und warum er anfangs dort errichtet wurde?

J: Die Basis wurde anfangs dort gebaut, weil man den Berg als das Zentrum des Universums betrachten kann. Ihr wisst, wir sind Verfechter des Gleichgewichts. Und in Bezug auf die Rotationsachse eures Planeten würde man logischerweise denken, dass wir ihn am Nordpol platzieren würden, wenn wir ihn an dem Punkt bauen würden, an dem wir ihn gebaut haben. Aber das ist nicht das tatsächliche Zentrum der Gravitationsrotation der Achse eures Planeten.

D: Aber es hat sich viel verändert, seit sie gebaut wurde.

J: Es hat Veränderungen gegeben, aber das Zentrum wird sich nicht verändern.

D: Ich dachte, die Erde hätte sich schon oft bewegt.

J: Die Erde hat sich bewegt. Aber in Bezug darauf, wie die Dimensionen funktionieren, wird sich dieses spezielle Zentrum nicht verändern.

D: Dürfen Sie mir wenigstens sagen, auf welchem Kontinent er sich befindet?

J: Nein, das kann ich im Moment nicht.

D: Ist das so, weil Sie denken, dass jemand davon erfahren könnte?

J: Das wäre kein guter Zeitpunkt.

D: Ich dachte, die falschen Leute könnten es finden.

J: Darüber sollte zu diesem Zeitpunkt einfach nicht gesprochen werden.

D: Aber warum wurde es vor so langer Zeit gebaut?

J: Es war am Anfang, so wie diese Erde am Anfang war. In eurer Bibel heißt es also: "Am Anfang".

Das ist nicht etwas, das evolutionär entstanden ist, so wie euer Planet sich entwickelt hat.

D: Ich denke immer, alles hat einen Zweck, einen Grund.

J: Dafür gibt es einen Grund. Eigentlich gibt es mehrere Gründe.

Einer der Gründe dafür ist: ein Platz für Menschen wie Janice, die ein bestimmtes Niveau erreicht haben und sich bereit erklärt haben, in der Funktion zu dienen, in der sie tätig ist. Es ist ein *sicherer* Ort. Es ist auch ein Ort, an dem die Talente des Einzelnen weiterentwickelt werden können. Ähnlich wie Sie Ihr College und Ihre Universität betrachten. Es ist eigentlich eine in sich geschlossene Welt innerhalb einer Welt.

D: Aber wenn sie vor so langer Zeit gebaut wurde, gab es zu dieser Zeit noch keine Menschen auf der Erde, oder?

J: Das ist richtig.

D: Deshalb habe ich mich gefragt, warum sie dort angebracht wurde, wenn es zu dieser Zeit keine Menschen gab.

J: Das hat nichts mit seiner Beziehung zu den anderen Dimensionen, Galaxien, Planeten und weiter draußen zu tun.

D: Ich verstehe. Sie müssen Geduld mit mir haben. Ich habe viele Fragen, und einige von ihnen klingen wahrscheinlich manchmal sehr naiv.

J: Wir verstehen das.

D: Das ist die Art, wie ich lerne. - Etwas geht in meinem Kopf herum: War ich schon einmal dort?

J: Eigentlich warst du schon dort, aber nicht in diesem Leben.

D: Hmmm. Dann während eines meiner früheren Leben.

J: Ja. Warum glauben Sie, dass Sie sich mit der Arbeit, die Sie jetzt machen, beschäftigen?

D: Ich glaube, das liegt einfach an meiner Neugierde.

J: Aha! Nun, das ist nicht ganz richtig.

D: Kennen Sie den Grund?

J: Vieles davon hast du schon einmal erlebt. Das ist also der Grund, warum du dich jetzt davon angezogen fühlst, verstehst du. Denn vieles von dem, was die Menschen, mit denen du zu tun hast, durchmachen, hast du selbst durchgemacht. Deshalb kommt dir manches davon so bekannt vor.

D: Sie meinen die Informationen, die ich erhalte?

J: Ja. Es erschreckt dich nicht.

D: Nein, das tut es nicht. Das überrascht viele Leute.

J: Überrascht Sie das?

D: Es weckt meine Neugier, und ich will immer mehr wissen.

J: Du willst *dich an* mehr *erinnern*. Du willst nicht mehr wissen. Du weißt es bereits. (Sie hatte einen neckischen Klang in ihrer Stimme.)

D: (Lachen) *Aber es ist überraschend, dass es mir keine Angst macht.*

J: Es wäre interessant, wenn jemand Sie zurückverfolgen würde.

D: Ich bin regressiert worden, aber nicht zu so etwas. Das ist die Hauptsache. Ich glaube, es würde mir Angst machen, wenn ich etwas Negatives anzapfen würde.

J: Warum bringen Sie das Wort "negativ" in dieses Gespräch ein? Wann immer wir über etwas Negatives gesprochen haben? Betrachten Sie es als negativ?

D: Nein, das tue ich nicht. Ich sagte, dass es mir deshalb keine Angst macht. Ich sagte, das Einzige, was wahrscheinlich Angst machen würde, wäre, wenn ich etwas Negatives anzapfen würde.

J: Das Leben in *jeder* Dimension ist nicht immer reibungslos, denn es muss "das Gute mit dem Schlechten" geben, wie ihr auf eurem Planeten so gut wisst. Denn durch diese Art von Dingen kommt der Fortschritt.

D: Glauben Sie, dass ich deshalb diesen Drang zur Suche habe?

J: Ja, das tue ich.

D: Ich scheine verlorene Informationen finden und ersetzen zu wollen.

J: Ja. Denn wie glaubst du, dass du merkst, wenn es verloren geht? Könnten Sie vielleicht dabei gewesen sein, als sie verloren ging? Ihre Besorgnis über den Verlust der Technologie hat mich veranlasst, mit Ihnen zu sprechen.

D: Oh? Für mich ist es eine Tragödie, diese Dinge zu verlieren.

J: Es sind Tragödien. Aber nur eine Seele wie die Ihre ist von dem Charakter, sich darum zu kümmern. Und es ist eine großartige Arbeit, die Sie leisten, wenn Sie versuchen, sie zu rekonstruieren.

D: Das scheint alles einen Sinn zu ergeben. Aber wie auch immer, als ich dort war, war ich in der physischen?

J: Du warst im physischen Zustand, weil es eine deiner Lebenszeiten war.

D: Ich bin froh, dass die Regierung nichts davon weiß, denn ich glaube, sie hat einige Probleme verursacht, nicht wahr?

J: Ja. Deshalb werden sie auch nie von dieser Basis erfahren.

D: Können Sie mir einige der anderen Basen nennen, die sie herausgefunden haben?

J: Das kann ich wirklich nicht.

D: Ich habe mich gefragt, welche Folgen es haben könnte, wenn sie Probleme verursachen.

J: Es hat Probleme gegeben. Und so kommt es, dass wir einfach umziehen.

D: Die gesamte Basis? (Ja) *Ich arbeite mit einigen Leuten aus der UFO-Forschung zusammen, und sie glauben, dass die Regierung und*

außerirdische Wesen innerhalb einer Basis zusammenarbeiten. Und dass dort viele Dinge vor sich gehen, von denen wir nichts hören wollen. Ich weiß nicht, wie viel davon wahr ist.

J: Es würde nicht von unserer Gruppe von Wesen sein.

D: Ich glaube, sie sagten, die Regierung hätte eine unterirdische Basis und die Außerirdischen wären auch dort.

J: Die Außerirdischen waren in der Untergrundbasis der Regierung, aber es war nicht die Untergrundbasis der Außerirdischen.

D: Dann hat die Regierung auch eine. (Ja) *Wurden sie dorthin eingeladen?*

J: Ja. Sie wollten, dass wir an einigen Experimenten teilnehmen. Sie wollten, dass wir ihnen etwas von unserer Technologie zeigen, aber dann haben sie sie missbraucht. Natürlich würde der Missbrauch den Außerirdischen angelastet werden. Würden die Menschen die Verantwortung für den Missbrauch von Technologie übernehmen, die ihnen vielleicht gar nicht erst hätte gegeben werden dürfen, wie wir jetzt im Nachhinein wissen?

D: Ich kann verstehen, dass die Menschen keine Verantwortung übernehmen wollen. Was für eine Art von Technologie war das?

J: Verschiedene medizinische Verfahren. Es gab einen gewissen genetischen Austausch. Und einige der Fortschritte, die in eurer Medizin gemacht wurden, sind auf diesen Austausch zurückzuführen. Die erste menschliche Herztransplantation mit eurem Arzt ... war es Christian Barnard?

D: Ich glaube schon.

J: Ja. Was glauben Sie, wo er sein Verfahren gelernt hat?

D: Bewusst?

J: Unterbewusst, aber es kam in sein Bewusstsein, und er hat nie gemerkt, dass er eigentlich nicht der Erfinder davon war.

D: Aber das war eine positive Sache.

J: Es gab viele positive Dinge, die aus dem Austausch entstanden sind. Aber es gibt auch, wie Sie es ausdrücken, die "Schattenseiten" der Erfahrung. Es sind einige Dinge passiert, die nicht so angenehm sind.

D: Können Sie mir sagen, was das ist?

J: Ich kann Ihnen sagen, dass es einige Experimente gegeben hat, die von den Menschen *improvisiert wurden*. Sie dachten, weil sie die Methoden von uns hatten, würden sie sie verbessern, obwohl sie nicht verbesserungsfähig waren. Und so kam es zu Unfällen. Und sie wollten, dass wir kommen und den Schlamassel wieder in Ordnung bringen. Aber ... Ha!

D: Was für Unfälle?

J: Es sind einige Menschenleben verloren gegangen, das kann ich Ihnen sagen. Aber darüber hinaus werde ich nicht darüber sprechen, was passiert ist, außer zu sagen, dass einige eurer menschlichen Leben verloren gegangen sind. Sie wissen also, dass einige der verschwundenen Personen ... in jedem Prozess kann es zu Unfällen kommen. Und wenn die Verfahren nicht genau eingehalten werden, kann es zu solchen Unfällen kommen. Wenn es also am Anfang eine Meinungsverschiedenheit darüber gibt, wie etwas auszuführen ist, und der Mensch macht weiter, dann tun wir nichts anderes, als zurückzutreten und abzuwarten, denn wir kennen das Ergebnis. Und wenn er nicht zuhört, dann gibt es Unfälle. Vielleicht gibt es also nur einen Weg für den Menschen zu lernen, und das ist eine Tragödie. Ich werde Ihnen sagen, dass es eine Tragödie ist.

D: Fanden diese in der Basis statt?

J: Sie fanden an der Basis der Menschen statt.

D: Sie haben auch von genetischen Experimenten gesprochen. Ist es das, was Sie meinen, oder ist das etwas anderes?

J: Das ist etwas anderes.

D: Können Sie mir dazu etwas sagen?

J: Ich kann Ihnen das Endergebnis eines der Experimente nennen. Aber ich kann nicht auf einige der anderen im Detail eingehen.

D: Das ist schon in Ordnung. Ich nehme alles, was ich kriegen kann.

J: Ich kann Ihnen sagen, dass die Methode der In-vitro-Fertilisation in dieser Basis entwickelt wurde.

D: Aber das ist eine gute Sache.

J: Es gibt viele gute Dinge. Und ich zögere, mit Ihnen über die anderen Arten von Dingen zu sprechen, wegen des Themas, durch das ich komme. Diese bestimmte Person, Janice, würde aufgrund ihrer Sensibilität diese vielleicht erfahren.

Wenn sie keine physische Erfahrung gemacht hätte, wären die Bilder, die ihr in den Sinn kämen, in ihrem Bewusstsein gewesen, weil die Kommunikation mit ihr so ablief. Und wir haben bereits daran gearbeitet, einige davon auszulöschen, denn sie war anwesend und hat das gesehen.

D: Viele Menschen, mit denen ich arbeite, haben das gleiche Problem. Sie sind zu empfindlich, und wenn sie bestimmte Szenen sehen, werden auch Emotionen bei ihnen ausgelöst.

J: Ja. Denn wie ich vorhin mit Ihnen besprochen habe, ist die besondere Art von kinetischem Sinn für Kommunikation - Janice *ist* zum Beispiel in der Lage, mit den Blättern und dem Wind und der Sonne und den Elementen zu sprechen. So sensibel zu sein, so im Einklang zu sein, in der Lage zu sein, so etwas zu werden, bewirkt auf zellulärer und seelischer Ebene ... Sie verstehen, was ich hier gesagt habe.

D: Solar, die Sonne?

J: Nein. Soulular.

D: Die Seele. Meinst du die innere Seele?

J: Ich spreche vom reinsten Zustand der Energieessenz auf molekularer Ebene. Diese Moleküle und bestimmte Wechselwirkungen prägen sich so ein, dass man sie nicht leicht auseinandernehmen kann. Zerlegt ist nicht das richtige Wort, das ich verwenden möchte, um es Ihnen zu erklären. Was ich damit sagen will, ist, dass, wenn sie diese Erfahrung einmal gemacht hat, diese spezielle Erfahrung aufgrund der Art des Individuums, das sie ist, nie wieder verschwinden wird. Alles, was passieren kann, ist eine Umstimmung, die dazu führt, dass es in einen anderen Punkt des Bewusstseins geht, wo es sie nicht beeinflusst, weil sie so betroffen ist.

D: Das kommt mir sehr bekannt vor. Es gibt einen jungen Mann, mit dem ich zusammenarbeite, der dachte, er könne diese Dinge wie im Fernsehen sehen. Aber sie brachten zu viele andere Nachwirkungen mit sich.

Ich sprach von Phil, dem Thema meines Buches *Hüter des Gartens.* Als ich ihn benutzte, um mit Nostradamus in Band III der *Gespräche mit*

Nostradamus in Kontakt zu treten*,* hatte er große emotionale Probleme damit, die Szenen zu sehen, die ihm gezeigt wurden. Daher musste ich die Zusammenarbeit mit ihm bei diesem Projekt einstellen.

J: Der Einzelne muss sich mit den Nachwirkungen vertraut machen, um zu wissen, wie er mit ihnen umgehen kann. Und das ist ein Prozess. Es ist machbar, es ist nur nicht von Anfang an machbar.

D: Er scheint sehr sensibel zu sein und will nichts Negatives sehen.

J: Es wird ein Zeitpunkt in seiner Entwicklung kommen, an dem ... es ist so, wie ein Kind lernt. Sie lernen zu krabbeln, und dann lernen sie zu laufen. Im Laufe der Betrachtung dieser Vorfälle kann er eine Stufe erreichen, auf der er das tun kann und davon unberührt bleibt.

Aber an diesem Punkt seiner Entwicklung ist er dazu nicht in der Lage. Auch nicht im Hinblick auf die Experimente, die ich mit Ihnen bespreche. Zum jetzigen Zeitpunkt ist Janice aufgrund ihrer Sensibilität nicht dazu in der Lage. Wir haben das beobachtet, weil wir sie in Situationen gebracht haben, die uns in die Lage versetzten, ihr Niveau in Bezug auf das Erleben dieser Dinge zu messen.

Ihre nächste Frage lautet: "Wie?" Oder wie können wir das wissen?

D: Was der Einzelne bewältigen kann.

J: Ja. Woher können wir wissen, was der Einzelne verkraften kann? Janice' Freundin zum Beispiel sieht sich Horrorfilme an. Das kann sie nicht.

D: Das kann ich auch nicht.

J: Janice ist in Situationen, in denen sie die Straße entlangfährt und ein Tier auf der Straße überfahren wurde oder etwas passiert ist, das das Tier getötet hat. Sie kann nicht hinsehen. Das sagt uns, dass sie nicht hinsehen kann. Jeder wache Moment, jeder Moment im Leben eines Menschen, der mit uns in Einklang steht, ist also sehr wichtig für *uns, wenn es um die* Entwicklungsstufe oder -fähigkeit dieser Person geht. Das sind unsere so genannten "Tests". In euren Schulen gibt es Tests, um herauszufinden, welche Stufe der Einzelne erreicht hat. Wir führen nicht unbedingt die gleiche Art von Tests durch, bei denen sich eine Person mit einem Stück Papier hinsetzt. Unser Test, bei dem Janice nach Fort Smith gefahren ist und diesen speziellen Vorfall gesehen hat, sagt uns, dass sie noch nicht so weit ist, dass sie darüber sprechen könnte. Wir würden nicht zögern, mit Ihnen über diese Erfahrungen

und Experimente zu sprechen, bei denen sie anwesend war. Aber wegen ihrer Restschäden - und ich verwende das Wort "Schaden" nicht in dem Zusammenhang, in dem ihr Menschen es verwenden würdet. Aber wegen der verbleibenden Überreste der Erfahrung, die *zu nahe an ihrem* Alltagsbewusstsein bleiben würden, kann ich mit Ihnen zu diesem Zeitpunkt nicht darüber sprechen.

D: Und ich würde nichts tun wollen, was ihr schaden oder Unbehagen bereiten könnte.

J: Sie ist eine sehr starke Person. Aber wenn es um bestimmte Dinge geht, ist sie noch nicht bereit, damit umzugehen.

D: Ich schaue mir auch keine Horrorfilme oder Ähnliches an. Aber wenn es hier Dinge gibt, die die Welt wissen muss, bin ich bereit, darüber zu schreiben. Auch wenn ich sie nicht *mag.*

J: Ja, du entwickelst dich auch weiter. Und jede dieser Sitzungen, die du machst, macht es wahrscheinlicher, dass du das Gefühl entwickelst, dass du in der Lage bist, mit den mehr ... Ich habe kein Wort für die Beschreibung dessen, was ich bin ....

D: Ich denke immer an "negativ". Diese Dinge sind negativ.

J: In eurem Bezugsrahmen wäre das richtig. Aber zu diesem Zeitpunkt würden wir euch sagen, dass ihr euch nicht auf die Negativität konzentrieren müsst, denn die amerikanische Regierung tut in diesem Bereich genug, um die Außerirdischen in einem ungünstigen Licht darzustellen. Deshalb ist die Arbeit, die ihr macht, einfach nur ein Versuch, die Außerirdischen in dem wahren Licht zu präsentieren, in dem wir gekommen sind, um präsentiert zu werden. Das ist eigentlich der Grund, warum wir mit Ihnen zusammenarbeiten.

D: Ja, denn ich glaube nicht an all die Horrorgeschichten, die ich gehört habe.

J: Es gibt Horrorgeschichten. Ich werde Ihnen nicht sagen, dass es keine gibt.

D: Ich habe das Gefühl, dass ich mit einem weiblichen Wesen spreche. Ist das richtig?

J: Ja, das sind Sie.

D: Die Stimme hat einen anderen Klang und eine andere Präsenz, wie es scheint.

J: Janice wollte mit mir Kontakt aufnehmen, also bin ich gekommen. Ich bin die Entität, die manchmal bei ihr ist, nachdem sie einige ihrer Anpassungen vorgenommen hat.

D: Das erste Wesen, mit dem ich sprach, schien eher mechanisch oder roboterartig zu sein. (Ich spreche von dem kleinen grauen Wesen.)

J: Eigentlich musste er einfach an zwei Veranstaltungen gleichzeitig teilnehmen. Und deshalb wurde die Übertragung dort sehr kurz gehalten. Er war nicht in der Lage, sich angemessen zu unterhalten und mit Ihnen zusammenzuarbeiten und gleichzeitig an dem anderen Ereignis teilzunehmen.

D: Das war der zweite, mit dem ich gesprochen habe. Als ich mit ihm sprach, hatte er einen sehr autoritären...

J: Nein, seine autoritäre Seite war auf einer anderen Veranstaltung.

D: Aber der allererste Kontakt, den ich durch dieses Fahrzeug hatte, war ein mechanischer Typ, sehr roboterartig.

J: Und wie lautet Ihre Frage?

D: Es scheint, als ob sie alle unterschiedlich sind.

J: Das liegt daran, dass Janice mit mehr als einer Art von Energie arbeitet.

D: Der erste hat viele meiner Fragen nicht verstanden. Er war eher wie ein Roboter.

J: Der erste war *kein* Roboter. Aber in deinem Sinne des Wortes "Roboter" könnte das wahr sein. Es ist nur eine andere Art von Wesen.

D: Er ist ... nun ja, nicht menschlich, das ist die einzige Möglichkeit, wie ich es erklären kann.

J: In Ihrem Sinne des Wortes "menschlich" ist das richtig. Aber in meinem Sinne des Wortes "menschlich" ist er sehr menschlich.

D: Aber war er nicht ein anderer Typ?

J: Ja, sehr sogar. Und das ist die Ebene, die zu euch kommen musste, damit ihr zuallererst wisst, dass ihr in Kontakt mit den Raumenergien seid. Andernfalls würdet ihr es vielleicht nicht erkennen, denn die Stimmen können dem, was ihr als "menschliche" Stimmen bezeichnen würdet, so ähnlich werden. Ihr glaubt, ihr sprecht jetzt mit einem menschlichen Wesen, obwohl ihr es nicht seid.

D: Bin ich nicht? (Nein) Ich habe ein sehr gutes Gefühl bei Ihnen.

J: Nun, ich bin ein sehr gutes Wesen. Und das war auch der kleine Mensch, den du für einen Roboter gehalten hast. Er war ein *gutes* Wesen. Er war nur völlig anders als das, was ihr als Mensch betrachtet.

D: Kannst du mir sagen, was für ein Wesen du bist?

J: Ich bin ein Wesen des gleichen Energiemusters, mit dem du in deiner letzten Sitzung gesprochen hast. Ich bin ein Gegenstück.

D: Was soll das bedeuten?

J: Das bedeutet, dass ich die weibliche Seite der Energie bin, mit der du vorhin gesprochen hast.

D: Haben Sie einen physischen Körper?

J: Ja, das tue ich.

D: Wie sieht dieser Körper aus?

J: In welcher Hinsicht? Willst du wissen, wie ich mich dir gegenüber in menschlicher Hinsicht beschreibe, oder wie ich mich dir gegenüber in Bezug auf mein Leben beschreibe?

D: Nun, ich glaube nicht, dass ich jetzt genug Zeit haben werde, um auf all das einzugehen. Ich habe mich nur gefragt, wie dein physischer Körper erschienen ist. Vielleicht können wir bei der nächsten Sitzung auf das andere eingehen.

J: Nun, mein physischer Körper sieht sehr ähnlich aus wie ein .... (Sie schien amüsiert zu sein.) Ich habe ein Gesicht, ich habe alle Gegenstücke, die ein Mensch haben würde. Wenn ich auf die Erde käme, würdet ihr den Unterschied nicht erkennen.

D: Aber Sie sagten doch, Sie seien kein Mensch.

J: Ich bin ein Mensch, aber ich bin mehr als ein Mensch.

D: Meinen Sie, dass sie höher entwickelt sind?

J: Energetisch höher entwickelt und auch physisch höher entwickelt.

D: Können Sie das näher erläutern?

J: Ich habe Augen, die aussehen ... Hmm, ich weiß nicht, ob Sie "orientalisch" sagen würden, denn sie sind nicht orientalisch. Es ist schwer zu vergleichen aus meiner Sicht, wo ich war, als Sie die Frage stellten. Ich muss mich also für einen Moment anpassen und Ihnen sagen, dass ich keine große Person bin. Meine Haut ist cremefarben. Ich habe einen klaren, leuchtenden Teint. Meine Hände sind ... Ich habe die Hände eines Menschen. Ich sehe aus wie ein Mensch. Ich bin es einfach nicht. Meine Augen werden mich verraten.

D: Hast du Haare?

J: Ja, das tue ich. Es ist kastanienbraun ... es ist dunkel. In Ihren Worten würde man es nicht als schwarz bezeichnen. Es ist zwischen einem dunklen Braun und Schwarz mit einigen roten Highlights.

D: Wenn ich wiederkomme, kann ich dann irgendwie mit Ihnen sprechen?

J: Wenn ich an der Reihe bin, werde ich hier sein. Ihr seht, wenn ihr mit Janice arbeitet, gibt es andere Wesen, mit denen ihr Dinge besprechen werdet. Es hängt also davon ab, wann du kommst, zu welchem Zeitpunkt du kommst und was für die Informationen, die zu diesem Zeitpunkt gegeben werden sollen, notwendig ist. Wenn ich also mit mir spreche, werde ich, wenn meine Zeit gekommen ist, einfach ... hier sein.

D: Nun, ich möchte noch eine Frage stellen. Ich versuche, mehrere Sitzungen mit Janice an einem Tag abzuhalten, weil ich eine weite Reise vor mir habe. Wäre das für sie körperlich in Ordnung?

J: Ja, das wird sie sein. Und ich kann das deshalb beantworten, weil mein Fachgebiet mit Körperlichkeit zu tun hat. Es hat mit dem Bereich des - Sie würden vielleicht sagen "medizinischen" - Psychologischen zu tun. Man könnte sagen, dass ich in Ihrem Rahmen ein Arzt bin, obwohl dieser Begriff nicht ausreichen würde, um alles zu beschreiben, was ich bin. Denn mein Fachgebiet bezieht sich nicht unbedingt nur auf die Körperlichkeit des Menschen, sondern auch auf den Planeten.

D: Ich wollte nichts versuchen, was sie in irgendeiner Weise ermüden oder ihr schaden könnte.

J: Sie wird nicht müde sein. Ich möchte Ihnen sagen, dass Sie es durch uns erfahren werden, wenn das der Fall ist, also nehmen Sie die Verantwortung nicht auf sich. Denn wir werden dir helfen, das zu bestimmen, indem wir es dir sagen.

D: Dann will ich sie in ein paar Minuten aufwecken, ein paar Stunden Pause machen und dann wiederkommen. Ich habe noch nie versucht, mehrere Sitzungen an einem Tag zu machen, und ich wollte sie nicht überanstrengen.

J: Sie hat ein Reservoir, das erstaunlicherweise wieder aufgefüllt werden kann, und ihre Verjüngungskräfte sind sehr, sehr stark.

D: Dann werde ich in ein paar Stunden zurückkehren und Sie oder jeden, der verfügbar ist, kontaktieren. Wäre das zulässig?

J: Ja. Darf ich Ihnen sagen: "Friede sei mit Ihnen"?

D: Und ich habe es wirklich genossen, in Ihrer Gegenwart zu sein.

J: Und ich auch. Wir werden uns wiedersehen.

Dann bat ich die Entität, zu gehen, und bat darum, dass die gesamte Persönlichkeit von Janice in ihren Körper zurückkehren möge. Als Janice zu erkennen gab, dass sie zurück war, holte ich sie ins volle Bewusstsein zurück.

Janice hatte nach dem Aufwachen ein Bild der Ärztin vor Augen und wollte sie beschreiben. Sie war sehr schön und hatte langes dunkles Haar, das nach hinten gezogen und mit einem Metallband zusammengebunden war. Janice bevorzugte das Wort "kastanienbraun" als Beschreibung der Farbe ihres Haares. Ihre Augen, die ein "eindringliches" Aussehen hatten, waren zweifellos ihr markantestes Merkmal. Sie waren tief dunkelgrün, und ihre Form war nicht gerade orientalisch. Sie erinnerten Janice an die alten Zeichnungen an den Wänden in Ägypten von Menschen, deren Augen mit einer dunklen Substanz umrandet waren. Auf den Zeichnungen war Kajal aufgetragen worden, um die Augen mit Schminklinien zu umranden, die von den Augenwinkeln aus schräg nach oben verliefen. Nur im Fall des Arztes war dies die tatsächliche Form und das Aussehen der Augen; es wurde nicht mit Make-up gemacht. Ich frage mich, woher die alten Ägypter die Idee hatten, ihre Augen auf diese Weise zu schminken. Könnten sie

diese Wesen tatsächlich gesehen haben und wollten ihre Schönheit und ihr einzigartiges Aussehen imitieren?

Dann gingen wir aus, um einen Hamburger zu holen, und wandten uns den alltäglichen Dingen in unserem Leben zu, damit wir uns für eine Weile an der Außenwelt orientieren konnten, bevor wir eine weitere Sitzung abhielten.

11. DER ENERGIEDOKTOR

Nachdem wir zu Mittag gegessen und uns ein paar Stunden ausgeruht hatten, begannen wir gegen 15.00 Uhr eine weitere Sitzung. Ich benutzte Janice' Schlüsselwort und sie ging wieder sehr leicht in tiefe Trance. Dann gab ich die Anweisung, erneut zu versuchen, die gleiche Entität zu lokalisieren. Als ich mit dem Zählen fertig war, befand sich Janice dieses Mal nicht an Bord eines Raumschiffs. Stattdessen schwebte sie im Raum, ohne zu wissen, wohin sie ging oder was sie zu finden versuchte. Nach weiteren Anweisungen sah sie ein Licht. "Da ist ein konzentriertes Licht. Es ist ein riesiger Bereich wie die Pupille eines Auges, nur dass es Licht ist. Und ich bin noch nicht durch sie hindurch. Entweder bin ich darin, oder es ist über meinem Gesicht. Irgendetwas passiert mit mir." Was auch immer es war, es verursachte deutliche körperliche Empfindungen, als sie auf dem Bett lag. "Das Licht hat die Farbe gewechselt. Mein Kopf fühlt sich komisch an." Natürlich ging es mir in erster Linie um ihr Wohlergehen, und ich machte Vorschläge, um die körperlichen Empfindungen zu lindern. Ich fragte weiter, ob jemand in der Nähe sei, der mit uns sprechen und den Zweck des Lichts erklären könne.

Janice schien wie erstarrt und unfähig, etwas anderes zu tun, als sich auf das Licht zu konzentrieren. "Ich kann nicht hindurchsehen. Ich glaube, es ist jemand hier, aber ich kann nicht aufhören, es anzuschauen." Sie atmete tief durch. "Es tut etwas. Es ist ein wirklich starkes Licht. Es wartet auf etwas. Ich bin mir nicht sicher, worauf." So ging es einige Sekunden lang weiter, und trotz meiner Vorschläge konnte sie sich nicht davon lösen. "Es ist, als wäre ich in einer Warteschleife oder so. Ich muss es durchgehen."

D: Willst du das?

J: Ich glaube schon. Es ist direkt über meinem Gesicht.

D: Ich möchte, dass du nur das tust, was sich für dich angenehm anfühlt. Wie fühlt es sich an, wenn du dich darauf einlässt?

J: Eine Wolke. Wie Dampf. Mein Körper fühlt sich komisch an. Es kribbelt nicht, aber es ist so, wie wenn dein Fuß aus dem Schlaf erwacht. Du weißt schon, dieses komische Gefühl. Mein ganzer Körper fühlt sich im Moment so an. Und manchmal hat das Licht einen Rand um sich herum. Es konzentriert sich in einem Zentrum und dann gibt es

einen dunklen Bereich, und es bewegt sich, es kommt auf mich zu. Es ist auch schön. Es war farbig, und jetzt sieht es aus wie Dampf, aber nicht die Farbe von Dampf. Es ist dunkel, aber nicht wie das Böse, und es ist nicht schlecht, es fühlt sich gut an.

D: Bist du durch das Licht gegangen?

J: Ich weiß nicht, ob ich es getan habe oder nicht. Ich sehe es nicht, oder ich bin dabei.

Mein Körper fühlt sich jetzt nicht mehr komisch an. Er hat sich wirklich seltsam angefühlt. Ich glaube, ich habe das schon einmal erlebt. Ich weiß jetzt, was es war. Das ist die erste Phase. Es ist, als ob man sich auflöst. (Kichern)

Einen Moment lang fühlte ich mich wie ein Jo-Jo. Du weißt schon, bonnngg! (Kichern)

D: Na ja, ihr seid ja sowieso alle heil zurückgekommen. Nun gut. Lasst uns jemanden finden, der unsere Fragen beantworten kann. (Pause) Ist jemand da?

Nach all dieser Suche war ich überrascht, als das Wesen antwortete. Janice war definitiv nicht mehr da, denn diese Stimme war sanft und lieblich und freundlich.

J: Was wollen Sie wissen?

D: Nun, die erste Frage: Was war der Zweck dieses Lichts?

J: Es ist eine Quelle des Kontakts.

Das weibliche Wesen war definitiv zurück. Es war leicht, diese lyrische, süße Stimme zu erkennen.

D: Es hat Janice ein bisschen gestört, weil sich ihr Körper so seltsam anfühlte.

J: Der physische Körper fühlt sich dabei seltsam an, aber es ist sehr beruhigend für den mentalen Zustand des Wesens. Es ist auch eine Vorstufe zu den Bilokationsreisen.

D: Sind Sie dasselbe Wesen, mit dem ich vor einer Weile gesprochen habe?

J: Ja, das bin ich.

D: Ich habe gesagt, dass wir bald zurückkehren werden.

J: Aber ich befinde mich nicht dort, wo Sie mich verlassen haben, deshalb war es ein Unterschied, mich zu finden.

D: Ach? War es deshalb dieses Mal schwieriger?

J: Es war keine Frage von schwer oder leicht. Es ging nur darum, relative Beziehungspunkte in Zeit und Raum zu verändern.

D: Dann ist unsere Zeit hier nicht dieselbe wie die Zeit, die du erlebst?

J: Das ist richtig. Und das ist ein Teil dessen, was Janice erlebt hat. Diese Verschiebung, denn wie sie dir sagte, geht sie durch ein physisches Gefühl der Veränderung sowie durch eine Verschiebung in Zeit und Raum. Das kann nicht ohne *eine gewisse* Empfindung im Physischen erreicht werden. Es ist so, wie ihr es in eurer Terminologie als Scheintod bezeichnen würdet. Ist das ein Begriff, den Sie verstehen?

D: Ja. Das scheint der Punkt zu sein, an dem die Zeit stehen bleibt, glaube ich.

J: Das ist ähnlich wie das, was passieren muss, damit die Verschiebung stattfindet. Deshalb ist die Auswirkung auf den physischen Körper manchmal ein ziemlich seltsames Gefühl bei dieser veränderten Bewusstseinsübertragung.

D: Nun, nur aus Neugier, in der kurzen Zeit, die für mich vergangen ist, war es eine lange Zeit für Sie?

J: Wie bitte?

D: Seit ich vor einer Weile mit Ihnen gesprochen habe.

J: Oh, ja. Du sprichst in Bezug auf die Tatsache, dass es in deiner Zeit ungefähr eine Stunde oder zwei Stunden gewesen ist. *(Ja)* In meiner Zeit habe ich die Arbeit eines Jahres vollbracht. Sie sehen also, es gibt eine eindeutige Verschiebung, die stattfindet.

D: Als ich sagte, ich käme in ein paar Stunden wieder, wusste ich nicht, dass du so lange warten musst.

J: Ja, ich habe mein Leben weitergeführt, so wie Sie Ihres weitergeführt haben.

D: Das ist für mich etwas schwer zu verstehen. Als ich das letzte Mal mit Ihnen gesprochen habe, haben Sie sich selbst beschrieben und mich gefragt, ob ich wissen möchte, wie Sie leben? Und ich hatte damals Angst, dass die Antwort zu lange dauern würde. Könnten Sie mir jetzt etwas darüber erzählen?

J: Haben Sie spezielle Fragen oder möchten Sie einen allgemeinen Überblick darüber, woran ich teilnehme, oder möchten Sie etwas über meine Kindheit erfahren? Wo wollen Sie ...? Finden Sie einfach einen Anfangspunkt, der zufriedenstellend ist.

D: Verallgemeinern Sie es zuerst, und dann kann ich Fragen stellen.

J: In meiner täglichen Arbeit nehme ich an verschiedenen Missionen auf eurem Planeten teil. Meine Arbeit ist sehr stark in einige der Experimente involviert, die stattfinden und an denen Janice teilgenommen hat. Sie ist mit mir vertraut, weil wir bei mehr als einer Gelegenheit daran teilgenommen haben. Ich weiß viel über die Erdwissenschaft. Wie ich Ihnen bereits sagte, könnte man mich in Ihrem Bezugsrahmen als Doktor der Medizin bezeichnen. Aber in unserer Kultur ist der Doktor der Medizin mehr als nur ein Mediziner. Wir beziehen in unsere Lehren und unsere Berufe die Gesamtheit des Wesens ein, im Gegensatz zu einer allgemeinen, spezialisierten Medizin. Das ist so, als ob Sie zu einem Nierenspezialisten gehen würden, denn wir sind ein Systemspezialist. Das schließt alle Systeme ein, also physische, mentale und molekulare Strukturen. Ich könnte immer so weitermachen. Erdwissenschaftliche Strukturen, Kommunikationsstruktursysteme und verschiedene Facetten dieser Systeme, wie sie interdimensional zusammenhängen.

D: Das klingt sehr kompliziert Sie müssen sehr intelligent sein.

J: (Bescheiden) Nun, ich gelte als sehr erfolgreich.

D: Leben Sie auf dem Schiff oder fahren Sie hin und her zu Ihrem Zuhause?

J: Ich fahre immer wieder nach Hause, aber es gibt Zeiten, in denen ich ganz auf dem Schiff lebe. Es gibt Zeiten, in denen meine Mission mich einer Basis zuweist, so wie Aleathin früher einer Basis zugewiesen wurde. Deshalb spreche ich jetzt mit dir, denn ich gehöre zu der Gruppe von Raumenergien, die mit Janice zusammenarbeiten.

D: Arbeiten Sie auch mit anderen Menschen zusammen?

J: *Ich* arbeite mit anderen zusammen. Wir haben Menschen auf eurem Planeten, für die wir sozusagen die Verantwortung tragen.

D: Ich bin neugierig, wo Ihr Zuhause ist.

J: Meine Heimat ist nicht in eurer Galaxie.

D: Aber Sie sagten, Sie könnten hin und her gehen? Wie wird das bewerkstelligt?

J: Es wird über die Lichtgeschwindigkeit hinaus erreicht.

D: Wir sind daran gewöhnt zu denken, dass die Lichtgeschwindigkeit die Grenze ist.

J: Das ist der Grund, warum interdimensionale Reisen für euch nicht verfügbar sind.

D: Wegen unserer Grenzen.

J: Ganz genau.

D: Ist Ihr Zuhause ein physischer Planet?

J: Es ist ein physischer Planet als solcher, ja.

D: Essen Sie etwas?

J: Wir haben verschiedene Arten von Lebensmitteln. In euren Erdgärten beschriftet ihr eigentlich alles, während wir das nicht unbedingt tun. Wir bezeichnen ein orangefarbenes Gemüse nicht als "Karotte".

D: Aber konsumieren Sie Lebensmittel auf dieselbe Weise wie wir?

J: Wir nehmen Lebensmittel zu uns. Unsere Nahrung ist anders, weil sie anders strukturiert ist. Mit anderen Worten, wir haben dort keine Tiere, die wir essen. Aber es gibt verschiedene Zustände unseres Wesens. So wie ein Baby mit Milch aufwächst, gibt es eine Zeit, in der wir als Kind eine Sache essen. Dann, wenn wir erwachsen werden, lernen wir, mit ... zu leben, wir würden nicht essen, was man auf der Erde als "konventionelle" Nahrung bezeichnen würde.

D: Aber ihr nehmt sie doch wie wir zu euch und habt einen Verdauungstrakt?

J: Unser Verdauungstrakt ist nicht wie der eure, obwohl wir einen Verdauungstrakt haben.

D: Haben Sie ein Atmungssystem?

J: Ja, das tun wir.

D: Der Kreislauf?

J: Ja, das tun wir, aber nur im herkömmlichen Sinne des Wortes.

D: Was meinen Sie?

J: Ich meine, wenn wir in unserer Galaxie und in unserem eigenen Element sind, funktionieren diese Systeme nicht so, wie sie funktionieren, wenn wir auf eure Erde kommen. Es gibt also einen definitiven Unterschied, dass diese Systeme in jeder Umgebung, in der wir uns befinden, bi-strukturell und bi-systemisch anders funktionieren. Vergleicht man sie mit euren Systemen, so hat euer Verdauungstrakt eine Funktion, und er funktioniert nur auf diese Weise. Unserer tut das nicht.

D: Sie meinen, Sie passen sich an, wo immer Sie sich befinden? (Ja) *Würden Sie sich auch an die Elemente in der Luft oder in der Nahrung oder was auch immer anpassen?*

J: Ja. Deshalb können wir auf die Erde kommen und unentdeckt auf der Erde leben.

D: Sie meinen, in der Basis leben?

J: Oder unter Ihnen.

D: Hast du nicht gesagt, du würdest auffallen?

J: Nun, nur für das Individuum, das sich dieser Art von Unterschied im Sein bewusst ist.

D: Sie sagten, Ihre Augen könnten Sie verraten.

J: Nicht für den Durchschnittsbürger.

D: Dann müssen Sie über eine große Anpassungsfähigkeit verfügen.

J: Ja, das tun wir. Was ich Ihnen beschreibe, ist nur eine flüchtige Art des Erkennens. Das heißt, ihr könntet auf der Straße, in einem Restaurant oder irgendwo sein und an einem von uns vorbeigehen. Und in einer Sekunde des Kontakts erkennt euer System des Wissens - und Individuen wie Janice erkennen das - es ist, als gäbe es eine Familienerkennung. So wie eine Mutter ihr Kind erkennen würde, ohne es sehen zu können. Es ist also diese Art des Erkennens. Und das irdische Individuum könnte mit diesem flüchtigen Moment in der Zeit weitergehen und ihn dennoch nicht unbedingt damit verbinden. Es wäre so, als würde es sagen: "Ich *kenne* diese Person. Da war etwas."

D: Ich habe diese Gefühle gespürt.

J: Aber Menschen, die hochsensibel sind und an Anerkennungskursen teilgenommen haben, sind in der Lage, das zu tun und weiterzugeben, ohne dass es sie beeinträchtigt. Denn sie akzeptieren die Tatsache, dass es eine Realität ist. Und es ist auch die Verschmelzung von zwei Realitäten. Aufgrund der Tatsache, dass *sie* auch interdimensional interagieren, während sie auf eurer Erdebene sind. Es ist einfacher für sie, das zu akzeptieren, versteht ihr. Das durchschnittliche Individuum würde niemals daran denken, nur an einer Realität teilzunehmen.

D: Das ist wahr. Dann haben die anderen Weltraumwesen diese Anpassungsfähigkeit nicht?

J: Einige von ihnen tun das nicht. Es gibt alle Arten von Weltraumwesen, verschiedene Arten von Rassen mit verschiedenen Systemen, genauso wie es alle Arten von Rassen auf eurem Planeten gibt. Was also einer Rasse eigen ist, gilt nicht für eine andere. Das mechanische Wesen, von dem Sie vorhin sprachen, war völlig anders als alles, was wir auf unserem Planeten erleben oder haben.

D: Seine Systeme und alles andere?

J: Ja. Er funktioniert nicht wie wir, da er keine Nahrung zu sich nimmt.

D: Wovon lebt er? Was ist sein Lebensunterhalt?

J: Er braucht keine Nahrung zum Leben.

D: Er muss etwas haben, das er als Energiequelle nutzt?

J: (Großer Seufzer) In dem Bemühen, es Ihnen zu erklären. Das mechanische Wesen funktioniert mechanisch, so dass sich *in ihm* ein ....Worte! Es gibt Worte zu übersetzen. (Pause) Vielleicht sollte ich euch

erklären, dass ihr in eure mechanischen Geräte eine Batterie einlegt und sie funktionieren. Wenn also diese Art von Individuum mit eurem Planeten in Kontakt kommt, wird es mit Energie versorgt. Man könnte es so erklären, als ob es sich um eine besondere, eher elektrische Art von Energie handeln würde, versteht ihr.

D: Dann ist er eher wie eine Maschine. (Ja) *Bedeutet das, dass er von anderen Wesen* erschaffen *wurde, anstatt von... Ich denke daran, wie wir uns biologisch gegenseitig erschaffen. Wurde er wie eine Maschine von anderen Menschen erschaffen?*

J: Er wurde nicht als Maschine geschaffen, denn er ist keine Maschine. Er ist ein Wesen. Er ist nur ein anderes Wesen. Und woher er kommt, das ist die Art von Wesen, die existiert.

D: Wie pflanzen sie sich fort? Duplizieren sie sich gegenseitig?

J: Das hat viel mit der Elektrizität in ihrem Gebiet zu tun. "Elektrizität" ist nicht das richtige Wort, denn es handelt sich um einen Energiezustand.

D: Müssen *sie sich vervielfältigen?*

J: Das *brauchen* sie nicht. Sie duplizieren sich genauso wie wir oder du, weil Sex für sie nicht Sex für dich ist.

D: Das habe ich mich auch gefragt. Wenn etwas wie eine Maschine wäre - ich weiß, das ist wahrscheinlich nicht die richtige Analogie. Ich habe gedacht, dass sie vielleicht nie sterben würden. Und sie müssten nicht mehr erschaffen.

J: Sie sterben.

D: Dann sind sie in dieser Hinsicht sterblich.

J: In dieser Hinsicht. In ihrem eigenen Raum der Sterblichkeit, ja, das sind sie.

D: Es wäre also notwendig, sich selbst zu ersetzen, aber das geschieht auf eine andere Art und Weise. Darf ich fragen, wie sich Ihre Art fortpflanzt?

J: Es gibt zwei Möglichkeiten, wie wir uns fortpflanzen können. (Pause) Nun, ich glaube nicht, dass ich das an dieser Stelle diskutieren sollte. Aber ich werde Ihnen sagen, dass eine der Arten, wie wir uns fortpflanzen, die ist*, wie Sie* sich fortpflanzen.

D: Warum haben Sie zwei verschiedene Möglichkeiten?

J: Wegen der Art des Wesens, das durch jeden Prozess erzeugt wird.

D: Ich habe auch gehört, dass manche Wesen androgyn sind.

J: Das sind sie.

D: Ich bin immer neugierig auf diese vielen verschiedenen Dinge. (Es war schwierig und unangenehm, Fragen zu einem Thema zu stellen, über das sie offensichtlich nur ungern spricht). *Aber wenn Sie nicht darüber sprechen wollen, ist das in Ordnung.*

J: Es geht nicht darum, dass *ich* nicht darüber reden *will*. Es geht eher darum, dass ich nicht die Freiheit habe, es zu diskutieren.

D: In Ordnung. Jedes Mal, wenn ich eine Frage stelle, die Sie nicht beantworten können, möchte ich es einfach wissen, das ist alles. Ich habe mir viele Fragen notiert, die ich stellen wollte. Ich weiß nicht, ob Sie mir die Informationen geben können oder nicht. Eine Sache, über die ich etwas wissen wollte, waren die anderen Planeten in unserem *Sonnensystem. Haben Sie diese Informationen? Oder sind Sie auf einem anderen Gebiet tätig, nicht wahr?*

J: Ich werde einige Ihrer Informationen haben. Ich kann euch sagen, dass es auf dem Planeten Mars Leben gegeben hat, wie ihr es jetzt kennt.

D: Gab es das?

J: Zu einem bestimmten Zeitpunkt gab es das.

D: War das, bevor es Leben auf der Erde gab?

J: Das war, bevor es die Art von Leben auf der Erde gab, die jetzt existiert, ja.

D: Wie fortgeschritten waren diese Zivilisationen?

J: Diese Zivilisationen waren sehr fortschrittlich. Zu einem bestimmten Zeitpunkt war der Mars - vor den atmosphärischen Veränderungen - ein Planet, der eurem Planeten sehr ähnlich war. Während eines kataklysmischen Ereignisses fand jedoch eine große Veränderung statt. Das Leben, so wie wir es heute kennen, ist auf diesem Planeten

ausgestorben. Das heißt nicht, dass es dort jetzt kein Leben gibt. Es ist nur für Sie nicht sichtbar.

D: Was war dieses katastrophale Ereignis?

J: Es gab einen Punkt, an dem zwei Planeten zusammenstießen. Und die Folgen dieser Kollision veränderten die Atmosphäre des Mars.

D: Sie konnten deshalb nicht leben?

J: Sie konnten nicht leben, weil sie verbrannt sind.

D: Was für Wesen lebten dort?

J: Eine Art von Wesen, das Ihnen ähnlich ist.

D: Ein humanoider Typ?

J: Ja. Sie hatten fortschrittlichere Systeme als ihr, physisch, physiologisch. Ihre Gesellschaft war fortschrittlicher als eure. Die Interaktionen ihrer Menschen waren fortschrittlicher. Sie hatten nicht die Kriege und Morde und Dinge, die auf eurem Planeten passieren. Es war also ein friedlicherer Zustand, weil sich ihr Bewusstsein auf einer anderen Ebene befand. Sie trugen keine Schuld an dem, was mit ihrem Planeten geschah, so wie ihr an dem, was mit eurem geschieht.

D: Sie hatten Städte?

J: Ja, sie hatten Städte, deren Überreste man wahrscheinlich sehen kann.

D: Es gibt ein Phänomen, das die Leute angeblich auf dem Mars sehen können. Man nennt es das "Gesicht auf dem Mars". Wissen Sie etwas darüber?

J: Ja. Es ist ein Symbol, das dir sagen soll, dass dein Gesicht schon einmal da war, das heißt: das Gesicht der Menschheit. Ein Wesen, das einem selbst ähnlich ist.

D: Wie wurde das produziert?

J: Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich weiß nicht, wie.

D: Aber es wurde von der Rasse der Menschen gemacht, die dort lebten?

J: Nein, das war es nicht.

D: Dann ist es später entstanden? (Ja) *Aber Sie wissen nicht, wer es dort hingestellt hat oder....*

J: Nein, das tue ich nicht. Es ist symbolisch.

D: Es heißt auch, dass es in der Nähe Pyramiden zu geben scheint.

J: Wie ich euch sage, gab es auf diesem Planeten eine Zivilisation, die eurer eigenen sehr ähnlich war. Euer Planet könnte der zweite Mars in diesem Sonnensystem werden, wenn er nicht vorsichtig ist. (Seufzend) Es besteht jetzt eine sehr heikle Situation. Deshalb finden einige der Experimente und Projekte jetzt statt.

D: Sie glauben, dass es hier passieren könnte? (Ja) *Aber Sie sagten, es gibt Leben auf dem Mars, das für uns nicht sichtbar ist?*

J: Das ist richtig.

D: Können Sie mir das erklären?

J: Das *kann ich* Ihnen sagen, aber ich bin .... (Sie zögert, als ob wir verbotenes Terrain betreten würden.)

D: Es gibt viele Wissenschaftler, die diese Dinge gerne wissen würden.

J: Ja. Nun .... (Pause und dann Zögern.) Ich muss mich erkundigen, ob ich das besprechen darf, denn ich fühle mich nicht befugt, das ohne Erlaubnis zu tun.

D: Ich möchte Sie *nicht in Schwierigkeiten bringen. Wenn du es herausfinden kannst, war ich einfach nur neugierig.*

J: Ich werde Ihnen sagen, dass es auf dem Mars eine Zivilisation gibt.

D: Oh? Ich dachte an rudimentäres Leben, sehr elementar, grundlegend. Ist es weiter fortgeschritten als das?

J: Es gibt eine Zivilisation, da es Kolonien gibt. Es finden Projekte statt. Wenn ich Ihnen sagen würde, dass ein Buchhalter von Ihrem Planeten und seine Familie auf dem Mars leben, würden Sie das glauben?

D: Ich glaube, alles ist möglich. Er bräuchte die richtige Atmosphäre und die richtigen Bedingungen.

J: Das ist richtig.

D: Ich gehe davon aus, dass der Mars keine Atmosphäre hat, mit der wir *leben könnten.*

J: Nicht mit dem derzeitigen Entwicklungsstand eurer Systeme. Es ist nicht möglich, auf der Marsoberfläche so zu leben wie auf der Erdoberfläche.

D: Dann liegen die Städte nicht auf der Oberfläche. Ist das richtig?

J: Das ist richtig.

D: Sind das die Überreste der anderen Zivilisation, die dort war, als sie von der Katastrophe verbrannt wurde?

J: Manche schon, manche nicht.

D: Dann haben einige überlebt?

J: Einige schon.

D: Wurden die anderen Städte von anderen Wesen gebaut, die dorthin kamen, um zu kolonisieren.

J: Das ist richtig.

D: Nun, der Buchhalter, wollte er gehen?

J: (Nachdrücklich) Ja!

D: Ich glaube, es wäre ein ziemliches Abenteuer, aber er müsste alles zurücklassen.

J: Und das tat er auch.

D: Mir wurde gesagt, dass es für einen Menschen manchmal schwierig ist, sich anzupassen, weil es so anders wäre.

J: Nicht in einer umweltkontrollierten Atmosphäre.

D: Das ist interessant. Sie wissen, dass wir planen, etwas zu schicken... wir haben schon etwas abgeschossen, oder? Es sollte eine Sonde sein? Und wir haben Bilder gemacht.

J: Ihr Amerikaner geht im Weltraum in alle möglichen Richtungen. Vielleicht solltet ihr euch auf ein Projekt konzentrieren, bis ihr es vollendet habt, und dann zu einem anderen übergehen.

D: Ich glaube, die Amerikaner denken darüber nach, eine Basis auf dem Mars zu errichten, nicht wahr?

J: Sie denken darüber nach, eine Basis auf dem Mars zu errichten, und sie haben auch Überlegungen für andere Planeten. Sie denken darüber nach, eine Basis auf dem Mond zu errichten.

D: Ich habe gehört, dass sie eine bemannte Mission zum Mars schicken wollen.

J: Das wird ein kooperatives Unternehmen sein. Ich glaube nicht, dass die Amerikaner das im Alleingang tun werden.

D: Glauben Sie, dass es dazu kommen wird?

J: Oh ja, ich glaube, das wird passieren.

D: Glauben Sie, dass dies in absehbarer Zeit für die jetzt auf der Erde lebenden Menschen geschehen wird?

J: Ja, ich denke, das wird passieren.

D: Ich frage mich, was passieren würde, wenn sie dort ankämen und entdeckten, dass es dort andere Wesen gibt.

J: Sie werden sie nicht sehen. Sie haben sie nicht gesehen. Sie konnten es nicht. Sie werden es eine ganze Weile nicht wissen. Die Marsbewohner werden es wissen, aber die Amerikaner und die Franzosen und die Russen werden es nicht wissen.

D: Ich glaube, es wäre ein Schock für sie, wenn sie landen und feststellen würden, dass es andere Wesen gibt.

J: Nun, wir können nicht in Ihrem Land landen, ohne schockiert zu sein, also können Sie auch nicht an anderen Orten landen, ohne schockiert zu sein. Denn euer Bewusstsein kann nicht über den Verschiebungspunkt hinausgehen.... Die Grenzen des Geistes.

D: Nun, gibt es Leben auf der Marsoberfläche?

J: Leben, aber nicht so, wie Sie es kennen. Für Sie gibt es nur eine Art, Vegetation zu betrachten: Vegetation hat Blätter, Vegetation ist grün. Aufgrund der Art der Vegetation auf der Marsoberfläche ist sie für das menschliche Auge nicht erkennbar. Ihr seht die Vegetation nur in einem Bezugsrahmen, aber andere Wesen können auf den Mars gehen und diese Erfahrung machen, weil sie sie in einem anderen Bezugsrahmen sehen.

D: Würden wir das wissen, wenn wir es untersucht hätten?

J: Nein, weil es anders ist. Die Struktur wäre nicht mit Ihrer Vegetation vergleichbar, also würden Sie sie nicht so nennen.

D: Ich glaube, die Fotos haben nur Felsen gezeigt.

J: Ja, weil man ihn nur als Stein erkennt. Es gibt Unterschiede zwischen den Steinen. Es ist das Wissen um die Unterschiede, die wir wahrnehmen können, im Gegensatz zu dem, was ihr wahrnehmen könnt.

D: Was ist mit jeder anderen Art von Leben?

J: Ich glaube, ich habe mit Ihnen über die Arten des Lebens gesprochen.

D: Ich denke da an die Oberfläche des Mars, an Tiere, Insekten oder....

J: Nein. Es gibt zwar Vegetation, aber keine Tiere, die auf der Oberfläche des Mars leben.

D: Sie sind unter der Oberfläche? (Ja) Gibt *es etwas, mit dem ich mich identifizieren kann?*

J: Ja. Ich habe Ihnen gesagt, dass es eine umweltkontrollierte Atmosphäre gibt, in der ein Buchhalter von Ihrem Planeten leben könnte. Wenn ein Buchhalter auf dem Mars leben könnte, würden Sie nicht denken, dass er die gleiche Art von Atmosphäre, Lebensraum, für sich schaffen lassen würde, um das zu tun?

D: Ja, aber ich denke an etwas, das auf dem Planeten heimisch ist oder seit dem Kataklysmus dort war. Etwas, das keine künstlich geschaffene Atmosphäre unter der Oberfläche hat.

J: Es gibt Gebiete im Inneren des Planeten, die noch ursprünglich sind, so wie eure Wälder in bestimmten Gebieten eures Landes noch ursprünglich sind. Allerdings haben Entwicklungen stattgefunden, so

dass nicht die gesamte Innenfläche des Planeten in ihrem ursprünglichen Zustand belassen wurde.

D: Dann gibt es noch einheimische Tiere oder Insekten, die überleben?

J: In den natürlich geschaffenen Umgebungen.

D: Ich dachte, wenn die Wesen von woanders herkommen, haben sie vielleicht Leben in verschiedenen Formen mitgebracht. Gibt es irgendeine Art von Tier- oder Insektenleben, das ich kennen könnte? (Nein) Nun, was ist mit den anderen Planeten in unserem Sonnensystem? Gab es auf ihnen jemals Leben?

J: Auf anderen Planeten gab es Leben, ja.

D: Welche?

J: Jupiter, Venus.

D: Was ist mit Quecksilber?

J: Mit Merkur bin ich nicht so vertraut.

D: Nun, können wir über die Venus sprechen?

J: Venus hat Leben gehabt. Ich erkläre Ihnen wirklich Dinge, die ich nicht erörtern sollte. Ich fahre jedoch fort, weil ich keine Informationen erhalten habe, um sie nicht zu diskutieren. Deshalb ....

D: Glaubst du, jemand würde dich anhalten, wenn du....

J: Ich glaube, das ist der Fall, ja.

D: Weil wir schon lange wissen wollen, ob es Leben gibt. Mal sehen, die Venus ist mit Wolken bedeckt, glaube ich. Ich versuche, mich auf das zu stützen, was ich weiß, und das ist nicht viel. Wann hat es dort Leben gegeben?

J: (Pause, dann Zögern.) Ich denke, wir müssen vielleicht das Thema wechseln.

D: In Ordnung. Eine Sache, die ich Sie fragen wollte, war der Rote Fleck auf dem Jupiter. Können Sie mir etwas darüber sagen, oder ist das nicht erlaubt?

J: Jupiter ist ein sehr ernst zu nehmender Planet für die Erde, der erforscht werden sollte. Und zum jetzigen Zeitpunkt bin ich .... Wenn Sie mich für einen Moment entschuldigen würden.

D: In Ordnung. Ich möchte Sie nicht in irgendwelche Schwierigkeiten bringen. Vielleicht gibt es jemanden, der mehr Antworten zu diesem Thema hat, wenn es erlaubt ist.

J: Es gibt andere, die viel bessere Kenntnisse haben. Das ist mehr deren Fachgebiet als meines. Aber ... Ich sollte an dieser Stelle nicht weiter mit Ihnen diskutieren.

D: Könnte jemand, der sich besser auskennt, mit mir darüber sprechen?

J: Zu diesem Zeitpunkt nicht.

D: In Ordnung. Vielleicht können wir zu einem anderen Zeitpunkt darauf zurückkommen.

J: Ja. Lassen Sie mich Ihnen sagen, dass .... Einen Moment.

Sie schien mit jemand anderem zu sprechen und murmelte: "Ja ... Okay." Dann klang es wie eine andere Sprache. Es war leise und schwer zu verstehen, aber das Tonbandgerät fing es auf: Vashusha. (?? phonetisch: Va-shu-sha oder Ra-shu-sha. Keine Akzente.) Es hörte sich immer noch so an, als ob sie mit jemand anderem sprechen würde, denn die Laute waren leise und offensichtlich nicht an mich gerichtet. Dann wieder die Sprache. Diesmal klang es wie mehrere Wörter: Temtem tensesavene (?? phonetisch: tem-tem tense-sa-ve-ne??) Sehr schnell gesprochen, die Worte undeutlich zusammen. Die Silben könnten falsch sein.

Ihre Stimme war lauter. Sie hat wieder zu mir gesprochen: "Ich soll dir sagen, dass die Erde in der Kette der Planeten der strategisch am besten gelegene ist. In der Kette zu verursachen...." Es gab eine Pause, als ihre Aufmerksamkeit wieder abgelenkt wurde. Sie flüsterte: "Was?" Dann wandte sie sich wieder mir zu. "Was auf der Erde geschieht, wird jeden anderen Planeten in eurem Sonnensystem beeinflussen. Deshalb ist es *lebenswichtig*, dass die Existenz der Erde fortbesteht."

D: Sagt Ihnen jemand anderes, was Sie sagen sollen?

J: Ja. Ich kann nicht mehr sagen als das, was mir gesagt wird.

D: Ist es in Ordnung, wenn ich nach dem Roten Fleck frage, oder soll ich aufhören, über die Planeten zu sprechen?

J: Das werden wir mit Ihnen in einem anderen Bereich unserer Entwicklung besprechen.

D: Okay. Jemand anderes, der die Informationen hat?

J: Ja, denn die Informationen, die du erhalten wirst, sind für das Verständnis von Jupiter und seiner Beziehung zur Erdebene *von entscheidender Bedeutung*.

D: Und das wird später kommen? (Ja)

Da dieses Thema abgeschlossen war, habe ich beschlossen, zu einem anderen Thema zu wechseln.

D: Ich habe mit den anderen Wesenheiten über die Implantate gesprochen, die auf der Erde in die Körper der Menschen eingesetzt werden. Und sie gaben mir einige Informationen darüber.

J: Was möchten Sie wissen?

D: Werden diese in den Körper eines jeden Menschen eingebracht?

J: Nein, das sind sie nicht.

D: Nur bestimmte Leute?

J: Das ist richtig.

D: Wie werden diese Personen ausgewählt, wenn sie ausgewählt werden?

J: Es ist nicht so sehr eine Frage der Auswahl, sondern vielmehr eine Frage der Vereinbarung.

D: Ich versuche, den Zweck zu verstehen. Es ist ein Überwachungsgerät, glaube ich.

J: In einigen Fällen ist es ein Überwachungsgerät. In *manchen* Fällen.

D: Was könnte es in anderen Fällen sein?

J: Lassen Sie mich Ihnen eine Sache erklären, an die ich denke und die Sie nachvollziehen können. Es gibt Pflaster, die man nach der Operation aufklebt, und sogar nach der postoperativen Phase, die automatisch bestimmte Mengen an notwendigen Medikamenten an den Menschen abgeben. Implantate haben also zwei Aufgaben. Sie haben mehr als

zwei, aber zwei der Zwecke, die ich mit Ihnen besprechen kann, sind: Sie werden als ein einfaches Überwachungsgerät angesehen und von Ihnen auch so verstanden. In einigen Fällen sind sie auch Vorrichtungen, mit denen bestimmte Systeme des Individuums, analog dazu, postoperativ gewartet werden.

D: Sie meinen also, die Person wird operiert? Es wird eine Operation durchgeführt.

J: In einigen Fällen.

D: Da dies Ihr Arbeitsgebiet ist, können Sie mir etwas über diese Operationen und den Grund dafür erzählen?

J: Wir haben über Systeme gesprochen, und es gibt alle möglichen Systeme im menschlichen Körper. Vom Kreislaufsystem über das Atmungssystem und das Verdauungssystem bis hin zum Nervensystem, und ich könnte noch mehr aufzählen. Es hängt also von der Art der notwendigen Entwicklung ab, um die Person an einen Punkt zu bringen, an dem sie mit verschiedenen Mengen an a: Informationen, b: Schwingungsrate oder c: atmosphärischen Bedingungen umgehen kann, wie wir vorhin kurz besprochen haben. Sie sehen also, es sind keine reinen Überwachungsgeräte.

Das hängt von der Art ab.

D: Aber was ist der Zweck der Anpassung?

J: Genauso wie Ihr Time-Release-Vitamin.

D: Sie können sich also an die Gegebenheiten der Welt anpassen oder was?

J: Sie können sich an interdimensionale Reisen anpassen. Sie können sich schneller an die molekulare Rekonstruktion anpassen. Es gibt verschiedene Gründe für die Geräte, damit der Mensch auf der menschlichen Ebene die Dinge richtig assimilieren kann, damit der Mensch in dem Programm fortfahren kann, das er gewählt hat, um ein Teil davon zu sein.

D: Haben diese Geräte jemals Probleme verursacht?

J: Manchmal, obwohl es sich nicht um lebensbedrohliche Probleme handelt. Wenn Sie "Probleme" sagen, definieren Sie für mich, was Sie darunter verstehen würden.

D: Nun, alle Probleme, die das Funktionieren des Körpers beeinträchtigen könnten. Alles, was sie bemerken würden.

J: Der Einzelne bemerkt von Zeit zu Zeit ein Problem.

Und es ist keine lebensbedrohliche Art von Problem. Ich versuche, mir ein Gleichnis auszudenken, das ich Ihnen erzählen kann, das in Ihrem eigenen Umfeld oder Ihrer eigenen Kultur eine Entsprechung hätte. (Denken) Es ist so, wie wenn man einem Kind Rizinusöl gibt, und es fühlt sich krank, wenn es das Öl einnimmt, aber es heilt die Krankheit. In Bezug auf ein Problem kann es also, je nach betroffenem System, zu Verbindungsproblemen in Verbindung mit der Funktionalität des Implantats kommen.

D: Können Sie mir sagen, was einige dieser Probleme sind, damit sie erkannt werden können?

J: Die Person kann manchmal ein Gefühl der Unruhe verspüren. Es kann zu tatsächlichen körperlichen Symptomen kommen. Der Körper kann sich anfühlen, als hätte er eine hundert Meilen lange Wanderung hinter sich, wenn er nicht an Bewegung gewöhnt ist. Es gibt verschiedene Dinge, die in der Verdauung passieren können. Wenn sich der Mensch auf immer höhere Frequenzen einstellt, muss er auch seine Nahrungsaufnahme anpassen. Damit die höheren Schwingungsraten durch dieses Individuum hindurchgehen können. Ihr werdet feststellen, dass bestimmte Individuen ihre Nahrungsaufnahme verändert haben. Das könnte von einigen als ein Problem angesehen werden. Wenn ihr gerne Fleisch esst, gerne raucht und solche Dinge tut, dann könnt ihr eine Phase der Anpassung durchmachen. Ähnlich wie ein Mensch auf der menschlichen Ebene, der eine Diät macht und auf Süßigkeiten verzichten muss. Der Mensch wird also physiologische, physische Veränderungen durchmachen.

D: Werden diese verursacht, wenn das Implantat zum ersten Mal in den Körper eingesetzt wird?

J: Nicht unbedingt. Sie kann auftreten, wenn das Implantat in den Körper eingesetzt wird. Es kann aber auch langsam über einen bestimmten Zeitraum hinweg auftreten, z. B. bei Ihrem zeitgesteuerten Implantat.

D: Dann muss es nicht angepasst werden?

J: Ja, es werden von Zeit zu Zeit Anpassungen vorgenommen.

D: Muss dies an Bord des Fahrzeugs geschehen?

J: In den meisten Fällen, wenn es am physischen Körper gemacht wird.

D: Ich wundere mich über die Verdauungsprobleme. Bedeutet das Magenverstimmungen oder grippeähnliche Symptome oder was?

J: Nun, der Körper macht Veränderungen durch. Vielleicht wie bei einer Person, deren Ernährung hauptsächlich aus Fleisch bestand. Wenn diese Person zu Obst und Gemüse übergeht, wird es ein physisches Symptom in der Verdauung geben. Und es findet ein Reinigungsprozess statt. Damit dies geschehen kann, könnte es zu Durchfall kommen, wenn Sie davon sprechen. Es hat also mit der Reinigung der Systeme zu tun.

D: Es liegt also nicht unbedingt an der Ernährungsumstellung, sondern an der Funktion dieser Implantate.

J: Die Implantate helfen, die Ernährungsumstellung zu beeinflussen. Es ist also eine Kombination aus beidem. Es ist nicht nur das eine oder das andere.

D: Ich verstehe. Der allgemeine Glaube, dass diese Implantate schlecht sind. Die Leute denken, dass ihr Körper angegriffen wird, wenn sie Implantate in ihrem Körper finden.

J: Das liegt daran, dass ihr Bewusstsein noch nicht die Ebene erreicht hat, auf der sie verstehen, woran sie teilnehmen. Sie haben auch die Möglichkeit, sich nicht zu beteiligen.

D: Wenn sie es nicht mehr machen wollen?

J: Das ist richtig.

D: Weil einige dieser Menschen sehr wütend sind, weil sie das Gefühl haben, dass in ihren Körper ohne ihre Zustimmung eingedrungen wurde.

J: Es ist vielleicht verständlich, dass sie sich so fühlen, denn es ist ein Ungleichgewicht entstanden. Viele Menschen erklären sich bereit, an etwas teilzunehmen, und stellen dann fest: "Oh! Das will ich nicht machen." Wenn sie nicht bereit sind, in gewisser Weise zu wachsen, oder ihre geistigen Fähigkeiten nicht vorhanden sind, um Fortschritte auf dem Gebiet höherer Aktivitäten zu machen, werden sie auf diese Weise reagieren. Nun können durch die Entscheidungen, die der

Einzelne trifft, verschiedene Dinge geschehen, aber es *ist* seine Entscheidung.

D: Das ist keine bewusste Entscheidung, oder?

J: Nein, ist es nicht.

D: Aber es kann bewusst sein, wenn sie das entdecken. In welchem Alter werden die Implantate normalerweise in den Körper eingesetzt?

J: Es gibt kein bestimmtes Alter.

D: Muss das nicht schon im Kindesalter passieren?

J: Das muss nicht unbedingt im Kindesalter passieren. Es kann in jedem Alter passieren, das hängt von der jeweiligen Person ab.

D: Ich glaube, ich habe die Vorstellung, dass sie ihr ganzes Leben lang überwacht werden.

J: Nicht unbedingt. Es gibt Individuen, die das tun. Wir haben herausgefunden, dass die Menschen, die ihr ganzes Leben lang beobachtet wurden, in den meisten Fällen die Menschen sind, die durch ihre Teilnahme im Laufe ihres Lebens in der Lage sind, mit den höheren Energieebenen zu arbeiten. Es ist nicht unbedingt eine Frage der Konditionierung, sondern eher eine Frage der Entwicklung.

D: An welchen Stellen des Körpers werden diese Implantate am häufigsten eingesetzt?

J: Es gibt verschiedene Teile des Körpers. In Wirklichkeit werden viele Tests durchgeführt, bevor das Niveau der Implantate erreicht wird. (Sie zeigt Frustration.) Wie kann ich Ihnen das sagen? Implantate werden als Überwachungsgeräte für einige Schlüsselpersonen verwendet. Der doppelte Zweck des Implantats besteht darin, die betreffende Person bei der Arbeit zu unterstützen, für die sie sich entschieden hat. Die Personen, die sich durch diese Implantate angegriffen oder verletzt fühlen, haben ihr Bewusstsein noch nicht so weit entwickelt, dass sie in der Lage sind, die Fülle des gesamten Projekts zu kennen, oder dass man ihnen genug vertraut, um es zu kennen. Und sie werden ein Gefühl der Wut durchleben. Wenn sie in dieser Wut bleiben, dann sind sie nicht die - und ich zögere, das Wort "Qualität" zu benutzen, aber mir fällt im Moment kein besseres Wort ein, um die Tatsache zu beschreiben, dass sie entweder in dieser Wut bleiben oder diese Wut

überwinden. Wenn sie in dieser Wut bleiben, fallen sie aus dem Projekt heraus, weil diese Wut ein Teil ihrer Entscheidung ist.

D: Oder wenn sie so wütend werden, dass sie sagen: "Ich will nicht*, dass du das tust".*

J: Dann wird es nicht passieren. Diese Wut ist auch eine Übergangszeit, denn es gibt ein Abfallen des alten Individuums. In der Bewusstseinsentwicklung habt ihr schon oft den Spruch gehört: "Unzufriedenheit bringt Fortschritt." Das Individuum, das nicht auf der Bewusstseinsebene arbeitet, wird manchmal anfangen, wissen zu *wollen*. Wenn er anfängt, wissen zu wollen, wissen *wir*, dass er fähig und bereit ist, den nächsten Schritt zu tun. Ist das verständlich?

D: Ja, das kann ich verstehen.

J: Wir mögen diese Zeit nicht, so wie jemand, der sich einer Operation unterzieht, das Gefühl des Schnittes während der Heilung nicht mag.

D: Ja, die Genesung danach.

J: Aber das ist das Einzige, was mir im Moment einfällt, was das Äquivalent wäre. Und ich habe ein bisschen Schwierigkeiten, meine Gedankengänge in Ihren Bezugsrahmen zu übertragen, wenn Sie mir das Zögern verzeihen.

D: Das ist schon in Ordnung. Ich denke, es ist wichtig, dass die Menschen wissen, dass es sich nicht um eine Verletzung handelt, und sie sollten nicht diese Wut empfinden.

J: Sie können nichts anderes als diese Wut empfinden, denn auf ihrer Bewusstseinsstufe könnten sie nicht damit umgehen, die Wahrheit zu kennen.

D: Sie denken einfach, dass ihnen etwas sehr Schlimmes angetan wurde.

J: Ja. Und sie sehen es nur in diesem Licht, weil sie sehr stark von den Medien auf eurem Planeten beeinflusst werden. Eine Person, die sich in einem Zustand befindet, in dem sie ganz für sich selbst lebt, wird sich verletzt fühlen, sehr verletzt. Weil sie so sehr mit ihrer Menschlichkeit beschäftigt sind, denken sie nur an sich selbst.

D: Ja. Aber Sie sagten, dass viele Tests durchgeführt werden, bevor die Körperstelle für die Implantate ausgewählt wird?

J: Nun, das hängt von dem jeweiligen System ab. Und es hängt von dem System ab, das betroffen ist: neurologisch oder kreislaufmäßig.

D: Gibt es Standorte, die häufig vorkommen?

J: Ja, es gibt gemeinsame Stellen. Eines der Überwachungsgeräte wird in das Nasenloch eingesetzt. Das liegt daran, dass es durch einen Raum platziert werden kann, der einem Nerv, der zum Sehnerv und zum Gehirn führt, am nächsten ist.

D: Wofür wird diese Art von Gerät verwendet?

J: Dafür gibt es zwei Gründe. Der eine ist, aufzuzeichnen, was die Person sieht. Der andere ist für Überwachungszwecke, weil das Gehirn die Gedanken überträgt, wo die Person gerade ist. Wir können es auch als kommunikatives Mittel einsetzen.

D: Was ist ein weiterer gemeinsamer Standort?

J: Eine weitere häufige Stelle ist das Rektum.

D: (Das hat mich überrascht.) *Oh? Verzeihung, aber ich dachte, das würde nicht herauskommen?*

J: Nein, es würde nicht herauskommen, da es in der Haut platziert wird. Eine weitere häufige Stelle ist hinter dem Ohr. Eine weitere häufige Stelle ist am Hinterkopf oder auf der Kopfhaut. Eine weitere häufige Stelle - oder eigentlich nicht so häufige Stelle - sind die Gelenke.

D: Gelenke wie Ellbogen und Knie?

J: Ja. Und Handgelenke und Knöchel.

D: Welchen Zweck erfüllt der im Rektum?

J: Ich kann nicht darüber sprechen.

D: Das ist eine, über die du nicht reden kannst? Und was ist mit dem hinter den Ohren?

J: Es gibt Druckpunkte in den Meridianen des Körpers. Und die Geräte befinden sich in Bezug auf die Druckpunkte. Sie sind mit der Akupressur vertraut?

D: Ich habe davon gehört.

J: Entlang der Meridiane gibt es zentrale Punkte - wie wir bereits über die Knotenpunkte in der Zeit gesprochen haben, gibt es Meridian-Knotenpunkte. Je nachdem, in welches Projekt die Person involviert ist, diktiert sie also, wo die Geräte platziert werden.

D: Was ist mit dem an der Schädelbasis?

J: Es ist ein Überwachungsgerät. Es ist auch Teil eines neurologischen Projekts.

D: Würde es die Person beeinflussen?

J: Es ist nicht unbedingt eine Beeinflussung. Einige der Geräte werden, wie ich Ihnen gesagt habe, für Kommunikationszwecke verwendet. Es gibt verschiedene Arten der Kommunikation, die zwischen einem Individuum und ... (zögert) den Raumenergien. In diesem ....

Ihre Stimme zögerte, als würde sie zuhören, dann wurde sie leiser. Das Gleiche geschah, als sie unterbrochen wurde, als sie mir von den Planeten erzählte.

D: Sagt Ihnen jemand etwas?

J: Ja. In diesem Moment wird mit mir durch ein sehr hohes Geräusch in meinem linken Ohr kommuniziert.

Diese Seite von Janice' Kopf war dem Tisch zugewandt, auf dem das Tonbandgerät stand. Aber ich konnte keinen Zusammenhang erkennen, da der Raum sehr ruhig war.

J: Für mich ist es eine Art, aus der Ferne zu kommunizieren.

D: Oh. Weil es nicht in dem Raum ist, in dem ich bin.

J: Nein, du hörst es nicht, weil du nicht dort bist, wo ich bin. Es ist eine Art der Kommunikation *meines* Volkes untereinander.

Während ich mit Ihnen spreche, erhalte ich Informationen, obwohl ich den Inhalt der Informationen nicht kennen muss.

D: Es wird automatisch in Ihren Kopf eingefügt, meinen Sie?

J: Es wird durch das hohe Geräusch zu mir kommen, und entweder werde ich dir sagen, was es ist, oder ich werde Anweisungen erhalten. Während wir sprechen, finden zwei Prozesse statt. Ich kommuniziere

mit dir und ich werde *mit dir* kommuniziert. Aber ich muss mich nicht auf die Kommunikation konzentrieren, die dazwischen stattfindet.

D: Ist es etwas, das ich wissen muss, oder ist es nur für Sie?

J: Wenn ja, werden wir darüber sprechen. Ich weiß zum jetzigen Zeitpunkt nicht, was es ist.

D: In Ordnung. Ich war neugierig auf das Implantat an der Basis des Gehirns....

J: (unterbricht) Ja, ich habe mit Ihnen über .... diskutiert. (Holt tief Luft.) Um die verschiedenen Verwendungszwecke von Implantaten zu erörtern - wie ich Ihnen sage, werden sie nicht alle bei jedem Individuum auf die gleiche Weise verwendet. So würde das Implantat an der Schädelbasis von Janice nicht unbedingt als Implantat an der Schädelbasis von jemandem namens John oder George oder wem auch immer verwendet werden. Daher sind einige von ihnen einfach Stimmgeräte. Mit Einstimmung meine ich eine Möglichkeit, sich darauf einzustellen, worauf das Individuum fokussiert werden muss. Und sie sind für uns eine Quelle des Kontakts in radiologischer Hinsicht.

D: Ich bin immer sehr gründlich. Deshalb stelle ich auch so viele Fragen. Und manchmal ist das irritierend, denke ich.

J: Das ist für mich kein Grund zur Verärgerung. Ich muss nur vorsichtig sein, weil man mir gesagt hat, dass ich nicht alles mit Ihnen besprechen darf, was ich gerne besprechen würde.

D: Und was ist mit einigen der anderen Implantate? Sie sagten, es gäbe welche in den Gelenken des Körpers.

J: Ja. Wenn Sie an die Meridiane des Körpers denken wollen. Wenn Sie an die Ley-Linien des Planeten denken. Wenn Sie sich vorstellen, dass sich die Person auf einer Ley-Linie befindet, wobei die Meridiane im Körper den Ley-Linien des Planeten entsprechen. Dann werden Sie eines der Projekte zur Energieübertragung verstehen, an denen ich beteiligt bin. Ich kann Teile davon mit Ihnen besprechen. Allerdings werde ich keine intimen Details preisgeben können. Ich kann euch sagen, dass bestimmte Geräte in einem bestimmten Stadium der Beteiligung am Raumfahrtprogramm notwendiger sind. Wenn die Person nun beschließt, dass sie weitermachen möchte, sind die Implantate nicht mehr so notwendig.

D: Sie brauchen sie nicht?

J: Von Zeit zu Zeit werden sie notwendig sein, einfach dann, wenn sich Systeme entwickeln und Schwingungsanpassungen an der Physikalität des Menschen vorgenommen werden müssen.

Meine Neugierde hat mich gepackt.

D: Dürfen Sie mir sagen, ob ich irgendwelche Implantate in meinem Körper habe? Oder können Sie das sagen?

J: (Pause) Ich finde keine, aber das heißt nicht, dass Sie keine haben.

D: Ich wusste nicht, ob Sie eine Methode haben, die Sie....

J: (unterbricht) Ich habe eine Methode. Ich kann vielleicht Ihren Körper scannen, wenn ich Ihre Erlaubnis habe.

D: Ja, so lange es keine Unannehmlichkeiten verursacht. (Verlegenes Glucksen) *Ich bin nur neugierig, ob es welche gibt.*

J: (Lange Pause) Ich werde kein Implantat finden.

D: Du bist es nicht? Also gut. Denn manchmal habe ich Beschwerden an der Schädelbasis und ich habe mich gefragt, ob das eines sein könnte.

J: Ich glaube nicht, dass es ein Implantat ist. Ich glaube, dass in Ihrem Schädel molekulare Veränderungen vor sich gehen.

D: Gibt es etwas, das ich wissen sollte?

J: Sie sind eine sehr neugierige Frau.

D: (Lachen) *Das bin ich allerdings. Vielleicht war das der Grund, warum ich für diese Aufgabe ausgewählt wurde.* (Lachen)

J: Ich kann dir sagen, dass die Energien, mit denen du arbeitest ... um in der Lage zu sein, das zu tun, was du tust, kannst du nicht mit ihnen arbeiten, ohne in irgendeiner Weise beeinflusst zu werden. Alle Anpassungen, die jetzt in eurem Schädel stattfinden, geschehen, damit ihr eure Arbeit fortsetzen könnt. Denn sie wird vielleicht ein bisschen intensiver werden.

D: Mir kam der Gedanke, dass es vielleicht Implantate gab und dass das die Ursache für die Beschwerden war.

J: (unterbricht) Welche Art von Unbehagen?

D: Oh, manchmal ... nicht wie ein Schmerz, aber ein Stechen, wie wenn der Nacken und die Muskeln wund sind. Manchmal ein stechender Schmerz, aber er hält nicht an. Darüber habe ich mich schon gewundert.

J: Vielleicht sollten Sie Ihren Kopf untersuchen lassen.

Es gab eine lange Pause, während sie etwas tat. Was dann geschah, war unerwartet. Wenn ich von anderen Wesenheiten gescannt wurde, kribbelte mein Körper, und ich konnte es später immer als meine Einbildung abtun, weil das Gefühl durch meine Konzentration auf das, was geschah, verursacht worden sein könnte. In anderen Sitzungen mit Janice spürte ich ein leichtes Hitze- oder Vibrationsgefühl auf meinem Kopf, aber es war nur kurz und nicht unangenehm. Diesmal erwartete ich ein ähnliches Gefühl, aber es war noch intensiver. Der obere Teil meines Kopfes fühlte sich plötzlich *heiß an*, als ob eine Wärmelampe oder eine ähnliche Wärmequelle direkt auf diesen Bereich gerichtet gewesen wäre. Das konnte nicht nur meine Einbildung sein. Das Gefühl hielt mehrere Sekunden an. Ich rief aus: "Ooooh! Ich spüre die Hitze!" Ich lachte nervös, denn obwohl es heiß war, war es nicht unangenehm, und ich spürte, dass dieses Wesen mir nicht schaden würde.

D: (Eine lange Pause) Gibt es etwas?

J: Wenn Sie ein Implantat hatten, haben Sie jetzt keins mehr. Und was auch immer der Zweck des Implantats war, es hat seinen Zweck erfüllt, denn es gibt eine Zunahme der Aktivität in Ihrem Gehirn.

D: Sie halten es also für möglich, dass es einmal etwas gegeben hat?

J: Das kann schon sein. *Ich* war es nicht, der es dort platziert hat. Das bedeutet nicht, dass es....

D: Warum war es so heiß, als du das gemacht hast?

J: Ich habe reingeschaut.

D: Oh. Dann habe ich ja doch ein Gehirn da drin. (Lachen) *Es war ein seltsames Gefühl.*

J: (Süß) Ich hatte deine Erlaubnis, weißt du.

Sie hatte Recht. Ich konnte mich nicht über das Hitzegefühl beschweren, als ich ihr die Erlaubnis zum Hinsehen gegeben hatte. Ich wusste nur nicht, wie es sich anfühlen würde. Meine Aufmerksamkeit wurde nun auf die Uhr gelenkt.

D: Ich glaube, ich muss wieder für eine Weile weg. Ich möchte versuchen, heute noch eine Sitzung abzuhalten, da ich eine weite Strecke zurücklegen muss.

J: Ja, ich weiß. Und das ist eine gute Sache, die Sie da tun. Es ist gut, die Kontinuität zu haben. Es gibt viele wichtige Themen, die mit euch durch diese Einheit besprochen werden können. Und wir wünschten, es gäbe eine Möglichkeit, dass es auf einer bequemeren .... stattfinden könnte.

D: Wo ich sie öfter sehen kann. (Ja) *Aber wenn ich komme und mehrere an einem Tag haben kann, wird das wirklich helfen.*

J: Sie werden eine Kontinuität gewinnen.

D: Solange ich dem Fahrzeug nicht die Energie entziehe oder irgendetwas tue, was Unbehagen oder Schaden verursacht.

J: Das kann nicht geschehen, denn sie ist vollständig geschützt, wie Ihnen bereits gesagt wurde. Ich glaube, es gibt andere, wichtigere Themen, die besprochen werden müssen.

D: Ich versuche, mir welche auszudenken. Ich komme in ein paar Stunden wieder, wenn ich Zeit habe, und vielleicht fallen Ihnen welche ein, die wir diskutieren können. (Ja) *Alles, was ich brauche, ist ein Thema, und ich kann die Fragen finden.* (Lachen)

J: Ich bin vielleicht nicht die richtige Person ....

D: (Ich habe sie nicht gehört.) *Vielleicht kann ich mir Notizen machen und sehen, ob mir ein paar Fragen einfallen. Wenn ich dann zurückkomme, werde ich sehen, ob wir Sie wieder kontaktieren können. Und ich weiß das Gespräch mit mir zu schätzen. Es war sehr aufschlussreich und sehr wichtig. Ich denke, wir machen Fortschritte.*

J: Friede sei mit dir.

D: Ich danke Ihnen.

Dann brachte ich Janice wieder zu vollem Bewusstsein.

Nach dieser Sitzung gingen wir nach unten und aßen mit Patsy zu Abend. Während des Essens bemerkte ich, dass Janice' Handflächen verfärbt schienen, aber es war nicht wirklich auffällig. Es sah aus wie ein Fleck, wie wenn man eine Zeitung in die Hand nimmt und die Tinte auf den Händen abblättert. Es war nicht genug, um es zu

kommentieren, aber ich fragte mich, woher es kam, denn sie hatte keine Gelegenheit, eine Zeitung oder etwas Ähnliches in die Hand zu nehmen, nachdem sie die Treppe heruntergekommen war. Nachdem wir ein paar Stunden lang gegessen und uns besucht hatten, beschlossen wir, die letzte Sitzung abzuhalten. Sie schien sich gut zu halten. Ich war derjenige, der müde wurde, aber ich war fest entschlossen, die Sache durchzuziehen. Ich konnte immer später am Morgen schlafen, damit ich für die Heimreise ausgeruht war. Wir hatten Fragen besprochen und eine Liste erstellt. Eine, die Janice interessierte, war: Wenn sie morgens aufwachte, hatte sie oft das Gefühl, dass sie während des Schlafs irgendwohin gereist war oder irgendeine Art von Arbeit verrichtet hatte. Ihre Frage lautete: "Was mache ich nachts, wenn ich schlafe? Oder tue ich überhaupt etwas?"

Die nächste Sitzung begann gegen 19:30 oder 20:00 Uhr an diesem Abend. Wir beendeten die Arbeit des Tages nach 10:00 Uhr. Selbst dann saßen wir noch zusammen und unterhielten uns, bevor Janice nach Hause ging. Es war ein langer Tag gewesen, und wenn man den Vortag mitzählt, an dem ich dasselbe anstrengende Programm mit Linda hatte, war es ein langes, arbeitsreiches Wochenende gewesen. Aber die gewonnenen Informationen waren es allemal wert.

12. JANICE TRIFFT IHREN ECHTEN VATER

Nachdem wir zu Abend gegessen und uns ein paar Stunden ausgeruht hatten, begannen wir unsere letzte Sitzung an diesem Abend gegen 19:30 oder 20:00 Uhr. Wir hatten eine Liste von Fragen, die wir möglicherweise stellen würden, aber wir kamen nicht dazu. Ich benutzte ihr Schlüsselwort und gab Anweisungen. Janice fand sich sofort an einem wunderschönen, aber seltsamen Ort wieder. Sie saß in einem großen Raum, der wie ein Auditorium aussah, mit Rängen, die an den gebogenen Wänden hinaufführten. Die Wände waren in einem hellen Grün gehalten, und die Torbögen waren mit Pastellfarben in Grün, Blau und Pfirsich verziert. Es war ein wunderschöner, friedlicher Ort, aber es war sonst niemand da. Die Stufen führten hinunter zu einer Vertiefung in der Mitte des Raumes. Sie erschrak, als sie sah, wie sich der Boden des Raumes öffnete und etwas, das einem Tisch ähnelte, aus dem Boden ragte. Als dies geschah, verspürte sie den Drang, die Stufen hinunter zu diesem Teil des Raumes zu gehen. Es war immer noch niemand da, aber jetzt durchflutete wunderschöne Musik den Raum. Sie konnte nicht erkennen, welche Instrumente die Musik machten. Es war etwas, das sie noch nie zuvor gehört hatte.

Manchmal kann die Versuchsperson so sehr in die Beschreibung ihrer Umgebung vertieft sein, dass die Sitzung nur sehr langsam voranschreitet. Es ist die Aufgabe des Hypnotiseurs, die Szene voranzutreiben.

Ich versuchte dies, indem ich Janice immer wieder nach vorne gehen ließ, bis jemand hereinkam. Sie war nicht in Eile, sondern genoss die Musik und die friedliche Umgebung. Sie schien auf etwas oder jemanden zu warten.

J: Da drüben ist eine Tür, und es scheint, als würde ich warten. (Oh, mein Gott! Da kommen ein paar Leute rein. (Offenbar zu jemand anderem gesagt:) Und zu dir auch.

D: Was?

J: Jemand sagte: "Willkommen, und der Friede sei mit euch". Und ich sagte: "Und mit dir auch." Jetzt bewegt er sich.

D: Sind viele Leute gekommen?

J: Ja, da vorne sind welche. Und ich habe keine Angst oder so. Es ist nur so, dass ich nicht weiß, was passieren wird. Es gibt andere auf der Ebene, auf der ich zuerst war. Es ist ein bisschen so, als wäre man in einem Hörsaal, oder vielleicht in einem Theater, das einen Balkon hat. Und sie sind dort oben herumgegangen, und hier unten, wo ich bin, sind ein paar. Sie scheinen miteinander zu reden. Ich verstehe das nicht.

D: Wie sehen sie aus?

J: Es gibt einfach verschiedene. Ich meine, es gibt eine, die sieht aus .... (Zögernd, ein wenig unbehaglich.) Sieht aus wie diese seltsamen. Und es gibt andere, die diese Gewänder tragen, und dann .... (Sie schien ein wenig aufgeregt.) Ich habe keine Angst, aber sie reden miteinander, und ich wünschte, ich könnte sie verstehen.

D: Aber das sind alles verschiedene Typen?

J: Ja, es gibt einige verschiedene Typen. Da oben auf der zweiten Ebene ist ein kleiner Mann. Hier unten gibt es einen Mann im Bademantel. Aber sie sind nett. Sie reden nur. Ich war noch nicht in diesem Raum. Ich weiß nicht, was hier vor sich geht.

D: Bist du der Einzige, der so ist wie du? (Ja) *Wie nimmst du dich selbst wahr?*

J: Ich bin einfach ich. Ich bin einfach hier. Ich warte nur darauf, dass sie mir sagen, was ich tun soll.

D: Ich habe mich gefragt, ob du in einem physischen Körper warst?

J: Ich kann mich sehen. Ich kann mich sehen.

D: So wie du aussiehst, wenn du körperlich anwesend bist?

J: (Pause) Ich bin nicht genau so. Aber ich weiß, dass ich es bin. - Ich würde gerne wissen, warum ich hier bin.

D: Kannst du sie im Geiste fragen?

J: Ich werde es versuchen. (Lange Pause) Sie werden mir ein paar Fragen stellen.

D: Oh, sie werden dir Fragen stellen. Das wird interessant sein. Wir haben die ganzen Fragen gestellt. Was hältst du vom Beantworten von Fragen?

J: Ist schon gut. Sie scheinen auf jemanden zu warten, der kommt. (Pause) Ich wünschte, sie würden es einfach tun.

D: Sie haben die Fähigkeit, sich vorwärts zu bewegen Anstatt zu warten, können wir die Zeit beschleunigen, bis die Person, auf die sie warten, hereinkommt. (Pause) *Ist die Person jetzt reingekommen?*

J: Nein. (Eine Pause von ein paar Sekunden.) Er kommt jetzt rein. Er ist sehr nett. Er berührt meinen Kopf. Es fühlt sich kühl an.

D: Ist er jemand, den Sie schon einmal gesehen haben? (Sie nickt.) *Wer ist er?*

J: Der Mann, der mich besucht hat, als ich klein war.

D: Hat dich jemand besucht, als du ein kleines Mädchen warst?

Janice begann zu weinen. Sie schluchzte das Wort sehr gefühlvoll,

"Ja."

D: Warum weinst du? Macht es dich traurig?

J: Nein. Ich bin froh, dass er hier ist. Wenn es so ist, dass dein Vater gekommen ist.

Ich versuchte, ihr die emotionale Reaktion auszureden, aber sie weinte immer noch unverhohlen. Man konnte sehen, dass es ein emotionales Wiedersehen war.

D: Sie sagten, er hat Sie besucht, als Sie klein waren?

Ich musste sie zum Reden bringen, um das Weinen zu beenden.

J: Ja, er kümmert sich um mich. Er ist ... (Sie bricht wieder zusammen.) ... wie mein Vater.

D: Gibt es diese Art von Gefühlen ihm gegenüber?

J: Ja, er *ist* mein Vater.

D: Dein richtiger Vater? (Ja) *Woher weißt du das?*

J: Weil ich weiß, was ich für ihn empfinde. Weißt du, wie er mich nennt?

D: Was?

J: (Emotional) Tochter.

D: Glaubst du, dass er dein richtiger biologischer Vater ist? (Ja) *Und nicht der Mann, der bei uns zu Hause war, als du aufgewachsen bist, dein anderer sogenannter Vater?*

J: Nein, das ist er nicht. Das sind zwei verschiedene Leute.

D: In Ordnung. Wird er Ihnen die Fragen stellen?

J: Aha. Er kommt und stellt mir Fragen.

D: Ich kann sie nicht hören. Würden Sie mir die Frage wiederholen, bevor Sie die Antwort geben?

J: (Weint immer noch.) Wenn er mich lässt.

D: Frag ihn, ob das in Ordnung ist.

Die Veränderung war so plötzlich, als hätte man einen Schalter umgelegt. Sie hatte geweint und hatte aufgrund der Emotionen Schwierigkeiten, die Antworten zu formulieren. Als die nächste Stimme kam, war die Veränderung sofort da. Es gab keine Emotionen, die Tränen hörten auf, und die Stimme war offensichtlich männlich. Während das erste männliche Wesen, das durch Janice sprach, wie ein alter Mann mit einem autoritären Ton klang, klang diese Stimme auch alt, aber mit einem kultivierten Ton, ein wenig königlicher.

J: Die Fragen können wiederholt werden, wenn sie richtig gestellt werden.

D: In Ordnung. Denn ich kann nicht hören, wenn Sie mir die Fragen nicht sagen. Und mir liegt nur ihr Wohl am Herzen.

J: Das habe ich auch.

D: Sie hat sich sehr gefreut, dich wiederzusehen.

J: Das ist verständlich. Denn ich bin emotional, wenn ich sie sehe.

D: Ich habe mich gefragt, ob du Gefühle hast.

J: Wir haben Gefühle, so wie Sie Gefühle haben. Vor allem für einen von uns selbst.

D: Das ist sehr gut. Würden Sie ihr dann die Frage stellen, damit ich sie hören kann?

J: Einige der Fragen werden intern gestellt, und es wird uns nicht erlaubt sein, sie mit Ihnen zu diskutieren. Wir befinden uns in einer entscheidenden Phase der Entwicklung von Janice - wie Sie sie kennen - in ihrer Arbeit. Es ist eine wichtige Phase, in der wir uns befinden. Viele lernen *hier* von ihr. Daher wären einige der Fragen, die wir ihr stellen, für Sie banal.

D: Das Ganze findet also auf zwei Ebenen statt?

J: Das ist richtig, denn wir haben Vertreter für dieses - wie Sie es nennen würden - Treffen versammelt. Es gibt Zeiten in Janices Leben, ihrem *irdischen* Leben, in denen sie das erleben muss, was wir "Kommunion" nennen. Kommunion ist die Interaktion mit ihren Quellen. Es geht also nicht nur um Fragen und Antworten, wie ihr sie euch vorstellt, sondern es wird einen *Austausch* von Energien geben und eine Verstärkung dessen, was sie zu brauchen glaubt.

D: Wenn Sie es also auf zwei Ebenen machen, können Sie ihr die inneren Fragen leise stellen und dann die anderen Fragen so stellen, dass ich sie hören kann. Wäre das in Ordnung?

J: Das ist schon in Ordnung. Ich bin mir nicht ganz sicher, wie das funktionieren wird, denn dies ist der erste Versuch, den wir jemals unternommen haben, um einem anderen Menschen die Anwesenheit bei einer dieser Versammlungen zu ermöglichen. Wir halten es für wichtig, sonst würden Sie nicht auf diese Weise kontaktiert werden, denn dies ist kein normaler Vorgang.

D: Ich weiß das zu schätzen. Wenn ich bei den Fragen und Antworten helfen kann, werde ich das mit meinem begrenzten Wissen gerne tun.

J: Manchmal braucht der Einzelne einfach nur eine Stärkung seiner Kräfte.

D: Möchten Sie mit den Fragen beginnen?

J: Sie werden verstehen, dass die Antwort nicht unbedingt für Sie von Nutzen sein wird, sondern eher für die anderen hier Versammelten.

D: Das ist schon in Ordnung. Mich interessiert, woran sie *interessiert sind.*

J: Sie interessieren sich für die Frage: Wie schmeckt Schokoladenmilch?

D: (Was für eine seltsame Frage? Ich war amüsiert.) Wie *schmeckt Schokoladenmilch? Das ist eine gute Frage.*

J: Denn in ihren Antworten können einige von ihnen das erfahren. - Sie antwortet im Moment.

D: Kann ich hören, was sie sagt, oder können wir es so machen?

J: Ich glaube nicht, dass man das so machen kann. Es findet ein Austausch zwischen ihr und den hier versammelten Mitgliedern statt. Es ist eine Art des Informationsaustausches, und er ist ein Teil ihres Dienstes. Und es war Teil ihres Dienstes während ihres gesamten Lebens. Ich habe sie ihr ganzes Leben lang begleitet und bin ihr in diesem Sinne als ihr Vater vertraut. Ich kann nicht für längere Zeit bleiben und komme auch nicht sehr oft zu ihr, um mit ihr zu sprechen. Dadurch kommt es zu der emotionalen Reaktion, die du erlebt hast, nämlich dem Gefühl der Trennung von mir. Es ist eine sehr emotionale Erfahrung für Janice.

D: Hat ihre Mutter an einem Zuchtexperiment teilgenommen?

J: Ihre Geburt war etwas anders als eine gewöhnliche Empfängnis.

D: Inwiefern?

J: Es steht mir nicht frei, Ihnen das zu sagen.

D: Ich respektiere das. Aber ich dachte, wenn Sie der biologische Vater wären, wäre es vielleicht anders gelaufen. Deshalb habe ich ja gefragt.

J: Es *geschah* auf eine andere Art und Weise während des Geschlechtsakts.

D: Mit Ihnen oder mit dem Vater, den sie Vater nennt?

J: Mit dem Vater, den sie Vater nennt.

D: So kann man es also machen?

J: Es gibt einen Punkt, an dem sie stattfinden kann, sozusagen.

D: Ich dachte, das muss unter Laborbedingungen geschehen.

J: Nicht unbedingt.

D: Ihr habt viele Talente, von denen ich nichts weiß. Dann waren Sie von Zeit zu Zeit bei ihr, als sie aufwuchs? (Ja) *Und sie wusste das unbewusst?*

J: Ja, sie hat es immer gewusst. Aber es war nicht in ihrem wahren Tagesbewusstsein. Es gab Zeiten, in denen sie ähnliche Gefühle erlebte, wie du sie gesehen hast, aber sie standen nicht im Zusammenhang mit ihrem irdischen Vater. Sie standen im Zusammenhang mit einer Heimsuchung, die stattgefunden hatte, und einer Interaktion mit mir.

Es wurde so traumatisch, dass ich nicht mehr so oft kam.

Diese Art von Kindheitserfahrung mit einem "echten" Vater kam auch bei Fran in Kapitel 5 vor.

D: Ja, das kann sehr verwirrend sein, besonders für ein Kind.

J: Es war etwas verwirrend, aber es verstärkte ihr Gefühl des Alleinseins und die Sehnsucht, nach Hause zu gehen.

D: Es war also besser, wenn du nicht so oft kamst.

J: Ja, ich bin zu verschiedenen entscheidenden Zeitpunkten in ihrem Leben gekommen.

D: Auf diese Weise waren Sie für die Verstärkung.

J: Ganz genau.

D: Nun, wenn sie erklärt, wie Schokoladenmilch schmeckt, nehmen sie dann den Geschmack und den Geruch und alles auf? (Ja)

Auf diese Weise können sie es erleben.

J: Das ist wahr.

D: Sehr gut. Haben sie noch weitere Fragen?

J: Sie haben viele Fragen. Es gibt Dinge, die sie nicht verstehen. Und sie werden immer wieder die gleichen Fragen stellen, in der Hoffnung auf eine andere Antwort.

D: Oder eine, die sie verstehen können. (Ja) *Wie lauten einige dieser Fragen?*

J: Wir werden euch erklären, wie einige der hier Versammelten euren Erdenplaneten wahrnehmen. Sie verstehen die Gewalt nicht. Deshalb werden ihre Fragen an sie im Zusammenhang mit dem Versuch stehen, Gewalt zu verstehen. Das ist ein Teil ihres Wachstums, und es ist auch eine lehrreiche Erfahrung, wenn ihr versteht, wo sie evolutionär stehen. Aufgrund ihrer Umgebung und bestimmter Missionen, die sie auf eurem Planeten durchgeführt haben, haben bestimmte Dinge, mit denen sie in Kontakt gekommen sind, bei ihnen große Verwirrung gestiftet. Diese Verwirrung besteht darin, dass sie die Gewalt nicht verstehen. Sie verstehen den Schmerz nicht. Wie kann der Mensch in diesem Kreislauf fortfahren?

D: Ich denke, es ist wichtig, ihnen zu sagen, dass manche Menschen das auch nicht verstehen.

J: Ich weiß das. Aber es hilft, es von einem interdimensionalen Wesen zu hören, anstatt dass ich oder jemand anderes dasteht und sie belehrt.

D: Sie sollten es von jemandem hören, der es selbst erlebt hat.

J: Interdimensional.

D: Haben sie keine Gewalt, wo sie herkommen? (Nein) Hatten sie jemals welche? (Nein) Ich dachte, vielleicht hatten sie das in der Vergangenheit und haben sich dann weiterentwickelt.

J: Das hat noch nie stattgefunden. Sie kennen nicht einmal das Wort, wie es genannt wird, um es zu verstehen.

D: Haben sie Schmerzen?

J: Sie empfinden Schmerz, wenn sie sehen, wie jemand ein anderes menschliches Wesen tötet. Denn sie können nicht... es liegt außerhalb ihrer Vorstellungskraft, das zu sehen und zu wissen, was in der Lebensform des Seins vor sich geht. Weil sie das einem anderen ihrer eigenen Art nicht antun könnten, verstehen sie nicht, dass ein Mensch das einem Menschen antut. Es gibt keine Möglichkeit, wie ich es erklären kann, damit sie es akzeptieren, denn sie wissen, dass ich diese Art von Umgebung weder selbst erlebt noch notwendigerweise in ihr gelebt habe.

D: Aber es ist noch schwieriger für diejenigen, die in dieser Umgebung leben. Wissen sie, wie sich Schmerz anfühlt?

J: Nicht in demselben Sinne.

D: Ich habe mich gefragt, ob ihre Körper das spüren konnten.

J: Es ist ein mentales Konzept, das sie verstehen, aber physisch ist es nicht spürbar.

D: Haben sie sich jemals selbst verletzt?

J: Nicht physisch. Alles findet auf der mentalen Ebene statt.

D: Dann wäre es für sie schwierig, überhaupt zu verstehen, wie sich Schmerz für den Körper anfühlt. Und auch Leiden.

J: Ja. Das haben sie nicht. Wo sie herkommen, findet das nicht statt.

D: Glauben Sie, dass die Erde in dieser Hinsicht einzigartig ist?

J: Nein. Die Erde ist bei dieser Art von Aktivitäten einfach höher entwickelt.

D: Ich würde es hassen zu denken, dass wir die einzigen sind, die so tief gesunken sind, wenn ich diese Begriffe verwenden will. Dann gibt es also andere Planeten, auf denen Gewalt herrscht?

J: Es gibt andere Planeten, auf denen Gewalt herrscht, ja.

D: Aber diese Vertreter haben keine Erfahrung mit ihnen.

J: Nicht intergalaktisch.

D: Hatte sie Erfolg bei dem Versuch, ihnen das zu erklären?

J: Es findet viel Kommunikation statt. Das haben wir jetzt hinter uns.

D: Ich stelle mir vor, dass sie Dinge aus ihrem Kopf nehmen, die sie gesehen und erlebt hat

J: Das ist richtig. Sie können bestimmte Erfahrungen, an denen sie teilgenommen hat, noch einmal erleben. Sie fangen an, emotional und sensorisch zu verstehen, was auf der physischen Ebene geschieht, denn

sie können physische Erfahrungen machen. Es geht nur darum, dass sie es durch eine andere Person erleben können.

D: Dann müssen sie es durch ihren eigenen Geist spüren

J: Und Empfindlichkeiten.

D: Und sie können es auf diese Weise wieder erleben.

J: Ja. Verstehen Sie jetzt, dass nicht jeder, der hier versammelt ist, das tut. Es gibt andere wie mich, die die Bandbreite menschlicher Emotionen voll verstehen, ebenso wie die Körperlichkeit.

D: Es ist eine Lehre für diejenigen, die sie nicht erfahren haben.

J: Ja. Für sie ist das Projekt, an dem sie gerade arbeiten, wie eine Schule.

D: Das sind interessante Fragen. Ich bekomme einen guten Einblick in Ihre Gefühle. - Was ist das nächste Thema, für das sie sich interessieren?

J: Es geht um die Atombombe.

D: Ooooh, das ist eine große Frage. Was fragen sie dazu?

J: Sie wollen wissen, ob sie versteht, warum ihr euch gegenseitig mit der Atombombe beschossen habt.

D: Innerhalb unserer eigenen Zivilisation gibt es Argumente für und gegen diese Frage. Können sie verstehen, dass das nicht jeder auf der Erde macht?

J: Sie verstehen, dass nicht jeder auf der Erde an dieser Aktivität beteiligt ist. Sie fühlen sich jedoch verwirrt, weil auf ihrem Planeten jeder von ihnen verantwortlich ist. Sie haben die Verantwortung, sich nicht zu beteiligen oder zuzulassen, dass etwas geschieht. Sie sind der Meinung, dass jeder einzelne von uns dieselbe Verantwortung hat. Sie haben Schwierigkeiten zu verstehen, warum Janice nicht etwas tun kann, um das zu ändern. Sie wissen, dass sie die Möglichkeit hat, verschiedene Aspekte eurer Atmosphäre zu beeinflussen. Deshalb fragen sie sie, warum sie das zulässt. Sie verstehen nicht, dass sie nicht die Gesamtheit dessen ist, was es braucht, um das zu vernichten.

D: Nein. Sie ist nur ein kleiner Fleck.

J: Aber das verstehen sie noch nicht.

D: Und zu der Zeit, als es passierte, war sie noch ein Kind, oder vielleicht war sie noch gar nicht geboren?

J: Wurde nicht geboren. Ein Teil des *Grundes für* ihre Geburt. Janice wurde tatsächlich geboren *(tatsächliche Aussprache)*, als der Krieg zu Ende war. Deshalb hat die Energie, die sie dem Planeten bringt, dazu beigetragen, die Jahre nach dem Krieg auszugleichen. Es gab eine Zeit, in der .... Nun, das soll jetzt nicht diskutiert werden. Ich werde euch sagen, dass ein Teil ihrer Bestimmung, *auf dem* Planeten geboren zu werden, mit der Energiearbeit des Planeten zu tun hat.

D: Vielleicht können sie verstehen, dass sie den Abwurf der Bombe nicht beeinflussen konnte, weil sie zu diesem Zeitpunkt nicht auf unserem Planeten lebte. Sie hatte also nichts damit zu tun.

J: Das ist richtig. Es geht nicht darum, dass sie nichts mit dem Abwurf der Bombe zu tun hat. Es geht darum, dass die Bombe immer noch existiert, und sie ist dort.

D: Ich verstehe. Und sie denken, die Bombe sollte nicht existieren? (Ja) *Wissen sie, dass ein Teil der Atomenergie für gute Zwecke verwendet wurde?*

J: Ja. Das ist ein Teil des Problems, das sie mit dem Verständnis haben. Dass es erlaubt sein könnte, für Schlechtes verwendet zu werden. Oder dass es in einem Zustand der Bereitschaft existieren könnte, für das Schlechte verwendet zu werden.

D: Das sind schwierige Fragen. Ich hoffe, sie hilft in irgendeiner Weise. Hat sie diese Frage beantwortet?

J: Zu dieser Frage können wir zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Informationen geben. Es findet eine Interaktion zwischen ihnen statt.

D: Haben sie eine Diskussion?

J: Ja. (Die Stimme wird leiser.) Also, Janice, ich möchte dir sagen, Tochter, dass ich sehr stolz auf dich bin. (Lauter) Wenn sie diskutieren, kann ich mit ihr diskutieren, denn es ist Zeitverschwendung für uns, daran teilzunehmen. Und wir werden später die Gelegenheit haben, uns zu unterhalten. Ich wollte, dass du dieses Treffen miterlebst, damit du einen Teil ihrer Funktion verstehst.

D: Das war eine Frage, die sie hatte. Sie wollte wissen, was ihre Arbeit ist.

J: Es gibt mehr als eine Art von Arbeit, die sie macht.

D: Sie fragte sich, was sie tut, wenn sie sich in diesem Energiezustand befindet. Sie hatte das Gefühl, als würde sie arbeiten, vielleicht mit anderen Energien oder so.

J: Das ist ein völlig anderes Projekt als dieses.

D: Sie wollte wissen: Wenn sie diese Art von Arbeit im Energiezustand macht, sind diese anderen Energien, die sie um sich herum spürt, jemand, den sie im Physischen kennt?

J: Diese Energien, mit denen sie jetzt zusammen ist, sind keine Menschen, die sie im Physischen kennt. Aber zu anderen Zeiten, bei dem anderen Projekt, gibt es einige, die sie kennt, und einige, die sie kennen wird.

D: Sie spürte eine Vertrautheit, aber das war alles, was sie wusste.

J: Es gibt sie.

D: Können Sie ihr etwas über das andere Projekt erzählen, oder ist das erlaubt?

J: Ich kann es diskutieren. Das ist einer der Gründe, warum ich gekommen bin. Wenn sie etwas nicht versteht, helfe ich ihr, das zu tun. Das ist die Aufgabe eines Vaters, in diesem Sinne des Wortes. An verschiedenen Punkten ihrer Entwicklung bin ich also gekommen, um ihr zu helfen, komplizierte Konzepte zu verstehen. Oder ich habe ihr geholfen, Dinge zu verstehen, die sie im Zusammenhang mit ihrer Arbeit beunruhigt haben. Das ist also meine Verantwortung.

D: Sie wollte etwas über die Arbeit wissen, die sie macht und derer sie sich nicht bewusst ist.

J: Sie hat ein gewisses Wissen darüber und ist sich bewusst, dass es in ihrem Energiezustand sozusagen ein Festhalten gibt. Ein Gefühl, etwas zu halten, etwas zu helfen, etwas zu heilen. Durch *das Festhalten von etwas,* findet die Heilung statt. Es ist eine sehr allmähliche Sache. Ich werde euch sagen, dass das Festhalten eine Frequenz ist.

D: Welchem Zweck dient dies?

J: Das Halten der Frequenz dient dazu, die atmosphärischen Bedingungen außerhalb des Planeten auszugleichen, die sich direkt auf

die Dinge auswirken, die auf dem Planeten Erde vor sich gehen. Das ist der Teil, von dem ich euch sagen kann, dass er stattfindet. Ihr müsst verstehen, dass es eine sehr komplizierte Situation ist, darüber zu sprechen. Aber ich kann euch sagen, dass andere mit ihr an dem Projekt beteiligt sind, und sie .... (Pause) Nun, es ist ein großer Dienst. Denn es ist sehr ... es ist ....

Er zögerte. War es, weil er mir diese Dinge nicht sagen sollte, oder versuchte er zu entscheiden, wie viel er preisgeben konnte?

Ich sah, dass das Band bald zu Ende war, also nutzte ich sein Zögern aus. Ich drehte das Band um und fuhr fort.

D: Aber Sie sagten, dies sei ein großartiger Service?

J: Es ist ein großer Dienst an der Menschheit, denn es bewahrt euren Planeten vor der Selbstzerstörung.

D: Ich denke an Frequenzen als Radiofrequenzen. Es ist anders als das? (Ja) *Und wie wirken sie sich auf unsere Erde aus?*

J: Sie wirken sich auf eure Erde aus. Und einige würden sagen, dass wir in diesem Projekt verschiedene Erdbeben und die vulkanischen Aktivitäten und die verschiedenen Ebenen der klimatischen Aktivität, die auf eurem Planeten stattfinden, verursachen. Sie würden das gerne auf uns schieben. Es ist jedoch das Gegenteil der Fall. Hätten wir nicht an diesem Projekt teilgenommen, wären die Katastrophen viel schlimmer gewesen. Und die Zerstörung würde in einem sehr hohen Tempo auf die Erde zukommen.

D: Dann verursachen Sie eine Freisetzung?

J: Was wir damit sagen wollen, ist, dass wir dabei helfen, ein Gleichgewicht aufrechtzuerhalten, ganz gleich, an welchem Punkt des Globus dieses Gleichgewicht benötigt wird. Ein Gleichgewicht der Energie im Fluss, wenn diese Ereignisse stattfinden. Es könnte viel schlimmere Erdbeben an verschiedenen Orten geben, wenn wir nicht an der Arbeit an diesem Projekt beteiligt wären. Man könnte es also vielleicht als ein Wartungsprojekt oder eine Instandhaltung betrachten. Das bedeutet, dass es die Schwere der Katastrophe klimatisch abmildert.

D: Es gibt keine Möglichkeit, es ganz zu verhindern?

J: Wir könnten sie ganz verhindern, aber es gibt einen Punkt, über den wir derzeit nicht hinausgehen können, wenn es um Katastrophen geht.

D: Wegen dem, was mit dem Planeten geschehen muss*?* (Ja) *Und man kann sich nicht in das endgültige Schicksal einmischen.*

J: In diesem Moment.

D: Du darfst also nur bestimmte Dinge tun.

J: Das ist richtig.

D: Gibt es jemanden oder etwas, der diese Regeln bestimmt?

J: Die Regeln sind universell. Sie sind seit, wie Sie es nennen würden, Jahrhunderten bekannt, durch die ganze Zeit hindurch, durch die gesamte Vergangenheit. Sie stehen geschrieben, sie waren schon immer geschrieben. Sie ändern sich nicht.

D: Wie lauten einige dieser Regeln?

J: Es gibt ein Gesetz der Nichteinmischung. So wie eure Politiker im Rahmen der Gesetze arbeiten, die sie aufgestellt haben, so arbeiten auch wir im gleichen Rahmen. Denken Sie jedoch daran, dass Einmischung für uns nicht unbedingt dasselbe bedeutet wie für Sie.

D: Mit anderen Worten: Sie sind in der Lage, die Regeln ein wenig zu biegen, wenn Sie helfen können.

J: Wir können helfen. Wir können assistieren. Wir können anleiten. Wir können interagieren. Wir können vermitteln.

D: Aber Sie können sich nicht direkt einmischen. (Sie seufzt.) *Ich versuche, einen Unterschied zu machen.*

J: In bestimmten Fällen können wir direkt interagieren und tun dies auch, bis zu dem Punkt, den man als Einmischung bezeichnen könnte. Wenn es um einen von uns selbst geht, dann werden wir uns definitiv einmischen, denn das ist keine Einmischung in diesem Sinne des Wortes.

D: Nein. Das wäre ein Schutz, würde ich meinen.

J: Das ist richtig, aber es wird als Störung empfunden.

D: Gibt es einen Zeitpunkt, an dem Sie sich in die Geschichte oder die Veränderungen der Erde einmischen würden?

J: Nein, es sei denn, wir werden von der Quelle angewiesen.

D: Das ist es, was ich mich gefragt habe, ob es eine zentrale Figur oder einen Teil gibt, aus dem all diese Regeln stammen.

J: Es gibt eine Quelle.

D: Wie würden Sie die Quelle beschreiben?

J: Unbegrenzte Energie im reinsten Zustand der Essenz.

D: Kannst du es sehen?

J: Wir sind in der Lage, es zu erfahren. So wie ihr es zu bestimmten Zeitpunkten in eurem Leben tut.

D: Das ist wahrscheinlich das, was wir "Gott" nennen, in einem sehr begrenzten Begriff.

J: Es ist dasselbe. Wir verwenden nur andere Begriffe.

D: Sie sagten, das Gebot der Nichteinmischung sei eine der Regeln. Gibt es noch andere?

J: Wir verüben keine Gewalttaten. Wir sind nicht in die Negativität eures Planeten verwickelt, noch können wir es werden. Es ist ein Gesetz, dass alles, was mit dieser Negativität zu tun hat, durch das Gegenteil von Negativität aufgehoben wird. Von uns aus können wir das nicht senden. Das ist unmöglich.

D: Wenn die Regeln festgelegt sind und von der Quelle kommen, wie werden sie dann an Sie übermittelt? Woher wissen Sie von ihnen?

J: Auf dieselbe Weise, wie Sie sie kennen: durch unsere Geschichte.

D: Ich stelle mir wohl eine Figur vor, die Gesetze aufschreibt oder den Leuten sagt, dass es so ist, wie es ist.

J: Wie bitte?

D: Was ist passiert?

J: Wie lautete Ihre Frage?

D: Du hast mit dem Kopf gewackelt. Ich habe mich schon gefragt, ob da etwas passiert ist.

J: Ja. Ich wollte sehen, was hier zu passieren scheint.

D: Ich möchte Sie nicht von irgendetwas abhalten.

J: Sie gehen weg.

D: Wollten sie nicht noch etwas anderes fragen?

J: Sie haben ihre Fragen bereits gestellt.

D: Haben sie noch andere Fragen gestellt, von denen ich wissen kann? (Nein) Die anderen waren für sie? (Ja) *In Ordnung. Ich sagte, dass ich in meinem Kopf so etwas wie einen Mann oder eine Figur wahrnehme, die die Gesetze schreibt oder sie jemandem sagt.* (Körperliche Reaktionen zeigten an, dass etwas vor sich ging.) *Was ist los?*

J: Ruhig! (Eine lange Pause.)

D: Was hast du gemacht?

J: Wir haben uns unterhalten.

D: In Ordnung. Wird sie sich an das erinnern, was Sie gesagt haben?

J: Später wird sie sich erinnern. Vielleicht morgen.

D: Das ist ein Vorteil meiner Blackbox, denn sie kann sie in ihrem bewussten Zustand hören.

J: Es ist wichtiger, dass sie es auf andere Weise in ihrem bewussten Zustand lernt, denn so hat es immer stattgefunden. Von Kindheit an und im Erwachsenenalter hat sich unsere Kommunikation auf diese Weise abgespielt. Sie ist mit meiner Stimme nicht so vertraut.

D: Dann wird sie sich an das erinnern, was du gesagt hast.

J: Ja, aber es wird nicht alles auf einmal passieren. Denn es ist, in deiner Terminologie, eine emotionale und traumatische Erfahrung, mit mir zu interagieren. Deshalb findet die Kommunikation so statt, wie sie stattfindet. Würde sie hören, was ich zu sagen habe, und es immer

wieder auf einem Band abspielen, würde das nur die Verstärkung dieser Art von Emotion verursachen.

D: Ich kann diese Dinge verstehen. Ist es in Ordnung, wenn ich noch ein paar Fragen stelle?

J: Ich möchte dir auf deiner Box sagen, dass - für Janice. Die Zeiten, in denen du gespürt hast, dass ich bei dir bin, du hast recht.

Es ist wichtig, dass ihr wisst, wenn ihr meine Gegenwart spürt, bin ich wirklich bei euch. Ich möchte, dass ihr dies habt und mit euch tragt, wenn ihr die kommenden Tage durchlebt.

D: Wenn sie Hilfe braucht, kann sie sich an Sie wenden?

J: Ja. Es ist für uns beide schwierig. Denn wir erleben die Liebe zu unseren Kindern auf die gleiche Weise wie ihr.

D: Das ist etwas, was die Menschen nicht verstehen. Sie denken, dass Außerirdische keine Gefühle oder Emotionen haben. Ich denke, es ist wichtig für sie zu wissen, dass ihr Gefühle habt.

J: Von unserer Galaxie aus haben wir die gleichen Gefühle, vor allem für unsere Familie, wie Sie für Ihre. Das ist einer der Gründe, warum wir hier sind. Um den anderen zu helfen, diese Emotionen zu verstehen, wenn sie sehen, wie wir mit unseren eigenen interagieren.

D: Die anderen haben diese Gefühle nicht?

J: Einige von ihnen haben sie, andere haben sie nicht. In den kommenden Tagen wird es Prüfungen geben, wie es in der Bibel heißt, und Drangsal. Und es ist schwer für mich zu wissen, dass eine der Meinen vielleicht einige dieser Dinge erleben oder miterleben wird. Denn sie ist bereits von den Erdveränderungen betroffen. Ich kann euch sagen, dass sie mich im Moment nicht hören kann. Es wäre zu viel für sie, zu hören, was gesagt wird, und gleichzeitig meine Stimme zu erleichtern.

D: Aber sie wird es hören, wenn sie das Band wieder abspielt.

J: (Emotional) Ja. Und....

D: Es könnte ihr helfen. (Das schien die Entität zu stören, also dachte ich, wir sollten das Thema wechseln.) *Darf ich Sie etwas fragen? Sie wollte wissen, ...* (Sie zeigte Anzeichen von Emotionen.) *Es ist in Ordnung, es ist*

in Ordnung. Ich weiß es zu schätzen, dass du deine Gefühle mit mir teilst. Ich fühle mich geehrt, dass Sie mich daran teilhaben lassen.

J: Das ist sehr schwierig.

D: Vielleicht können Sie die Kommunikation fortsetzen, während sie heute Nacht schläft. Ist das möglich?

J: Oh, das mache ich ziemlich oft.

D: Sie hatte eine Frage. Es scheint, als hätte sie kurz vor einer Katastrophe ein ungutes Gefühl.

J: Das ist richtig. Das ist ein weiterer Grund, warum ich gekommen bin. Ich weiß, was sie durchgemacht hat. Und das muss so sein, denn es wird ihr eingeflößt, und das geschieht aus verschiedenen Gründen. Der eine ist, ihr einen Anhaltspunkt zu geben, damit sie weiß, was auf sie zukommt, damit sie sich schützen kann. Der andere Grund ist, dass ein Teil des Projekts und der Arbeit, an der sie beteiligt ist, darin besteht, sich selbst auf den Energiezustand zu reduzieren, aus dem man gekommen ist, und mit anderen Energien der gleichen Quelle als Schutzdecke für den Planeten zu wirken. Und von diesem Seinszustand aus wird die Energie durch verschiedene Ley-Linien über den gesamten Globus übertragen. So ist man im Energiezustand völlig *mit dem* Planeten verbunden. Wenn die Energie in den physischen Zustand zurückkehrt, wird die Verbindung nicht unterbrochen. Daher ist das Wesen von diesen Ereignissen auf physische Weise betroffen.

D: Sie sagte, es ist ein unterschiedliches Gefühl, je nachdem, ob es sich um ein Erdbeben oder eine allgemeine Katastrophe wie einen Flugzeugabsturz oder etwas Ähnliches handelt.

J: Das ist richtig.

D: Wird sie den Unterschied erkennen können?

J: Sie ist bereits in der Lage, einige der Unterschiede zu erkennen. Sie müssen verstehen, dass dies ein Teil ihrer - in Ermangelung eines besseren Begriffs - Schulbildung ist. Es geht darum, zu lernen und sich gleichzeitig an einem Projekt zu beteiligen. Sie lernt, ihre Menschlichkeit zu schützen, aber gleichzeitig nimmt sie an einem Projekt teil, das dem Planeten in jedem Moment, in dem sie aufwacht, schläft, sich ernährt und atmet, hilft.

D: Aber sie kann nicht wirklich etwas tun, um diese Katastrophen aufzuhalten, denn in dem Moment, in dem sie das spürt, ist es die Zeit, in der sie sich ereignet.

J: Nein. Es ist nicht die Zeit, in der es geschieht. Es ist, bevor es geschieht, es ist, während es geschieht, und es ist, nachdem es geschieht.

D: Aber auf diese Weise kann sie niemanden warnen.

J: Es handelt sich nicht um eine Warnung.

D: Sie kann es auf keinen Fall verhindern.

J: Das ist eine Frage der Energie. Es geht nicht darum, sie zu stoppen. Es geht darum, die Auswirkungen zu mildern, weil sie der Kanal ist, der sie leitet, weil sie der Empfänger ist, und weil die Energie durch sie fließt, wie sie es tut. Was dann passiert, ist, dass der Schweregrad der Energie auf Planetaria beeinflusst *wird*. Denn es spielt keine Rolle, ob sie sich zu diesem Zeitpunkt im Energiezustand befindet oder nicht.

D: Gibt es noch andere Menschen, die auf die Erde gekommen sind, damit sie in dieser Art von Energie handeln können?

J: Ja. Überall auf eurem Planeten gibt es Menschen, die auf die gleiche Weise handeln.

D: Wie Janice, sie sind sich nicht bewusst, was sie tun, bewusst?

J: Sie, *wie* Janice, sind sich dessen bewusst, und sie haben ein gewisses Wissen bewusst. Es ist nur noch nicht an der Zeit, dass sie die Fülle des gesamten Projekts kennen. Genauso wie ihr die Antworten eurer Versuchspersonen auf Fragen, die ihr ihnen stellt, nicht vorwegnehmen wollt. Wir lassen nicht zu, dass die Fülle bekannt wird, um das Ergebnis oder die Einmischung des Individuums auf der menschlichen Ebene in das Projekt nicht zu beeinflussen.

Denn wenn der emotionale Zustand des Menschen betroffen ist, können manchmal nicht die gleichen Ergebnisse erzielt werden.

D: Die anderen Wesen, die gekommen sind, um zu helfen, sind das Erdenenergien oder kommen sie von irgendwo anders her?

J: Sie sind von woanders hergekommen.

D: Ich arbeite mit einem jungen Mann zusammen, von dem ich glaube, dass er der gleiche Typ ist.

Ich habe über Phil nachgedacht, mein Thema in *Keepers of the Garden.*

J: Ja, das ist er.

D: Die Dinge, die er auf der Erde gesehen hat, haben ihn auch sehr betroffen gemacht. Es war sehr schwierig für ihn.

J: Es ist sehr traumatisch für sie, physisch und psychisch. Jede Zelle ist davon betroffen. Wenn diese Individuen auf einen zellulären, molekularen Zustand reduziert werden, ist es, als ob jedes Atom von diesen Ereignissen durchdrungen wäre. Wenn sie sie also in diesem Zustand der Materie, dem menschlichen Zustand, wieder erleben, dann erlebt jedes Atom in ihrem Körper diese Ereignisse in einer Sensibilität, die höher entwickelt ist als die des Durchschnittsmenschen. Deshalb sind sie so stark betroffen, dass einige nicht mehr aus dem Bett aufstehen können.

D: Er hat einmal in seinem Leben versucht, Selbstmord zu begehen.

J: Und das tun viele.

D: Weil er es einfach nicht verstehen konnte. Er wollte nicht hier sein.

J: Janice hat die gleichen Traumata erlebt, weil sie selbst nicht versteht, warum dies geschehen muss. Weil sie eine seelische Erinnerung an eine andere Art des Seins ist und hat.

D: Das hat er auch immer wieder gesagt. Das war nicht zu Hause.

J: Es ist nicht zu Hause. Es ist ein *Zuhause* im wahrsten Sinne des Wortes. Ihre Frustration besteht darin, dass sie wissen, was für ein Zuhause es sein könnte. Das ist das Gefühl der Frustration.

D: Ich habe den Eindruck, dass es sich um Geister handelt, die im Grunde noch nie auf der Erde gelebt haben.

J: Einige von ihnen haben schon einmal auf der Erde gelebt, andere nicht.

D: Und sie haben sich freiwillig gemeldet, um an diesem Projekt teilzunehmen.

J: Das ist richtig. Aber ihr müsst verstehen, dass nicht alle Energien gleich sind, obwohl sie an dem Projekt beteiligt sind. Das heißt nicht, dass sie ein und dieselbe Energie sind oder gar aus derselben Energiequelle stammen.

D: Als ich anfing, mit Janice zu arbeiten, wurde mir gesagt, dass die Raumwesen eine negative Seite haben. Ich dachte, sie wären alle so wie ihr. Ich fragte mich, wie eine negative Seite überhaupt existieren kann. Ich dachte wohl, dass ihr euch alle zu einem perfekten Zustand entwickelt habt.

J: Nun, nicht alle von uns sind so weit entwickelt wie mein Staat. Genauso wie nicht alle Menschen so weit entwickelt sind wie ihr es seid. Ihr müsst also verstehen, dass es unterschiedliche Energien in den Raumwesen gibt, genauso wie es unterschiedliche Energien in eurem Leben gibt.

D: Ich war neugierig auf diese negative Seite. Ich wollte ein wenig mehr Informationen über sie haben, ohne sie in irgendeiner Weise zu beeinträchtigen. Haben sie auch ein Handwerk und arbeiten auf die gleiche Weise wie Sie?

J: Ich bin nicht in der Lage, über sie mit Ihnen darüber zu sprechen. Ich würde sie dem nicht aussetzen. Vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt, zu einem anderen Zeitpunkt, aber nicht jetzt. Denn im Moment ist eine Interaktion notwendig, so wie wir es gerade tun. Es gibt bestimmte Zeiten, in denen ihr auf eurem Planeten Familientreffen abhaltet. Manchmal tun wir das auch.

D: Was ist mit den anderen Familienmitgliedern von Janice? Ich glaube, sie hat Brüder.

J: Sie hat tatsächlich Brüder. Sie sind alle sehr besonders. Sie sind wie sie selbst. Sie wissen es nur nicht.

D: Bist du auch ihr Vater? (Ja) *Aber sie sind nicht so sensibel, nicht wahr?*

J: Sie sind auf eine andere Art und Weise sensibel.

D: Haben Sie anderswo eine Familie?

J: Ich habe anderswo eine Familie.

D: Ich habe das Gefühl, Sie müssen viele Kinder haben.

J: Das tue ich.

D: Sowohl auf der Erde als auch irgendwo anders. (Ja) *Wird ein Vater aus einem bestimmten Grund ausgewählt, biologisch oder was auch immer.* (Pause) Verstehen *Sie, was ich meine?*

J: Nein. Ich bin nicht sicher, ob ich verstehe, was Sie meinen.

D: Wurden Sie zum Beispiel auserwählt, der Vater vieler Kinder auf der Erde zu sein, weil Sie in irgendeiner Weise besonders waren oder besondere Eigenschaften hatten?

J: Ja, ich habe die Züge, die Sie in Janice verkörpert sehen. Ihr seht, nicht alle unsere Kinder - wie eure Kinder - sind gleich. Denn wenn sie auf die Erde kommen, haben sie die Wahl, die sie treffen können.

D: Das geht alles zurück auf die Seele, die Essenz. (Ja) *Was sind Ihre Charakterzüge, die in ihr vorhanden sind?*

J: Wir haben die Reinheit unserer Absichten. Wir haben eine Hingabe, Ehrlichkeit, Geradlinigkeit. Und wir haben einen reinen Sinn für Liebe und verstehen, was es bedeutet, bedingungslos zu lieben.

D: Das sind alles ganz wunderbare Eigenschaften. Also haben nicht alle Kinder, die Sie gezeugt haben, diese Eigenschaften.

J: Sie haben sie. Sie sind entweder latent vorhanden oder sie haben sie abgelehnt.

D: Ich kann verstehen, dass Sie zu Recht stolz auf sie sind.

J: Ich bin sehr stolz.

D: Aber kannst du mir sagen, woher du kommst? Wo ist dein Zuhause?

J: Ich kann dir nur sagen, dass sie außerhalb deiner Galaxie liegt.

D: Das ist für uns immer schwer zu begreifen.

J: Ich bin sicher.

D: Ist es ein physischer Planet?

J: Es ist ein physischer Planet.

D: Gehen Sie zu verschiedenen Zeiten dorthin zurück?

J: Ja. Ich komme von dort.

D: Gerade jetzt? (Ja) *Ich bin eine Navy-Ehefrau, wie man so schön sagt. Mein Mann war viele Jahre auf Reisen, und ich bin manchmal mit ihm gereist. Ich glaube, ich denke, dass Sie diesem Schiff zugeteilt sind, wenn wir dort sind.*

J: Es spielt keine Rolle, in welchem Handwerk ich tätig bin.

D: Ich stelle mir vor, dass Sie vielleicht zugewiesen werden und viele Jahre lang von zu Hause weg sind.

J: Nicht unbedingt, denn interdimensionale und intergalaktische Reisen richten sich nicht nach der Zeit von Jahren, wie man sie sich vorstellt.

D: Wie reisen Sie dann?

J: Ich reise in Gedanken.

D: Einige dieser Antworten habe ich schon gehört, aber ich bin immer auf der Suche nach weiteren Nachweisen. Welchen Beruf üben Sie dort aus, wo Sie leben?

J: Ich bin der Herrscher des Planeten.

D: Oh, dann ist das eine große Ehre. Ist das der Grund, warum Sie für das Seeding ausgewählt wurden, wenn ich dieses Wort verwenden darf?

J: Wenn Sie es als eine Wahl betrachten wollen. Für uns ist es eine reine Lebensweise, denn wir betrachten uns nicht als auserwählt.

D: Dann bist du nicht der Einzige, der auf unserem Planeten Kinder gezeugt hat? (Nein) Ist es eine große Verantwortung, ein Herrscher zu sein?

J: Es ist eine große Verantwortung. Aber wir haben nicht die Probleme, die ihr habt, also muss ich mich nicht mit der Art von Aktivitäten beschäftigen, die die Zeit der meisten Herrscher auf eurem Planeten in Anspruch nehmen. - Kannst du dir einen Planeten vorstellen, auf dem die Blumen so groß sind wie das Haus, in dem du wohnst?

D: Nein, das kann ich mir gar nicht vorstellen. Ist es dort auch so?

J: Das ist ein Teil davon, ja. Es ist dort sehr schön.

D: Gibt es bei euch auch Jahreszeiten wie bei uns?

J: Eigentlich haben wir nicht so einen Winter wie ihr.

D: Das ist ein Segen. (Kichern)

J: Und wir betrachten sie nicht als saisonale Arten von Jahreszeiten, wie Sie es hier nennen. Es ist mehr eine Sache der Unterhaltung, als eine Lebensweise. Denn wir nehmen nicht an eurem saisonalen Anbau, eurer Ernte und all den Dingen teil, die ihr so mit den Jahreszeiten auf eurem Planeten gleichsetzt.

D: Nehmen Sie Lebensmittel zu sich?

J: Wir konsumieren Licht. Verstehen Sie aber, dass wir, wenn wir Nahrung erfahren wollen, Nahrung erfahren können.

D: Weil du ein Verdauungssystem hast?

J: Nicht so, wie man sich die Verdauung vorstellt.

D: Durch die Sinne? (Ja) So *wie sie ihnen von der Schokoladenmilch erzählt hat?*

J: Das ist ein Konzept, ja.

D: Wenn Sie auf dem Schiff sind, haben Sie dann Probleme, das Licht zu bekommen, das Sie brauchen?

J: Nein, weil *ich* das *bin*.

D: Ich dachte, dass es vielleicht wieder aufgefüllt werden muss.

J: Nein. Nicht für meine Existenz.

D: Nun, seid ihr auf eurem Heimatplaneten sexuelle Wesen?

J: Oh, ja.

D: Habt ihr zwei Geschlechter wie wir? (Ja) *Aber wachsen eure Kinder wie unsere, von einem Baby an?*

J: Sie müssen nicht lernen, sich die Schuhe zu binden.

Das war nüchtern gesagt, aber ich spürte, dass er versuchte, mit mir zu scherzen. Wahrscheinlich hatten sie nicht einmal Schuhe.

J: Die Mechanismen ihres Lebens sind eingebaut, so dass sie nicht lernen müssen, zu essen, wenn es an der Zeit ist, das Essen zu lernen ... mit Silberbesteck, wenn das stattfinden würde. Und ich spreche nicht vom Essen lernen. Ich versuche, Ihnen eine Möglichkeit zu geben, sich auf das zu beziehen, was ich meine, wenn ich von "angeboren" spreche. Das heißt, sie sitzen nicht an einem Tisch und *essen* nicht unbedingt mit Silberbesteck. Aber wenn sie auf euren Planeten kämen, müssten sie das nicht *lernen*.

D: Das ist etwas, das automatisch passieren würde. (Ja) *Aber fangen sie denn als Baby an?* (Ja) *Und sie entwickeln sich auf dieselbe Weise wie wir zu einem Erwachsenen.*

J: Sie entwickeln sich in unterschiedlichem Tempo, aber sie entwickeln sich, ja.

D: Erleben die Menschen auf Ihrem Planeten den Tod? (Nein) Was passiert letztendlich mit dem Körper?

J: Der Körper stirbt nicht.

D: Sie meinen, er kann ewig leben?

J: Es ist in der Lage, ewig zu leben. Es gibt Übergangszustände, aber wir betrachten sie nicht als Tod.

D: Ich vergleiche das mit unserem Planeten, der Körper altert, verschlechtert sich und muss ....

J: Es gibt ein "alt".

D: Aber der Körper muss nicht sterben, weil er sozusagen einfach abläuft, oder altert?

J: Es altert nicht.

D: Ich glaube, ich habe immer gedacht, wenn jemand nicht sterben könnte, wäre das der ideale Zustand. Das ist die Art, wie Menschen denken.

J: Die Menschen denken das, ja. Es geht nicht *darum, dass man nicht* sterben *kann*. Es ist eine Frage der Wahl des Übergangs.

D: Was passiert dann, wenn Sie sich entscheiden, dass Sie diesen Körper nicht mehr haben wollen?

J: Sie kehren zur Quelle zurück.

D: Was passiert mit dem Körper?

J: Der Körper wird auf molekularer Ebene resorbiert.

D: Das macht man, wenn man es satt hat oder was?

J: Es gibt verschiedene Gründe. (Sie begann Unbehagen zu zeigen.)

D: Ich glaube, unsere Zeit ist fast abgelaufen. Ich kann sehen, dass es ihr heiß und unangenehm wird. Ich möchte Ihnen sagen, dass ich es wirklich genossen habe, mit Ihnen zu sprechen. Es war mir eine Ehre.

J: Vielen Dank, dass Sie sich mit mir unterhalten haben. Und ich weiß Ihre Geduld zu schätzen. Denn ich habe mich nicht wirklich vollständig auf dich und deine Fragen konzentriert. Ich war insofern egoistisch, als ich mit Janice interagieren wollte, weil sie wissen wollte, dass ich hier bin.

D: Das ist schon in Ordnung. Ich fühle mich egoistisch, weil ich dich abgelenkt habe.

J: Das macht nichts. Es war wichtig, dass sie *sieht, dass ich* zu diesem Zeitpunkt noch existiere.

D: Vielleicht können wir ein anderes Mal wieder miteinander sprechen.

J: Wir werden sicher wieder miteinander sprechen. Ich danke Ihnen sehr und schätze Sie und die Arbeit, die Sie mit meiner Tochter leisten.

D: Ich werde immer für sie sorgen, so gut ich kann.

J: (Autorität) Ja, das werden Sie ganz sicher!

D: Ich bin sehr beschützend, wenn ich diese Arbeit mache.

J: Das weiß ich. Ich wollte nicht so hart zu dir sein. Ich bin nur auch sehr beschützend.

Ich wollte Janice integrieren, um sie zu wecken, aber er hielt mich auf.

J: Ich muss mit ihr sprechen.

D: Wirst du es jetzt tun oder wenn sie heute Nacht schläft?

J: Es muss jetzt getan werden.

D: In Ordnung. Machen Sie weiter, solange wir noch ein wenig Zeit haben. Willst du es laut oder intern machen?

J: Ich werde es in beide Richtungen tun. - (Er sprach mit großer Zärtlichkeit.)

Meine Tochter, mein Kind, wisse, dass ich immer bei dir bin. Ich habe dir versprochen, dass du nie allein sein wirst. Und so sollst du in den kommenden Tagen immer wissen, dass ich nie von deiner Seite weichen werde. Du darfst mich erfahren, wann immer du willst. Jedes Mal, wenn du die Kraft brauchst, um deine Mission zu erfüllen, und jedes Mal, wenn du mit mir sprechen musst, kennst du die Methode, die du anwenden musst. Und du kennst den Ort, von dem aus du es tun kannst. Vergiss nicht, dass ich dich liebe, dass ich immer bei dir bin, und dass wir immer eins sein werden. Wir sind ein Teil des Anderen. Wir können nicht aufhören zu existieren. Obwohl wir uns jetzt in verschiedenen Dimensionen aufhalten, weißt du, dass du jederzeit zu mir kommen kannst. Ich werde dir helfen. Ich werde mich um dich kümmern. Es ist wichtig, dass ihr euch daran erinnert, und deshalb spreche ich es jetzt zu euch. In den kommenden Tagen wird es Zeiten geben, in denen ihr vergessen könnt, dass ich für euch da bin, so wie ihr es in letzter Zeit vergessen habt. Dies ist eine Erinnerung an euch. Nehmt mich ernst. Du wirst mich brauchen und ich werde hier sein. In Liebe grüße ich dich, Alokeia.

D: Alokeia. Ich danke dir vielmals. Es ist Zeit, wir müssen gehen.

Janice muss erwachen, damit sie in ihr Zuhause zurückkehren kann. Ich bitte nun das gesamte Bewusstsein und die gesamte Persönlichkeit, wieder in den Körper von Janice zurückzukehren, und die andere Persönlichkeit, sich zu verabschieden und dorthin zurückzugehen, wo sie hingehört.

Ich gab Anweisungen zur Neuorientierung. Als ich Janice wieder zu Bewusstsein brachte, wehrte sie sich und begann zu weinen. Es war, als wolle sie die Entität nicht verlassen. Ich tröstete sie, bestand aber

weiterhin auf der Orientierung. *"Nein, du musst es tun, du musst es tun. Du musst zurückkommen."*

Ich verbrachte einige Zeit damit, mit ihr zu sprechen und sie zu trösten, bevor ich aufwachte. Ich versicherte ihr, dass wir jederzeit zurückkehren könnten, um dieses Wesen zu finden. Wir hatten den Weg gefunden, also war es kein endgültiger Abschied. Als sie aufwachte, erinnerte sie sich nicht und war überrascht, dass sie geweint hatte.

Nachdem sie aufgewacht war und sich im Bett aufgesetzt hatte, bemerkte ich ihre Handflächen. Während der Sitzung waren sie für mich nicht sichtbar, weil sie mit den Handflächen nach unten ganz still gelegen hatte. Diesmal war die Verfärbung so dunkel, dass sie fast schwarz war. Sie bemerkte es auch und fragte sich, was die Ursache dafür war. Sie schüttelte ihre Hände und massierte sie. Es war nicht unangenehm, nur rätselhaft. Als sie dies tat, begann die schwarze Farbe zu verschwinden und die normale Färbung kehrte langsam zurück. Ich schaltete das Aufnahmegerät wieder ein, um dies zu erwähnen.

D: Der Daumen und der große Muskel unter dem Daumen und alle Finger an beiden Händen waren so blau, dass sie fast lila waren. Es sah aus, als hätte man Druckertinte auf die Finger bekommen, weil man eine schmutzige Zeitung in der Hand hatte.

J: Aber ich habe noch nie eine Zeitung angefasst. (Außerdem ging die Farbe nicht ab, als sie sie abrieb. Sie kam definitiv von innen, aus der Haut.) Und ich habe mir die Hände gewaschen, als ich auf die Toilette ging, bevor ich hierher kam.

Ich bemerkte, dass ich beim Abendessen eine leichte Verfärbung bemerkt hatte, aber diese war nun viel dunkler, fast schwarz, und breitete sich weiter aus. Nachdem sie aufgestanden war und sich zu bewegen begonnen hatte, begann die Farbe zu verblassen, und ihre Hände wurden wieder normal. Ich glaubte nicht, dass dies durch mangelnde Durchblutung verursacht wurde, da es üblich ist, dass sich die Versuchspersonen im somnambulen Zustand der Trance nur wenig bewegen. Da es keine Beschwerden zu verursachen schien, beschlossen wir, es lediglich als Kuriosität zu betrachten.

Später fragte ich meine Freundin Harriet danach, und sie hatte das Gefühl, dass es durch Energie verursacht worden sein könnte, möglicherweise durch die verschiedenen Entitäten, die durch sie sprechen. Sie schlug vor, dass ich beim nächsten Mal auf ihre Fußsohlen schauen sollte, wenn sie erwachte, und möglicherweise auf ihren Nacken. Dies seien Energieaustrittspunkte. Sie wusste nicht, woher

diese Ideen stammten. Sie tauchten einfach in ihrem Kopf auf, und sie wusste nicht, ob sie stichhaltig waren oder nicht.

Jemand anderes sagte, dass die Haut das nicht tut, es sei denn, die Person ist tot. Ich erwähnte dies gegenüber Julia, meiner Tochter, die Krankenschwester ist. Julia sagte, dass die Person, die das gesagt hat, offensichtlich noch nie viel Zeit auf der Intensivstation verbracht hat. Sie hatte dieses Phänomen bei bestimmten herzchirurgischen Patienten beobachtet, aber nur unter extremen Bedingungen. In diesen Fällen beschränkte sich die Verfärbung nicht auf die Handflächen, sondern trat auch an anderen Körperstellen auf und musste durch Medikamente gelindert werden. Ich konsultierte meinen medizinischen Experten, der mir schon bei anderen Büchern geholfen hat, wenn ich medizinische Fragen hatte. Dr. Bill kennt meine Arbeit und ist an meine seltsamen Anfragen gewöhnt, so dass ich nicht erklären musste, warum ich die Informationen benötigte. Er gab mir die medizinischen Begriffe für die Ursache der Verfärbung: Venöse Obstruktion, während der arterielle Zufluss intakt blieb. Für den Laien ausgedrückt: Der Blutfluss aus den Extremitäten (Arme, Beine) müsste verengt, gehemmt, blockiert sein, um das von mir beschriebene Phänomen zu verursachen. Es könnte durch eine Aderpresse oder etwas Ähnliches verursacht werden, das den Blutfluss einschränkt, und könnte unter diesen Bedingungen zu Nervenschäden führen, wenn die Verengung lange genug anhält. Ihm fiel nichts anderes ein, was eine ähnliche Verfärbung hervorrufen könnte. *Aber* Janice' Hände waren in keiner Weise eingeengt. Sie lagen während der gesamten Sitzung mit den Handflächen nach unten auf ihrem Bauch. Er sagte, dass dies unter diesen Bedingungen definitiv nicht normal sei und möglicherweise durch etwas Übernatürliches verursacht werde, das wir nicht verstehen. Für einen gesunden Menschen war das offensichtlich nicht normal.

Als ich Monate später mit Janice sprach und versuchte, eine weitere Sitzung zu vereinbaren, sagte sie, der Zustand sei nie wieder aufgetreten. Sie sagte auch, dass sie nie in der Lage gewesen sei, sich eine der Kassetten anzuhören. Jedes Mal, wenn sie damit begann, wurde sie von etwas unterbrochen. Ich hatte mich über ihre Reaktion auf dieses Band gewundert, da es einen emotionalen Inhalt hatte. Der Vater brauchte sich also keine Sorgen zu machen, wie sie auf seine Stimme reagieren würde. Die Botschaft war in Janice' Unterbewusstsein eingefügt worden, genau wie er es gewünscht hatte.

Das Phänomen der Verfärbung von Janice' Händen könnte eine Variante dessen sein, was mit Suzanne in Kapitel 7 geschah. Das war meine erste Begegnung mit einem Außerirdischen, der durch eine meiner

Versuchspersonen sprach, und als sie im Motel erwachte, hatte sie große rote Flecken an ihren Füßen und Unterschenkeln. Als ich 1997 Clara (Kapitel 3) in Hollywood zum ersten Mal regressierte, entdeckte sie einen roten Fleck an ihrem Nacken am Haaransatz, nachdem ein außerirdisches Wesen während der Sitzung durch sie gesprochen hatte. Vielleicht sind diese physischen Manifestationen das Ergebnis der verschiedenen Energien, die durch einen physischen Körper interagieren. Obwohl die Ergebnisse verblüffend waren, schienen sie vorübergehend zu sein und keine dauerhaften physischen Auswirkungen zu haben.

Als ich Janice 1998 anrief und um die Erlaubnis bat, diese Sitzungen zu verwenden, hatte sie sich die Bänder noch immer nicht angehört. Sie wusste nicht einmal mehr, wo sie sie weggepackt hatte.

13. DAS ULTIMATIVE ERLEBNIS

Erst sechs Monate später, im Juli 1990, konnte ich wieder nach Little Rock reisen, um mit Janice zu arbeiten. Ich wollte versuchen, mehrere Sitzungen an einem Tag durchzuführen. Beim letzten Mal stellte sich heraus, dass drei Sitzungen an einem Tag für uns beide zu viel waren. Auf dieser Reise wollten wir sehen, wie viele Sitzungen ausreichen würden, ohne einen von uns beiden zu überfordern. Während dieses Besuchs nahmen die Sitzungen eine neue Wendung hin zu mehr unbekanntem Terrain. Wir entfernten uns eindeutig von UFO-Erfahrungen und kommunizierten mehr mit Wesen aus anderen Dimensionen. Einige dieser Wesen bestanden aus Licht und bezeichneten sich selbst als reine Energiewesen. Es schien, je mehr Janice mit diesen Energien arbeitete, desto komplexer wurde ihre Ausbildung. Die Konzepte, die ihr vorgestellt wurden, waren so kompliziert, dass ich wusste, dass sie in diesem Buch nicht dargestellt werden konnten. Sie werden in meinem Buch *Convoluted Universe* detailliert dargestellt. Das wird ein Buch sein, das sich an diejenigen richtet, die bereit und in der Lage sind, Konzepte und Theorien zu verstehen, die mein armes Gehirn wie Brei erscheinen lassen. Ich dachte, es wäre besser, diese in einem Buch für diejenigen zusammenzufassen, die gerne herausgefordert werden. Da sich *dieses* Buch hauptsächlich mit UFO-Erfahrungen befasst und andeutet, dass viel mehr dahinter steckt, wollte ich es in diese Richtung lenken.

Eine Sache, die ich hier erwähnen möchte, betraf die violette Verfärbung von Janice' Händen nach den drei Sitzungen im Januar. Die Antwort kam von dem Energiedoktor, mit dem ich zuvor gesprochen hatte.

D: Das letzte Mal, als ich mit Janice gearbeitet habe, hatte sie eine eindeutige körperliche Veränderung der Haut an ihren Handflächen. Können Sie erklären, warum das so ist?

J: Es geschah, weil der physische Körper sich nicht richtig an das Energieniveau angepasst hatte, auf dem sie arbeitete.

Es handelte sich um ein Problem des Kreislaufsystems.

D: Die Haut war so dunkel, dass sie an bestimmten Stellen ihrer Hände fast lila war.

J: Ja, sie war auf einem sehr, sehr hohen Energieniveau.

D: Es wurde durch das Wesen verursacht, das durch sie sprach? (Ja) / *Ich hatte Angst, dass ich vielleicht zu viele Sitzungen an diesem Tag gemacht hatte, und dass dadurch etwas passiert ist.*

J: Nein, das wäre sowieso passiert. Ein Teil des Problems bestand darin, dass ihr physischer Spitzenzustand nicht vorhanden war. Eigentlich hatte es mit der Interaktion der Energie zu tun, die durch die Venen floss, im Verhältnis zu dem Energiesystem, mit dem sie verbunden war.

D: Gab es eine Möglichkeit, dass die Verfärbung der Haut Schaden anrichten konnte?

J: Wir hätten es nicht erlaubt. Das Wesen ist zu wichtig. Es wird nicht wieder vorkommen. Sie befindet sich jetzt auf einer anderen Entwicklungsstufe.

Diese Art von Verfärbung trat nie wieder auf, während ich mit Janice arbeitete. Auch erlebte sie in den späteren Sitzungen nicht mehr die Hitzeschwankungen, die mir in den früheren Sitzungen Sorgen bereitet hatten. Es schien, dass sie sich an die Arbeit mit diesen höheren Energien, die durch ihren Körper sprechen, gewöhnt hatte. Offenbar hat diese Art der Kommunikation in manchen Fällen eine spürbare physische Wirkung auf den Körper, aber sie verursacht offenbar auch keine dauerhaften Schäden. Es handelt sich um ein Übergangsphänomen.

Eine weitere seltsame Kuriosität im Zusammenhang mit diesem Fall ereignete sich während dieser Zeit. Ich mache immer Kopien von den Bändern und schicke eine an Lou und eine an die Versuchsperson, so dass immer weitere Kopien vorhanden sind. Normalerweise transkribiere ich Bänder, die ich innerhalb weniger Wochen nach der Sitzung zu verwenden gedenke, damit ich eine Papierkopie habe. Ich habe die ersten Sitzungen, die 1989 und 1990 stattfanden, transkribiert. Es gab drei weitere Sitzungen im Jahr 1990 und eine ein Jahr später im Jahr 1991. Ich lege die Bänder, die ich abschreiben will, immer an einen Ort in meinem Büro, damit sie nicht mit anderen Bändern verwechselt werden. Diese letzten vier Bänder konnte ich jedoch nicht finden, um sie zu transkribieren. Jedes Mal, wenn ich an sie dachte, suchte ich sie in meinem ganzen Büro. Ich habe sogar Janice und Lou gebeten, mir ihre Kopien zu schicken. Janice hatte sich nie eine ihrer Kassetten angehört und sie verlegt. Und Lou sagte, es wäre eine ziemliche Arbeit, seine zu finden, da sein Büro sehr unorganisiert ist. Ich erinnerte mich immer wieder daran, dass der Außerirdische mich

ermahnte, dass ich nichts von dieser Geschichte drucken dürfe, bevor ich nicht das vollständige Bild hätte. Hatten sie etwas damit zu tun? Ich war noch nicht bereit, es zu drucken, ich wollte nur die Bänder abschreiben.

Auf mysteriöse Weise blieben die Bänder fünf Jahre lang verschwunden, während ich mit anderen Büchern und Projekten beschäftigt war. Anfang 1996 tauchten sie plötzlich an einer offensichtlichen Stelle auf meinem Schreibtisch auf. Es war ein Ort, an dem sie gut sichtbar waren und unmöglich übersehen werden konnten. Zu dieser Zeit hatte ich begonnen, die Informationen aus meinen Akten für dieses Buch zusammenzustellen. Als die Bänder auf mysteriöse Weise wieder auftauchten, wusste ich, dass es an der Zeit war, die Informationen herauszugeben. Ich hatte mein Versprechen gehalten, und es waren acht Jahre vergangen, seit sie mich 1989 um Stillschweigen gebeten hatten.

Ich werde nun Informationen aus der letzten Sitzung, die ich mit Janice im September 1991 hatte und die ich die "Ultimative Erfahrung" nenne, einbeziehen. Damals dachte ich, sie sei in einem Raumschiff gewesen, aber nachdem ich die Abschriften unserer Sitzungen durchgesehen habe, frage ich mich, ob sie stattdessen in der unterirdischen Basis im Inneren des Berges war. Was auch immer es war, es ist der Ort von Schulen, die im ganzen Universum unvergleichliches Lernen bieten.

Im September 1991 kehrte ich nach Little Rock zurück, um zwei Fälle von vermuteter UFO-Entführung zu behandeln. Lou und

Jerry fuhr mich dorthin und war Zeuge. Dort habe ich auch mit Janice gearbeitet. Zu diesem Zeitpunkt ahnte ich noch nicht, dass dies das letzte Mal sein würde, dass ich eine Sitzung mit ihr haben würde. Sie fand wieder im Haus meiner Freundin Patsy statt. Janice wollte ein seltsames Ereignis erforschen, das sich erst kürzlich, im Juli 1991, ereignet hatte.

Zu dieser Zeit war Janice sehr glücklich, denn ein Mann, den sie vor einigen Jahren kennen gelernt hatte, war wieder in ihr Leben getreten, und sie hatte eine Liebesbeziehung mit ihm. Sie fühlte sich, als hätte sie endlich eine verwandte Seele gefunden. Um ihn nicht zu verschrecken, hatte sie ihm nichts von den seltsamen Erlebnissen erzählt, die sie geplagt hatten. Er war beim Militär, und sie war in die Stadt neben dem Militärstützpunkt gefahren, um das Wochenende mit ihm zu verbringen. Sie wohnten in einem Motel, und Ken musste am nächsten Morgen sehr früh aufstehen, um zum Stützpunkt zurückzufahren. Nachdem er gegangen war, fiel Janice wieder in einen sehr tiefen Schlaf.

Ein paar Stunden später wurde sie durch das Klopfen des Zimmermädchens geweckt, konnte sich aber nicht aufraffen, um zu antworten. Das nächste, was sie mitbekam, war, dass das Hausmädchen ins Zimmer gekommen war und hysterisch schrie. Dadurch wurde Janice wach, und sie lag da und sah zu, wie alle Lichter im Zimmer unkontrolliert auf- und abblitzten, bis einige von ihnen explodierten. Das erschreckte das Dienstmädchen, und sie rannte schreiend aus dem Zimmer. In dieser Sitzung wollten wir also herausfinden, was in dieser Nacht geschehen war.

Ich benutzte Janice' Schlüsselwort, und es funktionierte perfekt, obwohl wir seit einem Jahr keine Sitzungen mehr gehabt hatten. Dann habe ich sie in die Nacht des Vorfalls zurückversetzt. Als ich dieses Band transkribierte, hörte ich einen seltsamen Soundeffekt, der zum Zeitpunkt der Sitzung nicht zu hören war. Als ich mit dem Zählen fertig war, hörte ich etwas, das wie eine anspringende Autozündung klang, oder besser gesagt, wie ein Motorboot, das beschleunigt. Es war laut, also kam es nicht von draußen. Es hörte sich an, als ob es direkt neben dem Mikrofon war. Aus dem Tonband war ersichtlich, dass ich kein echtes Geräusch im Raum gehört hatte, denn ich setzte meine Anweisungen ohne Unterbrechung fort.

Janice erzählte von den schönen Erinnerungen an diese Nacht. Dann waren sie beide in einen sehr tiefen Schlaf gefallen.

D: Hast du die ganze Nacht durchgeschlafen?

J: Nein, es war, als ob ich aufgewacht wäre. Er ist auch aufgewacht, und wir haben uns unterhalten. Und wir fragten: "Was ist passiert?" Es war, als wäre ich gerade erst aufgewacht. Und er sagte: "Wow, es fühlt sich an, als wären wir nicht in dieser Welt gewesen." Wir wussten, dass wir physisch dort waren, aber wir wussten auch, dass wir auf eine andere Weise woanders waren, weil wir diesen anderen Ort irgendwie berühren konnten. Es war wirklich seltsam. Ich wusste, dass in der Nacht etwas passiert war, aber ich wusste nicht, was. Er musste aufstehen, weil er um 4.30 Uhr morgens zum Stützpunkt zurückkehren musste, und er hatte Schwierigkeiten, wach zu werden. Ich war besorgt, weil ich wusste, dass er nicht wirklich zurück war. Und ich dachte: "Oh, mein Gott! Er muss rausgehen und fahren." Als er dann zur Tür hinausging, lag hinter dem Motel ein *riesiges*, offenes Feld, das mit Nebel bedeckt war. Es war nirgendwo anders. Es war wirklich seltsam, denn es war Juli und es herrschte Nebel da draußen. Ich fragte ihn, wie er in diesem Nebel fahren konnte, und er sagte, es gäbe keinen Nebel. Er hat ihn nicht gesehen. Nachdem er weg war, ging ich zurück ins Bett und schlief sofort ein. Es war, als ob ich wüsste, dass ich nicht wirklich

schlafen würde, sondern dass ich irgendwo hingehen würde. Und ich war weg. Dann war es Morgen, das Hausmädchen öffnete die Tür, und sie schrie und schrie. Ich konnte sie hören, aber ich konnte mich nicht bewegen. Ich konnte meine Augen nicht öffnen. Sie stand einfach da und schrie. Ich habe mich so sehr bemüht, meine Augen zu öffnen, aber es ging nicht. Als ich sie schließlich öffnete, blinkten alle Lichter ... oh, wirklich schnell. Und mir war so schwindlig. Das Zimmermädchen schrie die ganze Zeit. Sie wusste nicht, was sie tun sollte. (Es ist okay. Ist ja gut, ist ja gut. Und sie blinkten weiter, bis einige von ihnen explodierten. Und dann hörten sie auf.

D: Gehen wir zurück in die Nacht davor, und Sie werden herausfinden, was passiert ist. Geschah das Erlebnis, während Ken dort war?

J: Einiges davon geschah, als Ken dort war.

D: Lassen Sie uns diesen Teil noch einmal durchgehen. Sagen Sie mir, wann es angefangen hat. Warst du am Schlafen?

J: (Lächelnd) Eigentlich haben wir nicht geschlafen. Es war kurz vor dem Schlafengehen. Und wir sind zusammen gegangen.

D: Was meinen Sie?

J: Ich meine, wir haben das Motel verlassen. Wir sind zu den Schiffen rausgefahren.

D: Wie haben Sie das gemacht?

J: Ich weiß es nicht. Wir waren einfach drauf. Es war wirklich schnell.

D: Bist du in deinem physischen Körper gegangen?

J: Es schien so, als hätten wir das. Ich konnte seinen physischen Körper sehen.

D: Also habt ihr beide den Raum verlassen? (Aha) *Wo war das Schiff?* J: Ich weiß es nicht. Wir haben uns einfach treiben lassen, und dann waren wir drauf.

Einfach swoosh! Wirklich schnell.

D: In Ordnung. Sagen Sie mir, was Sie sehen.

J: Oh, wir sind froh, dass wir da sind. Wir haben überhaupt keine Angst. Wir sind in den heiligen Raum gegangen.

D: Was ist der heilige Raum?

J: (Pause) Ich bin mir nicht sicher, ob ich Ihnen das sagen kann.

D: Du meinst, du darfst nicht oder was?

J: (Ein ehrfürchtiger Ton.) Es ist der höchstgelegene Raum auf dem Schiff. Man kann diesen Raum nicht betreten, es sei denn, man ist ein spiritueller Lehrer. Es ist ein ganz besonderer Ort. Nicht jeder geht dorthin.

D: Seid ihr beide dort gewesen?

J: Ja. Und wir saßen auf speziellen Stühlen. Das ist ein *toller* Raum. *J): Warum ist er fantastisch?*

J: Weil es eine .... ist.

Es gab eine lange Pause, dann änderte sich die Stimme. Jemand anderes sprach. Janice war voller Ehrfurcht, und diese Stimme war nüchtern.

J: Es ist eine Replik auf die Zukunft.

D: Der Zukunft?

J: Ja, in diesem Raum geschehen viele Dinge, die die Spiritualität von Galaxien und Planetensystemen beeinflussen, nicht nur die Planetensysteme der Erde. Es ist also ein großartiger Ort, an dem man sein kann. Und es ist ein sehr heiliger Ort.

D: Gibt es das auf jedem Schiff?

J: Nein, nur dieses eine.

D: Ist dies deshalb ein besonderer Schiffstyp?

J: Ja. Es ist nicht wie bei den anderen.

D: Befindet sich dieses Schiff an einem besonderen Ort?

J: Dieses Schiff ist überall dabei. Es fliegt zu allen Galaxien und allen Universen. Es ist fantastisch. Und verschiedene Leute kommen hierher.

D: Was ist anders an den Menschen, die dorthin kommen?

J: Sie müssen einen bestimmten Entwicklungsstand erreicht haben, sonst kommen sie nicht hierher. Sie müssen ein gemeinsames Ziel haben. Auch wenn sie mehrere Ziele haben, gibt es ein Ziel, das sie auf dieses Schiff bringt. Und das ist das Schiff der Vereinigung.

D: Was ist sonst noch anders an dem Schiff?

J: Die Form der Räume. Es sind keine quadratischen Räume. Sie sind nicht wie andere Räume, in denen du jemals gewesen bist. Sie sind vielseitig, mit acht Seiten.

D: Gibt es einen Grund, warum es acht Seiten gibt?

J: Ich weiß es nicht.

D: Sind alle Zimmer auf dem Schiff gleich eingerichtet?

J: Es gibt vier Räume, das sind die inneren Kammern, das Innere, der zentrale Kern des Schiffes, der acht Seiten hat. Und es gibt Außenräume, in denen die Menschen unterrichtet werden. Die äußeren Räume sind gekrümmt. Sie haben keine Seiten.

D: Ist das ein großes Schiff?

J: Oh, es ist riesig. Es ist ... oh, Gott, es ist riesig.

D: Sind da viele Leute drauf?

J: Ja. Es gibt viele Leute, aber sie sind nicht alle aus demselben Grund da. Und sie gehen nicht in dieselben Räume.

D: Aus welchen anderen Gründen sollten sie kommen?

J: Manche kommen wegen der Integrationsarbeit.

D: Was soll das bedeuten?

J: Es bedeutet, dass es Zeit ist für eine Veränderung in ihrer Entwicklungsstufe. Und es muss eine Integration des physischen, spirituellen, emotionalen, mentalen, kausalen und astralen Körpers stattfinden. All die Körper. Manchmal gibt es eine molekulare Rekonstruktion. Manche Menschen haben eine Fusion. Manche Menschen gehen einfach in den Unterricht. Manche kommen, um zu

unterrichten. Manche kommen, um an anderen Aktivitäten teilzunehmen.

D: Was für Dinge werden dort gelehrt?

J: Die Mechanik des Schalls. Die Mechanik des Lichts. Die Mechanik der Energie. Die Mechanik der molekularen Rekonstruktion. Die Mechanik der Entmaterialisierung. Die Mechanik der Bilokation. Die Mechanik der Paralleluniversen. Die Mechanik der Zeit. Die Mechanik des Raums im Verhältnis zu Teilchenmaterie und Energie. Die Mechanik der Bewegung durch Zeit und Raum und des Reisens in Bezug auf das Licht ... über das Licht hinaus, über die Lichtgeschwindigkeit hinaus. Es gibt noch viele weitere Themen, die ich Ihnen nennen kann.

D: Sind die Menschen in ihren physischen Körpern, wenn sie an diesen Ort kommen?

J: Manche schon, manche nicht. Aber du siehst, wenn du in deinem physischen Körper bist, kann sich das ändern, auch nachdem du hier bist, also ist es eigentlich egal. Wenn die Schüler in ihrem physischen Körper kommen, bleiben die meisten von ihnen in ihrem physischen Körper. Aber die Lehrer und die Avatare können sich in Energie verwandeln, und sie tanken in gewisser Weise auf. Sie revitalisieren sich und führen viele Interaktionen und Arbeiten durch, die mit Energie zu tun haben und mit dem Verständnis, wie man sie in den physischen Körper zurückbringt und weitergibt. Um ihre Arbeit fortzusetzen, sobald sie zurückkehren.

D: Dann machen das sogar die Menschen auf der Erde?

J: Nun, nur sehr wenige Erdbewohner sind tatsächlich *Erdbewohner*. "Erdenmenschen" werden auf andere Schiffe gebracht, aber es gibt Erdenmenschen, die eigentlich nicht ganz Erdenmenschen sind. Sie sind Erdenmenschen, haben aber Bereiche und Ebenen der Entwicklung gemeistert, die sie dazu bringen, in sich selbst auf der physischen Ebene zu funktionieren und gleichzeitig auf multidimensionalen Ebenen zu funktionieren. In ihrer irdischen Form sind sie sich dessen anfangs nicht immer unbedingt bewusst. Aber sobald sie die inneren Räume erreicht haben, sind sie sich bewusst, dass sie in verschiedenen molekularen Strukturen funktionieren und auch interdimensional und interplanetarisch tätig sind. Es geht also über das normale UFO-Phänomen hinaus, wenn ihr hier seid. Ihr seid darüber hinaus.

D: Und wenn sie dieses Wissen aus den Klassen zurück auf die Erde bringen, nutzen sie es dann?

J: Es wird verwendet, sozusagen, es wird in ihnen funktional, um eine Schwingungsrate zu tragen. Und eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist es, die Schwingungsrate aufrechtzuerhalten, die sie hier erreicht haben oder der sie hier ausgesetzt waren. Das wird in ihr Wesen integriert, wenn sie zur Erde zurückkehren. Sie werden es zum richtigen Zeitpunkt nutzen, und es wird ihnen in der Zukunft, wenn wir ins nächste Jahrhundert gehen, in vielerlei Hinsicht dienen.

D: Diese Menschen erinnern sich nicht bewusst daran, oder?

J: Es besteht die Möglichkeit, dass es in den bewussten Zustand zurückgerufen werden kann, abhängig von der Struktur des Gehirns des Wesens. Es gibt Wesen, die im Physischen funktionieren können und einen Entwicklungsstand aufrechterhalten, der eine Rekonfiguration bis zu dem Punkt bewirkt, dass das Funktionieren im Physischen so normal wird, dass es nicht offensichtlich ist. Wenn .... (Sie brach unerwartet ab. Es schien etwas zu passieren.)

D: Was ist denn los?

J: (Janice war wieder da.) Ich glaube, wir ziehen irgendwo hin. Wir gehen jetzt in einen anderen Raum. Es ist nicht gerade ein Korridor. Es gibt vier Räume und sie haben acht Seiten, und man muss durch alle vier Räume gehen.

D: Gehen Sie von einem Zimmer zum nächsten?

J: Nein. Wir sind nicht gelaufen, aber wir halten uns an den Händen und bewegen uns. In Gedanken haben wir uns bewegt.

D: Was ist im Zimmer nebenan?

J: Der nächste Raum ist eigentlich ein ganz anderer Ort. Er ist metallisch, und wir werden hier jetzt auf eine andere Art und Weise arbeiten. (Ein scharfes Einatmen.) Oh, meine Güte! (Schweres Atmen.)

D: Was ist das?

J: Wir sind nur... *Luft!* Wir haben uns genau hier entmaterialisiert.

D: Aber im anderen Raum warst du solide. Ist es das, was du meinst?

J: Oh, ja! (Sie war aufgeregt. Es war offensichtlich unerwartet.)

D: Und dieser Raum ist für die Entmaterialisierung? Wäre das richtig?

J: So ist es geschehen.

D: Was ist der Zweck davon?

J: Ich weiß es nicht. Nun, jetzt sind wir keine getrennten Menschen mehr. (Schweres Atmen) Wir sind keine getrennten Menschen mehr. (Aufgeregtes Lachen) Oh, meine Güte!

D: Können Sie erklären, was Sie meinen?

J: (Sie stolpert und murmelt. Es fällt ihr schwer, überhaupt Worte zu bilden.) Puh! Oh, Gott! Mir ist so heiß! (Ich machte Vorschläge, um sie abzukühlen.) Ich verbrenne!

D: Was meinten Sie damit, dass Sie keine getrennten Menschen mehr waren? Ist in diesem Raum etwas passiert?

J: Ja, wir traten ein, und dann swoosh! Wir waren einfach keine getrennten Menschen mehr.

D: Was warst du?

J: Ich weiß es nicht. Ihr seid einfach keine Menschen. (Aufgeregtes Lachen) Ich wusste: Dieser Teil ist meiner, dieser Teil ist deiner, dieser Teil ist meiner, und dieser Teil ist deiner. Aber trotzdem sind wir keine getrennten Menschen mehr.

D: Was meinst du? Teile überall im Raum?

J: (Lachen) Nein, nein, nein, nein. Es gibt keine Teile, sie sind nicht ....

D: Du hast auf etwas gezeigt. (Glucksen)

J: Oh. Es tut mir leid. Ich meine, wir sind keine getrennten Menschen. Es ist so: er ist hier, ich bin hier, wir sind beide hier, aber wir sind eine Person ... wir sind nicht einmal physisch. Wir sind nicht einmal fest ... man kann uns nicht berühren. Man kann sich berühren, aber man kann sich nicht berühren. (Kichern) Wir sind keine getrennten Menschen mehr.

D: Du meinst, ihr seid miteinander verschmolzen oder was?

J: Offensichtlich sind wir das. Es ist reine Energie. Es gibt hier keine physische Form, aber dennoch gibt es eine Form. Es gibt eine Form, aber es ist keine physische Form. Aber ich weiß, dass ich ich bin, und er weiß, dass er er ist, aber wir wissen, dass wir es nicht sind.

D: Werden Sie Ihre Persönlichkeiten beibehalten?

J: Nun, wir sind es, aber wir sind es nicht. Wir sind verschieden. Wir sind einander, aber wir sind die gleichen ... vermischt.

Während dieses Satzes war ein leises Rauschen auf dem Band zu hören, wie ein Motor, der das Mikrofon vibrieren ließ. Ein seltsames Geräusch. Vielleicht Energie?

J: Es ist wie: dieses Molekül ist seins, dieses Molekül ist meins, dieses Molekül ist seins, dieses Molekül ist meins, usw. Ich weiß das, er weiß das, aber in ihrer Gesamtheit sind sie nicht von uns.

D: Du denkst also, dass "gemischt" vielleicht ein besseres Wort wäre. Aber so wie du gelächelt hast, scheint es sich gut anzufühlen.

J: Oh, es ist wunderbar! Es ist wirklich hervorragend. Es ist einfach die totale Harmonie. Das ist es, was das hier ist. Einfach rein .... Oh! Sie sagen es mir jetzt. Es ist eine Essenzenergie.

D: Essenzielle Energie?

Anmerkung: Essenzielle Energie: Bezieht sich dies auf die reinste Form? Die früheste oder ursprüngliche Form? Die Gottesenergie?

J: Es ist Energie. Wenn s *unsere* Energie. Wenn s in ihren reinsten Formen, wie sie begannen. Und dieses Molekül ist meins, dieses Molekül ist seins, dieses Molekül ist meins, dieses Molekül ist seins, aber sie sind alle unsere Moleküle. Und sie sind leicht. Sie drehen sich, und sie bewegen sich so schnell, dass es wie eine Miniaturgalaxie aussieht.

D: Sie sagten, es sei wie Luft, aber jetzt können Sie es als kleine Lichtpunkte sehen?

J: Ja. Ganz genau. Es fühlt sich einfach so gut an.

D: Aber du weißt immer noch, dass du du selbst bist.

J: Ja, ich weiß, ich bin ich. Und ich weiß, dass er genau hier ist, und ich bin ich und er ist er, aber wir sind nicht getrennt.

D: Ist das der Zweck dieses Raumes? Um dir zu zeigen, wie das gemacht wird und wie es sich anfühlt?

J: Ja, denn dann kann man sich als eine Einheit durch den Raum von hier zu anderen Galaxien bewegen. Vorbei an allen bekannten Galaxien. Vorbei an allen bekannten Universen. Du könntest dich von diesem Raum in diesem Seinszustand zu allem hinbewegen, *in* alles *hinein*, und würdest nie verlieren, was du als Essenz bist. Denn du könntest alles werden, was du dir vorstellen kannst, zur gleichen Zeit.

Während dieses letzten Satzes verursachte das seltsame Geräusch eines Motors erneut Vibrationen und einige Verzerrungen auf dem Band.

D: Was wäre der Zweck davon?

J: Um bestimmte strukturelle Energiemuster von festen Materialien zu verändern. Wenn die Notwendigkeit entstanden ist, diese spezielle Aktion hervorzurufen, dann hast du, wenn du ins Physische zurückkehrst, die Fähigkeit, das in einem physischen Zustand zu tun, *in* einem physischen Zustand. Innerhalb eines physischen Zustands. Innerhalb eines lebenden oder nicht lebenden Objekts.

D: Dann brauchen Sie den Raum nicht noch einmal, um es zu schaffen? J: Nicht unbedingt. Man muss nicht in diesem Raum sein, damit es passiert, wenn man es einmal erlebt hat.

D: Wenn man es einmal erlebt hat, weiß man, wie man es macht? Ist es das, was Sie meinen?

J: Sie wissen, wie man es macht. Das heißt aber nicht, dass du nicht zurückkommen und diesen Raum erneut erleben wirst. Denn das Erleben dieses Raumes restrukturiert die Gesamtheit der Essenzenergie. Denn sie kann im Physischen zersplittert werden. Sie wird sich nie auflösen, aber sie kann rekonfiguriert werden, aufgrund von Interaktionen mit anderer Physikalität - dem Wort. Das ist kein Wort. Es ist so etwas wie das. Das ist nicht ganz das Wort.

D: Gehst du danach in ein anderes Zimmer?

J: Ich weiß es nicht. Im Moment dreht es sich einfach. Es ist eigentlich so, als wäre man im Weltraum und man sieht eine Galaxie, die sich dreht.

D: Und du bist in der Lage, die Gesamtheit von allem wahrzunehmen. Wäre das richtig?

J: Genau richtig.

D: Dann wärst du unbegrenzt.

J: Oh, auf jeden Fall. Es gibt einfach keine Grenzen. Sie wissen nicht einmal, was das ist.

D: Keine Einschränkungen.

J: Nicht in irgendeiner Form.

Wäre dies vergleichbar mit dem "Körper" Gottes? In dem Sinne, dass er überall gleichzeitig ist? Es wurde gesagt, dass wir Moleküle oder Zellen des Körpers Gottes sind. Und unser Endziel ist es, wieder in den Gesamtkörper oder die Einheit unseres Schöpfers zusammengefügt oder integriert zu werden. Es wurde gesagt, dass wir uns am Anfang abgespalten haben. Geschah das auf dieselbe Art und Weise? Das erklärt Janice, wie wir individuell und doch eins sind. Vielleicht kommen wir dem Verständnis der Totalität oder Komplexität Gottes und unserer Rolle in seinem Universum so nahe wie möglich.

D: Ist das die Art und Weise, wie die Weltraumleute arbeiten?

J: Diese Weltraumleute schon.

D: Aber nicht alle von ihnen?

J: Nicht alle Weltraumleute, aber diese Weltraumleute.

D: Verschiedene haben also verschiedene Fähigkeiten?

J: Ganz genau.

D: Nun, lassen Sie uns weitermachen, bis diese Erfahrung vorbei ist. Und wir können sehen, was danach passiert.

J: (Ein tiefer Seufzer, dann ein Zwischenruf.) Ooooh! Meine Güte! Uff! Nun, es fühlt sich komisch an. (Lachen) Oh, meine Güte! Es ist einfach so ... zurück in dein ... es ist wie eine .... (Verwirrung) Nur eine Bewegung. Einfach sehr schnell. Ihr sammelt einfach eure Moleküle. Sie bewegen sich sehr schnell.

D: Sie meinen, Sie müssen sie wieder *einsammeln*?

J: Nun, es geschieht automatisch, aber es scheint, dass das die Terminologie ist. Das Sammeln *der* Moleküle. Nein, sammeln ist nicht das richtige Wort. Reassemblieren ist das Wort. Es ist kein Sammeln, aber sie kommen wieder zusammen.

D: Glaubst du, dieser Raum ist wie eine Maschine oder so?

J: Nein. Es hat mit der Energie darin zu tun. Es hat eine Schwingungsrate, die in ihm aufrechterhalten wird, so dass, wenn man es betritt, es passiert. Es muss nicht unbedingt eine Maschine sein. Es liegt an der Energie, die du in dir trägst, im Verhältnis zu der Energie, die sich im Raum befindet. Die Transformation findet automatisch ohne Maschinen statt. Maschinen werden nur auf anderen Ebenen als dieser eingesetzt. Dies ist die höchste Ebene dieser Art von Arbeit.

D: Und wenn Sie bereit sind, kommen die Moleküle automatisch wieder zusammen?

J: Das hängt vom Zweck des Besuchs in diesem Raum ab. Es gibt viele verschiedene Zwecke, für die man in diesen Raum kommt.

D: Was würde passieren, wenn jemand mit einer anderen Schwingung diesen Raum betreten würde? Hätte das die gleiche Wirkung?

J: (Sie hat es nicht verstanden.) Was? Worin anders?

D: Sie sagten, wenn Sie den Raum betreten, passt sich Ihre Schwingungsrate der Schwingungsrate des Raumes an, und das geschieht automatisch.

Irgendwo hier wurde die Stimme wieder autoritär, und es war offensichtlich, dass ich mit jemand anderem als Janice sprach, einem Wesen, das in der Lage sein würde, genauere Informationen zu geben.

J: Der Raum hat viele verschiedene Zwecke. Und Menschen mit einer anderen Schwingungsrate als Janice und Ken betreten diesen Raum. Ihr müsst also verstehen, dass, wenn eine andere Schwingungsrate den Raum mit der gegenwärtigen Schwingungsrate betreten würde, der Körper sich in Nichts auflösen würde. Und niemals wieder zusammengesetzt werden. Ihr müsst also verstehen, dass ein Student bei dieser Schwingungsrate nicht eintreten könnte. Die Schwingungsrate des Raumes würde also angepasst werden, bevor ein Student diesen Raum betritt. Im Fall von Janice und Ken müsst ihr

verstehen, dass sie sich auf der Meisterebene befinden. Und sie haben den Raum zu einem anderen Zweck betreten als ein Schüler den Raum betritt.

D: Das ist es, was ich mich gefragt habe, ob sich eine Person auflösen und nicht wieder zusammenkommen kann.

J: Eine sehr berechtigte Frage Ihrerseits, und eine sehr intelligente Frage, wie ich hinzufügen möchte.

D: Ich danke Ihnen. Ich will immer etwas lernen. Aber ich habe mich gefragt, was passieren würde, wenn die falsche Art von Person dort hineinginge. Aber sie würden nicht einmal in das Raumschiff gelassen werden, oder? Die falsche Schwingungsrate?

J: Falsch wie in ....

D: Negativ oder diskordant.

J: Ich glaube, Sie wissen nicht, wo Sie sind. Negativität ist nicht einmal im Bereich der Möglichkeiten auf diesem Schiff.

D: Es hörte sich nicht so an. Aber es besteht immer noch die Möglichkeit, dass jemand den Raum betritt, und zwar....

J: Das ist nicht möglich, denn wir haben die Kontrolle über die Schwingungsrate in diesem Raum. Und nicht nur das, die Studenten der Meisterebene sind die einzigen Studenten, die diesen Raum betreten. Jetzt haben wir Schüler der Meisterebene und dann haben wir Meister.

D: Ich verstehe. Mit wem spreche ich?

J: Sie sprechen mit der Person, die für diesen Raum zuständig ist.

D: Ich danke Ihnen für die Beantwortung meiner Fragen, auch wenn sie ein wenig naiv klingen.

J: Das sind sehr intelligente Fragen.

D: Sind Sie für alle vier Zimmer zuständig, oder....?

J: Nein. Ich bin für diesen Raum verantwortlich. Ich bin viele Jahre lang zur Schule gegangen, um mich in der Anpassung der Schwingungsrate zu üben. Das ist meine eigentliche Aufgabe. Ich unterrichte in diesem Raum. Es ist ein Zweck, für den ich auf diesem Schiff bin.

D: Man bräuchte eine Menge Training und eine Menge Verantwortung, um sicherzustellen, dass alles richtig funktioniert.

J: Wo ich herkomme, ist eigentlich keine Ausbildung erforderlich, denn wir werden, wie Sie es ausdrücken würden, mit dem Wissen um diese Dinge *geboren*. Es bedarf also keiner Ausbildung, und ich wurde eigentlich nicht "ausgebildet", um diese Arbeit zu tun. Ich wurde aufgrund meiner Fähigkeiten ausgewählt, für diesen Raum verantwortlich zu sein.

D: Sind Sie männlich oder weiblich, oder haben Sie irgendein Geschlecht?

J: Ich bin im Grunde männlich, aber ich habe auch weibliche Eigenschaften.

D: Können Sie mir sagen, woher Sie ursprünglich kommen?

J: Ich komme von Zylar. (Sie buchstabiert es, um sicherzugehen, dass es richtig ist.) Es liegt in einer unentdeckten Galaxie, von der eure Leute im Moment noch nichts wissen.

D: Wir würden es nicht mit unseren Teleskopen sehen können? (Nein) Bist du humanoid?

J: Ja, das bin ich. In gewissem Sinne. Wir betrachten Erdenmenschen als Humanoide, also könnte ich in Bezug darauf mit "Nein" antworten. Aber "Ja", wenn es darum geht, wie ich physisch erscheinen würde oder erscheinen *könnte,* wenn ich es wünschte.

D: Haben Sie einen normalen Zustand oder ein normales Aussehen, das Sie die meiste Zeit beibehalten?

J: Nun, mein normaler Zustand ist reine Energie. Es wäre also nicht notwendig, physisch zu werden, weil.... Die Notwendigkeit, körperlich zu werden, ist .... Warum sollte ich das wollen?

D: Mit anderen Worten, du brauchst es nicht. (Nein) Das ist der Grund, warum du dann als Lehrer und Erhalter dieses Raumes funktionieren kannst, weil du hauptsächlich im Energiezustand arbeitest. Ist das richtig?

J: Das ist richtig.

D: Aber Sie sagten doch, Sie seien überwiegend männlich mit weiblichen Eigenschaften.

J: Nun, ich meine, ich habe weibliche Energie. Ich bin eine totale Balance von männlicher und weiblicher Energie.

D: Ich habe das mit Körperlichkeit assoziiert.

J: Nein. Ich verstehe, dass du hauptsächlich *über das* Physische sprichst, und ich würde mich hauptsächlich auf die Energie beziehen. Wir haben also einen Unterschied in der Kommunikation.

D: Ich habe mit anderen Wesen gesprochen, die sagten, dass sie auf der Energieebene arbeiten und alles manifestieren können, was sie wollen oder brauchen. Stimmt das, oder ist das eine andere Art von Sache?

J: Nein, das ist richtig.

D: Mir wurde gesagt, dass es ganze Städte, ganze Planeten und alles, was mit Energie betrieben wird, gibt.

J: Ganz genau. Aber ihr müsst verstehen, dass es mehr als meinen Planeten gibt, von dem Wesen kommen werden, die ähnlich funktionieren.

D: Es gibt viele in den verschiedenen Galaxien? (Ja) *Aber ist der Planet ein physischer Planet?*

J: Es ist ein physischer Planet.

D: Aber die Menschen sind nicht physisch?

J: Die Menschen sind, was immer sie sein wollen. Sie haben die Wahl, und das bedeutet nicht, dass sie im physischen Zustand bleiben müssen, weil sie ein physischer Zustand werden. Sie können heute physisch und morgen nicht-physisch sein. In dieser Minute physisch und in der nächsten nicht-physisch. Es hängt davon ab, an welchen Wünschen oder welcher Interaktion auf welcher Ebene sie teilnehmen wollen. Es geht also darum, tatsächlich zu lernen, Energie so zu manipulieren, dass das Physische eine Ablenkung ist. Es ist interessant, sich von Ebene zu Ebene zu bewegen. Und es gibt Gründe, warum man im physischen Zustand operiert, im Gegensatz zu einem Energiezustand. Es gibt Dinge, die sich im Physischen abspielen, die dazu führen, dass man so sein möchte.

D: Aber man kann es hin und her bewegen, wie man will. Du bist sozusagen nicht gefangen (Nein)

Obwohl diese Konzepte in den frühen 1990er Jahren wie Science Fiction klangen, wurden sie in neuen Fernsehserien und Filmen populär gemacht. Durch diese Art von Fiktion werden sie jetzt so dargestellt, dass die Menschen sie verstehen können. Die Energiewesen, insbesondere die bereits erwähnten fließenden Flüssigkeitsformen, sind feste Bestandteile von Deep Space Nine. Sie werden auch "Gestaltwandler" genannt. Alternative Realitäten und parallele dimensionale Welten werden in Fernsehsendungen wie Star Trek, Sliders und Stargate SG-1 gezeigt. Was früher Science Fiction war, wird mehr und mehr zum wissenschaftlichen Fakt, da unser Verstand immer mehr in der Lage ist, komplizierte Theorien zu verstehen.

D: Kannst du mir von anderen Planeten erzählen, die du kennst?

J: Im Moment darf ich das nicht, aber ich werde in Zukunft mit Ihnen darüber sprechen. Und vielleicht bin ich nicht der Lehrer, der zu euch über andere Planeten sprechen wird. Denn mein Gebiet ist die Energie, und wenn ihr etwas über Energie wissen wollt, werde ich euch lehren und es euch sagen. Aber ich werde nicht unbedingt mit euch über andere Bereiche sprechen, denn das ist das Fachwissen von jemand anderem. Und ich respektiere das von ihnen.

D: Ich war nur neugierig, weil ich die Regeln nicht kenne.

J: Es gibt an sich keine Regeln, außer dass Sie mit demjenigen, der die höchste Fachkompetenz hat, darüber sprechen sollten. Denn das ist der Bereich der Entwicklung, in dem Sie sich zur Zeit bewegen.

D: Für mich ist das alles noch sehr verwirrend. Es scheint über meine geistigen Fähigkeiten hinauszugehen, aber ich will immer lernen. Wenn ich also Fragen zu Energie jeglicher Art, zu ihren Eigenschaften und ihrem Nutzen stellen möchte, sollte ich mit Ihnen sprechen?

J: Ich werde Ihre Energiefragen beantworten, ja.

D: Woher weiß ich, wen ich kontaktieren muss?

J: Du wirst in dieses Zimmer kommen. Ich werde hier sein. Ich bin immer hier.

D: Ich werde Sie den Vormund nennen.

J: Sie können mich als Vormund bezeichnen, wenn Sie wollen.

D: Aus dem Metallraum, dem Metallenergieraum.

J: Nennen Sie ihn einfach den Energieraum, denn obwohl er so aussieht, ist er in Wirklichkeit nicht metallisch.

D: Kannst du mir sagen, ob ich dieses Handwerk jemals besucht habe?

J: Ich glaube nicht, dass Sie das haben, nein. Was die Entwicklung angeht, so gibt es ein Handwerk, das Sie besucht haben.

D: Dann gehst du zu anderen, um verschiedene Entwicklungen zu beobachten. Und das passiert, wenn du schläfst, und du weißt es nicht?

J: Es kann in vielen Zuständen geschehen. Es kann im Schlafzustand oder im bewussten Zustand geschehen. In einem Sekundenbruchteil, in einem Wimpernschlag, könntest du hier und zurück sein. So funktioniert Energie, weißt du.

D: Und man würde es nie bewusst merken.

J: Du denkst vielleicht: "Ich wollte in den anderen Raum gehen, um einen Stift zu holen. *Aber ...* was wollte ich denn holen? Oh! Ich wollte in den anderen Raum gehen, um einen Bleistift zu holen." Und in dieser Zeitspanne waren Sie bereits auf dem Schiff und wieder zurück. Das war nur ein kleiner Ausrutscher für dich.

D: Und Sie haben etwas gelernt, während Sie dort waren.

J: Ganz genau.

D: Warum hätte ich zu einem solchen Handwerk gehen sollen?

J: Eigentlich wollten Sie das. Auch wenn Sie sich dessen nicht bewusst sind oder denken, dass Sie es wollen. Ihre Arbeit wird Ihnen helfen, eine bessere Beziehung zu Ihren Themen aufzubauen. Wenn du Energie verstehst, steht deine Energie ständig in Wechselwirkung mit deinem Subjekt. Und manchmal findet in Ihnen eine kleine Veränderung statt, damit Sie sich auf Ihr Thema einstimmen können. Ihr seid euch nicht bewusst, dass ihr wisst, wie man das macht, aber ihr wisst, wie man das macht.

D: Ist das der Grund, warum ich die Ergebnisse erzielen kann, die ich erziele?

J: Das ist ganz sicher ein Teil der Gründe. Es ist nur *ein Teil* davon, warum du in der Lage bist, die Ergebnisse zu erzielen. Ihr seid in der Lage, die Ergebnisse zu erzielen, weil *ihr eine reine Essenzenergie habt.*

Und deine Absichten, das Wissen zu sammeln, sind reine Absichten. Ihr habt keine Hintergedanken und werdet die Informationen nicht missbrauchen. Denn wenn wir euch sagen, dass es nicht an der Zeit ist, Informationen zu verbreiten, tut ihr das nicht.

D: Das ist richtig.

J: Und ich respektiere dich.

D: Ich danke Ihnen. Normalerweise weiß ich nicht, was ich suche. Aber zumindest stelle ich Fragen und versuche, die Informationen zu sammeln.

J: Ja, aber Sie haben in einem sehr kurzen Zeitraum Fortschritte gemacht. Vielleicht sind Sie sich dessen in Ihrem Bewusstsein nicht wirklich bewusst, und doch wissen Sie selbst, dass Sie begonnen haben, Konzepte schneller zu erfassen, als es Ihnen möglich war, als Sie mit dieser Arbeit begannen. Ist das nicht wahr?

D: Ja. Am Anfang erschienen selbst einfache Konzepte seltsam.

J: Am Anfang war alles seltsam. Aber jetzt wird dich nicht mehr viel schockieren. Das war einer der Gründe, warum ihr zu den Schiffen gekommen seid. Denn es gab eine gewisse Anpassungszeit, die nur auf einem Schiff stattfinden konnte. Du warst damit einverstanden, auch wenn du es vielleicht nicht sagen würdest. Und es hat Ihr Leben nicht gestört. Um Ihre Arbeit fortsetzen zu können, war es notwendig.

D: Dann ist es besser, diese Dinge zu tun, ohne dass das Bewusstsein von ihnen weiß.

J: Das würde von Ihren Wünschen abhängen. Und Ihre Wünsche sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst bekannt. Sie können das jederzeit ändern. Sie können sich ändern und wünschen es zu wissen. Wenn ihr es wissen wollt, werden wir den richtigen Zeitpunkt und die richtige Methode finden und zulassen, dass dies in einem sehr langsamen Tempo geschieht.

D: Ich habe immer das Gefühl, dass es besser ist, wenn ich nur als Reporterin agiere und das Wissen sammle.

J: Das ist ganz allein Ihre Entscheidung. Du kannst jederzeit hierher kommen. Wenn es der richtige Zeitrahmen für Sie ist, werden diese Energiefragen beantwortet werden. Wenn es nicht der richtige Zeitrahmen für dich ist, es zu wissen, dann werde ich es ganz sicher ablehnen zu antworten. Ihr werdet jedoch mit Energie arbeiten, denn

es besteht die Möglichkeit, dass ihr in der Zukunft damit beginnen werdet, einige komplizierte Theorien zu erklären.

D: Ich verstehe diese Art von Dingen nicht. Damit ich sie erklären kann, müsste man sie mir auf eine Weise erklären, die ich verstehen kann.

J: Das ist einer der Gründe, warum Sie mit Janice verbunden sind. Und ein Teil ihres Fachwissens ist, dass sie in der Lage ist, wie dir schon gesagt wurde, komplizierte Informationen auf die praktische Ebene zu bringen und sie auf praktische Weise zu erklären. Das ist ein Teil ihrer Ausbildung auf der Erde. Sie hat in den letzten zwölf Jahren auf der Erde genau das getan, was sie auch auf der spirituellen und energetischen Ebene tut.

D: Warum ist es für die Menschen wichtig, diese Dinge zu lernen und sie auf die Erde zu bringen? Gibt es dafür einen Zweck auf unserem Planeten? Das Wissen über diese Energien, damit wir sie manipulieren können?

J: Das hängt von dem Projekt ab, an dem ihr beteiligt seid. Es wird auch immer häufiger bei Menschen vorkommen, die nicht unbedingt an einem Projekt beteiligt sind, die aber ihr Leben dem Ausgleich der Energie eures Planeten gewidmet haben. Sie *müssen* diese Dinge wissen. Und wann immer es Zeit für Integrationsarbeit ist, oder Zeit für eine Weiterentwicklung, oder Zeit für andere Zwecke, kommen sie in diesen Raum, um ihre Körperlichkeit anzupassen. Denn wenn sie in diesen Raum kommen, werden sie, sobald die Entmaterialisierung und Konfiguration stattgefunden hat, nie mehr dieselben sein.

D: Sie meinen, sie verändern sich, nachdem sie in Moleküle zerlegt worden sind?

J: Sie verändern sich nicht unbedingt auf physische Art und Weise. Es kann physische Veränderungen geben, aber in einigen Fällen gibt es physische Verzweigungen, wenn der physische Körper arbeitet ... es wird sehr kompliziert. Und ich werde es euch erklären, wenn ihr es wünscht. Aber der physische Körper kann sich verändern und betroffen sein. Normalerweise ist das aber nicht der Fall.

D: Janice ist schon oft mit blauen Flecken auf ihrem Körper aufgewacht. Hat das etwas mit Ihrer Abteilung zu tun?

J: (Ein Schmunzeln und ein Kichern.) Es tut mir leid, dass das passiert, aber das ist eine der Nebenwirkungen, von denen ich spreche, wenn

man diese Art von Arbeit macht, wenn man in diesen Raum kommt. Ich habe ihr das in einem unbewussten Zustand erklärt. Und sie ist sich unbewusst dessen bewusst, dass dies geschieht, aber es gibt keine Möglichkeit, dies zu vermeiden.

D: Ich stelle nur Vermutungen an. Wenn die Moleküle neu zusammengesetzt werden, passiert etwas, das die Quetschungen verursacht?

J: Das hängt von der Ursache oder der Art und Weise ab, in der der Zusammenbau erfolgt. Manchmal geschehen auf der Erde Dinge, die ... nun, die Zeit. Es hat mit der Zeit zu tun, je nachdem, wann sich diese Moleküle wieder zusammensetzen und wie das geschieht. Wenn etwas passiert, bevor die Zeit abgelaufen ist, kann es zu Schäden kommen.

D: Geschieht dies in Ihrem Zimmer oder während sie zurückkommen?

J: Es geschieht hauptsächlich bei der Rückkehr in die physische Schwingungsrate der Erde und in die physische Rate, mit der der Körper schwang, bevor er die Erde verließ. Denn die Schwingungsrate, die er zu dem Zeitpunkt hatte, als er die Erde verließ, ist nicht die, mit der er zurückkehren wird.

D: Wenn es zurückkommt, ist es dann in einem fragileren Zustand, nachdem es auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt wurde?

J: Es ist tatsächlich in einem stärkeren Zustand im Inneren. Aber physisch ist die eigentliche Struktur, wegen der Zerbrechlichkeit der physischen Struktur des Menschen, die höchste Energie, mit der man arbeiten kann. Und es ist eine große Leistung, damit zurückzukehren. Wenn man auf dieser Energieebene war, ist es erstaunlich, in die physische Form zurückzukehren. Nur bestimmte Menschen können diese Arbeit tun. Sie wird nicht von jedem gemacht.

D: Ich habe gedacht, dass die Blutergüsse deshalb entstanden sind, weil der Körper zerbrechlich war, weil er wieder zusammengesetzt wurde und einen Zusammenhalt erfahren hat.

J: Das ist richtig. Die Energie tritt in den physischen Körper ein und beginnt, sich durch den physischen Körper zu zerstreuen. Wenn es Stellen im physischen Körper gibt, die nicht genau ... nun, dann geht sie vielleicht nicht in der richtigen Geschwindigkeit durch. Oder wenn der Körper sich überhaupt bewegt; wenn es irgendeine Bewegung im

physischen Körper gibt. *Irgendeine.* Ich sagte *jede.* Das schließt die Atmung ein.

D: Beim Wiedereintritt? (Ja) *Aber würde der Körper nicht darunter leiden, dass er nicht atmet?*

J: Der Körper wird aufrechterhalten. Er braucht im Energiezustand nicht zu atmen.

D: Und wenn es irgendeine Bewegung gibt, könnte dies die Ursache für den Bluterguss sein.

J: Manchmal versucht der physische Körper, die Energie zu übernehmen. Denn er ist sich seiner Körperlichkeit und gleichzeitig seiner Energie bewusst. Wenn der physische Körper der Besitzer der Energie werden will, bevor es an der Zeit ist, die Energie zu besitzen, dann tritt das Problem auf.

D: Sie hat auch etwas mit ihrem rechten Knie. Wissen Sie etwas darüber? Ist das auf einer dieser Reisen passiert?

J: Nein, es geschah auf der Erde. Sie ist gestürzt und hat sich dabei das Knie verdreht. Wir hatten keine Zeit, ihr diese Verletzung zuzufügen, weil sie weiterarbeiten musste. Also haben wir es medizinisch repariert, und wenn sie das Gerät nicht entfernt hätte, wäre das Knie vollständig geheilt gewesen. Aber sie hat es entfernt, also ....

Janice hatte mir vor der Sitzung erzählt, dass sie einen kleinen Klumpen direkt unter der Haut ihres Knies entdeckt hatte. Sie war in der Lage, ein winziges schwarzes Stück herauszuziehen, und konnte nicht verstehen, wie es sich unter ihrer Haut festgesetzt hatte. Sie betrachtete es als eine Kuriosität.

D: Sie war neugierig. Sie wusste nicht, was es war.

J: Wir verstehen das, und wir sind nicht verärgert, dass dies geschehen ist.

Es wird jetzt einfach auf eine andere Art und Weise gemacht, aus der Ferne.

D: Dann wurde ihr Knie auf einer dieser Reisen repariert, als dieses Gerät implantiert wurde?

J: Ja, aber man darf dieses Gerät nicht mit einem Implantat verwechseln, denn sie braucht keine Implantate mehr.

D: Sie hat dieses Stadium hinter sich gelassen. Was war der Zweck des kleinen Geräts? Sie sagte, es war sehr klein und schwarz J: Es war sehr klein. Es war schwarz. Und es ist so ähnlich, wie wenn man einen Zahn gezogen bekommt und der Zahnarzt etwas in das Loch steckt, um die Medizin in die betroffene Zahnhöhle zu leiten. Das Gerät gab eine bestimmte Heilenergie über das Knie ab.

D: Als sie ihn dann herausnahm, hat er den Prozess gestört.

J: Ja. Es war nicht zwingend notwendig, dass es bleibt. Es war für ihren Komfort, dass es dort angebracht wurde.

D: Aber daran wird jetzt aus der Ferne gearbeitet. (Ja) *Nun, ich danke Ihnen, dass Sie mir all diese Informationen gegeben haben. Wenn ich wieder Fragen stellen möchte, werde ich mich ganz sicher an Sie wenden, wenn Sie es erlauben.*

J: Sie sind herzlich willkommen, denn ich habe Ihnen noch viel mehr zu erzählen.

D: Ich werde meine Fragen planen müssen, denn ich wurde überrumpelt. Kann ich Janice dann wiederhaben? Ich möchte sie fragen, was sonst noch an Bord des Schiffes passiert.

J: Sie ist nicht mehr in diesem Raum.

D: Kann ich sie ausfindig machen? In welches Zimmer ist sie als nächstes gegangen?

J: Sie ist gerade zwischen den Zimmern und wartet darauf, dass du mich satt hast.

D: (Lachen) *In Ordnung. Ich werde sie dann mal einholen.*

J: Danke, dass Sie gekommen sind, und ich habe unseren Besuch genossen.

Dann veränderte sich die Stimme plötzlich. Sie klang weicher, weiblicher.

J: Bevor Sie sich mit Janice treffen, möchte ich zunächst mit Ihnen sprechen. Sie haben schon einmal mit mir gesprochen, ich glaube, Sie

wissen das.

D: Nun, ich habe mit vielen Leuten gesprochen.

J: Sie haben mich häufig als "den Doktor" bezeichnet, obwohl das nicht gerade das ist, was Sie von mir erwarten würden.

D: Ich dachte, Sie wären in einem anderen Teil des Handwerks, als ich das letzte Mal mit Ihnen sprach.

J: Nun, ich bleibe nicht dort. Ich kann mit diesem Handwerk an verschiedene Orte gehen, wissen Sie. Aber was ich Ihnen erklären möchte, ist, dass ich mich um Janice' Gesundheit kümmere. Und Sie nennen mich gemeinhin den Arzt?

D: Sie haben mir gesagt, dass Sie Arzt sind, allerdings nicht die Art von Arzt, die wir kennen, denn Sie haben auch mit Energien zu tun.

J: Das ist richtig. Ich arbeite mit dem Unternehmen zusammen, mit dem Sie gerade gesprochen haben. Wir arbeiten sehr eng zusammen. Deshalb wollte ich mit Ihnen sprechen und Sie wissen lassen, dass wir unsere Bemühungen koordinieren. Und wir haben die größte Sorge um das Wohlergehen von Janice und Ken. Sie sind wunderbare Energien.

D: Dann war derjenige, mit dem ich in dem Raum gesprochen habe, ein anderes Wesen als Sie selbst?

J: Oh, ja!

D: Dann haben Sie mich gerade auf dem Weg nach draußen erwischt?

J: Nun, ich war hier. Ich wollte nicht sprechen und unterbrechen.

D: Ich dachte, es klang wie eine andere Person. Ich erkenne deine Stimme.

J: Das ist schön. Du warst lange Zeit weg.

D: Oh, es gibt viele Dinge in meinem Leben, die passieren. Ich konnte schon lange nicht mehr dorthin reisen, wo Janice lebt.

J: Nun, wir haben gewartet und gehofft, dass Sie kommen würden.

D: Ich hatte viele Fragen, die ich Ihnen stellen wollte. Ich weiß aber nicht, ob jetzt der richtige Zeitpunkt dafür ist.

J: Das ist ganz allein Ihr gutes Recht.

D: Nun, wir waren neugierig, was mit Janice geschah. Deshalb habe ich die Fragen über ihr Knie und über die blauen Flecken gestellt. Und wir haben die Antworten dazu bekommen. Wenn ich also medizinische Fragen habe, kann ich mich an Sie wenden?

J: Ja. Wenn Sie medizinische Fragen haben, psychologische Fragen, soziologische Fragen. Ich bin an allen Aspekten des Wohlbefindens von Janice und Ken beteiligt, an ihrer Funktionalität. Sie sehen, eigentlich dienen wir ihnen. Wir dienen *ihnen.* Sie dienen nicht uns. Das ist eine Sache, die ich klarstellen wollte. Und deshalb habe ich mit Ihnen gesprochen, weil Sie diese Frage nie gestellt haben und vielleicht auch nicht daran gedacht haben.

D: Das hätte ich wahrscheinlich nicht getan.

J: Aber sehen Sie, sowohl Janice als auch Ken sind sehr hochkarätig und arbeiten weit über dem Niveau von uns. In Wirklichkeit ist es wichtig, dass Sie erkennen, dass wir ihnen dienen. Lassen Sie mich sehen, ob ich Ihnen eine Erklärung geben kann. Sie leiten viele Projekte, wie ihr seht. Sie arbeiten nicht nur mit einer Energie, einer Gruppe von Wesen oder einem bestimmten Ziel. Sie haben viele verschiedene Projekte, und sie kontrollieren viele verschiedene Projekte.

D: Aber sie sind sich dessen nicht bewusst.

J: In gewissem Sinne wird Janice etwas bewusst, denn sie hat sich so weit integriert, dass sie auf einer physischen Ebene wissen kann und auf eine Art und Weise unterrichtet wird, an die sich Ken noch nicht erinnern kann. Es geht einfach darum, tatsächlich in der Lage zu sein ... (Seufzer) Es gibt kein richtiges Wort für das, was ich euch vermitteln möchte, außer .... (Verwirrt und frustriert.) Oh, mein Gott!

D: Können Sie ein Konzept oder etwas Ähnliches finden?

J: (Verwirrt) Vielleicht ... lassen Sie mich sehen. Nein, vielleicht kann ich es nicht beschreiben. Es muss ein Gleichgewicht geben. Damit Wesen wie Janice und Ken in allen Bereichen und den vielen Galaxien, in denen sie tätig sind, funktionieren können, muss es einen Punkt geben, zu dem sie von Zeit zu Zeit zurückkehren, um dieses Gleichgewicht wiederherzustellen. Der Zweck ihrer Anwesenheit in diesem speziellen Schiff besteht also darin, dieses spezielle Gleichgewicht wiederherzustellen. Auf der physischen Ebene sind sie nun zusammengekommen, weil ihre Arbeit es erfordert, dass sie jetzt in

einem physischen Zustand zusammen sind. Über die Jahre hinweg war das nicht der Fall. Und es musste sich bis zu einem Punkt entwickeln, an dem es Zeit für eine physische Verbindung war, ebenso wie für eine Verbindung auf den anderen Ebenen.

D: Genau das wollte ich fragen: Warum haben sie sich getroffen, nachdem sie sich so viele Jahre nicht gesehen haben?

J: Sie haben Arbeit im Physischen zu erledigen. Sie werden im Physischen erkennen, dass sich diese Projekte in ihrem Bewusstsein im Physischen weiterentwickeln werden. Und dadurch werden sie in der Lage sein, größere Veränderungen auf dem Planeten zu bewirken.

D: Die andere Einheit sagte, dass es andere Leute gibt, die auf dieselbe Weise arbeiten.

J: Es gibt andere Menschen, die auf dieselbe Weise arbeiten, aber Sie werden feststellen, dass sie vielleicht nicht auf dieselbe Weise verbunden sind wie Janice und Ken es sind. Es gibt nur sehr wenige Fälle, in denen eine Verbindung so ist wie bei diesen beiden.

D: Das würde die Energien, mit denen sie arbeiten, wohl kompatibler machen.

J: Nun, es ist wie mit deiner Frage an den Energiehüter, der Negativität. Sie ist nicht einmal relevant. Ihre energetische Interaktion ist jenseits jedes Kompatibilitätsfaktors, den die Erdenmenschen überhaupt kennen.

D: Ich finde es wunderbar, dass sie sich nach all der Zeit wieder zusammengefunden haben.

J: Oh, es war einfach nur eine Frage der Zeit. Das hätte in der Vergangenheit stattgefunden, wenn sie andere Entscheidungen getroffen hätten.

Außerdem müsst ihr verstehen, dass sich die Geschichte eures Planeten an einem so entscheidenden Punkt befindet, dass es notwendig ist, dass sie in einem physischen Zustand zusammenkommen, denn im physischen Zustand geschieht dasselbe mit ihnen, was im Energieraum geschah. Es geschieht im physischen Zustand auf viel subtilere Weise, aber es geschieht trotzdem. Und sie werden wahrgenommen werden, aber die Menschen werden nicht verstehen, was sie sehen.

D: So sind die Menschen nun mal. Können Sie mir sagen, wofür diese anderen Räume genutzt werden?

J: Es steht mir nicht frei, das mit Ihnen zu besprechen. Sie werden es erfahren, aber vielleicht nicht bei diesem Besuch. Ich bin nicht sicher, wohin Sie als nächstes gehen werden. Ich möchte jede Information mit dem Rat besprechen, bevor Sie sie in ein Buch schreiben. So wie ich es verstehe, werden die Informationen, die durch Janice zu Ihnen gelangen, vom Rat weitergegeben, bevor Sie sie in ein Buch aufnehmen können. Denn wenn Sie auch nur versuchen, sie in ein Buch zu packen, wird es nicht zustande kommen, *es sei denn, es liegt eine* Genehmigung vor. Was Sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, ist, dass alles zusammenhängt. In einigen Ihrer Arbeiten erkennen Sie den Wert des Timings. Wenn also Informationen dieses Kalibers vor bestimmten Ereignissen in der historischen Zeit verbreitet werden, können sie das Negativitätsniveau verstärken, wenn sie in andere Hände als die richtigen Verbreiter oder die richtigen Übersetzer oder die richtigen Formen der Energieumwandlung fallen, d.h.: in die Negativitätsseite eurer planetarischen Balance. Dann könnte ein intensiveres Negativitätsniveau durch die Mechanik des Verstehens der positiven Seite der Energie geschaffen werden. Was ich also kurz und unkompliziert zu sagen versuche, ist: Verbreitet die Informationen nicht, bevor ihr nicht die Erlaubnis erhalten habt, nicht nur von Janice, sondern von einem Rat, der sie weitergeben wird. Denn ihr seht, es gibt bestimmte Ereignisse, die eintreten *werden*. Und in euren anderen Büchern habt ihr diese Ereignisse besprochen. Es ist sehr wichtig, dass bestimmte Energieinformationen nicht vor bestimmten historischen Ereignissen verbreitet werden. Ich weiß nicht, ob ihr das Ereignis, von dem ich spreche, mitbekommen habt. Wenn nicht, dann muss ich Sie darüber informieren.

D: Ich werde im Moment nichts unternehmen. Im Moment sammle ich nur Informationen, und ich werde mich an Ihre Anweisungen halten.

J: Aber es gibt ein wichtiges Ereignis, das ... in Wirklichkeit wird mir gesagt, dass ich Ihnen das sagen soll. Es ist wichtig, dass diese Informationen, die ihr lernt, die Mechanik bestimmter Elemente, *nicht* verbreitet werden. Und mein Rat ist sehr aufgeregt. Sie sprechen sehr schnell, und ich bin einfach nicht in der Lage, mit dem Wortschwall mitzuhalten, den ich euch mitteilen soll.

Aber ich muss Ihnen einfach sagen, dass Sie die Informationen nicht vor dem richtigen Zeitpunkt verbreiten können. Bestimmte Informationen können vor diesem Zeitpunkt nicht auf einer physischen Ebene verbreitet werden. Das geht einfach nicht.

D: Dann werde ich sehr vorsichtig sein.

J: (Seufzend) Zu viele Leute reden. Zu viele Leute, die reden. (Sie begann schwer zu atmen und zeigte Anzeichen von Unbehagen.)

D: Es ist alles in Ordnung. Beruhige dich, denn ich werde es nicht ohne die Erlaubnis von jemandem benutzen. Ich werde sehr, sehr vorsichtig sein. (Sie hat sich beruhigt.) *Wenn ich dich störe, können wir das Thema wechseln. Ich hoffe nur, ich bringe Sie nicht in Schwierigkeiten.*

J: Nein, es ist keine Frage von Schwierigkeiten. Es ist nur so, dass es eine solche Infusion von Schwingung gab, dass meine eigene Schwingung auf ein Niveau angehoben wurde, an das ich nicht gewöhnt bin. Und ich habe ein bisschen .... (Tiefer Seufzer) Aber ihr müsst das hören, also müsst ihr mir einen Moment Zeit geben, mich auf .... einzustellen. Ich werde auf meinem eigenen Energieniveau diktiert. (Großer Seufzer)

D: In Ordnung. Gehen Sie vor und assimilieren Sie sich dort. Ich habe etwas auf meiner Ebene zu tun.

Ich nahm das Band heraus und legte ein neues an.

D: Geht es Ihnen jetzt besser?

J: (Verwirrung) Da ist einfach eine totale .... (Schweres Atmen.)

D: Ich hoffe sehr, dass meine Frage Ihnen keine Probleme bereitet hat.

J: Es hat *mir* kein Problem bereitet. Es verursachte Probleme auf einer höheren Ebene, auf einer viel höheren Ebene.

D: Weil ich niemandem Probleme bereiten möchte.

J: Nein, es ging darum, dass du missverstanden hast, was du verbreiten kannst und was nicht, verstehst du. Ich habe zu dir in Bezug auf die Schwingungsanpassung der Energieinfusion gesprochen. Und ich wurde von den Mitgliedern des heiligen Raums herumkommandiert. Und ich war mir der Macht dieser Energie in diesem Raum nicht bewusst. (Sie spürte immer noch die Auswirkungen. Das war die Ursache für die Verwirrung und die Unfähigkeit zu kommunizieren.) Ich betrete diesen Raum nicht. Ich spreche zu euch aus dem Energieraum, in dem ich gewohnt bin, zu arbeiten. Und Janice und Ken befinden sich in einem anderen Seinszustand an einem anderen Ort. Ich bin an diesem Ort, und sie sind an jenem Ort. Und dieser Ort und ihr Ort und der physische Ort. Ihr müsst also sehen, dass es in manchen Momenten

kompliziert wird, mit euch zu diskutieren, und dass es durch ein physisches Wesen kommt.

D: Es scheint so, als ob der Rat diejenigen im heiligen Raum sind, die verstehen, worüber wir reden. Und anscheinend dachten sie, dass du....

J: (unterbricht) Sie sind sich immer bewusst, und sie überwachen, was mit Ihnen besprochen wird. Aber da war etwas sehr Starkes, das mich durchdrungen hat.

D: Ich dachte, sie dachten, du hättest mir vielleicht Dinge offenbart, für die es noch nicht an der Zeit war.

J: Es war an der Zeit, dass Sie *etwas* von diesen Informationen bekommen. (Schweres Atmen und Verwirrung.) Sie werden mich bitte entschuldigen. Ich funktioniere im Moment nicht richtig. Aber wenn ihr es mit mir aushaltet, ich kehre zu einem gewissen Teil zu mir selbst zurück.

D: Es tut mir leid, wenn ich Ihnen Unannehmlichkeiten bereitet habe.

J: Ohhh! Es war kein Unbehagen im Sinne von Unbehagen. Es war einfach .... Oooh! Ich wurde zu .... gebracht. Vielen Dank für .... Es war, oh, eine überwältigende Erfahrung für mich. Sehen Sie, ich darf das nicht... es ist keine Frage von Erlaubnis. Es ist nur so, dass ich nicht in diesen Raum gehe, denn .... Uff! Ich bin ein wenig verwirrt. (Wieder Verwirrung.)

D: Das Wichtigste, was ich klären wollte, ist, was sie nicht von mir wollen.

J: Ja. Ich werde mit dieser Geschwindigkeit gehalten. Es ist wichtig für dich zu wissen, dass ich mit einer anderen Schwingungsrate als meiner eigenen arbeite. Und das kann sich ändern. Du kannst direkt mit einem der heiligen Ältesten sprechen, wenn du ... Ich bin mir nicht sicher, was hier passieren wird.

Sie atmete tief durch und versuchte, sich darauf einzustellen. Deshalb überraschte mich der Ausbruch einer lauten und anderen Stimme, die mich unvorbereitet traf. "Dolores!" Die Stimme hatte Autorität und verlangte Aufmerksamkeit.

D: Ja.

J: (Die Atmung war jetzt ruhig.) Dolores!

D: Ja, ich höre Sie.

J: Können Sie sich mit mir identifizieren?

D: Ja, ich kann Sie sehr gut hören.

J: Kannst du mich mit anderen als deinen physischen Ohren hören? Kannst du mich in deinem Kopf hören ... schon?

D: Nun... Ich weiß es nicht ....

J: Kannst du mich im Sinne eines Lichts hören? Kannst du das Licht hören?

D: Ich weiß nicht, wie es sich anfühlt, aber ich spüre etwas.

J: Das ist genug, damit Sie es wissen. Es schadet Ihnen nicht, aber ich kann mich nicht auf die gleiche Weise mitteilen, wie Sie es gewohnt sind. Ich werde es versuchen. Ich simuliere eine Stimme, und das ist nicht meine Art. Aber ich muss dir einige Dinge sagen, denn du hast einen Bereich betreten, von dem man nicht erwartet hat, dass du ihn betrittst.

D: Ist das ein Problem?

J: Nicht im Sinne des Wortes ein Problem, wie wir es mit einem Problem verbinden würden. Aber du musst Janice in ihrer Körperlichkeit anpassen, denn ich benutze ihre Stimme in gewisser Weise, aber ich benutze ihre Stimme nicht. Und sie leidet nicht unter körperlichen Beschwerden, außer dass ... (Seufzer) Sie müssen ihr Anweisungen geben, sich anzupassen. Sich anzupassen.

D: An die Energie oder was?

J: Du musst Janice's physischem Selbst... schnell eine Anweisung geben, sich anzupassen. Tun Sie das einfach und sagen Sie zu ihrer Körperlichkeit, sie soll sich anpassen. (Nachdrücklich) Sag ihrer Körperlichkeit, sie soll sich anpassen!

D: In Ordnung. Ich spreche zu Janice' Körperlichkeit. Ich möchte, dass sie sich anpasst. Ich möchte, dass sie sich entspannt. (Ihre Atmung hat sich wieder verlangsamt.) *Und sei ruhig. Dies ist nur eine andere Energie, die durch dich spricht. Passe dich an und entspanne dich. Keinerlei körperliche Probleme. Ein sehr gutes Gefühl. Ein sehr entspanntes Gefühl. Es ist einfach etwas anderes, was da passiert. Aber der physische Körper*

ist sehr gut in der Lage, damit umzugehen. Nun gut. Nimmt sie die Anpassung vor?

J: (Eine süße und weibliche Stimme.) Sie macht die Anpassungen, ja, sie macht die Anpassungen.

D: In Ordnung. Aber Sie sagten, ich hätte einen Bereich betreten, in dem Sie mich nicht erwartet hätten.

J: (Wieder die Autoritätsstimme.) Lassen Sie die Anpassungen zu! Das ist sehr wichtig. Denn ihr müsst verstehen, dass ihr hier viele Energieebenen durchquert habt. Und wir können nicht zulassen, dass dem Physischen irgendein Schaden zugefügt wird. Wir haben Janice, die zur Zeit in vier Energiezuständen operiert. Das ist euch nicht bewusst. Und ihr müsst es mit uns aushalten, denn es gab eine kleine ... Verschiebung. Eine sehr schnelle Verschiebung, auf die sie sich auf diesen vier Ebenen in der Physikalität nicht richtig einstellen konnte.

D: Ja, und ich wünsche ihr überhaupt nichts Böses.

J: Nein, aber Sie arbeiten in diesem Moment im höchsten Energiezustand. Und wir müssen euch sagen, dass dies manchmal passieren wird. Wir werden euch leiten. Habt keine Angst, dass ihr nicht wisst, was ihr tun sollt. Denn wie ihr sehen könnt, erreichen wir einen Punkt des Erlaubens und Nicht-Erlaubens in Bezug auf eine bestimmte Körperlichkeit. In Bezug auf einen bestimmten heiligen Raum. In Bezug auf einen bestimmten Energieraum. In Bezug auf einen bestimmten Haltemusterraum. Wir haben also alle vier dieser Zustände im Sein. Und was ihr verstehen müsst, ist, dass es auf jeder dieser Ebenen eine ständige molekulare Bewegung gibt. Bewegung. Und wenn ihr die Zeit transzendiert und euch mit einer Geschwindigkeit, die schneller als das Licht ist, durch verschiedene Arten von Zeit bewegt, um überhaupt dieses Energieniveau zu erreichen, verursachen bestimmte *schnelle* Veränderungen Musterveränderungen bis hin zur physischen Struktur. Und es ist sehr wichtig, das Gleichgewicht zu erhalten. Wir werden niemals ein Ungleichgewicht in diesem Wesen oder in Ken zulassen. In diesen Wesen *kann es kein* Ungleichgewicht geben. Das ist der Grund dafür, dass sie immer noch in der Lage sind, in der Physikalität zu funktionieren. Ken befindet sich in diesem Moment in einem Zustand des Ungleichgewichts in seiner Physikalität. Und wir arbeiten mit ihm, um sein Leben in ein Gleichgewicht zu bringen. Er hat Schwierigkeiten, und wir arbeiten mit ihm. Obwohl er nicht bei Bewusstsein ist und nicht zu Bewusstsein gebracht werden kann. Und er wird durch Janice zu Bewusstsein gebracht werden. Es ist wichtig zu *wissen,* dass Ken im Moment auch mit Janice in einem anderen

Seinszustand ist, obwohl er auch in seinem Bett in Oklahoma schläft. Ihr müsst also diese Dinge wissen. Und es ist wichtig, dass *ihr* euch bewusst seid, worauf ihr euch bezieht, denn ihr seid euch nicht immer bewusst. Und das ist kein Manko. Bitte versteht, dass wir dies nicht als einen Mangel von euch ansehen.

Sie müssen verstehen, dass dies einfach Methoden sind, mit denen Sie nicht vertraut sind, weil Sie nicht auf dieser Ebene gearbeitet haben. Ihr habt *wirklich* noch nicht auf *dieser Ebene* gearbeitet. Sie waren nahe an dieser Ebene, aber noch nie auf *dieser* Ebene.

Und das ist der Grund für eure Verbindung mit Janice. Der Grund für einige eurer Interaktionen mit anderen Energien auf bestimmten anderen Ebenen ist, dass auch in euch die Bereitschaft vorhanden sein muss, auf diese Ebene zu kommen. Denn auch ihr werdet in gewisser Weise wirklich kommen, obwohl sich weder euer physisches Leben noch eure Energie verändern wird. Ihr werdet einen kleinen Unterschied spüren. Es wird ein guter Unterschied sein. Ihr müsst nun verstehen, dass ihr die Bereitschaft hattet, auf diese Ebene zu kommen, sonst hättet ihr nicht mit Janice auf diese Ebene kommen können.

D: Mit anderen Worten, sie wäre blockiert worden.

J: Das wäre nicht erlaubt gewesen. Sie waren also bereit, hierher zu kommen. Was du jetzt wissen solltest, ist, dass in gewisser Weise einige Dinge für dich einfacher werden. Es wird ein natürlicher Übergang für dich sein. Versteht mich nicht falsch, wenn ich das Wort "Anpassung" sage, denn Anpassung bedeutet auf dieser Energieebene nicht dasselbe, was es für euch in eurem Seinszustand bedeutet. Was geschieht, ist, dass wir nur euer höchstes Wohl in den Vordergrund stellen. Für die Arbeit, die ihr tut, müsst ihr wissen, dass wir eine tiefe Bewunderung für eure Bereitschaft haben, über den Punkt eurer eigenen Körperlichkeit hinauszugehen, was ihr tut. Ihr tut das. Ihr schiebt euch tatsächlich über den Punkt hinaus, an dem eure wahre Körperlichkeit entwickelt ist. Denn was du spürst, ist, dass, als du nach einer *Methode* gefragt hast, das unser Schlüssel war, um zu wissen, dass du bereit warst. (Ich habe mich nicht bewusst daran erinnert, dass ich um etwas gebeten habe, aber offenbar war es auf einer unterbewussten Ebene geschehen.) Das war der Zeitpunkt, an dem Sie gescannt wurden. Danach wurdet ihr mit der Methode vertraut gemacht, die wir euch heute Abend vorgestellt haben. Am Anfang habt ihr sie jedoch nicht angenommen. Ihr habt sie gehört, aber ihr habt sie nicht angenommen. Und wir wussten, dass ihr nicht bereit wart, auf diese Ebene zu kommen. Deshalb sind schon andere Menschen durch Janice zu euch gekommen. Sie war immer auf dieser Ebene. Aber sie musste

herunterkommen, um euch an einen Punkt zu bringen, an dem ihr bereit seid, hierher zu kommen. Und um dich so weit zu entwickeln, dass du deine Angst, als Individuum verändert zu werden, überwinden konntest, denn du wirst dich nicht verändern. Aber ihr hattet Angst, die Kontrolle zu verlieren. In gewissem Sinne hattet ihr Angst vor jeder Quelle, der ihr euch ausgesetzt habt, vor etwas, das über das hinausging, was euch angenehm war. Ihr hattet das Gefühl, dass ihr nicht in der Lage seid, mit diesem bestimmten Punkt umzugehen. Und das waren Sie nicht.

D: Das ist ein sehr menschlicher Charakterzug.

J: Das ist ein sehr menschlicher Charakterzug.

D: Aber ich kann mich nicht daran erinnern, dass mir eine Methode gegeben wurde. Auf den Bändern dieser früheren Sitzungen war nichts zu hören.

J: Das war nicht auf dem Band. Es kam in einer Diskussion *nach der* Vergewaltigung vor. Es wurde nicht auf das Band gesprochen, weil es nicht auf dem Band sein sollte. Viele Ihrer Gespräche mit Janice, so werden wir Ihnen an dieser Stelle sagen, dienten dazu - wenn Sie uns verzeihen wollen. Wir bitten euch vorher um Vergebung, aber wir haben euch in einem bewussten Zustand getestet, mit einfachen Gesprächen, in denen Janice nach eurer Sitzung Konzepte diskutierte. Das war eine Exposition durch Dinge, die sie zu Ihnen sagen würde. Wenn ihr auf eine bestimmte Weise reagiert hättet, hätten wir gewusst, wie weit ihr in eurer Entwicklung seid und ob ihr *bereit seid*, euch dieser Energieebene und Arbeitsweise auszusetzen. Ihr habt dies durch andere Leute angesprochen. Ihr habt eine Sitzung von Klassen berührt. Ihr habt eine Schülerebene des Seins berührt, aber ihr habt noch nicht die Meisterebene des Seins berührt. Das ist es, was ihr heute Abend hier getan habt.

Ihr habt eine Meisterebene der Energieinteraktion berührt. Denn das ist die Ebene, auf der, wie ich euch bereits gesagt habe, Janice und auch Ken durch die UFO-Energie operieren. Aber sie operieren auch außerhalb dieser Energie. Sogar mit einer höheren Schwingungsrate, als sie von den UFO-Wesen, denen ihr ausgesetzt wart, verstanden wird.

D: Ich war besorgt, weil es körperliche Reaktionen auf Janice' Körper gab. Ich dachte, sie könnte diese Energie vielleicht nicht ertragen. Das andere Wesen schien zu denken, dass ich in eine Energieebene vorgedrungen war, für die ich nicht bereit war.

J: Nein, Sie verstehen das falsch. Sie haben mit dem Arzt gesprochen. Ich bin nicht der Arzt. Ich bin ein Vermittler. Ich bin ein Ausgleicher. *Das* ist es, was ich tue. Du sprichst nicht mit dem Arzt. Das Energiefeld des Arztes war gestört. Aber Sie müssen verstehen. Ich muss Ihnen einige Dinge erklären, die für Sie wichtig sind, denn das wird wieder passieren.

Dabei hast *du* nicht erkannt, dass Janice und Ken, als du sie in den heiligen Raum gebracht hast, den heiligen Raum in *ihrer Körperlichkeit* wiedererlebt haben.

Und sie verließen den heiligen Raum. Aber sie haben sich nicht aus dem heiligen Raum bewegt, denn *sie sind* im heiligen Raum, selbst während wir sprechen. Und sie zogen in den Energieraum in einem anderen Seinszustand. Obwohl sie auch im Physischen und in der Energie sind, in einer anderen *Art* von Energie im heiligen Raum. Es ist kompliziert, aber es ist wichtig für euch, dies zu verstehen, denn ihr müsst die Mechanismen dieser Verschiebungen verstehen. Und darüber hinaus ist es wichtig für euch zu wissen, dass ihr mit dem Energiehüter gesprochen habt, den ihr in eurer eigenen Terminologie sehr korrekt als solchen bezeichnet habt. Er *ist* der Energiehüter dieses Raumes. Die Ärztin ist es jedoch auch und hat die Freiheit, in diesen Raum zu kommen und dort zu operieren. Sie wusste, dass ihr dort sein würdet. Sie hat gehört, wie ihr heute Abend darum gebeten habt, mit ihr zu sprechen, oder dass ihr mit ihr Kontakt aufnehmen wolltet. Sie kam, und sie war da. Und Sie haben nicht darum gebeten, sie zu kontaktieren, also hat sie nicht mit Ihnen gesprochen. Ihr habt euch jedoch aus dem Raum bewegt, und sie hatte das Gefühl, dass sie mit *euch* sprach, weil sie euren Wünschen entsprechen wollte. Das war gut so, denn du bewegst dich in einen anderen Bereich. Sie *sind* ein Aufzeichnungsgerät, aber Sie sind mehr als ein Aufzeichnungsgerät. Und wenn Sie das nicht sein wollen, brauchen Sie es uns nur zu sagen. Es gab einen Grund, warum Sie diese Sitzung nicht zu dem Zeitpunkt beginnen durften, zu dem Sie es wollten.

Und es steht mir frei, diesen Grund mit Ihnen zu besprechen. Sie wollten unbedingt mit der Sitzung beginnen, aber es wurde Ihnen nicht erlaubt, die Sitzung bis zur absolut richtigen Zeit zu beginnen. Es musste die absolut richtige Minute sein, damit du in diesen Energiezustand eintreten konntest. Das Telefonat sollte zu dieser Zeit stattfinden, also konnten Sie die Sitzung nicht beginnen. Und ihr wolltet das Gespräch in Bezug auf ein bestimmtes Wissen führen, das euch vertraut ist.

Das stimmte. Ich hatte mich danach gesehnt, in Bereiche der Erforschung zurückzukehren, die ich auf einer physischen, irdischen Ebene verstehen konnte. Stattdessen waren die Informationen immer komplizierter und verworrener geworden.

J: Und Sie wissen, dass es immer eine Wahl gibt. Daran glauben Sie. Es gab einen Punkt, an dem Sie sich nicht wirklich sicher waren. Gab es eine Wahl? *Könnte das* passieren? Du hattest Angst, dass es passieren könnte, dass du keine Wahl hast. Und dass etwas sehr Schlimmes kommen könnte, und du keine Wahl hättest. Das war eine tiefe Angst in dir. Vielleicht hast du sie nur gestreift. Vielleicht hat sie dich nie als solche ergriffen, außer vielleicht einmal. Aber das war eine Exposition, der Sie auf andere Weise als durch UFO-Energie ausgesetzt waren. (Ich glaube, er bezog sich auf die Exposition gegenüber der Antichristen-Energie in Band II *der Gespräche mit Nostradamus).* Aber Energie wirkt auch auf andere Art und Weise als durch UFOs. Wir sind in gewissem Sinne Ausgleicher. Und das ist einer der Hauptzwecke*,* warum wir auf euren Planeten kommen. Es gibt ein so komplexes Design, ein Zusammenspiel von Elementaren - und ich spreche nicht von kleinen Feen, wenn ich von Elementaren spreche. Elementare, verschiedene Formen von Strukturen, Timing - aber ich komme vom Thema ab. Und der Punkt, auf den mich der Rat im heiligen Raum zurückbringt, ist, dass ich euch die Mechanismen dessen erklären muss, was heute Abend passiert ist. Damit ihr, wenn ihr merkt, dass es wieder passiert, erkennt, dass ihr langsamer werden müsst. Was passiert ist, ist, dass ihr mit dem Arzt gesprochen habt. Und dann gerieten Sie in einen Bereich, in dem Sie zielstrebig auf ein Thema fixiert waren.

Aber eigentlich wollten sie zu euch sprechen in Bezug auf ... sie sprachen zu euch in Bezug auf die Informationen, die kamen - seht ihr, mir wird diktiert und ich spreche wieder schnell, denn diese Worte sind in einem Sturzbach und sie kommen sehr schnell. Und ich bringe sie durch vier Energieebenen, um sie zu euch zu bringen. Ihr müsst also wissen, dass ihr mit der Ärztin gesprochen habt und nicht verstanden habt, als sie euch sagte, dass sie die Informationen in Buchform geben würde. Du dachtest, sie würde einfach nur von den Informationen der Lichtenergie sprechen. Sie sprach von den Informationen, die kommen, denn die Art, die ihr hier erhaltet, sollte nicht mit euren Ermittlungsfällen vermischt werden, denn hier geht es um einen anderen Zweck. Und was ihr wissen müsst, ist, dass dieser Zweck mit Ereignissen in der Erdenzeit zu tun hat, die nicht durch die Verbreitung von Informationen in Buchform gestört werden können, bevor sie ihre Zeit in der Erdenzeit hinter sich haben. Das kann nicht geschehen. Und es wurde von den heiligen .... gefühlt. (Auf der Suche nach dem richtigen Wort.) Es gibt kein irdisches Wort dafür. Es ist kein Konzil. Es ist vorbei

an einem Rat. Es ist an den Ältesten vorbei. Aber ihr würdet das Wort nicht verstehen, weil es nicht in der englischen Übersetzung vorliegt. Ich kann es nicht einmal in mein eigenes Bewusstsein bringen, weil *ich* nicht von dieser Ebene bin. Und wenn ihr es nicht verstanden habt, musste es durch den Arzt kommen.

All die Energie dieser Heiligkeit versuchte, durch ihre Energie und auch durch die Energie der Haltemuster von Janice zurück ins Physische zu kommen, zurück zu euch. Und es war eine so schnelle Verschiebung... sie war gestört. Es gab also ein Ungleichgewicht, und deshalb musstet ihr die Anpassung vornehmen. Es ist wichtig zu wissen, dass es ein Buch dieser Größenordnung geben wird, das eine Erweiterung aller Konzepte sein wird, die ihr bisher kennengelernt habt. Aber ihr müsst verstehen, dass wir uns einig sein müssen, bevor ihr die Informationen, die ihr von Janice erhaltet, in Buchform bringt.

D: Das kann ich gut verstehen. Ich war ein wenig besorgt, als Janice diese körperlichen Empfindungen hatte. Aber als diese schwere Stimme durchkam, sagten Sie, sie käme offenbar direkt aus dem *heiligen Raum. (Ja) Er hat angedeutet, dass ich vielleicht in einen Bereich gegangen bin, den ich nicht betreten sollte.*

J: Zu diesem Zeitpunkt.

D: Wäre es besser, wenn ich mich zurückziehen würde?

J: Es ist die Tatsache, dass man dem ausgesetzt sein könnte. Sie können in das Gebiet gehen. Vielleicht habt ihr einfach nicht gehört, was er euch gesagt hat, oder vielleicht habt ihr das Tempo nicht ganz verstanden, in dem ihr euch in Bezug auf die Verbreitung von Informationen befindet. Es gibt in dieser Zeit einen Schwerpunkt auf eurem Planeten und eine Dringlichkeit für die Verbreitung von Informationen. Und wir möchten mit jedem Wesen auf eurem Planeten in Kontakt treten, so dass sich die Schwingungsrate verändern *kann*. Allerdings werden *bestimmte* Informationen, wenn sie, wie ich schon sagte, vor historischen Ereignissen, die zeitlich festgelegt sind, verbreitet werden, die Fähigkeit der negativen Energien verstärken, diese Mechanismen auf ihre eigene negative Weise zu nutzen. Und darüber sind wir sehr besorgt.

D: Dann brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Ich werde nichts tun, bis man es mir sagt.

J: Ich möchte Ihnen sagen, dass bestimmte Teile der Informationen, die Sie gewinnen, *nach der* Zeit des Antichristen verwendet werden.

D: Ich habe mich gefragt, ob ich da sein würde, um es zu schreiben und zu verbreiten.

J: Sie werden in der Nähe sein.

D: Werde ich in diesem Zeitrahmen überleben?

J: Ich denke, ja, das wirst du.

D: Und ich werde weiterhin schreiben und Informationen sammeln?

J: Sie werden sammeln, und Sie werden schreiben.

D: Ich dachte mir, dass ich bis dahin sehr alt sein würde. (Kichern) *Aber ich werde immer noch in der Lage sein, dies zu tun, auch wenn ich sehr alt werde? Ich werde in der Lage sein, meine Bücher zu schreiben, und....*

J: Ja, denn Ihr Alter wird anders sein.

D: Sie meinen, es wird sich ändern, wenn wir in diese andere Zeitperiode gehen? Diese andere Frequenz?

J: Ja. Sehen Sie, nichts bleibt, wie es ist. Das haben Sie Ihr ganzes Leben lang gehört. Du bist sehr zufrieden mit dem, was du bist. Ihr wollt eigentlich keine Veränderung als solche. Und doch gibt es innerlich einen Schimmer in dir, der weiß, dass sie auf eine winzige, winzige, winzige Weise in dir stattfindet. Wenn Sie durch Ihre Arbeit wachsen, wird es eine Natürlichkeit sein, und es ist keine künstliche Veränderung. Es ist das, wozu ihr gekommen seid. Es ist deine Bestimmung, die sich entfaltet. Nehmt also diese Veränderung an. Sie ist deine Bestimmung.

D: Dann werde ich immer noch am Leben sein, auch wenn ich sehr alt bin. Und ein Beobachter all dieser Ereignisse sein, die sich ereignen.

J: Mir wurde gesagt, dass es für Sie wichtig ist, zu wissen, dass Sie diese Arbeit weiterhin machen werden. Und du wirst *hier* sein.

D: Auf der Erde. (Ja) *In Ordnung. Ich habe so viel, was ich tun möchte. Ich möchte nur gesund bleiben und Energie haben, damit ich diese Dinge tun kann.*

J: Du wirst dich entwickeln. Wenn du die Arbeit tust, wirst du mehr und mehr von den Dingen verstehen, die deinen Verstand verkomplizieren, denn es ist einfach eine Frage des Wollens in dir. Und nur an dem

Punkt, an dem ihr *wollt,* werdet ihr empfangen. Denn wir werden niemals versuchen, euch zu überwältigen. Ihr seht, Janice und Ken arbeiten an einem gemeinsamen Projekt, an dem auch ihr beteiligt seid, ebenso wie einige eurer Kollegen. Ihr seid im vergangenen Jahr wegen dieses Projekts gereist.

Im Jahr 1991, als diese Sitzung stattfand, hatte ich mit meinen Reisen begonnen, um auf Konferenzen in den USA zu sprechen. In den folgenden Jahren sollte ich mehrmals um die ganze Welt reisen. Aber an diesem Abend hatte ich keine Ahnung, was meine Zukunft bringen würde.

J: Es war im Dienst an uns und im Dienst an eurem Planeten, ohne dass ihr es wusstet, dass ihr gereist seid. In demselben Dienst werdet ihr nach London gehen, und ihr *werdet* nach London gehen. Und was ihr wissen müsst, ist warum. Und wovon spreche ich, wenn ich euch sage, dass ihr an einem Projekt beteiligt seid?

D: Ja, das ist es, was ich nicht verstehen kann. Ich dachte, ich schreibe diese Bücher, um Informationen zu verbreiten. Aber geht es darüber hinaus?

J: Es ist *viel* mehr als das. Und die Arbeit ist das Wichtigste.

Nicht jeder auf Ihrem Planeten ist an diesem Projekt beteiligt.

D: Können Sie mir sagen, um welches Projekt es sich handelt?

J: Ja, es ist an der Zeit, dass Sie es wissen. So werden Sie sich mit Dingen wohler fühlen, von denen Sie nicht unbedingt verstehen, warum Sie sie tun. Dies ist ein sehr wichtiges Projekt. Es würde eine Weile dauern, euch die Mechanik der ineinandergreifenden Energieflüsse zu erklären, die im Menschen stattfinden. Und um mit Ihnen über Teilchen und deren Vermischung, d.h. Verschmelzung und Unterteilung, zu sprechen. Die einfachste Form, euch das zu sagen, ist jedoch, dass wir von menschlichen Ley-Linien des Planeten sprechen, und ihr seid auf diese Weise sehr verbunden. Obwohl ihr euch in den meisten Fällen der Energiefelder und Energiequellen nicht bewusst seid, habt ihr gelegentlich einen Bezug zu ihnen. Ihr seid immer mehr daran interessiert und werdet immer mehr daran interessiert sein, zu wissen. Denn eure Schwingungsrate war in Denver notwendig. Sie war in Kalifornien notwendig. Sie war notwendig in den verschiedenen Städten, in die ihr im vergangenen Jahr gereist seid. Sie wird auch in den Städten und Ländern notwendig sein, in die ihr in eurer zukünftigen Zeit reisen werdet. Ihr verliert nie die Verbindung zu

denen, die ihr berührt habt. Es ist so, als würdet ihr in jedem Moment eine Linie von euch zu ihnen ziehen, denn alles, was ist, hört nie auf zu sein. Die Energie, die Sie in diesem Moment haben, wird auch in diesem Raum bleiben, wenn Sie ihn verlassen.

Sie wird diesen Raum nie ganz verlassen. Sie werden nie *wissen,* dass es diesen Raum nicht verlässt, denn Sie werden keinen *Mangel* spüren. Nur in großen Momenten und bei großen Energieaufwendungen werden Sie einen Mangel spüren. Das ist die Zeit, in der es wichtig ist, zu lernen, wie man wieder auffüllt. Ihr müsst wissen, wie ihr das in einem schnelleren Tempo tun könnt. Was ich euch zu sagen versuche, ist, dass die Menschen mit euch über Ley-Linien auf dem Planeten sprechen werden. Sie sehen diese Linien als innerhalb der Erde existierend an, was wahr ist. Das Projekt, über das ich mit Ihnen spreche, hat mit menschlichen Ley-Linien zu tun, mit menschlichen Verbindungen.

Wenn ihr euch bestimmte Menschen an bestimmten Punkten und Orten auf dem Planeten zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Erdenzeit und der interdimensionalen Zeit vorstellen könnt. Und es darf keine Sekunde Unterschied geben. Es muss buchstabengetreu koordiniert werden. Es hat mit dem Gleichgewicht der Energie der Ley-Linien innerhalb der Erde zu tun. Es ist ein Hologramm von Ley-Linien. (Auf der Tonbandaufnahme war plötzlich ein seltsames Rauschen zu hören, das sich elektrisch anhörte. Es löschte keine Worte aus. Es war sehr schnell.) D.h.: Deine Verbindung zu Janice. Deine Verbindung zu anderen Menschen in deinem Leben, formt sich zu dir und bildet ein Dreieck. Das ist das Dreiecksprojekt. Es ist lebenswichtig für diesen Planeten. Es ist sehr wichtig, dass ihr versucht zu verstehen, dass eure Schwingungsrate, als ihr in Denver wart, eine Veränderung auf der anderen Seite des Planeten verursacht hat. Das liegt an eurer Verbindung zu verschiedenen Menschen in eurem Leben. Denn diese Verbindung wird niemals unterbrochen.

D: Auch diese neuen Leute, die ich ständig treffe?

J: Ja, ja. Aber es gibt Leute, die an dem Projekt beteiligt sind. Nicht jeder, mit dem man arbeitet oder den man trifft, ist im Projekt. Du hast einen Freund, mit dem du redest, und er ist im Projekt. Sie sind Teil des Projekts. Janice ist Teil des Projekts.

Es gab viele Diskussionen über verschiedene Menschen, die ich getroffen hatte, und ihre mögliche Verbindung mit meiner Arbeit und meiner Zukunft.

Vieles davon hat mich damals, 1991, beunruhigt, weil ich noch nicht mein eigenes Unternehmen gegründet hatte.

J: Was du wissen musst, ist, dass du Schutz hast. Du kannst dich also mit jedem einlassen, du kannst dich mit wem auch immer einlassen. Und es spielt keine Rolle, denn ihr werdet an denselben Ort kommen. Wenn Sie also das Gefühl haben, dass Sie Probleme haben, müssen Sie verstehen, worüber ich anfangs mit Ihnen gesprochen habe. Und das waren die Wendepunkte der Zeit. Denn ihr könnt euren Kopf gegen alle Wände schlagen, aber bis zu dem Zeitpunkt, an dem es universell kongruent ist, dieser günstige Moment, an dem die Zeit der Menschheit und die interdimensionale Zeit zusammenkommen ~ *zusammenkommen* - wird es nicht stattfinden. Denn die Arbeit, die ihr tut, ist eine planetarische Arbeit, und sie ist für den Fortschritt der Menschheit. Ihr müsst euren Zweck hier verstehen. Ihr müsst verstehen, dass ihr eine sehr schwere Verantwortung habt, und ihr habt darum gebeten, diese Verantwortung zu tragen. Obwohl ihr eure Arbeit nicht unbedingt als eine solche Verantwortung betrachtet, weil ihr damit beschäftigt seid, euren Zweck zu leben. Ihr müsst nicht erst herausfinden, was es ist.

D: Ich habe das Gefühl, dass ich noch mehr Informationen finden werde.

J: Oh, das bist du. Das ist es, wozu du hierher gekommen bist. Du bist ein Übersetzer, und deine Aufgabe ist es, der Menschheit zu helfen, Konzepte kennenzulernen, die in Vergessenheit geraten sind. Konzepte, die, wenn man an der Schraube dreht, die Geschichte des Planeten verändern werden.

D: Hmm. Das ist eine große Verantwortung.

J: Ja, das ist sie. Und ich bin heute Abend gekommen, um mit *dir* zu reden.

D: Ich weiß das zu schätzen. Wenn Aal Janice Informationen braucht, aber ich weiß es zu schätzen, dass Sie mit mir reden. Denn ich frage mich manchmal, ob ich das tue, was ich tun sollte.

J: Sie wissen, dass Sie es sind. Das wundert dich nicht.

D: Es ist, als ob alles so lange dauert, in unserer Zeit.

J: Deshalb versuche ich, dir die Zeit zu erklären. Sie müssen die *Zeit* verstehen. Und das ist *deine Aufgabe,* denn damit beschäftigst du dich in deinen Büchern. Du hast es mit interdimensionaler Zeit zu tun.

D: Und auch mit sehr komplizierten Konzepten.

J: Komplizierte Konzepte, die zu vereinfachen Ihre Aufgabe ist, so dass der Mann auf der Straße sie lesen kann und sagt: "Oh!" So werden die Menschen lernen, ihre *Lebenszeiten gleichzeitig zu* leben. Sie verstehen, dass alles, was sie hier im Physischen auf diesem Planeten tun, *jedes andere Leben* beeinflusst. Ihre Linie geht den ganzen Weg entlang. Die Energiespur von dort, wo wir *jetzt* sind, was wir *jetzt* sagen, was ihr sagt, von dort, wo ihr seid, zu dort, wo ich bin, wird immer bleiben. Der Unterschied besteht nur darin, dass ihr euch von Dimension zu Dimension bewegt.

D: Ich denke ständig, dass ich zu verlorenem Wissen, zu verlorenen Informationen geführt werde.

J: Es ist verloren.

D: Ich habe das Gefühl, dass ich es zurückbekommen muss.

J: Das ist mein Punkt. Das ist es, was ich dir sage. Wie fühlst du dich in Bezug auf das, was ich zu dir über dein eigenes Wesen gesagt habe? Mir wurde gesagt, dass ich dich das fragen soll.

D: Wie fühle ich mich dabei? Nun, ich fühle mich wohl dabei.

Ich möchte meine Arbeit fortsetzen. Die Hauptsache ist, dass ich gesund bleibe, dann kann ich die Arbeit besser machen. Und dass ich Energie habe, um die Arbeit zu tun und zu reisen. Solange ich das kann, weiß ich, dass ich die Arbeit machen kann. Ist es das, was Sie meinen?

J: Das ist es, was ich meine. Sie wissen, dass Sie, wenn Sie ein Problem spüren, wissen, was Sie tun müssen?

D: Sie um Hilfe bitten?

J: Ja. Wenn Sie dazu bereit sind. Wie Sie Ihren Probanden sagen: "Wenn Sie bereit sind".

D: (Kichern) *Soll ich dann den Arzt fragen, oder Sie, den Vermittler?*

J: Du brauchst nur zu fragen, und du wirst mit dem richtigen Ort, mit der richtigen Energie verbunden werden. Und, ja, ich würde sagen, dass es vielleicht der Arzt ist.

D: Um mir bei allen Beschwerden oder Problemen im physischen Körper zu helfen.

J: Unannehmlichkeiten sind Probleme. Und, ja, ich werde kommen und dir helfen.

D: In Ordnung. Weil ich das brauche, um weiter zu funktionieren.

J: Sie fühlen sich sehr müde?

D: Nun, wir sind schon sehr lange dabei. Und ich glaube, wir müssen die Sitzung jetzt beenden.

J: Weil du dich sehr müde fühlst.

D: Nun, es ist nicht nur das. Es geht darum, dass Janice morgens zur Arbeit gehen muss. Wir haben unser physisches Leben zu leben. Und wir sind schon länger dabei als bei jeder anderen Sitzung, die wir je hatten.

J: Nun, der Punkt, den Sie verstehen müssen, ist, dass es ein Jahr her ist, seit Sie das letzte Mal gearbeitet haben. Und Janice hat sich über Ihre ursprünglichen Methoden der Informationsgewinnung hinaus entwickelt. Bis zu dem Punkt, an dem ihre Körperlichkeit völlig anders ist, wie Sie es hätten spüren müssen. Und sie ist in der Lage, ohne jeglichen Schlaf zu funktionieren.

D: Aber das würde ich ihr nicht antun wollen.

J: Nun, nein, darum geht es nicht. Aber es ist eines der Dinge, die wir gelehrt haben, und es kann verwendet werden, wenn die Notwendigkeit entsteht. Dies ist eine sehr wichtige Zeit, in der ihr euch jetzt befindet, und es ist ein sehr wichtiger Ort, an dem ihr euch jetzt befindet. Und ich bin mir nicht sicher, wann ihr wieder hierher zurückkehren dürft.

D: Nun, ich denke, wir sind schon lange genug hier.

J: Das ist ganz Ihnen überlassen.

D: Weil wir in der irdischen Zeit arbeiten. Aber ich weiß es zu schätzen, dass Sie zu mir sprechen und mir Anweisungen geben.

J: Sie sind willkommen. Es wurde nicht erwartet, dass ich mich heute Abend bei Ihnen melde, denn es wurde nicht erwartet, dass man mich bittet, einzugreifen.

D: Aber das nächste Mal, wenn wir das machen, werde ich mehr Zeit für die Erde einplanen, weil ich weiß, dass diese Sitzungen länger dauern können.

J: Das solltet ihr tun, denn wenn ihr diese Ebene erreicht, gibt es viele Informationen, die gesammelt und zurückgebracht werden müssen. Sie werden wichtig werden, denn es ist die Art von Informationen, die verwendet werden, um zu funktionieren, nachdem bestimmte Ereignisse in der Geschichte stattgefunden haben. Es ist diese Art von Energie. (Die Stimme veränderte sich und war wieder anders. Lauter. Ich versuchte, die Sitzung zu beenden, und diese Stimme hatte wieder Autorität). Bevor Sie gehen, möchte ich Ihnen noch etwas sagen. Ich möchte dir eine Sache erklären. Und zwar, dass Ihnen bei dieser Arbeit kein Schaden entstehen kann. Wir werden Ihnen viele komplizierte Vorgänge erklären. Und Ihnen wird ein Wissensstand anvertraut, mit dem Sie in Wirklichkeit nicht vertraut sind. Und es ist mir wichtig, Ihnen zu vermitteln, dass wir Ihre Arbeit schätzen. Und wir möchten, dass Sie wissen, dass wir alles tun werden, um Sie zu unterstützen. Und wir möchten Ihnen dafür danken, dass Sie in gewisser Weise eine Art Vermittler für Janice sind. So können Sie ihr vielleicht helfen, sich zu integrieren, durch das, was Sie tun. Diese Arbeit ist in gewissem Sinne ein großer Dienst an eurem Planeten, obwohl sie auch ohne eure Arbeit stattfinden wird. Im letzten Jahr habt ihr nicht mit Janice gearbeitet, aber sie hat bestimmte Arten der Kommunikation überwunden. Ich wollte euch also nur wissen lassen, dass ich persönlich mit eurem Verhalten einverstanden bin.

D: Ich danke Ihnen.

J: Sie sind herzlich willkommen. Und ich wünsche Ihnen Frieden, Liebe und Licht.

D: Nochmals vielen Dank, wer auch immer Sie sind. (Janice machte Handbewegungen.) *Das ist eine sehr schöne Geste.* (Janice holte tief Luft, und ich wusste, dass das andere Wesen weg war.) Also *gut. Ich verabschiede mich von ihnen allen. Ich möchte, dass sie alle zurücktreten. Und ich möchte, dass das Bewusstsein von Janice noch einmal vollständig in diesen Körper zurückkehrt.*

J: (Sie unterbricht.) Die Lichter blinken!

D: Warum blinken sie? (Sie schien verwirrt.) *Ist es die Energie?* (Keine Antwort, als ob sie zuschauen würde.) *Wird es durch die Energie verursacht?*

J: (Leise) Ja. Weil das Dienstmädchen unterbrochen hat. (Traurig) Sie hat uns unterbrochen.

D: Sie wusste es nicht.

J: Sie hämmert gegen die Tür. Sie hat sie ruiniert. (Fast weinend.)

Meiner Meinung nach könnten die blinkenden Lichter durch das Eindringen des Dienstmädchens verursacht worden sein, bevor Janice sich wieder vollständig in die physische Welt integriert hatte. Die Energie war so stark, dass sie sich, als sie unterbrochen wurde, in den elektrischen Verbindungen verteilte. Die Frequenzüberlastung war so stark, dass sie diese zum Explodieren brachte. Man hatte nicht damit gerechnet, dass das Dienstmädchen eine Unterbrechung verursachen würde, bevor Janice vollständig wiederhergestellt werden konnte. Dies hätte, wie sie sagten, körperliche Schäden verursachen können, wenn der Wiedereintritt unterbrochen worden wäre, selbst durch Atmen. Stattdessen schickten die Wesenheiten die Überladung in den Stromkreis.

Damals stand meine Reise erst am Anfang, und ich konnte nicht ahnen, dass meine ersten kleinen Schritte mich einmal um die ganze Welt führen würden. Im darauffolgenden Jahr 1992 reiste ich zum ersten Mal nach London, und seither bin ich mindestens zweimal im Jahr nach Europa gereist. Ich untersuchte die Kornkreise und besuchte die heiligen Stätten: Stonehenge, Avebury, Glastonbury, hielt Vorträge und verbreitete die Informationen, die ich in meiner Arbeit entdeckt hatte. Ich war der erste amerikanische Autor und Hypnotherapeut für vergangene Leben, der nach Bulgarien reiste, nachdem es sich von der kommunistischen Kontrolle gelöst hatte, und ich war auf dem Balkan, direkt an der Grenze zu den Kämpfen in Jugoslawien. Ich habe in jeder größeren Stadt Australiens Vorträge gehalten. 1997 habe ich die Anden in Peru bestiegen, um die alten Inka-Ruinen von Macchu Picchu zu sehen. Ich reise jetzt durch die ganzen Vereinigten Staaten und bin oft jeden Tag in einer anderen Stadt oder einem anderen Bundesstaat. Wir planen jetzt, 1999 nach Hongkong, Singapur und Südafrika zu reisen. Es sieht so aus, als ob ich bald alle Kontinente der Welt betreten haben werde.

Habe ich meine Energie an all diesen Orten gelassen, wie sie sagten? Wenn ja, dann habe ich auch keinen Mangel festgestellt, wie sie sagten. Wenn überhaupt, dann hat meine Energie mit der Verbreitung meiner Arbeit zugenommen. Die Bücher sind jetzt in viele verschiedene Sprachen übersetzt, und so wird die Energie durch die Kraft des geschriebenen Wortes an Orte gebracht, an die ich nie hätte reisen

können. Wenn dies so unerwartet für mich geschehen ist, dann hat jeder Mensch die gleiche Verantwortung. Jeder Mensch verbreitet seine Energie unbewusst zum Guten oder zum Schlechten. Das Ziel sollte sein, dass diese Energie die Menschen in positiver Weise beeinflusst, damit unser Planet in eine höhere spirituelle Ebene der Existenz hineinwachsen kann.

14. DIE UNTERSUCHUNG DES UNTERSUCHUNGSBEAUFTRAGTEN

Es schien, dass die Außerirdischen, sobald sie einen Weg gefunden hatten, mit mir durch meine Themen zu kommunizieren (oder vielleicht war es umgekehrt, und ich hatte die Methode entdeckt), weiterhin bei jeder Gelegenheit Informationen lieferten. Die Kommunikation und der Informationsfluss dauern noch immer an, und viele der komplizierteren Teile werden in *The Convoluted Universe* enthalten sein.

Dieser Fall zeigt, dass nicht einmal UFO-Hypnotherapeuten und -Ermittler immun sind. Sie können Erfahrungen machen, ohne dass sie sich dessen bewusst sind. Ich glaube nicht, dass mir das passiert ist, aber ich würde die Möglichkeit nicht ausschließen. Ich bevorzuge jedoch meine Methode der Untersuchung. Auf diese Weise kann ich der Beobachter bleiben, der objektive Berichterstatter, und erlebe nicht die komplizierten Emotionen, die mit einer aktiven Teilnahme verbunden sind.

Die Hypnosetherapeutin in diesem Fall zieht es vor, anonym zu bleiben, da sie eine aktive Praxis hat und nicht möchte, dass diese Informationen vorzeitig veröffentlicht werden. Sie plant auch, ein eigenes Buch über die Informationen zu schreiben, die sie in ihrer Arbeit aufgedeckt hat. Zu diesem Zeitpunkt wird sie sich auf diesen Fall beziehen und die Verbindung zwischen uns aufdecken. Daher werde ich sie Bonnie nennen. Ich kenne sie seit mehreren Jahren und wir hatten beruflich und auf Vortragsreisen Kontakt. Im Juni 1997 waren wir beide Referenten auf einer Konferenz an einer Universität in Wyoming. Nach dem Ende der Konferenz hielten wir diese Sitzung in dem Studentenwohnheim ab, in dem wir wohnten. Wir waren beide sehr müde und ich würde am nächsten Morgen abreisen, aber wir wollten die seltene Gelegenheit nutzen, zusammen zu sein und die Sitzung abzuhalten. Es waren zwei Männer anwesend, die Bonnie um Erlaubnis gebeten hatten. Einer von ihnen bediente Bonnies Kassettenrekorder, während ich meinen abhörte.

Vor der Sitzung erzählte sie uns von einem seltsamen Vorfall, der sich einen Monat zuvor im Mai 1997 ereignet hatte. Sie hatte das vage ungute Gefühl, dass mehr dahinter steckte, und sie wusste, dass durch Hypnose mehr Details aufgedeckt werden könnten. Sie hatte an einem

Abendessen mit mehreren UFO-Forschern in einem Restaurant nördlich von Santa Barbara in Kalifornien teilgenommen. Es war sehr interessant und anregend gewesen, so dass sie erst gegen Mitternacht gegangen war. Sie wusste genau, wann sie das Restaurant verließ, denn sie schätzte, dass sie etwa zweieinhalb Stunden für die Heimfahrt benötigen würde.

Sie sagte: "Ich bemerkte, dass es 11:35 Uhr war, als ich den Parkplatz des Restaurants verließ und auf den Freeway in Richtung Süden fuhr. Das war der Highway 101 entlang der Pazifikküste. Es war eine sehr, sehr dunkle Nacht. Manchmal mag ich es wirklich, in völliger Dunkelheit zu sein, und diese Nacht war irgendwie samtig und elegant. Und ich war froh, dass ich allein nach Hause fahren würde, so konnte ich über den wunderbaren Abend mit all den anderen Ermittlern nachdenken. Es war wie Meditationszeit, Zeit für freie Gedanken, in dieser sehr, sehr schwarzen Nacht allein zu fahren. Es war so schwarz, dass ich nicht sehen konnte, wo das Ufer auf meiner rechten Seite endete und das Meer begann. Wenn ich in den vergangenen Jahren nachts auf dem Highway unterwegs war, konnte ich die Spiegelungen von Bohrinseln oder Booten wahrnehmen. Man konnte erahnen, wo sich das Wasser befand, oder der Mond war zu sehen und warf eine Reflexion auf das Wasser. Aber dies war eine dieser Nächte, in denen es keine Sterne gab und es so schwarz war, dass man den Unterschied zwischen Land und Meer nicht erkennen konnte. Nach einer Weile erinnerte ich mich, ein kleines Schild "Seacliff" gesehen zu haben. Ich konnte mich nicht an eine Stadt dieses Namens auf diesem Highway erinnern, denn es ist ein langer Küstenabschnitt ohne Städte oder Lichter. Ich war schon ein ganzes Stück gefahren, als ich feststellte, dass es auf beiden Seiten des Highways keine anderen Scheinwerfer und Rücklichter gab. Irgendwann dachte ich, es sei irgendwie seltsam, dass ich das einzige Auto auf der Straße war. Aber das war in Ordnung, denn ich fühlte mich sehr wohl. Vielleicht war das der Grund, warum die nächsten Ereignisse so unerwartet waren, denn ich hatte kein Gefühl der Beunruhigung.

Bonnie fuhr durch diese lange leere Strecke, als sie durch einen großen runden Lichtblitz zu ihrer Rechten unten an der Küste aufgeschreckt wurde. Es war weiß mit einem grünlichen Schimmer und dauerte nur eine Sekunde. Und dann nichts mehr, kein Geräusch. Es war kein Feuerwerk oder eine Fackel. Sie fand es einfach nur seltsam und fuhr weiter. In dieser Gegend des Highway 101 gab es große Hügel auf der linken Seite des Highways. Und als sie durch diesen unbewohnten Straßenabschnitt fuhr, bemerkte sie einen unglaublich hellen Lichtschein, der hinter diesen Hügeln aufleuchtete. Es bedeckte eine große Fläche, hatte einen runden Bogen und bewegte sich nicht. Es war

sehr hell und hatte die gleiche Farbe wie der Blitz: weiß mit einem leicht grünlichen Schimmer. Sie glaubte nicht, dass es sich um dasselbe Ding handeln konnte, da sie noch nicht so weit gefahren war. Es waren zwei verschiedene Lichter. Das Licht hinter den Hügeln war so weit entfernt, dass sie mehrere Minuten brauchte, um es zu überholen. Sie untersuchte es und versuchte herauszufinden, was es verursachte, als unerwartet etwas anderes ihre Aufmerksamkeit wieder auf die Straße lenkte. Auf ihrer Seite des Highways war etwas geparkt. Es sah aus wie das hintere Ende eines sehr großen Lastwagens, eines großen Sattelschleppers oder Sattelzuges. Aber es gab keine Leitkegel, Rückstrahler oder Leuchtraketen, so dass es von den entgegenkommenden Autofahrern nicht bemerkt werden konnte. Er stand nicht ganz auf dem Seitenstreifen, sondern teilweise auf der Fahrbahn. Es war immer noch genug Platz, um ihn zu überholen, aber es entstand eine gefährliche Situation, weil ihre Scheinwerfer ihn erst entdeckten, als sie schon sehr nahe an ihm war. Plötzlich stand er auf ihrer Seite der Straße. Als sie sich ihm näherte, sah sie einige Personen (vielleicht vier oder fünf), die um das hintere Ende des Lastwagens herum und auf die Autobahn gingen. Auch das war eine gefährliche Situation, denn sie hätten angefahren werden können.

"Das waren Eindrücke, denn es ging alles so schnell. Ich fuhr wahrscheinlich 70 Meilen pro Stunde oder mehr, weil ich ganz allein auf der Autobahn war. Ich bemerkte, dass dieses Fahrzeug eine Art *schwaches* Licht hatte, das von der Straße aus auf es schien, als hätte man eine Taschenlampe in die Straße gesteckt, die auf das hintere Ende leuchtete. Und gerade als ich es überholen wollte, sah ich eine große schwarze Schrift oben auf dem Heck des Fahrzeugs. Mein Eindruck war, dass dort in großen schwarzen, viereckigen Buchstaben stand: 'Emergency Vehicle'. Und ich dachte: Das ist seltsam. So ein Einsatzfahrzeug habe ich noch nie gesehen. Es war weder ein Feuerwehrauto noch ein Polizeifahrzeug oder ein Krankenwagen. Normalerweise würde man einen Sattelschlepper nicht als Notfallfahrzeug bezeichnen. Mein Eindruck war, dass es ein ziemlich langer Lkw war. Jedenfalls kam mir die Abfolge der Ereignisse seltsam vor: das Licht an der Küste, das Licht hinter den Hügeln, dieser große Lkw, ein Einsatzfahrzeug, Menschen, die vorbeikamen, aber keine Fackeln. Und mir schoss der Gedanke durch den Kopf, dass dieser Lastwagen vielleicht gerade erst angekommen war, und dass sie vielleicht gerade dabei waren, Fackeln zu löschen, und dass es vielleicht etwas mit dem Licht hinter den Hügeln zu tun hatte. Es war auf jeden Fall kein Feuer, aber vielleicht war dieser Lastwagen dabei, es zu untersuchen oder so. Aber das waren alles nur Eindrücke, weil es so schnell ging. Es waren nur Merkwürdigkeiten, und ich fühlte mich vollkommen wohl, keine Angst oder so.

"Dann, ein oder zwei Sekunden später, passierte das Seltsamste von allem. Ich weiß nicht, ob ich schon an dem Lkw vorbeigefahren war oder mich noch in der Nähe des Lkw befand. Aber plötzlich erstrahlte der gesamte Bereich der Windschutzscheibe meines Autos direkt vor mir in hellstem Licht. Ich sah nicht, dass ich mich einer Ampel näherte und auch kein Licht auf mich zukam. Es war, als wäre ein Schalter umgelegt worden, und plötzlich erstrahlte der gesamte Bereich direkt vor mir in hellem Licht. Alles, was ich durch die Windschutzscheibe sehen konnte, war dieses gleißende Licht. Es war wahrscheinlich das hellste Licht, das ich je gesehen habe, aber es war auch sehr schön, irgendwie gelblich-weiß. Es war blendend. Es war sehr seltsam, aber mehr noch, *in der* Mitte des Lichts sah es aus wie ein *Streifen* von etwas. Ich konnte es nur den Bruchteil einer Sekunde lang sehen, bevor ich es traf. Es war entweder farblos oder weiß, aber es war *in* diesem Licht. Es sah aus wie ein Band oder vielleicht ein Streifen, der straff über die Windschutzscheibe gespannt und leicht schräg nach links unten geneigt war. Normalerweise würde ich zuerst an einen Draht denken, aber es war breiter als das, wie ein Band. Das war sehr merkwürdig, denn es war nach dieser dunklen, dunklen, dunklen Nacht. Vor mir war alles schwarz, und dann war die Windschutzscheibe plötzlich von diesem blendenden Licht erfüllt, und da war dieses *Ding*, das sich quer über die Windschutzscheibe erstreckte und das ich offensichtlich treffen wollte. Und es gab einen gewaltigen *Knall!* Fast wie ein *Knall,* ein Knall-Knall-Geräusch. Es schien um mich herum und durch mich hindurch widerzuhallen. Es war so erschreckend. Und ich dachte: "Was in aller Welt war das? Dann bemerkte ich, dass gleich nach dem Knall ein großer Riss in meiner Windschutzscheibe war. Ein großer Spinnennetz-Riss auf der Fahrerseite, mit großen Ranken, die bis zur Hälfte der Windschutzscheibe reichten. Und dann schien es, als wäre ich aus diesem Licht heraus und würde mit dem normalen Licht der Scheinwerfer weiterfahren. Der Riss versperrte nicht wirklich mein Sichtfeld, aber ich konnte sehen, dass er kein *Loch hatte*, wie es eine Kugel oder ein Stein hinterlassen würde. Aber selbst wenn es so etwas gewesen wäre, warum hätte es dann so hell leuchten müssen? Ich war also wirklich *fassungslos.*

"Ich fuhr weiter, obwohl einer meiner Impulse darin bestand, langsamer zu fahren, anzuhalten, zurückzufahren und die Männer hinten am Lastwagen zu fragen, ob sie etwas gesehen hatten. *Aber* das, was ich die 'große Stimme meiner Seele' nenne, *dröhnte* so vehement zu mir durch: *'Nein! Verschwinde*! Weitergehen! Bleib nicht stehen! Geh nicht zurück! Verschwinde von hier! Geh weiter! Fahren Sie den ganzen Weg nach Hause!' Und so fuhr ich den ganzen Weg nach Hause für weitere zwei Stunden und machte mir die ganze Zeit Sorgen, ob die

Windschutzscheibe zerspringen könnte. Ich kam kurz nach zwei Uhr nach Hause, was genau die richtige Zeit war, vor allem ohne Verkehr."

Natürlich war Bonnie voller unbeantworteter Fragen, als sie zu Hause ankam. Sie war erleichtert, dass ihr keine Zeit fehlte, aber sie konnte sich das unglaubliche Licht und den Streifen, der sich über die Autobahn zog und ihre Windschutzscheibe zerbrochen hatte, nicht erklären. Sie hatte überlegt, von der Autobahn abzufahren und ein Münztelefon zu suchen, um die Autobahnpolizei anzurufen, aber es war spät und sie war eine alleinstehende Frau, also fuhr sie weiter, bis sie zu Hause ankam. Ihr Mann sagte, er sei froh, dass sie nicht angehalten habe. Manchmal stellen Menschen Situationen her, in denen sie Menschen in eine Falle locken und sie ausrauben oder ihr Auto stehlen können, deshalb war es sehr klug, weiterzufahren. Wenigstens hat das, was die Windschutzscheibe beschädigt hat, keinen Unfall verursacht.

Ich stimmte Bonnie zu, dass dies nicht nach einem normalen Vorfall klang. Er hatte zu viele ungewöhnliche Komponenten. Ich wusste, dass wir unter Hypnose mehr Details erfahren konnten, als der bewusste Verstand liefern konnte. Bonnie war eine ausgezeichnete Versuchsperson und ging sofort in einen tiefen Trancezustand über. Manchmal kann ein Hypnotiseurkollege Widerstand leisten, weil er sich des Verfahrens bewusst ist und bewusst versucht, die angewandte Technik zu analysieren. Aber mit Bonnie hatte ich kein Problem. Sie fühlte sich bei mir sicher und entspannt und kehrte in jener Nacht im Mai 1997 sofort an den Ort des Geschehens zurück. Das einzige Problem war, dass sie es mit zu vielen Details füllte. Sie erinnerte sich an die Namen aller Anwesenden beim Abendessen, wo sie am Tisch saßen, was sie aßen und worüber sie sprachen. Ich wusste, dass ich die Szene zu dem Teil vorverlegen musste, den wir erforschen wollten. Sie ging sehr ausführlich darauf ein, wie sie das Restaurant verließ, in ihr Auto stieg, sich die genaue Uhrzeit notierte und vom Parkplatz fuhr. Das ist immer ein gutes Zeichen. Eine Versuchsperson, die eine wahre Begebenheit wiedererlebt, wird extremere Details liefern als verlangt (oft wesentlich mehr als nötig) und oft auch scheinbar irrelevante Informationen preisgeben. Dies scheint die Methode des Unterbewusstseins zu sein, um extrem genau zu sein. Ich wusste also, dass wir einen guten Anfang gemacht hatten.

Sie erlebte, wie sie auf dem Highway 101 nach Süden fuhr.

D: Wenn du fährst, ist es also eine ganz normale Fahrt?

B: Nun, das ist normal, außer dass ich mich wundere, dass keine anderen Autos vor oder hinter mir sind. Und es ist auch seltsam, dass

keine aus der anderen Richtung kommen.

D: Gibt es dort normalerweise Verkehr?

B: Nun, ich fahre normalerweise nicht so spät von Santa Barbara nach Hause. Aber ich hätte gedacht, dass es an einem Freitagabend um Mitternacht etwas Verkehr gibt. Aber es ist sehr angenehm, weil ich nicht vom Gegenverkehr geblendet werde.

Bonnie bemerkte die Schwärze der Nacht und die Unfähigkeit, das Land vom Meer zu unterscheiden. Dann fuhr sie an dem kleinen Schild "Seacliff" vorbei. Unmittelbar danach sah sie unten an der Küste den großen Lichtblitz eines perfekten Lichtkreises. Ein Stück weiter sah sie einen großen Lichtschein hinter den schroffen Bergen zu ihrer Linken. Das Licht war ziemlich weit weg, denn es dauerte eine Weile, bis sie an ihm vorbeigefahren war. Bis jetzt erlebte sie den Abend genau so, wie ihr Bewusstsein ihn berichtet hatte, nur dass sie weiterhin Informationen über das Treffen im Restaurant und ihre Pläne für das kommende Wochenende lieferte.

B: Es ist wie eine Korona aus Licht von etwas. Und ich kann nicht sehen, was dieses Etwas ist, weil die Hügel im Weg sind. Aber der Bogen dieser Lichtkorona ist wie die Spitze einer großen, perfekten Kurve oder eines Kreises. Und er hat eine sehr gute Definition. Manches Licht ist diffus und leuchtet an den Rändern und verschwindet allmählich in der Dunkelheit. Aber bei diesem Bild ist das nicht so. Dieses Licht hat eher eine Kante. Es ist so groß und so hell, und ich kann nicht sehen, woher es kommt. Es ist wie dieses andere Ding, das geblitzt hat. Das ist so interessant, denn da war dieser Blitz auf der rechten Seite, und jetzt ist da dieses große Licht, das auf der linken Seite scheint. Was könnte das sein? Da drüben ist doch keine Stadt oder so. Ich fahre auch sehr schnell, aber es ist so groß, dass ich eine Weile brauche, um daran vorbeizukommen. Und übrigens, es bewegt sich nicht. Es bleibt einfach statisch da stehen. Und jetzt aber, auf der rechten Seite. sehe ich dieses große *Ding.* Es sieht aus wie das hintere Ende eines sehr großen Trucks. Also denke ich, vielleicht ein Sattelschlepper oder ... Ich meine, es müsste schon ein sehr großes Fahrzeug sein, um so hoch zu sein. Ich kann weder an der Seite noch an der Vorderseite entlang sehen, denn ich nähere mich ihm von hinten, von der Rückseite. Und ich denke, es ist seltsam, dass ich es erst hier gesehen habe. Und ich frage mich, warum es dort geparkt ist. Ich nehme an, es könnte etwas mit dem seltsamen Licht dort drüben zu tun haben, auf der anderen Seite der Autobahn, hinter den Hügeln auf der linken Seite. Da ist eine Art Licht, das von unten nach oben scheint. Das muss von etwas auf der Autobahn

kommen, schätze ich. Es ist eine Art weiches Licht. Und ich sehe die Silhouetten einiger Leute, die gehen. Und ich bin mir nicht sicher ....

D: Haben Sie Angst, dass Sie sie treffen könnten?

B: Nun, ich sehe, es ist genug Platz. Ich frage mich, ob wir .... irgendwie einfrieren können.

D: Das wollte ich gerade vorschlagen, um die Szene einzufrieren, damit wir sie untersuchen können.

B: Weil ich so schnell fahre. Das geht so schnell.

D: Sie können die gesamte Szene Bild für Bild verlangsamen.

B: Das muss ich tun.

D: 411 rechts. Wenn Sie auf die Rückseite kommen, können Sie es sehr deutlich sehen, und Sie können es melden. Denn wenn Sie es verlangsamen, können Sie es in allen Einzelheiten sehen. Sagen Sie mir, was Sie sehen, wenn es verlangsamt wird.

B: Nun, diese Leute sind sehr spindeldürr. Sie sind sehr dünn und haben lange Beine. Sie sind alle in Bewegung. Einige von ihnen gehen hinten an diesem Ding, diesem Lastwagen, vorbei. Sie gehen alle in verschiedene Richtungen. Einige von ihnen gehen auf die Vorderseite des Lastwagens zu, direkt auf der Autobahnseite. Ein oder zwei kommen von der Seite um die Ecke und gehen nach hinten. Sie bewegen sich schnell, aber gleichmäßig.

D: Kannst du noch andere Details über sie herausfinden?

B: Sie sind unterschiedlich groß. (Sie zeigt Anzeichen von Unbehagen.) Sie haben große Köpfe. (Sie wird unruhig.)

D: Denken Sie daran, dass Sie als Reporter die Sache objektiv betrachten können, wenn Sie wollen.

B: (Fast schluchzend.) Na ja, es sind ja keine *richtigen Menschen.*

D: Warum sagen Sie das?

B: Weil sie viel dünner sind als Menschen. Und sie haben diese langen Hälse und großen Köpfe. Wenn es Menschen sind, dann sind es sehr

seltsam aussehende Menschen. Ich dachte, es wären Menschen, Männer vom Straßendienst oder so.

D: Warum stört Sie das?

B: Na ja, es ist einfach eine Überraschung. Ich habe das nicht erwartet. (Immer noch aufgebracht.) Es ist nicht so, dass es schlecht ist. Aber es ist eine Überraschung.

D: Natürlich. Können Sie bei der Verlangsamung von Bild zu Bild mehr Details über das Objekt am Straßenrand erkennen? Sie können es jetzt deutlich sehen. (Ihre Gesichtszüge deuten auf etwas hin.) *Was sehen Sie?*

B: Ich sehe diese großen Buchstaben da oben. Ich dachte, da steht "Notfallfahrzeug". Aber es ist eher ein Muster, glaube ich. Es ist so ähnlich wie ... (Pause, während sie es untersucht.) Ich möchte "Dreiecke" sagen, aber nicht genau. Wie Teile von Dreiecken, eckige Formen. Wenn man sie auf eine bestimmte Weise zusammensetzt, bilden sie Dreiecke, aber sie bilden keine Dreiecke. Ich würde nicht sagen, dass es Buchstaben sind, so wie wir Buchstaben haben. Und die Ecken sind jetzt nicht scharf.

D: Meinst du, du könntest es später zeichnen?

B: Ich kann einen Teil davon zeichnen. Ich fahre immer noch schnell, sehr schnell.

D: Ich möchte, dass du das Design, diese Buchstaben, in deinem Kopf festhältst, damit du sie später so gut wie möglich zeichnen kannst. Kannst du das für mich tun? (Sie murmelt etwas.) *Erinnere dich einfach daran, wie es aussieht.*

B: Und der Schein des Lichtes da unten. Ich dachte, da wäre eine Art Licht auf der Straße, aber da ist keines. Weißt du, was es ist? Es ist etwas an diesem großen Fahrzeug, das einfach von unten leuchtet. Es ist nicht so, dass etwas darauf leuchtet, wie ich dachte. Ich glaube auch nicht, dass es so lang ist, wie ich angenommen habe. Und wo es eine scharfe Kante oder eine Ecke zwischen der Seite und der Rückseite gab, ist es eher eine Kurve.

D: Aber du lässt es hinter dir. Sag mir, was passiert, denn du kannst es jetzt wissen. Du kannst alle Details sehen.

B: Plötzlich ist da dieses riesige Licht vor meiner Windschutzscheibe.

D: Was ist das?

B: (Verwundert.) Ich weiß es nicht!

D: Ja, das müssen Sie.

B: Es ist einfach überwältigend. Es ist so unglaublich hell und blendend, dass es verblüffend ist. Ich meine, ich kann nichts anderes sehen. Ich kann nichts durch sie hindurch sehen, außer dass ich *in* ihr sehe.

D: Aber dein Verstand weiß, was es ist. Vertraue ihm. Woher kommt es?

B: Es kommt irgendwie von ihnen.

D: Diese Leute?

B: Ja. Und diese Art von silbrigem Ding mit dem Licht, das darunter herausstrahlt, hinten raus. Es ist nicht einmal dasselbe farbige Licht, aber es hat etwas mit ihnen zu tun. Ich weiß, dass sie es tun.

D: Was passiert dann?

B: Und dann bin ich ... das ist komisch, ich dachte, ich fahre einfach weiter.

Aber das tue ich nicht. Ich meine, ich fahre, aber ich bin ... Ich fahre *nach oben.* Aufwärts. Das ist so seltsam. (Ungläubig.) Ich halte mich immer noch am Lenkrad fest, und ich fahre nach oben. Und ich bin immer noch in diesem ganzen Licht. Ich dachte, das Licht dauert nur eine Sekunde, aber ich bin immer noch drin. Jetzt ist es überall um das Auto herum, und es ist alles *im* Auto. Es ist wirklich ein schönes, schönes Licht.

D: Können Sie sehen, woher das kommt?

B: Nein. Ich fahre nicht vorwärts, sondern aufwärts, wie auf einer großen Rampe oder einem Hügel. Aufwärts, nach oben.

D: Wie in einem Winkel?

B: Aha. Aber ich spüre auch, dass ich nicht mehr auf der Straße sein kann, weil die Straße da oben nicht hinführt. Und da ist auch ein Gefühl von Leichtigkeit und Mühelosigkeit. Ich glaube, der Motor des Autos ist nicht einmal an, aber ich halte mich immer noch am Lenkrad fest.

D: Kannst du die Motorengeräusche hören?

B: Nein, ich höre nichts. Anstatt sich vorwärts zu bewegen, ist es jetzt so, als würde es nach oben schweben. Aber ich fühle mich sehr geschützt, weil ich mich in einer großen ovalen Blase aus hellem, hellem Licht befinde. Ich kann nicht sehen, wo das Licht aufhört. Ich weiß nur, dass ich mich in ihr befinde.

Es gab für mich viel Ablenkung durch Geräusche, die draußen vor sich gingen. Wir befanden uns in einem Studentenwohnheim auf dem Campus eines Colleges. Zuvor waren Busladungen von jungen Leuten zu einem Tennisturnier eingetroffen. Sie sahen aus wie Highschool-Schüler. Jetzt, da es dunkel wurde, schienen sie sich auf der Straße unterhalb des Fensters zu versammeln. Es wurde viel gequietscht, geschrien und gelacht. Ich versuchte, es zu ignorieren. Ich hoffte, es würde die Sitzung nicht stören. Aber normalerweise ist die Versuchsperson so sehr auf das konzentriert, was sie sieht, dass selbst laute Geräusche sie überhaupt nicht stören. Ich stand auf und schloss das Fenster, obwohl der Raum dadurch heiß wurde.

B: Dieses Licht ist wirklich schön. Und es ist überall um das Auto herum, und sogar *im ganzen* Auto. Es ist, als säße ich in dieser riesigen Blase aus blendendem Licht. Ich höre nichts, aber alles ist in Ordnung. Ich halte mich immer noch am Lenkrad fest. Das fühlt sich gut an. ... Okay, jetzt ist es, als ob ich und mein Auto in etwas hineingeraten sind. Es fühlt sich an, als ob das Auto auf etwas gesetzt wird, wie ein Boden oder eine Erde oder so. Und dieses Licht beginnt zu verblassen.

D: Können Sie sehen, wo Sie sind?

B: Es ist ein sehr großer Raum. Um mich herum ist ein kreisrunder Raum mit Gängen und Türen, die von ihm abgehen. Und es gibt auch viel Licht, aber nicht so hell wie das Licht, in dem ich gerade gesessen habe.

D: Was hältst du davon?

B: Oh, das ist schon okay. Das ist eine Überraschung. (Pause) Aber jetzt ist da ein ganzer Schwarm von - ich will "Leute" sagen, aber es sind nicht wirklich Leute. Sie sind alle um das Auto herum. Es ist so lustig. Sie müssen auf der Motorhaube des Autos sein und hineinschauen. Und sie sind überall an den Fenstern. Ich drehe mich um und schaue hinten raus, und da sind sie auch. (Sie fand das amüsant.)

D: Wie sehen sie aus?

B: (Kichern) Oh, sie sehen wirklich nett aus, aber sie sind ganz sicher keine menschlichen Wesen. Sie haben diese großen, flüssigen Augen und kahle Köpfe. Ich meine, sie sind überhaupt nicht bedrohlich. Sie sind neugierig, kindlich und freundlich. Und sie spähen einfach hinein und neigen ihre Köpfe, um einen besseren Blick zu bekommen.

D: Auf Sie oder auf das Auto?

B: Ich denke beides. Ich denke meistens an mich, so fühlt es sich an. Und dann öffnen sie aus irgendeinem Grund beide Türen. Und das ist komisch, denn ich hatte die Türen verschlossen. Ich fahre im Dunkeln immer mit verschlossenen Türen. Sie haben sie einfach aufgemacht. Zwei von ihnen ... (Lautes Lachen) zwei von ihnen steigen auf den Beifahrersitz zu meiner Rechten. Dort liegt meine Handtasche und kleine Bonbons, die ich zum Essen habe, falls ich müde werde. Und die schieben sie weg. Und der zweite schiebt und stupst mit seiner Hüfte, während der erste auf dem Sitz sitzt. Wie kleine Kinder, sozusagen. (Hochtönig, imitiert Kinderstimme:) "Ich muss sie zuerst reinlassen." Und da sind drei oder vier an meiner Tür. Und sie greifen einfach hinein, und sie ... es ist seltsam, es ist seltsam, weil ich angeschnallt bin und die Tür verschlossen ist. Aber das scheint sie nicht zu stören. Ich merke nicht, dass jemand hinübergreift und meinen Sicherheitsgurt löst, aber sie ziehen mich sozusagen an meinem linken Arm heraus. Und dann packen sie mich ... nicht packen, sondern am rechten Arm anfassen und die Tür schließen. Jetzt sind einige auf beiden Seiten von mir, und einer oder zwei direkt hinter mir. Und sie schlurfen einfach weiter.

D: Nun, kannst du sehen, wie ihre Hände aussehen, wenn sie deine Arme berühren?

B: Ja. Sie haben wirklich dünne Finger. Diese Jungs sind irgendwie... (Pause, während sie sie untersucht.) Ich möchte "blau" sagen, aber sie sind wirklich viel heller. Eher ein Grau mit einem Blaustich. Und ihre Augen sind sehr hübsch. Sie sind sehr groß und flüssig und auch bläulich. Bläulich-schwarz.

D: Kannst du sehen, wie viele Finger sie haben?

B: Also, das, das seine Hand auf meinem rechten Unterarm hat, ich kann nur drei Finger sehen und dann ist da noch so ein komisches Ding, das versucht, sich um meinen Unterarm zu wickeln. Es sieht nicht wirklich wie ein Daumen aus, aber es macht seine Arbeit, mehr oder weniger.

D: Sie haben also drei Finger und diesen komisch aussehenden.

B: Ja, und sie sind sehr dünn. Ich schätze, wir würden sie eher knochig nennen.

D: Wo bringen sie dich hin?

B: Na ja, sie gehen mit mir spazieren. Ich sagte schlurfend. Es ist nicht wirklich ein Schlurfen. Ich gehe nicht einmal so, wie ich gehe. Ich meine, es sieht so aus, als hätte ich damit angefangen, aber dann muss ich es nicht mehr. Denn wir gleiten sozusagen dahin. Es ist wirklich sanft.

Sie sind geschmeidig und ich bin geschmeidig. Und ab und zu (Lachen) strecke ich einen Fuß nach unten, als ob ich einen Schritt machen wollte. Und das bremst uns irgendwie aus. Es kommt uns in die Quere. Sie bringen mich also über diese große ... Ich glaube, es ist eher eine ovale Form als eine runde Form. Ich scheine das einzige Auto und der einzige Mensch zu sein. Oh, Mann, die Decke ist sehr hoch.

Es ist nicht wirklich etwas *drin*, aber es gibt einige Türen. Wir gehen über ein Ende des Ovals, sozusagen schwebend. Nicht wirklich in der Luft. Ich glaube, wir sind ziemlich nah am Boden. Ich möchte mich umsehen und mein Auto sehen, um zu sehen, was damit passiert. Aber ich habe das Gefühl, dass sie wirklich da drin sind und es sich ansehen.

D: (Kichern) *Genau wie kleine Kinder. Sie wollen es sehen.*

B: Ja. Und ich frage mich, was sie über mein Bonbonpapier, mein Portemonnaie, mein Notizbuch und meine Kassetten denken werden. Es gibt Audiokassetten.

D: Na ja, vielleicht stören sie gar nicht.

B: Ja, ich glaube nicht, dass sie sie haben wollen. Ich hatte nur den Gedanken. "Ich frage mich, was sie denken." Besonders von den Bändern, die mit UFO-Sachen zu tun haben. (Kichern) Und ich frage mich, ob sie wissen wollen, was da drauf ist. Wie auch immer, wir kommen zu einer Tür und gehen in einen anderen Raum. Und in der Mitte des Raumes steht ein Stuhl mit Armlehnen. Er hat eine Kopfstütze und eine Fußstütze, wie ein .... Ich werde hineingesetzt, und es ist wie ein Liegestuhl, aber es fehlt der Teil, auf dem meine Beine ruhen können. Aber er hat eine Art diagonale Fußstütze, auf die ich meine Füße stelle. Sie ist geriffelt, damit meine Füße nicht abrutschen, weil sie schräg steht. Und sie legen meine Arme auf die Armlehnen des Stuhls. Mal sehen, woran erinnert mich das? Ein bisschen an einen

Zahnarztstuhl. Und ein bisschen an einen Kosmetikerinnen-Stuhl, mit gepolsterten Armlehnen.

Und sie haben meine Arme dort hingehängt und meine Handgelenke über die Enden gehängt. Das ist in gewisser Weise wie in einem Schönheitssalon, denn Sie wissen ja, dass sie in einem Schönheitssalon diese Art von Heizungshaartrockner haben? *(Ja)* Sie stülpen mir also etwas von hinten über den Kopf, das Teil dieses Stuhls ist. Es muss verstellbar sein, und es passt genau um meinen Kopf. Und es gibt einige Wesen, eines auf jeder Seite, die es einstellen. Und dies ist ein kleinerer Raum. Er ist nicht rund.

D: Was denkst du, was sie damit machen?

B: (Fragend) Ich weiß nicht. Wenn sie nicht gut aussehen würden, hätte ich wirklich Angst. Aber ich bin *nicht* erschrocken.

D: Kannst du sehen, wie es über deinen Kopf passt?

B: Nein, denn sie setzen ihn von hinten auf. Als ich mich dem Stuhl näherte, bemerkte ich, dass er fast die Form eines Bienenstocks hatte, und er war kleiner als der Fön in einem Schönheitssalon. Jedenfalls sitze ich jetzt aufrecht in diesem Ding. Sie drücken es ziemlich fest hinein, und sie scheinen es an meinen Schläfen zu justieren. Ich hoffe, sie machen es nicht zu fest, denn das ist eine empfindliche Stelle. Es geht nicht über mein Gesicht, sondern nur über meinen Kopf. Jetzt haben sie es wohl so eng gemacht, wie sie es nur kriegen können. Und die, die an der Seite stehen, schauen mich an. (Lachen) Sie sind wirklich irgendwie süß. Ich meine, sie haben immer noch diesen offenen, neugierigen Blick. Und sie schauen auf mein Gesicht und meinen Kopf und die Schläfengegend. Sie berühren sie mit ihren kleinen knochigen Fingern und nicken irgendwie. Und ich bin erstaunt, dass ich nicht erschrocken bin. Ich bin neugierig, und sie sind es auch. Und ich denke: "Wow! Ich bin wirklich hier. Ich habe diese Erfahrung wirklich gemacht. Diese Wesen sind wirklich hier und machen hier Dinge mit mir." Sie sind gerade dabei, etwas zu beginnen. Ich kann nicht sagen, dass ich etwas höre, aber ich fühle ein Summen, ohne es zu hören.

Ich schätze, das bedeutet, dass ich die Vibration spüre, aber eine sehr, sehr sanfte Vibration. Sie kommt aus allen Richtungen direkt durch meinen Kopf. Und es ist, als würden sie mir sagen: "Entspann deinen Nacken." Und mich in dieses Ding um meinen Kopf herum entspannen.

D: Sagen sie dir das, indem sie mit dir reden?

B: Nein. Ich weiß nur, dass das ihre Gedanken sind, denn es sind nicht *meine* Gedanken. Aber da ich sowieso in diesem Ding sein werde, möchte ich auch meinen Kopf und meinen Nacken entspannen. Und es gibt da eine Nackenstütze. Sie ist zwar etwas hart, aber wenigstens kann man sich damit zurücklehnen. Sie ist ein wenig gepolstert, genau wie die Arme.

D: Und was passiert dann?

B: Ich sitze nur da und denke darüber nach. Und da sind all diese Knöpfe, und andere kommen dazu. Plötzlich sind in diesem kleinen Raum ganz viele davon. Sie sind auch unterschiedlich hoch, wie unten auf der Straße.

D: Sehen sie sich ähnlich?

B: Nein, da ist ein größerer. Es scheint ein "er" zu sein. Er hat einen sehr, sehr knochigen weißen Kopf und andere Augen.

D: Was ist an ihnen anders?

B: Nun, sie sind wirklich sehr, sehr groß. Sie sind viel größer als die anderen, und sie haben eine andere Form. Aber weißt du, das Schöne ist, dass sie *alle einen* Ausdruck in den Augen zu haben scheinen. Und ich spüre großes Interesse, eine Art Ehrerbietung. Ich meine, es ist mehr als Neugierde. Es ist, als ob sie sich *sehr für das* interessieren, was geschieht, und ich spüre auch ein großes Gefühl der Anerkennung. Ich meine, sie bewegen sich nicht vor Aufregung oder klatschen oder so. Aber ich habe das Gefühl, dass sie wirklich froh sind, dass sie diesen einen gefunden haben. (Kichern) Ich. Denn dieses Buch enthält eine Menge Informationen, die sie haben wollen. Und es scheint, als hätten sie *diesen* einen, also mich, noch nie gehabt. Ich fühle mich wie ein neuer Mensch, wie ein neues Thema, deshalb sind sie *besonders* interessiert. Ich sitze also einfach hier.

Und sie alle schauen zu, und neue kommen herein. Niemand, der reinkommt, geht wieder raus, und so ist dieser kleine Raum bald ziemlich voll mit verschiedenen Leuten. Einige von ihnen drängen sich sogar aneinander vorbei. (Lachen) Wie die beiden Kleinen im Auto.

D: Sie sagten, Sie hätten diese Schwingung gespürt. (Ja) *Wo war die Vibration?*

B: In meinem Kopf. Es fühlt sich an wie ein Summen, aber ich kann nicht sagen, dass ich ein Geräusch höre. Da ist etwas, wie ein Strom,

aber es tut nicht weh oder so. Es ist sogar sehr beruhigend. Es ist sehr entspannend.

D: Aber Sie wissen nicht, was passiert?

B: Nein. Ich weiß nur, dass sie sehr interessiert sind. Es scheint, als wollten sie wissen, was in meinem Gehirn ist.

D: Können Sie einen von ihnen bitten, es Ihnen zu sagen?

B: Ja, okay. Ich kann meinen Mund nicht bewegen, aber ich denke, ich kann es denken.

D: Ja. Sag ihnen, dass du neugierig bist.

B: Nun, es gibt zwei oder drei Schichten tief von diesen ... (Lachen) Wesen herum. Aber ich frage den Größeren, der sozusagen in der dritten Reihe vor mir sitzt. Der Große mit den *riesigen* Augen und dem sehr knochigen weißen Kopf. Und es ist erstaunlich, dass ich ihn mag. Ich meine, wenn man so etwas sieht, bekommt man normalerweise eine absolute Gänsehaut. Aber er scheint wirklich niedlich zu sein, also schaue ich ihn mir einfach an. Und es ist eigentlich schwer, ihm in beide Augen zu sehen, weil sie so weit auseinander stehen, dass meine Augen, wenn ich geradeaus schaue, nicht ganz zu seinen passen.

Ich muss also entweder das eine oder das andere ansehen. Meine Augen sind viel näher beieinander. (Kichern) Aber ich kann immer noch auf ein Auge schauen und dann auf das andere. Also frage ich: "Was machst du da? Was ist hier los?" Und *er* strahlt zurück: "Du bist unser Schatz." (Bonnie wurde emotional und begann zu weinen.) "Wir müssen von dir lernen, so wie du von uns lernst. Und jetzt treffen wir uns von Angesicht zu Angesicht." (Sie weinte jetzt ganz offen.) "Und wir können erfahren, was ihr über uns wisst." (Ihr Weinen verdeckte die Worte.) "Und das ist sehr gut." (Weinen) Ich fühle mich vollkommen geehrt ... und glücklich. Das sind Tränen des Glücks.

D: Dann sind es keine Tränen der Traurigkeit oder der Angst?

B: Oh, nein! (weint) Ich fühle mich zutiefst *geehrt, die ganze* Zeit.

D: Das ist sehr gut. (Ich habe versucht, sie wieder sachlich zu machen, damit sie die Emotionen abstellen kann.) *Und wie lernen sie von dir?*

B: (Sie fasst sich wieder.) Er sagt, wir laden Informationen aus deinem Geist herunter. Und du weißt jetzt, was das bedeutet, Bonnie. Gut für

dich! Du lernst deinen Computer, und du verstehst das jetzt. Wir nehmen einfach alles, was du von all den Leuten weißt, mit denen du gearbeitet hast, die Episoden hatten - interessant, dass sie das "Episoden" nennen - mit solchen wie uns. Und wir wollen wissen, wie diese Menschen *unsere* Interaktionen mit ihnen erleben. Wir wollen wissen, wie wir auf sie wirken, wie sie es erleben und was es für sie bedeutet. Und du weißt das alles, Bonnie, von vielen Menschen. Und du hast gesehen, wie sie sich verändert haben. Du hast gesehen, wie sie von schrecklicher Angst und Trauma, wie ihr es auf der Erde nennt, zu Akzeptanz und Frieden übergegangen sind. Und in vielen Fällen wollten sie uns besser kennenlernen. So wie auch ihr uns kennenlernen wolltet. Ihr hattet ein gewisses Bewusstsein dafür. Und jetzt *könnt* ihr *es.*

Diese Erfahrung ist also auch für Sie. Sie waren schon einmal bei uns. Du hast es nur nicht gedacht. Und ich denke,

"Ja, ich bin diesen bläulichen Wesen schon einmal begegnet, damals im Jahr 1742."

D: (Das war eine Überraschung.) *1742? Das ist eine lange Zeit her.*

B: Als ich damals in Wales ein Schlosswächter war. Sie holten mich körperlich ab und brachten mich weit, weit, weit, weit, weit, *weit* in den Weltraum hinaus, wo mich diese silbrig-blauen, wunderschönen Menschen mit den flüssigen Augen, die guten Willen ausstrahlten, begrüßten. Es war wundervoll.

D: Du kennst sie also schon lange?

B: Eine lange Zeit. Und ich habe die Erfahrung gemacht, Teil ihres Gruppendenkens zu sein, was wirklich, wirklich anders ist.

D: Aber kennen Sie sie seit dieser Zeit?

B: Das ist mir nicht bekannt.

D: Sie wussten also, wer du bist, das meinst du. Nun gut. Aber du bist auf dem Schiff und erlebst dieses Herunterladen. Was passiert danach?

B: Das geht nicht einmal sehr lange, wahrscheinlich nur ein paar Minuten. Das ist schwer zu sagen. Und ich bin so geblendet von ihnen. Siehst du, der innerste Ring dieser Wesen sind diese wunderschönen silbrig-blauen. Sie sehen sich alle sehr ähnlich. Und sie strahlen eine

wunderbare Sanftheit und Interesse, Neugierde aus. Der Große ganz hinten strahlt auch wirklich guten Willen aus. Er ist derjenige, der mit mir gesprochen hat.

D: Und was passiert, wenn sie damit fertig sind?

B: Das Brummen hat aufgehört. Und sie sind jetzt an den Seiten, wo meine Schläfen sind, und öffnen etwas. Ich weiß nicht, ob es Scharniere oder Platten oder so etwas sind. Und sie nehmen diesen Apparat von meinem Kopf ab. Ich sitze immer noch in der gleichen Position mit aufrechtem Kopf. Und der große Mann sagt: "Danke. Wir wissen Ihre Informationen zu schätzen. Und wir schätzen die Arbeit, die Sie mit den Menschen machen, mit denen wir arbeiten. Wir ehren Sie sehr, und es wird Ihnen absolut gut gehen. Wir nehmen *Ihnen Ihre* Erinnerungen nicht weg. Sie sind alle vollkommen intakt. Und wir freuen uns sehr, wenn Sie alles, was Sie wollen, mit den Menschen auf der Erde teilen. Denn es ist wichtig, dass sie sich an den Gedanken gewöhnen, dass wir alle existieren. Und dass wir mit vielen, vielen von euch interagieren."

Ich war so vertieft, dass ich vergaß, auf meinen Kassettenrekorder zu achten. Bonnies Rekorder schaltete sich ab, und das veranlasste mich, auf meinen zu schauen. Das Band war fast zu Ende. Während der Mann also ihr Band wechselte, nahm ich meins heraus, legte ein neues ein und fuhr fort.

D: Sie erlauben uns, diese Informationen zu erhalten?

B: Er sagt: "Bitte tut es! Nutzt jede Gelegenheit, die ihr habt, um zu teilen. Jede Gruppe, in der ihr seid, jede Person, die ihr trefft, jeden Menschen, mit dem ihr redet. Und ihr *müsst* anfangen, eure eigene Familie damit bekannt zu machen."

D: Was würde er zu jemandem sagen, der es für falsch hält, seine persönlichen Daten zu stehlen?

B: Er sagt, dass es im Gesamtbild der Dinge nicht falsch ist.

Und eines Tages, auch wenn *wir - und* damit meine ich sie -. Das ist es, was er sagt. - Auch wenn *wir* es sind, die jetzt viel mehr über *euch* erfahren, werdet ihr Menschen, ihr Erdenmenschen, irgendwann an der Reihe sein, mehr über uns zu erfahren. Und viele von uns *wollen, dass* ihr Erdenmenschen mehr über uns lernt. Es gibt einige, die das nicht wollen, aber wir wollen es, denn wir interagieren für das Gemeinwohl. Wir arbeiten wirklich sehr hart durch viele Erdenmenschen daran, die

Lebensqualität auf der Erde zu verbessern. Und es ist sehr, sehr wichtig für andere Menschen, diesen Teil davon zu kennen.

Es bedarf eines sehr großen Ausgleichs und einer Kompensation der Katastrophenmodi, die euren Gesellschaften so oft präsentiert werden. Und du, Bonnie, suchst von Natur aus, in deinem Leben sowieso immer, nach Ausgleich und gegenseitigem Verständnis. Deshalb gehörst du zu den Menschen, mit denen wir arbeiten. Manchmal schicken wir sogar Leute zu dir, die mit dir arbeiten sollen. Es mag Ihnen nicht so vorkommen, weil sie sagen, sie hätten Sie sprechen hören, oder sie wurden von jemandem empfohlen, den Sie kennen. Aber oft sind wir es, die sie beeindrucken und sie zu dem Vortrag führen, bei dem sie Sie hören und erfahren, wo sie Sie erreichen können. Und sie werden kommen und mit Ihnen arbeiten, weil Sie einer von denen sind, die offen sind für das Gleichgewicht, offen für das Gute, das viele von uns so ernsthaft zu erreichen versuchen. Es ist sehr traurig für uns, so viele Dinge zu sehen, die unter den Erdenmenschen vor sich gehen. Und es ist sehr traurig für uns, zu sehen, wie eng der Verstand gegenüber anderen Wesen in den Universen ist. Wenn wir also jemanden wie dich und andere wie dich finden, hast du keine Ahnung, wie sehr wir euch alle ehren. Wir bewundern, dass ihr lernt und nachforscht und lest und immer offen seid für all die anderen Inputs. Und dass Sie das mit anderen Menschen teilen. Die Arbeit, die ihr mit anderen Menschen macht, um ihnen in diesem Leben zu helfen, sich zu öffnen und die Interaktionen mit uns zu akzeptieren, hat eine weitaus größere Wirkung auf ihre Seelen, als euch bewusst ist. Es geht weit über dieses Leben hinaus, denn jeder dieser Menschen beginnt, es zu integrieren und zu akzeptieren, dass sie mit uns interagieren. Das hat also eine viel längere Wirkung oder weitreichendere Wirkung, als ihr zu diesem Zeitpunkt wissen könnt.

D: Dürfte ich dann zu einem anderen Zeitpunkt wieder mit Bonnie arbeiten?

B: Oh, absolut. Wir sind sehr froh, dass sie sich dessen bewusst wird.

D: Wenn ich wieder mit ihr arbeite, dürfen wir dann mehr Informationen haben?

B: Oh, ja. Wir würden uns freuen. Wir machen ihr diese Erfahrung sehr leicht. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass sie auf dem Weg nach Hause ist. Und aus ihrer irdischen Perspektive ist es spät in der Nacht, und es ist eine dunkle Nacht, und sie hat viele Dinge zu tun. Ich möchte, dass ihr wisst, dass wir, wenn wir, wie ihr sagen würdet, Menschen abholen und sie für Erfahrungen mitnehmen, den Zeitpunkt in ihrem

Leben, an dem wir das tun, sehr gut auswählen. Wir holen sie nicht ab, wenn sie krank sind. Wir holen sie nicht ab, wenn sie kurz vor einer Operation stehen. Wir holen sie nicht ab, wenn sie eine Ehekrise durchmachen.

Oder wenn sie jemanden verloren haben, der ihnen sehr nahe stand, durch das, was Sie "Tod" nennen. Wir entscheiden uns oft dafür, wenn sie gerade nicht mit etwas beschäftigt sind, das ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit oder ihre Emotionen über Gebühr beansprucht. Das ist einer der Gründe, warum wir so oft mit Menschen arbeiten, wenn sie schlafen. Um ihren Arbeitstag oder ihr Familienleben nicht zu unterbrechen. Wir treffen uns oft mit ihnen und nehmen sie mit, wenn sie im Urlaub sind, wo sie Freizeit haben. Eine Freundin von Ihnen, Bonnie, ist oft auf Campingausflüge mitgenommen worden.

Weit mehr als er weiß. Und das ist auch gut so, denn er ist nicht gestresst, und er muss am nächsten Tag nicht hellwach sein. Wir versuchen also, rücksichtsvoll zu sein. Und was Sie selbst betrifft, Sie haben eine sehr arbeitsreiche Zeit vor sich. Aber hier ist ein *schönes* Zeitfenster, wenn man nachts nach Hause fährt, spät. Und ja, Sie haben morgen einen anstrengenden Tag vor sich, aber wir lassen Sie nicht mit irgendwelchen traumatischen oder körperlichen Auswirkungen zurück. Wir werden Sie einfach sanft absetzen, und Sie werden Ihren Weg fortsetzen. Und Sie werden kaum merken, dass etwas passiert ist, bis Sie bereit sind, es zu merken.

D: Darf ich fragen, was das Objekt am Straßenrand war?

B: Oh! Das Objekt, das war eines unserer kleinen Aufklärungsfahrzeuge. Wir haben es einfach so aussehen lassen, wie etwas, das den Erdenmenschen vertraut ist, wie ein großer Lastwagen. Und es waren einige unserer Wesen, die sie um das Objekt herumgehen sah.

D: Was war das Glühen hinter den Hügeln?

B: Das ist wieder eines unserer Schiffe. Eigentlich war heute Nacht eine ganze Flotte von uns hier draußen. Und eines von ihnen war hinter dem Hügel. Es gibt einige Leute, die in den entfernten Hügeln leben. Dort drüben gibt es viele, viele Meilen von Hügeln und Tälern. Ab und zu gibt es einen Feldweg und ein Haus. Und einige von ihnen sind unsere Leute. Manchmal fragen sich die Erdenmenschen, warum die Menschen weiterhin in abgelegenen Gegenden leben, wenn sie diese Erfahrungen machen.

D: Du meinst, die Leute, die in dem Haus leben, sind deine Leute? (Ja) *Sie leben auf der Erde, meinst du?*

B: Ich beziehe mich auf die Menschen, die wir besuchen und mitnehmen.

D: Ich verstehe. Ich dachte, du meinst Leute wie dich.

B Nein. Wir leben nicht auf der Erde.

D: Mit anderen Worten: Sie arbeiten mit Menschen in abgelegenen Gebieten.

B: Ja. Hinter den Hügeln, wo Bonnie fuhr, war eines unserer Schiffe. Und einige von ihnen strahlen große Mengen an Licht aus. Und dieses spezielle Raumschiff besuchte jemanden in einem Haus. Es ist, oh, eine Reihe von isolierten ländlichen Häusern, die man von der Autobahn aus nicht sieht.

D: Dann war es nicht das Schiff, auf dem sie jetzt ist.

B: Nein, nein, nein. Es war ein anderer. Und in der Tat gab es aus ihrer Sicht ein weiteres, unten an der Küste. Was sie als einen hellen, plötzlichen, runden Blitz ohne jedes Geräusch erlebte, war einfach *dieses* Raumschiff*, das direkt* in *ihre* Dimension eindrang. Es dauert nur einen Moment, und wenn es erst einmal in der dritten Dichte angekommen ist, dann gleicht es sich irgendwie aus. Es ist nur der Kollisionspunkt, der den Blitz verursacht.

D: Die Kollision der Dimensionen, meinen Sie?

B: Ja. Die Kollision des Raumschiffs, das aus einer *anderen* Dimension in die dritte Dimension der Realität kommt. Dabei entsteht oft ein Blitz. Wir machen das oft tagsüber, aber die Menschen sehen die Blitze nicht, weil der Himmel aus Sicht der Erde hell ist.

D: Sobald es also in die Dimension eintritt, verblasst das Licht.

B: Ja. Es findet eine sofortige Anpassung an .... statt.

Ich weiß, dass es für Erdenmenschen schwer zu verstehen ist, aber es wird immer dichter. Das Raumschiff und die Menschen darauf. Und so treten sie sehr schnell ein *und* stellen sich fast sofort darauf ein, genug in der dritten Dimension zu sein, dass die dritte Dimension sie seltsamerweise normalerweise nicht sieht. Sie *können* sie sehen, aber

sie schauen normalerweise nicht hin. Ihr wärt erstaunt, wie viele unserer Raumschiffe herumfliegen, ohne dass uns jemals jemand sieht.

D: (Kichern) *Ich wäre nicht erstaunt, ich weiß, dass es passieren kann.*

B: Und da ist noch etwas anderes. Wenn wir sie wieder auf die Straße bringen, werden wir uns bemühen, sie so gut wie möglich wieder dorthin zu bringen, wo wir sie entführt haben. Das sollte einfach sein, denn unser Schiff ist immer noch dort unten. Manchmal wissen wir es nicht genau. Aber wenn wir es tun, wird *auch sie* wieder in diese dritte Dichte eintreten müssen.

D: Während sie in diesem Raumschiff ist, befindet sie sich in einer anderen Dichte?

B: Hier auf dem Raumschiff, in diesem Stuhl sitzend, ist sie nicht in einer so dichten Form, wie sie es ist, wenn sie zurück auf der Erde in der dritten Dichte ist.

D: Man muss also die Dichte anpassen, wenn das Auto wieder runterkommt.

B: Ja. Und die Tatsache, dass es genau in dieser Sekunde, wenn sie wieder eintritt, einen Lichtblitz geben wird. Und das wird sie sehr erschrecken.

D: Das liegt daran, dass die beiden Dimensionen wieder miteinander interagieren?

B: Ja, weil sie von einer leichteren Dichte in die dichtere dritte Dichte kommt. Genauso wie es diesen Lichtblitz an der Küste gab. Es wird einen Lichtblitz genau dort auf der Autobahn geben. Und sie wird ihn sehen. Sie wird in ihrem Auto sein. Wir setzen sie hier in ihr Auto zurück und lassen sie dann hinunter. Sie wird von all dem nichts mitbekommen. Und dann wird es plötzlich einen Lichtblitz geben. Und sie wird wieder auf der Straße sein, mit laufendem Motor, wieder fahren.

D: Aber als diese Erfahrung begann, sah sie einen Blitz auf der Windschutzscheibe.

B: Richtig. Das liegt daran, dass sie genau in diesem Moment begann, natürlich mit unserer Hilfe, in *unsere* Dimension einzutreten.

D: Es hat also auch einen Blitz erzeugt.

B: Richtig. Wenn also die Erdenmenschen, die Erdenfahrzeuge, die Erdentiere - also irdische Lebensformen aller Art - die dritte Dimension verlassen und in unsere leichtere Dimension mit höherer Schwingungsdichte kommen - in der es eine Art von Körperlichkeit gibt, aber nicht als "solide" - obwohl ihr auch das nicht habt. An diesem Punkt kann es diesen Lichtblitz geben, und oft ist es auch so. Noch einmal, tagsüber sehen die meisten Menschen das nicht; oder wenn sie nachts schlafen, sehen sie es vielleicht nicht. Oder sie erleben nur, dass sie sich im Lichtstrahl befinden, und nicht so sehr den Lichtblitz. Aber manchmal, wenn es sehr schnell passiert, wie es bei ihr der Fall war, gibt es diesen großen Blitz. Oft machen wir es anders, wenn jemand auf der Straße unterwegs ist. Wir umgeben sie mit Licht und machen ihren Automotor unbrauchbar. Der Motor bleibt stehen, die Lichter gehen aus. Wir versuchen sicherzustellen, dass sie zuerst an den Straßenrand fahren oder von der Straße abkommen. Wir wissen, was dort passieren kann. Das wäre für alle von Nachteil. Aber es ist ein langsamerer Prozess, und die Person im Auto ist sich bewusst, dass der Motor ausgeht. Es gibt also keinen so scharfen, plötzlichen Übergang in unsere Dimension. Verstehen Sie, was ich meine? Das Licht schwenkt um das Auto herum, der Motor stoppt, die Person ist von der Straße weg. Wir tauchen auf, nehmen sie mit durch die Autotür oder öffnen die Tür, wie wir es bei ihr getan haben. Und normalerweise bringen wir sie in einem Lichtstrahl nach oben. In diesem Fall gibt es also kein Blitzlicht. Sie sehen, es ist ein allmählicher Übergang.

D: Es kann also auf zwei verschiedene Arten geschehen. (Ja, ja.) *In Ordnung. Uns läuft die Zeit davon, hier an diesem Ort.*

B: Ich verstehe das.

D: Also, ich möchte noch ein paar Fragen stellen. Sie sagte, sie habe in dem hellen Licht so etwas wie einen Lichtstreifen gesehen. Was war das?

B: Das ist einer unserer Lasereffekte. Es ist ein sehr dünner Strahl. Und er stammt eigentlich von unserem Fahrzeug, das dort unten auf der Straße stand. Das Fahrzeug ist immer noch da. Es steht nicht wirklich *auf der* Straße. Es steht nur über der Straße. Wir stellen eigentlich *nie* eines unserer Fahrzeuge direkt auf die Erde.

D: Warum?

B: Es wäre sehr schädlich für unser Schiff, wegen der Energieeffekte, die um das Schiff herum und natürlich auch unter dem Schiff abstrahlen. Auf der gesamten Oberfläche gibt es einen Strahlungseffekt, der uns hilft, uns fortzubewegen und zu fliegen. Sie würde

unterbrochen, wenn der Boden des Raumschiffs auf der Erde liegen würde. Also muss es schweben, oder manchmal auch die Beine ausstrecken. In diesem Fall schwebt es nur. Aber es ist ziemlich nah am Boden, so dass es für sie den Anschein hat, dass es das tut.

D: Was war das für ein Lasereffekt, von dem du gesprochen hast?

B: Das ist nur etwas, das wir auf diesem kleinen Schiff haben. Wir haben sie eigentlich auf allen unseren Schiffen. Sie sind blitzschnell und sehr stark. Es ist ein Lichtstrahl. Eine bestimmte Qualität, eine bestimmte Frequenz des Lichts, die definitiv - ich will nicht sagen "physisch, physisch" - aber eine Stärke hat. Er ist sehr dicht und verdichtet und konzentriert in seinen Frequenzen, in seinem Strahl. Es ist wirklich ein ziemlich schmaler Strahl. Heutzutage kann man das ein wenig spüren, wenn man Vorträge hält und Dias zeigt. Sie haben einen Laserpointer. Man drückt einen kleinen Knopf, und dann sieht man auf dem Bildschirm einen roten Punkt. Nun, zwischen dem Gerät und dem roten Punkt befindet sich ein Strahl mit einer bestimmten Frequenz. Er ist sehr schmal, und für das menschliche Auge ist er normalerweise nicht sichtbar. Für *unser Auge ist* er die ganze Zeit sichtbar. Wir sehen verschiedene Frequenzen. Dieser kleine Lichtstrahl wurde also ausgesendet, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Und um sie wissen zu lassen, vor allem später, dass etwas Ungewöhnliches passiert ist. Aber wir wollen nichts tun, was sie wirklich erschreckt oder sie heute Abend zu sehr traumatisiert, denn wir wissen, dass sie eine lange Heimfahrt vor sich hat. Und sie hat an diesem Wochenende bestimmte Verpflichtungen, für die sie erfrischt und ausgeruht sein muss.

D: Sie hat gesagt, dass die Windschutzscheibe gesprungen ist, was war die Ursache?

B: Das war der Lichtstrahl.

D: Der Lichtstrahl traf auf die Windschutzscheibe?

B: Ja. Es hatte so viel Kraft.

D: War das beabsichtigt?

B: Ja, das war sie. Und der Grund, warum es in einem Winkel war, ist, dass es von etwas höher oben im Raumschiff kam. Erinnern Sie sich daran, dass ich sagte, das Fahrzeug schwebte. Es war nicht ganz auf dem Boden, als sie im Auto vorbeifuhr. Es kam also leicht von oben über ihre Windschutzscheibe *herunter*. Da es nicht physisch ist, wussten wir, dass es zwei Dinge tun würde. Wir wussten, dass es einen Aufprall

verursachen und einen Abdruck auf ihrer Windschutzscheibe hinterlassen würde. Wir wussten auch, dass er nicht *so* dicht war, dass er sie zum Ausweichen und zu einem Unfall bringen würde.

D: Wurde die Windschutzscheibe getroffen, bevor *sie in Ihr Fahrzeug gehoben wurde, oder nachdem sie wieder abgesetzt wurde?*

B: Nein. Eigentlich haben wir das noch gar nicht gemacht. Was vorher geschah, war das intensive helle Licht und das tatsächliche *Sehen des* Streifens. Ich kann mir vorstellen, dass wir aus Ihrer Sicht ziemlich erstaunliche Methoden haben. (Kichern) Aber wir haben sie das Licht sehen lassen. Und dann *ist* sie darin gefahren - sie hatte recht - in einem Winkel. Dann haben wir sie den Rest des Weges zu einem anderen Fahrzeug über uns hochgehoben, während die andere Kleine unten an der Straße blieb. Und wenn wir sie wieder absetzen, wird sie, wie gesagt, so nah wie möglich an *dem* Ort sein, an den wir sie gebracht haben. Wenn es uns möglich ist, werden wir sie genau zu dem Moment zurückbringen, als sie in dem grellen Licht etwas sah, das sie für einen Streifen hielt. Und dann werden wir die Erfahrung weitergehen lassen. Der Laserstrahl wird auf sie einwirken und ihre Windschutzscheibe beeinträchtigen. Zu diesem Zeitpunkt ist das also noch nicht passiert. Aber die Zeit ist so relativ, dass es fast so ist, als wäre es schon geschehen, denn es *wird* geschehen.

D: In Ordnung. Nun, wie ich schon sagte, stehen wir in unserer Dimension hier unter Zeitdruck. (Ja) *Ich möchte Ihnen wirklich für die Kommunikation mit mir danken.*

B: Das freut mich sehr. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen haben mit Ihnen kommuniziert, Dolores.

D: (Lachen) *Ich wusste nicht, ob es dieselbe Gruppe war oder nicht.*

B: Nun, Sie arbeiten mit vielen Gruppen zusammen. Aber ich bin eine der Gruppen, *wir* sind eine von mehreren Gruppen. Ich bin also mit Ihnen vertraut.

D: Dann weißt du ja, dass ich immer neugierig bin.

B: Oh, und es ist *wunderbar*, was Sie weltweit tun. Wir sind *so* erfreut. Wir *könnten nicht* zufriedener sein.

D: Dann ist es in Ordnung, wenn ich mit.... weiterarbeite.

B: (unterbricht) Auf jeden Fall! Und zum Teilen. Wir ehren Ihr Schreiben und wir ehren Ihre Vortragstätigkeit. Und wir ehren deine Reisen. Das ist absolut *großartig.* Sie haben die wunderbare Eigenschaft, ein so guter Mensch zu sein, dass Ihre Mitmenschen Sie *akzeptieren.* Und sie *glauben* dir.

Sie sind offen für das, was du sagst. Sie sind ein bodenständiger, normaler Mensch, der eigentlich viel mehr ist als das. Aber das ist der Eindruck, den die Leute von dir haben. Du bist eine gute, mütterliche Person, der sie vertrauen können. Und das ist heute auf der Erde *ungeheuer* wichtig. Dass die Menschen das von sympathischen, glaubwürdigen Menschen hören.

D: Dann habe ich die Erlaubnis, Sie über Bonnie zu kontaktieren und wir können mehr Informationen einholen?

B: Auf jeden Fall. Bitte tun Sie das. Wir sind sehr erfreut. Und ich möchte noch sagen, dass die Kleinen um sie herum dieselben sind, die vor langer, langer Zeit in einem anderen Leben wirklich mit ihr gearbeitet haben.

D: Weil sie länger leben.

B: Ja, wir leben alle so lange, wie wir leben wollen oder leben müssen, um unsere Arbeit zu tun. So einfach ist das. Und *danke*, dass du diese Erfahrung ermöglicht hast. Danke, dass Sie Bonnie dabei geholfen haben.

D: Und du weißt, dass ich sie beschütze und mir ihr Wohlergehen immer am Herzen liegt.

B: Ich bin sicher, dass Sie das tun. Und sie ist sich dessen auch sicher.

D: Darf ich Sie dann bitten, zu gehen? (Ja) *Und ihre Persönlichkeit und ihr Bewusstsein noch einmal zurückkehren zu lassen....*

B: (unterbricht) Wir müssen sie aber zurückbringen. Und das wird nicht sehr lange dauern.

Ich hatte vergessen, dass wir aus ihrer Zeitfolge herausgefallen waren, aber das höhere Wesen hatte es nicht. Offensichtlich mussten wir uns an seinen Zeitplan halten, bevor Bonnie wieder zu Bewusstsein und in unsere gegenwärtige Realität zurückgebracht werden konnte.

B: Die Kleinen setzen sie zurück ins Auto. Und die kleinen Neugierigen ziehen sich zurück. Und sie öffnen den Boden dieses großen Fahrzeugs. Sie wurde im Licht herabgelassen. Übrigens, es ist immer noch niemand auf der Autobahn. Wir haben jeden, der zu dieser Zeit auf dem Freeway 101 nach Norden oder Süden fahren wollte - was eigentlich nur eine sehr, *sehr* kurze Zeitspanne ist - dazu gebracht, einfach nicht zu fahren. Sie würden sich wundern, wie viele Menschen von der Straße abfahren und sich einfach nur inspirieren lassen, auf den Ozean zu schauen oder ein kleines Nickerchen zu machen. Es gibt viele Menschen, die in Richtung Norden und Süden unterwegs sind und einfach ein kleines Nickerchen machen. Nur für eine kleine Weile. Nur ein kleines Nickerchen. Wir tun das, weil wir nicht wollen, dass sie diesen ganzen Lichteffekt sehen.

D: Ich bin sicher, dass es nicht für sie ist.

B: Dann setzen wir sie auf der Straße ab. Sie geht jetzt runter. Sie ist unten auf der Straße. Huch! Da ist der Riss! Laserstrahl. Perfektes Timing! Absolut perfekt. Wir sind sogar sehr stolz auf dieses Manöver. (Ich lache) Und sie fährt weiter. Sie ist versucht, anzuhalten. Aber *wir* strahlen zu ihr durch - nicht unbedingt die große Stimme ihrer Seele -, aber *wir* strahlen zu ihr durch: "Fahr weiter! Halte nicht an! Mach weiter! Verschwinde von hier! Geh nach Hause!" Und das ist es, was sie befolgt. Wir mussten sie auf den Weg bringen, denn wir müssen die Autobahn wieder freigeben.

D: Gut. Und sie weiß es jetzt alles. Und es ist völlig in Ordnung für sie, es zu wissen.

B: Ja, das ist wunderbar.

D: In Ordnung. Jetzt sitzt sie im Auto und fährt nach Hause. Und du gehst mit viel Liebe und viel Dank zurück. (Ja) *Und ich werde dich irgendwann wiedersehen.*

B: Vielen Dank, meine Liebe.

Ich gab dann Anweisungen für die Integration von Bonnies Bewusstsein und ihrer Persönlichkeit zurück in ihren Körper und Anweisungen für die Orientierung zurück in diesen Zeitrahmen. Dann wachte sie auf und begann, Fragen über die Sitzung zu stellen.

Bonnies Zeichnung mit den Symbolen auf der Rückseite des "Trucks".

Einer der Männer, die die Erscheinung beobachteten, sagte, er sei erstaunt über die Art und Weise, wie die Entität weiter sprach und so fließend war. Bonnie sagte, dass dies auch passiert, wenn sie mit ihren Probanden arbeitet. Sie wendet offenbar dieselbe Technik an, um über den emotionalen Zustand des bewussten Verstandes hinaus zu den wahren Informationen zu gelangen.

Bonnie hatte jede Menge Fragen, aber ich wusste, dass ich keine Zeit hatte, sie alle zu beantworten. Ich musste um 3.00 Uhr morgens aufstehen, um einen Bus zurück nach Denver zu erwischen, damit ich mein Flugzeug erreichen konnte (eine vierstündige Fahrt). Und Bonnie und die beiden Männer fuhren zurück nach Colorado, eine Fahrt von 2 1/2 Stunden. Einer der Männer sagte, er würde fahren, denn ich wusste, dass Bonnie nach einer so intensiven Sitzung nicht mehr in der Lage sein würde. Bonnie sagte später, dass sie das Band während der Fahrt im Auto abspielten, und sie war ganz erstaunt über die Informationen, die durch sie hindurchkamen.

Einige Monate später, im September 1997, musste ich eine Reihe von Vorträgen in Kalifornien halten, und ich war nur einen Tag in Los Angeles. Bonnie kam zu mir ins Hotel, um eine weitere Sitzung abzuhalten. Sie hatte eine Liste von Fragen vorbereitet, die sie stellen wollte, falls wir die gleiche Entität wie beim letzten Mal ausfindig machen würden.

Ich benutzte ihr Schlüsselwort und sie fiel sofort in eine tiefe Trance. Ich versetzte sie zurück in die Szene an Bord des Raumschiffs, und sie sah sich wieder von den niedlichen, kindlichen Wesen umgeben.

B: Ich sitze auf dem Stuhl. Und all die Kleinen sind um mich herum versammelt. Sie sind immer noch sehr neugierig. Sie wetteifern um die Position, schubsen sich gegenseitig aus dem Weg, schieben sich gegenseitig aus dem Weg. Sie starren mich einfach nur an, das ist wirklich sehr süß. Es macht mir nichts aus. Sie sind so lebhaft und interessiert. Es ist wirklich ein Kompliment, so viele zu haben, die so interessiert sind.

D: Vielleicht bekommen sie nicht viele wie dich aus der Nähe zu sehen.

B: Ich weiß es nicht. Ich bekomme *sie* nie zu sehen. Das ist ganz sicher.

Wissen Sie, ich würde gerne innehalten und mir diese kleinen bläulich-grauen Exemplare noch einmal ansehen.

D: Du willst sie deutlicher sehen, meinst du? (Ja.) (Es gab eine Pause, während sie sie untersuchte.) *Sehen sie unterschiedlich aus, oder sind sie alle gleich?*

B: Nun, all diese kleineren sehen sich sehr ähnlich. Aber dieses Mal wollte ich ihre Hauttextur und mehr Details erkennen. Vorher hatte ich den Eindruck, dass ihre Haut sehr glatt ist. Aber sie hat eine feine Körnung ... eine leicht holprige Textur, wie kleine winzige Beulen auf ihrer Haut. Und wenn ich sage "holprig", dann sind diese kleinen Beulen so subtil und klein, dass es fast so ist wie ... am ehesten könnte ich es mit einer Gänsehaut vergleichen, die wir haben. Vielleicht etwas runder als das. Und da ist etwas mit ihren Augen. Mehr wie eine Art Kamm über ihren Augen. Ihr wisst ja, dass man bei menschlichen Augen ein Augenlid sieht, das sich dann aber über den runden Teil des Auges zurückzieht. *(Ja)* Nun, so ähnlich ist es, nur dass ich kein *Augenlid* sehe*, das sich* über dem Auge schließt, oder irgendwelche Wimpern. Ich schaue auf einen, der ganz nah bei mir ist, an meiner rechten Hand. (Sie hatte Schwierigkeiten zu erklären, was sie sah.) Sie ist nicht flach, sondern hat eine Art skulpturale Form um die Augen. Beide Augen sind ein wenig eingedellt. Und fast eine Augenbraue, aber keine Haare.

D: Sie erwähnten einen Grat. Ist es das, was Sie meinen?

B: Eine Art Wölbung über den Augen, die Form. Es ist schwer zu beschreiben, aber ich kann es sehen. Und es gibt sogar eine Andeutung der Form eines Wangenknochens. Ganz leicht. Und nur eine *winzige Andeutung* einer Nasenform, aber sie ragen nicht so heraus wie unsere.

D: Gibt es dort offene Stellen?

B: Ja, ich glaube, man könnte sie Nasenlöcher nennen. Sie sind nicht rund. Sie sind ein bisschen länglich, mit einer vertikalen Richtung nach oben und unten.

D: Gibt es eine Art von Mund?

B: Nein. Nur eine sehr, sehr leichte, sehr kleine ... Ich sehe nicht wirklich Lippen. Ich versuche, ein Gefühl für die Maße zu bekommen. Münder sind vielleicht einen Zentimeter breit. Vielleicht ein bisschen mehr, eineinviertel Zentimeter.

D: Das wäre klein. Kannst du irgendwelche Ohren sehen?

B: Nein, da ist nichts, was herausragt. Aber es scheint - ich frage mich, wie Sie es nennen - von der Vorderseite unseres Gesichts aus gesehen, haben wir eine kleine Beule oder einen Flansch, der die Öffnung des Ohrs schützt. So etwas gibt es auch, aber es gibt keine äußere Klappe. Hinter diesem kleinen Flansch könnte sich eine Öffnung befinden, aber sie ist sehr subtil. Ich kann nicht wirklich *in die* Öffnung *hineinsehen*, so als würde ich in das Ohrloch schauen oder so. Es ist etwas da, aber es ist nur sehr klein.

D: Kannst du ihre Hände sehen?

B: Ja. Sie sind ganz anders als unsere. Sie sind sehr dünn.

Wenn man sich den Handrücken ansieht, ist er im Vergleich zu unserem sehr schmal, und es gibt nicht so viele Finger. Es sind drei Finger, und dann gibt es noch ein zusätzliches Ding, das, glaube ich, einem Daumen entsprechen würde. Aber er ist ein bisschen mehr mit den anderen Fingern ausgerichtet. Er ist nicht ganz in der richtigen Position, aber er scheint mehr seitliche Bewegung zu haben als die anderen Finger.

D: Tragen diese Wesen irgendwelche Kleidung?

B: Das ist wirklich schwer zu sagen, denn es ist alles dieselbe Farbe. Ich versuche zu sehen, ob es einen Unterschied in der Textur gibt. Ich glaube, es könnte eine Art Anzug sein, obwohl ich nicht wirklich eine Kante erkennen kann. Das ist ja das Seltsame. Aber es scheint glatter zu sein als der Körperteil.

Bonnie hat als objektive Reporterin hervorragende Arbeit geleistet. In vielen anderen Fällen, die ich untersucht habe, war die Person von den seltsam aussehenden Kreaturen abgestoßen und wollte sie nicht länger als nötig ansehen. In einigen Fällen erlaubte ihnen ihr Unterbewusstsein nur, ein verschwommenes Bild zu sehen, oder sie sahen sie (wie im Fall von *Legacy From the Stars)* nur von hinten. Bonnie war genauso neugierig wie ich, und sie bat darum, die Szene zu verlangsamen, damit sie die Kreaturen studieren und sie in allen Einzelheiten sehen konnte. Damit hat sie auch keine Angst gezeigt, sondern wissenschaftliche Neugierde. Und wenn man völlig objektiv ist, kann man mehr Informationen herausfinden.

D: Ist das andere Wesen da? Dasjenige, das unsere Fragen beantwortet hat?

B: Ja, er steht hinter denen, die vor mir sind. Er steht fast direkt vor mir, etwas links von mir.

D: Können wir wieder Fragen stellen?

B: Ja. (Sanft, nicht an mich gerichtet.) Ich würde gerne weiter mit Ihnen sprechen und einige Fragen stellen. Ich muss ihn mehr in den Fokus rücken. Er sagt: "Werde klarer. Werde klarer."

D: Weißt du, was er meint?

B: Ja. Damit ich ihn sehen kann. (Seufzt) Vielleicht kann ich ihn beschreiben und dann kann ich ihn klarer sehen.

D: Er stört dich auch nicht, oder?

B: Nein, das tut er nicht. Okay. Er ist sehr groß und sehr dünn. Und er ist sehr, sehr weiß.

D: Die Haut hat eine andere Farbe?

B: Ja, er ist ganz anders als die anderen Kleinen, weil sie eher ein dunkleres Blaugrau haben, und er ist reinweiß. Nicht weiß, wie wir weiß sind, sondern weiß-weiß wie weißes Papier.

D: Das wäre sehr weiß. Ist sein Gesicht anders?

B: Oh, ja. Er hat nicht so einen runden Kopf wie die anderen, aber er hat einen längeren, dünneren Kopf und ein schmaleres Gesicht. Oben sieht er rund aus, nur dass er in der Mitte eine kleine Einbuchtung hat und nicht ganz rund ist. Und ich sehe keine Ohren. Er sieht fast wie ein Schädel aus, in dem Sinne, dass ich nichts sehe, was wirklich wie Fleisch aussieht.

Diese Beschreibung klang so anders, dass sie für einen Menschen, der ein solches Wesen sieht, normalerweise beängstigend wirken würde. Aber erstaunlicherweise beschrieb Bonnie das Wesen mit keinerlei Befürchtungen, sondern nur mit einem Gefühl des Wohlbefindens und der Vertrautheit mit ihm. Das scheint angesichts unserer menschlichen Emotionen widersprüchlich zu sein, aber es war auch die Art, wie sie sich den kleinen Wesen gegenüber fühlte: ein Gefühl von fast Liebe und Verträglichkeit. In der ersten Sitzung dachte sie, dass sie eigentlich Angst hätte haben müssen, als man sie in den Raum brachte und den Apparat anschloss, aber sie war leicht überrascht, dass sie keine Angst hatte. Die einzige Angst, die sie empfand, war, als sie zum ersten Mal erkannte, dass die kleinen Wesen um den "Truck" herum nicht menschlich waren. Diese Angst verflog völlig, als sie das Fahrzeug betrat und sich über deren kindliche Eigenschaften amüsierte. Sie

schien sich in der Gegenwart dieses seltsam aussehenden Wesens, das sie so ruhig beschrieb, recht wohl zu fühlen. Sie studierte die Kreaturen mit einer wissenschaftlichen Objektivität.

D: Meinen Sie mit schädelähnlich, dass die Haut sehr straff wirkt?

B: Sehr eng. Ich nehme an, es muss eine Abdeckung geben. Okay, also, seine Augen sind sehr, sehr groß. Sie sind im Verhältnis zu seinem Gesicht größer als die Augen der kleinen Grauen.

D: Haben sie die gleiche Farbe?

B: Nein. Ihre waren eher blauschwarz, oder schwarz mit einer Art tiefblauer Tönung. Seine sind eher dunkelbraun, fast schwarz, aber eher braun. Und sie haben eine andere Form. Sie sind eher wie ein vertikales Rechteck, nur dass sie gebogene Ecken haben. Sie verlaufen nicht seitlich über das Gesicht wie unsere. Sie verlaufen eher nach oben und unten.

Das war eine Überraschung, denn ich versuchte, mir das Wesen, das sie beschrieb, gedanklich vorzustellen.

B: Sie sind der Länge nach länger, oben und unten, vertikal, als sie breit sind. Und sie sind am oberen Ende etwas breiter als am unteren Ende, aber sie bedecken einen großen Teil seines Gesichts. Was man also hauptsächlich sieht, wenn man ihn anschaut, sind diese Augen. Ich versuche, in Zentimetern zu denken. (Pause) Die Augen selbst sind etwa dreieinhalb bis vier Zoll groß und vielleicht drei Zoll breit.

D: Das sind *große Augen. Sind die übrigen Merkmale ähnlich wie bei den Kleinen?*

B: Nun, die gesamte Gesichtsform ist anders. Die Kleinen haben eher einen größeren, abgerundeten Oberkopf und Schläfen. Und dann verjüngen sie sich nach unten zu einem sehr kleinen Kinn. Aber seine Gesichtsform ist oben größer, und sie verjüngt sich nach unten. Ich möchte immer wieder sagen, dass es eher wie ein Pferdegesicht aussieht, wenn man sich den Kopf eines Pferdes von vorne ansieht. Aber er hat weder eine Nase wie ein Pferd noch einen solchen Mund. Ich spreche nur von der Form.

D: Eher länglich. Ist der Mund oder die Nase ähnlich wie bei den Kleinen?

B: Nein, denn ich möchte wieder an ein Pferd denken. Das ganze Gesicht kommt in der Mitte und in der unteren Struktur ein wenig

heraus, aber es gibt keine Abgrenzung einer Nase. Ich habe wirklich Schwierigkeiten, überhaupt herauszufinden, wo der Mund ist. Lass mich mal sehen. (Pause) Ja, da ist ein Mund. Er könnte so etwas wie unten am Kinn sein, oder vielleicht sogar unter dem Kinn, denn ich sehe nicht, dass er quer über das Gesicht verläuft wie bei den Kleinen. Er ist ganz anders.

D: Was ist mit seinen Händen? Kannst du die sehen?

B: Nein, das kann ich nicht. Ich kann einen sehr langen, dünnen Hals sehen, der auch rein weiß ist. Und ich kann die Schultern sehen.

D: Irgendwelche Klamotten?

B: Er ist ganz weiß. Und ich glaube, er hat eine Art weiße Kleidung an, die irgendwie von den sehr dünnen Schultern fällt. Ich versuche jetzt zu sehen. (Pause) Direkt an der Basis seines Halses - es sieht aus wie eine runde Öffnung, aber ohne einen Kragen. Wo wir normalerweise Schmuck tragen würden, ein Halsband oder so etwas. Aber ich kann definitiv sagen, dass er sehr, sehr schmale Schultern, einen sehr, sehr dünnen Torso und dünne Arme hat. Und dennoch sehe ich keine Abgrenzung davon. Es sieht aus wie ein Kleid oder etwas anderes, das ein wenig lockerer ist. Es scheint nicht so figurbetont zu sein wie bei den kleinen grauen Jungs.

D: In Ordnung. Glauben Sie, dass er jetzt Fragen beantworten kann?

B: Ja, ich glaube schon.

D: Sag ihm, dass wir sehr neugierig sind. Wir wollen viele Dinge wissen.

B: Wir sind sehr neugierig, und ich habe viel an dich gedacht. Ich möchte auch sagen, dass ich mich jedes Mal, wenn ich an Sie gedacht habe, sehr wohl dabei gefühlt habe. Wenn überhaupt, dann fühle ich mich sogar geehrt. Ich hatte nie Angst oder ein schlechtes Gefühl dir oder den anderen Kleinen gegenüber. Und ich möchte mich auch bei Ihnen bedanken, denn seitdem habe ich nie wieder Angst vor dem Autofahren gehabt, weder allein noch spät in der Nacht oder so. Er sieht mich einfach mit diesen Augen an. Es ist so interessant, wie die Augen all dieser Wesen sind. Ich sehe nämlich keine Pupille oder irgendetwas anderes *in den* Augen, und doch scheinen sie sehr lebendig und ansprechbar zu sein. Sie scheinen sich zu bewegen, aber ich kann nicht wirklich herausfinden, wie sie sich bewegen. Und sie haben keine Augenlider, die blinzeln, aber sie scheinen eine Ausdruckskraft zu

haben. Und ich kann nicht ganz herausfinden, wie das ist. Aber das ist es.

D: Lass uns ihn fragen. Inwiefern sind seine Augen anders als unsere?

B: Er will damit sagen, dass sie die Fähigkeit haben, mehr *in die* Dinge *hineinzusehen* als unsere Augen. Sie sehen unter die Oberfläche.

D: Buchstäblich?

B: Als ob sie in mich hineinsehen. Sie dringen in mein Inneres ein.

D: Sie meinen, wie ein Röntgenbild?

B: Ja, wie ein Röntgenbild. Er kann die Physiognomie sehen, aber - und das ist wichtiger für sie - sie können die Gedanken und die Gefühle sehen. Sie verstehen nicht immer die Gefühle, aber sie können sehen, was in uns als Individuen vorgeht. Das meinte ich damit, dass sie unter die Oberfläche sehen können. Und es ist für sie sehr merkwürdig, dass unsere Augen *so klein* sind. (Ich lachte.) Natürlich ist es für uns seltsam, dass ihre Augen so groß sind.

D: Und unsere Augen können nicht auf mehr als einer Ebene sehen.

B: Nein, nein. Ihre Augen können auch unter der Oberfläche vieler Dinge sehen, und sie haben ein viel breiteres Sichtfeld als wir. Zum Beispiel, wenn sie auf die Autobahn schauen. Sie sehen die ganze Länge, so weit wie sie sehen müssen. Oder sagen wir "Breite", je nachdem, wie sie es betrachten.

D: Sie meinen, wenn er von seinem Fahrzeug aus auf die Autobahn schaut, kann er die gesamte Länge überblicken.

B: (Der Wechsel war abrupt.) Ich würde jetzt gerne für mich selbst sprechen.

D: Okay, nur zu. So ist es vielleicht einfacher.

B: Wir sehen das ganze Gebiet. Wir sehen alles, was hier auf dem Schiff ist. Und wir sehen, was da unten unter uns ist. Und wir sehen das ganze Gebiet. Wir sehen die Autobahn rauf und runter und zu beiden Seiten der Autobahn. Wir sehen weit draußen auf dem Meer und weit im Landesinneren. Und wir sehen weit nach Norden, entlang der Küste, und weit nach unten. Einfach alles auf einmal.

D: Sie meinen gleichzeitig?

B: Genau. Wir müssen unsere Augen nicht umstellen, wie es die Menschen tun. Wir sehen ein sehr breites Spektrum. Und nicht nur das, wir sehen auch alles, was sich in diesem Sichtfeld befindet. Wir sehen jede Person, die sich in irgendeinem Fahrzeug in diesem Gebiet befindet, oder sogar in Booten, die auf dem Meer unterwegs sind. Und wir sehen jeden, der sich in einem Haus befindet. Wir sehen in jedes Gebäude, jedes Haus. Wir sehen über die Hügel hinaus, auf die Bonnie geschaut hat, als sie vorbeifuhr. Wir sehen unser Schiff dort drüben.

Wir sehen vier weitere Häuser, die alle an verschiedenen Straßen liegen. Wir sehen all die rauen Hügel. Wir sehen die Stadt Ventura. Wir sehen die Stadt Santa Barbara und Montecito, Carpinteria.

Diese großen Augen erinnerten mich an Insekten. Wir können nicht wirklich wissen, wie groß der Bereich ist, den ein Insekt sehen kann, weil wir nicht in der Lage sind, in seinen Geist einzudringen. Ist es ähnlich? Nehmen die großen Augen eines Insekts mehr Informationen auf, als wir wissen?

D: Wäre es nicht verwirrend, so viele Informationen auf einmal aufzunehmen?

B: Nein, nein. Ich denke, es wäre für menschliche Wesen.

D: (Kichern) Ja. *Ich denke da an den menschlichen Aspekt.*

B: Nein. Das ist das, was wir immer tun. Worüber ich gerade spreche, ist die dreidimensionale physische Erdenrealität. Aber es gibt noch mehr, was wir sehen. Wir sehen andere Dimensionen.

D: Machen die kleinen Wesen....?

B: Willst du wissen, ob die kleinen Wesen das auch tun können?

D: Ja, funktionieren ihre Augen auf dieselbe Weise?

B: Sie sehen nicht ganz so viel, aber sie sehen definitiv *hinein.* So wie sie jetzt gerade da drüben sind und Bonnie anschauen. Und ich schaue auf ihren Hinterkopf. (Dieser Wechsel der Perspektive zeigte eindeutig, dass Bonnie nicht mehr kommunizierte. Das Wesen sprach aus seinem Blickwinkel.) Und sie sehen alles, was in Bezug auf ihre Gedanken und ihre Gefühle und ihre ganze Geschichte vor sich geht. Und wie ihre physiologischen Funktionen funktionieren.

Sie sehen, wie ihre Augen funktionieren. Ihre Augen sind offen. Sie sehen, wie ihr Gehirn funktioniert. Wie all die kleinen Verbindungsschläuche funktionieren. All die kleinen Drüsen und Knötchen und Strukturen. Sie sehen die Nasengänge und die kleinen Härchen darin. Und die Flüssigkeiten und die Nebenhöhlen.

D: Ist das der Grund, warum sie so genau beobachtet wird?

B: Ja. Sie haben einfach eine wunderbare Zeit. (Ich habe gelacht.)

Sie weiß, dass sie sehr neugierig sind.

D: Aber sie weiß nicht, dass sie das alles sehen können.

B: Sie hat keine *Ahnung*, was sie sehen können. Sie können die Gehörgänge sehen, und wie das Gehör funktioniert. Und sie können das Wachs im Ohr sehen. Sie sehen den Speichel und die Nasennebenhöhlenflüssigkeit. Oh ja, da gibt es eine ganze Menge zu sehen.

D: Warum habt ihr keine Abdeckungen, um eure Augen zu schützen, so wie wir es tun?

B: Wir haben Abdeckungen. Sie sind eingebaut. Es ist fast so, wie Sie es nennen würden: eine Membran.

Die Beschreibung vorhin klang wie ein Insekt, aber das hier erinnerte mich eher an die Augen eines Reptils.

D: Das schützt das eigentliche Auge?

B: Ja, ja. Es hat so etwas wie einen Glanz. Es ist eine sich selbst erneuernde Membran. Wir müssen die Augen nicht schließen, so wie es der Mensch muss. Der Mensch hat ein ganz anderes System. Sie haben eine Menge Feuchtigkeit direkt auf der Oberfläche des Auges. Und diese Feuchtigkeit zieht Dinge wie Staub an. Aber unsere Membran, die ein natürlicher Teil von uns ist, hat nicht die Art von Oberfläche, die Staubpartikel und andere Dinge anzieht. Mit dieser Membran können wir alles abstreifen, was am Auge haften bleiben möchte.

D: Man hat mir auch gesagt, dass man die Absichten der Menschen erkennen kann, wenn man sie beobachtet. Dass es keine Möglichkeit gibt, dich zu täuschen.

B: Ja. Das ist ein Teil dessen, was wir sehen. Ich denke, die Menschen neigen dazu, sich das so vorzustellen, dass "wir die wahren Beweggründe sehen". Wir sehen das, was man die "Seele" nennen würde. Wir sehen das Wesentliche, aber auch all die zusätzlichen Überlagerungen, all die Konditionierungen, die das Wesentliche überlagern. Die Menschen sind für uns höchst erstaunlich, weil sie so viele Konditionierungen, Lehren, Theorien und Überzeugungen haben, die im Laufe des Lebens auf sie angewendet werden. Sie werden auf die reine Essenz angewendet, die als menschliches Wesen geboren wird. Und wenn die Person dann das Erwachsenenalter erreicht hat, kann diese reine Essenz völlig mit Lehren, Glaubenssätzen und Indoktrinationen bedeckt sein. So dass es für die *Person* schwer ist, überhaupt ein Gefühl dafür zu bekommen, dass sie wirklich eine reine Seelenessenz ist. Alles, was sie wissen kann, sind all diese Schichten von Lehren, Glaubenssätzen und Doktrinen und so weiter, die auf diese Essenz aufgetragen wurden, als sie in ein Leben kam.

D: Mir wurde gesagt, dass einer der Gründe, warum sie mit mir und wahrscheinlich auch mit Bonnie zusammenarbeiten werden, der ist, dass Sie unsere wahre Motivation kennen. Ist *das richtig?*

B: Wenn Sie "sie" sagen, auf wen beziehen Sie sich dann?

D: Sie, die wir "Außerirdische" nennen. Die Menschen, die durch die Personen sprechen, mit denen wir arbeiten.

B: Nun, wir wissen, dass Ihre Motivation sehr gut ist. Sie wollen helfen und die Wahrheit ans Licht bringen.

D: Weil mir gesagt wurde, dass wir unsere Motive nicht verbergen können. Dass Sie unsere Absichten besser kennen als wir selbst.

B: Ja. Und nicht nur das, Sie und Bonnie sind sehr engagiert darin, Informationen aus dem tiefsten Inneren der Person hervorzuholen. Ob es nun darum geht, in ein früheres Leben zu schauen oder Informationen von vor Jahrhunderten zurückzubringen, wie Sie es selbst tun. Oder ob es darum geht, früh in dieses Leben zurückzugehen und Dinge zu finden, die für die Person hilfreich zu wissen sind. Oder in andere vergangene Leben zu gehen, um die Ursachen für aktuelle Schwierigkeiten zu finden. Oder ob es darum geht, Erfahrungen zu erforschen, die Menschen mit Wesen wie uns gemacht haben. Aber die Motivation von dir und Bonnie und anderen, die diese Arbeit machen, ist, dass ihr versucht, die anderen Schichten und Dimensionen dessen, was geschehen ist, ans Licht zu bringen. Ihr versucht, zur Wahrheit zu gelangen. Ihr versucht, zur wahren Quelle zu gelangen. Und die Art und

Weise, wie ihr das tun müsst, ist sehr mühsam. Wir können es fast sofort tun. Aber dennoch zollen wir Ihnen große Anerkennung, denn Sie tun - und vielleicht haben Sie noch nie so darüber nachgedacht - vieles von dem, was wir tun. Nämlich tief nach innen zu schauen und zu sehen, was da drin ist. Ihr seht mehr von der reinen Essenz und die Überlagerungen, die in vergangenen Leben und im jetzigen Leben auf die reine Essenz angewendet wurden.

D: Es ist einfach schwieriger für uns. Es braucht mehr Zeit.

B: Ja. Es geht nicht so *sehr darum, dass du* in die Person hineinschaust, obwohl es Leute gibt, die du "Hellseher" nennst, die mehr von dieser Fähigkeit haben. Aber du und Bonnie im Besonderen helfen der *Person* in diesen Bewusstseinszustand, so dass *die Person* diese Erinnerungen durch alle Schichten der Überlagerung hochkommen lassen kann.

D: Nun, Bonnie hatte einige Fragen, die sie Ihnen stellen wollte. (Ja) *Sie sagten, dass sie Informationen über die Fälle, an denen sie gearbeitet hat, und über die Menschen, denen sie geholfen hat, aus ihrem Gedächtnis abgerufen haben*. (Ja) *Und Sie haben das in - was? Ist das ein gutes Beispiel?*

B: Wir machen das mit unserem Verstand, ja. Das könnte ein Gleichnis sein, aber wir stecken es nicht in eine Maschine.

D: Ich muss menschliche Begriffe verwenden, die ich verstehe

B: Ja, ja. Es wäre ähnlich in dem Sinne, dass wir in der Struktur unseres Verstandes etwas haben, was man einen "Computer"-artigen Apparat nennen könnte. Wir nutzen diese Informationen also selbst.

D: Sie wollte wissen, was Sie mit den Informationen, die Sie aus ihrem Gedächtnis kopiert haben, tun werden.

B: Wir haben Verbindungen mit vielen, vielen anderen Wesen. Von unserer Art und auch von anderen Arten, die sehr an der Erde und den Erdenmenschen interessiert sind. Manchmal teilen wir dies telepathisch mit. Wir senden es mit unserem Verstand aus. Es ist wie das Projizieren von Gedanken nach außen.

D: Dann kann jeder, der möchte, sie erhalten?

B: Ja. Für die anderen Wesen, die sich für diese Art von Dingen interessieren. Denn es gibt viele, viele Wesen, die sich für die Erdenmenschen interessieren. Einige von ihnen haben eher ein Gefühl

für das, was man "Gewissen" nennen könnte. *Gewissen!* Und sie wollen wissen, wie die Menschen durch unsere Besuche beeinflusst werden. Es gibt andere Wesen, die sich für die Erdenmenschen interessieren, denen es aber *egal ist,* wie die Erdenmenschen durch ihre Interaktionen und ihre Besuche beeinflusst werden. Es ist wie ein Rundfunksystem, mit dem Unterschied, dass wir keine Drähte und einige der Geräte benutzen, die ihr auf der Erde benutzt. Es ist eher das, was ihr "unmittelbar" oder "telepathisch" nennen würdet. Wir haben unter uns eine andere Schicht, ein anderes Medium der Kommunikation. Und sie muss nicht auf physische Apparate angewiesen sein. Wenn wir das ein bisschen verständlicher machen wollen, dann ist es so, als ob es - ich versuche, das in Begriffen auszudrücken, die Sie als Erdenmensch verstehen können.

D: Das ist immer der schwierige Teil.

B: Ja, weil wir so unterschiedlich agieren. Es ist, als gäbe es ein unsichtbares Geflecht oder ein multidimensionales Netz, das sich in alle Richtungen erstreckt. Ich versuche mich immer wieder daran zu erinnern, dass man dazu neigt, hauptsächlich in physischen Begriffen zu denken. Und wenn Sie sich vorstellen könnten, dass Sie von der Erde aus nach oben schauen und sich vorstellen, dass es ein völlig dreidimensionales Geflecht oder Netz gibt. Nicht zweidimensional, wie über etwas gespannt, sondern alle Dimensionen, die in alle Richtungen gehen. Es ist ähnlich, wie ihr euch das vorstellt, in dem Sinne, dass, wo auch immer einer von uns in der Mitte dieses allumfassenden multidimensionalen Geflechts ist - ich versuche, an etwas zu denken, das ein Gleichnis oder eine Analogie zu dem wäre, was ihr wissen würdet. Okay, betrachten wir eine elektrische Glühbirne ohne Schirm. Wenn das Licht eingeschaltet wird, würde es auf der Erde, wenn es nicht durch einen Schirm oder eine Wand oder irgendetwas anderes behindert wird, gleichmäßig in alle Richtungen strahlen. So ist es auch mit diesem Netz und der Verflechtung der Kommunikation, der Gedanken. Fast wie Gedankenwellen, die vom Absender, wie mir, gleichmäßig in alle Richtungen ausstrahlen. Rundherum und auch nach unten. So dass jeder, der sich in dieser Frequenz befindet und diese Fähigkeit hat, dieselben Gedankenwellen auffangen kann. Und diejenigen, die daran interessiert sind, nehmen sie auf, oder diejenigen, die nicht daran interessiert sind, schenken ihnen keine Aufmerksamkeit.

D: Weil diejenigen, die daran interessiert sind, danach suchen.

B: Ja. Es ist, als ob alles da draußen leuchtet. Das ist so, als hätten Sie einen Computer in Ihrem Büro und das Internet und das World Wide

Web, in dem es von unglaublichen Mengen an Informationen nur so *wimmelt*. Und manche Leute kommen in ihr Büro, schalten ihren Computer ein, gehen ins Internet und holen sich eine Menge Informationen daraus. Aber es gibt viele Dinge im Internet, auf die sie gar nicht zugreifen. Sie sind einfach nicht daran interessiert. Sie "klicken" also nicht, wie Sie sagen würden, auf diese Informationen. Es gibt auch Leute, die in ihr Büro kommen und ihren Computer überhaupt nicht einschalten. Und manche Leute haben nicht einmal einen Computer. Es ist also bei uns allen dasselbe.

D: Das leuchtet mir ein.

B: In unserer Dimension gibt es einige, die daran interessiert sind, und andere, die es nicht sind.

D: Okay. Nun, sie hat sich gefragt, ob Sie in Ihrem Handwerk leben? Oder kehren Sie von Zeit zu Zeit dorthin zurück, wo Sie ursprünglich hergekommen sind?

B: Wo wir gerade sind, ist ein sehr großes Raumschiff. Und es ist ziemlich hoch über der Erde. Die Menschen auf der Erde können es nicht sehen.

Nur gelegentlich gibt es jemanden, der eines unserer sehr großen Raumschiffe *sieht* und es meldet. Aber auch hier gilt: Da wir diese Sicht haben und *in* jeden Bereich unseres sehr breiten Spektrums sehen können, tarnen wir uns normalerweise, wenn wir feststellen, dass uns jemand gesehen hat, damit er uns nicht sieht. Oder wir entfernen uns aus diesem Bereich. Wir haben immer noch das Gefühl, dass die Menschen auf der Erde nicht bereit sind, in großer Zahl mit der Realität von uns und unserem Dasein in einem so großen Raumschiff konfrontiert zu werden. So viele von uns leben - / leben - auf dieser Erde. Und meine kleinen Freunde hier, sie leben auf diesem Planeten.

D: Haben Sie einen Ort, der für Sie wie ein Zuhause ist?

B: Ja, aber das ist sehr weit weg. Und es ist viel, viel zweckmäßiger für uns, in diesem Raumschiff zu bleiben. Was ein Erdenmensch sieht, wenn er kommt - so wie Bonnie gekommen ist, um jetzt bei uns zu sein - ist nur ein *sehr* kleiner Teil dieser ganzen Anlage. Wir haben Wohn- und Arbeitsräume. Dies ist einer unserer kleinen Arbeitsräume hier. Sie hat nur zwei Teile dieses sehr großen Komplexes gesehen. Und das ist auch gut so. Vielleicht können wir ihr bei anderer Gelegenheit mehr

zeigen, wenn sie das möchte. Wenn sie es möchte. Aber wir wollten das, was wir tun mussten, in relativ kurzer Zeit erledigen, um hier zweckmäßig zu sein. Also haben wir sie und das Auto einfach in die Bucht des Schiffes gebracht. Und dann haben wir sie in diesen kleinen Raum begleitet. Dann bringen wir sie zurück zum Auto und wieder nach unten.

D: Aber sie ist neugierig darauf, woher du kommst. Ist es ein Ort, den wir mit unseren Sternenkarten oder Konstellationen identifizieren können?

B: Wir sind definitiv innerhalb dessen, was man auf den Sternenkarten der Erde sehen kann. Aber vor allem haben wir keinen dieser Namen, die auf der Erde bekannter sind. Wir wissen, dass die Menschen über Sirius und Lyra und Plejaden und Antares, die Andromeda-Galaxie und verschiedene Orte sprechen. Wir haben keinen Namen, den die Menschen auf der Erde wiedererkennen würden. Tatsächlich verwenden wir nicht einmal einen Namen für uns selbst.

D: Das habe ich mir auch gedacht. Ich habe das schon einmal gehört.

B: Das geschieht alles durch Energie und Schwingung. Das heißt, wenn wir dorthin zurückreisen - was wir nicht sehr oft tun - ist es eine Anstrengung und ein langer Weg. Wir können es anpeilen und finden, aber nicht so, wie es Flugzeugpiloten auf der Erde tun. Und unser Erkennen ist mehr im Sinne einer Schwingungsfrequenz, als bei den Leuten im Kontrollturm.

D: Ich spreche natürlich wieder in menschlichen Begriffen, aber Sie haben keine Familie, die Sie vielleicht vermissen und sehen möchten?

B: Viele von uns haben Familien hier auf diesem sehr großen Schiff. Also sehen wir sie auch.

D: Sie reisen also mit dir.

B: Sie können auch zurückgehen. Nicht jeder hat hier eine Familie, aber viele von uns schon. Meine Familie ist hier.

D: Was mich auf die Frage der Fortpflanzung bringt. (Kichern) *Da bin ich neugierig.*

B: Nun, das ist für verschiedene Arten von Wesen unterschiedlich.

D: Was ist mit Ihrem Typ?

B: Aus der Sicht der Erdenmenschen sind wir im Allgemeinen eher ein insektoider Typ. Wir sehen uns selbst nicht so, aber wir wissen, dass viele Erdenmenschen so denken. Wir haben also eher die Situation eines Eies. Wir haben nicht die Art von Kopulation, wie wir sie von den menschlichen Wesen kennen. In der Tat sind die menschlichen Erdenmenschen sehr neugierig auf uns. Dass sie in einen solchen Zustand der Erregung geraten können, wenn die Fortpflanzung so direkt zwischen einem Männchen und einem Weibchen stattfindet. Aber in unserem Fall erzeugen und legen unsere Weibchen Eier, und wir befruchten diese Eier. Und sie sind bereits aus dem Körper des Weibchens heraus. Es ist also ganz anders. Wir kommen nicht mit unseren Weibchen zusammen, wie es die Menschen auf der Erde tun.

Insekten werden mit einem Rassengedächtnis geboren, das in ihrer DNA vorprogrammiert ist. Sie müssen nicht von ihren Eltern unterrichtet oder trainiert werden. Ich denke also, dass sie zu dieser Art von Lebewesen gehören.

In anderen Fällen in diesem Buch klingen die Wesen eher insektoid als humanoid. Sie sagten, dass ihre Nachkommen mit vielen Kenntnissen geboren werden. Die Eltern gehen keine Bindung mit den Jungen ein, weil sie sich schnell zu Erwachsenen entwickeln und wenig Training benötigen.

D: Was ist mit den kleinen grauen Wesen? Sind sie genauso, oder pflanzen sie sich auf andere Weise fort? Oder müssen *sie sich fortpflanzen?*

B: Es gibt viele verschiedene Arten von kleinen grauen Wesen. Ich glaube, die Menschen auf der Erde neigen dazu, sie alle in eine Kategorie zu stecken. Dabei gibt es wirklich viele Varianten.

D: Ich habe festgestellt, dass das auf meine Arbeit zutrifft. Es gibt verschiedene Arten.

B: Darüber muss ich kurz nachdenken, denn ich arbeite auch mit einigen anderen Typen. Diese besonderen Arten von kleinen Wesen, die gerade um Bonnie herum sind, pflanzen sich nicht so fort wie die Menschen. Sie haben keine Penisse und Vaginas.

D: Sie sind keine sexuellen Lebewesen?

B: Nein, sie haben keinen Geschlechtsverkehr wie die Menschen, um sich zu vergnügen oder um sich fortzupflanzen. Bei diesen kleinen Wesen handelt es sich eher um ein Laborverfahren, bei dem Zellen von diesen Wesen entnommen und gemischt werden. Es gibt sehr subtile

Unterschiede zwischen männlich und weiblich bei diesen kleinen grauen Wesen. Äußerlich *sieht man* die Unterschiede zwischen männlich und weiblich nicht, wie bei den Erdenmenschen. Es ist eher ein Unterschied in der genetischen Struktur. Wir nehmen also Proben von ihnen. Normalerweise nehmen wir sie an ihren geschützten, zarten Stellen. Das ist vergleichbar mit dem, was man als "Abschaben" der Haut bezeichnen würde: Zellproben der Haut. Eine der beliebtesten Entnahmestellen sind die Achselhöhlen der Männer.

D: Wie die Achselhöhle?

B: Die Achselhöhle, ja. Das ist ein sehr geschützter Bereich. Und manchmal können wir ....

D: Ich muss Sie einen Moment unterbrechen. Ich muss mich um meine kleine Blackbox kümmern. Das verstehen Sie doch, oder?

B: Ich sehe, was Sie tun.

Ich nahm das Band heraus und legte ein anderes in den Rekorder ein.

D: Wir haben nicht die Fähigkeit, uns an alles zu erinnern, was gesagt wird. Wir brauchen eine Maschine, um die Worte zu erfassen.

B: Oh, ja, und das wollte ich auch sagen. Dass wir, oh, eher eine geduldige Toleranz für alle von euch auf der Erde haben, die so aufrichtig interessiert sind, wie ihr es seid, und aufzeichnen und sich erinnern und wiedergeben können wollen. Und so wäre es fast so, als würdet ihr als erwachsener Mensch ein Kind ansehen und feststellen, dass es vielleicht eine Zeit lang Zahlen addieren muss, indem es zum Beispiel an den Fingern zählt. So sind Sie für uns, aber wir meinen das nicht herablassend. Es ist fast wie ein liebevolles Amüsement, ein wenig Toleranz und Akzeptanz. Das ist völlig in Ordnung.

D: (Kichern) *Aber wir tun das Gleiche, weil wir versuchen, die Informationen weiterzugeben. Und wir wollen das auf die genaueste Weise tun, die wir können. Wir wollen uns* nicht auf *unsere Erinnerungen verlassen.*

B: Ja, ich weiß das sehr zu schätzen. Also zurück zur Reproduktion. Manchmal nehmen wir diese Proben - wir nennen es "genetisches Material" - von der Oberfläche der Haut. Ich spreche von diesen kleinen grauen Wesen. Und manchmal nehmen wir die Probe zwischen den Beinen. Nicht, weil es dort Genitalöffnungen gibt, sondern weil auch das zwischen den Beinen ein Ort ist, der nicht offen für Luft, Schmutz,

Schadstoffe oder sonstiges ist. Er ist eher umschlossen oder geschützt. Wir haben hier auf unserem Schiff einen Raum, in dem wir den Reproduktionsprozess durchführen. Wir nehmen die Abstriche von den Männchen, und auch hier gibt es keine großen Unterschiede zu den Weibchen, aber gerade genug. Und wir nehmen sie von den Weibchen und mischen sie zusammen.

Wir haben sehr *strenge, unberührte* Laborbedingungen. Und wir - ich nehme an, Sie würden das Wort "züchten" verwenden, oder Sie haben Fischbrütereien, nicht wahr? *(Ja)* Und andere Arten von Einrichtungen auf der Erde, in denen man bestimmte Kulturen, bestimmte Lebensformen züchtet und heranzüchtet. Und wir haben das Gleiche. Nur dass wir *die* männliche Substanz und die weibliche Substanz, die genetische Substanz, in kontrollierten flüssigen Situationen *züchten*, bis wir das Gefühl haben, dass die Lebensform bereit ist, aus der Flüssigkeit herauszukommen und als normales Wesen zu leben.

D: Aber das bedeutet, dass diese Art von Wesen sich nicht *ohne das Labor fortpflanzen* kann*.*

B: Das ist richtig.

D: Das klingt ähnlich wie einige der Fälle, von denen wir gehört haben, dass Außerirdische Proben von Menschen genommen haben.

B: Ja, ja. Obwohl in einigen Fällen - ich bin sicher, dass Sie sich dessen bewusst sind, und ich weiß, dass Bonnie es ist - sie das genetische Material zwischen dem männlichen oder weiblichen Menschen mit einer anderen Spezies vermischen und ein Hybridwesen schaffen. Und verschiedene Gruppen tun das auf leicht unterschiedliche Weise, aber manchmal geschieht das auf eine sehr, sehr ähnliche Weise, wie ich es hier beschrieben habe. Und manchmal werden bei bestimmten Gruppen, nun ja, das Äquivalent zu dem, was man "befruchten" nennen würde, die Eierstöcke, die Eizellen der menschlichen Frau. Und dann implantieren sie sie wieder in die Gebärmutter der menschlichen Frau für zwei, zweieinhalb oder so Monate der Trächtigkeit. Höchstens vielleicht drei. Und dann wird dieses Wesen oder dieser Fötus entfernt und für den Rest der Tragezeit wieder in unsere besonders geschützte Umgebung gebracht.

D: Welchen Zweck hat die Vermischung der menschlichen Genetik mit anderen Lebewesen?

B: Unsere Fraktion, *meine* Fraktion, tut das nicht direkt. Aber ich bin mir sicher bewusst, dass einige der anderen Gruppen das tun. Und wie

bei so vielen Aspekten dieser Interaktionen zwischen anderen Wesen und Menschen gibt es viele verschiedene Gruppen, die viele verschiedene Absichten verfolgen. Und so gibt es Gruppen, die auf die Erde kommen, um diese genetischen Materialien zu nehmen und sie mit ihren eigenen zu vermischen, um ihre eigene Spezies zu erhalten, weil sie das Gefühl haben, dass sie in großer Gefahr sind. Tatsächlich haben einige dieser Spezies nicht einmal mehr ihren eigenen Heimatplaneten, auf dem sie leben können, und sie leben auf Raumschiffen. Und einige von ihnen schicken Abgesandte zur Erde, um das genetische Material für den Fortbestand ihrer eigenen Spezies zu erhalten. Einige dieser Spezies haben die Methode gefunden, über die ich mit Ihnen gesprochen habe, nämlich die Entnahme des genetischen Materials unter den Armen oder zwischen den Beinen zum Beispiel.

Einige Arten fanden heraus, dass das eine ganze Weile funktionierte, aber nicht mehr lebensfähig ist. Und sie brauchen anderes genetisches Material als ihre eigenen. Nachdem sie sich über einen so *langen* Zeitraum gekreuzt haben, brauchen sie anderes genetisches Material von anderen Arten. Und sie entscheiden sich für den Menschen.

D: Weil es nicht mehr funktioniert hat?

B: Ja, es hat nicht funktioniert. Es haben nicht genug Nachkommen überlebt. Ich weiß nicht, ob Sie sich dessen bewusst sind, dass einige der Spezies, die diese Arbeit mit den Menschen auf der Erde machen, es auch mit anderen Spezies versucht haben, die Sie als "außerirdisch" bezeichnen würden. Andere Spezies, die nicht auf der Erde leben. Und so gibt es tatsächlich, sogar in dieser Zeit, eine große Bandbreite an Experimenten und Erfahrungen zwischen einigen dieser Spezies, die diese Reproduktionsarbeit machen, und nicht nur Erdmenschen, sondern auch anderen Wesen von anderen Orten im Universum. Alle versuchen - man könnte sogar das Wort "verzweifelt" gebrauchen -, ihre Spezies zu erhalten. Wo auch immer Leben zu finden ist, sei es in den Millionen von Arten auf der Erde oder in den vielen, vielen verschiedenen Arten, die anderswo existieren, scheint es ein grundlegendes gemeinsames Merkmal des Lebens zu sein, dass jede Art ihre eigene fortführen will. Und wie Sie aus dem Tierreich usw. wissen, werden die Arten auf der Erde tun, was sie tun müssen, um zu überleben. Für einige von ihnen ist dies also ein Teil des Überlebenskampfes. Es gibt aber auch noch andere Absichten. Es gibt Spezies, die glauben, dass sie eine *neue* Spezies schaffen wollen, die die Menschen auf der Erde *verstehen* kann, indem sie Teil der menschlichen Spezies auf der Erde ist, und die anderen Spezies, die genetisch für diese Nachkommen gemischt werden. Diese Nachkommen werden dann in der Lage sein, *beide* Arten zu verstehen: Die menschliche

Spezies auf der Erde und die andere Spezies, und ein direkteres Bindeglied sein. Das ist dringend notwendig. Und das ist ein sehr großes Programm. Es gibt also das Überlebensprogramm und es gibt das Vermittlungs- oder Botschafterprogramm. Einige von uns bezeichnen es als das Programm der *freundlichen* Botschafter.

D: Das Problem ist, dass einige Menschen dies als Verletzung empfinden, weil sie sich nicht konsultiert fühlen.

B: Ja. Was sie nicht erkennen, und ich weiß das zu schätzen, ist, dass sie *ihre* Zustimmung geben. Aber so oft ist es nicht auf einer Ebene, die die Menschen in ihrem voll bewussten Wachleben erkennen.

D: Das verstehe ich, denn ich habe das schon einmal gehört, aber der normale Mensch versteht es nicht. Bonnie wollte wissen, wie Sie die Leute auswählen, mit denen Sie arbeiten? Gibt es ein Auswahlverfahren?

B: Wir machen es auf verschiedene Weise. Und andere Gruppen tun es auf noch andere Weise. Es ist also schwer, eine einfache Antwort zu geben.

D: Das sind alles sehr komplexe Fragen.

B: Ja, und das sind sehr gute Fragen, damit ihr mehr von dem versteht, was ihr wissen wollt. Einige von uns arbeiten mehr auf der Seelen-Essenz-Ebene, die ich vorhin erwähnte. Wir können die Seele, die Essenz, jenseits all der Schichten der Überlagerung und Konditionierung des Erdenmenschen sehen. Diejenigen von uns, die wirklich danach suchen, neigen dazu, mit der Person zu arbeiten, wenn sie einfach ist - obwohl ich das Wort "einfach" nicht benutzen sollte, denn das ist alles, was es wirklich gibt - eine Seelenebene, eine Seelenessenz, bevor die Person überhaupt in diesem Leben inkarniert ist. Wir arbeiten mit dieser Seelenessenz, bevor wir in dieses Leben kommen. Und wir haben eine wunderbare telepathische Verbindung mit der Person und mit den Helfern der Person. Wir neigen dazu, diese "Führer" oder "Geistführer" zu nennen, und bezeichnen sie auch als "Helfer". Wir sprechen mit der Person. Das ist alles telepathisch, aber oft haben sie das Gefühl, uns in diesem Zustand zu sehen. Wir erklären, was wir tun, und fragen, ob sie in dem Leben, in das sie gehen werden, mit uns zusammenarbeiten würden. Wir arbeiten nur mit denjenigen Seelen, die ja sagen und damit einverstanden sind. Genau wie bei all den anderen Dingen, die eine Person in ihrer Seelenessenz-Erfahrung entscheidet, bevor sie in ein *irdisches* Leben kommt, erinnert sie sich normalerweise nicht daran, wenn sie dieses Leben lebt. Das ist einer der Unterschiede zwischen den Erdenmenschen und einigen anderen

Spezies, wie zum Beispiel uns. Aber weil wir der Essenz dessen, was wir sind, näher sind und in die Essenz des anderen hineinsehen können und auf diese Weise von den anderen gesehen werden können, haben wir viel mehr Klarheit über unsere Bestimmung als viele, viele Erdenmenschen. Einige Erdenmenschen haben jedoch diesen Sinn.

D: Ich verstehe das, denn ich habe das schon von anderen Leuten gehört, mit denen ich gearbeitet habe. Aber der Durchschnittsmensch kann es nicht ganz begreifen.

B: Das trifft wahrscheinlich auf die Menschen auf der Erde zu.

D: Wir stehen hier unter Zeitdruck, denn ich erlaube meinen Testpersonen nicht, zu lange in diesem Zustand zu bleiben. Ich bin sehr beschützend gegenüber der Person. Wir haben nur noch ein paar Fragen, die ich gerne stellen würde.

B: Ich denke, Bonnie macht sich gut. Sie hat eine Menge an Rückschritten gemacht.

D: Sie wollte etwas über sich selbst wissen. Wurde sie jemals von einer anderen Gruppe als der Ihren genommen, die vielleicht kein hohes Ziel verfolgt? Wurde sie jemals von einer anderen Gruppe genommen, die nicht positiv war?

B: Das ist mir nicht bekannt. Das glaube ich auch nicht. Der Grund, warum wir uns zu ihr hingezogen fühlten, ist, dass wir ein Auge auf viele Erdenmenschen und auf unsere Erfahrungen geworfen haben. Wir wissen, dass sie eine Menge hypnotischer Regressionsarbeit gemacht hat und dass sie sehr, sehr interessiert daran war. Sie hat öffentlich mit vielen Menschen über diese Erfahrungen gesprochen. Ich glaube, die meisten Menschen auf der Erde sind sich gar nicht bewusst, wie viel so viele von uns über sie wissen, denn wir haben dieses erhöhte Maß an Sicht, Breite, Tiefe, Langlebigkeit der Sicht und des Wissens. Wir wissen *unendlich viel* mehr über die Menschen auf der Erde, als die Menschen auf der Erde über uns wissen, und wir haben ein Auge auf bestimmte Menschen.

D: Nun, eine ihrer anderen Fragen war, ob Sie auch ähnliche Informationen von anderen Regressionstherapeuten erhalten?

B: Ja, ja, manchmal tun wir das. Und wir tun es auf verschiedene Weise. Wir versuchen hier, uns ein umfassendes Bild davon zu machen, wie wir und die anderen Gruppen auf die Menschen einwirken. Von unserem Standpunkt aus möchten wir unseren Umgang mit den

Menschen verbessern, und wir persönlich, unsere Gruppe, möchten keinen Kummer, keinen Schaden, keine Angst und kein Trauma verursachen. Wir sind uns bewusst, dass viele Erdenmenschen, die diese Dinge erleben, sehr verzweifelt und sehr traumatisiert sind und negativ beeinflusst werden.

D: Aber für einen Menschen ist das ganz normal.

B: Ja. Wir möchten also, dass all dies auf eine viel besser angenommene Weise geschieht. Wir möchten, dass die Menschen auf der Erde davon profitieren, uns zu kennen und mit uns in Kontakt zu sein. Wir haben definitiv das Gefühl, dass wir davon profitieren, wenn wir Kontakt mit ihnen haben. Allerdings muss ich mich beeilen zu sagen, dass bei der Verbreitung dessen, was wir zum Beispiel von Bonnie erfahren haben, die Möglichkeit besteht, dass weniger altruistische Gruppen aus dem Weltraum diese Informationen in einer aus eurer Sicht eher eigennützigen Weise nutzen. Es ist furchtbar wichtig, dass die Menschen erkennen, dass es andere Wesen gibt, die auf die Erde kommen und mit den Menschen interagieren, die sehr eigennützig sind und sich nicht um die Auswirkungen auf die Menschen kümmern. Aber es gibt viele Gruppen, die sich sehr um die Menschen kümmern, um die gesamte Menschheit und um das, was die Menschheit an Negativem in ihrer kriegerischen Natur erfährt. Wir sind furchtbar besorgt über ihre Gier, ihren Egoismus und darüber, was die Menschheit dem wunderschönen Lebewesen Erde antut. Viele von uns sind also sehr besorgt und würden gerne so viel wie möglich helfen. Aber wir wissen, dass es auf der Erde *enorme* Vorurteile gibt, sogar gegenüber unserer Existenz.

D: Ja, und viele denken, dass das total negativ ist. Aber das habe ich nie geglaubt.

B: Ja. Und viele glauben nicht einmal daran, dass es überhaupt jemanden von uns gibt.

D: Das ist auch wahr.

B: Was absolut lächerlich ist. Wir haben es also wirklich mit einer Menge zu tun. Es gibt einige von uns, die sehr gerne gute, gleichberechtigte Verhandlungen und Kontakte mit Menschen führen würden. Und es gibt hier und da ein paar Menschen, die das auch gerne hätten. Aber es ist sehr schwer für diejenigen von uns, die so empfinden, angemessen mit den Erdenmenschen zusammenzukommen, die auch so empfinden. Deshalb ist diese Erfahrung gerade jetzt sehr wertvoll, denn wir sprechen sehr anständig

und offen *mit euch* als Erdenmenschen. Und ihr seid sehr aufnahmefähig. Und es läuft alles sehr gut.

D: Aber ich habe das schon mal gemacht. Das ist wahrscheinlich der Grund.

B: Ja, und Bonnie ist auch sehr zufrieden damit.

D: Wir sind also nicht die normalen...

B: Ganz sicher nicht die normalen Erdenmenschen in dieser Hinsicht.

D: Darf ich Sie fragen, ob Sie jemals Informationen von mir erhalten haben? Nicht von Ihnen speziell, aber von einigen Ihrer anderen Gruppen?

B: Ja, ich glaube, einige von uns haben das getan. Ich persönlich habe das nicht. Ich habe Sie nicht persönlich getroffen, bis wir das letzte Mal diese Art von Erfahrung mit Bonnie gemacht haben. Aber ich glaube, es gibt andere, die das getan haben, denn Sie wissen unheimlich viel über dieses Thema. Sie werden weiterhin mit den Menschen arbeiten, und wir schätzen Sie sehr für diese Arbeit.

D: Ich habe ihnen immer gesagt, dass ich sie nicht sehen *will. Ich dachte, dass ich auf diese Weise objektiver sein könnte.*

B: Ja. Nun, wir versuchen, diese Art von Dingen zu ehren. Genauso wie wir in dieser Nacht mit Bonnie versucht haben, das so zu machen, dass sie nicht ausflippt, wie sie vielleicht sagen würde.

D: Und nicht stören.

B: Nein. Wir haben sie so sehr gestört, dass sie ihre Windschutzscheibe wechseln musste und sich dann über diese Erfahrung wunderte. Aber wir haben ihr in keiner Weise geschadet.

D: Das ist sehr wichtig. Zumindest werden die Informationen, die sie jetzt erhält, auch für ihre Arbeit sehr wertvoll sein.

B: Ja. Und ich möchte auch sagen, dass wir wissen, dass sie vor kurzem ein sehr, sehr erschütterndes Ereignis hatte, wieder auf der Straße, in ihrem Auto, demselben Auto. Und wir möchten, dass Sie wissen, dass wir mit der Verursachung dieses Ereignisses, dieses Unfalls, nichts zu tun hatten. Aber wir waren uns dessen bewusst, nachdem es passiert war, vor allem, als sie auf der Straße lag und in Gedanken nach jedem rief, der es mitbekommen könnte und jedem, der helfen könnte. Wir

sind sehr stolz auf sie, dass sie überhaupt an uns gedacht hat, und an andere dimensionale Wesen, die von ihr wissen. Sie bat um Hilfe bei der Heilung, und ich möchte, dass sie weiß, dass wir tun, was wir können, um ihre Heilung zu beschleunigen. Und es geht ihr sehr gut. Sie wird dies sehr, sehr gut überstehen.

Bevor die Sitzung begann, erzählte mir Bonnie von einem schweren Autounfall, in den sie nur wenige Wochen zuvor verwickelt gewesen war. Ihr Auto wurde demoliert, und die Menschen in den anderen Autos [es waren mehrere Autos beteiligt] wurden schwer verletzt. Ihre Verletzungen betrafen vor allem ihren Rücken, der ihr immer noch Schmerzen bereitete. Als wir mit der Sitzung begannen, fragte sie sich, ob es sie ablenken und vielleicht verhindern würde, dass sie untergeht. Sie legte Kissen um und unter ihren Rücken, damit sie es bequemer hatte. Natürlich wusste ich, dass die Entspannung der tiefen Trance die Muskeln entspannen und ihr Erleichterung verschaffen würde, anstatt sie abzulenken.

D: Das ist sehr gut. Ich weiß, dass sie unsere Hilfe sehr zu schätzen weiß. Und es ist sehr nett von Ihnen, dass Sie das tun und sich Sorgen um sie machen.

B: Ja. Nun, wir sind besorgt, weil wir sowieso besorgt sind, aber sie ist auch wichtig für uns und wir wollen, dass es ihr gut geht.

D: Ich weiß, dass sie dir für deine Hilfe danken wird. Nun gut. Ich glaube, uns läuft die Zeit davon. Wir haben immer diesen Zeitfaktor.

B: Ich verstehe. Das ist sehr stark auf der Erde.

D: Ich werde Sie also bitten, uns jetzt zu verlassen. Und ich würde gerne zu einem anderen Zeitpunkt wieder mit Ihnen sprechen.

B: Ja, das ist in Ordnung. Auch wir wissen diese Gelegenheit zu schätzen. Wir danken Ihnen. Wir freuen uns auf die nächste Gelegenheit.

D: Also bitte ich dich, zurückzutreten und zu deiner Arbeit zurückzukehren, wo du von deinem Handwerk lebst. Und ich bitte das ganze Bewusstsein und die Persönlichkeit von Bonnie, noch einmal in diesen Körper zurückzukehren.

Dann habe ich Bonnie orientiert und sie zu vollem Bewusstsein gebracht.

Als sie aufwachte, erinnerte sie sich nur bruchstückhaft an die Sitzung. Sie sagte, ihr Rücken fühle sich viel besser an und mache ihr nicht mehr so zu schaffen wie zu Beginn der Sitzung. Wir wussten, dass es an der tiefen Entspannung lag, die sie gerade erfahren hatte.

Sowohl Bonnie als auch ich wussten, dass wir weiter zusammenarbeiten würden, weil die Einrichtung mehr als bereit war, Informationen mit uns zu teilen. Aber das ist, wie man so schön sagt, eine andere Geschichte, ein anderes Buch. Ich gebe hier nur die Teile wieder, die meiner Meinung nach mit dem Thema dieses Buches zu tun haben. Und um noch einmal zu veranschaulichen, wie sich meine Arbeit im Laufe von zwölf Jahren allmählich vom Einfachen zum Komplexen entwickelt hat. Ich habe jetzt die Türen geöffnet, und die Informationen werden weiter nach außen fließen. Ich hoffe nur, dass die Menschheit offen ist und ihren Verstand darauf einstellt, diese fortgeschrittenen Ideen und Konzepte aufzunehmen und in ihre Realität zu integrieren. Aus solchen Menschen wird die Welt der Zukunft bestehen. Die Freidenker, diejenigen mit einem offenen Geist, die wirklich andere Realitäten und andere Dimensionen akzeptieren und verstehen können. Diejenigen, die die Fähigkeit haben, die Fesseln abzuwerfen, die sie an unsere dreidimensionale Denkweise ketten.

15. DIE SCHLUSSFOLGERUNG

Das Material in diesem Buch hat über zehn Jahre lang geschlummert, bis die Zeit reif war, es der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Außerirdischen sagten, ich dürfe einen Teil davon nicht schreiben, bevor ich nicht das gesamte Bild kenne. Sie wollten es nicht herausgeben, bevor ich es nicht vollständig verstanden hatte. Als ich das Material vorbereitete, wurde mir klar, wie naiv meine Sichtweise zu Beginn meiner Nachforschungen war, verglichen mit der, wie ich sie jetzt betrachte. Ich konnte sehen, wie ich mit kleinen Informationshäppchen gefüttert wurde und nur dann mehr Informationen erhielt, wenn ich sie verstehen und verdauen konnte. Auf diese Weise wollte ich dieses Buch schreiben, den Leser sanft an die Hand nehmen und ihn auf den Pfad des Unbekannten führen, ihm unterwegs Zeit geben, an den Rosen zu riechen und die Informationen zu verinnerlichen, bevor ich zum nächsten Schritt übergehe. Meine Forschung hat mich vom Einfachen zum Komplexen geführt, und ich weiß, dass ich noch viel mehr vor mir habe. Als ich 1986 anfing, wäre ich von den Theorien, die ich jetzt erhalte, überwältigt gewesen. Und wenn ich überwältigt gewesen wäre, hätte ich die Hände in die Luft geworfen und verkündet, dass dies besser für Physiker und Wissenschaftler geeignet sei, um es zu verstehen und zu versuchen, es zu erklären. Mit anderen Worten: Ich hätte aufgegeben, weil das ganze Thema zu komplex ist. Aber anscheinend verstanden sie meine Neugier und meinen Wunsch, zu lernen und Geheimnisse zu verstehen, und man gab mir nur das, was ich zu diesem Zeitpunkt bewältigen konnte. Selbst wenn es kompliziert wurde, versuchten sie, es mit Analogien und einfachen Erklärungen (so einfach wie möglich) zu erklären. Ihre Geduld mit mir war phänomenal, und sie haben sich nie aufgeregt. Sie waren genauso bestrebt, die Informationen weiterzugeben, wie ich es war, darüber zu schreiben.

Als ich anfing, mit MUFON zu arbeiten, machten sich die hartgesottenen Ermittler über die Informationen lustig, die ich über die Nutzung der Kraft des Geistes zum Antrieb von Raumschiffen erhielt. Sie bestanden darauf, dass die Antwort in der Entwicklung einer Art von Treibstoff liegen müsse, um zum nächsten Stern zu reisen. Man glaubte auch, dass die Astronauten in einen Scheintod versetzt werden müssten, weil die Reise so lange dauern würde. Damals konnte man sich nicht für alternative Möglichkeiten öffnen. Jetzt, im Sommer 1998, wurde eine Ankündigung gemacht, die diese Denkweise für immer ändern könnte. Eine Gruppe von Wissenschaftlern in Japan hat bewiesen, daß die

Theorie funktioniert. Sie haben eine Maschine erfunden, die sich die Kraft der Gedanken zunutze macht. Sie sagten, Wissenschaftler wüssten schon seit langem, dass Gedanken Energie sind. Das war sicherlich keine Offenbarung in meiner Arbeit, denn ich halte schon seit Jahren Vorträge über genau dieses Konzept. In der Nachrichtensendung führten die Wissenschaftler die Maschine vor, die auf den Kopf gesetzt wurde. Sie sah so ähnlich aus wie die Maschinen der virtuellen Realität. Erstaunlicherweise konnte die Person durch ihre *Gedanken* Lichter ein- und ausschalten, Maschinen starten und stoppen und einen Alarm auslösen, um Hilfe zu signalisieren. Es wurde gezeigt, wie jede Art von Gedanken eine andere Frequenz erzeugte, die verstärkt und zur Steuerung der Dinge im Raum verwendet wurde. Dazu war keine starke Konzentration erforderlich. Der einfache Gedanke reichte aus, um die Mechanismen in Gang zu setzen. Sie sagten, dass diese Maschine zunächst für Behinderte eingesetzt werden soll, aber ich sehe ein viel breiteres Potenzial für die Zukunft. Eine weitere verblüffende Entdeckung: Es spielte keine Rolle, welche Sprache die Person sprach, die Maschine interpretierte den Gedanken, nicht das gesprochene Wort. Sie sagten: "Auf den Gedanken kommt es an." Die Japaner haben nun einen Weg gezeigt, die Sprachbarriere zu umgehen, und das ist genau die Methode, die die Außerirdischen anwenden. Ich kann mir vorstellen, dass es nur ein kleiner Schritt von der Steuerung von Lichtern und Alarmen zur Steuerung eines Autos oder eines Raumschiffs mit dem Verstand wäre. Wissenschaftler auf der ganzen Welt arbeiten auch daran, ein Objekt schneller als mit Lichtgeschwindigkeit voranzubringen. Auf der Grundlage von Einsteins Theorien galt dies einst als unmöglich. Was einst als Science-Fiction galt, ist nun in den Bereich der wissenschaftlichen Fakten vorgedrungen. Vielleicht werden wir auch die anderen Behauptungen der Außerirdischen als logisch möglich ansehen.

Als ich den letzten Entwurf dieses Buches vorbereitete, erschien im Mai 1998 eine Sonderausgabe des Discover Magazine. Sie war dem Thema Klonen und der Vervielfältigung von Menschen gewidmet. Der Zeitpunkt hätte nicht besser gewählt werden können (wenn überhaupt etwas ein Zufall ist), denn dadurch fügten sich einige Passagen des Buches zusammen. Zu diesem Zeitpunkt hatten schottische Wissenschaftler erfolgreich das Schaf Dolly geklont, und unsere Wissenschaftler folgten mit der Ankündigung des Klonens von Kälbern und Rhesusaffen. Die Welt und insbesondere die Politiker diskutierten wie verrückt über die Ethik des Klonens von Menschen. Sie versuchten, Gesetze zu entwerfen, die dies einschränken oder zumindest regeln könnten. Es war, als würde man die Tür zum Stall schließen, nachdem die Pferde ausgebrochen waren. Mehrere Labors in Amerika und anderswo haben bereits angekündigt, dass sie an dem Experiment

arbeiten und erwarten, dass sie innerhalb von zwei Jahren den ersten erfolgreichen menschlichen Klon vorstellen können. Sie sagten: "Wenn es machbar ist, *wird es auch* gemacht". So ist das mit der wissenschaftlichen Neugier. Wenn die Wissenschaft vor eine Herausforderung gestellt wird, nimmt sie sie an, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Hunderte von Menschen stehen Schlange, um die ersten Kandidaten zu sein. Die Wissenschaftler sagten, das Klonen eines Menschen sei viel einfacher als das Klonen eines Schafes.

In dem Zeitschriftenartikel wurde berichtet, dass Wissenschaftler in den 1930er Jahren erstmals zeigten, dass das Klonen möglich ist. Dann wurde die Forschung eingestellt, bis in den 1970er Jahren Frösche erfolgreich geklont wurden. Danach wurde bis zu den jüngsten Entwicklungen bei Säugetieren nichts mehr berichtet. Glauben die Leute wirklich, dass 40 Jahre lang niemand daran gearbeitet hat? Glauben sie wirklich, dass die Forschung eingestellt wurde, nachdem die Wissenschaftler in den 1930er Jahren den ersten Durchbruch erzielt hatten? Ich glaube, dass die Forschung im Geheimen fortgesetzt wurde, weil man Angst vor dem Aufschrei hatte, der jetzt zu hören ist. Sie wussten, dass die Menschen über die moralischen Fragen des Versuchs, "Gott zu spielen" usw. diskutieren würden. Meine Arbeit hat mich davon überzeugt, dass vor allem die Regierung seit vielen Jahren Experimente durchführt und die Techniken, die jetzt bekannt gegeben werden, perfektioniert hat. Sie lassen erst jetzt ein paar Krümel fallen und geben Bruchstücke von Informationen frei, um die verblüffte Welt darauf vorzubereiten, das zu akzeptieren, was schon vor langer Zeit vollbracht wurde. Schließlich haben sie gesagt, dass der erfolgreiche menschliche Klon nicht anders aussehen würde als jeder andere Mensch, und es könnten viele unter uns leben. Das Gleiche gilt natürlich auch für außerirdische Klone und Hybriden. Zitat aus dem Artikel: "Die Leute werden ihr (dem Klon) sagen: 'Du siehst genauso aus wie deine Mutter'. Aber niemand wird es wissen, zumindest nicht, bis das Kind 16 ist und beschließt, seine Geschichte an die Boulevardpresse zu verkaufen."

Viele Menschen (insbesondere im religiösen Bereich) denken, dass ein Klon eine Art hirnloser Roboter wäre. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Wissenschaftler haben seit vielen Jahren die Techniken der Befruchtung außerhalb des menschlichen Körpers perfektioniert, und es sind Hunderte völlig normaler Kinder entstanden, die von keinem anderen "normal gezeugten" Kind zu unterscheiden sind. Wir alle sind Klone, die aus einer Mischung der Gene unserer Mutter und unseres Vaters entstanden sind. Ein exakter Klon wäre das Ergebnis der Gene einer einzigen Person.

Bei der "normalen" Empfängnis muss die Eizelle der Mutter von den Spermien des Vaters befruchtet werden, entweder im Körper oder in einer Petrischale im Labor. Beim Klonen wird das Sperma nicht benötigt, sondern die Eizelle wird durch andere Mittel (chemisch oder elektrisch) aktiviert. Zu Beginn ihrer Entwicklung ist die Eizelle eine Masse von Zellen, die absolut identisch sind. Innerhalb einiger Tage erreichen die Zellen einen Punkt, an dem sie sich zu differenzieren beginnen. Einige der Zellen werden zu Knochen, einige zu bestimmten Organen, einige zu Haut usw. Irgendetwas tief in der Zelle löst diese Reaktion aus und sagt der Zelle, zu welchem Teil des menschlichen Körpers sie sich entwickeln wird. So können die Wissenschaftler mit den Zellen arbeiten, bevor sie sich differenzieren, bevor sie instinktiv wissen, welche Rolle sie spielen sollen, und einen Klon herstellen. Der sich entwickelnde Embryo muss jedoch in den Körper einer Frau eingesetzt werden, um heranzuwachsen.

All dies klingt sehr vertraut mit den Informationen von Außerirdischen, die ich seit über zehn Jahren erhalte. Die Spermien- und Eizellenproben, die Entnahme von Zellen aus verschiedenen Teilen des Körpers. Das erneute Einsetzen von Embryonen in den menschlichen Körper und die Entnahme der Embryonen, wenn sie den Termin erreicht haben. Ein wichtiger Unterschied ist, dass die Außerirdischen auch Methoden entwickelt haben, um den sich entwickelnden Fötus außerhalb des menschlichen Körpers zu inkubieren. In *Legacy From the Stars* wurden die Zellen aus der Flüssigkeit des menschlichen Auges entnommen, und das Kind entwickelte sich in künstlichen Gebärmüttern unter Laborbedingungen an Bord von Laborschiffen. In meinen Büchern gibt es viele Beispiele dafür, dass Menschen außerirdische Wissenschaftler bei der Arbeit mit Zellen in Schalen in Labors gesehen haben.

Unsere Wissenschaftler sagen, dass jede Zelle eines *erwachsenen* Körpers verwendet werden kann, weil sie die DNA enthält, um eine Duplikatkopie zu erstellen. Aber sie behaupten, dass sie noch keinen Weg gefunden haben, um die Entwicklung auszulösen, weil eine erwachsene Zelle bereits differenziert ist. Mit anderen Worten, ihr wurde bereits mitgeteilt, welche Rolle sie im Körper spielen soll, während dies bei einer neuen Zelle nicht der Fall ist. Aber sie behaupten, dass es möglich ist, also wird es auch gemacht.

In dem Artikel hieß es, dass kein Klon ein exaktes Duplikat sein würde, außer in physischer Hinsicht. Selbst wenn man zum Beispiel Zellen von Einstein oder Shakespeare gewinnen und einen Klon erstellen könnte, würde dieser das gleiche Genie wie das Original besitzen? Wie viel wird von den Genen bestimmt und wie viel von der Umgebung und der

Kultur, in der die Person aufwächst? Eine Person, die geklont wird, wäre für immer um mindestens eine Generation vom Original getrennt. Das Duplikat würde unter völlig anderen sozialen, kulturellen und ökologischen Bedingungen aufwachsen und beeinflusst werden als das Original. Sie sagten auch, sie wüssten nicht, wie viel Einfluss die Mutter auf das sich entwickelnde Kind hat, während es im Uterus ist. Genau das sagten die Außerirdischen auch über Janice. Sie sagten, es gäbe zwei völlig unterschiedliche Arten von Individuen, die erzeugt werden könnten. Eines, das aus dem genetischen Material der Mutter geklont wurde, wäre ein *exaktes* Duplikat. Eines, das im Mutterleib geklont wurde, würde von dem beeinflusst, was die Mutter in ihrem täglichen Leben erlebte, und dies würde eine andere Art von Individuum schaffen.

Ein ganz entscheidender Punkt wurde nicht angesprochen, nämlich warum der Klon kein exaktes Duplikat des Spenders sein kann, außer physisch. Wir sind *nicht* ein Körper. Wir *haben* einen Körper. Die wahre Essenz des Menschen ist die ewige Seele oder der Geist. Der Körper kann kein Leben haben, solange diese Seele nicht in den Körper eintritt. Ganz gleich, wie sehr sich die Wissenschaft auf die Entwicklung des Körpers konzentriert, er bleibt eine leblose Hülle, bis die Seele ihn aktiviert. Diese Seele bringt ihre eigenen karmischen Lektionen und ihre eigenen Ziele für das neue Leben, das sie beginnt, mit. Sie muss eine andere Person schaffen als der Spender, denn es sind zwei individuelle Seelen. Sogar die Außerirdischen erkennen dies an. In *Vermächtnis der Sterne* hatten die Menschen, die in einer zukünftigen Welt unter der Erde lebten, die Fähigkeit zur Fortpflanzung verloren. Sie stellten eine exakte Kopie des Körpers in einem sarkophagähnlichen Behältnis her, aber sie wussten, dass es leblos bleiben würde, wenn die Seele nicht die Entscheidung traf, hineinzugehen. In diesem Buch habe ich erörtert, dass wir alle irgendwann in unseren langen Lebenszyklen in fremden Körpern gelebt haben, denn unsere Seelen oder Geister sind schon ewig da und werden auch weiterhin ewig da sein, indem sie ständig in neue und andere Körper eintreten, um Lektionen jeder denkbaren Art zu lernen. Die Erde ist ein junger Planet, wenn man das Alter des Kosmos bedenkt, also haben wir viele Abenteuer in verschiedenen Formen erlebt, bevor wir uns entschieden, die Lektionen über Emotionen und Begrenzungen zu erfahren, die die Erde bietet. Die Außerirdischen wissen, dass wir alle eine ewige Seele haben, und dass wir ursprünglich aus der Quelle (ihr Name für Gott) stammen. Deshalb habe ich in diesem Buch gesagt: "Sie sind wir, und wir sind sie. Wir sind alle eins."

Ein Grund, warum ich glaube, dass die Regierung diese Techniken bereits perfektioniert hat, sind die Berichte von Menschen, die sich in

geheimen Untergrundbasen aufgehalten haben. Sie haben gesehen, dass etwas entwickelt wurde, das sie als "seltsame Monster" beschrieben. Dies würde darauf hindeuten, dass sie das Klonen perfektioniert haben und an der Kombination von genetischem Material von Menschen und anderen Spezies gearbeitet haben. Eine solche Arbeit kann nur im Verborgenen und abseits des Tageslichts durchgeführt werden. Die Außerirdischen sagten, sie hätten mit Wissenschaftlern der Regierung zusammengearbeitet und versucht, Ratschläge zu erteilen, weil sie die Techniken bereits perfektioniert hätten. Aber die Regierung sei ihren Weg gegangen, habe die Ratschläge ignoriert und versucht, das zu perfektionieren, was bereits perfektioniert war. Die Außerirdischen wussten, dass die Wissenschaftler Fehler machen würden, aber sie beschlossen, sie es selbst herausfinden zu lassen. Die Außerirdischen sagten auch, dass sie solche Experimente mit der Kombination verschiedener Spezies durchgeführt hätten, allerdings aus anderen Gründen. Es geschah nicht aus reiner Neugier, sondern um Arten zu erzeugen, die für andere Planeten in anderen Sonnensystemen geeignet und in der Lage wären, dort zu funktionieren. Was bei uns als monströs und abstoßend galt, wäre in einer anderen Umgebung völlig akzeptabel. Es gibt also viele Dinge, die mit der Regierung und den Außerirdischen zu tun haben, die nie an die Öffentlichkeit gelangen werden.

Die Außerirdischen sagten, dass ein anderer Planet für den Fall, dass wir die Erde zerstören, für die Menschen vorbereitet wird. Er ist sehr ähnlich und einige der genetischen Duplikate, die sie produziert haben, werden bereits dorthin gebracht. Sie sagten, man *dürfe* nicht zulassen, dass das menschliche Leben ausstirbt. Das Leben ist zu zerbrechlich und zu kostbar. Also wird unsere menschliche Spezies auf diese Weise bewahrt. Das sind Dinge, die der durchschnittliche UFO-Entführte nicht begreift. Ihre Gene sind sehr wertvoll und werden verwendet, um Leben zu erhalten, sowohl hier als auch auf anderen Planeten und Muttergalaxien. Sie könnten unwissentlich die Antwort auf das Überleben der menschlichen Rasse liefern.

Ich glaube, dass der Tag kommen wird, vielleicht nicht zu meinen Lebzeiten, aber ich denke, er wird dennoch kommen, wenn die Scheuklappen abgelegt werden und Wissenschaftler diese radikalen Ideen als Möglichkeiten in Betracht ziehen. Sobald sie etwas für möglich halten, sind ihre Gedanken frei, unbekannte und seltsame Wege zu erforschen und zu beschreiten. Auf diese Weise werden neue Entdeckungen gemacht, von denen, die bereit sind, das Unerprobte zu versuchen und das Unmögliche zu erklären. Wenn dieser Tag kommt, werden wir feststellen, dass es viel, viel mehr gibt als die physische Realität, die wir nur mit unseren fünf Sinnen wahrnehmen können.

Wir werden feststellen, dass es andere Existenzebenen, andere Dimensionen, andere Universen gibt, die Seite an Seite mit dieser existieren. Wir werden entdecken, dass Reisen zwischen diesen Ebenen nicht nur möglich, sondern sogar wünschenswert sind. Wir werden feststellen, dass dies nicht nur verrückte Theorien sind, sondern dass sie auf Tatsachen beruhen. Wenn wir erst einmal die Scheuklappen abgelegt haben, die unseren Fortschritt behindern, und den Beschränkungen entkommen sind, die uns das lineare Denken auferlegt, werden wir feststellen, dass wir tatsächlich nur durch unsere Vorstellungskraft begrenzt sind. Dann werden wir in der Lage sein, die Fesseln zu lösen, die uns an die Erde ketten, und uns unseren Brüdern, unseren Vorfahren, anzuschließen und inmitten der Sterne zu koexistieren. Es wurde gesagt, dass der Weltraum die letzte Grenze ist, aber andere Dimensionen und Paralleluniversen (die neben unserer eigenen Welt existieren) könnten die nächste Herausforderung sein. Zunächst müssen wir sie verstehen, damit sie erforscht werden können.

Ich werde also weiter suchen und Fragen stellen, und ich werde mein Material der wachsenden Masse an Beweisen hinzufügen.

DIE ODYSSEE GEHT WEITER.

UFO-Sichtungen und Entführungen durch Außerirdische waren der Anfang, die Spitze des Eisbergs

Dolores Cannons Arbeit im Bereich der Hypnose hat die Studie über die Entführung hinaus erweitert

Diese Ansammlung von Fällen aus zwölf Jahren umfasst:

►Fälle von fehlender Zeit
►Raumschiffe aus anderen Dimensionen und Existenzebenen
►Kondensierte oder verzerrte Zeit
►Zusammenarbeit und Tauschhandel zwischen Aliens und Regierungen
►Zwecke und Lage von Implantaten im menschlichen Körper
►Bildschirmerinnerungen
►Wesen, die aus reiner Energie bestehen und sich in jede beliebige körperliche Erscheinung verwandeln können
►Der Transport von Menschen durch feste Materie
►Verlorene Astronauten
►Die Unterschiede und Funktionen der verschiedenen

außerirdischen Rassen
►Gründe für Entführungen und verschiedene genetische Projekte

Dolores spürt dem Phänomen vom Einfachen zum Komplexen nach. Sie erforscht Bereiche, die von anderen Forschern nicht berührt wurden, und macht das Unglaubliche akzeptabel und verständlich.